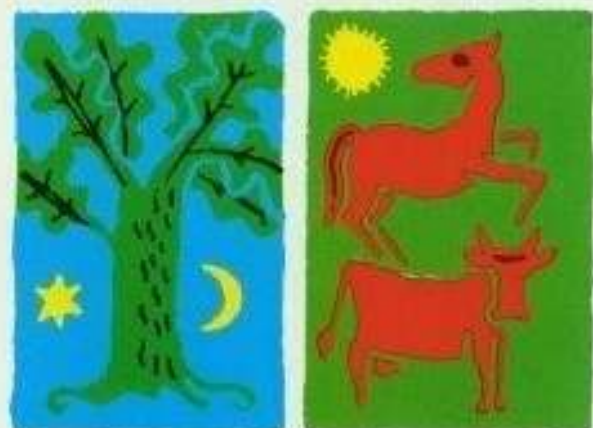


125 Jahre

Jahre

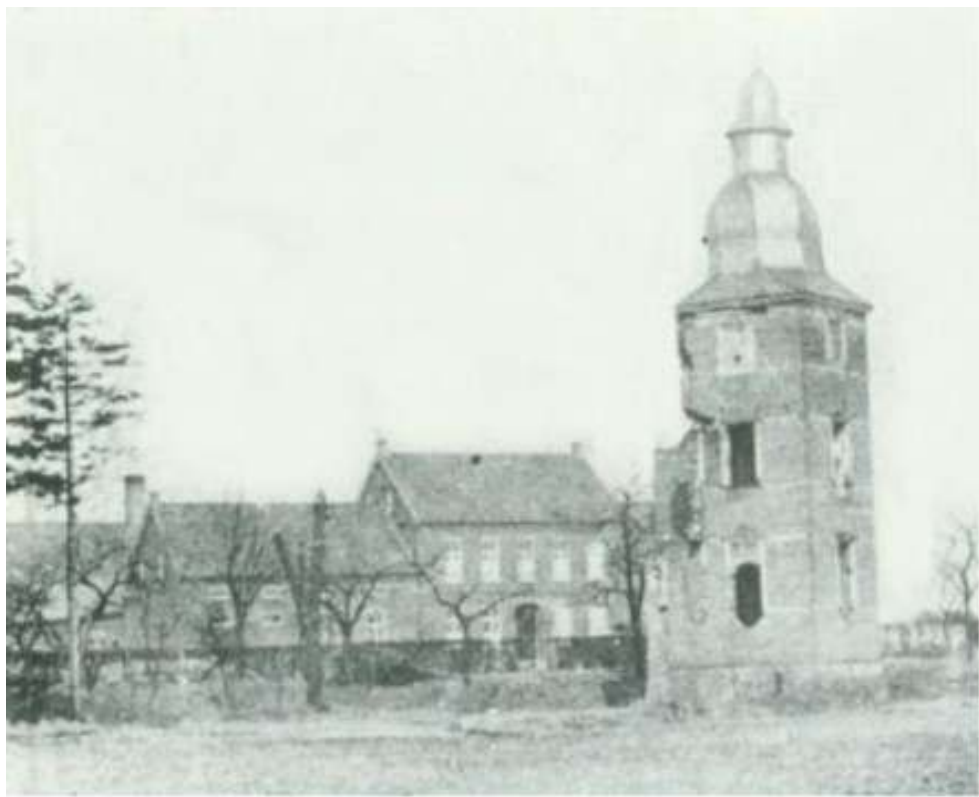


Heimat- und Schützenverein Strümp 1869 v.



*Oser Strümp
fröher on hütt*

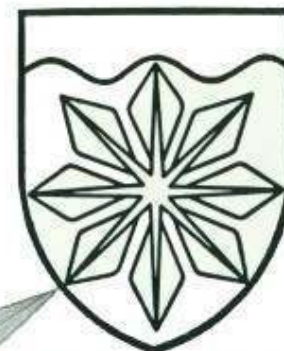






125 Jahre

Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V.



Geschichte eines Vereins
und der Bezug zum Heimatort Strümp

	Seiten
Autorenteam	5
Impressum	6
Vorwort	7
Die ersten Anfänge	9
Strümp zu Anfang dieses Jahrhunderts	15
Protokollbuch aus den Jahren 1929 – 1938	16
„Heimatverein“ Strümp 1965	40
Neubeginn nach dem Kriege	41
Schützenfest 1953	42
Volks- und Heimatfest	55
Entstehung des Strümpfer Wappens	56
Schützenfest 1956	59
Schützenfest 1959	67
Schützenfest 1962	77
100jähriges Bestehen	87
Schützenfest 1968 (Partnerschaft mit Fouesnant)	97
Führungswechsel	109
Schützenfest 1971	114
Schützenfest 1974	125
Schützenfest 1977	137
Schützenfest 1980	150
Erste Vogelstange	160
Nachwort zum ersten Teil	162
Schützenfest 1983	162
Erstmals ein Jungschützenkönig	179
Schützenfest 1986	181
Bürgerfrühschoppen	192
Schützenfest 1989	196
Kommandowechsel	213
Vorstand 1990	215
Nachwort	216

Alfons Schmitt, Jahrgang 1935, in Krefeld-Linn geboren, studierte in Aachen und kam 1957 als Lehrer an die katholische Volksschule Osterath-Dorf.

Beinahe wäre er schon 1957 in seinen jetzigen Heimatort Strümp gekommen, doch der damalige Hauptlehrer Rudolf Cornelißen hatte mit dem Versuch, den jungen Lehrer nach Strümp zu holen, bei der Schulaufsichtsbehörde keinen Erfolg. Erst 1989 verlegte er als Leiter der Martinus Grundschule Strümp sein Tätigkeitsfeld in seinen „Heimatort“.

Um die einzelnen Aufgaben und Einsätze von Alf, wie ihn seine Freunde nennen, aufzuzählen, würde dieser Platz nicht ausreichen.

Jeder kennt sein Engagement für die Sache, aber auch seine „eiserne Hand“, wenn es gilt, ein Ziel zu erreichen. So war es die natürlichste Sache der Welt, daß er am 18. Juni 1987 die Präsidentschaft im „Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.“ übernahm. Es versteht sich, daß die Wahl einstimmig erfolgte.

Seine Ideen, die er mit seinem Vorstand auch verwirklichte, dienen nicht nur dem „Schützen“verein, sondern

in sehr hohem Maße dem „Heimat“verein. So ist es seiner Initiative zuzuschreiben, daß der Verein die Gemeinnützigkeit erhielt, um nur einen Punkt zu erwähnen.

Eine Idee und gleichzeitig eine Hoffnung setzte er in die Tat um: „Eine Chronik, ein Buch über unseren Verein, sollte zum Jubiläum erscheinen“.

Wieder wurde eine Idee verwirklicht.

In „nächte“ langer, über Monate dauernder Arbeit wurde diese Chronik verfaßt. Die Zeit eilte, was zählt da schon der Schlaf!

Alfons ist sich auch darüber im klaren, daß es für solche Initiativen keinen Dank zu ernten gibt, aber was zählt schon der Dank, wenn es gilt, eine solch großartige Idee - ein Lebenswerk - in die Tat umzusetzen.

Nur wirklich eng beteiligte Mitarbeiter können ermessen, wie groß seine Leistung wirklich war.

Von dieser Seite und im Namen des Vereins, im Namen unserer Nachkommen, ein ganz herzlicher Dank für diese hervorragende Leistung.



Ernst Kerp, Jahrgang 1911 aus Capellen-Stolzenfels am Rhein, ist kein gebürtiger Strümpfer, aber was sagt schon der Geburtsort aus, wenn das Herz woanders beheimatet ist, nämlich in Strümp.

Schon vor dem letzten Weltkrieg nahm Ernst Kerp seinen Wohnsitz in Strümp, sein Engagement für das Dorf und die dort lebenden Menschen lief ab 1946 auf vollen Touren. Eine kleine Tabelle über seine Aktivitäten im Vereins- und Kommunalwesen gibt darüber Aufschluß:

1946: Mitbegründer des Kirchenchores

1947: Mitwirkung beim Entwurf des Strümpers Wappens und Organisation des ersten Heimatfestes in Strümp nach dem Krieg

Seit

1952: Vorstandsmitglied im wiedergegründeten Heimat- und Schützenverein Strümp 1865

1953: Initiator der Gründung der Artillerie, der Rokoko- und Marketenderinnengruppe

1962: Mitbegründer der Grenadierkompanie „Blau-Weiß

ab

1962: Mitglied des Gemeinderates in Strümp

1968: Mitunterzeichner der Partnerschaft StrümpFouesnant

seit

1980: Mitglied des Heimatkreises Lank

1987: Auszeichnung mit der Medaille „Jacobsleiter“ des Heimatkreises Lank

Es sei uns gestattet, aus der Laudatio zu dieser Ehrung durch den Heimatkreis Lank zu zitieren:

„Es ist uns ein Bedürfnis, heute in Ernst Kerp - der soviel auf dem „Kerpholz“ hat - einen aufgeschlossenen, geselligen und fröhlichen Mitmenschen zu ehren, der sich als weitblickender Inaugurator, als Ideenlieferant und Motor für viele Vereinsaktivitäten um unsere Heimat verdient gemacht hat.“

Dem schließen wir uns vollinhaltlich an. Wir konnten keinen fähigeren Mann finden, der geeigneter gewesen wäre, die Chronik des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. zu schreiben

Die Herausgabe dieses Buches wurde ermöglicht durch die Unterstützung von

Kores Nordic Deutschland Aktiengesellschaft

Kreissparkasse Grevenbroich

REX Messebau Innenausbau GmbH

Rhenania Brauerei Krefeld

Stadt Meerbusch

Volksbank Meerbusch eG

Wendt GmbH

Herzlichen Dank!

Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Herausgeber: Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Redaktion: Ernst Kerp, Alfons Schmitt,
Dr. Volker Banse

Zusammenstellung und
graphische Gestaltung: Karl-Heinz Rütten

Titelentwurf: Jo Feichtner,
Karl-Heinz Rütten
Alfons Schmitt

Gesamtherstellung: Lippert-Druck & Verlag KG
Anton-Holtz-Straße 49
4005 Meerbusch-Büderich

Gedruckt auf MEDIAPRINT seidenmatt 115 g/m²,
ein Erzeugnis der Feldmühle Aktiengesellschaft.

Aus Anlaß des 125jährigen Bestehens des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. wollen wir den Bürgern von Strümp und allen, die an seinem Werdegang interessiert sind, in dieser schnelllebigen Zeit ein bißchen Tradition bieten.

Das muß nicht zwangsläufig zu einem trockenen statistischen Bericht führen, der lediglich eine Rechtfertigung für eine in der Vergangenheit geleistete Arbeit dokumentiert. Die vorliegende Chronik soll darum in anschaulicher Weise als Bildband einen geschichtlichen Abriß über das Leben und Treiben des Heimat- und Schützenvereins Strümp von der ersten Stunde an bis heute vermitteln, soll nachdenklich machen, aber auch zum Schmunzeln verleiten.

Das Vereinsleben der Vergangenheit, einer Zeit, in der Medien als Ansprache fast völlig fehlten, läßt auf das

soziale und kulturelle Umfeld unserer Heimat rückschließen. Wir können erkennen, welche Bedeutung Dorfgemeinschaften im Vergleich zu heute hatten.

Wir schätzen uns glücklich, daß mit Hilfe vieler Autoren, mündlicher Überlieferung und alter Fotografien dieses Werk erstellt werden konnte. Die Chronik des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 ist jetzt niedergeschrieben und soll als Quelle und Nachschlagewerk zukünftigen Generationen dienen.

Möge dieses Buch als Vereinsgeschichte beim Leser den Gedanken stärken, daß Tradition mit modernen Vorstellungen ganz gut in Einklang zu bringen sind.

Dies ist der Wunsch, der die Chronisten und Mitarbeiter leitet.

Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

Aufzeichnungen und Aufnahmen nicht vorhanden

Über die Anfänge des 1865 gegründeten Schützenvereins in Strümp ist wenig bekannt. Schriftliche Aufzeichnungen sind nicht mehr auffindbar und fotografische Aufnahmen aus damaliger Zeit nicht vorhanden.

Der Verfasser hat jedoch für den Leser der Chronik einige Daten und Begebenheiten aus vergangener Zeit recherchieren können und nachstehend niedergeschrieben.

Könige des Schützenvereins Strümp:

1865 Wilhelm Anton Comes
1866 W. Huhsmann
1867 Theodor Schmitz
1868 P. St. Thelen
1869 Wilhelm Bongartz
1871 P. Stratemann
1872 Franz Schrotz
1873 S.Pfeiffer
1875 Carl Spennes
1876 Pet. Schmitz
1877 Joh. Görden
1878 Joh. Kuhlen
1879 Wilhelm Hahlen

Ein wertvolles Beweisstück ist dem Verein erhalten geblieben: das Schützensilber. Es kann davon ausgegangen werden, daß es fast lückenlos vorhanden ist.

Das Schützensilber wird vom jeweiligen Schützenkönig bei festlichen Anlässen getragen. Jeder Schützenkönig ergänzt es durch eine neue Plakette, die im Regelfalle seinen Namen und das Jahr seiner Proklamation ausweist.

1880 Franz Kuller
1881 Wilhelm Mertens
1882 Joh. Radmacher
1883 Christ. Schmitz
1884 Heinrich Baumeister
1886 Josef Bökels
1890 Jak. Siepen
1894 H. Radmacher
1897 H. Baumeister
1901 Wilhelm Theisen
1904 Joh. Bisges
1907 Michael Hörschgens
1910 Joh. Radmacher

Könige des Hubertus Schützenvereins Strümp:

1913 Jos. Bisges
1925 Jos. Wiertz
1929 Karl Baumeister
1933 Josef Jonen
1935 Fritz Ippers

Könige des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865:

1953 Hugo Deußen
1956 Johannes Theisen
1959 Paul Wellemsen
1962 Ludwig Bommers
1965 Franz-Josef Comes
1968 Josef Spennes
1971 Hans Wirtz
1974 Martin Siemes
1977 Johannes Raukes
1980 Karl Steinfort
1983 Hugo Deußen
1986 Georg Ziebarth
1989 Andreas Wasgien

Da für die Jahre von 1914 bis 1924 keine Plaketten von Schützenkönigen vorhanden sind, scheint in diesem Zeitraum das Vereinsleben geruht zu haben, wahrscheinlich verursacht durch den 1. Weltkrieg (1914-1918) und seine Folgen.

Verluste an Menschenleben und eine spürbar gewordene Armut in der Bevölkerung mußten überwunden werden. Von ca. 100 zum Wehrdienst einberufenen Männern waren 11 gefallen. Ein Gedenkstein für die Gefallenen, der in der Nähe der St. Amandus- und Vedastus-Kapelle



Im Jahre 1865 eröffnete Wilhelm Anton Comes den Reigen der Strümpener Schützenkönige

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen Fotos aller noch vorhandenen Plaketten, die zur Zeit am Strümpener Königssilber hängen.

Zu Ihrer besseren Information haben wir noch einmal die Jahreszahl und den Namen des jeweiligen Königs aufgeführt

Erster Schützenkönig

gestanden hatte, ist im Jahre 1986 auf Anregung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 auf dem jetzigen Friedhof in Strümp aufgestellt worden.

Bei den Gefallenen Johann Brockers, Hubert Hörschgens, Wilhelm Pütz, Heinrich Frenken, Jakob Spennes, Peter Schreiner, Hans Kohtes, Theodor Steuten, Theodor Gummersbach, Wilhelm Spennes, Heinrich Monen dürfte es sich ausschließlich um Mitglieder des Schützenvereins handeln.

Mitbegründer und erster Schützenkönig des „Schützenvereins Strümp 1865“ war Wilhelm Anton Cames vom Meerhof in Strümp.

Ein Ölgemälde, das ihn in jüngeren Jahren darstellt, befindet sich noch heute im Besitz der Familie Cames im Meerhof. Der Meerhof liegt an der Straße nach Ilverich, heute „Bergfeld“ in Meerbusch-Strümp.

Die Vorfahren der Familie Cames auf dem Meerhof haben eine erwähnenswerte Vergangenheit,



Wilhelm Anton Cames war Bauer und mit der heimatlichen Scholle und dem Strümpfer Brauchtum besonders verbunden.

Er wurde am 28. 9.1836 geboren und war verheiratet mit Catharina Tampier, die von 1871 bis 1876 Lehrerin in Strümp war. Ein Entlassungsschein (damaliges Zeugnis für Schulentlassene) der Gertrud Stumpen vom Buschend vom 3. Sept. 1874 trägt ihre Unterschrift. Gertrud Stumpen war die Mutter von Willi Steinfort, der langjähriges Vorstandsmitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 war und 1988 verstarb.

Wilhelm Anton Cames starb am 4. Mai 1890 und wurde auf dem Friedhof in Lank beerdigt. Sein Vater Carl Josef Cames, am 6. März 1806 geboren, gestorben am 4. Okt. 1875, war Bauer auf dem Meerhof und langjähriger Gemeindevertreter von Strümp im Amt Lank. Er baute 1856 einen neuen Gutshof (auf alten Katasterzeichnungen als Meerhof 3 bezeichnet), der wegen seiner höheren Lage weniger hochwassergefährdet war und heute den Vorübergehenden einen imposanten Anblick bietet.

Sein Großvater war Wilhelm Heinrich Cames, Bauer auf dem Meerhof, geboren am 7. Juli 1766 in Heerdt, gestorben am 22. Oktober 1842 in Strümp. Nach ihm wurde die „Camesallee“ in Strümp benannt.



1866: W. Huhsmann



1867: Theod. Schmitz



1868: P. St. Thelen

Bürgermeisterei Strümp

Dazu folgende Erläuterungen:

1794 waren die Franzosen in den Besitz des linken Rheinufers am Niederrhein gelangt. Sie bildeten neue Verwaltungsbezirke, die Mairien genannt wurden. Die Gemeinden Strümp und Ossum-Bösinghoven waren zu einer Mairie zusammengefaßt.

Mairie de Strümp
Arrondissement de Crefeld
Departement de la Roer

Die Vorsteher bestanden aus einem Adjunkten und einem Agenten. Von 1795 bis 1798 werden als Vorsteher genannt:

Wilhelm Heinrich Cames, Adjunkt, Hermann Kievers, Agent. Ab 1798 verwaltete die Gemeinde ein Vorsteher, der Maire (Bürgermeister) genannt wurde. Der erste Bürgermeister war der oben erwähnte Wilhelm Heinrich Cames, der von 1798 bis 1811 amtierte. In der Folgezeit, bis etwa 1835, wird derselbe als Beigeordneter der „Bürgermeisterei Strümp“ in alten Schriften noch erwähnt.



1871: P. Stratemann

Im Jahre 1965 - im 100jährigen Jubiläumsjahr des Schützenvereins Strümp von 1865 - ist Franz-Josef Cames, ein Enkel des Wilhelm Anton Cames, Schützenkönig des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 geworden. Die Chronik wird darüber ausführlich berichten.

Die Angaben über die Familie Cames können anhand von authentischen Unterlagen im Stadtarchiv Meerbusch eingesehen werden. Eine weitere Fundgrube ist die von Carl Josef Cames (3. 2. 1882 bis 20. 6. 1965) verfaßte „Geschichte von Strümp“.

Ein weiteres Beweisstück für die Existenz des „Schützenvereins Strümp von 1865“ wurde im Stadtarchiv Meerbusch gefunden: „Statuten des Bürger- und Schützen-Vereins zu Strümp vom 29. Juli 1907“. (s. Seiten 12 u. 13)

Diese Statuten, in Originalschrift abgelichtet, wurden zusätzlich in die heutige Schriftform übertragen. Interessant sind noch folgende behördliche Aktivitäten, die m.E. zu damaliger Zeit unabänderlich, sogar in der Gemeindeordnung festgeschrieben waren.

Die Titelseite dieser Statuten trägt in der oberen linken Ecke folgenden Vermerk:

Zum Original Stempel
zu 1,50 M kassiert.
Lank, 2/10 1907
Der Bgster

Am Ende der Statuten, die von sieben Vorstandsmitgliedern unterzeichnet sind, steht:

Genehmigt!	Siegel
Lank, den 2. Oktober 1907	(mit Adler)
Der Bürgermeister	Bürgermeisterei Lank
(Unterschrift)	Landkreis Crefeld

Statuten des Bürger- und Schützenvereins zu Strümp

§1

Der Zweck des Bürger- und Schützenvereins zu Strümp ist neben der Pflege der Geselligkeit und des Patriotismus die Förderung gemeinnütziger und kommunaler Interessen.



1869: W. Bongartz



1872: Franz Schrotz

Original-Statuten aus dem Jahre 1907

Original Statuten
des
Bürger. und Schützen Vereins zu
Höring.

§ 1
Der Zweck des Bürger. und Schützen
Vereins zu Höring ist neben der Hebung
der Gesundheit und der Kameradschaft
die Förderung patriotischer und kommuni-
kaler Interessen; in der Regel soll alle
3 Jahre ein großes Schützenfest gefeiert
werden.

§ 2
Der Verein wird vom Vorstand
geleitet, dieser besteht aus dem Präsidenten
und 6 Vorstandmitgliedern. Dem Vor-
stand steht sowie an der jeweiligen Schützen-
König und dem nächstfolgenden Schützen-
führer.

§ 3
Alle 6 Jahre spaltet die Hälfte
des Vorstandes aus, der Vor-
sitzende wird wieder wählbar.

§ 4
Die Mitglieder des Vorstandes werden
mit einfacher Stimmenmehrheit
gewählt.

gewählt für die Gültigkeit der Statuten ist
die Zustimmung von neunzig Prozent der
Mitglieder erforderlich.

§ 5
Die Vorstandswahl erfolgt am Sonntag
vor dem Schützenfest nach dem Wahlrecht
des Vereins. Die Wahl ist geheim. Jeder
Mitglied hat eine Stimme. Die Wahl
erfolgt durch geheime Urnenwahl. Der
Vorstand ist gewählt für die Dauer
eines Jahres.

§ 6
Jedes Jahr wird ein Ausschuss für
den Schützenfest gewählt, der
den Festtag und den Schützenfesttag
bestimmt. Der Ausschuss hat die
Aufgabe, die Vorbereitungen für
den Schützenfest zu treffen und
den Festtag abzuwickeln.

§ 7
Die Mitglieder des Vereins
sind verpflichtet, an den Schützenfesten
teilzunehmen. Die Mitglieder
sind verpflichtet, die Statuten
zu befolgen.

§ 8
Die Mitglieder des Vereins können
aus dem Verein ausgeschlossen werden,
wenn sie sich nicht an die Statuten
halten.

jet. Weber die Wirtspausen ausbleiben der
Hauptpaus.

Der jährliche Beitrag beträgt 20 Pf.
Diese sind bei Galagandzeit der General-
Versammlung zu entrichten.

§ 9.

Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mk.
Beylegung der Aufnahmeur an fremdlichen
April 1907 gilt der gezahlte Kostbeitrag.
trag von 1 Mk. als Eintrittsgeld.

§ 10.

Wirtspausende Mitglieder haben
kein Verhaftungsrecht auf dem Vereins-
Gehöft.

§ 11.

Wirtspausende Mitglieder, die sich
zum Wirtswirtstritt beurlauben, haben das
Eintrittsgeld von einander zu zahlen.
In besonderen Fällen kann der Vorstand
jeweils bestimmen, wenn Militär einberufen
sind, die Mitglieder sind für den Fall
ihrer aktiven Dienstzeit von den Beiträgen
befreit zu werden.

§ 12.

Wirtswirtstritt, die von Habitus
absperrt für Wirtswirtstritt, oder sonst das
Verhalten in der Wirtshauszeit des Vereins
gründlich verletzen können sind von
Vorstaus von der Mitgliedschaft aus-
geschlossen worden. Wirtswirtstritt
aus.

ausgeschlossen Mitglieder findet der §
10. Wirtswirtstritt Wirtswirtstritt.

§ 13.

Das Wirtswirtstritt ist das Wirtswirtstritt
des Wirtswirtstritt Wirtswirtstritt. Dem
Vorstaus bleibt es überlassen, Wirtswirtstritt
Wirtswirtstritt und Wirtswirtstritt in Wirtswirtstritt
Wirtswirtstritt zu veranlassen.

Wirtswirtstritt, den 29. Juni 1907.

Der Vorstand:

Wirtswirtstritt, Wirtswirtstritt,
Wirtswirtstritt, Wirtswirtstritt,
Wirtswirtstritt, Wirtswirtstritt,
Wirtswirtstritt, Wirtswirtstritt,
Wirtswirtstritt, Wirtswirtstritt.

Wirtswirtstritt!

Wirtswirtstritt, den 2. Oktober 1907

Der Wirtswirtstritt:



Wirtswirtstritt

Statuten des Vereins

In der Regel soll alle drei Jahre ein großes Schützenfest gefeiert werden.

§ 2

Der Verein wird vom Vorstand geleitet. Dieser besteht aus dem Präsidenten und sechs Vorstandsmitgliedern. Dem Vorstand gehört per se an der jeweilige Schützenkönig bis zum nächstfolgenden Schützenfeste.

§ 3

Alle sechs Jahre scheidet die Hälfte der Vorstandsmitglieder aus. Die Ausscheidenden sind wiederwählbar.

§ 4

Die Beschlüsse des Vorstandes werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Zur Gültigkeit der Beschlüsse ist die Anwesenheit von wenigstens vier Mitgliedern erforderlich.

§ 5

Die Vorstandssitzungen werden vom Präsidenten nach Bedarf anberaumt. Derselbe ist jedoch verpflichtet, eine Sitzung abzuhalten, -wenn ein solcher Antrag von vier

Mitgliedern des Vorstandes unter Angabe der Tagesordnung gestellt wird.

§ 6

Jedes Jahr muß wenigstens eine Generalversammlung stattfinden. Ort und Zeit sind den Vereinsmitgliedern mindestens acht Tage vorher unter Angabe der Tagesordnung mitzuteilen. Der Vorstand ist ermächtigt, die Frist entsprechend abzukürzen.

§ 7

Der Beschlußfassung der Generalversammlung sind vorbehalten:

1. Festsetzung des Tages, an welchem das jeweilige Schützenfest stattfindet.
2. Abänderung der Statuten.

§ 8

Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Bürger der Gemeinde Strümp werden, der das 17. Lebensjahr erreicht hat. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der jährliche Beitrag beträgt dreißig Pfennig.

Diese sind bei Gelegenheit der Generalversammlung zu entrichten.

§ 9

Das Eintrittsgeld beträgt eine Mark. Bezüglich der Teilnehmer an dem Schützenfest 1907 gilt der bezahlte Kostenbeitrag von einer Mark als Eintrittsgeld.

§ 10

Ausscheidende Mitglieder haben kein Anrecht mehr auf das Vereinsvermögen.

§ 11

Ausgeschiedene Mitglieder, die sich zum Wiedereintritt melden, haben das Eintrittsgeld von neuem zu zahlen. In besonderen Fällen kann der Vorstand hiervon befreien. Zum Militär einberufene Mitglieder sind für die Dauer ihrer aktiven Dienstzeit von den Beiträgen entbunden.

§ 12

Vereinsmitglieder, die den Statuten absichtlich zuwiderhandeln oder sonst das Ansehen und den guten Ruf des Vereins gröblich verletzen, können durch den Vorstand



1873: S. Pfeiffer



1875: Carl Spennes



1876: Pet. Schmitz

von der Mitgliedschaft ausgeschlossen werden. Auf derartig ausgeschlossene Mitglieder findet der § 10 sinngemäß Anwendung.

§13

Das Vereinslokal ist das Lokal des Wirten Anton Baumeister. Dem Vorstand bleibt es überlassen, Versammlungen und Feste auch in anderen Lokalen zu veranstalten.

Strümp, den 29. Juni 1907

Der Vorstand:

gez.: Wilhelm Mertens

Johann Bisges

Johann Radmacher

Hubert Radmacher

H. Baumeister

Wilhelm Theissen

J. Spickmann

*

Interessant ist der § 1, der den Zweck des Bürger- und Schützenvereins in Strümp zu damaliger Zeit zum Ausdruck bringt:

Pflege der Geselligkeit und des Patriotismus, die Förderung gemeinnütziger und kommunaler Interessen.

Neben der ausgeprägten Gemeinschaft in der Familie und der Bindung durch Nachbarschaftshilfe, die damals in ländlichen Gemeinden gewissermaßen die Sozialhilfen heutiger Zeit ersetzte und in einigen Ortsteilen auch heute noch besteht, dominierte die Pflege der Geselligkeit. Diese bot die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen, zu gemeinsamen Unternehmungen, zum Zusammenschluß von Vereinen.

Geselligkeiten für die Mitglieder des Schützenvereins waren gemeinsame Treffen in den Wirtshäusern, Teilnahme an Dorf- und kirchlichen Festen, Unterhaltungen in Freundeskreisen usw.

Patriotismus bzw. vaterländische Gesinnung wurde zu damaliger Zeit besonders hervorgehoben und bei Veranstaltungen aller Art zum Ausdruck gebracht. Besonders bei Schützenfesten stach die militärische Haltung der Schützen hervor, die sich aufgrund ihrer meist aktiven militärischen Ausbildung als Untertanen des Kaiser- und Königreiches fühlten.

Für die Förderung gemeinnütziger und kommunaler Interessen diente der Zusammenschluß der männlichen Dorfbewohner bzw. der Schützen in Vereinen. Sie konnten in gemeinsam erarbeiteten und abgestimmten Verfahren dem Gemeinwesen des Dorfes und der kommunalen Verwaltung der Gemeinde dienen.

Es ist anzunehmen, daß die Statuten vom 29. 6. 1907 bei der Umbenennung des „Bürger- und Schützenvereins Strümp“ in „St. Hubertus Schützenverein Strümp“, etwa im Jahre 1911, im wesentlichen ihre Gültigkeit behalten hatten, denn evtl. zwischenzeitlich erfolgte Änderungen der Statuten sind nicht gefunden worden.

Da in Strümp das Vereinswesen besonders gepflegt wurde, waren viele Schützen auch in anderen Vereinen tätig, die hier kurz aufgezählt werden:

Amandusverein (ehemaliger Kirchenbauverein)

Männer-Gesangverein Frohsinn, seit 1905

Männergesangverein „Einigkeit“ 1923

Mütterverein

Jungfrauenverein

Sportgruppe der DJK Jung-Roland Strümp

Strümp hatte in den zwanziger Jahren einen landwirtschaftlichen Charakter. Die Häuser und Gutshöfe lagen verstreut in kleinen Ortsteilen. Das Dorf, an dem Bachlauf Strempe gelegen, war in 7 Bezirke eingeteilt. Diese Bezirke hatten Bezeichnungen, die in der Geschichte von Strümp von Josef Comes wie folgt aufgeführt sind:

1. die Gath mit den Meerhöfen (heute Auf der Gath / Bergfeld)
2. das Dorf mit Schmitterhof, Haushof, Platenhof und den Häusern Auf dem Berg (heute Xantener Straße)
3. der Hüstenberg (heute Buschstraße bis etwa Hausnummer 34)
4. das Schloßend (heute Buschstraße/Ecke Schloßendweg)
5. das Kletschenend mit Bösenhütte und Vosshof (heute Ende Buschstr.)
6. das Buschend mit Kesselshütte und Bontenhof (auch Bongtenhof)



1877: Joh. Görden



1878: Joh. Kuhlen

Sie trugen „Klumpen“

7. Kirche und Schule mit Münkshof (heute Mönkeshof), Schürkeshof, Haus Hamm, Röttgeschütt und die Häuser am Kommunalweg nach Osterath

Die Gemeinde Strümp wurde von der Bürgermeisterei in Lank verwaltet, die dem Kreise Kempen-Crefeld zugeordnet war. Strümp hatte ca. 650 Einwohner. Eine elektrische Straßenbahn verkehrte zwischen Düsseldorf und Moers, die Linie „M“. Diese Bahn war eingleisig und hatte in Strümp drei Haltestellen:

Strümp Weiche, heute an der Straße „Bergfeld“ gelegen, Wirtschaft Spickmann, heute etwa vor der Kreuzung Buschstraße/Auf der Gath und Wirtschaft Baumeister, heute Baumeister/Vieten. Die beiden letztgenannten Haltestellen lagen somit im Dorf, heute Xantener Straße.

Häuser und Gutshöfe waren laufend nummeriert. Straßenbezeichnungen bzw. Straßenschilder gab es nicht. Die Straße durch Strümp-Dorf, heute Xantener Straße, und die Verbindungsstraße von Strümp-Dorf nach Osterath, die an der Kirche und an der Wirtschaft Theisen, heute Strümper Hof, vorbeiführte, waren als befestigte

Schotterstraßen ausgeführt. Auf eine Packlage mit Steinen wurde Steinsplitt, Kies und Sand aufgetragen, mit Wasser eingeschlemmt und dann mit schweren Dampfwalzen festgewalzt. Die übrigen Wege zu den einzelnen Ortsteilen waren einfache Feldwege. Nach Regenfällen bildeten sich tiefe Karrenspuren und große Wasserpfützen, die den Verkehr stark behinderten. Die Erwachsenen und die Kinder trugen daher deftiges, hohes Schuhwerk und z.T. auch Holzschuhe (Klumpen).

Vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis heute hat sich Strümp von der Einwohnerzahl wie folgt entwickelt:

Jahr	Einwohnerzahl
1816	426
1871	536
1929	659
1939	644
1945	680
1949	767
1960	1348
1970	2583

1980	4668
1983	4443
1988	4725

An Berufsständen gab es in den zwanziger Jahren:

Landwirte mit Groß- und Kleinbetrieben, die hauptsächlich Getreide und Zuckerrüben anbauten, darüber hinaus aber auch Milchwirtschaft und Viehzucht betrieben,

- 3 Schenkwirtschaften mit landwirtschaftlichen Betrieben,
- 1 Schenkwirtschaft mit Lebensmittelgeschäft,
- 1 Bäckerei mit Lebensmittelgeschäft,
- 2 Schmieden,
- 2 Schreinereien mit Stellmacherei,
- 1 Spar- und Darlehnskasse.

Von 1907 bis 1929 sind (außer den Statuten) keine schriftlichen Unterlagen über das Schützenwesen in Strümp vorhanden.

Ein noch vorhandenes Protokollbuch des St. Hubertus-Schützenvereins in Strümp beginnt mit den Eintragungen erst ab dem 15. 06. 1929.



1879: Wilhelm Hahlen



1880: Franz Kuller



1881: Wilh. Mertens



1882: Joh. Radmacher

Dieses Protokollbuch (s. Seite 18) ist eine Fundgrube, die noch entsprechend ausgewertet werden sollte. Wenige noch lebende Mitglieder des ehemaligen St. Hubertus Schützenvereins Strümpf sind glaubhafte Zeugen aus damaliger Zeit.

Die erste Eintragung im Protokollbuch lautet: Protokoll der am 15. 6.1929 stattgefundenen Generalversammlung des St. Hubertus-Schützenvereins. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 9 1/2 Uhr.

P. 1

Aufnahme neuer Mitglieder. Es wurde ausdrücklich bekanntgegeben, daß sich alle bis zum Vorabend des Schützenfestes als Mitglieder melden müssen.

P. 2

Einzahlung der Stellengelder im Betrage von 87 Mark.

P. 3

Verlosung der Schießnummern.

P. 4

Wahl eines Kassierers und Schriftführers. Im Auftrage des Vereins wurde innerhalb des Vorstandes Michael

Hörschgens als Kassierer und Theodor Schepers als Schriftführer gewählt.

P. 5

Bekanntgabe der Festordnung.

Am 16. nachmittags 2 1/2 Uhr Antreten am Fahnenlokal Wilhelm Theisen. Von da Abholen des alten Schützenkönigs, sodann geschlossener Zug zum Schützenplatz. Nach Proklamation des neuen Schützenkönigs Zug zum Festsaal Anton Baumeister, anschließend Festball. Auf Anregung der Generalversammlung wurde beschlossen, von einheimischen Nichtmitgliedern 10 Mark Eintrittsgeld zu erheben. Nach lebhafter Aussprache schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 12 Uhr.

Strümpf, den 15. Juni 1929

Der Vorstand

i.A. Theod. Schepers

*

Die Plaketten am Schützensilber, sofern sie vollständig sind, beweisen, daß 1925 Joseph Wiertz und im Jahre 1929 Karl Baumeister Schützenkönige waren. Das genaue



1884: Hch. Baumeister

Datum des demnach 1929 stattgefundenen Schützenfestes ist aus dem Protokoll des Schriftführers Theodor Schepers vom 15. 6. 1929 nicht ersichtlich. Aus den Niederschriften des von 1929 bis 1938 geführten Protokollbuches geht jedoch hervor, daß das Vogelschießen und das Schützenfest an einem Tage abgewickelt und gefeiert wurden.

Morgens fand in der Rektoratskirche ein feierliches Hochamt statt. Im Gebet wurde der lebenden und verstorbenen Mitglieder des Schützenvereins und anschließend der Gefallenen am Ehrenmal gedacht. 2 1/2 Uhr nachmittags war Antreten und Abholen des alten Schützenkönigs mit kurzem Umtrunk und Marsch zum Schützenplatz, um mit dem Vogelschießen zu beginnen. Die Schützen, die den Kopf, die Flügel und den Schwanz abschossen, waren die Pfänderschützen. Derjenige, der den Rumpf des Vogels von der Stange schoß, war der neue Schützenkönig. An Ort und Stelle wurde dem neuen König das Schützensilber umgehängt. Nach seiner Proklamation, die auf dem Schützenplatz stattfand, marschierten alle



1883: Christ. Schmitz

Das Protokollbuch des „St. Hubertus Schützenverein Strümp“

Protokollbuch
des St. Hubertus Schützen
Vereins Strümp 1929.



Am 13.6. 1929 stattf. Versammlung

Generalversammlung des St. Hubertus
Schützenvereins.

Der Vorsitzende eröffnete die
Versammlung um 9 1/2 Uhr.

P. 1. Aufnahmewort eines Mitgliedes.
Es wurde ausdrücklich bekannt ge-
geben, daß sich alle bei zum Vor-
stand des Vereins als Mitgl.
zahlen müssen.

P. 2. Einzahlung des Malheur der
im Jahre von 87 Mark.

P. 3. Entlohnung des Vereinswärters

P. 4. Wahl eines Kassiers, Schriftf.
Der Auftrag des Vereins

wurde einstimmig der Vorstand
Michael Horstgen als Kassier
und Theod. Schepers als Schriftf.
gewählt.

P. 5. Bekanntgabe der Tagesordnung
Am 16. Nachmittags 2 1/2 Uhr
Anhalten von Tassenlokal
Wilhelm Heijzen. Von da
Abfahren des alten Vereinslokal
solange geschlossen. Ein
Vereinssatz. Nach Abkündigung
des neuen Vereinslokal
zum Tassenlokal abfahren
Bauverein. Aufsicht und
Tassenball.

Auf Anregung der General-
versammlung wurde be-
schlossen, den neuen Ein-
samischen Neumitglieds
10 Mark Eintrittsgeld zu er-
gaben. Nach lebhafter Aussprache
schloß der Vorsitzende die
Versammlung gegen 12 Uhr.

Strümp den 15. Juni 1929.

Der Vorstand
D. St. Theod. Schepers.

Vor der Schankwirtschaft Baumeister:

Das Königspaar des Jahres 1925 mit Hofstaat und Offizieren

- von links nach rechts -

Schützenmajor Josef Radmacher

von seinen Schützenbrüdern scherzhaft „Major von Sperling“ genannt.

Ministerpaar Leonard van Hees und Fräulein Maria Wirtz

Königspaar Josef Wirtz und Fräulein Otilie Labalette

Ministerpaar Johann Radmacher und Fräulein Elisabeth Webers

Johann Radmacher hat Elisabeth Webers geheiratet und war Schmied. Er gehörte zur Familie der „Mösche“ und wurde kurz „Schmett Schäng“ genannt.

Schützengeneral Johann Frenken

Mundschenk Peter Spennes

Die Schankwirtschaft Baumeister (Gebäude im Hintergrund der Gruppenaufnahme) wird im Volksmund auch „Aufm Berg“ genannt, da sie ursprünglich auf einer Anhöhe stand.



Erwähnt wird im Protokoll auch das Fahnenlokal Wilhelm Theisen. Das Bild zeigt die „Schenk-wirtschaft Wald“ von Carl Theisen, dem Vorfahren von Wilhelm Theisen, der im Jahre 1901 den Königsvogel abgeschossen hatte. Ihm ist es zu verdanken, daß die Vereinsfahne mit dem Emblem des hl. Hubertus dem Verein als Wahrzeichen erhalten geblieben ist. Wilhelm Theisen hat 1945 bei der Evakuierung von Strümp durch die Amerikaner diese Fahne in seinem Evakuierungsgut mitgeführt und vor dem Zugriff durch die Militärregierung gerettet.



Vier Gaststätten



1886: Joseph Bökels

zum Festlokal, wo dann ein zünftiger Schützenball abgehalten wurde.

Erwähnenswert dürfte noch sein, daß diese Festfolge Probleme für die Schützenkönigin, die ja dem Meisterschützen folgte, mit sich brachte. Zunächst war die Bekleidungsfrage in Kürze zu lösen. Außerdem mußte für ein Festmahl für Vorstand und Generalität gesorgt werden. Auch die übrigen Vereinsmitglieder mußten bewirtet werden.

Im Protokoll vom 15. 6. 1929 wird unter Punkt 2 die Einzahlung der Stellengelder von 87 Mark erwähnt. Offiziere und sonstige Funktionäre wie Fahnenträger und Mundschenk mußten für ihre Positionen einen Geldbetrag, der von Fall zu Fall festgesetzt wurde, an die Kasse des Vereins abführen. Näheres darüber wird in den nachfolgenden Protokollen von Schriftführer Theodor Schepers erwähnt. Punkt 4 befaßt sich mit der Wahl von Kassierer und Schriftführer. Beide Positionen wurden vom Vorstand des Vereins bestimmt.

Außer den beiden im Protokoll erwähnten Gaststätten, Fahnenlokal Wilhelm Theisen (heute Strümper Hof) und dem Festlokal Anton Baumeister, gab es noch die Gaststätte Spickmann im Dorf und die Gaststätte Nörpistrath am Buschend, später Wirtz.

Das Festlokal Anton Baumeister in Strümp-Dorf, heute Xantener Straße, hatte einen Saal, der ca. 240 Personen faßte. Auf der Tribüne, die auch als Theaterbühne genutzt wurde, saßen die Honoratioren. Wegen statischer Mängel in der Deckenkonstruktion dient dieser Saal heute nicht mehr seinem eigentlichen Zweck, sondern wird als Lagerraum benutzt. Die Gaststätte Baumeister führte zu damaliger Zeit ebenfalls die Bezeichnung Schankwirtschaft und hat mehreren Generationen der Familie Baumeister nebst der von ihnen betriebenen Landwirtschaft als Erwerbsquelle gedient.

Das Schützensilber weist mit drei Plaketten den Namen Baumeister aus: 1884 Heinrich Baumeister, 1894 H. Baumeister und 1929 Karl Baumeister.

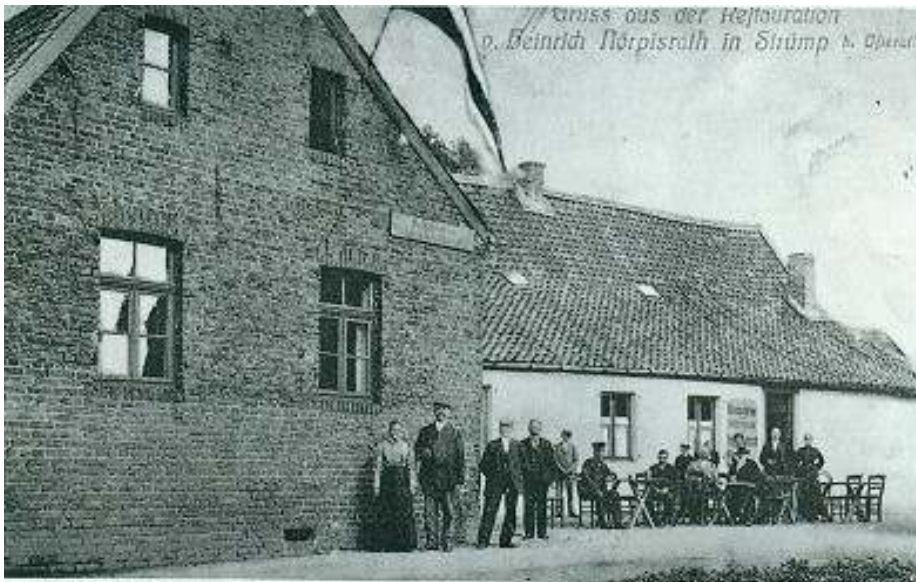
*

Anlässlich der am 19. Juni 1930 beim Wirte Wilhelm Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung wurde folgendes beschlossen:

P. 1

Der Einladung der Jäger Komp. Eintracht Büderich zur Feier ihres 25-jährigen Jubelfestes wurde einstimmig zugestimmt.

Dies ist ein Beweis dafür, daß zu damaliger Zeit der Verein auch Beziehungen zu Büderich unterhalten hat.



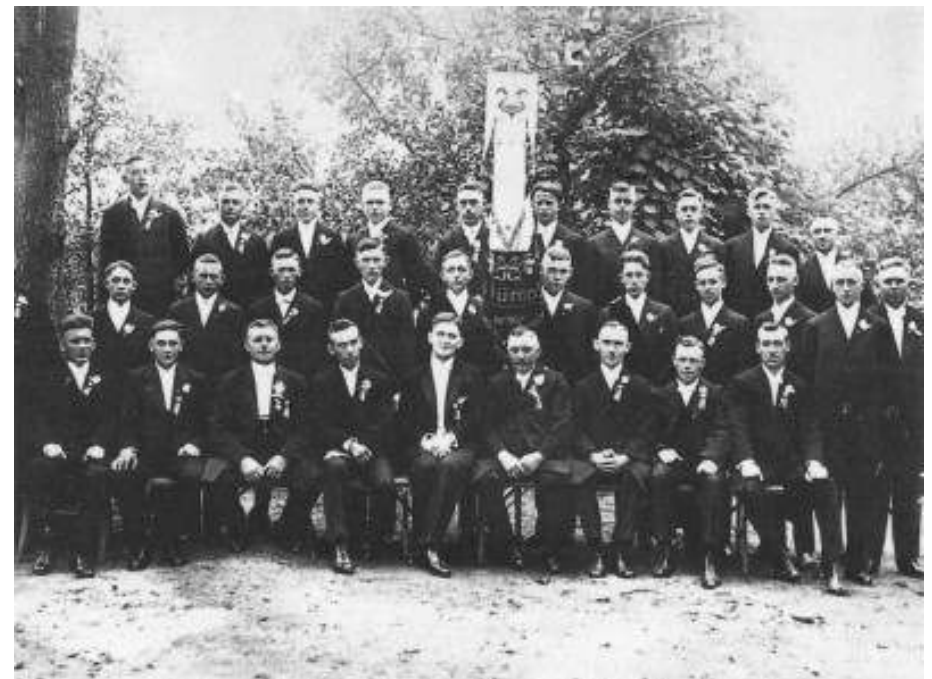
Restauration v. Heinrich Nörpistrath (Norbistrath?)



Restauration Ww. Josef Spickmann



Männergesangverein „Frohsinn“



Männergesangverein „Frohsinn“ (Fahnenweihe)

P. 2

Die Einladung zum Bundesschießen in Köln wurde einstimmig abgelehnt. Die Strümper waren autonom und wollten mit einem übergeordneten Schützenwesen, wie es sich auch später noch zeigen wird, nichts zu tun haben.

P. 3

Der Einladung des Männergesangvereins Frohsinn zur Feier des 25. Jubelfestes wurde zugestimmt.

Das war folgerichtig, denn die meisten Sänger waren auch Mitglied im Schützenverein. Erstaunlich, daß es damals in Strümp zwei Männergesangvereine gab. Es waren der Männergesangverein „Frohsinn“ und der ab 1923 bestehende Männergesangverein „Einigkeit“. Vereinsk Querelen führten später dazu, daß dem MGV Frohsinn Mitglieder abgeworben wurden und er dadurch nicht mehr existenzfähig war.

*

Theodor Hubert Schepers wurde am 23.8.1874 in Strümp als Sohn der Eheleute Johann Peter Schepers und Helene Tenten geboren. Nach seiner aktiven Dienstzeit als Dragoner im kaiserlichen Heer arbeitete

er auf dem elterlichen Hofe in der Landwirtschaft. Nach dem Tode des Vaters übernahm er den Betrieb. Der Hof lag im Kletschend, heute an der Buschstraße. Schepers hatte eine gute Handschrift und hat alle wesentlichen Maßnahmen, Begebenheiten und Veranstaltungen des Vereins in das von ihm ab 1929 geführte Protokollbuch eingetragen. Leider können von der heutigen Generation nur noch wenige diese Schrift lesen. Der Chronist bemüht sich daher, das Wichtigste in die heutige Schriftform zu übertragen, wobei er sich wegen des Umfangs auf die für den Leser besonders interessanten Geschehnisse beschränkt. Der Schriftführer Schepers führte bis 1938 das Protokollbuch; er starb am 14. 2. 1954.

Michael Hörschgens wurde am 26. Juli 1880 in Strümp geboren. Hörschgens war ebenfalls Landwirt und betrieb nebenbei noch Getreide- und Kohlenhandel. Er war ein passionierter Jagdfreund und verbrachte seine Freizeit mit Vorliebe in Feld und Wald. Insbesondere die heimische Tierwelt war für ihn ein Schauplatz gewisser Aktivitäten;

alte Strümper wissen davon interessante Geschichten zu erzählen. Es sind wahre Begebenheiten und kein Jägerlatein. Michael Hörschgens war 1907 Schützenkönig und allzeit aktives Mitglied des Schützenvereins. Der Umgang mit Geldmitteln war ihm geläufig, und deshalb war er auch besonders geeignet für den Posten eines Kassierers. Hörschgens verstarb am 25. 12. 1966.

Fotos von Theodor Schepers und Michael Hörschgens finden Sie auf Seite 22

Die im Protokollbuch erwähnten zwei Vorstandssitzungen vom 28. 6. und 10. 8. 1931, die abwechselnd in den Gaststätten Theisen und Baumeister stattfanden, befassen sich u. a. mit einem zu feiernden Stiftungsfest des Vereins und einer Einladung der Pankratius-Schützenbruderschaft Ossum-Bösinghoven zur Fahnenweihe, der zugestimmt wurde.

*

Das Protokoll der am 11. Juni 1932 bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung weist einige interessante Begebenheiten und Maßnahmen sowie einen

Führungswechsel



Theodor Schepers als Dragoner

Führungswechsel in der Vereinsspitze aus, die nachstehend in Kurzform erwähnt werden.

Zunächst eine Abrechnung des letzten Stiftungsfestes:

Es betrug die Einnahmen	103,30 M
Ausgaben	<u>108,33 M</u>
Somit ergab sich ein Fehlbetrag von	<u>5,03 M</u>

Die Einnahmen setzten sich zusammen aus Eintrittsgeldern von 50 Pfennig je Mitglied (eine Dame frei) und je 75 Pfennig für Nichtmitglieder, wahrscheinlich auch aus Tanzgroschen, die zu damaliger Zeit bei Festbällen



Michael Hörschgens

eingesammelt wurden. Demnach war das Stiftungsfest sehr gut besucht.

Gewählt wurde in der Generalversammlung Hugo Deußen als neuer Vorsitzender durch Stimmzettel. Herr Deußen nahm die Wahl an, verlangte aber im Falle seiner Verhinderung zur Unterstützung einen stellvertretenden Vorsitzenden. Dies wurde von der Versammlung gebilligt und Schützenkamerad Josef Kohtes jun. ebenfalls mittels Stimmzettel zum Stellvertreter gewählt.

Die Versammlung tendierte für die Abhaltung eines Stiftungsfestes am 7. August 1932 und lehnte die Veranstaltung eines Schützenfestes ab.



1932 gewählt: Hugo Deußen, 1. Vorsitzender

Den Mitgliedern wurde das Tragen eines Vereinsabzeichens empfohlen, das beim Kassierer erworben werden konnte. Die Teilnahme an Beerdigungen von Mitgliedern wurde den Schützen zur Pflicht gemacht. Sie sollten sich der Vereinsfahne anschließen, die bei solchen Gelegenheiten unentgeltlich mitgeführt wurde.

Der neue Vorsitzende Hugo Deußen dankte zum Schluß dieser Generalversammlung dem bisherigen Vorsitzenden Johann Andreas Radmacher für seine Mühe und Arbeit, die er in 25 Jahren zum Wohle des Vereins geleistet hatte und ernannte ihn mit Zustimmung der Versammlung zum Ehrenvorstandsmitglied.



1907-1932: Johann Andreas Radmacher, 1. Vorsitzender

Der zurückgetretene Vorsitzende des St. Hubertus-Schützenvereins in Strümp Johann Andreas Radmacher war Schreiner und Stellmacher in Strümp-Dorf, heute Xantener Straße. Er wurde am 4. 6. 1866 in Strümp geboren und heiratete Anna Maria Spickmann. Aus der Ehe gingen 10 Kinder hervor, wovon 3 in jungen Jahren innerhalb eines Jahres verstarben. Radmacher hat, wie dem Protokoll zu entnehmen ist, 25 Jahre von 1907 bis 1932 dem Schützenverein als Vorsitzender vorgestanden. Im Jahre 1910 war er Schützenkönig. Die Tradition des Schützenwesens in Strümp hat er bis in das hohe Alter gepflegt und diese Einstellung an seine Nachkommen vererbt, die in der Chronik noch Erwähnung finden werden. Radmacher starb am Feste Maria Geburt im Jahre 1939 und ist auf dem Friedhof in Lank beigesetzt.

Der neugewählte Vorsitzende des Schützenvereins Hugo Deußen war eine Persönlichkeit, die in Strümp sehr angesehen war. Er amtierte als Ortsvorsteher und führte außerdem seit 1930 den Vorsitz im Kapellenvorstand der Rektoratsgemeinde St. Amandus und Vedastus. Er verwaltete u.a. das Kirchengut zur großen Zufriedenheit der amtierenden geistlichen Herren Rektoren, die öfter wechselten. Die Rektoratsgemeinde unterstand der Mutterpfarre in Lank und hatte wie alle Rektorate nur einen Vertreter im Kirchenvorstand in Lank. Strümp wurde von Theodor Lonny, wohnhaft im Buschend, vertreten.

Der zum Stellvertreter des Vorsitzenden Hugo Deußen gewählte Josef Kohtes jun. war eine Persönlichkeit, die sich durch besondere Befähigungen in seinem landwirtschaftlichen Betrieb und in dem Gemeinde- und Vereinswesen von Strümp auszeichnete. Die Chronik wird in der Folge ausgiebig hierüber berichten.

Da die nachfolgenden Protokolle eine Menge über das Vereinsgeschehen in den dreißiger Jahren aussagen, werden sie vollinhaltlich wiedergegeben.

Die Versammlungen wurden sonntags abgehalten und begannen in der Regel um 9 Uhr, damit die Teilnehmer vorher Gelegenheit hatten, die Frühmesse zu besuchen, die bereits um 7 Uhr gefeiert wurde.

Die Geldknappheit Anfang der dreißiger Jahre erschwerte die Abhaltung von Festlichkeiten, aber trotzdem wurden sie mit Begeisterung und Gründlichkeit durchgeführt, wobei mit großer Sparsamkeit verfahren wurde.

Eine Einladung zur Teilnahme an einer Fahnenweihe des Budericher Sebastianus-Schützenvereins wird erwähnt, die wegen gewisser Bedingungen abgelehnt wurde; leider sind diese Bedingungen im Protokoll nicht aufgeführt.

Auch scheinen die Vereinsstatuten, die aus dem Jahre 1907 stammen, Gegenstand von Gesprächen und Beratungen gewesen zu sein. Es ist durchaus möglich, daß man den § 1, der auf die Kaiserzeit abgestimmt und in dem von Patriotismus die Rede war, auf die republikanischen Grundsätze der Neuzeit abändern wollte. Die Auswirkungen dieser Überlegungen sind nicht bekannt.

Persönlichkeiten und ihre Positionen, die sie bekleideten, werden erwähnt. Sofern diese Personen nicht mehr leben,



1890: Jak. Siepen

dürften ihre Nachkommen, die diese Chronik lesen, mit Stolz auf sie zurückschallen.

Protokoll der am 16. November 1932 bei Geschwister Spickmann abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 9 Uhr.

P. 1

Aufstellung der Tagesordnung für die nächste Generalversammlung. Es wurde folgende Tagesordnung festgesetzt:

P. 1

Beschlußfassung über Abhalten des Schützenfestes

P. 2

Gruppenbildung

P. 3

Sparkasse

P. 4

Verschiedenes

Der Vorstand beschloß einstimmig, die Fahne, das Silber usw. zum Preise von 1500 Mark zu versichern, da keiner

Ehrendiplom mit Widmung

bei Brand oder Diebstahl das Risiko übernehmen konnte. Auf allgemeinen Wunsch wurde dem scheidenden Vorsitzenden Johann Radmacher ein Ehrendiplom bewilligt und der Vorsitzende beauftragt, diesbezügliche Schritte zu unternehmen, damit es ihm auf der am 8. Dezember 1932 festgesetzten Generalversammlung überreicht werden könne.

Der Vorstand wurde verpflichtet, den Jahresbeitrag, der auf 30 Pfennig für 1932 festgesetzt wurde, vor der Generalversammlung einzuholen.

Neue Mitglieder zahlen 1 Mark Einschreibgebühr und 30 Pfennig Beitrag.

Mitglieder, die ihren Beitrag nicht bezahlen und später wieder Mitglied werden wollen, müssen 3 Mark bezahlen.

Ferner wurden für die Ehrenstellen als General, Major, Hauptmann und Feldwebel geeignete Personen aufgestellt, die der Generalversammlung vorgeschlagen und von dieser mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt werden sollen

Nach sehr lebhafter Diskussion schloß der Vorsitzende die Sitzung um 12 Uhr.

Strümp, den 16. November 1932

Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 8. Dezember 1932 im Saale Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr.

P. 1

Ehrung des Ehrenmitgliedes Joh. Andr. Radmacher.

Der Vorsitzende gedachte in ergreifenden Worten der Verdienste des Herrn Radmacher, dankte ihm ganz besonders für seine Mühe und Arbeit, die er als langjähriger Vorsitzender zum Wohle des Vereins geleistet hat und überreichte ihm im Namen des Vereins als Andenken ein Ehrendiplom mit Widmung, welches von Herrn Radmacher mit kurzen, aber herzlich gemeinten Worten des Dankes angenommen wurde.

P. 2

Beschlußfassung über Schützenfest 1933.

Der Vorsitzende stellte der Versammlung anheim zu entscheiden, ob ein Schützenfest abgehalten werden soll oder nicht. Auf Vorschlag eines Mitgliedes wurde einstimmig beschlossen, 1933 ein Schützenfest abzuhalten. Als Tag des Vogelschießens wurde auf allgemeinen Wunsch der 2. Sonntag nach Pfingsten, der 18. Juni 1933, und als Tag des Schützenfestes der 9. Juli 1933 festgesetzt.

P. 3

Besetzung der Ehrenstellen.

Der Vorsitzende schlug der Versammlung vor, die General-, Major-, Hauptmann- und Feldwebelstelle dauernd zu besetzen und erbat hierzu Vorschläge für den Generalsposten. Da von der Versammlung keine Vorschläge gemacht wurden, sodann die vom Vorsitzenden vorgeschlagenen die Wahl nicht annahmen, mußten diese Stellen nochmals zurückgestellt werden. Als



1894: H. Radmacher



1897: H. Baumeister



1901: Wilhelm Theisen



1904: Jos. Bisges

Major wurde von der Versammlung Peter Kamp vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt. Als Stellengeld wurde (eine) 1 Mark festgesetzt. Als Hauptmann wurden Peter Raukes und Heinrich Koch vorgeschlagen. Da Peter Raukes zurücktrat, wurde Heinrich Koch einstimmig gewählt. Als Stellenpreis wurde 1 Mark festgesetzt. Als Feldwebel wurden Peter Raukes, Jos. Radmacher und Joh. Wittmann vorgeschlagen. Da Jos. Radmacher und Peter Raukes zurücktraten, wurde Joh. Wittmann einstimmig angenommen. Als Stellenpreis ebenfalls 1 Mark. Rechter Generalsadjutant wurde Stephan Raukes. Preis 1 Mark. Linker Adjutant Jak. May, 1,50 M. Adjutant beim Major wurde Willi Jonen. Preis 1 Mark.

Auf allgemeinen Wunsch wurde in Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage und der großen Erwerbslosigkeit beschlossen, für das diesjährige Schützenfest das Stellengeld äußerst niedrig zu halten.

In Betreff des Fahnenträgers und der Offiziere wurden einstimmig diese Stellen als Ehrenstellen angenommen und zugleich beschlossen, daß die Fahne bei jeder



1907: Michael Hörschgens

Festlichkeit unentgeltlich getragen werden muß und diese 3 Offiziere verpflichtet sind, im Verhinderungsfalle einen Ersatzmann zu stellen.

Als Fahnenträger wurden nun Joh. Wolf, Joh. Radmacher, Heinr. Beeser und Theod. Lonny vorgeschlagen. Da nun keiner zurücktrat, wurde durch Stimmzettel abgestimmt und Joh. Radmacher jun. durch Stimmenmehrheit gewählt.

Als rechter Fahnenoffizier wurde Willi Winnanz, als linker Offizier Willi Lonny gewählt.

1. Offizier wurde Peter Raukes, 2. Offizier Heinrich Gummersbach. Stellengeld beider Stellen 1 Mark.

Die Mundschenkstelle wurde an den Meistbietenden abgegeben und erhielt Karl Rütten, Preis 5 Mark.

Die Doktorstelle erhielt Karl Baumeister, die des Apothekers Michael Hörschgens. Stellengeld beider Stellen je 1 Mark.

Als Herolde wurden Heinr. Jansen, Joh. Jansen und Hermann Lonny vorgeschlagen und angenommen.



1910: Joh. Radmacher

P. 4
Sparkasse

Der Vorsitzende machte nun den Vorschlag, daß jedes Mitglied bis zum Schützenfeste jeden Sonntag nach Belieben etwas sparen sollte. Dieser Vorschlag wurde allgemein angenommen. Zu diesem Zweck sollen bis zum 1. Januar 1933 die einzelnen Gruppen gebildet sein, damit die Gruppenführer die Spargelder einsammeln und sie dem Vorsitzenden übergeben können, der sie dann sofort bei der Sparkasse einzahlt und sie am Vorabend des Schützenfestes den Mitgliedern wieder auszahlt.

P. 5
Verschiedenes

Von einigen Mitgliedern wurde gerügt, daß beim letzten Schützenfest einige Mitglieder silberne Kränze bekommen hätten, die noch keine 25 Jahre Mitglieder waren. Um die Sache nun endgültig zu regeln, wurde beschlossen, daß diese Mitglieder die Kränze wieder zurückgeben müssen. Ferner soll den Mitgliedern, die

20 Pf. Eintrittsgeld

1913: Jos. Bisges
(keine Plakette vorhanden)



1925: Josef Wiertz

ihre 25- bzw. 50-jährige Mitgliedschaft beim Vorstand anmelden, ein silberner bzw. goldener Kranz als Ehrengabe überreicht werden, und dieselben sollen berechtigt sein, denselben bei jedem Schützenfest zu tragen. Wer einmal einen Kranz erhalten hat, hat keinen Anspruch mehr auf Ersatz. Es werden noch verschiedene Sachen geklärt und verschiedene Neuerungen eingeführt. Nach einer sehr lebhaften Diskussion schloß der Vorsitzende nach einer kurzen Ansprache die Versammlung um 11 1/2 Uhr.

Strümp, den 8. Dez. 1932

Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 6. Mai 1933 bei Wilhelm Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 1/2 9 Uhr und teilte dem Vorstand mit, daß er die Versicherung der

Fahne abgeschlossen und die Prämie in Höhe von 3,90 Mark bezahlt hat.

P. 1

Besprechung des Vogelschießens am 11. Juni 1933.

Es wurde beschlossen, beim Vogelschießen sowie auch beim Schützenfest das Trommlerkorps von Ossum-Bösinghoven in Anspruch zu nehmen. Für Ballmusik sollte noch Offerte eingeholt werden. Als Eintrittsgeld sollte 20 Pf. und als Tanzgeld 10 Pf. erhoben werden. Für das Laden der Gewehre sollten Offerten eingeholt werden. Plakate sollen für Vogelschießen und Schützenfest gemeinsam beschafft und Offerte bei Hamacher und Theisen eingeholt werden. An Vereinsabzeichen sollen 50 neue bestellt werden.

Zugordnung des Vogelschießens: 2 1/2 Uhr Antreten am Vereinslokal, dann Abholen des alten Schützenkönigs. Von da aus Abmarsch zum Schießplatz. Nach Abschluß des Vogels und Proklamation des neuen Schützenkönigs Abmarsch zur Wirtschaft Spickmann, von da aus zum Vereinslokal, anschließend gegen 6 Uhr Ball.



1929: Karl Baumeister

1933: Josef Jonen
(keine Plakette vorhanden)



1935: Fritz Ippers

P. 2

Festordnung des Schützenfestes

Samstag, den 8. Juli, abends 9 Uhr großer Zapfenstreich. Sonntag, den 9. Juli, morgens 5 Uhr großes Wecken. 9 bzw. 1/2 10 Uhr Antreten der Schützen bei Wilhelm Theisen zum gemeinschaftlichen Kirchgang. Nach dem Hochamt große Wachtparade auf dem Schulhofe mit anschließendem Frühschoppen bei Theisen. Nachmittags 2 1/2 Uhr Antreten am Vereinslokale. Abholen des neuen Schützenkönigs und Festzug durch den Ort mit großer Parade und Parademarsch im Dort. Anschließend in beiden Sälen Ball. An Eintrittsgeldern soll 20 Pf. und Tanzgeld 10 Pf. erhoben werden.

Wegen Glätte der Hauptstraße soll die Parade auf dem Kommunalwege von Werres nach dem Kreuz abgehalten werden.

Unter Verschiedenes wurde dem Wunsche des Herrn Rektors Schmitz, 8 bis 10 uniformierte Schützen zur Begleitung der Fronleichnamsprozession zu stellen, entsprochen. Diese Schützen sollen ausgelost werden.

Nach einer kurzen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung um 1/2 12 Uhr.

Strümp, den 6. 5. 33

Der Vorstand
Theod. Schepers

*

Protokoll der am Samstag, dem 13. Mai 1933, bei Anton Baumeister abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 9 Uhr.

P. 1

Auswahl und Vergebung der Plakate

Da drei Offerten vorlagen, wurden die besten und billigsten ausgesucht und Herrn Kohls, Osterath, die Lieferung derselben zum Preise von 15 Mark für 25 Plakate übergeben.



1933: Hugo Deußen



1936: Joh. Theisen

P. 2

Vergabung der Musik

Als Trommlerkorps wurde das Tambourkorps Bösinghoven für Vogelschießen und Schützenfest zum Preise von 60 Mark verpflichtet.

Die Zug- und Ballmusik wurde der Osterather Feuerwehrkapelle übergeben, und zwar für Vogelschießen am 11. Juni 1933, Zug und Ballmusik zum Preise von 70 Mark.

Fürs Schützenfest am 9. Juli 1933, morgens 10 1/2 Uhr Wachtparade, nachmittags von 2 1/2 Uhr an Zugmusik und des Abends in beiden Sälen Ballmusik und des Montags in einem Saale Ballmusik .zum Preise von 100 Mark, zusammen 140 Mark.

P. 3

Stellung und Laden der Gewehre

Das Laden der Gewehre wurde dem Herrn Joh. Hülser, Latum, zum Preise bis zu 200 Schuß 20 Mark und für jede weiteren 3 Schuß 20 Pf. übertragen unter der Bedingung, nur gute, einwandfreie Patronen zu verwenden.

P. 4

Verschiedenes

In Anbetracht der schlechten Zeit wurde das Schießgeld auf 10 Pf. festgesetzt. Auch wurde von einem extra Preisvogel Abstand genommen. Jedoch wurde auf allgemeinen Wunsch auf Kopf und beide Flügel ein Preis von 10 Zigarren und Schwanz ein solcher von 20 Zigarren festgesetzt. Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß vom St. Martinus-Schützenverein Langst-Kierst eine Einladung zum 75-jährigen Bestehen eingegangen sei. Da der Vorstand hierüber allein nicht beschließen wollte, wurde vereinbart, der Generalversammlung, welche am 10. Juni stattfindet, die Beschlußfassung zu überlassen und den festgebenden Verein in diesem Sinne zu benachrichtigen. Ferner wurde beschlossen, den Jahresbeitrag für 1933 (pro Mitglied 30 Pf.) vor dem Vogelschießen einzuholen. Nach einer gemütlichen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung um 11 Uhr.

Strümp, den 13. 5. 33

Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers



1939: Paul Wellemsen

Ehrungen für Jubilare

Protokoll der am 10. Juni 1933, abends 8 1/2 Uhr, bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:
Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 9 Uhr und hieß alle herzlich willkommen.

P. 1

Vorstands- und Ersatzwahl

An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Jos. Bisges wurde Franz Pöllen durch Stimmzettel gewählt.

P. 2

Festsetzung des Eintritts-, Tanz- und Schußgeldes

Beim Vogelschießen wurde vom Eintrittsgeld abgesehen, jedoch sollen 10 Pf. Tanzgeld erhoben werden. Das Schußgeld wurde auf 10 Pf. festgesetzt.

P. 3

Auszeichnung der Jubilare

Es wurde beschlossen, allen Mitgliedern, die dem Verein 25 bzw. 50 Jahre angehört haben, einen silbernen bzw. goldenen Kranz aus der Vereinskasse zu überreichen. Dieselben sollen frühzeitig angemeldet werden, damit die Sache vor dem Schützenfest geregelt ist.

P. 4

Gruppenbildung

Die einzelnen Gruppen sollen schon vor dem Vogelschießen zusammengestellt sein, damit rechtzeitig für die nötige Uniform gesorgt werden kann.

P. 5

Zugordnung beim Vogelschießen

Sonntag, den 11. Juni, 2 Uhr nachmittags. Antreten der Fahnenkompanie zum Abholen der Fahne. 1/2 3 Uhr Abholen des alten Schützenkönigs. Zug zum Schießstand.

Nach Proklamation des neuen Schützenkönigs Rückmarsch zum Vereinslokal, anschließend Ball.

Mitglieder, die den Zug nicht mitmachen, müssen 3 Mark zahlen.

Das Vereinsabzeichen muß sichtbar getragen werden.

P. 6

Verschiedenes

Es wurde beschlossen, daß Auswärtige den Vogel nicht abschießen können, ebenso Mitglieder unter 20 Jahren.



Dem Balthasar Louis wurde für das Absperrern des Weges 3 Mark bewilligt. Da die Generalsstelle noch offen war, so wurde Josef Spennes einstimmig als General gewählt.

Nach einer sehr lebhaften Diskussion schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 12 Uhr.

Strümp, den 10. Juni 1933

Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Das obenstehende Bild zeigt eine Schützengruppe des damaligen St. Hubertus Schützenvereins. Die Schützen tragen Gehrock (Hochzeitsanzug), weiße Hosen und den festlichen Zylinder. Der Spazierstock wurde im Schützenzug wie ein Gewehr geschultert.

Der Zylinder der Jubilare ist mit einem Eichenkranz geschmückt. Ein silberner Kranz bedeutet 25 jährige und ein goldener Kranz 50jährige Mitgliedschaft.

Auf dem Bilde sind von links nach rechts folgende Schützen zu erkennen:

Joseph Radmacher, Major, von seinen Schützenbrüdern scherzhaft „Major von Sperling“ genannt

Johann Radmacher, I. Vorsitzender des Vereins

Johann Wolf

Johann Rütten

Heinrich Stocks

Theodor Lonny

Peter Rütten

Wilhelm Kaiversberg

Heinrich Dörper

Franz Weyergraf

Michael Webers

Franz Stirken

Hermann Stech

Gottfried Frenken

Paul Vogt

Wilhelm Offer

Hermann Weyergraf

Peter Werres

Protokoll der am 24. Juni 1933 bei Anton Baumeister abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 9 Uhr.

P. 1

Auswahl der Uniformen

Nach sorgfältiger Prüfung der Offerten wurde für Hintzen, Korschebroich entschieden.

P. 2

Aufstellung des Schützenzuges

Die einzelnen Gruppen wurden ausgelost und folgende Zugordnung aufgestellt:

1. Herolde
2. Trommlerkorps
3. Musik
4. General mit Adjutanten
5. Reiter
6. Major mit Adjutant
7. Neue Fahne
8. Hauptmann und Fahnenkompanie
9. Marine
10. König — Ministerwagen
11. Schillsche Offiziere
12. Vorstandswagen
13. Jäger
14. Goldjubilare
15. Lützower
16. Musik
17. Alte Fahne
18. Alte Herren
19. Doktor und Apotheker

P. 3

Festfolge für Sonntag, den 9. Juli Morgens 9 Uhr Antreten bei Theisen zum Kirchengang. Nach dem Hochamt Kranzniederlegung am Denkmal mit anschließender Wachtparade. Nachmittags 2 Uhr Antreten der Fahnenkompanie bei Theisen. 1/2 3 Uhr Antreten des Schützenzuges bei Baumeister. 3 Uhr Abmarsch zur Königsparade an der Kirche. Zug durch den Ort mit Schlußparade auf dem Wege zum Kreuz, danach Festball in beiden Sälen. Mitglieder, die unentschuldigt den Zug nicht mitmachen, zahlen 3 Mark Eintrittsgeld. Der Vorstand versammelt sich um 2 Uhr bei Baumeister zum Abholen des Königs.



4. Juli 1933: Schützenfest in Strümp unter König Josef Jonen

Zum Saale Wirtz gehen Theisen, Knops und Spennes. Montag, den 10. Juli, nachmittags 1/2 4 Uhr, Antreten bei Baumeister. Zug zum König, von da über Theisen zum Festlokal, anschließend Ball.

Nach einer kurzen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung um 12 1/2 Uhr.

Strümp, den 24. Juni 1933

Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 1. Juli 1933 bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 9 Uhr.

P. 1

Bezahlung der Ehrenstellen

Es wurde an Stellengeld 17,50 Mark eingenommen.

P. 2

Besetzung der Fahnenräger und Offiziersstellen der alten Fahne

Als Fahnenräger wurden gewählt: Willi Linke. Als rechter Offizier Heinr. Gather, als linker Offizier Jos. Neukirchen.

P. 3

Bekanntmachung der Zugordnung

Die Zugordnung wurde verlesen und nochmals bekannt gemacht, daß die Vereinsabzeichen sichtbar zu tragen sind und die Mitglieder, die unentschuldigt den Zug nicht mitmachen, 3 Mark Eintrittsgeld zahlen müssen.

P.

Verschiedenes

Der Vorsitzende macht bekannt, daß am Sonntag, dem 9. Juli, von jedem Mitglied Tanzgeld erhoben werden müsse, dafür hätten am Montag, dem 10. Juli, sämtliche Mitglieder Tanzen frei. Von Nichtmitgliedern soll 1 Mark Eintrittsgeld am Montag erhoben werden. Zum Schluß sprach der Herr Major einige kernige Worte und betonte, daß sich jeder seinem Kommando fügen müsse. Da sich keiner mehr zu Wort meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung um 11 Uhr.

Strümp, den 1. Juli 1933

Der Vorstand
i. A. Theod. Schepers

1,- DM Beitrag, zahlbar in 2 Raten

Protokoll der am 17. September 1933 im Saale Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 9 Uhr und hieß alle Schützenbrüder herzlich willkommen. Ehe in die Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte der Vorsitzende der im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder Mertens und Böcker. Sämtliche Schützenbrüder erhoben sich von ihren Sitzen und ehrten somit ihre verstorbenen Kameraden. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

P. 1

Abrechnung des Schützenfestes

Der Vorsitzende verlas sodann die Ein- und Ausgaben. Laut Kassenbuch waren an Einnahmen, einschl. des vorhandenen Kassen-

bestandes gebucht	1266,37 M
an Ausgaben	<u>1130,00 M</u>

mithin am 17. 9. 33 Kassenbestand	<u>136,37 M</u>
-----------------------------------	-----------------

Da die Bücher und Belege ordnungsgemäß geprüft waren, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt.

P. 2

Neufestsetzung des Beitrages

Der Vorsitzende machte bekannt, daß vorläufig der Überschuß bei allen Festlichkeiten an die Winternothilfe abgeführt werden muß. Falls wir nun im Jahre 1935 unser 70-jähriges Bestehen feiern und die Kleider wieder ganz stellen wollen, wir mit einem Beitrag von 30 Pf. nicht auskommen. Entweder können wir dann keine Kleider stellen oder wir müssen den Beitrag auf 1 Mark erhöhen, und er bat von der Versammlung hierzu Vorschläge. Es wurden nun verschiedene Vorschläge eingebracht. Der erste, den Beitrag auf 30 Pf. zu belassen, der zweite, lieber die Kleider zu stellen und den Beitrag auf 1 Mark zu erhöhen, und der dritte, die Schützen sollten einen Teil der Kleider selbst bezahlen. Es kam nun zur Abstimmung. Anwesend waren 77 Mitglieder. Für den ersten Antrag stimmte nur einer, für den zweiten 76 Mitglieder und für den dritten nur 7. Mithin wurde der Beitrag auf 1 Mark festgesetzt und zugleich beschlossen, denselben in 2 Raten einzusammeln. Die erste Rate Anfang Februar und die zweite vor dem Stiftungsfest im Juni.

P. 3

Adjutanten, General, Major

Der Vorsitzende schlug vor, daß der General und der Major sich ihre Adjutanten selbst wählen möchten gegen angemessene Bezahlung. Dies wurde von der Versammlung anerkannt und gutgeheißen

P. 4

Verschiedenes

Es wurde vorgeschlagen, einen Fastnachtsball abzuhalten. Diesem wurde einstimmig zugestimmt. Als Eintrittsgeld soll à Person 50 Pf. erhoben werden. Schützen haben mit einer Dame freien Zutritt, jede weitere Dame 50 Pf. Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen.

Nach einer sehr lebhaften Aussprache schloß .der Vorsitzende die Versammlung gegen 11 1/2 Uhr.

Strümp, den 17. Sept. 1933 Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers



1962: Ludwig Bommers

Protokoll der am 21. Januar 1934 bei Wilh. Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Alle Vorstandsmitglieder waren anwesend.

P. 1

Schützenball

Es wurde beschlossen, am Fastnachtssonntag, dem 11. Februar, einen großen Kostümball abzuhalten. Das Eintrittsgeld wurde auf 50 Pf. à Person festgesetzt. Mitglieder haben mit einer Dame freien Zutritt, jede weitere Dame 50 Pf. Anfang des Balles um 6 Uhr. Die Musik stellt die Osterather Feuerwehrcapelle. In den umliegenden Ortschaften sollen 25 Plakate aufgehängt werden. Maskierte müssen beim Eintritt in den Saal die Masken ablegen.

Nach einer gemütlichen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung um 12 1/4 Uhr.

Strümp, den 21. Januar 1934 Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers



1965: Franz-Josef Cames

Protokoll der am 10. Juni 1934 bei Geschwister Spickmann abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Außer einem Mitglied, welches sich entschuldigt hatte, waren alle erschienen.

P. 1
Festsetzung des Stiftungsfestes

Nach langer Aussprache und unter Berücksichtigung der Festlichkeiten der Nachbargemeinden wurde beschlossen, unser diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag, dem 8. Juli 1934, abzuhalten. Anfang des Balles um 7 Uhr. Die Musik stellt die Osterather Feuerwehrkapelle.

P. 2
Eintritt oder Tanzgeld

In Anbetracht der schlechten Zeit wurde von Tanzgeld abgesehen. Als Eintrittsgeld soll ä Person 60 Pf. erhoben werden. Nur Mitglieder haben freien Zutritt, sind aber verpflichtet, das Vereinsabzeichen sichtbar zu tragen. Unter Verschiedenes wurde noch beschlossen, 25 bis 30 Plakate in den Nachbargemeinden auszuhängen. Nach einer gemütlichen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung gegen 12 1/2 Uhr.

Strümp, den 10. Juni 1934 Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 29. Juli 1934 bei Herrn Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 8 3/4 Uhr. Anwesend waren 50 Mitglieder.

Ehe in die Tagesordnung eingetreten wurde, wurde vom Schriftführer das Protokoll der letzten Generalversammlung vorgelesen. Da von der Versammlung keine Einwendungen gegen dieses Protokoll gemacht wurden, so wurde dem Schriftführer Entlastung erteilt und in die Tagesordnung eingetreten.

P. 1
Abrechnung

Da der Kassierer sich entschuldigt hatte, verlas der Vorsitzende die Ein- und Ausgaben.

An Einnahmen waren gebucht	264,66 M
an Ausgaben	<u>101,40 M</u>
bleibt ein Überschuß von	163,26 M
dazu der vorhandene Kassenbestand nebst Zinsen von	<u>148,34 M</u>
bleibt am 29. Juli 1934 ein Kassenbestand von	<u>311,60 M</u>

Da die Bücher und Belege ordnungsgemäß geprüft waren und von der Versammlung kein Einspruch gegen die Abrechnung erhoben wurde, so wurde dem Kassierer in Abwesenheit Entlastung erteilt.

P. 2
Neubesetzung des Fahnenträgers und rechten Fahnenoffiziers

Der Vorsitzende teilte der Versammlung mit, daß der jetzige Fahnenträger sein Amt niedergelegt habe und bat, da er von seinem Führerecht keinen Gebrauch machen

wollte, daß sich von der Versammlung hierfür Leute freiwillig melden sollten, und stellte diesen Punkt zur Diskussion. Nach lebhafter Debatte meldete sich als Fahnenträger Heinrich Gummersbach und als rechter Fahnenoffizier Franz Uhlenborn, welche beide einstimmig angenommen wurden.

P. 3
Schützenfest 1935

Der Vorsitzende legte in beredten Worten dar, daß es doch zweckentsprechend wäre, unser 70-jähriges Bestehen zu feiern, und schlug deshalb vor, im nächsten Jahr ein Schützenfest abzuhalten, was von der Versammlung lebhaft begrüßt wurde. Es wurde nun beschlossen, am 2. Sonntag im Juni 1935 Vogelschießen und 4 Wochen später Schützenfest abzuhalten.

Unter Verschiedenes rügte der Vorsitzende mit scharfen Worten die schlechte Beteiligung bei Beerdigungen von Schützenbrüdern. Es wäre Ehrenpflicht eines jeden Schützen, seinem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Er müsse in Zukunft von jedem, soweit



1968: Hermann-Josef Spennes



1971: Hans Wirtz (1970 war Vogelschießen)

70jähriges Jubelfest

er abkömmlich sei, verlangen, an den Beerdigungen teilzunehmen.

Nach einer lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende die Versammlung um 10 1/4 Uhr.

Strümp, den 29. Juli 1934 Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 9. März 1935 bei Wilh. Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 9 Uhr, begrüßte alle herzlich und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1
Beschlüßfassung über die Einladung zum 400-jährigen Jubelfeste der St. Sebast. Schützen-Bruderschaft Lank-Latum

Der Vorstand beschloß einstimmig, der Einladung Folge zu leisten und den festgebenden Verein dementsprechend zu benachrichtigen.

P. 2
Besprechung des Schützenfestes 1935

Nach reiflicher Überlegung wurde einstimmig beschlossen, in diesem Jahr unser 70-jähriges Jubelfest, und zwar am 14. Juli, zu feiern. Demnach soll das Vogelschießen am 16. Juni stattfinden. Als Musik wurde die Osterather Feuerwehrkapelle vorgeschlagen. Der Vorsitzende erklärte sich bereit, von derselben Offerte einzufordern und mit ihr zu verhandeln. Jedoch soll beim Vogelschießen das Trommlerkorps eingespart werden. Zum Gewehrladen wurde Peter Schmitz, Osterath, vorgeschlagen und von ihm soll Offerte eingefordert werden. Plakate sollen für Vogelschießen und Schützenfest zugleich bestellt werden. Auch hierfür sollen Offerten angefordert werden.

P. 3
Haftpflicht

In Anbetracht des stets wachsenden Verkehrs und der sich immer mehrenden Unfälle wurde einstimmig be-

schlossen, auch in diesem Jahre einen Versicherungsvertrag abzuschließen, damit jedes Mitglied gegen Unfall und Haftpflicht geschützt ist.

Unter Verschiedenes wurden noch einige Punkte angeschnitten, die aber bis zur nächsten Generalversammlung, welche am 30. Mai 1935 bei Anton Baumeister stattfinden soll, zurückgesetzt wurden.

Nach einer lebhaften Debatte schloß der Vorsitzende die Sitzung gegen 11 Uhr.

Strümp, den 9. März 1935 Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 25. Mai 1935 bei Geschwister Spickmann abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 1/2 9 Uhr.

P. 1
Abrechnung

Laut Beitragsbücher waren an Mitgliederbeiträgen für das 2. Halbjahr 1935 98 Mark eingegangen.



1974: Martin Siemes



1977: Johannes Raukes



1980: Karl Steinfort

P. 2

Vogelschießen 1935

Es wurde beschlossen, beim Vogelschießen Eintritts- und Tanzgeld zu erheben. Abonnieren wurde abgelehnt. Für Vogelschießen und Schützenfest sollen 30 Plakate bei Theißen, Bockum, Größe 70 x 100, zum Preise von 16 Mark bestellt werden. Die einzelnen Schützengruppen sollen bis zur Generalversammlung, 30. Mai, zusammengestellt und gemeldet werden, damit die Uniformfrage geregelt werden kann. Die Schießnummern sollen bei der Generalversammlung gezogen und die Schießliste aufgestellt werden.

P. 3

Schützenfest 1935

Die Ehrenstellen sollen auf der Generalversammlung am 30. Mai ausgehoben werden. Wegen der hohen Unkosten sollen die Schützen 1/5 zu der Uniform beilegen. Über die Versicherung des Schützenzuges soll beraten werden. Ferner wurde beschlossen, den Vorstand auf 10 Mann zu erweitern. Die Fahnenkompanie soll für das Holen und Zurückbringen der Fahne pro Mann 4 Biermarken erhalten.

Unter Verschiedenes wurde beschlossen, dem Tambourkorps Osterath keine freie Verpflegung zu gewähren. Im höchsten Falle nur Mittagessen. Da die Offerte vom Tambourkorps Bösinghoven zu spät eingegangen ist, wurde beschlossen, dasselbe entsprechend zu benachrichtigen.

Nach einer regen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung um 11 Uhr.

Strümp, den 25. Mai 1935

Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 30. Mai 1935 bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung gegen 8 3/4 Uhr und hieß alle herzlich willkommen. Ehe in die Tagesordnung eingetreten wurde, gedachte er der verstorbenen Schützenbrüder Joh. Bisges, Heinrich Baumeister und Hermann Weyergraf. Sämtliche Schützenbrüder erhoben sich zum Zeichen stillen Gedenkens von ihren Sitzen. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.



1935: Hugo Deußen II.

P. 1

Abrechnung

Der Vorsitzende machte bekannt, daß laut Kassenbuch der Kassenbestand 455,50 Mark beträgt.

P. 2

Uniform

Der Vorsitzende verlas die Offerte von Fama, Düsseldorf, und Hintzen, Korschenbroich, betonte den sehr großen Preisunterschied und bat, sich für Hintzen zu entscheiden. Zugleich machte er bekannt, daß die uniformierten Schützenbrüder wegen der großen Unkosten 1/5 zur Uniform beitragen müßten.

(Bei der Firma Karl Hintzen in Korschenbroich leihen auch heute noch viele Gruppen unseres Vereins ihre Umformen)

P. 3

Saalfrage

Da man wegen verschiedener Nachfragen die Sache noch regeln konnte, so wurde beschlossen, diese Frage vom Vorstand zu regeln.



1936: Georg Ziebarth

P. 4

Gruppenbildung

Der Vorsitzende machte bekannt, daß bis zum Vogelschießen die einzelnen Gruppen zusammengestellt und gemeldet werden müßten. Auch sollen bis dahin die Gold- und Silberjubilare angemeldet werden. In Betreff des Vogelschießens wurde folgendes beschlossen: Am 16. Juni 2 Uhr Antreten bei Wilhelm Theisen zum Abholen des alten Schützenkönigs. Von da Zug zum Schützenplatz. Nach Proklamierung des neuen Schützenkönigs Rückmarsch zum Festlokal, anschließend Ball.

P. 5

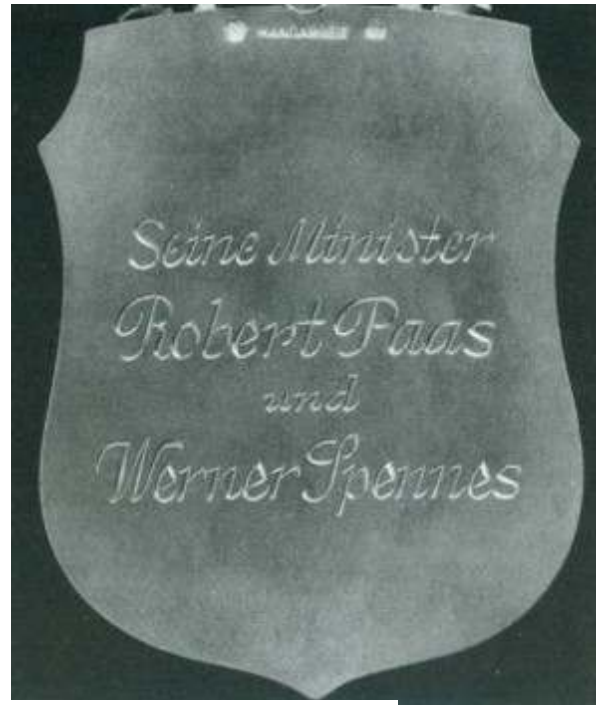
Ergänzungswahl des Vorstandes

Da der Vorstand, um die Arbeit bewältigen zu können, erweitert werden mußte und Carl Baumeister laut Statuten aus dem Vorstand ausschied, so schlug der Vorsitzende vor, Carl Baumeister wiederzuwählen und als neue Vorstandsmitglieder Paul Schrotz und Willi Steinfort zu wählen. Da hiergegen keine Einwendungen gemacht wurden, so galt die Wahl als einstimmig angenommen.

4 x 40jähriges Jubiläum



1989: Andreas Wasgien



... und Rückseite

P. 6

Aussetzung der Ehrenstellen

Da die General-, Major-, Hauptmann- und Feldwebelstellen dauernde Stellen sind, so wurden diese nicht ausbezahlt.

Herold	Hergarden	3,00 M
1. Offizier	Peter Raukes	0,50 M
Fahnenträger	Herm. Stratmann	0,50 M
rechter Offizier	Pet. Nelsen	0,50 M
linker Offizier	Joh. Reiners	0,50 M
Doktor	Peter Götzen	2,00 M
Apotheker	Paul Bühning	3,00 M
rechter Königsreiter	Jos. Jonen	2,50 M
Linker Königsreiter	Peter Spennes	1,50 M
Mundschenk	Karl Rütten	4,00 M
Generalsbursche	Joh. Giesen	

Die alte Fahne wurde von den alten Herren übernommen. Sodann wurde noch beschlossen, dem Fahnenträger und den 2 Offizieren bei Beerdigungen à Person 1 Mark zu vergüten.

Unter Verschiedenes wurde noch beschlossen, die Regelung des Schießens sowie den Königsschuß dem Vorstand zu überlassen. Passive Mitglieder müssen ferner jährlich 2 Mark zahlen. Mitglieder, die den Zug nicht mitmachen, zahlen 3 Mark Eintrittsgeld. Einheimische Nichtmitglieder zahlen 10 Mark Eintrittsgeld. Zum Schluß gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des Schützenbruders Heinrich Koch, der 40 Jahre Einwohner der Gemeinde Strümp, 40 Jahre Mitglied des Schützenvereins Strümp, 40 Jahre Hauptmann, 40 Jahre im Dienste ein- und derselben Familie ist und dann noch am Tage des Schützenfestes seinen 70. Geburtstag feiert.

Nach einer sehr lebhaften Debatte schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 12 Uhr.

Strümp, den 30. Mai 1935 Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am Mittwoch, dem 3. Juli 1935, bei Wilh. Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung:

Wegen Erkrankung unseres Vorsitzenden, Herrn Hugo Deußen, leitete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Jos. Kohtes jun., die Sitzung. Er eröffnete die Sitzung gegen 9 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1

Saalfrage

Da der Saal von Wirtz uns zum Schützenfest nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, so müssen wir uns nach einem Zelt umsehen. Da aber am 14. Juli überall Festlichkeiten abgehalten wurden, so war es sehr schwer, noch in letzter Minute eines zu bekommen. Es wurde uns von Oppum ein Ersatzzelt versprochen zum Preise von 280 Mark. Da Herr Wilh. Theisen auf den Ausschank verzichtete, so wurde mit Herrn Anton Baumeister Rücksprache genommen, der sich dann bereit erklärte, den Ausschank für 250 Mark zu übernehmen.

P. 2

Königs- und Vorstandswagen

Es wurden für König und Hofstaat 2 Wagen bestellt zum Preise von 25 M je Wagen. Die Vorstandswagen sollen privat gestellt werden.

P. 3

Verschiedenes

Der Festzug, Parade und Zugordnung sollen ähnlich gehalten werden wie beim letzten Fest. Da noch so viele Sachen betreff des Schützenfestes zu erledigen waren, so wurde beschlossen, am Samstag, dem 6. Juli, eine Generalversammlung bei Baumeister abzuhalten. Nach einer sehr lebhaften Debatte schloß der stellvertr. Vorsitzende die Sitzung gegen 12 Uhr.

Strümp, den 3. Juli 1935 Der Vorstand
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 6. Juli 1935, abends 8 Uhr, bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 8 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und übergab sodann die Leitung Herrn Jos. Kohtes. Herr Kohtes machte nun das Resultat der letzten Vorstandssitzung bekannt und berich-

tete zugleich, daß für den 14. Juli kein Zelt mehr zu beschaffen und daher für den Notfall eine offene Tanzfläche bei Theisen aufzustellen sei.

P. 1

Kleiderbeschaffung

Es wurde bekanntgemacht, daß die Gruppenführer eine Aufstellung betreff der Uniformen (weiße Hosen usw.) einreichen mußten. Alsdann wurden die Mannschaften bestimmt, die mit nach Korschenbroich fahren sollten.

P. 2

Jubilare

Es wurden nun die Mannschaften festgestellt, die schon im Besitze eines goldenen bzw. silbernen Kranzes sind. Da sich keine neuen Jubilare meldeten, war dieser Punkt rasch erledigt.

P. 3

Bezahlung der Ehrenstellen

Da fast alle anwesend waren, so war dies rasch erledigt. Es wurde nun eine Liste der Stelleninhaber wie folgt aufgestellt:

Herolde	Hergarden Willi	3,00 M
	Spielhagen Josef jun	1,00 M
	Buchacker Franz	1,00 M
General	Spennes Josef	1,00 M
Adjutant	Jonen Willi	1,00 M
Major	Kamp Peter	1,00 M
rech. Adjutant	Kohtes Josef	1,00 M
link. Adjutant	Jonen Josef	1,00 M
1. Offizier	Raukes Peter	0,50 M
Hauptmann	Koch Heinrich	
Fähnrich	Stratmann Hermann	0,50 M
rech. Offizier	Nelsen Peter	0,50 M
link. Offizier	Reiners Johann	0,50 M
Doktor	Götzen Peter	2,00 M
Apotheker	Bühning Paul	3,00 M
Königsreiter	Spennes Peter	1,50 M
Königsreiter	Cames Franz-Josef	2,50 M
2. Offizier	Gummersbach Heinrich	
Mundschenk	Karl Rütten	4,00 M
Bursche	Giesen Joh.	0,50 M
Feldwebel	Wittmann Josef	1,00 M



Schützenfest 1935: Umtrunk bei Spickmann

P. 4

Festfolge

Samstag, den 13. Juli, abends 8 Uhr großer Zapfenstreich. Sonntag, den 14. Juli, morgens 9 Uhr Antreten bei Theisen zum Kirchgang. Nach dem Hochamt Kranzniederlegung am Denkmal, danach große Wachtparade mit anschließendem Frühschoppen bei Theisen. Nachmittags 2 Uhr Antreten der Fahnenkompanie bei Theisen. 1/2 3 Uhr Antreten der Schützen bei Baumeister. 3 Uhr Abmarsch zur Königsparade an der Kirche. Danach Zug durch den Ort mit Schlußparade bei Werres, danach großer Festball. Eintrittspreis à Person 20 Pf. Mitglieder, welche unentschuldig den Zug nicht mitmachen, zahlen 3 Mark.

Es wurde folgende Zugordnung aufgestellt:

1. Herolde
2. Achsenträger (wahrscheinlich Armbrustträger)
3. Trommlerkorps
4. Musik
5. General und Adjutanten
6. Neue Fahne

7. Hauptmann, Fahnenkompanie
8. Jäger
9. König- und Ministerwagen
10. Schillsche Offiziere
11. Vorstandswagen
12. Marine
13. Goldjubilare
14. Lützwower
15. Musik
16. Alte Fahne
17. Alte Herren
18. Doktor und Apotheker

Montag, den 15. Juli, nachmittags 1/2 9 Uhr Antreten bei Baumeister. Abholen des Königs. Zug durchs Dorf bis Theisen, anschließend Festball.

Nach einer sehr lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 11 Uhr.

Strümp, den 6. Juli 1935

Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

Kostüm- und Maskenball



„Wohlverdiente“ Pause beim Schützenfest im Jahre 1933

Protokoll der am 18. August abends 8 Uhr bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung gegen 9 Uhr und hieß alle herzlich willkommen.

P. 1

Abrechnung und Kassenbericht

Der Vorsitzende machte bekannt, daß die Kasse und die Bücher vorschriftsmäßig geprüft worden wären und für richtig befunden wurden. Er verlas sodann die Ein- und Ausgaben. An Einnahmen einschließlich des vorhandenen Kassenbestandes waren gebucht

1091,87 M

an Ausgaben 1007,00 M

Überschuß 84,87 M

P. 2

Rückgabe des Kleidergeldes

Auf allgemeinen Wunsch wurde das eingezahlte Kleidergeld an die Gruppenführer ausgezahlt.

P. 3

Verschiedenes

Von Seiten der Versammlung wurden verschiedene Wünsche vorgebracht, die beim nächsten Schützenfest berücksichtigt werden.

Nach einer lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 11 1/4 Uhr.

Strümp, den 18. August 1935 Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 9. Februar 1936 bei Geschw. Spickmann abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1

Abrechnung

Da einige Mitglieder entschuldigt und die Beiträge noch nicht alle eingegangen waren, so mußte die Abrechnung verschoben werden.

P. 2

Fastnachtsball

Es wurde beschlossen, am Fastnachtssonntag den gewohnten Schützenball abzuhalten, und zwar in diesem Jahr ein Kostüm- und Maskenball abzuhalten. Es wurde beschlossen, keine Plakate aufzuhängen, dafür aber eine einmalige Anzeige in der Niederrheinischen Volkszeitung zu erlassen. Anfang des Balles um 7 Uhr. Als Eintrittsgeld soll à Person 60 Pfennig erhoben werden. Mitglieder zahlen nur den Fastnachtsgroschen, haben aber eine Dame frei, jede weitere Dame 60 Pf. Einheimische Nichtmitglieder zahlen 3 Mark.

Nach einer regen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung gegen 1 Uhr.

Strümp, den 9. Februar 1936 Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 11. Juni 1936 bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 9 Uhr, hieß alle Schützenbrüder herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1

Anschluß an den deutschen Schützenbund

Der Vorsitzende machte bekannt, daß ohne Anschluß an den deutschen Schützenbund in Zukunft kein Schützenfest mehr gefeiert werden darf. Er erläuterte die Bedingungen, die zum Eintritt verpflichten, und gab dann noch bekannt, daß am 19. Mai in Lank eine diesbezügliche Besprechung stattgefunden hätte, an der alle Gemeinden durch eine Abordnung vertreten waren und auch von unserem Verein 2 Vorstandsmitglieder daran teilgenommen hätten.

Darauf wurde nun von diesen über die Besprechung in Lank ausführlich Bericht erstattet, sowohl über den Anschluß an den Deutschen Schützenbund sowie auch über die Gründung eines neuen Amtsschützenvereins, an



1935: Schützenkönig Fritz Ippers und seine Königin Änni regierten die Strümpfer Schützen

dem sich sämtliche Gemeinden mit 1 oder 2 Kompanien beteiligen sollten.

Denn als vom Leiter der Besprechung die Bedingungen zum Beitritt und die Höhe des Bundesbeitrages bekannt gemacht wurde (der Beitrag zum Deutschen Schützenbund beträgt nämlich jährlich pro Mitglied 1 Mark und für Unfall und Haftpflicht 35 Pf.), wurde von fast sämtlichen Abordnungen die Befürchtung ausgesprochen, daß durch die Höhe des Bundesbeitrages fast sämtliche Schützenvereine über die Hälfte der Mitglieder einbüßen würden, so daß in einigen Gemeinden dadurch kein Schützenfest gefeiert werden könnte.

Darauf wurde nun von dem Leiter die Gründung des Amtsschützenvereins vorgeschlagen, was aber von sämtlichen Abordnungen mit dem Bemerkten abgelehnt wurde, daß sie erst ihre Generalversammlungen abwarten müssen.

Der Vorsitzende stellte nun diesen Bericht zur Diskussion. Von Seiten der Versammlung wurde nun der Anschluß an Lank einstimmig abgelehnt.

Über den Anschluß am Deutschen Schützenbund wurde einstimmig vorgeschlagen, zur nächsten Generalversammlung einen Beamten des Deutschen Schützen-

bundes einzuladen, um uns über alle Fragen aufzuklären, denn nach allgemeiner Auffassung sei der Bundesbeitrag zu hoch. Dieser Vorschlag wurde vom Vorstand sofort angenommen und der Vorsitzende beauftragt, diesbezügliche Schritte zu unternehmen. Der Vorsitzende stellte nun die Frage, ob unser Schützenverein nun noch weiter bestehen sollte oder nicht und beantragte darüber Abstimmung. Diejenigen, die nun gegen den Weiterbestand des Vereins waren, sollten sich erheben. Darauf wurde vom Schriftführer das Protokoll der letzten Generalversammlung verlesen und zur Diskussion gestellt. Da sich keiner zu Wort meldete, so wurde dem Schriftführer Entlastung erteilt.

P. 2 Stiftungsfest 1936

Es wurde vorgeschlagen, das diesjährige Stiftungsfest am 2. Sonntag im Juli abzuhalten, was auch von der Versammlung freudig begrüßt wurde. An Eintrittsgeld soll ä Person 20 Pf. erhoben werden. Tanzgeld 10 Pf. Mitglieder haben Tanzen frei. Einheimische Nichtmitglieder zahlen 3 Mark Eintrittsgeld. Ferner wurde beschlossen, 25 Plakate zu bestellen und in den Außengemeinden aushängen zu lassen.

Nach einer sehr lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende mit einem 3fachen Sieg-Heil die Versammlung gegen 11 Uhr.

Strümpf, den 11. Juni 1936

Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Anschließend an die Generalversammlung fand eine Besprechung über die Neuregelung der Sterbe-Notgemeinschaft statt.

Herr Deußen legte in kurzen Worten die Gründe dar, die zur Neuregelung führten und daß die Notgemeinschaft im bisherigen Namen nicht weiter geführt werden dürfte. Es wurde sodann beschlossen, die Sterbe-Notgemeinschaft aufzulösen und an deren Stelle einen Bürger- und Heimatverein zu gründen, der die Feste und Traditionen der Gemeinde regeln und erhalten soll. Die etwa anstehenden Kosten sollen durch Umlage erhoben werden. Sodann verlas Herr Deußen die von ihm aufgestellten Paragraphen, welche einzeln durchgesprochen und von der Versammlung gutgeheißen wurden. Es wurde nun beschlossen, den Mitgliedern im Falle des Todes ein Sterbegeld auszuzahlen, und zwar für Kinder bis 2 Jahren 30 Pf., von 2 bis 10 Jahren 60 Pf., über 10 Jahre alte sowie

Beitritt zum Deutschen Schützenbund

Erwachsene 1 Mark. Frühgeburten sollen nicht berücksichtigt werden. Diese Sätze gelten pro Familie oder Einzelperson. Als Vorsitzender wurde der jeweilige Rektor und zu Beisitzenden die bisherigen Vertrauensleute gewählt.

Da die Versammlung mit dieser Regelung voll und ganz einverstanden war, so wurde die Besprechung mit einem Sieg-Heil geschlossen.

Strümp, den 11. Juni 1936 i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 11. Juli 1936 bei Wilh. Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8 1/2 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1
Abrechnung der Beiträge

Da die Beiträge noch nicht alle eingegangen waren, so mußte die endgültige Abrechnung verschoben werden. Es konnten nur 63 Mark verrechnet werden. Unter Verschiedenes wurde nochmals unser diesjähriges Stiftungsfest besprochen und noch verschiedene Sachen geregelt.

Nach einer gemütlichen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung mit einem Sieg-Heil gegen 10 Uhr.

Strümp, den 11. Juli 1936 Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 20. Juni 1937 bei Geschwister Spickmann abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 11 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1
Abrechnung der Beiträge

An Beiträgen wurden eingesammelt 50 Mark.

P. 2
Stiftungsfest

Es wurde beschlossen, unser diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag, dem 25. Juli 1937, abzuhalten. Es soll ein

Freiball abgehalten werden. Eintrittsgeld soll nicht erhoben werden. An Tanzgeld sollen Mitglieder 5 Pf. und Nichtmitglieder 10 Pf. zahlen. Anfang des Balles 7 Uhr. Die Musik stellt das Osterather Blasorchester. Wie üblich sollen in den Nachbargemeinden Plakate ausgehängt werden.

P. 3
Verschiedenes

Es wurde beschlossen, die Abrechnung des Stiftungsfestes am Sonntag, dem 1. August 1937, vorzunehmen, die nächste Generalversammlung findet statt am Sonntag, dem 8. August 1937. Die 2. Rate der Beiträge soll Anfang September eingeholt werden.

Nach einer regen Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung mit einem Sieg-Heil gegen 12 Uhr.

Strümp, den 20. 6. 37 Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 15. August 1937 bei Wilh. Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit dem Deutschen Gruß, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1
Abrechnung

Der Vorsitzende verlas nun die einzelnen Ein- und Ausgaben seit der letzten Abrechnung. Machte sodann bekannt, daß sämtliche Belege vorhanden wären und daß Bücher und Belege vom Vorstand ordnungsgemäß geprüft und für richtig befunden wurden und stellte der Versammlung anheim, die Bücher und Belege durch Mitglieder nachprüfen zu lassen. Da nun die Versammlung hiervon keinen Gebrauch machte, so wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. An Einnahmen seit der letzten Abrechnung einschließlich des vorhandenen Kassenbestandes waren

gebucht	522,47 M
an Ausgaben	<u>146,50 M</u>

mithin verblieb ein Kassenbestand am 15. 8. 37	
von	<u><u>375,97 M</u></u>

P. 2
Schützenbund

Der Vorsitzende teilte mit, daß er vor dem Stiftungsfeste unseren Beitritt zum Deutschen Schützenbund angemeldet hat, da wir sonst kein Schützenfest hätten abhalten können. Da die Versammlung nur von 30 Mitgliedern besucht war, so konnte kein Beschluß gefaßt werden. Es wurde alsdann vorgeschlagen, näheren Bescheid abzuwarten.

P. 3
Neuwahl des Führers

Der Vorsitzende, Herr Hugo Deußen, machte bekannt, daß er sein Amt als Vorsitzender niederlegen müsse, da er mit Arbeit überlastet sei und schlug der Versammlung vor, einen neuen Führer zu wählen. Der Vorstand, sowohl als auch die übrigen Mitglieder waren der Ansicht, daß Herr Deußen heute die geeignete Person als Vorsitzender sei und daß er das Amt wenigstens noch solange behalten sollte, bis die Sache mit dem Deutschen Schützenbund geregelt sei, und versprachen, ihm sein Amt zu erleichtern, indem sie auch Arbeiten übernehmen würden. Mit diesem Vorschlag erklärte sich Herr Deußen schließlich einverstanden und versprach, wenigstens bis zum nächsten Schützenfest sein Amt zu behalten.

Unter Verschiedenes wurde sehr darüber geklagt, daß die Generalversammlungen, die doch nur ein- oder höchstens zweimal im Jahre stattfinden, so schlecht von den Mitgliedern besucht werden. Das müsse in Zukunft anders werden, denn es ist für den Vorsitzenden und Vorstand sehr unangenehm, und es macht auch keinen guten Eindruck, wenn nur 25 bis 30 Mitglieder anwesend sind, besonders wenn Abstimmungen notwendig sind.

Nach einer sehr lebhaften Diskussion schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 11 Uhr mit einem kräftigen Sieg-Heil.

Strümp, den 15. 8. 1937 Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 21. November 1937 bei Anton Baumeister abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung gegen 8 1/2 Uhr, hieß alle Vorstandsmitglieder willkommen und dankte

Aufklärung über Rechte und Pflichten

besonders Herrn Sänger, Lank, und Herrn Poll, Büderich, für ihr Erscheinen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1

Beschlußfassung über den Beitritt zum Deutschen Schützenbund.

Der Vorsitzende erklärte mit einigen Worten den Zweck des Deutschen Schützenbundes und weshalb die heutigen Schützen vereine gezwungen würden, dem Deutschen Schützenbund beizutreten. Da er über die Rechte und Pflichten gegenüber dem Deutschen Schützenbund nicht unterrichtet war, so erteilte er Herrn Sänger, Lank, der herübergekommen war, um uns in der Angelegenheit aufzuklären, das Wort.

Herr Sänger legte nun in längerer Ausführung Zweck und Ziel des Deutschen Schützenbundes dar, gab uns Aufklärung über die Rechte und Pflichten des Schützenvereins innerhalb des Schützenbundes und auch über die Höhe der Beiträge. Die Beiträge zum Deutschen Schützenbund waren je nach Größe der Schußwaffen gestaffelt, und zwar zu 2,25 M, 1,80 M, 1,50 M und für Luftgewehre 50 Pfennig. In diesen Beiträgen sei aber die Versicherung des Schützen eingeschlossen, aber nur beim Vogelschießen und nur für die Dauer des Schieens. Bei Unfällen auf dem Wege zur Vogelstange oder zururck und auch bei Unfällen während des Schützenfestes haftet der Schützenbund nicht. Für diese Unfälle muß der Schützenverein sich extra versichern. Herr Sänger betonte ausdrücklich, daß durch die Höhe der Beiträge sehr viele Mitglieder aus dem Verein austreten und es dadurch sehr schwer wäre, die Schützenvereine aufrechtzuerhalten.

Der Vorsitzende dankte mit herzlichen Worten Herrn Sänger für seine freundliche Aufklärung und stellte diesen Punkt zur Diskussion. Nach der Diskussion erteilte der Vorsitzende Herrn Poll, Büderich, der in dieser Sache sehr bewandert ist, das Wort. Herr Poll gab nun bekannt, daß das heutige System längst überholt sei. In mehreren Verhandlungen mit Vertretern des Deutschen Schützenbundes und den Vorsitzenden des Neuer und Düssel-dorfer Schützenvereins seien sie zu dem Resultat gekommen, daß es schon genüge, wenn bei größeren Vereinen 25 bis 30 Mann und bei kleineren Vereinen 10 bis 15 Mann dem Deutschen Schützenbund beitreten und nur für diese der Beitrag gezahlt würde. Auch sei zu hoffen,

daß bei den nächsten Verhandlungen auch dieser Beitrag noch gesenkt würde. Sobald er Näheres hierüber erfahre, würde er es uns zur Kenntnis geben.

Der Vorsitzende dankte nun Herrn Poll für seine klare und lehrreiche Aufklärung und stellte auch diesen Punkt zur Diskussion. Da nun vom Vorstand diese letzte Vereinbarung gutgeheißen wurde, wurde der Vorsitzende beauftragt, in diesem Sinne die Sache mit dem Deutschen Schützenbund zu regeln und bei der nächsten Generalversammlung, die im Anfang des nächsten Jahres stattfinden sollte, den Mitgliedern Aufklärung geben zu können. Nach einer längeren, sehr lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung gegen 12 Uhr.

Strümp, den 21. 11. 1937

Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 30. Januar 1938 bei Geschw. Spickmann abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8 1/2 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1

Abrechnung

Da leider einige Vorstandsmitglieder verhindert waren, konnten nur 14 M errechnet werden.

P. 2

Schützenfest

Der Vorsitzende stellte die Frage zur Beratung, ob in diesem Jahr ein Schützenfest gefeiert werden soll und dann über 2 Jahre das Jubelfest. Der Vorstand war einstimmig der Meinung, daß es besser sei, das diesjähriges Schützenfest fallen zu lassen und nach 2 Jahren das Jubelfest zu feiern. Da nun der Vorstand nicht allein hierüber entscheiden wollte, so wurde beschlossen, die Generalversammlung hierüber entscheiden zu lassen. Da nun weiter nichts zu erledigen war, so schloß der Vorsitzende mit einem Sieg-Heil die Sitzung gegen 11 Uhr.

Strümp, den 30. Januar 1938

Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

Protokoll der am 13. Februar 1938 bei Anton Baumeister abgehaltenen Generalversammlung:

Der stellvertretende Vorsitzende Jos. Kohtes, der wegen Erkrankung unseres Vorsitzenden die Versammlung leitete, eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1

Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung

Es wurde sodann vom Schriftführer verlesen und zur Diskussion gestellt. Da nun keine Einwendungen dagegen erhoben wurden, wurde dem Schriftführer Entlastung erteilt.

P. 2

Abrechnung

Der Kassierer verlas nun die einzelnen Einnahmen und Ausgaben. Bei der letzten Generalversammlung betrug der Kassenbestand

laut Kassenbuch	375,97 M
dazu die Mitgliedsbeiträge und Zinsen	<u>65,33 M</u>
macht zusammen	<u>441,30 M</u>

An Ausgaben gehen ab für Martinszug	5,00 M
für Feuerversicherung	2,50 M
macht zusammen	<u>7,50 M</u>

so daß am 13. Februar ein Kassenbestand von 433,80 M vorhanden ist.

Der stellvertretende Vorsitzende schlug der Versammlung vor, zwei Mitglieder zu wählen, welche die Kassen nachprüfen sollten, und stellte auch diesen Punkt zur Diskussion. Da die Versammlung hiervon keinen Gebrauch machte und auch keine Einwendungen gegen den Kassenbericht erhoben wurden, so wurde auch dem Kassierer Entlastung erteilt.

P. 3

Schützenfest

Da der Vorstand die Entscheidung hierüber der Generalversammlung überlassen hatte, so legte Herr Kohtes in kernigen Worten die Gründe dar, die gegen das diesjähriges Schützenfest sprechen, denn wenn 1938 ein Schützenfest

Neuwahl des „Führers“

und 1940 ein Jubelfest stattfinden sollte, so könnten beide Feste nicht so gefeiert werden, wie es sich für ein Jubelfest geziemt. Wenn nun auf ein diesjähriges Schützenfest verzichtet würde, so könnte dafür das diesjährige Stiftungsfest etwas weiter ausgebaut und 1940 das Jubelfest desto besser und würdiger gefeiert werden.

P. 4

Neuwahl des Führers

Da nun unser Führer, Herr Hugo Deußen, heute ernstlich erkrankt und somit am Erscheinen verhindert ist, machte sein Stellvertreter, Herr Kohtes, bekannt, daß der Vorstand beschlossen habe, falls die Generalversammlung sich damit einverstanden erklärt, die Neuwahl des Führers bis zum nächsten Schützenfest zu vertagen, und zwar aus zweierlei Gründen: 1. ist es nicht angebracht, in Abwesenheit eines so verdienten und pflichttreuen Führers zur Neuwahl zu schreiten, und dies würde nach außen hin keinen guten Eindruck machen, und 2. hat Herr Deußen uns in der Generalversammlung vom 15. August 1937 versprochen, sein Amt als Vorsitzender bis zum nächsten Schützenfest weiter zu führen. Da die Generalversammlung sich hiermit einverstanden erklärte, so wurde der Vorschlag des Vorstandes einstimmig angenommen.

P. 5

Verschiedenes

Auf Anfrage teilte Herr Kohtes mit, daß über den Beitritt zum Deutschen Schützenbund noch keine klare Antwort erteilt werden könne, da zur Zeit noch immer Verhandlungen stattfinden und diese erst abgewartet werden müßten. Sodann wurden in Betreff des Schützenfestes noch einige Vorschläge gemacht, die inzwischen bearbeitet werden sollen.

Nach einer lebhaften Aussprache schloß der stellvertretende Vorsitzende die Versammlung gegen 10 Uhr.

Strümp, den 13. Februar 1938 Der stellv. Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 12. Juni 1938 bei Anton Baumeister abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung:

Der Vorsitzende, Herr Hugo Deußen, eröffnete die Versammlung um 8 1/2 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und übertrug sodann den Vorsitz dem stellver-

tretenden Vorsitzenden, Herrn Josef Kohtes. Zunächst wurde die Tagesordnung bekanntgegeben.

P. 1

Protokoll der letzten Generalversammlung. Das Protokoll wurde verlesen und einstimmig angenommen.

P. 2

Anschluß an den Deutschen Schützenbund

Der stellvertretende Vorsitzende Jos. Kohtes legte die Bedingungen auseinander, die mit dem Anschlüsse an den Deutschen Schützenbund verbunden sind. Darüber setzte eine lebhafte Diskussion ein. Aus der Versammlung heraus wurde erklärt, daß diese Bedingungen für den Verein unannehmbar seien. Der Verein hat sich in der Vergangenheit zur Aufgabe gemacht, alte Traditionsfeste zu feiern und die Dorfgemeinschaft zu pflegen. Schießsport ist bisher nicht betrieben worden. Für den Anschluß an den Deutschen Schützenbund erklärte sich kein Mitglied. Da man aber alte Traditionen nicht fallen lassen wollte, so wurde im Interesse der Gemeinde und Dorfgemeinschaft folgender Antrag gestellt und einstimmig angenommen:

„Der Hubertus-Schützenverein Strümp wird in Heimatverein Strümp 1865 umgebildet. Das gesamte Vermögen und Inventar geht auf den Heimatverein Strümp 1865 über.“

Da nun die Umbildung endgültig vollzogen und protokollarisch festgelegt war, dankte der Vorsitzende, Herr Hugo Deußen, dem stellvertretenden Vorsitzenden Jos. Kohtes jun. für seine lehrreiche Aufklärung und besonders für seine Mühen und Arbeiten, die er im Interesse der Umbildung gehabt habe. Da Herr Deußen schon im vorigen Jahr um Neuwahl eines neuen Vorsitzenden gebeten hatte, so sah er jetzt den richtigen Zeitpunkt gekommen, sein Amt endgültig niederzulegen, denn der jetzige Heimatverein brauche eine jüngere Kraft, die allen Anforderungen gewachsen sei. Da Herr Jos. Kohtes seine Führeigenschaft bewiesen, indem er keine Mühe und Arbeit im Interesse des Vereins gescheut habe, so stellte Herr Deußen der Generalversammlung den Antrag, Herrn Jos. Kohtes endgültig als Vorsitzenden zu wählen. Dieser Antrag wurde von der Generalversammlung freudig begrüßt und einstimmig angenommen, so daß Herr Jos. Kohtes nun endgültig zum 1. Vorsitzenden des neuen Heimatvereins Strümp 1865 bestellt wurde.

Herr Kohtes dankte in kurzen Worten für das Vertrauen, das ihm hierdurch entgegengebracht wurde, und versprach, seine ganze Kraft für das Wohl des Vereins einzusetzen, und bat zugleich, daß der alte Vorstand vorläufig im Amt bleibe, um ihm seine Arbeiten zu erleichtern.

Sodann wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 2. Sonntag im Juli abzuhalten. Dazu sollen einige Überraschungen geboten werden. Als Eintrittsgeld soll je Person 60 Pfennig erhoben werden. Mitglieder haben mit einer Dame frei. Anfang des Festes 7 Uhr. Nach einer lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 10 Uhr.

Strümp, den 12. Juni 1938

Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

*

Protokoll der am 3. Juli 1938 bei W. Theisen abgehaltenen Vorstandssitzung:

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung gegen 10 3/4 Uhr, hieß alle herzlich willkommen und ging dann zur Tagesordnung über.

P. 1

Abrechnung der Beiträge

Da die Beiträge noch nicht alle eingegangen waren, konnten nur 48,50 M verrechnet werden.

P. 2

Stiftungsfest

Der Vorsitzende machte bekannt, daß er zur Beschaffung des Materials und der Preise für die Überraschungen, die in diesem Jahre beim Stiftungsfest eingefügt werden sollten, schon die nötigen Schritte getan hätte und die Sachen im Laufe der Woche abgeholt werden könnten. Sodann wurde die Beaufsichtigung der einzelnen Rollen verteilt.

Unter Verschiedenes wurden noch verschiedene Anregungen zur Verschönerung des Festes besprochen.

Nach einer sehr lebhaften Aussprache schloß der Vorsitzende die Sitzung gegen 12 Uhr.

Strümp, den 3. Juli 1938

Der Vorsitzende
i.A. Theod. Schepers

Das Schützenfest 1935 war in althergebrachter Weise abgewickelt worden.

Fritz Ippers, der Schützenkönig, hatte dieses ehrenvolle Amt mit seinen Freunden, den miteinander verwandten Familien und den übrigen Mitwirkenden in Strümp würdevoll gefeiert. Die traditionellen Zeremonien und Feierlichkeiten waren ungestört vollzogen worden.

Aus dem Protokolleintrag vom 11. 06. 1936 ist zum erstenmal ersichtlich, welche Schwierigkeiten den Schützenvereinen, die bisher ungestört und möglichst sparsam ihr Vereinsleben gestaltet hatten, gemacht wurden.

Dazu folgende Erklärungen:

„Anschluß an den Deutschen Schützenbund. Gründung eines Amtsschützenvereins und die durch solche Maßnahmen zusätzlich entstehenden Kosten.“

Die Ablehnung war erklärlich.

Der Eingriff durch die Nationalsozialisten, die alles versuchten, das auf gewisse militärische Traditionen beruhende Vereinsleben für ihre Zwecke zu mißbrauchen, fand kein Verständnis. Die sich in den 30er Jahren anbahnende Ablehnung religiösen Brauchtums durch den Nationalsozialismus stieß in den christlich ausgerichteten Regionen auf Widerstand. Es war daher nur verständlich, daß Mehrausgaben für Mitgliedsbeiträge und Zeitverluste durch Betätigungen in nationalsozialistisch geprägten Vereinen abgelehnt wurden.

Strümp war ein Dorf, dessen Einwohner zum Teil als Pendlers in der Industrie ihren Erwerb suchten. Es war harte und schwere Arbeit bei geringem Lohn und wenig Freizeit.

Die Landwirtschaft, die zu damaliger Zeit zwar schon Ansätze technischer Errungenschaften durch den Einsatz von Maschinen für den Ackerbau, die Viehzucht, die Milchwirtschaft und Transportmittel zeigen konnte, war jedoch überwiegend immer noch auf Hand- und Spanndienste angewiesen. Die Anschaffung der Maschinen verschlang Unsummen von Geld. Die Arbeitslöhne zogen an. Die Betriebe mußten äußerst sparsam kalkulieren, um einen Gewinn zu erzielen. Daher standen für persönliche Ausgaben nur bescheidene Geldmittel zur Verfügung.

Da Lebensversicherungen nicht wie heute eine wichtige Altersvorsorge darstellten, war die Schaffung der Sterbe-

notgemeinschaft durch den Schützenverein eine nicht hoch genug einzuschätzende soziale Tat, die auch jetzt noch in Nachbarschaften weiter besteht.

Der Ablehnung der Sterbenotgemeinschaft durch die Nationalsozialisten konnte Hugo Deußen durch Änderungsvorschläge, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurden, begegnen. Leider sind darüber keine Aufzeichnungen mehr vorhanden.

Diese Sitzung wurde zum ersten Mal mit dem Ruf „Heil Hitler“, eröffnet.

Allgemein scheint die Beteiligung an den Sitzungen sehr zurückgegangen zu sein. In einem Protokoll ist dies besonders vermerkt, was unter den gegebenen Umständen nicht verwunderlich war.

Im Protokoll vom 13. 2. 1938 wird unter P. 4 die „Neuwahl des Führers“ abgehandelt.

Der amtierende Vorsitzende Hugo Deußen, der nicht nur aus gesundheitlichen Gründen, sondern auch aus tief innerlicher christlicher Überzeugung dem herrschenden Staatssystem ablehnend gegenüberstand und seinen Rücktritt als Vereinsvorsitzender anstrebte, wird bei dem Tagesordnungspunkt „Neuwahl eines Führers“ gelächelt haben.

Es ging wieder aufwärts – Neugründungen vieler Vereine

Die Einwohner von Strümp hatten nach dem zweiten Weltkrieg viele gefallene Väter und Söhne zu beklagen und große Verluste an Hab und Gut erlitten. Ihr Fleiß und ihre Strebsamkeit nach besseren Lebensbedingungen ließ sie Neues planen und verwirklichen. Langsam bahnten sich wieder normale Verhältnisse an. Es wurden kommunale und staatliche Behörden und Gremien eingesetzt, die den Geschädigten moralische und finanzielle Hilfen verschafften.

Das Zusammenleben der Alteingesessenen mit den in Strümp ansässig gewordenen Heimatvertriebenen aus dem Osten war nie gespannt.

Die bessere Versorgung mit Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern förderte die Lebensbedingungen. Das Vereinsleben im Dorfe Strümp bekam neuen Auftrieb. Der Kirchenchor „Cäcilia“ der heutigen katholischen Pfarrge-

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 12.6. 1938 wurde Josef Kohtes jun. dann endgültig zum Vorsitzenden gewählt.

Um dem Verein indirekt ein Weiterleben zu verschaffen und einen Eingriff durch behördliche Instanzen in alte Strümp Gepflogenheiten zu verhindern, wurde laut Protokoll auf Vorschlag von Josef Kohtes der bisherige „St. Hubertus-Schützenverein Strümp 1865“ in „Heimatverein Strümp 1865“ umfunktioniert, was den zwangsweisen Anschluß an den Deutschen Schützenbund verhinderte.

Das Protokoll vom 3.7. 1938 befaßt sich nur noch mit Vorbereitungen für ein zu feierndes Stiftungsfest. Ob dieses noch zustandekam, ist nicht bekannt.

Wegen der politischen Geschehnisse ab 1938 und der Kriegsvorbereitungen, die nicht nur die Menschen, sondern auch die Industrie zu Höchstleistungen anspornten bzw. herausforderten und schließlich zu einem mörderischen Krieg führten, mußte ein traditionsreicher Verein aufhören zu existieren.

Allen, die dem „Heimatverein Strümp 1865“ bis zum bitteren Ende beigestanden haben, sei an dieser Stelle ein besonderer Dank gewidmet.

meinde „St. Franziskus“ wurde gegründet. Der Männergesangsverein „Einigkeit“ probte wieder in seinem Vereinslokal Baumeister an der Düsseldorfer Straße, heute Xantener Straße. Auch bildeten sich neue Kegelklubs. Die während des Karnevals aktive Zigeunerbande, die zumeist aus den Bewohnern der Ortsteile Strümp-Dorf und Gath bestand, trieb ihre Späße hauptsächlich auf der Straße, die durch Strümp-Dorf führte, heute Xantener Straße, und in ihrem Narrenquartier im Lokale Spickmann. Dort versammelten sich auch an jedem Monatsletzten die Rentner, die von einer Angestellten der Landesversicherungsanstalt Rheinland ihre Rente in bar ausgezahlt erhielten.

Die Gaststätte Theisen war u.a. Treffpunkt der Bewohner vom Buschend und gewisser Honoratioren (Standespersonen), die auch dem Kartenspiel intensiv frönten. Es wurde mitunter mit großen Einsätzen gespielt, ein Beweis dafür, daß ausreichend Geld im Umlauf war und der

Gründungsversammlung

Wiederaufbau der Industrie, die Förderung der Landwirtschaft sowie die Errichtung von Neubauten beachtliche Verdienstmöglichkeiten boten.

Beim Umtrunk und Plausch in gemütlicher Runde am Stammtisch sind dann Themen der Unterhaltung aktuelle Geschehnisse und Erlebnisse, die sich in Strümp, in der Umgebung und in der ganzen Welt zugetragen haben. Darüber hinaus pflegte man alte, frohe und leidvolle Erinnerungen an berufliche Tätigkeiten, an verwandtschaftliche Beziehungen und an Kriegserlebnisse in Erinnerung zu bringen. Auch Kindheits- und Schulerlebnisse sowie Jugendstreiche wurden wachgerufen und mit humorvollen Bemerkungen in echter Strümp Mundart zum besten gegeben. Geistliche Herren und Lehrpersonen dominierten dann in der Erinnerung, da sie maßgebend an der Entwicklung und Erziehung des einzelnen mitgewirkt hatten.

Angesichts der Verbesserung der Lebensbedingungen hatte eine Stammtischrunde, die im Lokale Theisen tagte,

sich zur Aufgabe gemacht, den Strümp Schützenverein wieder neu ins Leben zu rufen. Die Bestrebungen gingen dahin, alte Traditionen, wie sie noch in bester Erinnerung waren, bei den Strümpern wieder wachzurufen und erneut fortzuführen.

Bei diesen Gesprächen waren u.a. Josef Kohtes, Bernhard Fucken und August Lemmen anwesend.

Die Idee, den alten Schützenverein in Strümp neu aufleben zu lassen, wurde begeistert aufgegriffen. Am 12. 6. 1952 (Fronleichnam) waren die Männer von Strümp aufgerufen, in der Gaststätte Spickmann an einer Gründungsversammlung teilzunehmen.

Versammlungsleiter war Josef Kohtes. In eine Anwesenheitsliste hatten sich 43 Versammlungsteilnehmer eingetragen. Diese Versammlung war nur durch Mundpropaganda und nicht durch schriftliche Einladungen zustande gekommen. Erstaunlich war daher für die damaligen Strümp Verhältnisse die große Beteiligung.

RHEINISCHE POST 1952

Ein feierlicher Vorspruch aus der Satzung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. leitet zu Geschehnissen, Aktivitäten und Dokumentationen der ersten Nachkriegsjahre über:

„Zweck des Vereins ist es, den Bürger- und Gemeinsinn im Ortsteil Strümp zu fördern, das öffentliche und private Leben der Bürger im Geiste christlicher Sitte und Kultur mitzugestalten und insbesondere das altherkömmliche Vogelschießen und das damit verbundene Schützenfest zu bewahren, durchzuführen und weiterzuentwickeln.“

1938 wurde der St. Hubertus-Schützenverein Strümp, wie bereits erwähnt, in Heimatverein Strümp 1865 umbenannt, nicht zuletzt aus politischen Gründen. Während der Jahre 1939 bis Anfang 1952 ruhte die Vereinstätigkeit. Sie lebte am 12. Juni 1952 wieder auf. An diesem Tag erhielt der Verein seinen heutigen Namen:

HEIMAT- UND SCHÜTZENVEREIN STRÜMP 1865

Im Jahre 1952 wurden in den Vorstand des Vereins berufen bzw. gewählt:

Josef Kohtes	Vorsitzender
Bernhard Fucken sen.	Stellvertreter
Willi Steinfort	1. Kassierer
Moritz Platen	2. Kassierer
Johannes Gielen	Schriftführer
Ernst Kerp	Beisitzer
Heinrich Knops	Beisitzer
Heinz Pöllen sen.	Beisitzer
Josef Spennes	Beisitzer
Paul Wellemsen	Beisitzer
Josef Jonen	Beisitzer

Das erste Vogelschießen nach dem Krieg

Am 20. Juli 1952 veranstaltete der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. sein erstes Vogelschießen nach dem Krieg. Das Kommando über die Schützen führte Major Peter Kamp. Ihm assistierte Feldwebel Johannes Wittmann. Der Festtag wurde mit einem Hochamt in der Rektoratskirche St. Amandus und Vedastus begonnen. Man gedachte dabei der Verstorbenen und Gefallenen beider Weltkriege, wie es auch heute noch Brauch ist.

Um 14.30 Uhr versammelten sich die Schützen in der Gaststätte Spickmann im Dorf, heute Xantener Straße. (Die Gaststätte Spickmann / Raukes wurde 1983

Schützenverein 1865 neu gegründet

Am 20. Juli ist Vogelschießen – Wieder 75 Vereinsmitglieder

STRÜMP. Seit sechs Wochen regt sich wieder neues Leben im Strümp Heimat- und Schützenverein 1865. Bis zum Jahre 1938 waren die Strümp Schützen unter dem Namen „Schützenverein 1865“ bekannt. Als damals der Zusammenschluß im Reichsschützenbund durchgeführt werden mußte, machte man aus dem Schützenverein einen „Heimatverein“. Seit einigen Wochen hat man an die frühere Tradition wieder angeknüpft, und neue Initiative erwachte unter den Schützenbrüdern.

Hauptpunkt der Tagesordnung der ersten Versammlung war neben der Vorstandswahl die Namensbezeichnung für den neuen Verein. Schließlich wurde beschlossen, ihn „Heimat- und Schützenverein 1865“ Strümp zu nennen. Nach der anschließenden Vorstandswahl hatte sich folgender Vorstand herausgebildet: Josef Kohtes, Vorsitzender, Moritz Platen und Willi Steinfort, Kassierer, Johannes Gielen, Geschäftsführer. Weiter gehören dem Vorstand an: Der letzte König Fritz Ippers, Bernhard Fucken, Paul Wellemsen, Heinz Pöllen sen., Josef Spennes Ernst Kerp

und Heinrich Knops. Der Verein zählt schon wieder 75 aktive Mitglieder.

Die Versammlung beschloß, in diesem Jahr ein Königsvogelschießen und im nächsten Jahr ein Schützenfest zu veranstalten. Das Königsvogelschießen ist am 20. Juli. Die Feierlichkeiten beginnen mit einem Festhochamt um 9.30 Uhr in der Rektoratskirche. Um 14 Uhr stellt sich der Festzug an der Gaststätte Spickmann auf. Das Trommlerkorps aus Lank-Latum und der Osterather Musikverein werden die Schützen anführen. Auf dem Wege zur Festwiese, gegenüber der Gaststätte Theißen, ist vor dem Haus des alten Königs Fritz Ippers auf der Osterather Straße Parade. Mit 6-mm-Kleinkaliberbüchsen wird dann der Vogel geschossen. Der Osterather Musikverein gibt während dieser Zeit ein Platzkonzert. Während des Vogelschießens findet für die Jugendlichen auf der gleichen Wiese ein Preisschießen statt. Abends ist im Saale Baumeister Krönungsball. Major beim Vogelschießen ist Peter Kamp und Johann Wittmann Oberfeldwebel.

Heimatverein Strümp.

Paul Böhning ✓	Heinrich Abenhyes ✓
Peter Steinfort ✓	Arvi Horst ✓
Him. Weber ✓	Morus Köstgen ✓
Willy Steinfort ✓	Himrut Klein ✓
Karl Steinfort ✓	Stefan Raucher ✓
Josef Schmitz ✓	Johannes Raucher ✓
Alois Schmitz ✓	W. Gielen ✓
Theo Ester ✓	H. Koch ✓
Heinrich Köpcke ✓	P. Brücken ✓
Joh. Jahn ✓	H. Pöllen jun. ✓
Wig. Dulversberg ✓	H. Pöllen jun. ✓
Heinrich Homan ✓	Johannes ✓
Johannes Gieles ✓	Theo. Bannweide ✓
Willy Hiltner ✓	Jung. Köpcke ✓
Heinrich Köstgen ✓	Karl Raucher ✓
Joseph Köpcke ✓	Ernst Glauer ✓
Johann Kersch ✓	Paul Dellmann ✓
Klaus Scheitges ✓	H. Bannweide ✓
Der Redempt ✓	Josef Wilder ✓
Heinrich Frick ✓	
Ulrich Heul ✓	
Hans Jaf. ✓	
Heinrich Köpcke ✓	
Heinrich Köpcke ✓	

Bei König Fritz Ippers



Beim ersten Vogelschießen nach dem Krieg, der Vorstand:
Von rechts: Josef Kohtes, Josef Jonen, Johann Gielen,
Moritz Platen, Heinrich Pöllen, Hugo Deußen

abgerissen.) Der Major ließ antreten und bei strahlendem Sonnenschein und Marschmusik, ausgeführt vom Tambourkorps Lank und dem Blasorchester Osterath, den Zug abmarschieren. Vor dem Haus des letzten Schützenkönigs aus dem Jahre 1935, Fritz Ippers, an der Osterath er Straße, fand eine Parade statt. Anschließend waren das Regiment und der Vorstand beim König zu einem Umtrunk eingeladen.

Der Schützenzug marschierte nach dem Biwak mit klingendem Spiel zum Schießplatz auf der Wiese vor der Gaststätte Theisen (damals Osterather Straße). Die Schützen standen im Karree um die Vogelstange, Major Kamp sprach ein Vaterunser, wie es der alten Tradition entsprach. Der Vorsitzende Josef Kohtes hielt eine Begrüßungsansprache und konnte neben den Ehrengästen

Links: Die Teilnehmerliste der Gründungsversammlung nach dem Kriege am 12.6.1952 (Fronleichnam)

1953: König Hugo Deußen

Bürgermeister Wilhelm Bommers, Amtsdirektor Gustav van Beek und Pfarrer Wohl eine große Anzahl Schützen und frohgestimmte Zuschauer begrüßen.

Der Vogel, von Schreinermeister Josef Radmacher (Möschejüpp) aus einer knorrigen Wurzel gearbeitet und in Schweinejauche gehärtet, steckte auf einem 12 Meter hohen Mast. Nach etwa 300 Schuß mit dem Kleinkalibergewehr auf den Vogel (ohne sichtbaren Erfolg) wurde mit einem Jagdgewehr geschossen.

Unter den Bewerbern um den Königstitel und den Zuschauern entstand eine große Spannung. Nach etwa 15 Schuß mit schwerem Kaliber holte Schießwart Hugo Deußen, Sohn des Vorkriegsvorsitzenden, den Vogel von der Stange. Großer Jubel brach aus, und freudestrahlend wurde der neue Schützenkönig Hugo I. von den Schützen-brüdern auf die Schultern gehoben. Er mußte zahlreiche Hände schütteln und vielen Schützen zuprosten.



General Josef Jone (Mitte) mit seinen Adjutanten Hans Hörschgens (links) und Willi Baumeister

Der Schriftführer Johannes Gielen schreibt darüber:

„Major Kamp ließ die Schützen zum Umzug durch den Ort antreten, anschließend war der Festball im Saale Baumeister. Soviele Menschen hatte Strümp bei einer Veranstaltung lange nicht mehr gesehen. Der Saal Baumeister war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dieses Fest wird bei allen Teilnehmern nicht so schnell in Vergessenheit geraten.“

Diese kurzen Bemerkungen können kaum wiedergeben, wie groß die Begeisterung unter der Strümp Bevölkerung war. Der Heimatort zählte damals etwa 1100 Einwohner. Die Erinnerungen der alteingesessenen Bewohner an den überstandenen zweiten Weltkrieg und der Flüchtlinge an die Greuel der Vertreibungen aus der angestammten Heimat waren abgeklungen. Der Aufbau von Wohnstätten und neuen Existenzen hatte in großem Stil begonnen.

Menschen, die viele Jahre leiden mußten, sahen wieder eine neue verheißungsvolle Zukunft. Daher die Bereit-

schaft zur Mitwirkung, zur Pflege alter Traditionen, zum Mitfeiern in froher Gemeinschaft. Diese Veranstaltung hatte also mit dazu beigetragen, Alt- und Neubürger und viele Gäste aus benachbarten Orten in echter Freude und Gemeinschaft zusammenzuführen. Ein günstiges Vorzeichen, das die Veranstalter des Festes in Zukunft zu größeren Aktivitäten anspornte.

Schützenfest 1953

Angeregt von der großen Begeisterung und dem Zuspruch, den das Vogelschießen in der Bevölkerung gefunden hatte, wurde das Schützenfest 1953 vom Vorstand auf den 8., 9. und 10. August festgesetzt.

Der Ablauf des militärischen Geschehens wurde dem folgenden Komitee übertragen:

General:	Josef Jone
Adjutanten:	Willi Baumeister Hans Hörschgens
Oberst:	Peter Kamp
Adjutant:	Franz-Josef Cames
Hauptmann:	August Lemmen
Feldwebel:	Johann Wittmann
Arzt:	Paul Bühning sen.
Apotheker:	Karl Baumeister
Sanitäter:	Hubert Klein

Die Vereinsfahne

Der heutige Vereinsname „Heimat- und Schützenverein Strümp 1865“ ist nicht mehr mit dem Namen auf der Vereinsfahne identisch. Der Verein hat mehrmals den Namen gewechselt, nicht nur 1938. Im Jahre 1911 wurde aus dem „Bürger- und Schützen-Verein zu Strümp“ (wie er in den Statuten aus dem Jahre 1907 bezeichnet wird) der „St.Hubertus-Schützenverein Strümp“. Aus dieser Zeit stammt die heutige Vereinsfahne, was auch eine Expertise des Deutschen Textilmuseums in Krefeld-Linn bestätigt.

Fahnenoffizier beim ersten Schützenfest nach dem II. Weltkrieg war Peter Raukes, seine Fahnenräger waren Paul Bühning jr., Hans Kleutges und Heinrich Hörschgens.

Heute wird die Vereinsfahne bei allen offiziellen Anlässen von den Hubertus-Jägern getragen. Fahnenoffizier ist Alfred Füssel, der 1980 Major Alfred Schreiber ablöste.

Die heutige Vereinsfahne aus dem Jahre 1911



Die Buschender Schützen

Im April 1952 gründeten elf junge Männer die Schützenkompanie „Buschender Schützen“. Die meisten von ihnen wohnten am äußeren westlichen Ende von Strümp in der Nähe des Waldes zwischen Osterath und Strümp.

Zum Hauptmann wurde Josef (Sepp) Schmidhofer ernannt, Leutnant wurde Michael Dörper. Zum Vogelschießen 1952 trat diese Kompanie zum ersten Mal in Aktion. 1965 legten sich die Buschender Schützen eine eigene Fahne zu. Heute hat diese Kompanie, die bei den Schützenfesten nach dem Kriege sechsmal vom jeweiligen Schützenkönig als Königskompanie erwählt wurde, 37 aktive Mitglieder, darunter viele junge Leute.

Die Schill'schen Offiziere

Schon vor dem zweiten Weltkrieg hatte es in Strümp eine Kompanie dieses Namens gegeben. Die Vorgänger, die



Fahnenoffizier Peter Raukes, Fahnenträger Paul Bühning, Hans Kleutges, Heinrich Hörschgens

aber nichts mit den Nachfolgern zu tun hatten, stammten teilweise aus dem Männergesangverein „Frohsinn“. Eine Gruppe dieses Vereins machte unter dem Namen der „Schill'schen Offiziere“ bei den Schützenfesten vor dem Krieg mit.

Johannes Raukes, einer der maßgeblichen Gründer der heutigen „Schill'schen Offiziere“ und Schützenkönig des Jahres 1977, war bis zu seinem Unfall im Jahre 1958 erster Major dieser Kompanie. Er wurde von Erwin Staats abgelöst, der wiederum in Hermann Brandt seinen Nachfolger fand. Seit 1980 besitzt die Kompanie auch eine eigene Standarte.

Die Schwarzen Husaren

Jahrelang drückten sie zusammen die Schulbank, zusammen verbrachten sie einen großen Teil ihrer Freizeit, was lag also näher, als daß man zusammen auch eine Schützenkompanie gründete. So waren beim Neubeginn nach dem Krieg auch die Schwarzen Husaren mit von der Partie. Jahrelang schmückten sie vor den Schützenfesten die Häuser von General Josef Jonen und seinen Adjutanten Willi Baumeister und Hans Hörschgens. Der General hatte diese Truppe besonders ins Herz geschlossen. Heute sind die „gewichtigen Männer“ unter Rittmeister Willi Holter zwar nicht mehr so rank und schlank wie auf dem nachfolgenden Bild, aber immer noch genau so bei der Sache wie früher. Zum Schützenfest 1983 haben die Schwarzen Husaren ihre Standarte eingeweiht, die sie bei festlichen Anlässen stolz ihrer Kompanie vorantragen.

Die Marine-Kompanie

Aus dem Kreis des Männergesangvereins „Einigkeit“ hatte sich bereits vor dem Krieg eine Schützenkompanie gebildet, die sich den Namen „Marine“ gab.

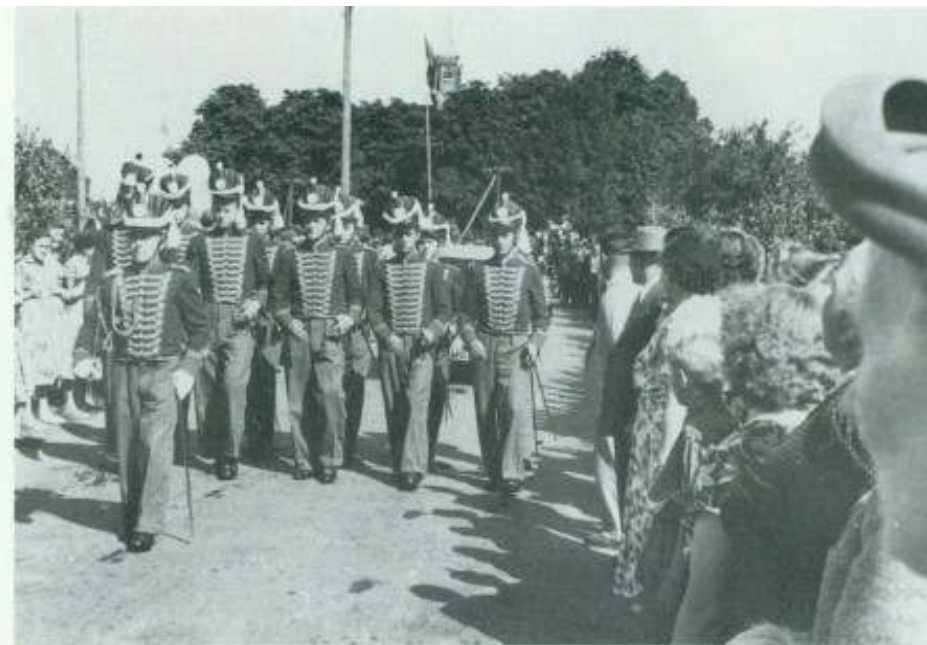
Was lag also näher, als daß die Initiatoren von einst und immer noch Mitglieder des Männergesangvereins bei der Wiederbelebung des Schützenwesens in Strümp nach dem Kriege wieder dabei waren und die „Marine-Kompanie“ neu gründeten.

Zweimal in den Nachkriegsjahren durfte die „Marine“ Königskompanie sein, einmal bei dem langjährigen Kompanie-Chef und Mitbegründer Paul Wellemsen

Vier Schützengruppen



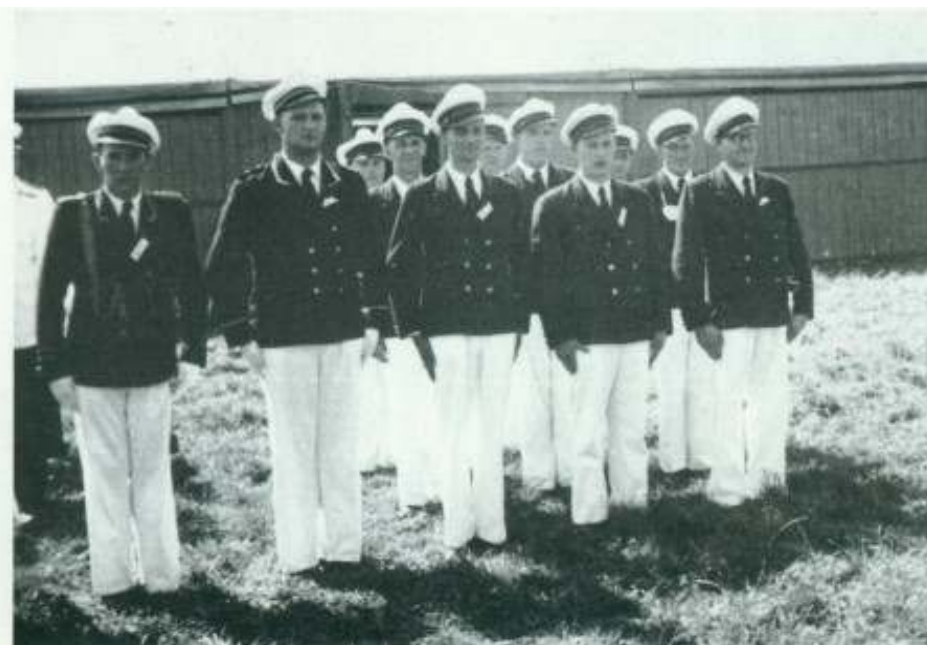
Die „Buschender Schützen“ im Jahre 1953



Die elf „Schill’schen Offiziere“ beim Schützenfest 1953



Die „Schwarzen Husaren“ beim Schützenfest 1953



Die „Marine-Kompanie“ beim Schützenfest 1953

(Schützenkönig im Jahre 1959) und beim Ehrenpräsidenten Ludwig Bommers (Schützenkönig im Jahre 1962). Nachfolger des leider früh verstorbenen Paul Wellemsen ist heute sein Neffe Peter Wellemsen. Auch die „Marine-Kompanie“ ist stolzer Besitzer einer Fahne.

Die Artillerie

Schwere Pferde, Geschütze, Reiter und Geschützfahrer sind die teilnehmenden Gespanne am Schluß eines Schützenzuges. So ist es auch im Strümp Tradition. Eine starke und stolze Truppe, unter Führung von Batterie-Chef und Hauptmann Ernst Kerp, stellte sich damals beim Fest vor. Leider existiert unsere große und stolze Artillerie heute nicht mehr.

Der Heimat- und Schützenverein Strümp ist auf die Freundschaft und Hilfe unserer Nachbarn und Schützenbrüder aus Büderich angewiesen. Eine Freundschaft, die vor allem von Ehrenmitglied Ernst Kerp gepflegt wird.

Zur Auflockerung des strengen militärischen Reglements nahmen Jugendgruppen wie Pagen, zwei Gruppen



Die Artillerie im Jahre 1953



Pagen im Jahre 1953



Armbrustschützen im Jahre 1953

Der Festzug 1953



Zu Ehren des Königspaares tanzte die Rokokogruppe eine Quadrille.



Und noch einmal Armbrustschützen

Armbrustschützen und eine Damen-Rokokogruppe am Schützenzug teil.

Die Folge der Festlichkeiten an den Schützenfesttagen und die Zugaufstellung beim Festzug durch den Ort hat der Schriftführer wie folgt im Protokollbuch vermerkt:

Samstag, 8. 8. 1953, 20 Uhr, Festbankett und Zapfenstreich im Festzelt.

Sonntag, 9. 8. 1953, 9 Uhr, Festhochamt in der Rektoratskirche. Anschließend Gefallenen-Ehrung und Parade vor

dem General am Kriegerdenkmal. Danach Frühschoppen im Festzelt. 14.30 Uhr Aufstellung an der Schule. Zug durch den Ort und Schlußparade am Festzelt. Gegen 19 Uhr Festball im Festzelt.

Montag, 10. 8. 1953, 19 Uhr, Krönungsball im Festzelt.

Zugaufstellung während des Festzuges:

- Herolde
- Jugendgruppe
- Musik
- Fahnenoffiziere
- General mit Adjutanten
- Oberst mit Adjutant
- Hauptmann mit Bursche
- Alte Herren
- Jäger mit Gewehren (Duschender)
- Königskutsche
- Kutschen der Minister
- Goldjubilare
- Musik mit Fanfaren
- Jugendgruppe
- Marine
- Jäger (Buschender)
- Schill'sche Offiziere
- Schwarze Husaren
- Feldweibel
- Artillerie



Herolde eröffnen den Schützenzug

Interessante Eintrittspreise

Erwähnenswert ist der Vermerk im Protokollbuch:

Auf Beschluß der Versammlung werden folgende Eintrittsgelder an den 3 Festtagen erhoben: Samstag DM 0,50 für alle, Sonntag DM 2,00 (jedes Mitglied erhält eine Freikarte), Montag DM 3,00 (Mitglieder mit einer Dame DM 1,00). Das waren noch Zeiten!

Das Festzelt faßte ca. 800 Personen. Den Ausschank übernahmen die einheimischen Wirte Baumeister, Raukes und Theisen. Im Buch des Schriftführers steht über den Verlauf geschrieben:

„Als der Lanker Spielmannszug und der Osterather Musikverein am Samstagabend zum großen Zapfenstreich auszogen, waren die Straßen reich mit Maieren und Fahnen geschmückt.

Bei der Eröffnungsfeier im Festzelt sprach der Vorsitzende Josef Kohtes von der Bedeutung des Festes für Strümp und der zielbewußten Pflege des Heimatgedankens im Heimat- und Schützenverein. Sehr früh zogen am Sonntagmorgen die Spielleute zum Wecken aus. Nach dem Festhochamt gedachte man am Ehrenmal, das in der Nähe der alten Strümper Kirche stand, der Toten und der Gefallenen beider Weltkriege. Vorsitzender Josef Kohtes ehrte in einer kurzen Ansprache ihr Andenken und legte einen Kranz nieder. Anschließend ging es zum Festzelt, wo Vorsitzender Josef Kohtes drei Jubilare ehrte. Major Peter

Kamp wurde auf Vorschlag des Generals Josef Jonen zum Oberst befördert und mit dem silbernen Schützenorden ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielt der Fahnenoffizier Peter Raukes den schwarzen Adlerorden. Oberfeldwebel Johann Wittmann wurde zum Stabsfeldwebel befördert.

Das Osterather Blasorchester spielte zum Frühschoppen schwungvolle Musik. Nachmittags nahmen die Schützen in Gruppen Aufstellung vor dem Festzelt. Der General ritt auf feurigem Schimmel die Front ab. Vom Vorstand und dem Hofstaat begleitet, erschien das Königspaar Hugo I. und Königin Maria Deußen, gefolgt von den Ministerpaaren Hanna und Josef Spennes sowie Therese und Hans Vasen.

Die vielen Zuschauer kamen in den Genuß farbenprächtiger Zugbilder. Herolde in historischen Uniformen führten den Zug an. Gut ausgerichtet, hielten Jäger, Schützen, Husaren und die Marinekompanie strammen Schritt. Dazwischen waren Jugendgruppen eingeordnet.

Das Königspaar in der Königskutsche begrüßte huldvoll die Untertanen, die sich über das Gesehene freuten und Beifall klatschten. Die Senioren des Vereins und die Jubilare mit kranzgeschmückten Zylindern sowie die zahlreichen Ehrengäste fuhren in geschmückten Wagen mit. Eine sehr starke Artillerieabteilung, die zwei Geschütze mitführte, beschloß den Zug.

Sämtliche Ortsteile von Strümp wurden von dem Festzug berührt. An der Kirche, vor dem Festzelt nahm der König mit Gefolge die große Parade ab. Gegen 19 Uhr begann im Festzelt der Festball. Das Zelt war bis auf den letzten Platz besetzt.

Montagnachmittag waren die Schützen im Hause des Königs zu Gast. Jeder Schütze bekam eine Flasche Wein, die auf der Wiese vor der Residenz des Königs ausgetrunken wurde. Nach dem Biwak ging es zurück zum Festzelt, dort nahm General Josef Jonen nochmals eine Parade ab.

Zu später Stunde ließ der General zur Königskrone blasen. Das Lanker Tambourkorps und das Blasorchester Osterath eröffneten den festlichen Akt mit einer Serenade. Unter großem Beifall der Anwesenden konnte der Vorsitzende Josef Kohtes König Hugo I. das Königssilber mit den 32 Plaketten umhängen.

Dann schmückte er die Königin mit einem Diadem. Kanonenschüsse der Artillerie und Jubelrufe der Schützen und Gäste waren weithin vernehmbar. Der festliche Akt endete mit einem Zapfenstreich. Zu Ehren des Königspaares tanzte die Rokokogruppe eine Quadrille. Zum Schluß dankte Vorsitzender Kohtes allen, die an der Gestaltung des Schützenfestes mitgewirkt hatten. Dann feierten wir tanzend Kehraus."

Soweit die Ausführungen des Schriftführers Johannes Gielen zum ersten Schützenfest nach dem Krieg.

Die kurze Beschreibung des Schützenfestes 1953 soll einen Überblick geben, wie in damaliger Zeit auf alten



Präsident Josef Kohtes bei seiner Ansprache



Präsident Josef Kohtes begrüßt König Hugo I. und Königin Maria zum Gala-Ball im Festzelt

Schützen-, „Vorbilder“

Traditionen aufbauend unter neuen Lebensformen und -bedingungen ein Schützenfest gefeiert wurde.

Führende Persönlichkeiten, mit ihrem Heimatort tief verwurzelt, waren beim Wiederaufbau des Vereins maßgeblich beteiligt. Deren allzu früher Tod war für den Heimat- und Schützenverein Strümp ein schmerzlicher Verlust.

Der Vorsitzende und Präsident des Vereins, Josef Kohtes, hatte in Zusammenarbeit mit treuen Gefolgsleuten durch seine Tatkraft und Einsatzfreudigkeit eine Basis für den Verein geschaffen, auf der in den nachfolgenden Jahren weiter aufgebaut werden konnte. Seine Beredsamkeit und sein Organisationstalent brachten dem Verein großen Nutzen. Josef Kohtes wird allen Mitgliedern als erfolgreicher Vereinsführer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Der Schützenkönig Hugo I. und seine Frau Maria waren Persönlichkeiten, die weit und breit bekannt und beliebt



König Hugo I. und Königin Maria Deußen



General Josef Jonen

waren. Ihre Hilfsbereitschaft in allen Lebenslagen war für sie ein Grundsatz, dem sie bis zu ihrem viel zu frühen Lebensende treu blieben. Ihre Gastfreundschaft und frohe gesellige Art im Umgang mit Freunden und Bekannten waren grenzenlos. Des Schützenkönigs unermüdlicher Einsatz für das Gemeinwohl und für das Schützenwesen in Strümp hat mit dazu beigetragen, daß das Schützenfest 1953 einen glanzvollen und harmonischen Verlauf nahm. Hugo I. war zum Vorbild für viele folgende Schützenkönige geworden.

General Josef Jonen - schon 1933 als junger Mann Schützenkönig in Strümp - war eine imposante Figur zu Fuß und zu Pferd. Er hat den Chronisten, der das Schützenfest 1953 beschrieben hat, tief beeindruckt, denn er trug ins Protokollbuch ein: „Der General ritt auf feurigem Schimmel.“ So feurig wie sein Schimmel war auch der Reiter. Umgeben von seinem schmucken

Offizierskorps inmitten der Schützen in ihren traditionellen bunten Uniformen war er ein Blickfang für die Teilnehmer am Schützenfest. Sein Auftreten und seine Kommandos begeisterten und veranlaßten die Schützen zu unbedingtem Gehorsam. Ein Mann mit Schneid und Intelligenz! Seine oft kurzen, aber sehr wirkungsvollen Ansprachen steigerten die Begeisterung in den Reihen der Schützen und Zuhörer. Er fand überall freudige Gefolgschaft.

Zu den Männern, die beim neuen Aufbau und zum guten Gelingen des Schützenfestes 1953 sehr viel beigetragen haben, zählt auch Oberst Peter Kamp.

Peter Kamp und seine Wohnstatt „Röttges Hott“, heute „Zur alten Burg“, waren in der ganzen Umgebung bekannt. Dort wurde er am 15. Februar 1891 geboren und besuchte die katholische Volksschule in Strümp, als die



Oberst Peter Kamp

Herren Lehrer Jülke und Gather dort noch unterrichteten. Nach der Schule arbeitete er in der Landwirtschaft auf Haus Hamm. Wegen der besseren Verdienstmöglichkeiten wechselte er in die Industrie über. Stationen seiner Tätigkeiten waren die damalige Zuckerfabrik in Uerdingen und die Guanowerke in Krefeld-Linn. Von 1911 — 1913 diente er in einem Infanterieregiment in Weißenburg im Elsaß. Im August 1914 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Belgien und Frankreich waren Stationen seines Einsatzes. Trotz mehrmaliger Verwundungen (u.a. Kopfschuß) war er als Unteroffizier bis zum Kriegsende im Oktober 1918 an der Front.

Nach dem Kriege arbeitete er auch einige Zeit bei der Preußischen Staatseisenbahn in Krefeld. Ab 1921 gründete er einen selbständigen landwirtschaftlichen Marktbetrieb, und bis zum 80. Lebensjahr fuhr er mit seinen Produkten zum Krefeld-Uerdinger Wochenmarkt.

Als junger Teilnehmer am I. Weltkrieg zu soldatischem Gehorsam und harter Pflichterfüllung erzogen, forderte Peter Kamp diese Eigenschaften nicht nur von sich selbst, sondern verlangte sie auch von denjenigen, mit denen er Umgang pflegte. Traditionsverbunden und gottesfürchtig, ein Mann von besonderen Qualitäten. Sein Augenmerk richtete sich insbesondere auf die gute und saubere Haltung der Schützen. Zuwiderhandlungen wurden mit einem treffenden Vermerk aus seinem reichen militärischen Sprachschatz geahndet.

Ein arbeitsreiches Leben hat Peter Kamp bis ins hohe Alter geführt. Er ist ebenfalls in die Geschichte des Heimat- und Schützenvereins Strümp als Förderer und Pfleger alter Traditionen unvergeßlich eingegangen.

Man könnte die Beschreibung von Personen, die nach besten Kräften bei der Gestaltung und Durchführung des Schützenfestes 1953 mitgewirkt haben, beliebig fortsetzen, denn die noch ungenannten vielen Helfer, Aktiven und Gönner hätten auch einen Nachruf bzw. ein Lob verdient. Begnügen wir uns mit der Feststellung, daß durch ihre Leistung der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. in die Lage versetzt wurde, über Jahre hinaus seinen Bestand zu sichern, seine Leistungen zu steigern und seiner Aufgabe nachzukommen, den Bürger und Gemeinsinn in Strümp zu wecken und aufrechtzuerhalten.



Stabsfeldwebel Johann Wittmann

In Strümp wurde er immer liebevoll Wittmanns „Knab“ genannt. Er war als der „Spieß“ des Regiments eine schillernde Erscheinung. Wenn er seine Auftritte hatte, gab es für die Zuschauer ebensoviel zu schmunzeln wie für die Strümp Schützen.

Als Ehrengast zum Schützenfest 1953 war u.a. auch der ehemalige katholische Geistliche der Rektoratsgemeinde Strümp „Amandus und Vedastus“ eingeladen. Theodor Marxen hatte bis zu seiner Berufung als Pfarrer in Saeffelen von 1934 — 1949 in Strümp als Rektor gewirkt und ist vielen Strümpern noch in bester Erinnerung. Sein Glückwunsch zum guten und erfolgreichen Verlauf des Schützenfestes 1953 vom 6.8. 1953 bleibt für alle, die ihn gekannt haben, ein liebenswertes Dokument, (s. Seite 52)

Das erste Schützenfest in Strümp nach dem Kriege brachte einige Probleme mit sich, die aber durch den begeisterten Einsatz aller Beteiligten gemeistert wurden.

Die Vereinskasse war leer, die Musik kostete Geld. Die Leihgebühr für die im Schützenzug mitgeführten Kutschen mußten einkalkuliert werden, obwohl der Schützenkönig und seine Minister ihre Equipagen selbst zahlten, wie es bis heute in Strümp üblich ist. Das Zelt



Ein Gespann für sich: Auf dem Kutschbock Sanitäter Hubert Klein, Arzt Paul Bühning und Apotheker Karl Baumeister (von links) machen es sich gemütlich, sie lassen sich fahren.

Gruß aus Saeffelen



Saeffelen, den 6. August 1953
(Luis Kleinberg)

Dem Heimat- und Schützenverein Strümpf

Zum Heimat- und Schützenfest meinen herzlichsten Glückwunsche zu gutem und erfolgreichem Verlauf! Der freundl. Einladung kann ich leider nicht Folge leisten, aber im Geiste weile ich an dem Festtage in Strümpf bei dem festfrohen Strümpfer. In meiner Erinnerung steht noch lebendig das letzte Heimatfest vor 18 Jahren, das ich als junger Rektor mitfeiern konnte. Möge das diesjährige Schützenfest, das in eine Zeit voller Spannungen fällt, wo das Bild von Strümpf sich wesentlich gewandelt hat, dazu beitragen, dass alte kath. Tradition gefestigt werde zum Segen der A. Amantusgemeinde Strümpf! In diesem Sinne wünsche ich ein frohes Teilnahme ein frohes, erfolgreiches Fest.

Euer v. Markon, Pfarrer.
(Pastor)

sollte festlich geschmückt werden. Die Schützen mußten ihre Umformen leihen und selbst bezahlen. Die Behörde mußte eingeschaltet werden, auch hier fielen Gebühren an.

Die Straßen, die der Schützenfestzug passierte, die Königsresidenz, die Wachtlokale der Schützen, die Häuser der führenden Vorstandsmitglieder und die Eingangstüren zu den Wohnungen bzw. Häusern der Offiziere erhielten den traditionellen Festschmuck durch die auch heute noch üblichen Schilder, die den Rang des darin wohnenden Schützenkameraden oder seine Kompetenz innerhalb des Vereins oder den Namen der Schützengruppen, die in dem Wachtlokal verkehren, ausweisen.

Hersteller dieser Schilder war u.a. der im April 1989 verstorbene Karl Davids, der mit wasserfesten Farben und künstlerischen Geschick auf Karton oder Holz großartige Schriften fabrizierte.

Wochen vor dem Fest waren die Frauen mit dem Binden von Rosen aus Krepppapier beschäftigt. Dabei wurde in gemütlicher Runde Geselligkeit gepflegt. Ein zünftiger Umtrunk und ausgiebige Kaffeepausen mit leckerem Gebäck und Torten waren die Regel. Für die Ausschmückung des Königshauses sorgten die Frauen der Königskompanie, die dann auch als Gäste des Königs entsprechend bewirtet wurden.

Das Anbringen des von den Frauen vorgefertigten Schmuckes war dann Angelegenheit der Männer. Diese Tätigkeit wird im Volksmund „Kränzen“ genannt. Die Männer zogen zuvor in den benachbarten Wald und fällten dort Tannenbäume, Birken und Büsche, natürlich nur nach Genehmigung des Försters der Forstverwaltung von Arenberg auf Schloß Pesch. Man nennt dieses Grün „Maien“. Es wurde an den Straßen, die der Festzug passiert, und vor der Königsresidenz von den Anliegern aufgestellt, eine Gewohnheit, wie sie auch bei den Fronleichnamsprozessionen üblich war.

In der heutigen Zeit findet man die „Maien“, nicht zuletzt aus Gründen des Naturschutzes, nur noch in wenigen Fällen. Tannengrün wird jedoch weiterhin als Grünschmuck verwendet ebenso wie die in den Hausgärten zu groß gewordenen Birken, die von den Besitzern für das Schützenfest gern hergegeben werden. Die vorgeschil-

dernten Maßnahmen, die ein Schützenfest einleiten, werden auch heute noch traditionsgemäß gepflegt. Das Zusammenwirken der Männer und Frauen in den Schützenkompanien, vor allem in der Königskompanie, in den Nachbarschaften und im Vereinsvorstand sind unabdingbare Voraussetzungen für das gute Gelingen eines Schützenfestes.

Die Ausschmückung des Festzeltes im Jahre 1953, die für die damalige Zeit vorbildlich war und mit ganz wenig Kosten eine großartige Wirkung erzielte, hatte Dr. Anton Landman übernommen.

In der Festschrift 1977 des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. wurde von Dr. Anton Landman ein Artikel verfaßt, der die Entstehung und Vervollständigung der Ausschmückung des Festzeltes und des Zugweges beim Jubiläumsschützenfest 1965 schildert:

Das Schützenzelt — unsere „gute Stube“

Der glückliche Zufall brachte uns 1952 nach Strümp, einem kleinen Dorf, das uns bis dahin unbekannt war. Bereits im ersten Sommer, den wir in dieser bis dahin noch fast unberührten Landschaft erlebten, wurde das erste Schützenfest nach dem Kriege geplant und durchgeführt. In den letzten Wochen vor diesem für das Dorf großen Ereignis war jeder bemüht, durch persönlichen Einsatz zum Gelingen dieses Traditionsfestes beizutragen.

Von Freunden, die wir in der kurzen Zeit kennengelernt hatten, erfuhren wir Näheres über die Gestaltung und Durchführung, und, von der allgemeinen Begeisterung angesteckt, wollte ich mithelfen und erklärte mich bereit, die Ausschmückung des Schützenzeltes zu übernehmen.

Erfahrungen, bei Bühnengestaltung in früheren Jahren aufgetan, erwiesen sich hierbei sehr nützlich, da mit einfachsten Mitteln und geringstem finanziellen Einsatz gestaltet werden mußte.

Da ein Festzelt ohne Ausschmückung wie ein Pferd stall wirkt, ist die Verwendung von Farben äußerst wichtig.

Um diesen Effekt zu erreichen, kann man sich sehr leicht der Girlanden usw. bedienen, die jedoch dem Ganzen eine Jahrmarktidée geben.

Ich versuchte deshalb, auf einem anderen Wege dieses Ziel zu erreichen und berücksichtigte dabei die Farben der Heraldik. Aus einfachem Krepppapier, in lange Bahnen

RHEINISCHE POST vom 12. August 1953

Artillerie mit großer Kanone

Schöner als das letzte Schützenfest vor 18 Jahren — Viele Beförderungen

STRÜMP. „Das war alles viel schöner und farbenprächtiger als beim letzten Schützenfest vor 18 Jahren“. Ein alter Strümpener Bürger war es, der dieses Lob dem Heimat- und Schützenverein spendete, als das Schlußlicht des Festzuges, die Kanone der Artillerie, vorüberzog. Die Mühe um die Gestaltung des Festes hat sich gelohnt, denn den Dörflern wurde mehr geboten, als sie erwartet hatten. Planmäßig wurde die große Veranstaltungsfolge abgewickelt.

Als der Osterather Musikverein und der Spielmannszug Lank-Latum am Samstagabend zum großen Zapfenstreich auszogen, waren die Straßen reich mit Maien und Fahnen geschmückt. Die Kompanien übten noch einen in Zivil. Es ging nichts daneben, so daß die hohe Obrigkeit vollauf zufrieden war und unbesorgt den Tag der Premiere erwarten konnte. Bei der Eröffnungsfeier im Festzelt an der Osterather Straße sprach der Präsident Josef Kothes nach der Begrüßung von der Bedeutung des Festes für Strümp und der zielbewußten Pflege des Heimatgedankens im Heimat- und Schützenverein. Der Sonntag bewies dann, daß die Heimatfreunde ihre Aufgabe sehr ernst nehmen. Sehr früh zogen am Sonntag die Spielleute zum Wecken aus. Pfarrer Franz Josef Wohl sprach im Festhochamt in der Rektoratskirche von der schönen Aufgabe praktischer Heimatpflege und stellte fest, daß in Strümp Sitte und Brauchtum liebevoll gepflegt werden. Bevor die Schützen zum frohen Spiel ansetzten, gedachten sie am Ehrenmal der Toten und der Helden beider Kriege. Präsident Josef Kothes ehrte in einer kurzen Ansprache ihr Andenken. Als äußeres Zeichen unlöslicher Verbundenheit mit den toten Helden legten die Schützen am Ehrenmal einen Kranz nieder.

Dann ging es nach einer kleinen Parade mit klingendem Spiel zum Festzelt, wo der Präsident drei Jubilare ehrte und ihre vorbildliche Mitarbeit bei den Schützenfesten vor 18 Jahren lobte. Zuerst wurde Schützenmajor Peter Kamp aufgerufen, der bereits 30 Jahre in der Rolle des Majors seine Aufgabe erfüllte. Dafür beförderte ihn der Schützengeneral Josef Johnen zum Oberst und dekorierte

ihn dazu mit dem silbernen Schützenorden. Der neugebackene Oberst ehrte dann den Fahnenoffizier Peter Raukes und überreichte ihm den schwarzen Adlerorden. Als Dritter im Bunde der Jubilare wurde der Oberfeldwebel Johann Wittmann geehrt und unter dem Beifall aller Schützen zum Stabsfeldwebel befördert und mit dem Orden ausgezeichnet. Der Osterather Musikverein spielte zum Frühschoppen schwungvolle Musik. Kurz nach Mittag bevölkerte sich die Festwiese am Zelt. Ordonnanzen eilten hin und her. Kommandos erklangen, bis Paul Willemsen, der Hauptmann ohne Bereich, und große Organisator, alle Leute beisammen hatte. Der General ritt auf feurigem Schimmel hoch einmal die Front der Kompanien und Gruppen ab, die, sauber ausgerichtet, die Ankunft des Königspaares erwarteten, das pünktlich im Wagen ankam und dann, vom Vorstand des Heimat- und Schützenvereins und dem Hofstaat begleitet, wohlgefällig die sauberen Gruppenbilder der Parade musterte.

Dann kamen die vielen Gäste, die an den Straßen warteten, in den Genuß der farbenprächtigen Zugbilder. Herolde in schmackhaften Kostümen führten den Zug an. Gut ausgerichtet hielten die Schützen-, Jäger- und Marinekompanien Schritt. Dazwischen waren historische Gruppen eingeordnet, Schill'sche Offiziere, Husaren und Bogenschützen, die mit einer Junioren- und Jugendgruppe vertreten waren. Sehr gefallen konnte die stilschöne ausgestattete Quadrille-Gruppe. Eine sehr starke Artillerie, die eine große Kanone mitführte, beschloß den Zug. Die Senioren des Vereins und die Jubilare mit kranzgeschmückten Zylindern, sowie die zahlreichen Ehrengäste, fuhren in schön geschmückten Wagen mit König Hugo Deußen strahlte, und seine Königin nicht minder. Beide Majestäten grüßten immer wieder huldvoll die getreuen Untertanen, die sich über die wirklich schönen Zugbilder freuten und auch Beifall klatschten, als der König mit Gefolge an der Dorfkirche die große Parade abnahm, die von allen Kompanien und Gruppen diszipliniert durchgestanden wurde. Bereits am ersten Festtag hat der Heimat- und Schützenverein seine Probe glänzend bestanden und erfolgreich an die Tradition angeknüpft.

Preiswerte Ideen

geschnitten, zu runden Röhren gezogen, entstand 1953 die erste rot-weiße Rückwand des Zeltes. In der Mitte dominierte in ca. 1,50 m Größe das bunte Strümpfer Wappen. Ein von unten aufkommendes, rotes Licht erbrachte die richtige Rückfront für das davorsitzende Königspaar und Gefolge. •

Im übrigen waren die Lichtquellen nach einfachster Art hergestellt, indem zwischen zwei Brettern 10 sechziger Birnen auf Untertassen lagen und mit rotem Drachenpapier abgedeckt wurden. Das ganze erfüllte den Zweck, belastete die Schützenkasse nicht.

Bei den nachfolgenden Schützenfesten bediente ich mich langer Dekotücher, die zu Gotteslohn von der Behörde zur Verfügung gestellt wurden und fertigte

jeweils größere Strümpfer Wappen an und berücksichtigte ebenfalls einige Wappen der nächsten Umgebung. Für den notwendigen Blumenschmuck im Zelt wurde eine einfache Lösung gefunden. In leere Konservendosen, mit Wasser gefüllt, aufgehängt an dünnen Drähten, an der unteren Seite durch eine grau angestrichene Pappscheibe in Kegelform abgedeckt, kamen frische Blumen, die von einem Strümpfer Gärtner kostenlos zur Verfügung gestellt wurden.

Das Zelt bekam durch diesen Blumen- und Heraldikschmuck immer mehr Farbe und wurde im Jahre 1965 beim hundertjährigen Bestehen des Strümpfer Heimat- und Schützenvereins zur großen Familienstube des Ortes.

Zu diesem Fest wurden die bunten Stadtwappen vom

ganzen Niederrhein in 1,20 m Größe im Zelt angebracht.

Zu dieser 100-Jahrfeier wurden alle bisherigen Könige des Vereins berücksichtigt, und zwar die inzwischen Verstorbenen durch ein großes, gelbes Wappenschild, das in roten Buchstaben deren Namen mit Krönungsjahr enthielt. Für die noch lebenden Könige wurden übergroße Fotos angefertigt anhand alter Unterlagen und in 1,50 bis 2 m Größe ebenfalls zwischen der Heraldik im Zelt angebracht. Zu dieser großen Feier kam das Strümpfer Wappen an die Seite, und in der Mitte des weiß drapierten und rot angestrichelten Hintergrundes fand der Begriff „100 Jahre Strümpfer Schützen“ in großen, roten Buchstaben seinen Platz.

So wuchs im Laufe der Jahre ein Zelt heran, das farbenfroh zur Familienstube wurde.

Die Hundertjahrfeier brachte jedoch noch zusätzliche Gestaltungsaufgaben nicht nur im Zelt, sondern auch die Hauptstrecken, wo der Schützenzug vorbeiziehen sollte, wurden ebenfalls mit eingepplant.

So fanden bereits Monate vor dem Schützenfest 1965 Vorbereitungen mit den Schützen statt, und ich legte ihnen den Plan vor, entlang der vorgesehenen Zugstrecke Blumenkästen aufzustellen, um auch dort mehr Farbe hineinzubekommen. Als Modell hatte ich aus Pappe eine kleine Form gebastelt, und aufgrund dieser Idee entstand eine wertvolle Zusammenarbeit.

Einige Schützen besorgten sich die abgebaute Oberlandleitung einer benachbarten Firma, liehen einen Lkw und lagerten das gesamte Material in der Scheune des alten Bommershofes. Ein findiger Vereinskamerad entwickelte eine Schneide- und Biegemaschine, und so wurden aus dem Blech der Überlandleitung in Kürze die Grundformen für die geplanten Blumenkästen hergestellt. Die erforderlichen Rohre zum Aufstellen der Kästen wurden zu einem geringen Preis beim Alteisenhändler erworben, und so entstanden innerhalb weniger Wochen in hellgrauer Farbe angestrichene Blumenkästen, 40 x 40 cm Umfang, die am Abend vor dem Fest schön ausgerichtet aufgestellt wurden. Am frühen Morgen des großen Festes fuhren 4 Traktoren mit Anhängern an den Blumenkästen entlang, und fleißige Hände füllten von den Anhängern aus die Blumenkästen mit einer Kunststoffolie, die vorher in Familienarbeit zugeschnitten war, füllten weißen Sand hinein, steckten nach unten abfallende Grünzweige hinzu,

Anmerkung zu vorstehendem Pressebericht:

Im Schützenzug wurden zwei Geschütze mitgeführt, die vom Artillerie-Verein Biederich geliehen waren. Ein Originalbeweismstück ist noch erhalten, nämlich eine Quittung über DM 120,- vom 12. 8. 1953, wie nachstehend abgebildet. Der unterzeichnende Jakob Wienen war zu damaliger Zeit Vorsitzender des obengenannten Vereins.

Quittung DM 120 — Pf —

Deutsche Mark in Worten

hundertzwanzig

von Artill. Abt. Strümpf

für 2 Geschütze in Gussform Beschl.

erhalten zu haben bescheinigt:

Biederich den 12. 8. 53

Jakob Wienen

Gussform Quittungsblock

pflanzten buntblühende Stauden und übergossen schließlich das ganze mit dem nötigen Wasser. Diese Traktorenkolonne erfüllte nach genauem Schema ihre Arbeit.

Diese Blumenkästen wurden im übrigen zu vielen Feierlichkeiten wie Goldhochzeiten, Fronleichnamprozession usw. später verwandt.

Damit auch Nichteinheimische das hundertjährige Fest miterleben konnten, standen an allen Ortseingängen in ihren bunten Farben die Strümpfer Wappen und trugen den Hinweis „100 Jahre Strümpfer Schützen“.

So hatten wir viele Jahre hindurch in Strümp diese unsere spezielle Ausschmückung, entstanden aus den einfachsten Mitteln.

Es ist deshalb bei jedem Fest immer wieder ein Erlebnis, wenn die gute Stube zum Schützenfest neue Familienbilder hat.

Möge diese Idee des gemeinsamen Schaffens dem Heimat- und Schützenverein in Strümp noch lange erhalten bleiben.

Dr. Anton Landman

Der vorstehende Bericht zeugt von Begeisterung für das Heimatbrauchtum, von einer Einsatzbereitschaft für die Allgemeinheit und von einem großen Reichtum an Ideen sowie von künstlerischem Können.

An dieser Stelle sei dem Vereinskameraden Dr. Anton Landman, dem Initiator und Schöpfer der Guten Stube zum Schützenfest, herzlich gedankt.

*

Die Kopfwand im Zelt hinter dem Königsthron zierte das Strümpfer Wappen. Das überdimensional große Wappenschild war ebenfalls von Dr. Anton Landman angefertigt und in bunten Farben gemalt worden. Es bot dem Beschauer einen imposanten Anblick. Das Wappen von Strümp ist ein Emblem, das die Geschichte von Strümp symbolisiert.

Die nachfolgende Geschichte schildert die Entstehung dieses Wappens und die Resonanz, die es in der Heimatgeschichte von Strümp gefunden hat.

Anfang des Jahres 1947 bat ein Kunstmaler und Graphiker, Hans Ortmanns aus Kempen, den Geistlichen von Strümp, Theodor Marxen, um Erlaubnis, ein Bild in der Strümpfer Kapelle malen zu dürfen. Er führte als Begründung an, daß er in russischer Kriegsgefangenschaft, die für ihn besonders grausam gewesen war, ein Gelübde abgelegt habe,



daß er, wenn er gesund in die Heimat zurückkehren würde, in einer Kirche ein christliches Motiv malen wolle. Er war bereit, dies kostenlos über einem kleinen Seitenaltar in Strümp anzubringen.

Die Untersuchung der von ihm vorgeschlagenen Wandfläche ergab jedoch, daß der vorhandene Untergrund (Putz) ohne umfassende Erneuerung nicht bemalt werden konnte. Da aber in der Zeit unmittelbar nach dem Krieg alle Baumaterialien für den Neubau oder die Wiederstellung zerstörter Gebäude gebraucht wurden, mußte dieses großartige Angebot des Malers abgelehnt werden. Er konnte jedoch für die Fertigung eines Strümpfer Wappens, das auf einem Kartellen abgedruckt wurde und als Teilnehmerausweis bei einem Strümpfer Volksfest diente, gewonnen werden. Herrn Hans Ortmanns sei auch an dieser Stelle dafür ein besonderer Dank gesagt.

Volks- und Heimatfest

Die Rektoratsgemeinde Strümp feierte am 14. September 1947, es war ein besonders heißer Tag, trotz aller Nöte, die der unselige Krieg hinterlassen hatte, ein Volks- und Heimatfest, eine Wohltätigkeitsveranstaltung, deren Erlös zu Gunsten des Kindergartens bestimmt war. Überlegungen, aus dem Nichts etwas zu schaffen, das trotzdem effektiv und lohnenswert sein mußte, wurden angestellt.

Unter Mitwirkung aller katholischen Vereine, des Männergesangsvereins „Einigkeit“, des Kindergartens und der Kindergartenseminaristinnen aus Krefeld wurde ein Fest inszeniert bzw. veranstaltet, das allgemeine Bewunderung auslöste.

Auf der Lafette eines Scheinwerfers (aus einer verlassenen Flakstellung ausgebaut) wurden kleine Kindersitze angebracht und somit ein Kinderkarussell geschaffen. Aus Zeltplanen, die zum Abdecken von Dreschmaschinen und Fruchtmieten dienten, wurde ein Zelt gebaut, darin einige ausgestopfte Tiere aufgestellt und das Ganze als Raubtierschau bezeichnet. Die Besucher, die durch eine Zigeunerin (Käthe Morsch) mit einem Tanzbär (ihr Bruder Heinz Morsch, dessen Schweiß unter dem Bärenfell herabtropfte) aufgefordert wurden, die Raubtierschau zu besuchen, betraten erwartungsvoll das Zelt und verließen es aber enttäuscht, verstanden jedoch Spaß und empfahlen den sich mittlerweile vor dem Zelt drängelnden Besuchern, beim Eintritt ins Zelt die Raubtiere nicht zu reizen.

Der Erlös an Eintrittsgeld war beachtlich.

Von den Frauen und Jungfrauen angefertigte Puppen und Tiere aus Stoff- und Wollresten fanden reißenden Absatz. Es bestand ein großer Nachholbedarf für die Kinder. Ponyreiten zur Freude der Kinder: Emil Arts dirigierte mit der Peitsche. Der Kindergarten und die Kindergartenseminaristinnen aus Krefeld führten Spiele und Märchen auf. Für die Beschaffung der Kostüme „organisierte“, wie es damals hieß, Ernst Kerp einen Sack mit 20 Pfund Zwiebeln und konnte damit beim Verleihhaus Hintzen in Korschenbroich auf dem Wege der damals üblichen Kompensation die benötigten Gewänder ausleihen.

Viele Einzelheiten dieses Festes, die hier nicht aufgeführt sind, werden den noch lebenden Teilnehmern in bester Erinnerung sein.

Entstehung des Wappens

Die Besucher des Festes mußten natürlich für ihre Teilnahme am Fest ein Entgelt zahlen. Zu diesem Zweck wurde ein Ansteckkärtchen gedruckt und verkauft. Dieses zeigte zum ersten Male ein Strümpfer Wappen mit der Umschrift „Rektorat Gemeinde Strümp“.
(Artikel Seite 54)

Dieses Wappen symbolisiert eindeutig die Geschichte von Strümp.

Zur Entstehung des Strümpfer Wappens gibt es eine interessante Vorgeschichte:

Der Chronist hat zu damaliger Zeit Herrn Josef Cames vom Meerhof in Strümp, der, wie bereits erwähnt, eine Geschichte von Strümp geschrieben hat, um seine Meinung gebeten, was ein Wappen von Strümp beinhalten müsse und wie es am besten dargestellt werden könnte.



Der Chronist hat den kostbaren Entwurf von Josef Cames aufbewahrt und zeigt ihn hier der Nachwelt. Er bemerkt dazu, daß es sich nur um eine flüchtige Skizze handelt, die im Laufe des Gesprächs von Herrn Cames angefertigt wurde.

Die Skizze zeigt unter dem Titel Gemeinde Strümp links oben einen Baum, Symbol für die Forstwirtschaft, rechts oben einen Pferdekopf, ein Hinweis auf die Pferdezucht in Strümp, unten links einen Kuhkopf, bezeichnend für die in Strümp betriebene Rindviehzucht, und rechts unten eine Schlangenlinie, Symbol für den Bach Strempe. Diese einfachen Denkanstöße waren ausschlaggebend für den Entwurf und die Ausführung des Strümpfer Wappens.

Erklärungen zum Wappen von Strümp

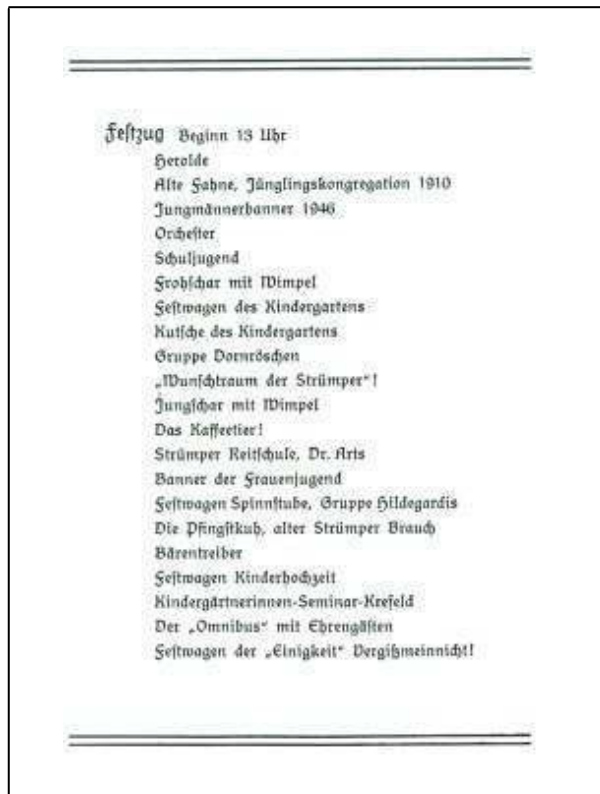
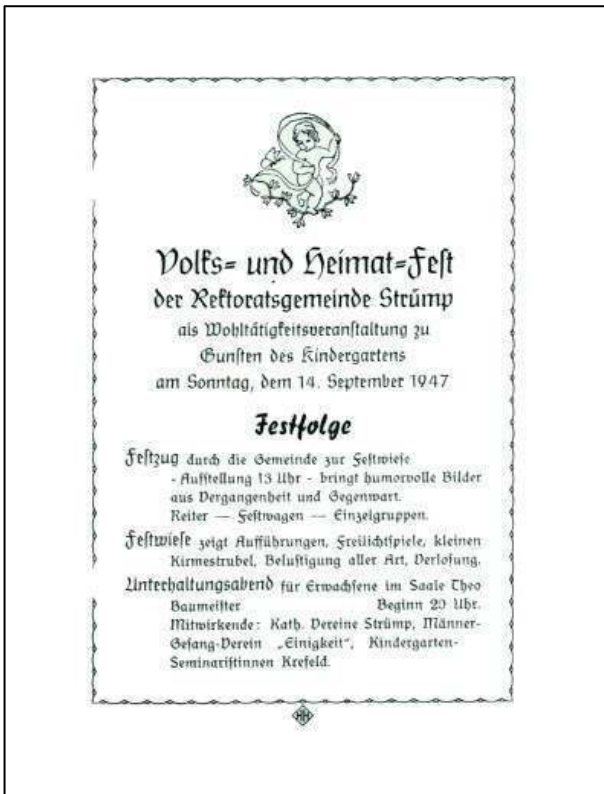
In Zusammenarbeit mit dem Maler und Graphiker Ortmannt entstand dann das Wappen von Strümp, das von den Strümpfern akzeptiert wurde und bis heute mit Stolz geführt wird. Eine Heraldik, die zwar nicht bei der Deutschen Zentralstelle für Heraldik in Stuttgart eingetragen ist, aber sehr sinnvoll das ausweist, was es darstellen soll. Das Wappen von Strümp führt in der oberen Hälfte links die Eiche als Zeichen der Erinnerung an den einst vorhandenen Waldreichtum in dieser Gemarkung. Einzelne Waldstücke sind bis zum heutigen Tag erhalten geblieben.

In der germanischen Vorzeit gab es im Gebiet von Strümp Ansiedlungen der Kelten, die Sonne, Mond, Sterne und Eichbaum als göttliche Embleme verehrten. Dies ist im Wappenbild angedeutet.

Das obere rechte Feld des Wappens ist ein Hinweis auf die in Strümp betriebene Viehzucht. Die Zucht der schweren rheinischen Kaltblutpferde und der schwarz-bunten niederrheinischen Rinder war einst eine einträgliche Erwerbsquelle der Landwirtschaft.

Die untere Hälfte des Wappens zeigt eine von unten links nach oben rechts führende breite Schlangenlinie, die den durch Strümp fließenden Bachlauf Strempe versinnbildlicht.

Strümp hat vermutlich von diesem Bachlauf seinen Namen abgeleitet. Die Schreibweise Strümp hat, wie einige Urkunden aus dem 11. bis 14. Jahrhundert ausweisen,



häufig gewechselt, wie z.B. Streimpeche, Strempeke, Stremmeke und Stremke.

Die Ähre links im unteren Feld ist Ausdruck der Fruchtbarkeit und des landwirtschaftlichen Charakters der Landschaft.

Hammer und Rad versinnbildlichen das Handwerk, insbesondere die Beschäftigung zahlreicher Strümpfer Bürger in der benachbarten Metallindustrie.

Rektor Marxen, der ab 1949 als Pfarrer in Saefelen im Grenzland (heute Kreis Heinsberg) wirkte und dort am 30. Dezember 1976 im Alter von 72 Jahren starb, hat das Wappen nach seinem Fortgang von Strümp dem Chronisten geschenkt, der es dann der Öffentlichkeit bzw. dem Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 zur Verfügung stellte. Alle Kompanien und Schützengruppen des Vereins, sogar die Strümpfer Feuerwehr, führen dieses Wappen auf ihren Fahnen und Standarten, Freude und Genugtuung für alle, die an der Gestaltung dieses Emblems mitgewirkt haben.

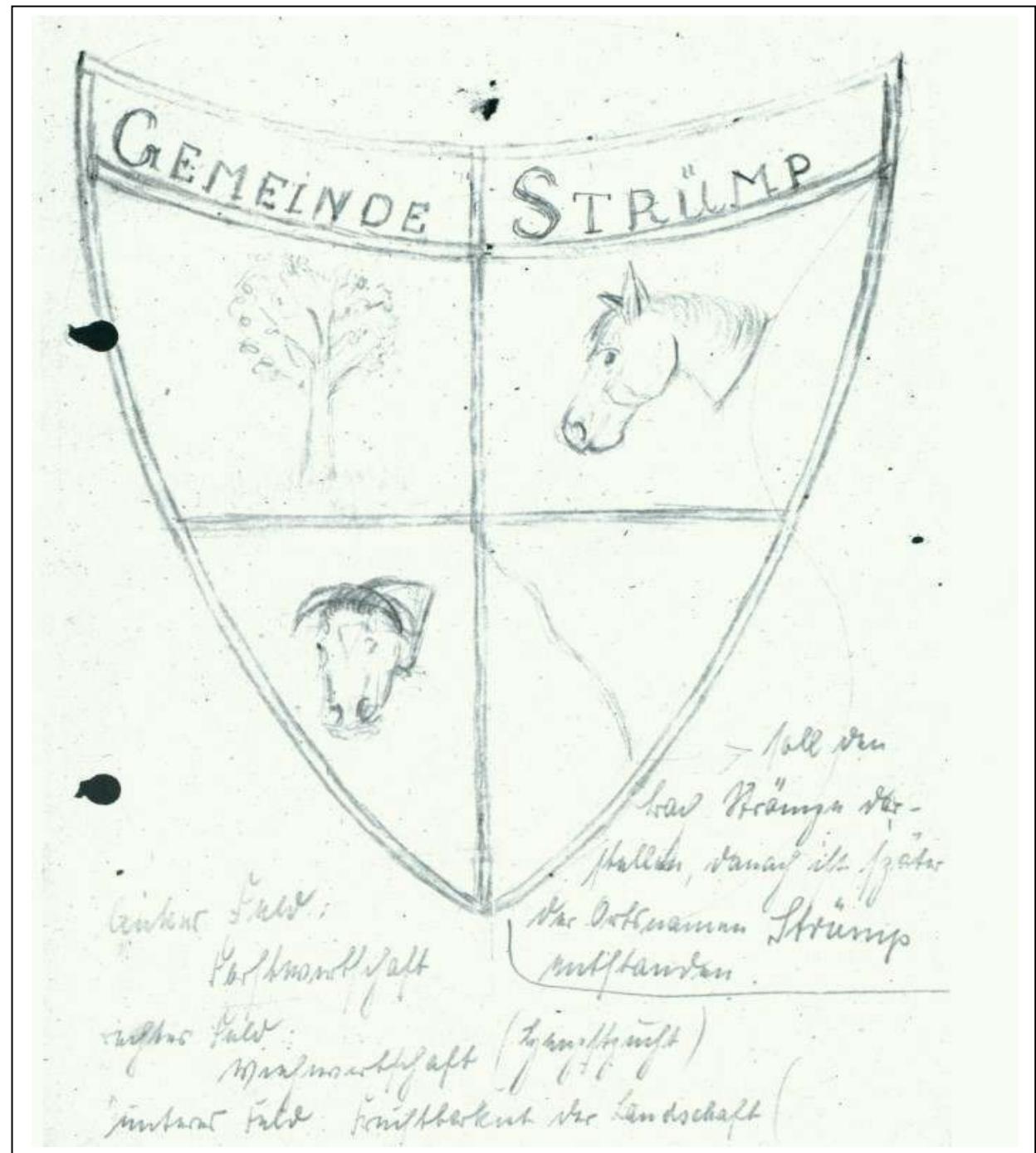
*

Die Aktivitäten des Vereins blieben nicht nur auf das Vogelschießen und das Schützenfest beschränkt, sondern weiteten sich aus bei vielen Anlässen, die durch Traditions-, Heimat- und Geselligkeitspflege gegeben waren. Es führt zu weit, alle Einzelheiten, die der Schriftführer Johannes Gielen in seinen Protokollen niedergeschrieben hat, hier wiederzugeben. Begnügen wir uns mit einigen kurzen Schilderungen:

Im Oktober und November 1952 feierten gleich drei ortsansässige Paare, die vom Heimat- und Schützenverein mit einem Geschenk bedacht wurden, ihre goldene Hochzeit in Strümp.

Am Sonntag, dem 25. 1. 1953, fand im Saale Baumeister zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr von Strümp eine Karnevalsveranstaltung statt.

Am 13. 4. 1953 wurde mit der Firma Jansen aus Rheurdt ein Mietvertrag über ein Zelt für ca. 800 Personen geschlossen. Es sollte sich herausstellen, daß diese Zeltgröße ausreichend für alle darin geplanten Veranstaltungen war. Dies war wieder ein gutes Omen für alle Festlichkeiten, die im Laufe der folgenden Zeit vom Verein ausgerichtet wurden.



Das zweite Vogelschießen

Ein weiterer Vermerk im Protokollbuch besagt, daß beim Schützenfest 1953 folgende Mitglieder den goldenen Kranz trugen: Wilhelm Steinfels, Peter Nelsen, Peter Bongartz, Gottfried Frenken, Anton Hüskes, Hermann Platen, Wilhelm Schrotz, Josef Spielhagen, Hermann Stratmann, Wilhelm Bongartz, Josef Louis, Heinrich Knops.

*

Am 26. 9. 1953 fanden im Saale Baumeister eine Generalversammlung und ein Kameradschaftsabend statt. Laut Versammlungsbeschluß wurde der Jahresbeitrag der Mitglieder auf DM 5,- festgesetzt. Ab 21 Uhr waren die Damen der Mitglieder eingeladen. Bei Freibier und Tanz gab es einen gemütlichen Ausklang.

*

Am 21. 2. 1954 hielt der Verein im Saale Baumeister eine Karnevalsveranstaltung ab. Die geladenen Düsseldorfer

Radschläger e.V. 1889 überraschten mit einem großartigen karnevalistischen Programm. Die anwesenden Besucher waren begeistert.

*

In einer Vorstandssitzung vom 3.6. 1954 wurde im Lokale Spickmann folgender Beschluß gefaßt: Jedes Jahr sollen zwei Vorstandsmitglieder ausscheiden. Die ausscheidenden Mitglieder können jedoch wiedergewählt werden. Folgender Turnus wurde beschlossen:

1954: Spennes und Gielen

1955: Platen und Knops

1956: Wellemens und Pollen

1957: Kohtes und Fucks

1958: Steinfort und Kerp

Im Jahre 1954 verstarben die Mitglieder: Peter Baumeister, Theodor Schepers, Johannes Raukes, Johann Faßbender.

*

Vorstandssitzung vom 26. 1. 1955 im Lokale Baumeister: Auf Beschluß des Vorstandes sollen die Fahnenträger neue Schärpen, passend zur Fahne, erhalten. Die Schützenbrüder Hans Kleutges, Hans Hörschgens, Formella und Schmidhofer, die im letzten Jahr heirateten, erhalten auf der Generalversammlung ein Hochzeitsgeschenk. Feldwebel Johann Wittmann wurde mit dem Kassieren der Beiträge beauftragt.

*

Man gedachte in der am 8. 3. 1955 stattgefundenen Vorstandssitzung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Hermann Schicker und Peter Hölters.

*

Nach Beendigung der Generalversammlung vom 27. 3. 1955 fand im Lokale Theisen ein Preisschießen statt.

*

Am 19.6.1955 erfolgte das zweite Vogelschießen nach dem Kriege auf der Wiese gegenüber der Gaststätte Spickmann.

Das Osterather Blasorchester und das Lanker Trommlerkorps spielten Marschmusik und abends zu Unterhaltung und Tanz.

Angetreten waren folgende Schützengruppen in Zivil:

Buschender Schützen,	Marine,
Schill'sche Offiziere,	Alte Herren,
Schwarze Husaren,	Artillerie.

Erstmals angetreten war auch die von Willi Lonny gegründete Hubertus-Jägerkompanie, die in der Folgezeit zu einer beachtlichen Schützengruppe anwuchs und die Fahnenkompanie des Regiments wurde.

Vom Aufstellungsort Wirtschaft Theisen marschierten die Schützen bzw. das Regiment zur Residenz des noch amtierenden Königs Hugo I. Dort paradierten die Schützen unter dem Oberkommando des Oberst Peter Kamp vor dem Schützenkönig. Ein Umtrunk im Freien, vom König gestiftet, gab dem Schützenvolk Auftrieb zu löblichem Tun, d.h. mit Marschmusik zur Schützenwiese und zum spannenden Königsvogelschießen.

Zu Seiten 55/56

Rheinische Post

Ein Fest dörflicher Verbundenheit

Festzug und Festwiese und ein schön er Betrag für den neuen Kindergarten

Strümp (Amt Lank). Liebe zur Heimat, die immer wieder die Bewohner von Strümp bei allen dörflichen Angelegenheiten leitet, bekundeten sie auch bei dem wohlgelungenen Heimat- und Volksfest, das die Rektoratsgemeinde veranstaltete. Dieses Fest hatte neben der Freude und Unterhaltung, die es brachte, das Ziel, Mittel für den neuen Kindergarten zu schaffen. Und das ist auch erreicht worden, denn jeder steuerte seinen Betrag bei.

Der 21 Gruppen umfassende Festzug zeigte heimatliches Brauchtum aus Vergangenheit und Gegenwart, zum Teil in ergötzlichen Bildern. Den Herolden folgten die Jungmänner mit der alten Jünglingskongregations-Fahne von 1910 und dem im vorigen Jahr geweihten Jungmännerbanner, Mädel mit dem Banner der Frauenjugend. Man sah den Festwagen des Kindergartens, Gruppe Dornröschen, Strümp Reitschule, erlebte in der Gruppe „Die Pfingstkuh“ den noch nicht lange abgeschafften Brauch, daß der Kuhhirt in seiner volkstümlichen Tracht alltäglich die Rindviehherden in die Bruchweiden trieb und am Tage vor Pfingsten die beste Kuh der ihm anvertrauten Herde durch das Dorf führte, bekränzt wie ein Maichse. Die Kuh wurde besonders gut gepflegt, und der Hirtenbube war Gast eines Bauern und wurde reichlich beschenkt. Strümp Humor zeigte die Gruppe „Wunschtraum der Strümp“. Man sehnt sich nach der Währungsreform, wie das dukatenspendende Eselein bezeugte.

Auf der Festwiese entwickelte sich ein lebhaftes Treiben. Die kleinen Mädchen aus dem Kindergarten saßen um den Spinnrocken, und um sie herum tanzten die Gespiellinnen den Reigen. Es fehlten nicht die Karussells und Buden, das Hypodrom und die

Strümp Raubtierschau mit einer Bärenattrappe. Im Freilichttheater gab es sogar eine Erstaufführung. Alle Festteilnehmer waren mit dem Strümp Wappen geziert. Dieses Wappen, von Altbauer Josef Cames entworfen und dem Kunstmaler und Graphiker Bruno Ortmann, Kempen, gefertigt, zeigt im oberen rechten Feld eine Kuh und ein Pferd und versinnbildlicht die Strümp Zucht, im linken Feld einen Eichbaum, der auf den früheren Forst hinweist, auf dessen Grund das Dorf gebaut ist, und im unteren Feld die Strempe, der Bach, von dem Strümp seinen Namen hat.

Am Festabend im Saale Baumeister, den viele hundert Strümp besuchten, unterstrich Pfarrektor Marxen noch einmal den Sinn des Festes: Heimatliebe, wieder zu Dorf und Volk zu erneuern, vor allem in der Jugend. Er gedachte der Toten der Strümp Gemeinschaft, Kirchenchor und MG.V. „Einigkeit“ sangen Lieder von der Heimat und dem Rhein, an dessen Gestade Strümp sein tausend-jähriges Dasein lebt, Mädchen der Jungfrauenkongregation führten Volkstänze auf. Das uralte, lange Heimatgedicht „Reise durch Strümp“, kleine heimatliche Theateraufführungen erfreuten die Besucher. Der Ansager trat als Polizeidiener in alter Uniform von Anno dazumal auf, und zum Schluß gab es eine große Verlosung, aus der viele hübsche Geschenke mit nach Hause nahmen.

Lobberich: Die große Dürre ruft die Erinnerung an die Notlage im Sommer 1911 wach. Damals mußten die Lobbericher Bauern ihren Weißkohl für den Haushalt im Verloer Haften zu 9 RM je Zentner kaufen. Wieviel würden sie wohl heute zahlen, wenn man ihnen wenigstens diese Möglichkeit gäbe?

Das Schießen vollzog sich in der üblichen Art und Weise. Die Pfänderschützen waren: Rechter Flügel: Oskar Teige, linker Flügel: Josef Spennes Kopf: Franz-Josef Comes. Gegen 17.45 Uhr holte Johannes Theisen den Rumpf mit Schwanz von der etwa 10 Meter hohen Stange. Der Jubel war groß. König Johannes nahm, auf den Schultern seiner Schützen emporgehoben, die Ovationen seines „Volkes“ entgegen.

*

Die Zeit bis zum Schützenfest im Jahre 1956 war mit folgenden Ereignissen und Maßnahmen ausgefüllt: Am 28. Oktober 1955 überreichte eine Abordnung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 ihrem Präsidenten Josef Kohtes zur Vollendung seines 50. Lebensjahres ein Geschenk mit den besten Wünschen für die Zukunft. Präsident Josef Kohtes gratulierte dem Ehepaar Peter Bongartz zur Goldhochzeit und überreichte ein Geschenk im Namen des Vereins.

*

Die Generalversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 am 31. 5. 1956 stand ganz im Zeichen des Schützenfestes des Jahres 1956 in Strümp.

Präsident J. Kohtes eröffnete die Versammlung mit einer Gedenkminute für das verstorbene Mitglied Franz Weyergraf.

Die Versammlung beschloß, das Schützenfest vom 27. bis 29. Juli 1956 zu veranstalten.

Das zur Tradition gewordene Winterfest soll nur noch in den Jahren stattfinden, in denen weder ein Vogelschießen noch ein Schützenfest abgehalten wird.

Für die nächsten drei Jahre wurden folgende Fahnenträger bestimmt: Paul Bühning jr., Josef Olbertz, Erwin Lemmen.

Das Festprogramm zu damaliger Zeit wurde lediglich durch Plakatanschlag in Gaststätten, Geschäften, Anschlagtafeln usw. in Strümp und in den Nachbargemeinden angekündigt.

Die damals übliche Art der Bekanntgabe des Festprogrammes war auf Kostenersparnis abgestellt und reichte vollkommen, da Festlichkeiten dieser Art dominierten und von anderen Vereinen in Strümp und Umgebung kaum übertreffen wurden. Eine Festschrift mit Festprogramm gab es erst ab 1962.

Das Festprogramm vom 28. bis 30. Juli 1956

Samstag: 20 Uhr Festbankett und Zapfenstreich im Zelt unter Mitwirkung des MGV „Einigkeit“, anschl. Tanz

Sonntag: 9 Uhr Festhochamt, anschl. Gefallenenehrung und Parade, danach Frühschoppen im Zelt 14.30 Uhr Aufstellung des Regiments am Zelt auf der Festwiese Spennes, etwa gegenüber der Strümper Kapelle 19 Uhr Festball im Festzelt

Montag: 15 Uhr Aufstellung der Kompanien und Gruppen am Zelt. Zug durch das Dorf und Schlußparade an der Residenz.

Ab 19 Uhr Krönungsball im Festzelt. An allen Tagen haben Mitglieder mit einer Dame freien Eintritt ins Zelt.

Besucher zahlen: Samstag DM 1,20 Sonntag (während des Umzuges) DM 0,50 Sonntag (Festball) DM 2,- Montag DM 2,50

Festzug-Aufstellung:

Herolde (Moll, Davids, Webers)

Musik

Abordnung Lank

Fahnenoffiziere m. Fahne

General mit Adjutant

Oberst mit Adjutant

Hauptmann

Hubertus-Jäger

Schill'sche Offiziere

Marine

Reitergruppe

Rokokogruppe

König

Minister

Präsident

Schwarze Husaren

Musik

Buschender Schützen

Jubilare

Vorstand

Alte Herren

Marketenderinnen

Artillerie

Arzt und Apotheker

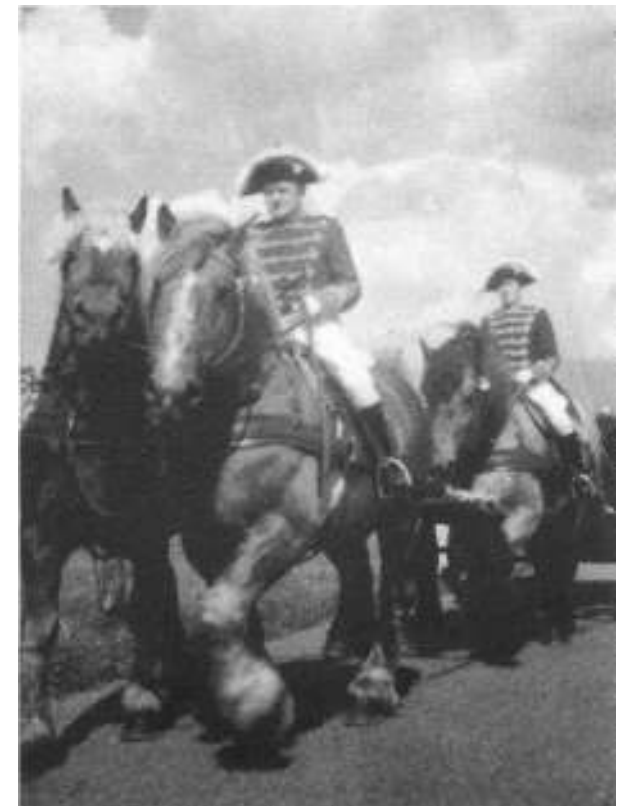
Feldwebel

Die Uniformen wurden von der Firma Hintzen in Korschenbroich ausgeliehen.

Bei dieser Aufstellung werden zum erstenmal eine Reitergruppe und die Marketenderinnen erwähnt.

Der Verlauf des Schützenfestes 1956 und seine Auswirkungen sowie seine Resonanz in der Bevölkerung und in der Presse bekunden die nachfolgenden Zeitungsausschnitte.

Strümp war in früheren Jahren eine Hochburg der Kaltblut-Pferdezucht. Vom Gestüt Wickrath standen ständig Kaltbluthengste für Zuchtzwecke in den Stallungen des Gast- und Landwirts Theisen. Anlässlich des Schützenfestes 1956, dessen Schützenkönig Johannes Theisen war, wurden von dem Gestüt 4 Hengste als Zugpferde für die Königskutsche gestellt. Das Bild zeigt die kraftvollen Kaltbluthengste mit ihren Reitern in historischen Uniformen als imposantes Schaustück des Festzuges.



Völkerwanderung zum Festzug in Strümp

Festgottesdienst eröffnete den großen Tag des Heimat- und Schützenvereins — Festliche Parade

n Strümp. Ein frischer Wind trieb über die Strümpfer Gemarkung, als am Sonntagmorgen die Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins zum Festgottesdienst auf dem Schulhof versammelt waren, wo vor dem Portal der Schule unter einem schlichten Holzkreuz ein Altar aufgebaut war. Beiderseits der Fahnenabordnungen hoben sich aus dem stattlichen Kreis der Gläubigen die hellen bunten Farben der Uniformröcke ab. Hochoben drohten dunkle Wolken Regen an. Aber das Wetter hielt, so daß Pfarrer Wohl ungestört das hl. Meßopfer zelebrieren konnte. Nach dem hl. Meßopfer wurde die erste große Parade gezeigt. Am Nachmittag setzte aus Lank-Latum und den Rheingemeinden, aus Osterath und Büderich eine Völkerwanderung nach Strümp ein, denn es hatte sich herumgesprochen, daß der Heimat- und Schützenverein mit einem imposanten Festzug alle Züge der Vorjahre übertreffen wollte. Was da am Sonntagmittag geboten wurde, hat Strümp noch nicht erlebt. Die Strümpfer hatten ihr Zugaufgebot durch neue Kompanien und Gruppen verstärkt, dazu traten die Kompanien, die Freischaren und Gruppen der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Lank-Latum einschließlich Spielmannszug mit über 100 Teilnehmern an. Selbstredend war auch der Lank-Latumer König zu Gast. In der strahlenden Sonne auf der grünen Wiese bot sich den zahlreichen Zuschauern ein farbenprächtiges Bild. Es standen da ausgerichtet schwarze und grüne Husaren, rote Husaren zu Pferde, eine starke bespannte Artillerie, viele andere uniformierte Gruppen und sehr viele Schützenzüge in schmucken grünen Uniformen. Belebt wurde das Zugbild auch durch die Armbrustschützen der Dorfschule, die historischen Gruppen, Herolde und Pagen, durch die Generalität und im besonderen durch den vierspännigen Königszug. Vier kraftvolle schwere Hengste, Sinnbild der landwirtschaftlichen Lebenswelt der Dorfgemeinschaft Strümp. Im Königszug mit Hofstaat führen bei den Ehrengästen Pfarrer Wohl, Bürgermeister Bommers und die Gemeindevertreter sowie die Jubilare des Heimat- und Schützenvereins mit. Mehr als 50 Pferde waren im Festzug. General Josef Jonen konnte unbesorgt das Startzeichen geben, denn er hatte sich überzeugt, daß alles in den festlichen Bildrahmen paßte. Nachdem dann König und Königin mit dem Präsidenten Josef Kohtes die lange Front der aufmarschierten Zug-einheiten begutachtet hatten, setzte sich der Zug in Marsch und nahm seinen Weg durch die reich mit jungen Bäumen und Fahnen geschmückten Straßen. An der Kirche, wo die Plätze an der Tribüne schon weit vor der Parade besetzt waren, staute sich der Gästestrom, so daß die Straße für den Verkehr gesperrt werden mußte. Der Festzug war wirklich das große Erlebnis des diesjährigen Schützenfestes. Auf die einzelnen Veranstaltungen im Festzelt kommen wir noch zurück,

Präsident und General zufrieden

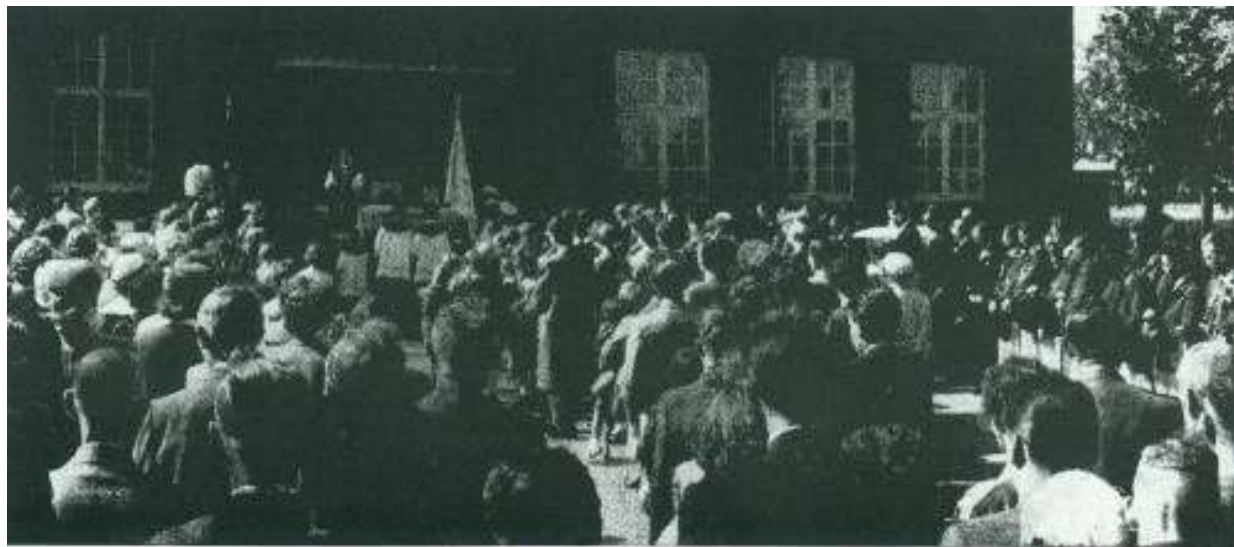
Disziplin und Einsatzfreude ließen das Fest gelingen

n. Strümp. Für die Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins gab es an den Festtagen viel zu tun. Da wurde immer wieder Disziplin und Einsatzfreude gefordert. Aus der schönsten und gemütlichsten Runde mußten sich die Schützen trennen, weil der Dienst- und Veranstaltungsplan es so verlangte. Man darf es zum Lobe aller Mitglieder herausstellen, daß sie ihren Präsidenten Josef Kohtes nicht enttäuschten und ihren General durch Disziplin bis aufs i-Tüpfelchen geradezu übermütig-stolz machten. Trotz Dienst- und Strapazen blieb aber noch manches Stündlein für die Festgestaltung nach eigenem Ermessen.

Es geht wirklich nicht an, über alle Veranstaltungen zu berichten. Erwähnt sei jedoch die eindrucksvolle Gefallenenehrung, die nach dem Gottesdienst am Kriegerdenkmal stattfand. Großartig war auch die erste Parade, die General Josef Jonen abnahm. Bei dem festlichen Frühschoppen im Zelt standen verdiente Männer des Heimat- und Schützenvereins im Mittelpunkt der Freude. Präsident Josef Kohtes ehrte für langjährige Mitarbeit im Vorstand Heinrich Knops. Als äußeres Zeichen des Dankes erhielt er einen Orden. Dann rief der Präsident zur Ordensverleihung bewährte Offiziere auf. Ausgezeichnet wurden General Josef Jonen, Hauptmann August Lemmen, die Gruppenführer Josef Schmidthofer, Paul Wellemsen, Johann Raukes, Willi Holter und Ernst Kern. Groß war dann die Freude, als

der 2. Vorsitzende Bernhard Fucken den Präsidenten Josef Kohtes mit einem kostbaren Präsidentenschild schmückte.

Nach dem imposanten Festzug und der großartigen Parade waren die Ehrengäste, unter ihnen auch der stellvertretende Amtsdirektor Friedrich Senger, in der königlichen Residenz, wo an der Königstafel von Heimat- und Volkstumspflege gesprochen wurde. Vor dem festlichen Akt der Ehrungen waren in den Kompanien und Gruppen viele Getreue ausgezeichnet oder befördert worden. Da gab es allemal Anlässe genug, den Becher in der Runde kreisen zu lassen. Eine Aufgabe löste die andere ab, so daß es auch für den Berichter nicht leicht war, alles zu erfassen. Großartig war nämlich schon der Aufklang zum Festbankett im Zelt, wo Präsident Kohtes mit der vollzählig versammelten Heerschau des Strümpfer Heimat- und Schützenvereins auch viele Abordnungen der Schützenvereine und Bruderschaften aus Osterath, Lank-Latum und den Rheingemeinden begrüßen konnte. Der Männergesangsverein „Einigkeit“ 1923 Strümp erfreute mit Liedern und der Osterather Musikverein spielte zur Unterhaltung und zum Tanz. Das große klingende Ereignis aber war der Zapfenstreich, den die exakt aufeinander abgestimmten Klangkörper Osterather Musikverein und Spielmannszug der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft 1475 Lank-Latum darbrachten.



Der festliche Festgottesdienst eröffnete den großen Tag in Strümp, an dem alle teilnahmen.

Letztes Plätzchen im Zelt gefüllt

Johannes läßt auf Strümp nichts kommen

Strümp. Die Strümper wissen, daß König Johannes kein Mann der langen Rede ist und lieber die Tat für sich sprechen läßt. Als er aber bei der großen Schlußfeier des Schützenfestes nach der Krönung mit einer Dankansprache überraschte und in heller Begeisterung bekannte: „Ich will wissen, daß ich ein Strümper Junge bin“, da wußten alle Strümper, daß ihr König damit das Bekenntnis der Liebe zu seinem Dorf abgelegt hatte. Königin Wilhelmine strahlte, ob der vielen Huldigungen, die ihr und ihrem königlichen Gemahl zuteil wurden. Es war ein hochfestlicher Akt, als der Präsident Josef Kothes vor dem stattlichen Aufgebot der Schützen und in Anwesenheit vieler prominenter Gäste den König als getreuen Sohn der Strümper Heimat und auch Königin Wilhelmine ehrte und dann zum Zeichen der Krönung den König mit dem Königssilber und die Königin mit dem Krönlein schmückte. Damit erreichte das auch in gesellschaftlicher Hinsicht einmalige Strümper Fest in später Stunde seinen Höhepunkt. Eine feine Einlage bot die Marketendergruppe mit einem Tanz, der allen sehr gefiel, so daß auch die Leiterin der Tanzgruppe, Fräulein Jansen von der Dorfschule, mit ihren Schülerinnen gewiß zufrieden war. Das besondere Merkmal der großen Schlußfeier war der überaus starke Zuspruch. Alle wollten bei der Krönung des Königspaares dabei sein. Immer wieder mußten Stühle herbeigeholt werden, bis das letzte Plätzchen im Zelt ausgefüllt war. Erstmals wurde im Rahmen eines Schützenfestes vor der königlichen Residenz am „Strümper Hof“ eine Parade geboten, die noch einmal den Schwung, Schneid und Prunk das Heimat- und Schützenfestes vermittelte, bis dann vor dem prinzipalen Palais bei einem fröhlichen Umtrunk die Gläser klangen. Das königliche Paar nahm beglückt und dankbar die Parade ab.

Westdeutsche Zeitung
01. August 1956

Artilleristen führten Kanonen im Festzug

Pfarrer Wohl über den Heimatgedanken – Festgottesdienst im Freien

STRÜMP. Die Strümper Schützen, das sei gleich vorweggenommen, haben sich in diesem Jahre mit ihrem Schützenfest selbst übertroffen. Dabei waren die Erwartungen schon ziemlich hoch geknüpft, nachdem im vorigen Jahre der Gastwirt Johannes Theißen den Vogel von der Stange holte und damit Johannes IV. wurde. Um das auf die Beine zu bringen, was die Strümper am Samstag, Sonntag, Montag geboten haben, bedarf es einer Organisation, die in der Bevölkerung wie keine andere Fuß gefaßt hat und bei der alle mitmachen. Alle unter einen Hut zu bringen, gelingt im Ort nur den Schützen. König Johannes und Königin Wilhelmine konnten ein Fest feiern, wie es nur selten möglich ist.

Heilige Heimat

Im 600-Mann-Zelt versammelten sich am Samstagabend die Schützen zum Festbankett. Der Lanker Bundesspielmanszug mit Exkönig Karl Reimes (Seb.-Schützenbruderschaft 1473 Lank-Latum) an der Spitze und der Osterather Musikverein unter Ludwig Kleinau spielten zum Abschluß des ersten Tages den großen Zapfenstreich. Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst, den Pfarrer Franz-Josef Wohl auf dem Schulhof unter freiem Himmel abhielt. Die heilige Heimat stellte der Pfarrer in den Mittelpunkt seiner Ansprache, wobei er von der alten Tradition der Schützen ausging, bei denen der Heimatgedanke oberstes Gebot war. Nach alter Tradition gehört der Sonntagmorgen den „Militärs“, die dann ganz unter sich sind. Der König und sein Gefolge „spielen“ dabei nicht mit. Auch von auswärts waren schon viele Besucher gekommen, als die Schützen auf dem Schulhof antraten und von Speiß Wittmann inspiziert wurden. General Josef Jone schritt zum ersten Male die Front ab, bevor sich die Schützen am Ehrenmal zur Kranzniederlegung versammelten. Präsident Josef Kohles sagte in einer Ansprache: wer sich die materiellen und geistigen Werte der Vergangenheit zunutze mache, der übernehme auch die Verpflichtung, derer zu gedenken, die nicht mehr unter den Lebenden weilen. Als die Kapelle das Lied vom guten Kameraden intonierte, legten die Schützen einen Kranz nieder. Dann nahm General Jone mit seinem Stab die erste Parade ab, die als Auftakt für den Nachmittag gedacht war. Anschließend versammelten sich die Schützen zum Frühschoppen im Festzelt.

Ehrungen und Orden

Der Präsident konnte Schützenabordnungen aus Osterath, Lank-Latum und Langst-Kierst begrüßen, wobei ein besonderer Gruß dem Langster Altbürgermeister und Ehrenbürger Johann Heinrich Hilgers galt. Auch Bürgermeister Bommers und der Gemeinderat saßen unter den Ehrengästen. Die einzelnen Kompanieführer sprachen für ihre Kompanien einige „Ernennungen und Beförderungen“ aus, und dann konnte der Präsident in Heinrich Knops einen alten Schützen ehren, der in der Nachkriegszeit viel für die Schützen getan hat. Weiter erhielten einen Orden General Josef Jone, August Lemmen, Josef Schmidhofer, Paul Wellemsen, Johannes Raukes, Willi Holter und Ernst Kerp. Vom Zelt aus rückte die Wachkompanie ab und bezog Posten an der Königsresidenz, dem Strümper Hof.

Nachmittags bewegte sich ein farbenprächtiger Festzug durch den Ort. Auch die Lanker Schützen waren im Festzug vertreten. Man

wußte nicht, was mehr zu bewundern war, die vielen Kompanien, darunter einige neue, die Armbrustschützen, Landsknechte und Rokoko-Gruppen der Schulkinder, der prächtige Königswagen oder die zahlreichen Reitergruppen. Die Artilleristen führten ihre Kanonen

mit. Ein Ah und Oh ging durch die dichten Zuschauerreihen, wenn das stattliche Königspaar angefahren kam. Die Lanker und Osterather Feuerwehren hatten alle Hände voll zu tun, die Straßen vor der Schule und der Kapelle abzusperren, damit die Parade vorstatten gehen konnte. Am Sonntagabend wurde im Zelt getanzt, und nach der Parade am Montag fand der glanzvolle Krönungsball statt. Die Strümper feierten ihr Schützenfest bei Sonnenschein und scharfer Brise. Dem verdienten Steuermann und Kapten Josef Kohles überreichten die Schützen die Präsidentenkette. Er hat sie verdient.



Dank an verdiente Leute

Auch bei diesem Schützenfest 1956 wurde nicht vergessen, verdienten Leuten Dank zu sagen, Orden zu verleihen und Themen anzusprechen, die den Schützen und ihrem Vorstand Freude und innere Genugtuung bereiteten.

Nach der Gefallenenehrung am Kriegerehrenmal,- es handelte sich um das kleine Mahnmal zu Ehren der im I. Weltkrieg gefallenen Strümpfer Männer, das eingangs dieser Chronik erwähnt und abgebildet wurde und heute seinen Standort auf dem Strümpfer Friedhof hat, - zogen die Schützen in das Festzelt zum Frühschoppen. Vom Präsidenten Josef Kohtes wurde das Vorstandsmitglied Heinrich Knops für langjährige Mitarbeit im Verein mit einem Orden ausgezeichnet.

Auch General Josef Jonen, Hauptmann August Lemmen und die Gruppenführer

Josef Schmidhofer	Buschender Schützen
Paul Wellemsen	Marine
Willi Holter	Schwarze Husaren
Ernst Kerp	Artillerie

wurden durch Ordensverleihung geehrt.

Die Gruppenführer hatten diese Auszeichnung redlich verdient, da sie 1952/53 ihre Kompanien bzw. Gruppen aufgebaut hatten und erfolgreich führten.

Groß war die Freude, als der zweite Vorsitzende Bernhard Fucken Präsident Josef Kohtes mit einem kostbaren Präsidentenschild schmückte.

Mit den Festgästen Pfarrer Wohl und Bürgermeister Bommers nahmen auch die nachgenannten Jubilare am Schützenfestzugteil: W. Steinfels, W. Schrotz, H. Dörper, P. Nelsen, H. Stratmann, P. Bongartz, J. Spielhagen, H. Platen, M. Platen, H. Stocks und J. Louis

Im Protokoll zu diesem Schützenfest ist auch zu lesen, daß die Marketenderinnen mit einem Tanz sehr gefielen, der von der damaligen Lehrerin, Fräulein M. Jansen, heute Frau Hoffmann, einstudiert war.

Wie bereits erwähnt, diente auch diese auf Anregung von Ernst Kerp neugebildete Gruppe zur Auflockerung des strengen militärischen Reglements. Sie ist zu einer schmucken Damengruppe im Strümpfer Schützenfestzug geworden.

Käthi Raukes, jetzt Frau Leiers, hat diese Gruppe bis heute zu jedem Schützenfest formiert und ihr immer neue Impulse gegeben. Unvergeßlich ist ihr Auftritt vor dem Königspaar Johannes und Minchen Theisen im Festzelt.

Sie überreichte den Majestäten einen Feldblumenstrauß mit folgender Widmung:

Ihro königlichen Hoheiten
Johannes IV. und Wilhelmine I.,
derzeitige Residenten zu Strümp,
hochwohlhüllliche Garanten einer glücklichen Zeit,
allergnädigster Friedensfürst und starker Herrscher,
König, Meisterschütze,
Wahrer und Mehrer Deiner Scholle
und Schützer Deines häuslichen Herdes,
und

Dir, große Königin,
Fürstin der Gastlichkeit und schmackhaften Lebens,
aufrechte deutsche Frau und Mutter,
entbietet die Marketenderin Eures kriegerischen
Gefolges
als Ihre Untertan
voll Bewunderung und Verehrung einen Blumenstrauß,
gewachsen auf Heimerterde
der fruchtbaren Strümpfer Flur,
vollkörnig diese Ähre,
doch Hagel sie teils zerschlug.

Ein Gebinde froher Farben,
schöne Blumen, zarte Blüten
schenke ich für gute Taten,
möget Dir es sinnvoll hüten.

König Johannes Theisen war nicht nur Gastwirt, sondern auch Landwirt, und seine Frau Minchen eine ausgezeichnete Köchin im Gastgewerbe. Dies wollte der Verfasser des Gedichts, Ernst Kerp, mit seiner Poesie zum Ausdruck bringen.

Ein weiterer Blickfang im Schützenfestzug war und ist heute noch die von Pagen gezogene Kanone „Barbara“. Sie wurde von der Artillerie-Abteilung gestiftet und gehört zu deren Inventar.

Das Original der Kostenaufstellung mit dem Vermerk, wer zur Erstellung beigetragen hat, ist noch erhalten und ist nebenstehend abgedruckt.

Um dem Leser die damaligen Gepflogenheiten besser vor Augen zu führen, ist es wohl sinnvoll, folgendes zu erwähnen:

Der Ausschank der Getränke und die Bewirtung der Gäste im Festzelt oblagen den drei Wirten in Strümp, die sich dazu freiwillig bereit erklärt hatten: Johannes Theisen, Theo Baumeister und Karl Raukes. Sie hatten dazu Helfer eingestellt, die während der Festtage fleißig arbeiten mußten.

Das Königspaar mit Gefolge, die Ehrengäste und die Generalität sowie der Vorstand saßen auf einer Tribüne im Festzelt und wurden vom Mundschenk des Königs bedient. Dieser führte genaue Kontrolle über die von ihm servierten Getränke. In der Regel wurde auf der Tribüne im Festzelt Bowle getrunken, vormittags beim Schützen-treff jedoch Bier und andere Getränke. Die Kosten hierfür

Strümp, den 10. 8. 56

*Wahrgaben aufatellim für die
Te in der Kanone "Barbara"*

<i>1 Hals</i>	<i>Dtm</i>	<i>6.-</i>
<i>2 Kläder</i>	<i>,</i>	<i>10.-</i>
<i>1 Halskennzeichnung</i>	<i>,</i>	<i>25.-</i>
<i>2 Zigaretten im Fest-Flasken</i>	<i>,</i>	<i>16.-</i>
<i>1 W. Blau-Flasken</i>	<i>,</i>	<i>5.-</i>
	<i>zinsen.</i>	<i>Dtm 62.-</i>

*Holz und sonstiges gefertigt und Fertigung
von Jos. Radmacher
Eisenbeschlag gefertigt und gestiftet
von Paul Böhning*

wurden nach dem Schützenfest bei einer Vorstandssitzung, bei der auch die Generalität zugegen war, mit allen Beteiligten abgerechnet.

Eine wichtige Persönlichkeit war der Mundschenk des Königs, Karl Rütten. Seine Originalität und seine Beliebtheit unter den Schützen bleiben bis heute unübertroffen. Unser Bild zeigt Mundschenk Karl Rütten an der Spitze des königlichen Hofes 1953 (Hugo und Maria Deußen).



Strimpf, den 5. 8. 1956.

Vorstand z. Hd.

Herrn Joseph Kobler (2 Vorsitzender),

Meine Herren!

Ich habe alles aufgeführt was ich an dem Schützenfest-
tagen gehabt habe im (Lokal) sowie im Lokal Thiersee

Bitte alle genau prüfen, denn ich möchte nicht, daß durch mein
Tun Unstimmigkeiten entstehen.

(Es ist alles nachbestätigt aufgeführt),

Die Gegenleistung von den Herren Wirtin
Thiersee - Baummeister

müßten bestimmt damit übereinander stimmen.

In der Hoffnung, zur Zufriedenheit aller gearbeitet
zu haben verbleibe ich mit fr. Grüßen Euch

Mundschenk

Karl Rütten,

(Anb.) (3 Rechnungszettel),

Exakte Abrechnungsmethode

Schon vor dem Kriege hatte er dieses Amt bei König Fritz Ippers (1935) inne. Früher wurden die Getränke, die auf der Tribüne des Zeltes getrunken wurden, „umgelegt“. Karl Rütten hatte alles genau notiert. Herr 1 Bowle (Samstag, 22.15 Uhr) oder General Jonen 8 Bier (Sonntag 23.20 Uhr) Jeder zahlte und war zufrieden.

Mundschenk Karl Rütten, am 4. Juni 1975 verstorben, war von Beruf Meister im Hammerwerk der Firma Böhler. Er hatte eine vorbildliche und exakte Abrechnungsmethode entwickelt. Sein Stolz gipfelte in seiner großen Ehrlichkeit, die einfach vorbildlich war und in dem nachstehend abgelichteten Anschreiben an den Vorstand zum Ausdruck kommt.

Siehe Seite 63

Strümp, den 5. 8. 1956

Vorstand z. Hd. Herrn Joseph Kohles (l. Vorsitzender),
Meine Herren!

Ich habe alles aufgeführt was ich an den Schützenfesttagen geholt habe im (Zelt) sowie im Lokale Theissen

Bitte alles genau prüfen, denn ich möchte nicht, daß durch mein Tun Unstimmigkeiten entstehen. (Es ist alles wahrheitsgetreu aufgeführt),

Die Gegenbuchung von den Herrn Wirten Theissen — Baumeister müßten bestimmt damit übereinander stimmen.

In der Hoffnung, zur Zufriedenheit aller gearbeitet zu haben verbl. ich mit fr. Grüßen Euer

Mundschenk
Karl Rütten

(Anb.) (3 Rechnungszettel).

*

Siehe nebenstehende Abrechnung:

Strümp, den 5. 8. 1956

Getränke am Vorstandstisch (Schützenfest 28. 29. 30./
7.56.)

(Sonntag)

1 Bowle

2 Büchsen Annanass a 2,50 DM = 5,00 DM

Strümp, den 5. 8. 1956.

Getränke am Vorstandstisch (Schützenfest 28. 29. 30./7.56.)

(Sonntag)

1 Bowle			
2 Büchsen Annanass	a. 2,50.- DM	=	5,00 DM
10 Flaschen Wein	Hamburgur Kündelag a 6,50 DM	=	65,00 "
1 Flasche Sekt	a. 10,00 DM	=	10,00 "
			80,00 "
2 Bowle Jiko			80,00 "
3 Bowle "			80,00 "
10 Eigenheiten für Kündelag			1,00 "
			341,00 "

am Vorstandstisch (Sonntag).

Thinnen	2 Pers	Kohles	2 Personen	Johann	1
Kleiniges	2 "	Fischer	1 "	Hörmgans	2.
Bommers	2 "	Spemes	2 "	Baumeister	1
		Jüpfen	2 "		
Thundamen	6 "	Jypen	1 "	Kaupf	1
		Kopf	1 "	Kames	1
		Pleten	2 "		
		Kuops	1 "	Leunum	2
		Pollen	1 "	Nittmann	1
		Stimpf	2 "		
		Jelen	2 "		

Ortsbürgermeister

Bommers	1 Pers.	Pleten	
Jelen	1 "	Wohl	1 Pers.
Jäger	1 "		
van Beck	1 "		

Summe
241,- DM.

2 „Stößchen“ Alt für Mundschenk

10 Flaschen Wein Hirschberger Hirschlay a 6,50 DM =	65,00 DM
1 Flasche Sekt a 10,00 DM	<u>10,00 DM</u>
	80,00 DM
2 Bowle Dito	80,00 DM
3 Bowle Dito	80,00 DM
10 Zigaretten für Mundschenk	<u>1,00 DM</u>
	241,00 DM

Am Vorstandstisch (Sonntag)

Theissen	2 Pers.
Kleutges	2 Pers.
Bommers	2 Pers.
Ehrendamen	6 Pers.
Kohtes	2 Pers.
Fucken	1 Pers.
Spennes	2 Pers.
Deußen	2 Pers.
Ippers	1 Pers.
Kerp	1 Pers.
Platen	2 Pers.
Knops	1 Pers.
Pöllen	1 Pers.
Steinfort	2 Pers.
Gielen	2 Pers.
Johnen	1
Hörschgens	2
Baumeister	1
Kamp	1
Kames	1
Lemmen	
Wittmann	1
Ortsbürgermeister	
Bommers	1 Pers.
Gielen sen.	1 Pers.
Sänger	1 Pers.
van Beek	1 Pers.
Pfarrer Wohl	1 Pers.
Summa	241,-- DM
Anmerkung	

Die drei auf der linken Seite zuletzt genannten Personen waren der stellvertretende Ortsbürgermeister Johann

Kümp, den 5. 8. 1956.

(Sonntag)

18- 19 h. im Loh.

56 Bier	a. 0,50 DM	= 28,00 DM.
10 Pfeifsaft		5,00 "
		<u>33,00 "</u>

(Diese Summe ist bezahlt von Herrn Kümpfort aus der Kasse)

(Sonntag am Büffel geholt.)

2 Alt Bier	a. 0,40 DM	= 0,80 DM
2 Hell Bier	0,40 "	= 0,80 "
2 Konged	0,30 "	1,60 "
2 Hell Bier	0,40 "	0,80 "
1 Pfeifsaft für Mundschenk		0,20 "
10 Zigaretten an Vorstandsmitglieder		<u>1,00 "</u>
		5,20 "

(Sonntag auf Befehl von Herrn Theissen geholt)

2 Zigaretten	a. 0,40 DM	= 0,80 DM.
20 Zigaretten		2,00 "
2 Pfeifsaft alt für Mundschenk	0,40 "	0,40 "
10 Zigaretten		1,00 "
50 Zigaretten		30,00 "
11 Bier		4,40 "
		<u>38,60 "</u>

Im Lokale Theissen alles bei Lappor Herrn Willmann geholt.

Theissen Karl u. Schragw Hörschgens davon im Kassenbuch gezahlt.

Bevölkerung war begeistert

Gielen, Vater des damaligen Schriftführers Johann Gielen jun., ein Beamter der Amtsverwaltung Lank, Herr Sänger, und der amtierende Amtsdirektor des Amtes Lank, dem auch die Gemeindeverwaltung von Strümp unterstand, Herr Gustav van Beek. Nach ihm ist eine Straße in Strümp benannt.

Strümp, den 5. 8. 1956 (Siehe Seite 65)	(Sonntag)
18 - 19 h im Zelt	
56 Bier a 0,50 DM	28,00 DM
10 Apfelsaft	<u>5,00 DM</u>
	33,00 DM

(Diese Summe ist bezahlt von Herrn Steinfort aus der Kasse)

(Sonntag am Büfett geholt.)	
2 Alt Bier a 0,40 DM =	0,80 DM
2 Hell Bier a 0,40 DM	0,80 DM
2 Kongak a 0,80 DM	1,60 DM
2 Hell Bier a 0,40 DM	0,80 DM
1 Stößchen für Mundschenk	0,20 DM
10 Zigaretten an Vorstandsmitglieder	<u>1,00 DM</u>
	5,20 DM

Montag auf Befehl von Herrn Theissen geholt	
2 Zigarren a 0,40 DM =	0,80 DM
20 Zigaretten	2,00 DM
2 Stößchen Alt für Mundschenk	0,40 DM
10 Zigaretten	1,00 DM
50 Zigarren	30,00DM
11 Bier	<u>4,40 DM</u>
	38,60 DM

Im Lokale Theissen alles beim Zapfer Herrn Wellemsen geholt.

Theissen Karl und Schwager Hörschgens davon in Kenntnis gesetzt.

*

Die ausführlichen Schilderungen des Strümper Schützenfestes 1956 durch die Presse erübrigen eine weitere Stellungnahme durch den Chronisten. Dieses Schützenfest in Strümp war wiederum zu einem großen Erfolg für alle Beteiligten und Ansporn zu weiterem Einsatz geworden. Die Reaktion in der gesamten Bevölkerung war von Begeisterung geprägt.

Der Schlußsatz des Schriftführers Johannes Gielen in seinem über dieses Schützenfest verfaßten Protokoll lautet: „Dieses große Heimat- und Schützenfest wird allen, die es miterlebt haben, noch lange in Erinnerung bleiben.“

*

In einer Vorstandssitzung am 18. 8.1956 sprach Präsident Josef Kohtes allen am Schützenfest Beteiligten, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen hatten, seinen Dank aus. Er versicherte gleichzeitig, daß er, solange seine Gesundheit und körperlichen Fähigkeiten es zuließen, die Geschicke des Vereins weiter leiten werde.

*

Eine Beteiligung am „Tag der Heimat“, gefeiert am 8. 4. 1956 im Saale Radmacher in Lank, und am Schützenfest in Osterath waren Ehrensache. Am Königsgalaball am 10. 9. 1956 in Osterath nahmen das Königspaar, die Ministerpaare, der Präsident und einige Vorstandsmitglieder mit Damen teil.

*

Am 27. 10. 1956 fand im Saale Baumeister ein Kameradschaftsabend statt, zu dem Lehrer, Polizei, Feuerwehr, Jubilare und alle Mitglieder des Vereins eingeladen waren. Es gab auf Kosten des Vereins einen deftigen Kartoffelsalat mit Würstchen und Freibier. Ein finanzieller Überschuß, der beim Schützenfest erwirtschaftet worden war, wurde zur Deckung der Kosten verwandt.

*

Nachstehende Protokollauszüge zeugen von der lebendigen Schaffensfreude im Vereinsleben:

Generalversammlung am 20. 6. 1957 im Lokale Spickmann

- Tagesordnung:
- 1) Eröffnung
 - 2) Kassenbericht
 - 3) Wahlen
 - 4) Verschiedenes

Präsident Josef Kohtes eröffnete die Generalversammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder. Eine Gedenkminute galt unserem Kameraden Wilhelm Kalversberg, der im vergangenen Jahr leider verstorben ist.

Anschließend wurde die Kasse geprüft. Als Kassenprüfer wurden die Kameraden Stefan Stirken und Johann Wolf ernannt. Die Kasse wurde in Ordnung befunden. Die Kameraden Fucken und Kohtes scheideten turnusgemäß aus dem Vorstand aus. Beide bewährten Mitglieder

wurden durch die Versammlung einstimmig wiedergewählt.

Die im letzten Jahr verheirateten Mitglieder Hch. Hörschgens, Hch. Geisler, H. Steinfort, W. Kähling, M. Kämpfer, O. Teige, J. Hoffmann, Hch. Wolf, L. Bommers und Paul Bühning erhielten nachträglich ein Geschenk des Vereins.

Mitte Juli soll auf Wunsch der Versammlung ein Sommerfest veranstaltet werden. Die Kameraden Kerp und Wellemsen sollen sich mit dem Programm beschäftigen. Eintrittsgeld soll nicht erhoben werden, da nur Mitglieder mit Dame sowie nächste Angehörige hierzu eingeladen werden.

Auf Vorschlag einiger Gruppenführer sollen Fronleichnam uniformierte Schützen den Baldachin tragen. Die Kosten für Uniformen trägt die Vereinskasse. Die Hubertus-Schützen unter Gruppenführer Willi Lonny werden dieses Amt übernehmen.

Kamerad Johann Wittmann übernahm das Einkassieren der Mitgliedsbeiträge. Die Versammlung wünschte ferner, daß die Kassenprüfer vor der Generalversammlung die Kasse prüfen. Für 1958 wurden wieder Stirken und Wolf hierzu ernannt.

Der Heimat- und Schützenverein ist ferner bereit, am Heldengedenktage sich an den Feierlichkeiten zu beteiligen.

Einstimmig wurde beschlossen, daß unser Verein sich in Zukunft nur noch an Jubelfesten auswärtiger Vereine beteiligt. Unser Verein zählt heute 154 eingetragene Mitglieder.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung am 16. 7. 1957 im Lokale Baumeister.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt unser Familienfest am 20. 7. 1957 im Saale Baumeister. Alle Mitglieder sind hierzu schriftlich eingeladen worden. Unsere Altersjubilare sind ganz besonders herzlich willkommen. Bürgermeister Bommers, Pfarrer Wohl, Lehrer Cornelissen und Lehrerin Fr. Jansen sind Ehrengäste. Zum Tanz spielt das Osterather Blasorchester.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Familienfest am 20. 7. 1957 im Saale Baumeister

Man kann getrost sagen, das war ein richtiges Familienfest unter uns. Der Saal war sehr gut besetzt, so daß, glaube ich, alle auf ihre Kosten gekommen sind. Die Musik spielte bis zum frühen Morgen. Besonders unsere Altersjubilare hielten es recht lange bei uns aus.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung am 30. 1. 1958 im Lokale Theisen

Auf der Tagesordnung steht unsere diesjährige Generalversammlung sowie Vogelschießen. Es wurde beschlossen, die Generalversammlung am 18. 5. 58 im Lokale Theisen abzuhalten. Das Vogelschießen soll am 8. 6. 58 stattfinden. Ein Programm über den Verlauf des Vogelschießens soll der Generalversammlung vorgelegt werden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Am 11. 5. 58 fand im Lokale Theisen eine Vorstandssitzung statt, wobei über Musik beim Vogelschießen beraten wurde. Leider war das Osterather Blasorchester für den 8. 6. 58 anderweitig besetzt, so daß wir uns um eine andere Kapelle bemühen mußten. Und zwar soll mit einer Kapelle in Saeffelen Verbindung aufgenommen werden. Der Vorstand beschloß, diese Musiker anzusprechen. Kamerad Kerp übernahm diese Aufgabe.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung am 18. 5. 1958 im Lokale Theisen

Tagesordnung

- 1) Eröffnung
- 2) Jahresbericht
-) Rechnungsablage
- 4) Wahlen
- 5) Vogelschießen
- 6) Verschiedenes

Nach der Begrüßung durch Präsident Josef Kohtes gedachte man unserer verstorbenen Mitglieder und Goldjubilare Heinrich Knops, Josef Louis, Anton Hüskes. Der verstorbene Heinrich Knops gehörte lange Jahre dem Vorstand an. Mit ihm verlor unser Verein ein treues und verdienstvolles Mitglied, das unser Präsident auch zu würdigen wußte.

Im Jahresbericht wurde noch einmal der Verlauf des Familienfestes erwähnt. Nach Prüfung der Kasse durch die Kameraden Stocks und Ippers wurde dem Kassierer Steinfort Entlastung erteilt. Für die Generalversammlung 1959 wurden die Kameraden Stirken und Wolf zum Prüfen der Kasse bestellt. Die Prüfung hat vor der Generalversammlung zu erfolgen.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Steinfort und Kerp wurden einstimmig durch die Versammlung wiedergewählt. Eine Neuwahl für unseren verstorbenen Heinrich Knops soll vorläufig nicht stattfinden.

Das Vogelschießen wurde auf den 8. 6. 1958 durch die Versammlung festgelegt. Die Aufstellung des Zuges (alles ohne Uniform) soll bei Spickmann erfolgen. Danach Marsch zur Stange bei Theisen. Musik wird gestellt aus Saeffelen. Nach dem Vogelschießen Tanzabend im Saale Baumeister. Jedes Mitglied hat einen Pflichtschuß. Schußpreis DM -,20. Flügel, Schwanz und Kopf werden prämiert. Schußwart ist Kamerad Hugo Deußen. Eintrittspreise im Saale Baumeister für Mitglieder frei. Für die Dame des Mitgliedes DM 1,- gegen besondere Karte. Ansonsten Eintritt DM 2,--.

Die Fahne wird getragen von den Kameraden Lemmen, Moll, Wingertsches. Fronleichnam soll wieder eine uniformierte Gruppe den Baldachin tragen. Die Hubertusschützen fanden sich hierzu bereit. Beim Vogelschießen findet auf der Festwiese bei Theisen zur Unterhaltung ein Konzert statt. Beginn der Veranstaltung auf der Festwiese 15.30 Uhr. Geschenke für Neuvermählte sollen auf der nächsten Veranstaltung überreicht werden. Mitgliederstand nach der Beitragsliste 1957: 144

Johannes Gielen (Schriftführer)

Anmerkung des Chronisten:

In diesem Protokoll werden die Hubertusjäger erwähnt. Diese Schützengruppe begleitet seitdem die jährlich stattfindende Fronleichnamsprozession in Uniform mit der Hubertusfahne. Vier Hubertusjäger tragen den Baldachin, unter dem der Priester, die Monstranz mit dem Allerheiligsten tragend, einhergeht.

*

Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführer am 22. 5. 1958 im Lokale Spickmann

Auf dieser Vorstandssitzung wurde eingehend das Vogelschießen besprochen. 10 Minuten vor 2 Uhr Aufstellung

des Zuges mit König Johannes I. (Theisen) bei Spickmann. 15.30 Uhr Schießbeginn. Ehrenschiße von Pfarrer Wohl, stellvertr. Bürgermeister Gielen, Majestät Johannes I. und Präsident J. Kohtes. Die Fahnenabordnung übernimmt die Gruppe Hubertusschützen. Preise: Flügel, Schwanz und Kopf je zehn Zigaretten. Nach dem Schießen Zug durch den Ort zum Saal Baumeister. Ferner lag eine Einladung der Martinusbruderschaft Langst vor. Zum 100jährigen Jubelfest am 13. 7. 58 wollen wir eine uniformierte Gruppe dort hinschicken

Johannes Gielen (Schriftführer)

Anmerkung des Chronisten:

In dieser Vorstandssitzung werden die Hubertusjäger zur Fahnenkompanie bestellt, eine Würdigung ihres vorbildlichen Einsatzes für Heimat, Brauchtum und alte Sitten.

*

Vogelschießen am 8. 6. 1958 auf der Festwiese gegenüber der Gaststätte Theisen

Das Programm wurde so abgewickelt wie es vorher festgelegt worden war. Pünktlich 15.30 Uhr wurden die vorgesehenen Ehrenschiße abgefeuert. 1/2 Stunde später verlor der Vogel einen Flügel. Die Stimmung der Schützenbrüder war großartig. Die Prämien fielen an die Kameraden Brand, Hermann (Flügel), Leiers, Johann (Flügel), Wellemsen, Paul (Kopf).

Gegen 18 Uhr war es nun soweit. Ein wohlgezielter Schuß durch Kamerad und Vorstandsmitglied Paul Wellemsen gab dem Vogel den Rest. Paul Wellemsen ist Schützenkönig und löst somit Johannes I. Theisen ab. Wir haben einen würdigen Nachfolger gefunden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Ein Zeitungsartikel mit dem Bild des neuen Schützenkönigs Paul Wellemsen bringt u.a. zu Ausdruck, wie beliebt dieser Schützenkönig in Strümp war und wie groß die Freude aller war, daß er die Königswürde errungen hatte.

Paul Wellemsen, Sohn einer Strümper Handwerkerfamilie und gelernter Schmied, war für seinen Fleiß und seine Hilfsbereitschaft in Strümp bekannt und besonders beliebt. Er war mittlerweile in den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 gewählt worden und auch Mitglied des Gemeinderates von Strümp sowie Vorsitzender des Männergesangvereins „Einigkeit“, Posi-

Mitbegründer der Marine-Kompanie

tionen, die sein Engagement für eine Verwirklichung des politischen und traditionellen Gedankengutes im Gemeinwesen Strümp verdeutlichten.

Der Gesangverein „Einigkeit“ veranstaltete unter der Regie von Paul Wellemsen viele Konzerte und Vereinsfeste, aber auch Theateraufführungen, die von den Strümpern und Freunden des Vereins gerne besucht wurden. Diese Veranstaltungen waren sehr beliebt und unterhaltsam, gab es doch noch kein Fernsehen.

Emil Arts, Hubert van Hees, Franz Polachowski und andere Mitspieler mit ihren Damen assistierten dabei. Ihre originelle Art, ihre wirkungsvolle Darstellung von Personen, ihre Bühnendekorationen und ihr musikalisches Können fanden stets große Bewunderung. Gitarren, Mandolinen, Akkordeon, Mundharmonika und andere Instrumente beherrschten sie, ohne jemals Musikunterricht gehabt zu haben.

Die Kameradschaften und Freundschaften, die die Sänger untereinander pflegten, sind auch heute noch vorbildlich.

Selbstverständlich hat Paul Wellemsen 1953 auch eine Schützenkompanie gegründet, und zwar die Marinekompanie, die er als schneidiger Offizier anführte.

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 hatte wieder einen Schützenkönig, der verdientermaßen die Königswürde erlangte und vom Vereinsvorstand, der Generalität, seinen Schützenbrüdern und der Strümper Gemeinde gefeiert wurde.

Seine Ehefrau „Anni“ assistierte ihm dabei als Königin mit jugendlicher Begeisterung. Ein Königspaar, das allen unvergesslich bleiben wird.

König Paul I. ernannte zu Ministern seine Sangesbrüder Karl Rütten (Mundschenk des Vereins) und Hubert van Hees. Diese Minister mit Ehefrauen vervollständigten das

das Königshaus in geziemender Weise. Sie repräsentierten das volkstümliche Strümp. Ihre Beliebtheit spiegelte sich in der Teilnahme vieler Freunde und Gönner bei allen ihren



Der neue Schützenkönig von Strümp

Ganz Strümp ist mit ihm einverstanden

Paul Wellemsen, der neue Schützenkönig, ist allgemein beliebt

STRÜMP. Noch einmal stand König Johannes Theisen am Sonntag im Mittelpunkt froher Gemeinschaftsveranstaltungen, die vom Heimat und Schützenverein im Rahmen des Königsvogelschießens geboten wurden. Die Gespräche im Dorf kreisten jedoch immer wieder um die Frage nach dem neuen König, der ja auch im Schützenfestjahr 1959 regieren soll. Da war verständlicherweise das ehrenvolle Amt hart umstritten. Die alten und jungen Schützen kämpften um diese Ehre, bis schließlich noch acht gleichwertige Bewerber zum Finale antraten und nach einer sehr spannenden, gleichsam schießsportlichen Auseinandersetzung, die bis zum letzten Schuß offen war, der Gemeindevertreter und Vorsitzende des Männergesangvereins „Einigkeit“ 1923 Strümp, Paul W e l l e m s e n, mit einem Meisterschuß den letzten Rest des Königsvogels von der Stange putzte und die Königswürde errang.

Damit setzten die Strümper einen emsigen Diener der Gemeinde und eifrigen Förderer des deutschen Liedes auf den Heimatthron. Die Sänger sind natürlich hocheifrig, daß ihr lebenslustiger Baas jetzt das Königssilber tragen darf. Aber auch alle anderen im Dorf sind voller Freude, denn Paul Wellemsen ist wegen seiner angeborenen Munterkeit und Hilfsbereitschaft allgemein beliebt.

Das große Programm lief wie ein Uhrwerk ab. Man kann das Königsvogelschießen als wohlgelungene Generalprobe für das Schützenfest bezeichnen, weil eben alle Bürger ihr Interesse bekundeten. Mittags traten die Kompanien und Gruppen bei Spickmann an, wo General Jonen und Präsident Kohtes

die Front abschritten. Unter den Klängen des Musik- und Tambourkorps von Saeffeln ging es zur Königsresidenz im „Strümper Hof“, wo biwakiert wurde. Oberst Camp ließ zu Ehren des Königs Johannes die Truppen aufmarschieren zu einem kleinen festlichen Akt, der mit einem Choral des Musikkorps stimmungsvoll beschlossen wurde.

Auf der Wiese an der Königsresidenz hatten sich inzwischen viele Gäste eingefunden, um das Königsvogelschießen mitzuerleben, das mit den Ehrenschnüssen durch König Johannes, Pfarrer Wohl, Gemeindevertreter Johann Gielen, der in Vertretung des ver-

hinderten Bürgermeisters Wilhelm Bommers erschienen war, sowie Präsident Josef Kohtes eingeleitet wurde.

Dann aber hielt der spannende Wettbewerb die Schützen und alle Gäste in Bann. Jeder Volltreffer wurde mit brausendem Beifall quittiert, und die Erringer der Trophäen waren die Helden des Tages. Während nun die Schützen unentwegt den hartnäckigen Vogel bearbeiteten, spielte das Musikkorps aus Saeffeln in vortrefflicher Besetzung Unterhaltungsmusik. Man hatte sich schon auf einen langen Wettbewerb gefaßt gemacht, der jedoch durch die guten Schießleistungen der engeren Bewerber früher als erwartet beendet werden konnte, als Paul Wellemsen überraschend der Siegestreffer gelang.

Auftritten in der Öffentlichkeit wieder. Der Verein war stolz auf dieses Königspaar.

*

Vorstandssitzung am 9. 7. 58 (Baumeister)

Zu dieser Vorstandssitzung waren auch Generalität und Gruppenführer eingeladen.

Tagesordnung: 1) Abrechnung Vogelschießen
2) Schützenfest Langst
3) Verschiedenes

Zum Vogelschießen wurde festgestellt, daß dieses Fest wieder ein großer Erfolg war. Die Veranstaltung im Saale Baumeister war sehr gut besucht.

Das Hundertjahrfest der Bruderschaft Langst soll durch eine Abordnung unseres Vereins besucht werden. Der Vorstand und die Marinegruppe sollen den Festzug mitmachen. Als Fahnenträger wurden Hoffmann, Holter, Schmidhofer und Steinfels bestimmt. Ferner wurde einstimmig beschlossen, den fälligen Kameradschaftsabend auf Mitte Januar 1959 zu verlegen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Hundertjähriges Jubiläum am 13. 5. 58 in Langst

Zu dieser Veranstaltung war unser Verein eingeladen. Der gesamte Vorstand mit König Paul I. sowie die Marine-Gruppe in Uniform nahmen am Festzug teil. Im Festzelt anschließend waren wir willkommene Gäste der Martinus-Bruderschaft.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung 8. 3. 59 (Baumeister)

Alle Mitglieder waren schriftlich eingeladen.

Tagesordnung: 1) Begrüßung
2) Rechnungsablage
3) Kassenbericht
4) Wahlen
5) Verschiedenes

Begrüßung durch Vorsitzenden Josef Kohtes. Gedenkminute für unser verstorbenes passives Mitglied und Bürgermeister Wilhelm Bommers. Die Kasse wurde geprüft von Stefan Stirken und Johann Wolf und in Ordnung befunden. Einstimmig wurde beschlossen, die beiden Kassenprüfer auch für das Jahr 1960 zu bestellen. Turnusgemäß

scheiden die Vorstandsmitglieder Spennes und Gielen aus. Die Versammlung war einstimmig mit Wiederwahl einverstanden. Anschließend wurde der Schützenfesttermin mitgeteilt und beschlossen, am 25.-27. 7. 59 das Fest zu veranstalten. Eine außerordentliche Generalversammlung soll Ende Mai stattfinden, wo die Einzelheiten des Heimat- und Schützenfestes beschlossen werden sollen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 28. 4. 59 (Theisen)

Zu dieser Vorstandssitzung hatte der Vorstand auch die Wirte Baumeister, Raukes und Theisen eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vergebung des Festzeltes von 1000 Sitzplätzen
- 2) Verpflegung der Musiker während der Festtage

Präsident Josef Kohtes teilte mit, daß der Vertrag über ein Tausend-Mann-Zelt unterzeichnet sei. Der Mietpreis für 3 Tage beträgt ca. 2000,- DM und ist von den drei Wirten zu bestreiten. Alle drei Wirte nahmen die Bedingungen an. Die Verpflegung der Tanzmusiker wurde von den Zeltwirten übernommen. Die anderen Musiker sollen evtl. auf Vereinskosten verpflegt werden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Außerordentliche Generalversammlung 28. 5. 59 (Spickmann)

Tagesordnung: 1) Heimat- und Schützenfest 1959
2) Verschiedenes

Das Festprogramm für den 25. - 27. Juli 1959 wurde eingehend erörtert.



Paul Wellemsen an der Spitze „seiner“ Marine-Kompanie im Jahre 1953

Hl. Messe unter freiem Himmel

Folgendes wurde der Versammlung mitgeteilt und einstimmig beschlossen:

Schützenfest vom 25.-27. Juli

Festzelt Hochhausen mit 1000 Sitzplätzen

Musik Osterath - Lank - Ratingen

Königswagen - Ministerwagen und Wagen für Hofdamen

Musiker-Verpflegung 60 - 70 Mann durch die Mitglieder

Fahnenträger Fahnenoffizier und Hubertusschützen

Versicherungen beim Schützenfest

Satzungen unseres Vereins einstimmig angenommen

Eintrittspreise: Samstag DM 2,-

Sonntagmittag DM 0,50 - abend

DM 2,50

Montagabend DM 3,-

Das Festprogramm:

Samstag: Festbankett - Zapfenstreich im Festzelt
Mitwirkung MGV „Einigkeit“ - Tanz

Sonntag: Wecken - Feldgottesdienst – Denkmaleinweihung
Parade – Frühschoppen
Aufstellung des Festzuges - Zug durch den Ort
Schlußparade - Festball

Montag: Zug durch den Ort — Schlußparade
Königsgalaball

Folgende Gruppen stehen dem Festzug uniformiert zur Verfügung:

- Hubertusschützen (W. Lonny)
- Schill'sche Offiziere (J. Raukes)
- Marine (E. Glaser)
- Schwarze Husaren (W. Holter)
- Buschender Schützen (J. Schmidhofer)
- Artillerie (L. Knechten)
- Reitergruppe (J. Essers)
- Alte Herren (J. Steinfels und P. Stocks)

Die Kosten der Uniformen tragen die Mitglieder. Die Uniformen der Jugendgruppen usw. werden vom Verein bezahlt. Für die Ordensverleihung sollen die Gruppenführer Vorschläge dem Vorstand unterbreiten.

Goldjubilare sind alle Mitglieder, die 50 Jahre dem Verein angehören. Silberjubilare, die 25 Jahre dem Verein ange-

hören. Fronleichnam begleiten die Hubertusschützen uniformiert die Prozession. Die Kosten trägt der Verein. Die überfälligen Hochzeitsgeschenke sollen nach dem Schützenfest vergeben werden. Die endgültige Zugaufstellung des Festzuges wurde einstimmig gutgeheißen.

- 1) Herolde
- 2) Musik (Lank, Osterath, Fanfaren)
- 3) Fahne mit Fahnenoffizier und Hubertusschützen
- 4) General
- 5) Oberst
- 6) Hauptmann
- 7) Schill'sche Offiziere
- 8) Jugendgruppe
- 9) Reitergruppe
- 10) Marinegruppe
- 11) Musik (Ratingen — Osterath)
- 12) Rokokogruppe
- 13) Königswagen
- 14) Ministerwagen

Heimat- und Schützenfest vom 25. – 27. Juli 1959

Programm:

Samstag, den 25. 7. 59, 19 Uhr Eröffnung, Festbankett und Zapfenstreich im Festzelt, anschl. gegen 21 Uhr Tanz.

Sonntag, den 26. 7. 59, 9 Uhr Festgottesdienst. 10 Uhr Einweihung des neuen Ehrenmals, anschl. Parade, Frühschoppen und Konzert im Festzelt. 15 Uhr historischer Schützenzug durch den Heimatort 18 Uhr Königsparade am Festzelt, anschl. Festball.

Montag, den 27. 7. 59, 18 Uhr Schlußparade am Festzelt, anschl. großer Königsgalabau mit Krönung Pauls I.

Das große Heimat- und Schützenfest, das am Samstag im Festzelt mit einem Gedenken für die verstorbenen Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins eingeleitet wurde, erhielt am Sonntagmorgen besonderes Gewicht durch die Einweihung eines neuen Ehrenmals. Vor der Enthüllung des Ehrenmals wurde mit vielen Gästen das hl. Meßopfer unter freiem Himmel gefeiert. Es sangen der Männergesangverein und der Kirchenchor, sowie der Osterather Musikverein begleitete die Kirchenlieder. Anschließend folgte die Truppeninspektion auf dem Schulhof, wo General Jonen und Oberst Kamp die Front

15) Ehrengäste - Vorstand

16) Schwarze Husaren

17) Jugendgruppe

18) Duschender Schützen

19) Alte Herren

20) Feldweibel

21) Musik (Oppum)

22) Jubilare

23) Marketenderinnen

24) Artillerie

25) Arzt

Johannes Gielen (Schriftführer)

Anmerkungen des Chronisten:

In diesem Protokoll werden die Hubertusjäger erneut erwähnt, die von diesem Zeitpunkt an die Fahnenkompanie des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 stellen. Aus der Aufstellung der teilnehmenden Gruppen, Reiter und Fahrzeuge ist ersichtlich, wie umfangreich der Festzug geworden war.

abschritten. Die Weiherede vor dem neuen Ehrenmal hielt unser Präsident, er legte auch im Namen aller Schützen den Kranz nieder. Zahlreiche Gäste waren zum Frühschoppen gekommen. Das Festzelt war gut besetzt.

Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten das Ehrensilber: Hch. Gummersbach, Hermann Lonny, Josef Radmacher, Josef Radmacher Dorf, Stefan Raukes, Paul Schrotz, Hch. Webers, Hubert Platen, Theo van Rieth, Gerhard Louis, Willi Lonny

Der große Festzug am Nachmittag brachte bei schönem Wetter viele Zuschauer aus den benachbarten Gemeinden. Königin und König freuten sich sehr. Der Höhepunkt des Tages war natürlich die große Festparade am Festzelt. Glanz- und Höhepunkt des dreitägigen Heimat- und Schützenfestes war am Montag der große Krönungsball im überfüllten Festzelt. Im Mittelpunkt standen König Paul und Königin Anni, die reich mit Ehren bedacht wurden.

Zur Erinnerung an die Regentschaft schmückte der Präsident die Königin mit einer Krone und überreichte dem König eine Plakette. Das große Schützenfest 1959 war wiederum ein voller Erfolg.

Folgende Jubilare beteiligten sich am Schützenfest: W. Schrotz, P. Nelsen, H. Stratemann, P. Bongartz, J. Spielhagen, Hch. Stocks, Theo Wellemsen, G. Pfeiffer

Die Adjutanten Cames und Hörschgens wurden zum Leutnant befördert, der Adjutant Deußen zum Oberleutnant. Unser Spieß wurde Hauptfeldwebel. Aus besonderen Gründen wurden folgende Mitglieder mit einem Orden versehen: Leo Knechten, Peter Birgels, Johann Koziol, Bernh. Formella, W. Lonny, Josef Hoffmann, Peter Gielen, Erwin Glaser, Hans Essers, Gerh. Louis, Jakob Kreidl, Hans van Hees

Aus dem Vorstand wurden Willi Steinfort und Johannes Gielen vom Präsidenten ausgezeichnet. Sie erhielten das Eiserne Kreuz für besondere Verdienste.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Die nachstehend abgebildeten Zeitungsausschnitte geben Auskunft über die Aktionen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 an den Festtagen, insbesondere auch über die Einweihung des Ehrenmals für die Gefallenen und Vermißten sowie durch Kriegseinwirkung gestorbenen Zivilpersonen.

Die Denkmalweihe wurde durch die Teilnahme aller Schützen mit ihren Fahnen und bunten Uniformen besonders untermalt.

Das Schützenfest wurde im Festzelt, das auf der Wiese des Vorstandsmitglieds und Landwirts Josef Spennes aufgebaut war, gefeiert. Die Paraden und Aufmärsche wurden auf der Osterather Straße zwischen der Kirche und dem Zeltplatz abgehalten. Damals war das Verkehrsaufkommen auf dieser Straße noch so gering, daß man dort noch ohne Behinderungen marschieren und paradieren



Schützenfest 1959 eingeweiht: Das Ehrenmal

konnte. Natürlich waren Absperrungen durch Polizei und Feuerwehr auch damals schon erforderlich.

Einige Einzelheiten bei der Abwicklung und der Feier des Schützenfestes 1959 sollen hier in Erinnerung gerufen werden.

Die Funktion des Mundschenks übte Ludwig Bommers aus. Während des Festzuges war sein Platz auf dem Kutschbock neben dem Fahrer der Königskutsche. Beim Krönungsball wurde das Königspaar mit Gefolge vom Mundschenk zur Tanzfläche geführt, um die Huldigung der Marketenderinnen entgegenzunehmen. Die Marketenderin Käthe Raukes - Leiers kredenzte dem Königspaar einen Trunk mit folgenden Worten:

(Fortsetzung Seite 73)



Mit voller Absicht hatte man in Strümp die Weihe des neuen Ehrenmals mit dem Heimat- und Schützenfest verbunden. So nahm auch hier die ganze Gemeinde Anteil. Unser Bild zeigt den Diözesan-Vertriebenen Pfarrer Wohl bei der Weihe des Ehrenmals inmitten des liebevoll gestalteten Ehrenhains. Wz 28.7.59

WZ Strümpfer Ehrenmal geweiht

28.7.90 Fünzig prächtige Pferde im farbenfrohen Festzug

n Strümp. Das große Heimat- und Schützenfest, das am Samstag im Festzelt mit einem Gedenken für die verstorbenen Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins 1865 Strümp eingeleitet wurde, erhielt am Sonntagmorgen besonderes Gewicht durch die Einweihung eines neuen Ehrenmals. Vor der Enthüllung des Ehrenmals feierten die Strümpfer mit vielen Gästen, das hl. Meßopfer unter freiem Himmel. Der Altar war im Portal der Volksschule aufgebaut. Es sang der Kirchenchor unter der Leitung von Johann Raumes. Der Osterather Musikverein begleitete die gemeinsam gesungenen Kirchenlieder. Pfarrer Wohl würdigte in seiner Predigt die Bedeutung der Festtage für die Gemeinde. Abschließend sang die Gemeinde „Großer Gott wir loben dich!“

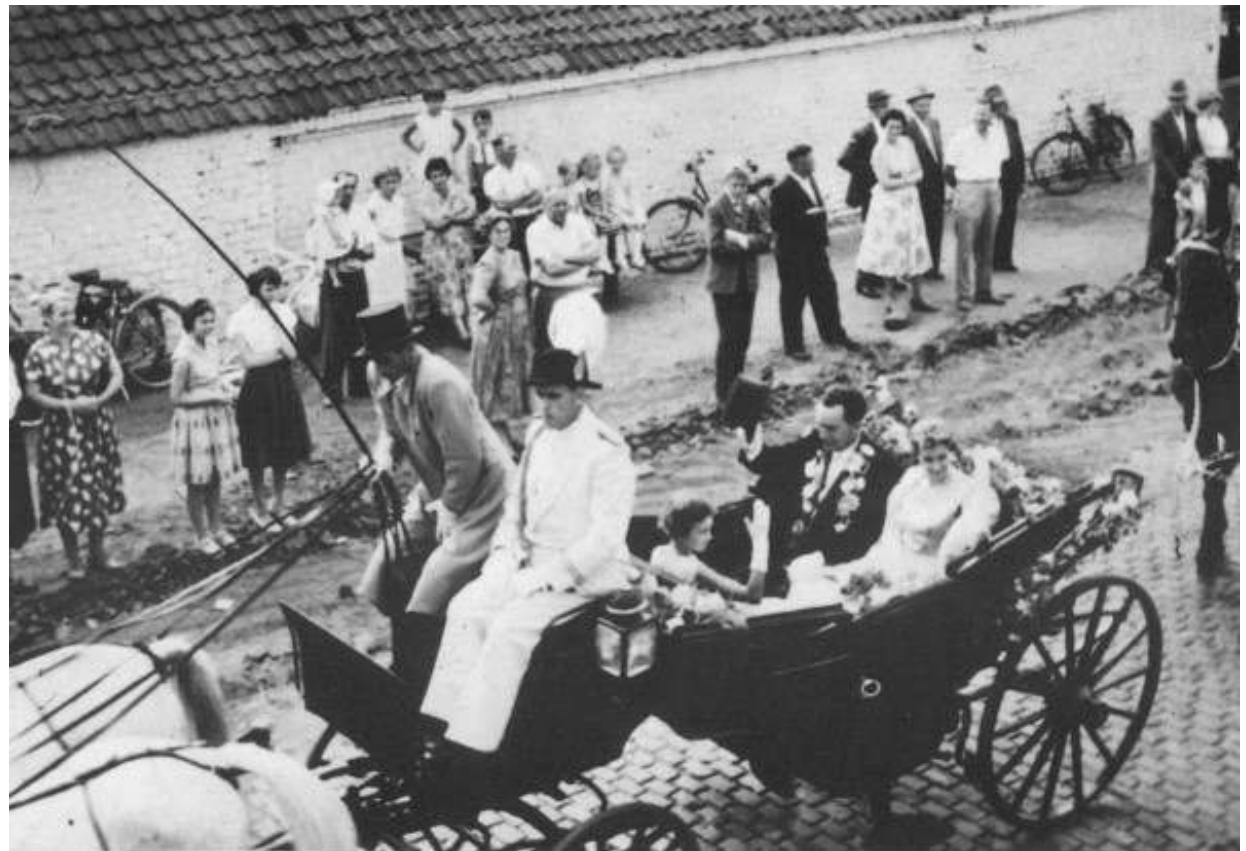
Der kirchlichen Feier folgte eine „Truppeninspektion“ auf dem Schulhof, wo General Josef Johnen und Oberst Peter Camp die Front abschritten. Mit gedämpftem Spiel ging es zum Ehrenmal, wo nach einem Choral des Osterather Musikvereins Bürgermeister Josef Kohtes eine packende Weiherede hielt, die Bürgerschaft für ihren Opfersinn lobte und auch Meister Pütz und seinen Mannen von der Gemeindegärtnerei Lank-Latum für die unter schwierigen Umständen hergerichtete Ehrenhainanlage dankte. Dann fiel die Hülle, und der wuchtige weiße Stein, der nur mit einem Kreuz geschmückt ist und die Inschrift „Niemand hat eine größere Liebe, als wenn er sein Leben gibt für die Seinen“ trägt, stand inmitten des mit Bruchplatten ausgelegten Ehrenhaines im Blickpunkt. Während die Glocken läuteten, gab Pfarrer Wohl dem Ehrenmal die kirchliche Weihe. Der Männergesangsverein „Einigkeit“ 1923 Strümp unterstrich unter der Leitung von Emil Arts die weihevollen Handlung mit einem Lied, und ein Schüler sprach ein Gedicht. Nach einer Weiheansprache des Pfarrers legten Bürgermeister Kohtes und der stellvertretende Bürgermeister Johann Gielen den Kranz der Wohngemeinschaft nieder. Auch vom Volksbund Deutsche Kriegsräberfürsorge und vom VdK wurden Kränze niedergelegt. Salutschüsse beschlossen die eindrucksvolle Feier.

Dann wurde das erste festliche Schauspiel gegeben an der Osterather Straße, wo General Josef Johnen die Parade des Strümpfer Regiments abnahm. Es war ein exakter schneidiger Vorbeimarsch. Im Festzelt hieß der Bürgermeister auch in seiner Eigenschaft als Präsident des Heimat- und Schützenvereins die zahlreichen Gäste, die an den Morgenveranstaltungen teilgenommen hatten, herzlich willkommen. Er begrüßte vor allem die Mitgliedschaft im Heimat- und Schützenverein Strümp erhielten das Ehrensilber: Heinrich Gum-

mersbach, Hermann Lonny, Josef Radmacher der Schmied, Josef Radmacher der Schreiner, Stefan Raukes, Paul Schrotz, Heinrich Webers, Hubert Platen, Theo van Rieth, Gerhard Louis, Wilhelm Lonny. Alle Ehrungen wurden durch den Osterather Musikverein klangvoll unterstrichen. Der Präsident dankte allen Mitgestaltern der Feiern. Zur Eröffnung des Dreitagefestes hatten der Osterather Musikverein und der Bundesschützen-Spielmannszug Lank mit dem großen Zapfenstreich durch klangvoll abgestimmtes Spiel einen starken Eindruck hinterlassen.

Am Sonntagmittag konnten die Strümpfer auch mit ihrem Festzug bestehen. Das war ein länd-

licher Festzug, wie man ihn sicher nicht schöner wünschen kann. Das Pferd beherrschte den Zug. Mehr als 50 prächtige Pferde hatten die Strümpfer aufgeboden. Der Zug bot farbige Bänder mit Schützengruppen, Schillschen Offizieren, schwarzen und blauen Husaren, einer starken Marinekompanie und einer ebenso starken Artillerieeinheit. Jugendgruppen und prächtige historische Gruppen vervollständigten das festliche Bild. Im Ehrengeleit des Königs Paul Wellemesen und seiner Königin und des großen Hofstaates sahen wir viele prominente Vertreter des Amtes und der Gemeinde. Wo der Zug seinen Weg nahm, freuten sich die zahlreichen Gäste an den Straßen über die exakten Bilder und die schönen historischen Gruppen und besonders auch über das festliche Gepräge der Königsgruppe und des Hofstaates. An Musik fehlte es nicht. Ueber 100 Musiker waren in Blaskapellen, Fanfarenzügen und Trommlerkorps aufgeboden. Strümp hat am Sonntag die vor



In neuer Rolle: Der werdende Vater Ludwig Bommers als Mundschenk

„Ihro königlichen Majestäten, Paul I.,
derzeitiger Resident zu Strümp,
hochwohlhälllicher Garant einer glücklichen Zeit, allernädigster Friedensfürst und starker Herrscher,
König, Meisterschütze,
Wahrer und Mehrer Deines Hausstandes und Freund der Natur,
und Dir, große Königin Anni I.,
Fürstin aus Strümpfer Geblüt,
voll Liebe mit Deinem Volke verbunden,
deutsche Frau und Mutter,
sowie dem gesamten königlichen Hofstaat
huldigen die Marketenderinnen Eures kriegerischen Gefolges
als Ihro Untertanen,
voll Bewunderung und Verehrung.

Einen Pokal edlen Weines kredenzen wir den Majestäten, schlürft daraus den goldenen Rebensaft, das Gefolge jedoch begnüge sich mit seinen Diäten, das gibt ihm sicherlich auch Mumm und Kraft. Mit viel Lieb' und Freude wir den Trunk jetzt reichen Euch Majestäten aus echtem Strümpfer Blut. Möge Glück und Gottes Segen nie von Euch weichen, Er schütze Euch und Euer Hab und Gut.

*

Es war schon immer und ist auch heute noch üblich, daß die Vereine, die ihr Schützenfest feiern, die befreundeten Nachbarvereine zum Königsgalaball einladen.

Die von Ernst Kerp, dem 2. Vorsitzenden des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865, anläßlich des Krönungsabends der St. Martinus-Schützenbruderschaft in Langst-

Kierst am 25. Juli 1960 gehaltene Ansprache ist archiviert und kann vollinhaltlich wiedergegeben werden: Hochverehrte Majestäten, verehrte Festgäste, meine Damen und Herren!

Im Auftrage des Strümpfer Heimat- und Schützenvereins 1865 übermittle ich der St. Martinus-Schützenbruderschaft Langst-Kierst unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihrem diesjährigen wohlgelungenen Schützenfest.

Voll Bewunderung und Verehrung huldigen wir Strümpfer den königlichen Hoheiten, König Gerd und Königin Christine, dem Kronprinzen Josef, ihrem Hofstaat und dem gesamten Gefolge.

Möge Eure Regierungszeit, verehrte Majestäten, unter so einem glücklichen Stern stehen wie die Regentschaft unseres Strümpfer Schützenkönigspaares Paul I. und seiner lieben Königin Anni.

Ich kann Euch verraten und zur Nachahmung empfehlen, daß wir Strümpfer unter deren gütigem Regiment einen Aufschwung erfahren haben, der einmalig ist. Kommt zu uns und überzeugt Euch! Eine Gartenstadt ist über Nacht auf dem Schürkesfeld entstanden, so gewissermaßen aus dem Nichts. Eine gut geplante Kanalisation wird demnächst entstehen und vieles mehr.

Wir sind gerne der Einladung der St. Martinus-Schützenbruderschaft zur Teilnahme am heutigen Königsgalaball gefolgt, da unsere Dörfer vieles gemeinsam haben, das wir hegen und pflegen wollen, zumal unsere Schützengesellschaften auf der Grundlage von Väterglaube, Sitte, Zucht und Mannhaftigkeit aufgebaut haben.

Leider fehlen in unseren Reihen unser Präsident Josef Kohtes, den ich hiermit vertrete, da er verhindert ist, und unser General Josef Jonen, der schwer erkrankt daniederliegt. Hoffen wir, daß er bald genesen wird und wieder in unserer Mitte weilen kann.

Empfanget, Majestäten, aus der lieblichen Hand unserer Königin Anni von Strümp einen Strauß Blumen, in dem alle unseren guten Wünsche für den heutigen Abend und für Eure Zukunft eingebunden sind.

Euch aber, hochverehrte Festversammlung und meine lieben Strümpfer, bitte ich, stimmt mit mir ein in den Ruf:

Das Königspaar König Gerd und Königin Christine sowie der Kronprinz Josef, das gesamte Gefolge, und nicht zu



1959: Die Marketenderinnen von links stehend: Adele Schwertges, Maria Louis, Maria Hoffmann, Lydia Kittel; sitzend von links: Maria Platen, Christel Stirken, Käthe Leiers, Josefine Stirken, Irmgard Lonny

Die Artillerie im Einsatz

vergessen der rührige und arbeitsfreudige Vorstand der St. Martinus-Bruderschaft zu Langst-Kierst, an Deutschlands Schicksalsfluß, dem Vater Rhein, gelegen, sie leben hoch, hoch, hoch!

*

Strümp hatte bis zum Jahre 1979 eine eigene Artillerieabteilung. Sie bestand aus 25 Artilleristen und verfügte über zwei Geschütze mit Protzen, die mit je acht Kaltblutpferden bespannt waren. Die Abteilung ist wegen Tod und Überalterung der Kameraden nicht mehr einsatzfähig. Der Einsatz der Artillerie wird vom Artillerieverein Buderich, dem die Geschütze gehören, fortgesetzt. Diesen Kameraden, deren Begeisterung für das Schützenwesen vorbildlich ist, sagen wir Strümper auch an dieser Stelle herzlichen Dank für ihre Mitwirkung bei unseren Schützenfesten.

Beim Schützenfest 1959 hatte die Artillerie folgenden Einsatzplan:

Schießplan:

- Samstag: 3 Schuß Salut bei der Eröffnung des Schützenfestes im Festzelt, und zwar während des Großen Zapfenstreiches.
1 Schuß beim Einsatz des Liedes „Ich bete an die Macht der Liebe“
Signalposten übermitteln den Schießbefehl
- Sonntag: 9 Schuß Salut
Aufteilung:
3 Schuß während der Messe,
3 Schuß während der Kranzniederlegung am Ehrenmal,
3 Schuß bei Beginn der Parade
Signalposten übermitteln den Schießbefehl
- Montag: 3 Schuß Salut bei der Königsproklamation,
3 Schuß in Reserve für Zugaben und nach vorheriger Absprache.

Die Übernahme des Pferdmaterials, das Anschirren der Pferde und das Anspannen der Geschütze erforderten Können und Einsatzfreudigkeit. Nach dem Festzug mußten die Geschütze gesichert untergebracht und nach den Festtagen nach Buderich zurückgebracht werden.

Dies konnte nur reibungslos von statten gehen, weil die Artilleristen voller Begeisterung mitmachten.

*

Blättern wir wieder im Protokollbuch des damaligen Schriftführers Johannes Gielen:

Abrechnung-Schützenfest

Am 9. Okt. 59 fand im Lokale Baumeister eine Vorstandssitzung statt.

Tagesordnung: 1. Eröffnung
2. Überblick über die Finanzverhältnisse
3. Verschiedenes

Präsident Josef Kohtes eröffnete die Sitzung. Er konnte auch die Minister des vergangenen Schützenfestes Karl Rütten und Hubert van Hees begrüßen. Zu Punkt 2 wurde noch einmal das Schützenfest besprochen. Die Kasseneinnahmen betragen am Samstag DM 531,-, Sonntag DM 1103,-, Montag DM 1233,-. Ein Überblick über die Ausgaben ließ erkennen, daß noch ein kleiner Überschuß erwirtschaftet worden war. Die Abrechnung des Vorstandstisches, so wurde beschlossen, soll wie bisher erfolgen. Jeder Beteiligte wird ganz privat behandelt.

Im Januar 1960 soll ein Kameradschaftsabend mit Bildvortrag vom Schützenfest abgehalten werden. Ferner wurde beschlossen, anl. der Hochzeit von Käthi Raukes - Leiers ein Blumenangebinde zu überreichen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung am 29. 1. 60 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Begrüßung
2) Kameradschaftsabend
3) Verschiedenes

Nach der Begrüßung des Präsidenten wurde der Kameradschaftsabend besprochen. Dieser Abend soll am Samstag, dem 6. 2. 60, um 18.30 Uhr für die Schützen beginnen. Verabreicht werden sollen einige Biermarken und Würstchen mit Kartoffelsalat. Ab 20 Uhr sind die Damen der Mitglieder eingeladen. Ein Buntfilm vom letzten Schützenfest soll vorgeführt werden. Anschließend Tanz.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Kameradschaftsabend am 6. 2. 60 im Saale Baumeister
Der Präsident eröffnete diesen Abend und sagte allen, die beim letzten Schützenfest so tatkräftig mitgewirkt hatten,

seinen herzlichsten Dank im Namen des Vorstandes. Danach gab es heiße Würstchen mit Kartoffelsalat. Ab 20 Uhr wurde eifrig getanzt

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung am 2. 7. 60 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Begrüßung
2) Kassenbericht
3) Wahlen
4) Verschiedenes

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Josef Kohtes gedachte man der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Es sind: Hch. Dörper, Moritz Spielhagen, Hermann Platen, Peter Schmitz, Gerhard Friede und Hch. Santen. Den Kassenbericht gab unser Kassierer W. Steinfort. Er wurde vom Präsidenten erläutert. Der Kassenbestand war naturgemäß durch das im vergangenen Jahr veranstaltete Schützenfest schmal. Als Kassenprüfer sollen wie bisher J. Wolf und Stefan Stirken amtieren und die Kasse jeweils vor der Generalversammlung prüfen. Nun schritt man zu den Wahlen. Turnusgemäß scheidet M. Platen aus. Bernhard Fucken gab seinen Rücktritt bekannt. Aus der Versammlung heraus wurde für Moritz Platen Wiederwahl vorgeschlagen und einstimmig angenommen. Um unseren Präsidenten zu entlasten, wurde Ernst Kerp einstimmig zum 2. Vorsitzenden ernannt. Ernst Kerp nahm die Wahl an. Da die Aufgaben des Heimat- und Schützenvereins immer größer werden, soll auf Vorschlag des Präsidenten der Vorstand um drei Mitglieder erweitert werden. Folgende Mitglieder wurden aus der Versammlung vorgeschlagen: Johannes Raukes, Bernhard Fucken jr., Karl Hoffmann und Ludwig Bommers. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht. Die Wahl mittels Stimmzettel ergab für Hoffmann 42, für Raukes 59 und für Fucken 45 Stimmen. Somit gehörten Raukes und Fucken jr. dem Vorstand an.

Dem Vorstand gehören demnach an:

1. Vorsitzender	Josef Kohtes	Heinz Pöllen
2. Vorsitzender	Ernst Kerp	Paul Wellemssen
Kassierer	Willi Steinfort	Johannes Theisen
Schriftführer	Johannes Gielen	Johannes Raukes
	Josef Spennes	Bernhard Fucken jr.
	Moritz Platen	Ludwig Bommers

Vom 2. Vorsitzenden wurde vorgeschlagen, doch endlich einmal Statuten anzulegen. Die Versammlung bejahte diese Anregung. Der Präsident wird sich dieserhalb mit Rechtsberatern usw. in Verbindung setzen. Ferner wurde beschlossen, die Mitgliedsbeiträge durch die Gruppenführer kassieren zu lassen. Für November ist eine Ballveranstaltung vorgesehen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

In dieser Generalversammlung 1960 wurde für den zurückgetretenen 2. Vorsitzenden Bernhard Fucken sen. das Vorstandsmitglied Ernst Kerp einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand wurde darüber hinaus durch Johannes Raukes, Bernhard Fucken jr. und Ludwig Bommers erweitert.

Bernhard Fucken sen. war ein begeisterter Verfechter der alten Traditionen und Mitinitiator bei der Wiedereinführung des Schützenwesens in Strümp im Jahre 1952. Mit dem Präsidenten Josef Kohtes und der Stammtischrunde im Lokale Theisen verband ihn eine enge Freundschaft, die Wurzel war für viele Gemeinsamkeiten im Vereinsleben des Strümp Schützenvereins. Bernhard Fucken sen. sei hier ein besonderer Dank gesagt für seine oft einfallsreichen Vorschläge, die dem Verein manchen Nutzen brachten.

*

Vorstandssitzung 13. 11. 60 (Baumeister)

Ein Punkt stand diesmal auf der Tagesordnung: Winterfest
Nach der Begrüßung durch den Präsidenten wurde die Sitzung eröffnet. Das Winterfest soll als Familienfest gefeiert werden. Der 21. Januar 1961 wurde hierfür festgelegt. Alle Mitglieder sollen eine schriftliche Einladung erhalten. Die Besorgung der Tanzmusik hat Paul Wellemsen übernommen. Die Gestaltung wurde einstimmig dem 2. Vorsitzenden E. Kerp übertragen. Für Mitglieder ist freier Eintritt vorgesehen. Alle anderen bezahlen DM 1,- Eintrittsgeld.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Familienfest am 21. 1. 61 im Saale Baumeister

An diesem Abend um 20 Uhr begann unser Familienfest. Mit Tanz, Polonaise, Vorträgen und sonstigen Überraschungen war man in guter Stimmung. Das Programm wurde geschickt gewählt, so daß alle auf ihre Kosten



kamen. Einige Mitglieder sollen sogar noch am nächsten Morgen beim Familienfest gewesen sein.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Anmerkung: Das Programm wurde von den Schützen bestritten. Die Darbietungen waren alle sehr originell und zeugten von Humor und Komik der Darsteller.

*

Die Verdienste des damaligen Präsidenten Josef Kohtes fanden eigentlich nur in der treuen Gefolgschaft seiner Anhänger ihre Anerkennung. Außer einer Präsidentenkette, die er im Auftrag des Heimat- und Schützenvereins von Bernhard Fucken sen. überreicht bekam, hatte er

kaum irgendeine Auszeichnung oder ein persönliches Geschenk vom Verein erhalten.

Die Feier der Silberhochzeit des Präsidenten am 29. 4. 1961 bot nunmehr Gelegenheit dazu.

Zur Vorbereitung dieser Feier erging eine Einladung an den Vorstand und die Generalität des Heimat- und Schützenvereins Strümp, ferner an den Gemeinderat von Strümp und die Aufsichtsratsmitglieder der Strümp Spar- und Darlehnskasse.

Die Einladung lautete:

Unser Bürgermeister von Strümp und 1. Vorsitzender des Heimat- und Schützenvereins Strümp sowie Vorsteher der Spar- und Darlehnskasse Strümp, Josef Kohtes, feiert am 29. 4. 1961 mit seiner Gemahlin im Kreise seiner Familie die Silberne Hochzeit.

Auf Grund seiner Verdienste, die er sich durch seinen Einsatz für die Gemeinde Strümp und als Förderer und Präsident des Heimat und Schützenvereins Strümp erworben hat, wollen wir seiner an diesem Ehrentag besonders gedenken.

Die Unterzeichneten laden daher höflichst zu einer am Donnerstag, dem 13. d. M., 20 Uhr, in der Gaststätte Heinrich Baumeister stattfindenden Besprechung ein.

Die Eröffnungsansprache bei dieser Versammlung bzw. das Konzept liegt vor und hat folgenden Wortlaut:

Liebe Freunde!

Ich glaube, daß ich diese Anrede hier im Kreise anwenden darf. Ermächtigt von den Gemeinderatsmitgliedern Paul Wellemsen und Johann Gielen (sen.), und in meiner Eigenschaft als stellvertretender Vorsitzender des Heimat- und Schützenvereins Strümp eröffne ich hiermit den heutigen Ausspracheabend. Ich danke den Freunden des Gemeinderates und den Kameraden des Schützenvereins für ihr Erscheinen und heiße Sie herzlich willkommen.

Ich stelle fest, daß hier im Raume ein Kuriosum ganz eigener Art herrscht. Es sind zugegen, einmal die Vertreter der Gemeinde Strümp, zum andern die Vorstandsmitglieder, die Generalität und die Unterführer des Heimat- und Schützenvereins. Dazwischen glänzen die Geldmänner von Strümp, die Aufsichtsratsmitglieder der Strümp Spar- und Darlehnskasse.

Ein echter Strümper

Ich kann diese Versammlung als eine wahre Dreieinigkeit bezeichnen. Warum? Weil alle, die hier anwesend sind, in ihrem Tun und Lassen sich vollkommen einig sind. Was von Ihnen geleistet wird, dient zum Wohle der Gemeinde und unserer Mitbürger und im Falle des Heimat- und Schützenvereins zur Pflege der Tradition und des Heimatbrauches, der von den Vätern übernommen wurde und unverfälscht an unsere Nachkommen weitergeleitet wird. Dazu gehört wahrhaftig Idealismus und gegenseitiges Verstehen. Ich glaube sagen zu können, daß dies innerhalb dieser Dreieinigkeit voll und ganz vorhanden ist.

Das Haupt dieser Dreieinigkeit ist unser Bürgermeister von Strümp, der zugleich Präsident des Heimat- und Schützenvereins und der Strümper Spar- und Darlehnskasse ist, Josef Kohtes.

Aus der Einladung haben Sie ersehen, daß Josef Kohtes mit seiner Gemahlin am 29. April d. J. seine Silberne Hochzeit feiert.

Wir sind uns wohl alle einig, daß wir ihm und seiner Frau an diesem Ehrentage eine besondere Aufmerksamkeit bieten. Warum? Weil wir nunmehr einmal eine Gelegenheit haben, ihm damit unseren Dank für sein Schaffen und seinen Einsatz für die Gemeinde und die Belange des Heimat- und Schützenvereins bezeugen zu können. Er ist doch der Mann, der durch sein Wissen und seine beschwingte Beredsamkeit sowie seine Verbindungen zu höheren Kreisen und Verwaltungen usw. manches zuwege gebracht hat, das in die Geschichte der Gemeinde Strümp eingehen wird.

Ich weiß, alles dies ist mitunter nicht ganz ohne Härte abgegangen, vielleicht weiß der eine oder andere unter uns ein Lied davon zu singen. Dies wollen wir aber außer acht lassen und nur das Große und Schöne an ihm sehen und ganz objektiv sein.

Josef Kohtes ist ein echter Strümper, der dem Beruf seiner Väter treu geblieben ist. Er ist der Scholle, der Heimat und seinem Heimatdorf auf das innigste verbunden und deshalb brennend an den Geschehnissen der Heimat interessiert, aufrecht und gerade heraus. Diese Eigenschaften wollen wir an ihm besonders schätzen.

Wir haben auch seiner Gemahlin zu danken. Ist sie es doch, die ihren Mann entbehren muß, während er seinen ehrenamtlichen Verpflichtungen obliegt. Wir haben es alle

erfahren müssen, daß eine Ehefrau nicht begeistert ist, wenn ihr Ehemann allabendlich und auch über Tage abwesend ist.

Drum, liebe Freunde und Kameraden, wenn gleich der Appell an Euch ergeht, einen Betrag für ein Geschenk zu geben, dann greift einmal ungeniert in Euren Geldbeutel.

Ich schlage vor, daß der Gemeinderat zuerst entscheidet, in welcher Form, wie, wo und wann er dem Jubelpaar seine Referenz erweisen will. Im Anschluß daran mögen die Vorstandsmitglieder sowie Generalität und Unterführer des Schützenvereins konkrete Vorschläge unterbreiten.

Ich hoffe, daß diese Besprechung gewissermaßen eine Blitzsitzung werden wird und wir des Pudels Kern schnell gefunden haben. Hernach bleibt uns dann noch einige Zeit zum gemütlichen Umtrunk.

Und nun bitte ich Euch, das Glas zu erheben und einen kräftigen Schluck auf unsere Dreieinigkeit zu nehmen. Prost!

Anmerkung: Einige der bei dieser Zusammenkunft Anwesenden waren bei allen drei genannten Instanzen gleichzeitig Mitglied.

Der Schriftführer Johannes Gielen hat im Protokollbuch ganz kurz vermerkt:

Zur Silberhochzeit unseres Präsidenten überreichte der Vorstand eine Vase. Im Namen des gesamten Heimat- und Schützenvereins sprach unser 2. Vorsitzender die herzlichsten Glückwünsche aus.

*

Vorstandssitzung am 14. 5. 61 (Spickmann)

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

- 1) Begrüßung
- 2) Generalversammlung
- 3) Vogelschießen
- 4) Verschiedenes

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten wurden die einzelnen Punkte besprochen. Die Generalversammlung soll am 1. 6. 61 im Saale Baumeister stattfinden. Alle Mitglieder erhalten hierzu eine schriftliche Einladung. Der Kassierer wurde gebeten, die Kasse durch die Mitglieder Wolf und Stirken vor der Generalversammlung prüfen zu lassen. Den Termin des Vogelschießens soll die General-

versammlung beschließen. Für Flügel, Kopf und Schwanz sollen wieder Preise ausgesetzt werden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung am 1. 6. 61 (Baumeister)

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

- 1) Begrüßung
- 2) Kassenbericht
- 3) Wahlen
- 4) Vogelschießen
- 5) Verschiedenes

Präsident Josef Kohtes eröffnete die Versammlung und begrüßte die fast vollzählig erschienenen Mitglieder. Die Gedenkminute galt dem verstorbenen Mitglied Wilhelm Steinfels. Der Kassenbericht wurde von Kassierer Wilhelm Steinfort vorgetragen. Zuvor war die Kasse durch die gewählten Prüfer Johann Wolf und Stefan Stirken geprüft. Die beiden Herren konnten eine ordnungsgemäße Kassenführung feststellen. Als Bestand ergab sich ein Plus von DM 420,70. Einige Beiträge waren noch hereinzuholen, so daß plus minus DM 500,- vorhanden waren. Die beiden Kassenprüfer Wolf und Stirken wurden für das kommende Geschäftsjahr wiederum einstimmig bestellt.

Turnusgemäß scheideten Paul Wellemsen und Heinz Pöllen aus dem Vorstand aus. Beide wurden aus der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Andere Vorschläge wurden nicht gemacht. Paul Wellemsen nahm die Wahl an. Da Heinz Pöllen nicht anwesend war, soll er auf der nächsten Versammlung gefragt werden, ob er die Wiederwahl annimmt.

Auf einstimmigen Beschluß des Vorstandes soll am 9. Juli 61 das Vogelschießen stattfinden. Die Weide gegenüber der Gaststätte Spickmann-Raukes wurde hierfür vorgesehen. Der Eigentümer Bommers war hiermit einverstanden. Die Aufstellung des Zuges erfolgt bei der Gaststätte Theisen. Musik stellen der Osterather Musikverein und das Osterather Trommlerkorps. Schießmeister ist Hugo Deußen, der bereits mehrere Male dieses verantwortungsvolle Amt bekleidete.

Zu Punkt Verschiedenes wurde Hauptmann Lemmen mit dem Kassieren der Mitgliedsbeiträge beim Offizierskorps beauftragt. Johannes Raukes schlug vor, einen Wanderpokal zu stiften. Er soll jedes Jahr von neuem ausge-

schossen werden. Der Vorstand will sich das überlegen und auch die einzelnen Gruppenführer befragen, des weiteren, so wurde beschlossen, die 16-18jährigen anzusprechen, sie mögen beim nächsten Schützenfest 1962 mitwirken.

Für besondere Verdienste wurden General Josef Jonen und Hauptfeldwebel Johann Wittmann geehrt. Zum Schluß fand Präsident Josef Kohtes herzliche Dankesworte für das anläßlich der Silberhochzeit überbrachte Geschenk.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführer am 30. 6. 61 im Lokale Theisen

Auf dieser Tagesordnung stand das Vogelschießen. Als Termin wurde der 9. Juli 1961 festgehalten. Die Aufstellung des Zuges soll um 14 Uhr vor der Gaststätte „Strümper Hof“ erfolgen, und zwar in folgender Reihenfolge:

- 1.) Hubertusschützen,
- 2.) Schill-Gruppe,
- 3.) Reitergruppe,
- 4.) Marine-Kompanie,
- 5.) Schwarze Husaren,
- 6.) Huschender Schützen,
- 7.) Alte-Herren-Kompanie,
- 8.) Artillerie Gruppe

Schießbeginn ist 15.30 Uhr. Ehrenschnüsse erhalten:

Pfarrer Wohl, Bürgermeister in Vertretung Johann Gielen, der letzte König Paul Wellemsen und Präsident Josef Kohtes. Für die Aufstellung des Vogels sind die Marine-Kompanie und die Schwarzen Husaren verantwortlich. Eine Fahnenabordnung von 4 Mann mit Fahnenträger übernimmt die Hubertuskompanie. Jedes Mitglied hat einen Pflichtschuß. Der Schußpreis beträgt DM 1,50. Die Preise für Flügel 2 x 10 Zigarren, Schwanz 1/2 Fl. Schnaps und Kopf 1/1 Fl. Schnaps. Die Musik stellt der Osterather Musikverein. Zwei KK-Gewehre sind zu leihen. Nach dem Königsschuß ist ein Zug durch den Ort vorgesehen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Schützenfest in Lank am 2. 7. 61

Zu diesen Feierlichkeiten war auch unser Verein eingeladen. Zum Festball am Montagabend begaben sich

mehrere Mitglieder, voran König Paul Wellemsen und Königin Anni. Sie wurden auch dort begeistert aufgenommen. Treffpunkt war die Gaststätte Baumeister.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vogelschießen am 9. 7. 61

Am Sonntag, dem 9. 7. 61, fand auf der Wiese gegenüber Spickmann unser Vogelschießen statt. Am Nachmittag um 14.30 Uhr war Aufstellung der Kompanien und Gruppen vor der Gaststätte Theisen. Von dort zogen wir durch den Ort zum Schießplatz. Jeder hatte einen Pflichtschuß. Geschossen wurde mit Kleinkaliber, zum Schluß mit Jagdflinte. Nachdem mehrere Bewerber sich für den Königsschuß bereithielten, klang in den Ohren der Zuschauer Marschmusik. Gegen 17.50 Uhr war es nun soweit. Flügel und Kopf waren durch gezielte Schüsse heruntergeschossen. Um 18.10 Uhr wurde der Rumpf durch Ludwig Bommers von der Stange gelöst. Wir hatten unseren neuen König, König Ludwig I. Er wurde begeistert

gefeiert. Als Minister wurden Helmut Boverter und Theo Weyers erklärt.

Am Abend fand im Saale Baumeister ein Königsball statt. Mitglieder hatten freien Eintritt. Für Auswärtige war der Eintritt auf DM 2,- festgelegt worden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Dieses Protokoll schildert ganz kurz und einfach, daß Strümp einen neuen Schützenkönig hatte. Ludwig Bommers wurde 1927 auf Schmitterhof in Strümp als Zwillingsohn geboren. Sein Geburtshaus lag im Ortsteil Strümp-Dorf, heute Xantener Straße. Der Schmitterhof wurde 1965 abgebrochen.

Der Familie Bommers gehörten in Strümp die Anwesen Schmitterhof, Haushof (verpachtet) und Platenhof.

Nach der Schulentlassung erlernte Ludwig Bommers die Landwirtschaft im elterlichen Betrieb. Dadurch konnte er seinem Vater, der nach dem zweiten Weltkrieg Ortsbür-

Beim dritten Anlauf endlich geschafft ^{RP}_{10.7.}

Ludwig I. bewarb sich schon zweimal um die Strümper Königswürde ⁶¹

STRÜMP. Die Strümper haben wieder einen neuen König. Am Sonntagnachmittag wurde nach einem prächtigen Schuß der Bauer Ludwig Bommers neuer Repräsentant der aufstrebenden „Monarchie“ in Strümp. Er löste damit Paul Wellemsen ab, der jetzt von seinen Königspflichten entbunden ist. Ludwig I. hat es im dritten Anlauf geschafft. Schon 1955 und 1958 war er ein eiserner Bewerber um die Königswürde. Aber 1955 war der Gastwirt Johann Theißen glücklicher und 1958 schoß Paul Wellemsen den Vogel ab. Die Strümper feiern nur alle drei Jahre ein Schützenfest. König Ludwig und Königin Anni haben also ein Jahr Zeit, um sich auf das Schützenfest 1962 vorzubereiten.

Die Veranstaltung begann um 15 Uhr auf der Wiese gegenüber Spickmann. Zuerst wurde mit Luftbüchsen geschossen, aber damit war nicht viel anzufangen. Dabei entbrannte der Kampf um die einzelnen Trophäen. Den Kopf

legte Hans Essers aus der Reitergruppe von der Stange, den rechten Flügel holte sich Hermann Brandt (Schillgruppe), den linken Flügel Willi Holter und den Schwanz Winfried Göbels. Vorher hatten Pfarrer Franz Josef Wohl, Exkönig Paul Wellemsen und Präsident Josef Kohtes die Ehrenschnüsse abgegeben. Auf der Schützenwiese sorgte der Osterather Musikverein für musikalische Unterhaltung.

Als gegen 18 Uhr einmal für kurze Zeit die Sonne schien, holte Schießmeister Hugo Deußen sein Jagdgewehr. Damit war das Ende für den gar nicht standfesten Vogel gekommen, denn nach fünf Schüssen legte ihn Ludwig Bommers herunter. Er war schnell auf den Schultern seiner Schützenbrüder und mußte viele Glückwünsche entgegennehmen. Zu seinen Ministern ernannte er den Architekten Theo Weyers und den Apotheker Helmut Boverter. Abends war ein Ball bei Baumeister.

Erinnerungsmedaille in Bronze

germeister von Strümp war, als junger Landwirt helfend zu Seite stehen.

1956 wurde L. Bommers Minister bei dem damaligen Schützenkönig Johannes Theisen vom Strümper Hof. Seine Partnerin war seine spätere Ehefrau Annemie Frenzen aus Krefeld-Fischeln, deren Vater die Funktion des Generals bei den Fischeiner Schützen ausübte.

Bei dem Schützenkönig Paul Wellemsen, der von 1959 -1962 amtierte, trat L. Bommers in einer weißen Paradeuniform als Mundschenk in Erscheinung. Es war seine Idee, diese Funktion besonders wirkungsvoll gekleidet darzustellen.

Nach den Aufzeichnungen im Protokollbuch gehörte Ludwig Bommers dem Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 seit dem 2. 7.1960 an. Er entwickelte sich zu einer Persönlichkeit, die dem Vereinsleben in Strümp große Aufmerksamkeit widmete. Durch seine Tätigkeit im Heimat- und Schützenverein Strümp 1865, vor allem in seinem Amt als Präsident von 1969 bis 1987, erfuhr der Verein eine beachtliche Entwicklung und Förderung. Dem Männergesangverein „Einigkeit“ ist er durch sein Ehrenamt als Protektor besonders verbunden.

*

Über das Schützenfest 1962 unter König Ludwig I. ist im Protokollbuch folgendes aufgeschrieben:

Heimat und Schützenfest vom 14.-16. Juli 1962

Bei der Eröffnung des großen Heimat-Schützenfestes am Samstagabend waren viele Gäste erschienen. Präsident Josef Kohtes empfing beim Festbankett Abordnungen benachbarter Vereine, die Glückwünsche ihrer Vereine entgegenbrachten. Der MGV „Einigkeit“ und der Kirchenchor „Cäcilia“ umrahmten diese Eröffnungsfeier. Nach dem Feldgottesdienst am Sonntagmorgen fand die Parade mit Kranzniederlegung am Ehrenmal statt. Beim anschließenden Frühschoppen im Festzelt wurden bewährte Schützenbrüder durch General Josef Jonen geehrt. Vorstandsmitgliedern und Generalität überreichte König Ludwig I. eine Bronze-Medaille zur Erinnerung.

Bei strahlendem Sonnenschein begann am Nachmittag der historische Festzug durch den Heimatort. Die Schlußparade vor der Ehrentribüne war Höhepunkt dieses Festzuges. Danach spielte die Musik zum Tanz im vollbesetzten Festzelt. Der Morgen des Montag galt den Schüt-

zenbrüdem, die im Zelt und auch in den Stammlokalen Frühschoppen machten.

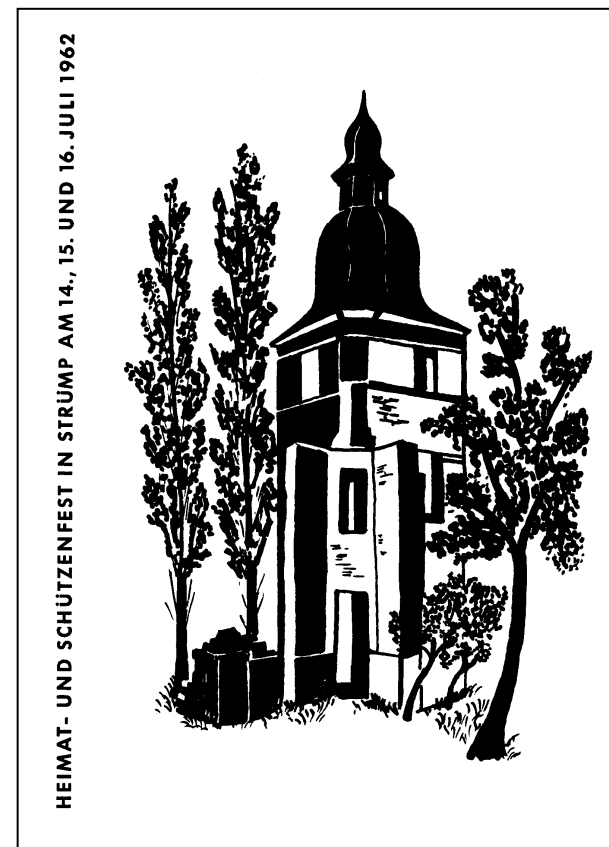
Am Nachmittag des Montag war Empfang am königlichen Hof für alle Schützenbrüder. Alle Kameraden wurden reichlich bewirtet, um für die Schlußparade am Festzelt gerüstet zu sein.

Höhepunkt dieses Heimat- und Schützenfestes war der Königs-Gala-Ball im Festzelt. Präsident Josef Kohtes sprach bei der Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste Dankesworte an alle, die dem Heimatort Strümp zu solch einem schönen Schützenfest verholten hatten. Diese Dankesworte galten vor allem unseren Schützenbrüdern, vom einfachen Schützen bis zum General. Großer Zapfenstreich, von Ratingen vorgetragen, wurde begeistert aufgenommen. Überraschungen boten an diesem Abend unsere Jungen- und Mädchengruppen mit Tanz und Soloeinlagen, die von den Besuchern begeistert aufgenommen wurden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

In diesem Protokoll wird die Überreichung einer Bronze-medaille an die Vorstandsmitglieder und Generalität durch König Ludwig I. erwähnt. Die Medaille wurde von dem Strümper Künstler Karl Franke geschaffen.



Zum erstenmal konnte der Verein eine Festschrift herausgeben. Ein passives Mitglied, Herr Bennings aus Essen, hatte den Druck bezahlt. Dieses Heftchen war gleichzeitig Festprogramm und fand viele Interessenten. (Seiten 79 und 80)

Eine besondere Darbietung war am Königskrönungsabend der Einzug der Landsknechte mit der kleinen Kanone „Barbara“, der Gruppe der Wallensteiner und der Marketenderinnen, die sich um ein Lagerfeuer gruppierten. Das Königspaar und der gesamte Hofstaat hatten sich am Rande der Tanzfläche aufgestellt, um die Darbietungen dieser Gruppen aus nächster Nähe erleben zu können.

Zwei Wallensteiner, Dirk Glass und Ernst Kerp jun., hatten sich mit ihren Gitarren ans Mikrofon begeben und begleiteten mit ihren Instrumenten den Gesang der Wallensteiner im Festzelt.

Melodie: Vom Barette schwankt die Feder

Unsem König kennt ein jeder, ist er doch aus Bommers Blut,
stark und schmiegsam wie 'ne Feder und so reich an Hab und Gut.
„Heil dem König untertänigst!“ rufen, ja rufen wir im Chor ihm freudig zu.

Melodie: Das Leben ist ein Würfelspiel

Sein Volk umringt ihn festlich hier und wir nach Landsknechtssitte.
Wir trinken edlen Wein und Bier, da er in unsrer Mitte.
Was fleucht und kreucht, was singt und lacht, soll unsem König hoch verehr'n.
Wir feiern, bis die Schwarte kracht, manch' Humpen wir noch leer'n.

Melodie: Dort drunten im schönen Ungarland

Am Hofe sind hier zu schau'n, Minister und sehr schöne Frau'n
mit zart Gesicht und Haar, mit zart Gesicht und Haar.

Die Königin von holder Art, treu steht sie zu ihr'm Gemahl
dem König Ludwig, dem König Ludwig.
Königin, Dich preisen wir und loben echte Treue Dir,
weil's Königshaus ein'n Prinz schon hat, der König Ludwig folgen darf.

Melodie: Jenseits des Tales

Ein Staatsbeamter, oh, Wirtschaftsminister
Exzellenz Boventer, früher Länkter,
ein Mann der schönen Künste, kein Philister,
das Staatsschifflein mutig steuert er.

Melodie: Und wenn wir marschieren

Minister Weyers, Exzellenz, sei hoch geehrt,
Mann mit Idealismus, wie ihn Kant gelehrt.
Wenn Du hoch zu Rosse vor'm König paradiertest,
jauchzen wir alle, weil Du's riskierst.
Danach traten die Marketenderinnen vor den Hofstaat.
Sie kredenzen dem Königspaar einen Königstrunk und

schenkten ihm Erzeugnisse „Strümper Fruchtbarkeit“.
Unter ihnen stand ein Wallensteiner mit verbundenem Kopf.
Er führte an der Leine eine Ziege, die ab und zu meckerte.

I. Marketenderin (kredenz einen Trunk)

Wo der Strempe Bachlauf murmelnd fließt,
wo das frische Grün auf Feldern sprießt,
wo die Flur und der Wald so üppig prangt,
wo der Kuckuck im fremden Neste zankt,
ist unser Lager, unser Feldquartier
im Strümper Lande, König Ludwig, hier.
Wilde Kriegsgesellen mit ihrem Troß und Weib,
friedlich sie lagern auf des Bauern Spennes Weid'.
Strahlende Freude, oh Wonne ringsumher,
treu dienen wir in Ludwigs Schützenheer.
Vor Krieg, Mord und Brand sind wir all' gefeit,
Wächter des Friedens kennen keinen Streit.

Und wenn unter uns einer, der arg zerschunden,
den Kopf verbunden, tat ihn die Geis verwunden.

FÜR HEIMAT BRAUCHTUM UND SITTE

Titelbild: Turmruine des Rittergutes „Haus Hamm“

Zum Geleit

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 feiert in den Tagen des 14. bis 16. Juli 1962 sein traditionelles, alle drei Jahre stattfindendes Heimat- und Schützenfest.

Aus diesem Anlaß erscheint diese Festschrift, um zunächst allen Strümper Bürgern und Gästen der näheren und weiteren Umgebung das Festprogramm nahe zu bringen. Wir wollen aber ganz besonders den Strümper Bürgern Sinn und Zweck des Vereins dartun, die nach dem Kriege aus nah und fern zu uns kamen und sich in unserem Heimatort, idyllisch gelegen im satten Grün der Fluren und Wälder, eine neue Heimat gründeten.

Der Verein wurde vor ungefähr 100 Jahren ins Leben gerufen, um alle Strümper Männer aller Berufe zu erfassen, die bereit sind, die Tradition und den Heimatgedanken zu pflegen und sich für ein harmonisches Zusammenleben innerhalb unseres Dorfes einzusetzen.

Allen Männern und Jungmännern, die sich dieser schönen Sache widmen wollen, rufen wir ein herzliches Willkommen entgegen. Wer sich aktiv nicht betätigen kann, der möge als Förderer oder passives Mitglied die gute Sache unterstützen.

Ich bin der festen Überzeugung, daß das diesjährige Schützenfest sich würdig den vorhergegangenen anreihen wird. Es wurde kurz vor den Beginn der Ferien gelegt, damit alle an dem Fest teilnehmen bzw. es erleben können, Und wenn der historische, bunte Festzug durch unsere Fluren und Dorfstraßen zieht, dann möge in unseren Herzen das Gefühl wach werden, daß wir eine große Familie und Dorfgemeinschaft

Mit Heimat- und Schützengruß

Josef Kahles

Präsident des Vereins und Bürgermeister

Liebe Schützenbrüder,

Freunde und Gönner

des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865!

Der Heimat- und Schützenverein Strümp blickt auf eine fast hundertjährige Vergangenheit zurück.

In einer langen Reihe von Schützenkönigen habe ich nun die Nachfolge angetreten. Ich führe meine Regierungsgeschäfte in dem stolzen Bewußtsein, daß Ihr, meine Schützenbrüder, und Ihr, Freunde des Vereins, mir in aufrichtiger Treue zur Seite steht.

Treue um Treue!

Ich gelobe Euch, stets im Geiste unserer alten bewährten Schützenkameradschaft ein guter Schützenkönig zu sein. Von echter Heimatliebe erfüllt, möchte ich mit Euch alte Herzen für unsere schöne Tradition erwärmen. Was unsere Vorfahren geliebt und gepflegt haben, soll mir Verpflichtung sein.

Möge uns auch in diesem Jahr ein echtes Band kameradschaftlicher Liebe und Treue verbinden und laßt uns so hilfreich zueinander stehen, damit unserem Heimatfest ein voller Erfolg beschieden sei.

Ich wünsche Euch und Euren lieben Angehörigen recht frohe Festtage

Euer Schützenkönig

Ludwig I.

(Ludwig Bommers)

Geschenke der Marketenderinnen

Den Krug stets voller Wein und Bier im Faß,
so müßt es immer sein, hei, welch ein Spaß.
Hei, wir wollen leben und leben lassen
und nach alter Landsknechtssitte prassen
heute an König Ludwigs Krönungstag.
Die Chronik es später berichten mag.

Nach altem Brauchtum tret' ich vor Euch hin,
Majestäten, König und Königin.
Huldigend kredenze ich einen Trunk,
er belebe wie ein Lebenselixier,
und reicht er nicht, gibt's noch einen Schuß Bier.

2. Marketenderin (verehrt einen Weißkohl)
Des Feldes Früchte, eingefangenen Segen
aus bester Wahl will ich Euch zu Füßen legen,

Symbol unserer tiefen Verbundenheit.
Mögen die Sänger verkünden weit und breit
die Fruchtbarkeit der Strümper Wiesen, Äcker,
so'n Kappes ist doch lecker.

3. Marketenderin (übergibt einen Feldblumenstrauß)
Einen Strauß bunter Blumen und prächtiger Ähren
möcht' ich Euch gerne sinnvoll jetzt verehren.
Darin sind gebunden der Wünsche große Zahl,
die sich erfüllen mögen jederzeit, viel tausendmal.
Und wenn der schöne Strauß demnächst verwelkt ist,
ganz trocken,
mit diesen Vitaminen könnt' Ihr die Kuh' noch locken.

Verwundeter Krieger (trägt eine Kopfbinde)
Ich bin der gute Hirt, der diese Ziege führt,

sie hat mich gestoßen und unsanft angerührt.
Ich wollt' sie den Majestäten schenken,
doch es kamen mir darob Bedenken:
Sie ist zu mager für den Königshof und auch noch bockig,
wenn Ihr aber nichts mehr zu beißen habt, o weh, dann
komm ich.

4. Marketenderin (überreicht einen Kringel Blutwurst)
Nun sind der Gaben Vielzahl ausgeteilt,
wir haben lange genug hier verweilt.
Eine echte Blutwurst lege ich zu diesem Haufen.
Ob sich die Minister um ein gutes Stücklein raufen?
Ehe wir ziehen gemeinsam von hinnen, laßt die Instru-
mente klingen,
wir wollen die Ballade vom Königshofe Ludwigs I. singen.
Weiter auf Seite 84

Haben wir noch eine Beziehung zum Schützenfest?

König? Hofstaat? Gehören wir nicht auch zu denen, die solche Zöpfe aus längst vergilbten Zeiten insgeheim zur Seite schieben? Ist nicht auch in unserer Gemeinde dem Fest mit einem Schützenhochamt nur eine fromme Tünche gegeben? Gewiß, manche Dinge mögen dem flüchtigen Betrachter im negativen Lichte erscheinen. Versuchen wir aber tiefer zu sehen und die Dinge aus der geschichtlichen Situation zu begreifen.

Alles Leben im Mittelalter war um die Mitte des Religiösen geordnet. Es ist die Zeit der gläubigen ritterlichen Gemeinschaft des christlichen Abendlandes. Weltliche Gemeinschaft war außerhalb der Ordnung der Kirche nicht denkbar. Man schloß sich zusammen, um eine Gebetsgemeinschaft zu gründen. Viele Männer bildeten Bruderschaften, um sich gegenseitig bei Notlage und Krankheit zu unterstützen. Auch in Fällen von Katastrophen gab es dann eine Gemeinschaftshilfe, die allen ohne Unterschied von Person und Stellung gewährt wurde.

Als schließlich mit dem Verfall des Rittertums die Bürger gegen Überfälle der Raubritter und gegen plündernde Horden geschützt werden mußten, erhielten die Männergemeinschaften neue Aufgaben. Nun galt es, die Verteidigung zu üben und jedes Mitglied in den Stand zu versetzen, seine Wehrhaftigkeit auch ausüben zu können. So übernahm man einen alten Brauch der Ritter, das Turnier. Die Schützengemeinschaften wandelten diesen Brauch um in Schützenwettspiele.

Welche Begeisterung in unserer Gemeinde, wenn es ein Jahr vor dem eigentlichen Schützenfest zur Vogelstange geht. Manche, die sich Jahre kaum gesprochen haben, begegnen sich wieder. Das Schützenfest wirft eben schon ein Jahr zuvor seine Schatten voraus. Kaum fliegen die letzten Reste des gerade noch stolzen Königsvogels von der Stange, so wird der „Glückliche“ von kräftigen Männerarmen hochgehoben und dem staunenden Volk als neuer Mann des Dorfes präsentiert. Der Schützenkönig braucht nicht einmal bester Schütze zu sein, er soll vielmehr der ganzen Gemeinde während der Zeit seiner Regierung ein Vorbild beherrschter Männlichkeit geben.

Nun ist wieder Festeszeit in unserem Dorf. Alles glänzt zu Ehren der Majestäten. Der Festzug in historischer Prägung führt durch dichtes Spalier der Bürger. Auch die Mitglieder des Hofstaates, meist Freunde des Königs, wissen, daß sie in diesen Tagen zu einer königlichen Familie gehören.

Rudolf Cornelissen

Heimat

Durch die Verkehrstechnik empfindet der Mensch die Erde immer kleiner, durch die Fortentwicklung der Riesenfernröhre sieht er das Weltall immer größer. Er schleudert von ihm entwickelte Raketen in den Weltraum und läßt sie als Satelliten die Erde oder den Mond umkreisen. Bald will er selbst den Flug zum Mond antreten.

Heute führt der Mensch Reisen in Stunden aus, für die früher Monate nötig waren. Schulkinder machen Studien- und Erholungsreisen, die sich vor einem guten halben Jahrhundert nur sozial Hochgestellte erlauben konnten. Der Rausch der Ferne koppelt sich mit dem Rausch der Geschwindigkeit und versetzt die Menschheit in einen Taumel in dem sich Stolz, Sehnsucht und Angst in merkwürdiger Weise mischen.

Was gilt demgegenüber die Devise „Heimat“, die auf unserem Banner steht? Ist Heimat nicht kleinliche Enge, Schau der Welt aus der Froschperspektive und kleingläubiges Sichverschließen?

So könnte es scheinen. Aber es gibt auch eine andere Seite. Wir leben in einer Zeit, da Menschen aus ihrer angestammten Heimat vertrieben wurden und in unserer Gemeinde eine neue Heimat gefunden haben. Sie klagen deshalb nicht, nur ihre Seele weint wegen der Heimat, die sie verloren haben.

Es gibt auch Personen, die, angezogen von der Schönheit des idyllisch gelegenen Dörfchens an der Strempe, ihren Wohnsitz bei uns genommen haben.

Sind diese Menschen nun wirklich erbarmungslos heimatlos geworden? Müs- sen diejenigen, die freiwillig zu uns gekommen sind, ihre Heimat entbehren?

Nein, Heimat ist der Boden, in dem unser Leben Wurzel geschlagen hat. Es ist nicht notwendig, daß es der Ort ist, an dem wir geboren sind und an dem wir unsere Jugend verbrachten. Heimat ist innere Verbundenheit des Menschen mit seiner Umgebung, seiner Familie und Lebensgemeinschaft, ist ein geistiges Wurzelgefühl.

Dies schließt natürlich nicht aus, daß man sein fernes Geburtshaus, sein mitgebrachtes Stammes- und Volkstum nicht vergessen soll und darf.

Aus dem Heimatelebnis wächst Brauchtum und Sitte.

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 hat sich deshalb im allgemeinen die Aufgabe gestellt, durch einigendes Zusammenwirken den Bürger- und Gemeinsinn in Strümp zu fördern und im besonderen die Tradition des altherkömmlichen Vogelschießens und des Schützenfestes aufrecht zu erhalten und den nachfolgenden Generationen unverfälscht zu überliefern. Er ist ferner bestrebt, im öffentlichen und privaten Leben im Geiste christlicher Sitte und Kultur mitzuwirken.

Darum ist unser Schützenfest auch ein echtes Heimatfest für alle. Es ist ein Fest der Heimat und für die Heimat, ein Fest der Strümper Bürger im echten und wahren Sinne und darum

unser Heimatfest

Ernst Kerp

Festprogramm 1962

Samstag, den 14. Juli 1962

19.00 Uhr Eröffnung des Heimat- und Schützenfestes im Festzelt
Festbankett unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins
„Einigkeit“ und des Kirchenchors „Cäcilia“
Großer Zapfenstreich
TANZUNTERHALTUNG

Sonntag, den 15. Juli 1962

5.00 Uhr Wecken
8.30 Uhr Festgottesdienst (in der neuen Kirche)
9.30 Uhr Totenehrung am Ehrenmal
10.00 Uhr SCHÜTZENPARADE vor dem Schützengeneral Jonen
(an der Kirche)
Abmarsch der Schützen zum Festzelt
Ordensverleihung, Frühschoppen, Konzert
14.30 Uhr GENERAL-APPELL auf der Festwiese
14.45 Uhr Empfang des Schützenkönigs Ludwig I. mit Gemahlin und Gefolge
(auf der Festwiese)
15.00 Uhr Historischer Festzug durch den Heimatort
16.00 Uhr Rast auf der Buschstraße
(Spitze des Zuges an der Düsseldorfer Straße)
17.30 Uhr Königsparade an der Festwiese
Musikalische Darbietungen der zusammengefaßten Musikkorps
(ca. 120 Musiker) vor der Königstribüne
SCHÜTZENBALL im Festzelt

Montag, den 16. Juli 1962

Umtrunk der Schützen in ihren Wachtlokalen
15.00 Uhr Antreten der Schützen auf der Festwiese
15.30 Uhr Abmarsch zur Residenz des Schützenkönigs Ludwig I.
Biwak der Schützen am Königshof
18.00 Uhr Schlußparade am Festzelt
19.00 Uhr Großer Königs-Galaball im Festzelt
Krönung Ludwig I.
24.00 Uhr Großer Zapfenstreich

Festzelt und Festwiese an der Kirche in Strümp

Nach drei Jahren wieder

Rheinische Post 14.7.62

Von heute bis Montag regiert König Ludwig I. in Strümp

STRÜMP. Nach dreijähriger Pause werden die Strümper von Samstag, 14. Juli, bis Montag, 16. Juli, wieder ein Schützenfest feiern. Der Heimat- und Schützenverein 1865 Strümp hat es immer schon so gehalten, daß alle drei Jahre ein Schützenfest gefeiert wird. Damit ist gewährleistet, daß die Schützenfeste ihren Wert für die Heimatgemeinde über Jahre hinaus behalten. Präsident Josef Kothes sagt in einem Vorwort zur Festschrift, daß es darauf ankomme, die alten und vielen neuen Bürger der kleinen Heimatgemeinde mit dem Schützengedanken vertraut zu machen. Der Verein wurde vor ungefähr 100 Jahren ins Leben gerufen, um alle Strümper vieler Berufe zu erfassen, die bereit sind, die Tradition und den Heimatgedanken zu pflegen und sich für ein harmonisches Zusammenleben innerhalb des Dorfes einzusetzen.

Nach dem Kriege haben die Strümper, das bestätigt ihnen gerne die gesamte Nachbarschaft, schöne Schützenfeste gefeiert. Den Anfang machten 1953 König Hugo Deußen und seine Frau Maria. Es folgten 1956 Johannes und Wilhelmine Theißen, 1959 Paul und Anni Wellemsen und 1962 wird Ludwig I. (Bommers) mit seiner Frau Annemarie das Königspaar der Gemeinde bilden. Die Strümper haben sich für dieses Jahr wieder einiges vorgenommen. Es wird allgemein erwartet, daß Ludwig I. beim Fest selbst noch mit einigen Überraschungen aufwartet.

Wie zu jedem Schützenfest, so kommen auch in diesem Jahre wieder neue Gruppen zum Festzug hinzu. Da sind in erster Linie die Sappeure, die sich neu gegründet haben. Auch einige Jugendgruppen werden im Festzug zu sehen sein. Folgende Gruppen sind dabei: Schwarze Husaren, Schillgruppe, Buschender Schützen, Hubertusschützen, Alte-Herrengruppe, Blaue Husaren zu Pferd, Artillerie; an Jugendgruppen werden sich Marketenderinnen und Armbrustschützen vorstellen. Damit im Festzug genügend Musik vorhanden ist, wurden nicht weniger als 120 Musiker verpflichtet. Es sind dies der Osterather Musikverein und das Tambourkorps, aus Lank kommen das Kirchenorchester, das Tambuorkorps und die Ulanen-Fanfarengruppe, die mit besonderer Spannung in den neuen Uniformen erwartet wird. Aus Ratingen kommen Spielmannszug und Fanfaren, und auch das Fanfarenkorps Rath wird im Zug zu sehen sein. Damit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen getroffen, dem Schützenfest ein gutes Gelingen zu sichern.

Gegenüber der neuen Kirche auf der Wiese von Spennes wird das Festzelt aufgebaut. In diesem Zelt gibt es 1000 Plätze, die auch starkem Andrang genügen werden. Der Festzug zieht von der Osterather Straße zum Buschender Buschstraße, Düsseldorfer Straße, Auf der Gath, Düsseldorfer Straße, Osterather Straße bis Kirche.

Das Festprogramm sieht wie folgt aus: Samstag um 19 Uhr Eröffnung des Heimat- und Schützenfestes im Festzelt. Festbankett unter Mitwirkung des Männer-Gesangvereins „Einigkeit“ und des Kirchenchores „Cäcilia“, Tanzunterhaltung, Großer Zapfenstreich. Sonntag: 5 Uhr wecken, 8.30 Uhr Festgottesdienst in der neuen Kirche, 9.30 Uhr Totenehrung am Ehrenmal, 10 Uhr Schützenparade vor dem Schützengeneral Josef Jonen an der Kirche, Abmarsch der Schützen zum Festzelt, Ordensverleihung, Frühschoppen, Konzert. Um 14.30 Uhr versammeln sich die Schützen an der Festwiese, gegen 14.45 Uhr wird König Ludwig I. mit Gemahlin und Gefolge an der Festwiese empfangen und ab 15 Uhr zieht der Zug durch den Heimatort. Gegen 16 Uhr ist eine Rast auf der Buschstraße. Die Königsparade ist um 17.30 Uhr an der Festwiese mit musikalischen Darbietungen der Musikkorps vor der Königstribüne mit anschließendem Schützenball im Festzelt. Am Montag versammeln sich die Schützen um 15 Uhr an der Festwiese, 15.30 Uhr Abmarsch zur Königsresidenz, 18 Uhr Schlußparade am Festzelt, 19 Uhr großer Königs-Galaball im Festzelt. Die Feierlichkeiten werden um 24 Uhr mit dem großen Zapfenstreich beendet.

Zeitungsausschnitte der Rheinischen Post geben anschaulich wieder, wie das Schützenfest 1962 in Strümp gefeiert wurde. Darüber hinaus ist ein bebildeter Artikel in der Zeitschrift „Heim und Werk“ vom 17. 8. 1962 abgedruckt, der aufschlußreich einige Extras des Strümper Schützenzuges 1962 zeigt. Hinter der marschierenden Marinekompanie ist das Geburtshaus des Schützenkönigs Ludwig I., der 1965 abgerissene Schmitterhof zu sehen.



Das Königspaar Ludwig Bommers während des Festzuges.

Sie feierten das Heimatfest gemeinsam

Alteingesessene und neue Strümper Bürger pflegen das Brauchtum

STRÜMP. Daß die aufstrebende Gemeinde Strümp nach der Zuwanderung vieler Familien eine Gemeinschaft heimatverbundener Bürger geblieben ist, das werden gewiß alle Gäste gern bestätigen, die an den Veranstaltungen des Heimat- und Schützenfestes teilgenommen haben. Die alteingesessenen und die neuen Bürger feierten das Heimatfest gemeinsam. Alle Einflüsse moderner Unterhaltung können die Strümper nicht davon abhalten, das alte Brauchtum der Heimat zu pflegen.

Die Bedeutung des Heimatfestes wurde in diesem Jahre in einer Festschrift des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 in Geleitworten des Präsidenten des Vereins und Bürgermeisters Josef Kohtes, des Schützenkönigs Ludwig I. (Bommers), des Hauptlehrers Rudolf Cornelissen und des Heimatfreundes Ernst Kerp sinnvoll und überzeugend unterstrichen. Diese Festschrift sollte im besonderen auch den neuen Bürgern zugedacht werden als Erläuterung über die heimatpflegerische Arbeit des Heimat- und Schützenvereins und als Gabe der Freundschaft und der Ermunterung zum Mithalten. Längst haben sich viele neue Bürger in die Gemeinschaft der Heimatförderer eingeordnet, so daß auch für die Zukunft das Schützenfest in der größeren Gemeinde gesichert sein dürfte.

Eingeleitet wurde das Dreitagefest am Samstag mit einem Bankett im Festzelt an der Osterather Straße. Nach einem schwungvollen Aufspiel des Osterather Musikvereins und des Bundesspielmannszuges der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft 1475 Lank-Latum hieß der Präsident, Bürgermeister Josef Kohtes, die Gäste willkommen, an der Spitze seinen Amtskollegen Bürgermeister Johann Gielen, König Ludwig I. und seine Minister, die Gemeindevertreter und die Gestalter des Festbanketts. Er erinnerte an das Königsvogelschießen, das dem beliebten Sohn der Strümper Heimatgemeinde, Ludwig Bommers, den Titel bescherte und sprach dann von der mühevollen Vorbereitung des großen Festes, wobei er Gelegenheit nahm, allen Mitträgern der Vorarbeit im Namen des Heimat- und Schützenvereins zu danken. Abschließend sprach der Präsident von der nachbarlichen und heimatlichen Verbundenheit der Strümper und wünschte dem Fest ein guten Verlauf. Der Männergesangsverein „Einigkeit“ 1923 Strümp unter Leitung von Aloys Büscher und der Kirchenchor „Cäcilia“ Strümp unter der Leitung von Hermann Bössem erfreuten dann mit klangschönen Lie-

dern. Musikchor und Spielmannszug spielten in guter Abstimmung den großen Zapfenstreich.

Am Sonntag zogen die Spielleute in aller Frühe zum Wecken aus. Der Festgottesdienst wurde als Feldgottesdienst in der neuen Kirche gehalten. Pfarrer Wohl hielt in der nach allen Seiten noch offenen Kirche, wo man provisorisch einen Altar aufgebaut hatte, die Festpredigt. Der kirchlichen Feier folgte die Totenehrung am Ehrenmal, wo Schützengeneral Josef Johnen im Namen des Strümper Regiments und der Wohngemeinschaft einen Kranz niederlegte. Kurz vor der großen Parade wurden die Regenwolken immer bedrohlicher. Zur Freude der zahlreichen Besucher hielten die Wolken jedoch dicht, so daß die Parade planmäßig abgewickelt werden konnte.

Mit Freude und Genugtuung stellten die Förderer des Heimat- und Schützenvereins beim Paradiere der Kompanien und Gruppen mehrere neue Einheiten fest. Es paradierten da vor General Josef Johnen Schützen- und Grenadierzüge, Husaren mehrerer Tuchfarben, Ulanen, Schillsche Offiziere, Hubertusschützen und viele andere Einheiten. Alle gaben sich redlich Mühe, vor dem gestrengen Herrn General mit exaktem Marschschritt zu bestehen. Der Osterather Musikverein und das Tambourkorps von Düsseldorf-Rath sorgten durch klangschön abgestimmtes Paradespiel für einen zügigen Marschschritt. General Josef Johnen war mit den Männern seines Regiments zufrieden. Zufrieden waren auch König Ludwig Bommers sowie Präsident Bürgermeister Josef Kohtes und alle Ehrengäste, die das schöne Schützenfestspiel miterlebten. Nach der Parade stärkten sich die Schützen dann bei einem fröhlichen Umtrunk für den Festzug und die anderen Veranstaltungen. Zur Freude der Strümper nahmen auch viele Schützen benachbarter Vereine und Bruderschaften an der Strümper Heimatfeier teil.

Landsknechte und Marketenderinnen

Prächtiger Festzug

in Strümp mit historischen Gruppen

STRÜMP. König Ludwig Bommers und der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins hatten zum Fest Überraschungen angekündigt. Es waren in der Tat Überraschungen besonderer Art, die mittags beim historischen Festzug geboten wurden. Das farbenfrohe Bild des Zuges mit seinen Schützenzügen, Kompanien und Gruppen wurde nämlich dekorativ aufgelockert durch historische Gruppen wie Landknechte, Bogenschützen, Hofdamen, Marketenderinnen und viele andere lebendige Erinnerungen aus längst entschwundener Zeit. Das Königspaar fuhr in einer Kutsche sechsspännig im Festzug mit: Ein gewiß ungewöhnliches Bild. Auch der Seelsorger der Gemeinde, Pfarrer Wohl, sowie der Präsident des Heimat- und Schützenvereins, Bürgermeister Josef Kohtes, sowie die Gemeindevertreter und viele andere prominente Bürger der Gemeinde fuhren in Kutschen mit.

Sehr belebt wurde das prächtige Zugbild durch die stattliche Reitergruppe, während die Artillerie wieder schwer und gewichtig den Zug beschloß. General Josef Johnen und Oberst Peter Camp sorgten für den zügigen Verlauf der Veranstaltungen, die am Sonntag mit der großen Königsparade ihren Höhepunkt erreichten. Viel Kleinarbeit leistete der gewichtige Spieß Johannes Theißen, ehemals König der Strümper und jetzt mit der gleichen Begeisterung die „Mutter des Strümper Regiments“. Am Montag wurde das schöne farbenprächtige Schützenfestspiel mit vielen Bildern wiederholt. Nach fröhlichem Umtrunk in den Wachlokalen zogen die Schützen zum Biwak am Hofe des Königs. Beim großen Gala-Königsball stand König Ludwig im Mittelpunkt der Freuden. Mit vielen Ehrengästen von nah und fern feierten die Strümper fröhlich K'ehraus, und viele Gäste hielten über den großen Zapfenstreich hinaus in Hochstimmung aus.

Ein Erfolg für Strümp und Umgebung

Melodie: Die blauen Dragoner

Die schönsten Damen begleiten die Strümp Majestät, sie wandeln in Samt und Seide, ganz lieblich ihnen es steht.

Wer verschließt sich diesem Zauber, so reizend anzusehn, so'n Kerl, das war ein Träumer, wir könnten es nicht verstehn.

Melodie: Wenn die bunten Fahnen wehen

Und nun wollen wir vondannen. Das, was wir als Spiel gebracht, hoffen wir, hat Euch gefallen und ein wenig Spaß gemacht. Freude zu bringen, sind wir gekommen, Abschied nehmend grüßen wir jetzt.

*

Im Protokollbuch des Jahres 1962 zieht der Schriftführer Bilanz:

Abrechnung Schützenfest am 24.8.62 (Theisen)

An dieser Vorstandssitzung nahmen alle Mitglieder des Vorstandes teil. Hier wurde die finanzielle Seite des vergangenen Festes besprochen. Die Kosten für Musik und Zelt waren bedeutend höher als 1959. Unter Abzug aller Nebenkosten verblieben dem Verein ca. 150,- netto. Dennoch, das Fest war für Strümp und die weitere Umgebung ein Erfolg. Dies wurde vom Präsidenten Kohtes eindeutig festgestellt

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Demnach hatte dieses großartig gefeierte Schützenfest noch einen Überschuß von DM 150,- gebracht!

Der 2. Vorsitzende Ernst Kerp hatte entgegen den Angaben im Protokoll an dieser Abrechnung nicht teilgenommen, da er nach dem anstrengenden Einsatz beim Schützenfest erholsame Tage im Odenwald verbrachte.

Seine Schützenbrüder dachten an ihn und schickten ihm einen Brief, den der Präsident an diesem Abrechnungstage verfaßte. Seine Kalkulation belief sich auf DM 350,- Guthaben. Da der Verein keine schriftlichen Konzepte oder sonstiges Schriftmaterial seines damaligen Präsidenten Josef Kohtes besitzt, soll dieser Brief in diese Chronik übernommen werden.

Strümpferhof 24. 8. 62

Lieber Ernst!

Wir sitzen hier in froher Runde und machen die historische Abrechnung. Alle bedauern es, daß Du nicht dabei bist. Ich kann Dir aber verraten, daß in Kürze eine Wiederholung stattfindet. Bei der Gelegenheit soll auch der bestens gelungene Film von Dr. Nitz vorgeführt werden. Ich kann Dir verraten, daß wir mit zirka 350,- Guthaben abschließen.

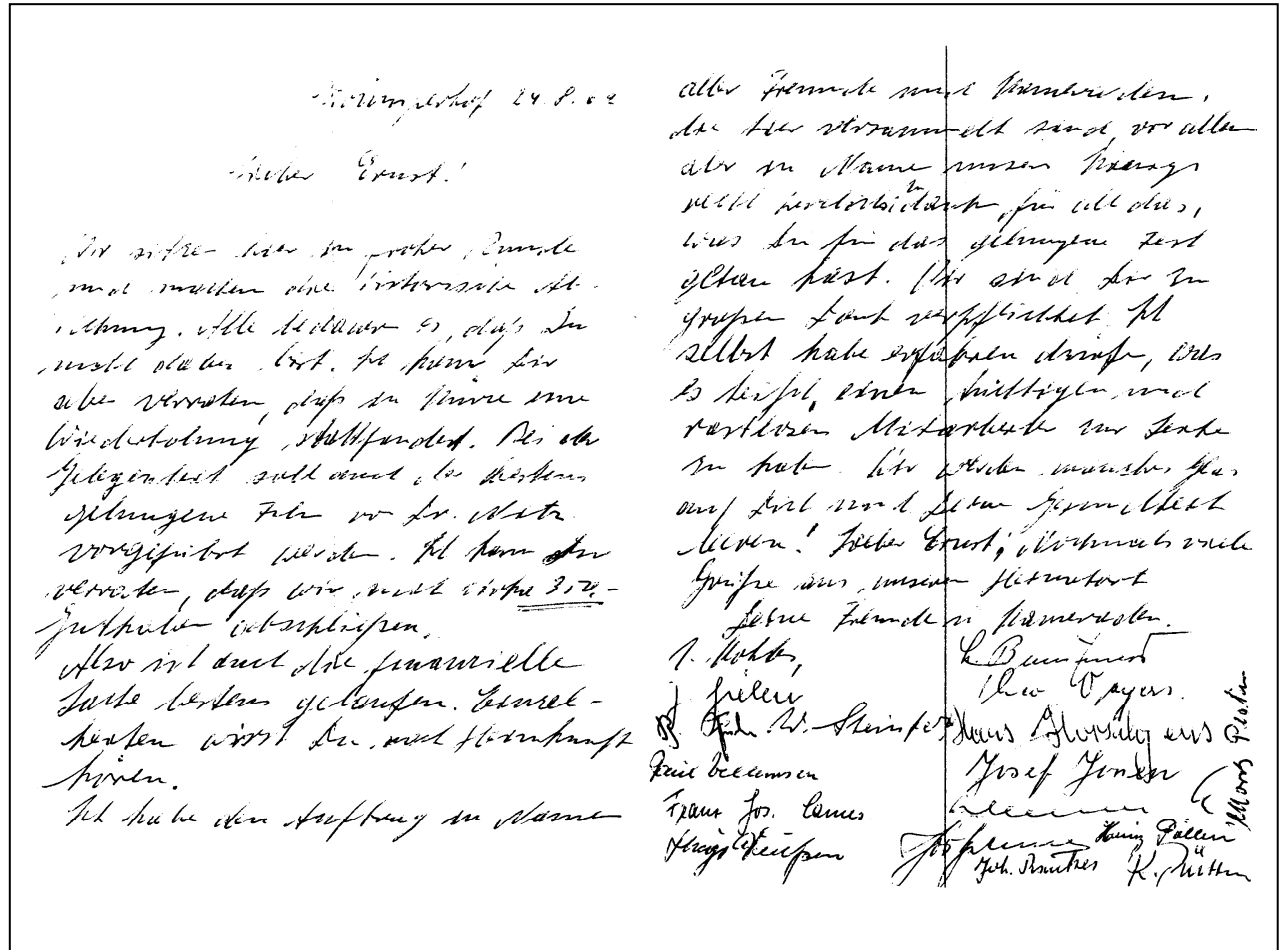
Also ist auch die finanzielle Sache bestens gelaufen. Einzelheiten wirst Du nach Heimkunft hören.

Ich habe den Auftrag im Namen aller Freunde und Kameraden, die hier versammelt sind, vor allem aber im

Namen unseres Königs recht herzlich zu danken für all das, was Du für das gelungene Fest getan hast. Wir sind Dir zu großem Dank verpflichtet. Ich selbst habe erfahren dürfen, was es heißt, einen tüchtigen und rastlosen Mitarbeiter zur Seite zu haben. Wir werden manches Glas auf Dich und Deine Gesundheit leeren!

Lieber Ernst! Nochmals viele Grüße aus unserem Heimatort Deine Freunde und Kameraden:

J. Kohtes, J. Gielen, B. Fucken, W. Steinfort, Paul Wellemsen, Franz Jos. Cames, Hugo Deußen, L. Bommers, Theo Weyers, Hans Hörschgens, Josef Jonen, Lemmen A., Jos. Spennes, Heinz Pöllen, Joh. Raukes, K. Rütten, Moritz Platen.



Einweihung der kath. Kirche

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 beteiligte sich in gewohnter Weise am Schützenfest in Ossum-Bösinghoven am 9. 9. 62.

Vorstandsmitglied Ernst Kerp hielt dort folgende Ansprache:

Hochverehrte Majestäten, verehrte Festgäste, meine Damen und Herren!

Der linke Niederrhein hat in diesem Jahr wiederum eine Reihe glanzvoller Schützenfeste feiern können, denen sich das Schützenfest in Ossum-Bösinghoven würdig anreihen kann.

Als gestern die stolze Schar der Schützen ihre königlichen Hoheiten durch die festlich geschmückten Ortsteile von Ossum-Bösinghoven geleiteten, wurde dem Zuschauer klar, daß hier ein altes Brauchtum gezeigt wurde. Ich habe mir die Gesichter der Goldjubilare angesehen, wie sie strahlten und sich freuten, daß sie wieder einmal in einem Schützenzug mittun konnten. Manch einer von ihnen wird sich ja gewünscht haben: „Ach, könnt'ich nochmal 20 sein und so verliebt wie damals!“ Das konnte ich natürlich nicht ergründen.

Es ist wirklich etwas Erhabenes und Schönes, wenn die jüngeren Generationen die Überlieferungen und die Bräuche längst vergangener Zeiten und auch Zucht und Mannhaftigkeit pflegen und zu einer gewissen Vollkommenheit führen, wie es in diesem Jahr in Ossum-Bösinghoven so ausdrucksvoll geschehen ist.

Im Namen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 übermittle ich der St. Pankratius-Bruderschaft zu ihrem diesjährigen wohlgelungenen Schützenfest die herzlichsten Glückwünsche.

Voll Bewunderung und Verehrung huldigen wir Strümper Ihrer königlichen Hoheit Josef I., dem Meisterschützen und Friedensfürsten, sowie der Königin Grete als einer echten deutschen Frau und Mutter. Einbezogen in unsere Huldigung sei auch der gesamte Hofstaat.

Wir Nachbarn von Strümp leben unter der glücklichen Regierung unseres Sonnenkönigs Ludwig I., Ihr habt Euren Josef, den Prächtigen. Es handelt sich um zwei Potentaten, die in einer Demokratie gekrönt worden sind und sich wahrhaftig demokratisch unter ihren Völkern bewegen. Ist das nicht eine große Freude für alle, die ihnen Untertan sein dürfen?

Ich würde den königlichen Hoheiten empfehlen, daß sie sich der EWG anschließen, damit auch die wirtschaftliche Seite ihrer Regierungszeit gut fundiert bleibt. Auf nach Bonn! Was der Gaul in Frankreich kann, könnt auch Ihr.

Empfanget, Majestäten von Ossum-Bösinghoven, nunmehr die Glückwünsche unserer königlichen Hoheiten Ludwig I. und seiner Gemahlin Königin Annemie. Letztere wird Euch ein Blumengebinde überreichen, in dem alle unsere guten Wünsche für den heutigen Abend und die Zukunft eingebunden sind.

Hochverehrte Festgäste und Ihr, meine lieben Strümper, bitte ich aufzustehen und mit mir einzustimmen in den Ruf:

Die Majestäten, das Kronprinzenpaar, der gesamte Hofstaat, die Generalität und vor allem der sich

wahrhaft verdient gemachte Vorstand der St. Pankratius-Bruderschaft, sie leben hoch, hoch, hoch!

*

Vom 11. bis 13. 5. 1963 feierte der Männergesangverein „Einigkeit“ 1923 sein 40jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurde vom Heimat- und Schützenverein Strümp ein Geschenk überreicht.

*

Nachstehend eine Einladung der katholischen Kirchengemeinde Strümp zur Weihe des neuen Gotteshauses in Strümp, der St. Franziskuskirche, am 12. 5. 1963.

Selbstverständlich wurde dieser Einladung Folge geleistet und eine Schützenabordnung mit Fahne gestellt. Alle Schützen mit ihren Familien, soweit sie praktizierende Mitglieder der Katholischen Kirchengemeinde Strümp waren, haben an der Einweihung des neuen

Kath. Kirchengemeinde Strümp

An den
Heimat- und Schützenverein
z. Hd. des Herrn Schriftführers
Joh. G i e l e n
i n S t r ü m p

Strümp Post Osterath, den 3.5.63
Fernruf Osterath 440
Postcheck-Konto Köln 55575

Sehr geehrter Herr Gielen!

Zu der Weihe unseres Gotteshauses am Sonntag, den 12. Mai um 9.00 Uhr lade ich die Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins herzlich ein. Ich würde mich sehr freuen, wenn der Verein auch mit der Fahne sich beteiligen würde.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Pfarrer

Josef Josef Wohl

Gotteshauses, das dem hl. Franziskus geweiht wurde, teilgenommen.

Das Protokollbuch berichtet über die Ereignisse wie folgt: Generalversammlung, verbunden mit Familienfest am 22. 6. 63 (Baumeister)

Tagesordnung: 1) Begrüßung und Geschäftsbericht
2) Kassenbericht

- 3) Wahlen
- 4) Verschiedenes

Nach der Begrüßung durch unseren Präsidenten J. Kohtes gedachte man der verstorbenen Mitglieder Hch. Beesen und Fr. Frenken. Der Kassenbericht unseres Kassierers Steinfort gab die angespannte Kassenlage unseres Vereins kund. Der Kassenbestand wurde mit DM 230,- angegeben. Allerdings waren die

Mitgliederbeiträge für 1963 noch nicht enthalten. Der Beitrag soll für aktive und passive Mitglieder weiterhin DM 5,— pro Jahr betragen.

Die Vorstandsmitglieder Steinfort und Gielen scheiden turnusgemäß aus dem Vorstand aus. Neue Vorschläge wurden nicht erbracht. Daraufhin erfolgte Wiederwahl, die von beiden Vorstandsmitgliedern angenommen wurde. Die Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig angenommen, nachdem der Präsident J. Kohtes der Generalversammlung diese vorgeschlagen hatte.

Nach den Regularien zeigte Mitglied Dr. Nitz einen Farbfilm vom letzten Schützenfest, der begeistert aufgenommen wurde. Anschließend spielte die Kapelle zum Tanz.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Zu dieser Generalversammlung mit anschließender Familienfeier war auch das passive Mitglied des Vereins und Ratsmitglied der Gemeinde Strümp, Herr Dr. Heinz W. Stapelmann, eingeladen. Dr. Stapelmann, ein gebürtiger Neusser, schickte eine in Dialekt verfaßte Absage. (siehe nebenstehenden Kasten)

*

Vorstandssitzung am 13. 2. 64 im Lokale Spickmann-Raukes in Strümp

Tagesordnung: Vogelschießen

Die Versammlung eröffnete Präsident Josef Kohtes.

Für das Vogelschießen, das in diesem Jahre fällig ist, standen einige Probleme an. Die Platzfrage mußte geklärt werden, da beim Lokale Theisen kein Schießstand mehr aufgebaut werden durfte. So soll in diesem Jahre der Schießstand an der Schule errichtet werden. Außerdem soll geprüft werden, ob eine Tanzfläche von ca. 100 qm auf dem Schulhof errichtet werden kann. Der Wirt Theisen mußte die Bewirtung des Pavillons übernehmen. Das Osterather Blasorchester soll das Vogelschießen umrahmen. Aus Anlaß des Jubelkönigs soll das Ratinger Bläser- und Trommlerkorps verpflichtet werden.

Auf der nächsten Generalversammlung, die am 28. 5. 64 stattfinden soll, wird die Versammlung aufgefordert, eine Erhöhung des Beitrags zuzulassen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

DR. HEINZ W. STAPELMANN

STRÜMP BEI DÜSSELDORF, DEN 24. Juni 1963
AM STRÜMPER BERG 24

An den Vorstand des
Heimat- und Schützenverein
S t r ü m p 1865

S t r ü m p
B. Düsseldorf

Leeve V o r s t a n d !

För
Ör Eenladung naar de Generalversammlung am 22.6.1963 sed herzlich bedankt. Met Beduure moss ech Öch sage, dat ech en deze Week veel ongerwegs wor, so en Frankrijk, England ond Belgie ond ook ener angeren Eenladung bereits fröher toege-sagt heb. Eer könnt woll glöve, dat ech bej jeder Keer de Heimatfeste van Strümp bezoeke meut on darum bett ech Öch, mech bej jeder niewe Gelegenheit de Eenladung tweemal toe senden; eenmal för ming Schwiegermoter als Pardonbreefke.

Alles Jode !

Öre

H. W. Stapelmann

Festausschuß zum 100jährigen

Vorstandssitzung am 25. 5. 64 im Lokale Baumeister,

Tagesordnung: 1) Generalversammlung
2) Vogelschießen
3) Verschiedenes

Die Tagesordnung für die am 28.5.64 (Fronleichnam) stattfindende Generalversammlung wurde festgelegt.

- 1) Begrüßung
- 2) Kassenbericht
- 3) Vogelschießen
- 4) Verschiedenes

Auf der Generalversammlung soll ferner ein Festausschuß gebildet werden, der die Vorbereitungen für das große Schützenfest 1965 leitet. Vom Vorstand wurden die Mitglieder Dr. Landman, Dr. Wilh. Gielen, Lehrer Comelissen und Rau vorgeschlagen. Ferner wurde beschlossen, das Essen beim König am Tage des Schützenfestes fortfallen zu lassen

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung am 28. 5. 64 (Fronleichnam) im Saale Baumeister

Tagesordnung: 1) Begrüßung
2) Kassenbericht
3) Wahlen
4) Vogelschießen
5) Verschiedenes

Herzlich begrüßt wurden die zahlreich erschienenen Mitglieder vom Präsidenten Josef Kohtes. Die Gedenkminute galt den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern Bernh. Formella und Gerh. Louis. Der Kassenbericht von W. Steinfort zeigte eine angespannte Finanzlage. Entlastung wurde erteilt. Kassenprüfer Stirken/Wolf hatten nichts beanstandet. Die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder in diesem Jahre, Bommers und Raukes, wurden mit Mehrheit wiedergewählt.

Für das große Schützenfest im Jubeljahr 1965 soll der Vorstand erweitert werden. Einstimmig wurden G. Viermann und H. Deußen von der Versammlung vorgeschlagen und gewählt.

Der Termin für das Vogelschießen wurde auf den 19. 7.64 festgesetzt. Auf dem Schulhof wird eine Tanzfläche aufgebaut ca. 100 qm. Tanzgroschen 30 Pfg. pro Paar. Aufstellung 13.30 Uhr bei Spickmann,

zunächst zum letzten König, von dort zur Vogelstange. Musik Osterath und Ratingen. Am Morgen des 19. 7. 64 Fahnenweihe der Buschender Schützen. Alle Mitglieder wurden eingeladen teilzunehmen. Eintrittspreis am Abend im Saal DM 3,-, Mitglieder mit einer Dame frei. Preise für Kopf, Flügel und Schwanz werden noch festgelegt. Im Punkt Verschiedenes wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Beitragserhöhung von z. Zt. DM 5,- auf DM 8,- behandelt. Von 115 anwesenden Mitgliedern gaben 112 Mitglieder ein Ja. 2 stimmten mit Nein. Und eine Enthaltung. Die vorgeschlagenen Mitglieder für den Festausschuß: Dr. Landman, Dr. Gielen, Cornelissen und Rau wurde gutgeheißen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Zum 90.Geburtstag unseres Jubilars Wilh.Schrotz überbrachten wir die Glückwünsche der Heimat- und Schützenfreunde Strümp. 6. 7. 64

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführer am 11. 7. 64 bei Baumeister

Tagesordnung: 1) Begrüßung
2) Vogelschießen

Nach der Begrüßung des Vorsitzenden und Präsidenten Josef Kohtes war das einzige Thema das Vogelschießen am 19. 7. 64 an der Schule. Die Vorbereitungen waren nahezu abgeschlossen. Der Tag soll um 9 Uhr mit Kirchengang und



Der Vorstand des Heimat- und Schützenverein Strümp 1865. Von links (sitzend): Moritz Platen, Ernst Kerp, Josef Kohtes (Präsident), Wilhelm Steinfort, Johannes Gielen; (stehend): Georg Viermann, Johannes Raukes, Ludwig Bommers, Hugo Deußen, Paul Wellemsen, Heinz Pöllen, Josef Spennes

Neuer König Franz-Josef Cames

anschließender Fahnenweihe der Buschender Schützen beginnen. Aufstellung 13.30 Uhr bei Spickmann in folgender Zugordnung:

- 1) Fahne mit Hubertus-Kompanie
- 2) Schill-Kompanie
- 3) Rote Husaren
- 4) Marine-Kompanie
- 5) Schwarze Husaren
- 6) Buschender Schützen
- 7) Alte Herren
- 8) Artillerie

Nach fröhlichem Umtrunk auf Residenz Ludwig I. ziehen wir zur Vogelstange. Jedes Mitglied muß den kostenlosen Pflichtschuß ableisten. Der Preis je Schuß wurde auf 30 Pfg. festgesetzt. Der Kopf soll mit 1 Fl. Weinbrand prämiert werden. Für Schwanz gibt es 25 Zigarren und je Flügel 20 Zigaretten.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Anmerkung des Chronisten: Die Gruppen der Wallensteiner und der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp sind im Protokoll nicht aufgeführt, machten aber beim Schützenfest 1962 mit.

Vogelschießen am 19. 7. 64

Am Sonntag, dem 19. 7. 64, fand an der Schule unser Vogelschießen statt. Nach Kirchgang um 9 Uhr war Antreten auf dem Schulhof. Eine kurze Parade mit Musik aus Osterath und Ratingen begeisterte die hier versammelten Menschen. Anschließend Frühschoppen, verteilt in den drei Strümpfer Gaststätten. Um 13.30 Uhr Antreten bei der Gaststätte Spickmann und Marsch zur Residenz Ludwig I. Von dort aus zur Vogelstange an der Schule. Nach Erledigung des Pflichtschusses großes Gedränge am Schießstand. Hans Essers von den Roten Husaren schoß den Kopf. Den rechten Flügel erledigte H. Brand. Linken Flügel W. Holter. Den Schwanz schoß W. Goebels. Mit Tanz- und Marschmusik ging der Nachmittag rasch zu Ende. Gegen 17.40 Uhr zwang ein wohlgezielter Schuß von Franz-Josef Cames den letzten Rest des Vogels von der Stange. Wir hatten unseren neuen König.

Gegen 19 Uhr begann im Saale Baumeister der Tanz mit anschließendem Empfang des neuen Königspaares. Minister wurden Dr. Landman und Josef Spennes.

Johannes Gielen (Schriftführer)

In einer Vorstandssitzung am 3. 1. 65 im Lokale „Strümpfer Hof“ legte man den Termin für das Jubiläumsschützenfest zum 100 jährigen Bestehen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 auf die Zeit vom 10. -12. 7. 1965 fest.

*

Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführer am 17. 3. 65 im Lokale Spickmann-Raukes

Tagesordnung: 1) Jubiläumsschützenfest 1965
2) Verschiedenes

Nach der Begrüßung des Präsidenten Josef Kohtes begann man mit der Ausarbeitung des Schützenfestes. Das Festzelt soll wie bisher auf der Wiese von Spennes an der Osterather Straße aufgestellt werden. Abordnungen auswärtiger Vereine, die am Festzug teilnehmen wollen, sind will-



So wurde er Schützenkönig im Jubiläumsjahr 1965: Franz-Josef Cames beim Königsschuß.

kommen. Die Stärke jedoch soll 20 Mann nicht übersteigen. Um Viererzug (Königswagen) und weitere Fahrzeuge will sich Vorstandsmitglied Bommers bemühen. Der Weg des Festzuges soll wie bisher verlaufen. Alle noch lebenden Könige unseres Vereins sollen eingeladen werden und als Ehrengäste teilnehmen. Eine Festschrift soll aufgelegt werden. Anzeigenpreis je Seite DM 100,-. Festgottesdienst soll diesmal innerhalb der Kirche gehalten werden. Für die Ausschmückung des Festzeltes sowie der Straßen sollen 2 Mann je Gruppe dem Festausschuß zur Verfügung gestellt werden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

In dieser Vorstandssitzung wird die Festschrift erwähnt. Dazu Ausschnitte aus der Westdeutschen Zeitung vom 6. und 8. 7. 65.

Vorstandssitzung am 31. 3. 65 im Lokale Theisen Auf dieser Vorstandssitzung wurde zusammenfassend über die bisherigen Arbeiten für das Jubiläumsschützenfest berichtet.

Das Festprogramm soll folgendermaßen aussehen:

- Samstag: Eröffnung des 100jährigen Jubelfestes
 Sonntag: 14.30 Uhr Empfang der Ehrengäste und auswärtigen Vereine im Festzelt
 16 Uhr Rast an der Residenz
 Montag: 23 Uhr Großer Zapfenstreich
 Abschluß des 100jährigen

Am Samstagabend nach der Eröffnung soll ein Feuerwerk abgebrannt werden. Karusselle und sonstige Schaubuden sollen für die Festwiese angeworben werden. Das Kassieren am Festzelt soll vom Vorstand evtl. mit Feuerwehrleuten aus Lank übernommen werden. Folgende noch lebende Könige unseres Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 sollen am Festzug als Ehrengäste teilnehmen: M. Hörschgens, Radmacher J., Wirtz J., Baumeister K., Jonen J., Ippers Fr., Deußen H., Wellemsen R., Bommers L., Theisen J. Die Zugordnung des Festzuges soll auf der Generalversammlung besprochen werden.

Johannes Gielen (Schriftführer)



Minister und Präsident w2

6.7.65

Hohe Gäste bei der Hundertjahrfeier der Schützen

Strümp. Wenn das Schützenfest (10. bis 12. Juli) aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Heimat- und Schützenvereins nur halb so gut gelingt, wie die Festschrift, dann wird alles Bisherige in den Schatten gestellt. Die vom Walter-Rau-Verlag, Düsseldorf, besorgte Schrift (der Verleger ist CDU-Mitglied im Strümper Rat) ist in Aufmachung und Inhalt das Beste, was es in den letzten Jahren im Lanker Raum gegeben hat. Der Einband zeigt Luftbildaufnahmen der aufstrebenden Gemeinde, und in der Schrift selbst sind viele Bilder. Das Festbuch ist zugleich ein kleines Nachschlagewerk. Und damit wird der Gedanke des Heimatfestes in einer Weise unterstrichen, wie man es bisher noch nicht sah!

An der Spitze der Ehrengäste am nächsten Sonntag steht Minister Josef P. Franken aus Düsseldorf. Auch Regierungspräsident Kurt Baurichter hat

sein Erscheinen zugesagt. (Er war schon häufiger Gast in Strümp.)

In einem Geleitwort zum Jubiläum bringt Präsident Josef Kohtes zum Ausdruck, daß, was sich durch ein volles Jahrhundert verfolgen läßt, der Verein ein bindendes und tragendes Glied der Dorfgemeinschaft geworden ist. Es ist eine besonders schöne Fügung, daß der jetzige Schützenkönig Franz Josef Comes der Enkel des Mannes ist, der vor 100 Jahren den Schützenverein mit gründete und Strümps erster Schützenkönig überhaupt war.

Unterbrochen wurden die Schützenfeste von 1913 bis 1925 und von 1935 bis 1953. Goldjubilare des Heimat- und Schützenvereins sind Peter Bongartz, Wilhelm Bongartz, Michael Hörschgens, Peter Kamp, Peter Nelsen, Gerhard Pfeifer, Peter Raukes, Wilhelm Schrotz, Heinrich Stocks, Hermann Stratemann,



Das kleine Strümp macht anderen etwas vor w2

8.7.65

Zur Hundertjahrfeier des Heimat- und Schützenvereins Strümp an der kommenden Wochenwende ist, wie berichtet, eine vom Düsseldorfer Walter-Rau-Verlag besorgte und in der Tat einmalige Festschrift erschienen. Hier ist die schwarz-weiße Frontseite mit goldenen Jubiläumsszahlen (Luftaufnahme genehmigt vom Reg. Präs. unter Nr. 19/28/2152). Auf den 27 Textseiten, die die Hälfte der Schrift ausmachen, findet man neben vielen sehr guten Aufnahmen auch illustrierte Berichte aus jüngster Dorfgeschichte. Und Namen wie Erich Koestner und Vilma Sturm (Frankfurter Allgemeine) geben dem Heft sogar etwas literarisches Niveau. Da waren mal und endlich Fachleute am Werk!

Das große Fest beginnt

Generalversammlung am 17. 6. 65 im Saale Baumeister

- Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Kassen- und Geschäftsbericht
3) Besprechung über Schützenfest
4) Verschiedenes

Vorsitzender und Präsident Josef Kohtes begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Die Gedenkminute galt dem jungen Verstorbenen Peter Schrotz von den Schwarzen Husaren. Der anschließende Kassenbericht des Kassierers ergab einen Bestand von DM 1717,32. Einstimmig wurde Entlastung erteilt. Anschließend wurde das Festprogramm der Generalversammlung bekanntgemacht.

Samstag, 10.7.65: 19 Uhr Eröffnung des 100 jähr. Jubelfestes unter Mitwirkung von MGV Einigkeit 1923 und Kirchenchor Strümp im Festzelt. Anschließend Tanz.

Sonntag, 11.7.65: 5 Uhr Wecken
8.30 Uhr Festgottesdienst
9.30 Uhr Totenehrung
10 Uhr Schützenparade
14.30 Uhr Empfang der Ehrengäste und ausw. Vereine im Festzelt
14.45 Uhr Generalappell
15 Uhr Festzug
16 Uhr Rast an Residenz
17.30 Uhr Königsparade

Montag, 12.7.65: 10 Uhr Frühschoppen
15.30 Uhr Biwak
18 Uhr Schlußparade
19 Uhr Gala-Ball
23 Uhr Großer Zapfenstreich

Die bereits im Druck befindliche Festschrift soll zum Preise von DM 2,- pro Stück über die einzelnen Kompanien verkauft werden. Bewährte Vereinsmitglieder wollen auch diesmal bei unseren passiven Mitgliedern den fälligen Jahresbeitrag kassieren. Die Schützenvereine und Bruderschaften von Lank, Ossum-Bösinghoven, Langst und Osterath wollen mit Abordnungen am Festzug teilnehmen. Aus der Versammlung wurde vorgeschlagen, die auswärtigen Vereine im Festzug vorausmarschieren zu

lassen und wir geschlossen dahinter. Die Zugordnung wurde daraufhin der Generalität übertragen. Für den Festzug haben noch folgende Gruppen gemeldet: Bogenschützen, Rokoko-Gruppe, Marketenderinnen.

100 Jahre Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V.

Jubiläumsschützenfest vom 10. - 12. 7. 65

Zu der Eröffnung des Jubelfestes waren am Samstagabend viele Gäste aus Nah und Fern gekommen. Die große Überraschung für die Zuschauer war das große Feuerwerk, das an der Schule stattfand. Anschließend war unser Kirchturm hell erleuchtet. Der Sonntag begann mit dem Wecken der Schützenbrüder gegen 5 Uhr. 9.30 Uhr Festhochamt für die Verstorbenen unseres Vereins. Anschließend Schützenparade und Frühschoppen im Festzelt. Dem 2. Vorsitzenden Kerp und Minister Dr. Landman wurden für besondere Verdienste von Majestät Franz Josef I. Hausorden verliehen. Verdiente Vorstandsmitglieder wie Steinfort, Spennes, Gielen, Pollen, Wellemsen und Platen wurden vom Präsidenten mit Orden bedacht. Weitere verdiente Schützenbrüder wurden von General Jonen geehrt:

Hubertusjäger: Teige Oskar, Schreiber Georg, Schmit-huisen Werner

Schwarze Husaren: Stirken F., Platen Herrn., Holter Wilh., Fucks B.

Buschender Schützen: Steinfort Hans, Kreidl Jakob

Rote Husaren: Neuenhüskes Franz

Marine: Paul Wellemsen, Toni Ippers, Hch. Birgels, Theo van Rieth

Artillerie: Karl Davids, Jos. Radmacher, Herrm. Brand, Karl Olbertz, Bruno Mechler, Peter Bongartz

Alle Vorstandsmitglieder, Generalität und Gruppenführer erhielten von Majestät eine Erinnerungsmedaille überreicht. Um 14 Uhr war der Empfang der Ehrengäste im Festzelt, u. a. Minister Franke und Regierungspräsident Baurichter von der Landesregierung Düsseldorf sowie kirchliche und weltliche Persönlichkeiten.

Der anschließende Festzug hatte folgende Zugordnung:

- 1) Hauptmann
- 2) Adjutanten
- 3) Musiksäule

Die Eintrittspreise für das Festzelt wurden wie folgt festgelegt: Samstag DM 3,-, Sonntag DM 3,-, Montag DM 4,- pro Person. Mitglieder mit einer Dame, wie immer frei.

Johannes Gielen (Schriftführer)

- 4) Buschender Schützen
- 5) Oberst
- 6-9) Abordnungen aus Bösinghoven, Langst, Lank und Osterath
- 10) Musiksäule
- 11) General
- 12) Adjutanten
- 13) Schützenfahne
- 14) Hubertusschützen
- 15) Schill
- 16) Jugendgruppe
- 17) Blau-Weiß
- 18) Marine Kompanie
- 19) Rote Husaren
- 20) Rokoko-Gruppe
- 21) Königskindergruppe
- 22) Königswagen
- 23) Hofdamen
- 24-25) Ministerwagen
- 26) Musiksäule
- 27-32) verschiedene Pferdewagen
- 33-39) Fahrzeuge
- 40) Alte Herren
- 41) Musiksäule
- 42) Schwarze Husaren
- 43) Wallensteiner
- 44) Landsknechte
- 45) Marketenderinnen
- 46) Artillerie mit Gulaschkanone
- 47) Arzt, Apotheke
- 48) Feldweibel

Nach dem Festzug durch den Heimatort war große Parade mit ca. 120 Musikern vor der Ehrentribüne. Der Königsgala-Ball am Montagabend war wiederum Höhepunkt. Viele Darbietungen mit Überraschungen sorgten für Stimmung im vollbesetzten Festzelt.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Gute Resonanz fand das Schützenfest 1965 in der Presse, wie die nachstehenden Zeitungsausschnitte zeigen. In dem von Johannes Gielen verfaßten Bericht über das Schützenfest 1965 wird erwähnt, daß eine Reihe von Schützenkameraden besonders geehrt wurden. Im Protokollbuch ist leider nicht vermerkt, daß in diese Ehrungen auch Präsident Josef Kohtes einbezogen war. Der stellvertretende Vorsitzende Ernst Kerp nahm diese Ehrung vor.

Liebe Schützenbrüder, verehrte Festgäste! Bei der soeben stattgefundenen Ordensverleihung fehlt noch der Punkt auf dem i. Diesen Punkt möchte ich jetzt dem i aufsetzen. Ausgezeichnet wurden alle, die sich um den Verein bzw. in den einzelnen Schützengruppen verdient gemacht haben. Bei dieser Ehrung ist unser Präsident leer ausgegangen.

Unser Präsident Josef Kohtes ist nunmehr seit 1938 der 1. Vorsitzende des Heimatvereins Strümp, respektive des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865. Darüber hinaus hat er schon Jahre vorher als Vertreter des damaligen Vorsitzenden, Herrn Hugo Deußen, die Geschicke des Vereins mitbestimmt. Im Jahre 1952 hat er die Initiative ergriffen und den Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 ins Leben gerufen. Unter seiner Leitung hat der Verein in Verbindung mit dem Wirtschaftswunder einen enormen Aufschwung erlebt. Seit 1953 feiern wir alle drei Jahre glanzvolle Schützenfeste, die weit über die Grenze unseres Heimatortes hinweg Beachtung gefunden haben. Initiator dieser Schützenfeste ist unser Präsident Josef Kohtes. Seine gradlinige und humorvolle Art, seine über große Liebe zur Heimat und letztlich auch zu seinem Geburtsort Strümp, kurz, hervorragende menschliche

Eigenschaften haben ihn geradezu zu einem Vorsitzenden von Format prädestiniert und spiegeln sich wider bei unseren Schützenfesten.

Seine Kraft und sein Können hat er ganz in den Dienst der guten Sache gestellt, beseelt von dem Gedanken, unser Strümp soll sich dessen würdig zeigen, was es besitzt, was es bieten kann, was alte Tradition ist, die nie vergehen darf, im Gegenteil, wachsen und immerfort blühen möge. Sein Motto ist: „Alles aus Liebe zur Heimat“

Dies wirkt sich auch bei seiner kommunalen Arbeit aus, die er im Interesse der Gemeinde als Bürgermeister leistet. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet, den ich in Worten nicht ausdrücken kann. Wir wollen ihm aber dankbaren Herzens zjubeln und ihm unsere bedingungslose Gefolgschaft anbieten, wie vergangen, jetzt und in der Zukunft. (Weiter auf Seite 94)



Präsident Josef Kohtes bei seiner Ansprache am Ehrenmal während der Totenfeier.



Präsident Josef Kohtes und sein Stellvertreter Ernst Kerp (mit Mütze der Artillerie) während des Jubiläumsschützenfestes 1965

„Wir wollen sein ein einig Dorf von Strümpern“

Glanzvoller Abschluß des großen Heimat- und Schützenfestes – Königskrönung zur Mitternacht

Von unserem Mitarbeiter Willi Mäurers

STRÜMP. Als in der Nacht zum Dienstag genau um null Uhr die ganze Strümpfer Gemeinde von dem ersten Jahrhundert des „Heimat- und Schützenvereins von 1865“ Abschied nahm, sagte Präsident Josef Kohtes in seinem Schlußwort: „Wir wollen sein ein einig Dorf von Strümpern!“ Das dem so ist, das haben die Tage dieses Jubeltestes bewiesen. Nachdem der Auftakt zum Samstagabend einen vielversprechenden Ausblick gab, Veranstaltungen des Sonntags sich bei prächtigem Wetter entfalten konnten, brachte der Montag noch viele Höhepunkte. War das Wetter auch denkbar schlecht, so ließ man sich in Strümp doch die Stimmung nicht verderben. Zum Königsgala-Ball am Abend war das Zelt bis auf den letzten Platz besetzt.

Wenn wir noch einmal kurz Rückschau halten auf den Sonntag, so sei der schönen Worte von Minister Franken gedacht, die er auf der Festwiese über Lautsprecher an die vielen Festgäste richtete. Minister Franken freute sich, daß man in dieser in den Strudel der großen Entwicklung geratenen Gemeinde Strümp am Gedanken der Pflege des Heimatgutes festhalte. Die rege Teilnahme der Heimatvertriebenen, die in Strümp längst eingebürgert seien, und die starke Beteiligung der Neubürger seien der Beweis, daß man auf dem richtigen Wege ist. „Hier in Strümp zieht Bauer und Bürger an einem Strang“ sagte der Minister. Auch Regierungspräsident Baurichter äußerte sich sehr positiv zum Gründungsgedanken des Festes.

Die Kompanien im Standquartier

Der Montag begann mit Regen, und dabei sollte es bleiben den ganzen Tag. Aber nichtsdestoweniger trafen die Kompanien zeitig in ihren Standquartieren ein. Sie saßen wie die Landsknechte am Biertisch und besprachen die Tage. Hier und da wurde auch kritisiert, man war sich aber immer wieder schnell einig. In jedem Standquartier erschien im Laufe des Vormittags König Franz-Josef I. mit seinen Ministern, der Generalität, dem Vorstand und Amtsdirektor Lunkenheimer. Die Begrüßung war allenthalben festlich und stürmisch.

Biwak im Königshaus

Es regnete weiter, so daß der Zug am Nachmittag zum Königshaus nicht zustandekam. Aber es fehlte keiner beim Biwak im Königshaus. Hier hatte man gute Vorbereitungen getrotten. Die vielen Räume des Hauses, die Scheunen und sogar die Stallungen standen den mehr als 200 Menschen zur Verfügung. Es fehlte auch an nichts. Immer wieder erkundigte sich Königin Paula nach dem Wohlbefinden in den Kompanien und schenkte sogar persönlich mit ein. Die Zeit im Königshaus dehnte sich länger aus, als vorgesehen, denn der Regen machte die Durchführung der Schlußparade doch unmöglich.



Oberst Peter Kamp, der „Häseler von Strümp“, bei der Inspektion der Truppe



Eine historische Truppe im Festzug



Eine prächtige Reitergruppe im Festzug von Strümp verschönte das Heimat- und Schützenfest



Die Artilleristen im Festzug zum 100jährigen Bestehen des Strümpfer Schützenvereins.

Der große Abend mit vielen Höhepunkten

Am Abend zogen die Menschen aus Strümp und den Nachbargemeinden zum Festzelt. Die Bruderschatten des Amtes Lank kamen in geschlossenen Gruppen mit ihren Königen und Ministern. Als der königliche Hofstaat kurz nach 20 Uhr einzog, wurde er mit Jubel begrüßt. Präsident Josef Kohtes hieß nach der Begrüßung des Königspaares die vielen Gäste willkommen. Seine Worte galten insbesondere den vielen Ehrengästen, so Pfarrer Wohl, Amtsbürgermeister Tovornik, dem stellvertretenden Bürgermeister Gielen, dem Amtsdirektor Lunkenheimer und den vielen Bruderschaften mit ihren Majestäten, mit denen die Strümpfer seit Jahren ein enges Freundschaftsband verbinde. So solle es auch in Zukunft bleiben.

Der Osterather Musikverein in starker Besetzung spielte zum Tanz auf, und das Ratering Trommler- und Fanfarenkorps brachte musikalische Einlagen. Die Marketenderinnen überbrachten dem Königspaar ihre Huldigungen, wobei Frau Käthe Leyers den Prolog sprach. Die Rokoko-Tanzgruppe wartete mit Tänzen und Reigen auf. Bei dieser Gelegenheit gedachte der Präsident auch des verdienstvollen Obersten P. Kamp, der seit vielen Jahren bei den Schützen in Strümp das Kommando hat. Und allgemein unter dem Namen „der Häseler von Strümp“ bekannt ist.

Die Königskrönung

Allmählich näherte sich die Mitternachtsstunde. In seiner Ansprache gedachte der Präsident des jetzt für den Verein ausgehenden 1. Jahrhunderts, wobei er gleichzeitig einen Ausblick auf die Zukunft richtete. Dann war der wirkliche Höhepunkt gekommen: Die Königskrönung. Der Präsident hing König Franz-Josef I., die große Königskette um, und Königin Paula drückte er das Diadem ins blonde Haar. Dabei gedachte er anschließend des Großvaters des jetzigen Königs, der als König den 1. Stern zur Königskette stiftete. Wie er, so habe auch der Vater des jetzigen Königs viele Jahre im öffentlichen Leben der Gemeinde gestanden. Es sei jetzt die Aufgabe des Königspaares, diese Tradition fortzusetzen. Der Königin überreichte der Präsident einen Kosmetikkoffer, ein Geschenk der Familie von Segnitz. Während dieser feierlichen Szene hallten die Schüsse aus den Kanonen durch die dunkle Nacht. Der König dankte herzlich für die ihm zuteil gewordene Ehre. Drei verdienstvolle Männer ehrte er mit einer Gedenkmünze aus der Gründungszeit des Vereins: Präsident Josef Kohtes, seine Stellvertreter Ernst Kerp und Dr. Landmann.

Den Schlußappell richtete der Präsident an die Jugend: „Die Jugend frisch nach vorne! Gottes Segen möge ihr beistehen zum Wohle der Heimat und ihrer Geschichte! Wir wollen sein ein einzig Dort von Strümpfern!“ Der Große Zapfenstreich beschloß diese erhebende Feierstunde. - Dann spielte der Osterather Musikverein noch lange zum Tanz auf. Als die letzten nach Hause gingen, brach hell die Morgensonne durch.

Strümpfer Schützen hatten ihren Gästen viel zu bieten

Glanzvolles Fest zum hundertjährigen Jubiläum – Großes Feuerwerk, Umzüge und Ständchen

Von unserem Mitarbeiter Hans Linn

STRÜMP. Sie hatten eine ganze Menge Überraschungen bereit, die Strümpfer Schützen, als sie ihr 100jähriges Bestehen feierten. Die vielen Besucher haben sich gewundert, was der Heimat- und Schützenverein ihnen zu bieten hatte. Das Schützenfest war eine Angelegenheit der ganzen Gemeinde Strümp. Alle machten mit. Minister Franken und Regierungspräsident Baurichter waren die prominentesten Gäste.

Samstagsmorgen um 9 Uhr am Schützenzelt: Präsident Josef Kohtes war schon zur Stelle. Es waren noch viele Anordnungen zu treffen. Mehrere Aufträge mußten fast gleichzeitig erteilt werden. Auf dem Zeltplatz standen Gemeindevertreter Dr. Stapelmann und Hauptfeldwebel Theisen. Überall waren die Schützen damit beschäftigt, die Häuser der „Oberen“ zu schmücken. Eine sehr schöne Überraschung waren die an den Straßen aufgestellten Eisenmasten mit Blumenschalen. Im Zelt die nächste Überraschung: Von vielen Schützenkönigspaares fast lebensgroße Fotografien, die von der Zeltdecke in den Saal reichten. An den Wänden Tafeln mit den Namen der bisherigen Könige. Außerdem befanden sich noch Wapen der benachbarten Orte im Zelt. Für Franz Josef I. und Königin Paula wurde alles getan, ein schönes Fest vorzubereiten.

Das gilt auch für das Feuerwerk am Samstagabend auf dem Platz zwischen Kirche, Schule und Ehrenmal. Begleitet von Musik wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das sich sehen lassen konnte. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden, auch aus den Nachbarorten. Höhepunkt war die Beleuchtung des Kirchturmes der St.-Franziskus-Kirche.

Beim Festbankett im Festzelt wirkten der Gesangverein „Einigkeit“ unter seinem Dirigenten Heinz Porten und der Pfarrcäcilienchor unter Hermann Bössem mit. Auch das Lanker Fanfarenkorps war zu Stelle. Das große Festzelt war schon bis auf den letzten Platz gefüllt, als Präsident Kohtes die vielen Gäste begrüßte. Mit dem Zapfenstreich ging der erste Tag zu Ende.

Das Levitenamt am Sonntagmorgen zelebrierte Pfarrer Wohl in der St. Franziskus-Kirche, assistiert von Pfarrer Mordstein, Ossum-Bösinghoven, und Studienrat Dr. Wohl, einem Bruder des Strümpfer Pfarrers. Am Ehrenmal legte anschließend Präsident Kohtes einen Kranz nieder. Der erste Höhepunkt war dann die Parade vor der Generalität. Beim anschließenden Frühschoppen im Festzelt waren auch König Franz Josef I. (Carnes) und seine Minister, Dr. Landmann und Josef Spenners, anwesend. Der General nahm dann eine Reihe von Beförderungen und Ordensverleihungen vor. Befördert wurden Hans Esser und Willi Lonny zum Major. Auch Präsident Kohtes erhielt vom König einen Orden. Der Präsident, so wurde festgestellt, habe sich aus Liebe zu seiner Heimatgemeinde in einem Maße für das Schützenwesen eingesetzt, wie es heute nur noch selten anzutreffen sei.

Die vielen Besucher, die zu diesem Frühschoppen kamen, waren über die Aufmachung des Zeltes überrascht. Alle Arbeiten wie auch die Blumenschalen an den Straßen hat Minister Dr. Landmann von den Strümpfer Schützen besorgt. Er hat damit für ein festliches Bild Sorge getragen. Mit dem Wetter waren die Strümpfer bis zum Sonntagmittag versöhnt, denn als das Regiment zur ersten Parade aufmarschierte, kam die Sonne durch die Wolken, ein gutes Vorzeichen für den großen Festzug am Sonntagnachmittag.

Am Nachmittag wurden die Ehrengäste im Festzelt von Präsident Kohtes empfangen, während sich vor dem Zelt der Festzug formierte. Schon gegen 14.30 Uhr hatten sich so viele Zuschauer eingefunden, daß man um die Verkehrsregelung in den späten Nachmittagsstunden bangen mußte. An der Spitze der Ehrengäste sind zu nennen: Minister Josef P. Franken, Regierungspräsident Kurt Bau-

richter, die Getetlichkeit aus dem Amte Lank, die Spitzen der weltlichen Behörden des Amtes Lank, frühere Geistliche und Lehrer aus Strümp. Erschienen waren auch der Strümpfer Gemeinderat und Abordnungen der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft 1475 Lank-Latum, des Heimat- und Schützenvereins Osterath, der Pankratiusbruderschaft Ossum-Bösinghoven, der Martinus-Schützenbruderschaft Langst-Kierst. Für alle Ehrengäste fand der Präsident herzliche Worte der Begrüßung und der Freude darüber, daß sie zum 100jährigen des Strümpfer Schützenvereins erschienen waren.

Der Festzug bot ein farbenprächtiges Bild wie nie zuvor: Die Strümpfer selbst mit vielen bunten Gruppen, dazu die Traditionsgruppen der Heroide, Landsknechte, Armbrustschützen, Kanoniere des Kindergeschützes Barbara, die Rokoko-Tanzgruppen und die Marketenderinnen. Königspaar und Gefolge waren mit mehreren Wagen vertreten. Den Abschluß bildete die Königsparade an der Festwiese mit dem Ständchen der 120 Musiker vor der Königs-tribüne. Mit dem Schützenball im Festzelt wurde der Sonntag beschlossen.



Jubiläum-Schützenfest in Strümp: Regierungspräsident Baurichter, Minister Franken, Präsident und Bürgermeister Kohtes, Pfarrer Wohl (von links) sind auf der großen Schützenwiese eingetroffen und beobachten das Antreten der vielen Schützenzüge.

40 Jahre selbstlos für den Verein

Strümpfer Königspaar strahlte vor Zufriedenheit



STRÜMPF. Wie bereits gestern berichtet, nahm das große Jubiläumsschützenfest einen erfolgversprechenden Anfang. König Josef I. und Königin Paula hatten allen Grund, zufrieden zu lächeln. Gestern allerdings machte der Regen einen dicken Strich durch die im Freien vorgesehenen Veranstaltungen. Aber beim großen Galaball im Festzelt war alles vergessen, und es herrschte eine prächtige Stimmung.

Ich überreiche Ihnen nun im Namen des Vorstandes und der Schützen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 einen Schützenorden für hervorragende Leistungen. Tragen Sie den Orden bei feierlichen Anlässen des Vereins.

Diese Ordensverleihung ist eine kleine liebe Geste. An diesem kleinen blitzenden Ding hängen alle unseren guten Wünsche für Sie und auch Ihre liebe Gattin, die auch viele Opfer bringen muß, weil der Gatte für den Verein tätig ist.

Tragen Sie den Orden, lieber Herr Präsident, im Bewußtsein, daß wir stolz auf unseren Präsidenten sind und ihm dankbaren Herzens Gefolgschaft leisten.

*

Zum „Abbrennen von Feuerwerkskörpern“ war eine Erlaubnis erforderlich, die von der Kreispolizeibehörde Kempen/Niederrhein erteilt wurde und Verwaltungsgebühren von DM 5,00 verursachte. Das Feuerwerk mußte in die Haftpflichtversicherung für das gesamte Schützenfest einbezogen werden und erhöhte die Versicherungsprämie erheblich. Teuer war auch die Beschaffung des Pferdmaterials, das im Schützenfestzug mitgeführt wurde. Trotzdem hat das Schützenfest 1965 noch einen Überschuß erbracht, wie aus der nachstehenden Abrechnung ersichtlich ist. (Genehmigung auf Seite 96)

*

Abrechnung Schützenfest am 17. 9.65 im Lokale Theisen (Strümpfer Hof)

Der Vorstand hatte zu dieser Sitzung auch die Generalität und den Festausschuß eingeladen. Die Begrüßungsworte sprach Präsident und I. Vorsitzender Josef Kohtes. Er dankte allen Anwesenden, besonders dem Festausschuß für die beim vergangenen Jubiläumsschützenfest geleistete Arbeit. Nach den Unterlagen des Kassierers beträgt der Kassenbestand augenblicklich DM 1800.--. Kleinere Beträge sind noch zu regulieren, so daß immerhin ein ansehnlicher Betrag nach so einem Schützenfest der Kasse verbleibt. Für Ende November soll ein Kameradschaftsabend eingeplant werden. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind eingeladen. Festausschußmitglied Rau spendierte für diese Veranstaltung zehn Flaschen Spirituosen. Bier, Würstchen mit Kartoffelsalat sollen Hungerige sättigen. Johannes Gielen (Schriftführer)

Unser Präsident und I. Vorsitzender Josef Kohtes feierte am 29. 10.1965 seinen 60. Geburtstag. Wir Vorstandsmitglieder hatten uns zu diesem Ehrentag auf Schürkeshof eingefunden, um ihm unsere Glückwünsche darzubringen. Er möge noch lange Jahre unter uns weilen und die Interessen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865, die er aktiv seit 1952 als I. Vorsitzender vertritt, in demselben Geiste fortführen zum Wohle unserer Heimatgemeinde und aller Mitbürger.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Die Glückwünsche und das Geschenk des Vereins überbrachte der stellvertretende Vorsitzende. Seine Ansprache lautete:

Lieber Geburtstagsjubililar und Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865, liebe Frau Kohtes, liebe Anverwandte des Jubilars, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Erschienen ist eine Abordnung des Vorstandes des Heimat- und Schützenvereins 1865 mit dem König der Schützen, Majestät Franz Josef Cam es und Ihre königliche Hoheit Paula, um Ihnen, lieber Geburtstagsjubililar, zur Vollendung des 60. Lebensjahrs die Glückwünsche des Vereins zu überbringen.

Das Erscheinen des Königspaares dürfte Ihnen, lieber Jubililar und Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp, zur besonderen Ehre gereichen, da Franz-Josef I. ein Jubiläumskönig ist und die Königin Paula für uns Schützen die hübscheste, die liebeichste und mütterlichste Schützenkönigin im Bundesgebiet, ja, ich möchte sagen, in ganz Europa ist.

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 wünscht Ihnen noch weitere ...zig Jahre in bester Gesundheit und voller Zufriedenheit sowie alles Lebensglück, das Sie und Ihre liebe Familie sich nur ersehnen können. Allerdings muß ich gestehen, daß diese Wünsche nicht ganz selbstlos sind, denn wir denken dabei auch an die Zukunft unseres Vereins.

Von den 60 Lebensjahren haben Sie sich über 40 Jahre mit Tat und Kraft sowie in selbstloser Weise dem Verein zur Verfügung gestellt. Für uns Schützen sind Sie zum leuchtenden Vorbild für Heimatliebe und alte Traditionen

RHEINISCHE POST 29. 10. 1965

Seit vielen Jahren Dienst an der Heimatgemeinde

Bürgermeister Josef Kohtes 60 Jahre — Unermüdlich tätig für Strümp

STRÜMP. Bürgermeister Josef Kohtes wird am heutigen Freitag, 29. Oktober, 60 Jahre alt. Schon seit vielen Jahren ist der Bauer Josef Kohtes über den eigentlichen Wirkungskreis seines Berufsstandes hinaus für seine Gemeinde tätig. Es ist im wesentlichen mit sein Verdienst, daß die Gemeinde Strümp den Aufschwung genommen hat, wie er jetzt verzeichnet wird. Schon viele Jahre leitet er die Gemeinde als Bürgermeister. Das Amt trat er nach dem Tode von Wilhelm Bommers an. Strümp rückte allmählich in den Mittelpunkt des Interesses als Wohngemeinde des benachbarten Düsseldorf. Die Bebauung, fast grundsätzlich mit Einfamilienhäusern, wird seit vielen Jahren zielstrebig fortgeführt. Doch für eine Wohnsitzgemeinde ergeben sich auch viele andere Probleme, besonders finanzieller Art. So ist es Bürgermeister Kohtes auch gelungen, für Strümp ein Industriegebiet zu erschließen. Zwei große Betriebe sind entstanden. Das war der Ausgangspunkt für viele kommunale Überlegungen.

Schrittmacherdienste leistete man in Strümp hinsichtlich zentraler Wasserversorgung, Kanalisation einschließlich Bau einer Kläranlage und Straßenbau. All diese Arbeiten, die manche Gemeinden heute noch drücken, sind in Strümp abgeschlossen. Jetzt beginnt ein neuer Abschnitt mit dem Ziel, dem Ort eine bauliche Einheit zu geben, was im bisherigen Streugebiet noch nicht der Fall ist. Vor allen Dingen wird ein Ortsmittelpunkt geschaffen, der sich sehen lassen kann. In Kürze wird noch mit dem großen Schulzentrum und Sportgebiet begonnen. Gebaut werden Schule, Turnhalle und Sportplatz. Weitere große Arbeiten werden folgen.

Aber nicht nur im kommunalen Bereich ist Josef Kohtes ein Mann, dem die ganze Gemeinde Achtung und Anerkennung zollt, sondern auch auf vielen anderen Gebieten ist er für seine Gemeinde tätig. Er ist Vorsitzender der Spar- und Darlehenskasse mit angeschlossener Genossenschaft, außerdem im Vorstand des Milchhofes in Düsseldorf. Seine unternehmerischen Qualitäten hat er in diesen Organisationen mehr als einmal unter Beweis gestellt. In seinem Berufsstand galt er vor Jahren als bekannter Pferdezüchter. Wie könnte diese Skala vollständig sein, ohne darauf hinzuweisen, daß Heimat- und Schützenverein Strümp und Josef Kohtes fast iden-

tisch sind. Diese Schützengemeinschaft führt und prägt der Bürgermeister seit vielen Jahren. Daß die Strümp Schützenfeste weit und breit einen guten Namen haben, ist mit sein Verdienst.

Neben seinen vielen Ehrenämtern, selbstverständlich gehört er auch zum Lancker Amts-



STRÜMP. Bürgermeister Josef Kohtes, Strümp, vollendet heute sein 60. Lebensjahr. — Anlaß einer Rückschau auf uner müdlichen Einsatz für die Interessen der Heimatgemeinde.

Foto: Bruckmann

rat, bleibt noch genügend Zeit für ein Hobby. Die Jagd ist ihm dabei ein besonderes Vergnügen, auch im Skatspiel spielt die Logik des Bürgermeisters eine große Rolle. Wenn Josef Kohtes seinen Geburtstag jetzt etwas größer als sonst feiert, dann kann er schon auf viele Erfolge zurückblicken, Erfolge für seine Heimatgemeinde, der sein ganzes Wirken gilt.

geworden. Der Heimat- und Schützenverein wurde unter Ihrer langjährigen Präsidentschaft ein Instrument, dessen Saiten hell und wohlklingend klingen, wenn sie von Ihnen angeschlagen werden.

Ein Beweis dafür ist das Jubelfest, das wir unter dem Motto „100 Jahre Strümp Schützen“ in diesem Jahre feiern durften. Dieses Fest hat weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus große Beachtung gefunden.

Bleiben Sie auch in Zukunft ein tatbereiter Präsident und lieber Schützenbruder, dem wir stets begeistert Gefolgschaft leisten. Und mit diesem Wunsche bitte ich alle Anwesenden, mit mir das Glas zu erheben und zu rufen:

Der Geburtstagsjubililar und Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 und seine liebe Familie, sie leben hoch, hoch, hoch!

Im Namen des Vereins überreiche ich ein Geschenk, von dem ich hoffe, daß es Ihnen viel Freude bereitet und an den heutigen Festtag ständig erinnern wird.

*

Vorstandssitzung am 17. 5. 67 in der Gaststätte Theisen

Tagesordnung: 1) Generalversammlung
2) Vogelschießen
3) Verschiedenes

Nach der Begrüßung durch Vorsitzenden Bommers gedachten wir des so plötzlich verstorbenen Vorstandsmitgliedes Hugo Deußen. Hugo Deußen war erster Schützenkönig nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1953. Einige Jahre hat er im Vorstand mitgearbeitet und war angesehener Bürger unseres Heimatortes.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet Fronleichnam, dem 25. 5. 67, im Saale Baumeister statt. Alle aktiven und passiven Mitglieder des Vereins sind schriftlich eingeladen. Ein Stimmzähler muß noch gewählt werden, da ein Protokoll über die Annahme der Vereinsstatuten abgestimmt und von sieben Vereinsmitgliedern unterschrieben werden muß.

Der zuerst eingebrachte Vorschlag, für das Vogelschießen den Schießstand von Langst-Kierst zu leihen oder zu mieten, wurde eingefroren, da Kosten (Leihgebühr und Aufstellung) mit ca. DM 200 bis 250 zu hoch sind. Unser bisheriger Schießstand soll aufgebaut werden und mindestens 14 Tage vor dem Vogelschießen stehen. Zum Schießwart wurde Hans Hörschgens vorgeschlagen und bestä-

Neue Satzung angenommen

tigt, der somit zum Nachfolger von Hugo Deußen wurde. Zur Seite steht ihm der Revierförster von Schloß Pesch, Herr Joris. Die zum Vogelschießen benötigten Waffen sollen bei Schmitz in Krefeld beschafft werden.

Die Aufstellung der Kompanien und Gruppen soll nicht um 14 Uhr, sondern bereits um 13.30 Uhr erfolgen. Preise für Kopf, Flügel, Schwanz und Glas sollen vergeben werden. 3 Schuß an der Stange kosten DM 1, --. (Nach 2 mal 3 Schuß ablösen) Eintrittspreis für den Abend im Saale Baumeister DM 3,- pro Person.

Für die Goldhochzeit Wellemsen am 17. 6. 67 wurde zum Kauf eines Geschenkes ein Betrag in Höhe von DM 40 bis 50 bewilligt. Für alle folgenden Goldhochzeiten gilt der gleiche Betrag. Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Diese Vorstandssitzung leitete Ludwig Bommers, der in der Generalversammlung am 9.6.66 „zum engsten Mitarbeiter des Präsidenten und zum 3. Vorsitzenden“ (Zitat Protokoll) ernannt worden war. Der plötzliche Tod des Mitglieds Hugo Deußen bedeutete für den Verein einen herben Verlust, denn der stets hilfsbereite und hochgeachtete Landwirt auf Voss Hof war ein aktives Vorstandsmitglied. Im Protokoll werden auch die Statuten erwähnt, die der Verein u.a. auch aus Gründen seiner rechtlichen Stellung abfassen mußte. Die erwähnte Goldhochzeit feierten die Eltern des Vorstandsmitgliedes Paul Wellemsen.

*

Generalversammlung am 25. 5. 67 im Saale Baumeister

- Tagesordnung:
- 1) Begrüßung
 - 2) Rechnungsablage
 - 3) Kassenbericht
 - 4) Wahlen
 - 5) Beschlußfassung über Eintragung ins Vereinsregister
 - 6) Beschlußfassung über Annahme der Vereinsstatuten
 - 7) Verschiedenes

Präsident Josef Kohtes eröffnete gegen 10.40 Uhr die ordentliche Generalversammlung. Es wurde festgestellt, daß die ordentliche Generalversammlung fristgemäß einberufen war. Zum Protokollführer wurde Johannes Gielen, zu Stimmzählern August Lemmen und W. Wellemsen ernannt.

Die Gedenkminute galt den Verstorbenen des letzten Jahres: Hch. Stirken, P. Bongartz, M. Hörschgens und Hugo Deußen.

Der Kassenbericht wurde von Kassierer G. Viermann erläutert. Der Bestand beträgt heute DM 1804,41. Die beiden Kassenprüfer Stirken/Wolf schlugen Entlastung des Kassierers vor. Die Entlastung wurde von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Die beiden turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Wellemsen und Pöllen wurden einstimmig von der Versammlung wiedergewählt. Gegenvorschläge gingen nicht ein. Pöllen nahm die Wahl an. Wellemsen war nicht anwesend. Er soll bei der nächsten Vorstandssitzung befragt werden, ob er die Wahl annimmt.

Die der ordentlichen Generalversammlung vorliegenden Satzungen des Heimat- und Schützenvereins von 1865 Strümp wurden anschließend im einzelnen vorgetragen und erläutert. Die Notwendigkeit der Eintragung ins Vereinsregister wurde vorher vom Präsidenten vorgebracht. Die Beschlußfassung über die Eintragung ins Vereinsregister wurde von den anwesenden Mitgliedern der Generalversammlung mit 109 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Die Satzungen wurden einstimmig angenommen.

Zum Punkt Verschiedenes wurde das Vogelschießen behandelt. Die Aufstellung des Zuges zum Vogelschießen erfolgt um 13.30 Uhr bei Theisen. Zugweg: Osterather Straße, Düsseldorfer Straße, Bruchstraße, Auf der Gath zur Vogelstange. Zum Schießwart wurde als Nachfolger von Hugo Deußen von der Versammlung H. Hörschgens einstimmig ernannt. Von der Gruppe Blau-Weiß wurde beantragt, einmal im Jahr ein Hugo-Deußen-Gedächtnis-Pokalschießen zu veranstalten. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Zum Fronleichnamsfest am kommenden Sonntag wurden alle Schützenbrüder aufgefordert teilzunehmen. Als Termin für das Schützenfest 1968 wurde der 11. oder 18. August festgesetzt. Die Generalversammlung schloß gegen 12.45 Uhr.

(Präsident)
J. Kohtes

(Schriftführer)
J. Gielen

Der 2. Vorsitzende Ernst Kerp, der die Satzungen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 überarbeitet hatte, verlas die einzelnen Paragraphen und stellte ihren Inhalt zur Debatte, deren Ergebnis Schriftführer Johannes Gielen in seinem Protokoll festgehalten hat. Die Grenadierkompanie Blau-Weiß hatte einen Wanderpokal gestiftet, der seitdem alle drei Jahre ausgeschossen und an die beste Schützengruppe verliehen wird.

Hans Hörschgens, „Hörschgens Schümmel“, wurde in dieser Generalversammlung als Schießwart eingesetzt, ein Amt, das er bis 1982 ausgeübt hat.

*

Mit Schreiben vom 24. 5. 67 kündigt Karl Rütten seine Tätigkeit als Mundschenk. Mit ihm verliert der Verein seinen Mundschenk, der sich durch seinen Einsatz bei allen Vereinsfesten und besonders durch seine Originalität auszeichnete.

Karl Rütten Strümp, den 24. 5. 1967

Heimat- und Schützenverein Strümp

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Da ich im Augenblick gesundheitlich nicht ganz dabei bin, möchte ich mich entschuldigen für die Versammlung am 25. 5. 67 (Fronleichnam) Gleichzeitig muß ich Sie bitten, das Amt des (Mundschens) einem anderen Schützenbruder zu geben. Ärztlicherseits soll ich jeder an- und aufregenden Angelegenheit aus dem Wege gehen. Wahrscheinlich bin ich auch zum Vogelschießen nicht da, da ich eine Kur beantragt habe. Wie lange dies noch dauern wird, ist ungewiß, da alle Heilbäder überbelegt sind. Möchte aber Mitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp bleiben. Bitte zur Kenntnisnahme.

Mit fr. Gruß
Karl Rütten
Strümp

(Originalschreiben siehe Seite 98)

*

Vogelschießen am 9. 7. 67

Am Sonntag, dem 9.7.67, fand auf der Wiese bei Cames (Meerhöfe) unser Vogelschießen statt. Nachmittags 14.30 Uhr war Aufstellung der Kompanien und Schützengruppen vor der Gaststätte Theisen. Von dort zogen wir durch den

Mundschenk Rütten hört auf

Karl Rütten
Strümpf, am 24. 5. 1967.
Heimat u. Schützenverein Strümpf.
Sehr geehrter Herr Vorsitzender!
Da ich im Augenblicke gesundheitlich nicht ganz dabei bin, möchte ich mich entschuldigen für die Versammlung am 25. 5. 67 (Fronleichnam).
Bestmöglich muß ich Sie bitten, das Amt des (Mundschnekes) zum nächsten Schützenabend zu geben.
Anschließend soll ich jede am. - und anregende Angelegenheit auf dem Wege gehen.
Wahrscheinlich bin ich auch zum Vogelabschießen nicht da, da ich eine Kur beantragt habe. Während dies noch dauert wird ich angestrebt, da alle Mitglieder informiert sind, möchte über Mitglied des Heimat u. Schützenverein Strümpf bleiben. Bitte zur Kenntnisnahme.
Mit fr. Grüssen
Karl Rütten
Strümpf

Ort zum Schießplatz. Jedes Mitglied hatte einen Pflichtschuß. Nachdem mehrere Bewerber sich für den Königsschuß bereithielten, klang in den Ohren der Zuschauer Marschmusik. Gegen 17 Uhr war es soweit. Flügel und Kopf waren durch gezielte Schüsse herunter gekommen. Um 17.50 Uhr wurde der Rumpf durch Josef Spennes von der Stange gelöst. Wir hatten unseren neuen Schützenkönig, der im Jahre 1968 beim großen Heimat- und Schützenfest alle Würdigungen über sich ergehen lassen muß. Minister wurden Georg Viermann und Josef Kohtes. Am Abend fand im Saale Baumeister der traditionelle Königsball statt. Mitglieder mit einer Dame hatten freien Eintritt. Für Auswärtige war der Eintritt auf DM 3,- festgelegt

Johannes Gielen (Schriftführer)

Diese nüchterne Eintragung in das Protokollbuch bedarf noch einer ergänzenden Erklärung.

Das Vogelschießen fand zum erstenmal auf einer Weide des Meerhofes statt. Das Schützenregiment war auf dem großen Hof der Residenz des Schützenkönigs Franz-Josef Cames angetreten.

Franz-Josef I. hielt folgende Ansprache an das Regiment:

Liebe Schützenbrüder!

Während drei Jahren habe ich nunmehr die Königswürde tragen dürfen, unterstützt von meinem Hofstaat. Von dem Vorstand des Vereins in vorbildlicher Weise gelenkt, von dem Offizierskorps nach alter Tradition hervorragend geführt und von der Begeisterung aller Schützen getragen, haben wir im Jubiläumsjahr 1965 ein Schützenfest gefeiert, das überall beachtliche Anerkennung gefunden hat.

Mit frohem Herzen schaue ich zurück auf die schöne Zeit meiner Regentschaft als Strümpfer Schützenkönig. Sie ist für mich und meine Familie zu einem unvergeßlichen Erlebnis geworden. Unvergeßlich bleibt das Schützenfest 1965, der Schmuck der Girlanden und Blumen, der meine Residenz zierte, die Fahnen und die frohen Gesichter der Zuschauer, die den Festweg säumten, das so herrlich geschmückte Zelt, die bewiesene Einsatzfreudigkeit eines jeden Mitgliedes und aller Freunde und Gönner des Heimat- und Schützenvereins Strümpf, der Einsatz und die hervorragenden Leistungen aller Schützenbrüder, ange-

fangen vom Jungschützen bis hinauf zum Altersjubiläum, das bunte Bild der Marketenderinnen, der Rokokogruppe, der Jungkanoniere, die begeistert ihre Kanone „Barbara“ zogen und vieles mehr.

Dies alles war ein Ausdruck unserer gemeinsamen Verbundenheit, und ich darf wohl mit Recht sagen: Wenn das Schützenfest 1965 blumen- und farbenreich war, so ist das ein Ausdruck der goldenen Herzen gewesen, die unsere Strümper Schützen und Bürger in ihrer Brust tragen.

Habt herzlichen Dank, liebe Schützenbrüder und Strümper Bürger, für alle Ehrungen und Beweise Eurer Gunst, die Ihr der Königin und mir während der dreijährigen Regierungszeit habt zuteil werden lassen. Ich möchte hoffen und wünschen, daß mein Nachfolger, der sich ja unter uns befinden muß, gleiches widerfährt, der sich ja unter uns befinden muß, gleiches widerfährt, der der gute Ruf des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 uns weitere Freunde und Gönner zuführt, die sich mit uns für die Erhaltung der alten Heimatbräuche und für die Pflege der guten Sitten einsetzen. Ich sage nochmals herzlichen Dank und wünsche allen viel Freude unter der Vogelstange und am heutigen Abend. Wie groß die Freude über das gelungene Vogelschießen und den neuen Schützenkönig Hermann-Josef Spennes war, findet in der später angefügten Festschrift vom Jahre 1968 ihren Widerhall. Schon bald begann der Vorstand mit den Organisationsvorbereitungen für das Schützenfest 1968. *

Vorstandssitzung 28. 9. 67 (Spickmann)

Tagesordnung: 1) Zelt

2) Musik

3) Fahrzeuge

Der Termin für das große Heimat- und Schützenfest 68 wurde auf den 18. August 1968 festgelegt. Die Zeltverleiher Evers Budberg, Hochhausen Bergheim und Janssen Rheurdt sollen angeschrieben werden und uns Angebote einreichen. Der Osterather Musikverein, Blasorchester Lank, Fanfaren Lank, Ratingen, Fanfaren Düsseldorf und Tambourkorps Osterath sollen verpflichtet werden. Königswagen, Ministerwagen und andere Fahrzeuge sollen von Esser in Düsseldorf gestellt werden. Alle Angebote sollen sofort überprüft werden, damit noch in diesem Jahr die Zusagen gegeben werden können.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Jesus, Maria Josef! Franz von Assisi!

„... ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für unsere Verstorbenen zu bitten.“

Aus dem Buche der Makkabäer



Gedenket in Liebe

und im Gebete

des

Herrn Johann Wittmann

Geboren am 5. Dezember 1892
in Strümp

Gestorben am 31. Januar 1968
in Strümp

I , gib ihm die ewige Ruhe, und
das ewige Licht leuchte ihm.

Lasset uns beten.

O Gott! Du lässest denen, die Dich lieben, alles zum Besten gereichen. So lasse auch Deinen treuen Diener Johann, der an Dich geglaubt und auf Dich gehofft hat, selig sein in Deinem Lichte und verleihe, daß wir, die wir noch streiten, ihn wiedersehen in den Freuden des Himmels. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser . . .

Gegrüßet seist Du . . .

„Selig sind die Toten, die im Herrn sterben; von nun an sollen sie ausruhen von ihren Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Offenb. 14, 13

Am 31. Januar 1968 verstarb unser ehemaliger Hauptfeldwebel Johann Wittmann, von den alten Strümpfern „Wittmans Knab“ genannt. Der Nachruf lautete:

Liebe Trauernde!

Mit diesem Verstorbenen Johann Wittmann haben wir, so möchte ich sagen, ein Strümper Original, ein kleines Stück alte Strümper Geschichte ins Grab gesenkt. Für den Verstorbenen bedeutete sein Hausstand und seine Strümper Heimat alles, was er sich nur wünschen konnte. Wir Kameraden vom Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 verlieren mit ihm einen Veteranen, der begeistert im Verein mitgewirkt hat, bis ihn das Alter in die Passivität zwang. Wir sehen ihn im Geiste noch als Hauptfeldwebel des Regiment der Strümper Schützen, ganz von seiner Aufgabe angetan, unser Wittmann, klein, drahtig und zackig. Wir kennen auch noch seine alte Schmiede, die er

nicht dem Verkehr opfern wollte. Für ihn war das Althergebrachte, das Ererbte ein Heiligtum, das er nicht aufgeben wollte und bis zum letzten Atemzug verteidigte. Nun wird er ausruhen bis zum jüngsten Tage, einer unter vielen unserer Kameraden, die hier auf dem Gottesacker von Lank ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Wir legen ihm am Grabe einen Kranz nieder, nicht als Zeichen unserer Teilnahme, sondern als Zeichen unseres Dankes, den wir ihm in hohem Maße schulden.

*

Das landwirtschaftliche Anwesen von Wittmann lag in Strümp-Dorf an der heutigen Xantener Straße. Der Gebäudeteil einer alten Schmiede, die schon viele Jahre ungenutzt war, ragte weit in die daran vorbeiführende Straße hinein und behinderte den Verkehrsfluß.

Erst nach dem Tode von Johann Wittmann konnte dieses Hindernis beseitigt werden.

Karl Davids neuer Mundschenk

Vorstandssitzung 16. 5. 68 (Baumeister)

Tagesordnung: Heimat- und Schützenfest 1968

Zu dieser Vorstandssitzung waren Generalität und Gruppenführer eingeladen. 2. Vorsitzender Kerp gab die Begrüßungsworte. Das Zelt soll möglichst wieder auf der Wiese Spennes Osterather Straße aufgestellt werden. Die Ausschmückung hat Dr. Landman übernommen. Der Zugverlauf wurde heftig diskutiert. Diese Frage soll auch der Generalversammlung vorgelegt werden. Die Gruppenführer wurden gebeten, sich um die Uniformen baldigst zu kümmern. Aufträge sollen bis 1. 6. 68 beim Schriftführer abgegeben werden.

Eine Franzosengruppe aus Fouesnant (Bretagne) will im Festzug mitwirken. Strümp hat bekanntlich die Partnerschaft für diesen Ort übernommen. Herr Kerp gab bekannt, daß beabsichtigt sei, eine Festschrift herauszugeben. Die „Einigkeit“ und der Kirchenchor sollen wieder eingeladen werden. Die Ordensverleihung und Vorschläge hierzu übernimmt die Generalität.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Diese erweiterte Vorstandssitzung befaßte sich ebenfalls mit Einzelheiten des kommenden Schützenfestes. Erstmals wird die von Rektor Rudolf Cornelißen initiierte Partnerschaft mit dem Bretagnestädtchen Fouesnant erwähnt.

*

Generalversammlung 13. 6. 68 (Fronleichnam)

- Tagesordnung:
- 1) Begrüßung
 - 2) Rechnungsablage
 - 3) Kassenbericht und Entlastung
 - 4) Wahlen
 - 5) Heimat- und Schützenfest 1968
 - 6) Verschiedenes

Präsident Josef Kohtes eröffnete um 10.40 Uhr die Generalversammlung. Er begrüßte alle Anwesenden, vor allem Majestät H.J. I. Die Gedenkminute galt den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern: Leo Knechten, Karl Olbertz, Johann Wittmann, Karl Baumeister und Heinrich Stocks.

Zu der weiteren Programmfolge übergab Präsident Josef Kohtes das Wort dem 2. Vorsitzenden Ernst Kerp. Ernst

Kerp bat den Kassierer Georg Viermann um den Kassenbericht. Der Kassenbestand beträgt zur Zeit DM 3029,79. Der Kassenprüfer Wolf bescheinigte eine gute Kassenführung. Die Versammlung erteilte einstimmig Entlastung. Die turnusgemäß ausscheidenden zwei Vorstandsmitglieder Kohtes/ Fucksen wurden zur Wiederwahl vorgeschlagen. Die Wahl wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Gegenvorschläge wurden nicht gemacht. Beide nahmen die Wahl an.

Eingehend wurde das Heimat- und Schützenfest 1968 besprochen. Vorschläge zur Änderung des Zugweges wurden heftig diskutiert. Man einigte sich schließlich, den alten Zugweg am Sonntag zu belassen. Montags evtl. die Rottfeldstraße im Festzug mit einzubeziehen. Die Ausschmückung des Festzeltes liegt in Händen von Dr. Landman. Karl Davids und Erwin Glaser stehen ihm zur Seite.

Der bisherige Mundschenk Karl Rütten legte sein Amt nieder. Einstimmig wurde Karl Davids zum Mundschenk berufen. Die Posten von Arzt und Apotheker wurden neu vergeben.

Karl Rütten und Peter Gielen wurden einstimmig dafür ausersehen. Bei der nächsten Vorstandssitzung soll mit Gruppenführern und Generalität die Festfolge im einzelnen besprochen werden.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung am 28. 6. 68 (Theisen)

Tagesordnung: Schützenfest vom 17.-19. 8. 68

Präsident Josef Kohtes begrüßte die vollzählig erschienenen Vorstandsmitglieder und eröffnete die Sitzung. Die Aufstellung des Festzeltes an der Osterather Straße ist in Frage gestellt. Die Verkehrsverhältnisse zwingen zu einer anderen Lösung. Man beschloß, den Zeltplatz zum Mönkesweg zu verlegen. Ein genügend großes Grundstück steht hier zur Verfügung. Auf dem Mönkesweg soll dann auch die Festparade stattfinden. Eine Tribüne soll hier aufgebaut werden. Der Zugweg soll, wie von der Generalversammlung beschlossen, nicht geändert werden. Der Schriftführer ist beauftragt, bei der Polizeibehörde die Genehmigung zu beantragen. Jetzt ging man auf die Einzelheiten für den Ablauf des Schützenfestes ein.

Samstag: Eröffnung und Begrüßung der Gäste — wie bisher.

Sonntag: kein Wecken — sonst wie 1965
14.30 Uhr Antreten,
15 Uhr Festzug
Pause auf der Gath bei Viermann
17.30 Uhr Festparade am Zelt
19 Uhr Zelteinlaß
Montag: 14 Uhr Antreten bei Spickmann
Zug über Osterather Straße — Rottfeldstraße zur Majestät
19 Uhr Krönungsball

Diese Punkte sind vom Vorstand einstimmig beschlossen worden. Einzelheiten hierzu werden in der nächsten Vorstandssitzung beraten.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Mit Rücksicht auf die schwierig gewordenen Verkehrsverhältnisse auf Strümpfer Kommunalstraßen mußte der Zugweg des Schützenzuges sorgfältig abgestimmt werden. Darüber hinaus bekamen das Festzelt und die Tribüne für Königshaus und Ehrengäste einen neuen Platz auf einem Grundstück am Mönkesweg, eine Lösung, die eine unge störte Abwicklung der Feierlichkeiten ermöglichte.

*

Vorstandssitzung 1. 8. 68 (Baumeister)

Tagesordnung: Schützenfest 1968

Vorsitzender Ernst Kerp begrüßte alle erschienenen Vorstandsmitglieder und eröffnete die Sitzung. Wichtige Einzelheiten zum Ablauf des Schützenfestes standen im Vordergrund, u.a. Lautsprecher im Festzelt, Versicherung für Festplatz und Feuerwerk und Pferde, Kassendienste, Einladungen Jubilare, Gema, Eintrittspreise, Zugordnung, Ehrengäste, Ordensverleihung und mehr. Festgelegt wurden die Eintrittspreise für die Festveranstaltung im Festzelt. Samstags 3,50 DM — Sonntags 3,50 DM — Montags 4,50 DM Mitglieder mit Dame frei. Dr. Landman soll beauftragt werden, eine Trikolore in Düsseldorf zu besorgen. Von der in Auftrag gegebenen Festschrift sollen 600 Stück bestellt werden. Ferner wurde beschlossen, die nächste Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführern stattfinden zu lassen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung 8. 8. 68 (Theisen)

Tagesordnung: Schützenfest 1968

Zu dieser Vorstandssitzung waren auch Generalität und Gruppenführer eingeladen. Präsident Josef Kohtes eröffnete die Sitzung und legte den vom Vorstand erarbeiteten Festablauf vor.



AN DEN ORTSEINFahrTEN von Strümp weisen Schilder auf das Heimatfest 1968 und die Partnerschaft mit Fouesnant hin.

Foto: Bruckmann

Samstag, den 17. 8.

19 Uhr Eröffnung, Begrüßung (Kerp)
Alles ohne Umform. Vorstand in Schwarz anschl. Begrüßung der Partnerschaftsgemeinde (Kohtes)
Kirchenchor — Gesang, MGv „Einigkeit“ — Gesang
Tanz — Zapfenstreich mit Nationalhymne anschl. französische Nationalhymne
Feuerwerk — Tanz

Sonntag, den 18. 8. 8.30 Uhr Festgottesdienst — Totenehrung am Ehrenmal — MGv „Einigkeit“ Gesang
Kranzniederlegung (General und Bürgermeister) anschl. General-Appell, Marsch zum Zelt, Ordensverleihung
14.15 Uhr Empfang des Vorstandes im königl. Hof
Abnahme der Truppe
15 Uhr Beginn des Festzuges
Pause auf der Gath

Heimat und Schützenfest vom 17. - 19. 8. 1968

Trotz schlechter Witterung waren zur Eröffnung des großen Heimat- und Schützenfestes viele Gäste aus Nah und Fern erschienen. König Hermann-Josef freute sich besonders über die Ehre, bei der Partnerschaft mit der Gemeinde Fouesnant (Bretagne) die Majestätswürde tragen zu dürfen. Er ist zudem der erste Schützenkönig im zweiten Jahrhundert des Vereinsbestehens. Die Festfolge am Sonntag wurde mit einem Festgottesdienst eingeleitet. Im Festzelt wurde an verdienten Schützenbrüdern die Ordensverleihung vorgenommen.

Einen Orden erhielten:

Blaue Husaren: Ernst Glas, Franz Kleutges

Grenadiere Blau-Weiß: Willi Ippers, Wilfried Faßbender

Der seit 1953 für die künstlerische Ausgestaltung des Festzeltes verantwortliche Dr. Landman wurde von Konrektor Alfons Schmitt unterstützt. Dieser entwarf Schilder, die an den Ortseingängen von Strümp aufgestellt wurden und auf das Heimatfest 1968 in Strümp hinwiesen.

17.30 Uhr Königsparade am Festzelt,
Zug ins Zelt, anschl. Tanz
20 Uhr Treffpunkt Vorstand bei Theisen
Einzug ins Festzelt mit Majestät usw.
Begrüßung der Ehrengäste — Tanz

Montag, den 19. 8.

10 Uhr Frühschoppen in Zelt und Lokalen
14.30 Uhr Aufstellung der Schützengruppen bei Spickmann-Raukes — Zug durch den Ort.

18 Uhr Schlußparade am Festzelt
20 Uhr Einmarsch mit Majestät ins Festzelt
Begrüßung der Ehrengäste
Festakt zu Ehren der Partnerschaft mit Urkundenunterzeichnung,
Großer Zapfenstreich mit Nationalhymnen
Unterhaltungsprogramm — Tanz

Diese Festfolge wurde von allen Anwesenden für gut geheißen.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Hubertusschützen: Gustav Gaumer, Clemens Vogt, Ferdi Thelen

Marine-Kompanie: Karl Raukes, Max Kämpfer

Schill: Alois Feierabend, Erich Kohlhoff, Eugen Engel

Buschender: Josef Schmidhofer, Heinz Webers

Artillerie: Peter Rohm, Otto Gruber, Hch. Brand wurde zum 2. Major befördert.

Hch. Offer erhielt vom Präsidenten ebenfalls eine Auszeichnung für seine verdienstvolle Arbeit. Peter Kamp, Josef Jonen und Johannes Gielen wurden vom Präsidenten Josef Kohtes für verdienstvolle Zusammenarbeit mit einem Ehrenpokal bedacht. Der Höhepunkt am Sonntag war natürlich der farbenprächtige historische Festzug durch die Gemeinde. Der große Festzug fand viele begeisterte Zuschauer, die König Hermann-Josef nebst Königin Hanna zujubelten.

Montags waren alle Schützenbrüder zur Residenz eingeladen. König Hermann-Josef bewirtete hier all seine

Schützenfest im Zeichen der Partnerschaft

Gäste. Nach der Schlußparade um 18 Uhr fand das große Heimatfest mit dem Krönungsball einen glanzvollen Abschluß.

Johannes Gielen (Schriftführer)

*

Den Ablauf dieses Schützenfestes, das nicht nur heimatliches Brauchtum widerspiegelte, sondern auch eine Erinnerung an den ersten Besuch der französischen Gäste aus der Partnerschaftsgemeinde Fouesnant wachruft, versucht der Chronist in Ergänzung des vorstehenden Protokolls aus eigenem Erleben zu vergegenwärtigen.

Die Festschrift „Heimat- und Volksfest Strümp 1968“ veranschaulicht mit Bildern auf ihrem Einband, wie

Strümp mit Schützenkompanien und historischen Gruppen seinen Schützenfestzug effektiv gestaltet.

Der Text des Artikels „Zwei Gemeinden — ein Baustein Europas“ stammt aus der Feder von Rektor Rudolf Comelißen, der damals die Partnerschaft Fouesnant-Strümp mit einem Schüleraustausch begann und später als „Vater der Partnerschaft“ vielen Gruppen aus dem gesamten Stadtgebiet Meerbusch bei der Kontaktaufnahme mit Fouesnant die Wege ebnete.

Die text- und bilderreichen Festschriften der Jahre 1965 und 1968 entstanden unter der fachlichen Anleitung und einer großzügigen finanziellen Unterstützung des Ver-

legers Walter Rau. Ihm sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt. Walter Rau wohnte in Strümp, Alt-Schürkesfeld, war Mitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865, Protektor der Hubertusjägerkompanie, langjähriges Mitglied des Gemeinderates von Strümp, Vorsitzender des Kirchenvorstandes und zuletzt Landtagsabgeordneter.

Er war von der schnellen und guten wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde Strümp, an der er mit Rat und Tat beteiligt war, und dem von den Strümpem gepflegten alten Brauchtum begeistert. In der im Jahre 1963 neu eingeweihten Kirche St. Franziskus in Strümp zeugt ein Kreuzweg aus Bronze, geschaffen von dem Künstler



Der Umschlag der Festschrift zum Heimat- und Schützenfest 1968 zeigt eine vielfältige Auswahl der am Schützenfest beteiligten Gruppen

Weinert aus Köln, von seiner tiefen religiösen Gesinnung und seiner Freude, ein Kunstwerk zu stiften. Leider ist Walter Rau allzu früh im August 1976 verstorben. Mit ihm verlor Strümp einen Mäzen, dem nicht nur der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 aufrichtig nachtrauert.

Da der Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 beim Schützenfest 1968 als Minister fungierte, eröffnete der 2. Vorsitzende Ernst Kerp am Samstag, dem 17. 8. 68, das Volksfest im Zelt mit folgenden Worten:

Liebe Schützenbrüder, hochverehrte Majestät, liebe Gäste aus Nah und Fern, meine Damen und Herren!

Hiermit eröffne ich die Feierlichkeiten, die anlässlich unseres diesjährigen Schützen- und Volksfestes am heutigen Abend beginnen. Zunächst begrüße ich unsere Majestät, Hermann-Josef I., unseren Schützenkönig des Jahres 1968, der mit Gold nicht aufzuwiegen ist, da wir dazu nicht genug Gold haben, der aber für uns der Schützenkönig mit dem goldenen Herzen, das für seine Heimat und für seine Schützenbrüder schlägt, zu werten ist. Ferner begrüße ich die Minister Josef Kohtes und Georg Viermann, wobei ich die vielfachen Funktionen der Exzellenzen Minister hervorheben darf.

Josef Kohtes ist gleichzeitig der Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865. Er hat dazu die Funktion eines Ministers für innere und äußere Angelegenheiten sowie der Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In diesem Jahr hat er in ganz besonderer Weise die inneren und äußeren Angelegenheiten mit unseren Gästen aus Fouesnant unter Assistenz eines bewährten Komitees zu regeln.

Georg Viermann, wie kann es anders sein, ist Minister der Finanzen und gleichzeitig Vorstandsmitglied mit dem Titel „Kassierer“. Seine Leidenschaft ist die Vogelwelt und sein Finanzamt, wobei ihm seine Gattin die Verwaltung des Haushaltsetats vollständig abnimmt, da er zu bürokratisch die Ausgaben für Fettigkeiten und gewisse sonstige Lebensgüter verbuchen würde.

Einbezogen in die Begrüßung am heutigen Abend sind der Vorstand, die Generalität und die Schützenbrüder mit ihren Angehörigen sowie alle Gäste. Besondere Begrüßungsworte möchte ich unseren Gästen aus Fouesnant

zurufen, die nicht nur Gäste des Heimat- und Schützenvereins, sondern allgemein Gäste der Gemeinde Strümp sind. Gestatten Sie mir, daß ich meine Worte in einem nicht ganz astfreien Französisch unmittelbar an die Bretonen richte.

Nous, tireurs de Strümp, saluons tres cordialement nos hotes de Fouesnant.

Vivez avec nous la fete des tireurs à Strümp. Une fete que toute la communaute celebre. Une fete à laquelle tous les hommes, jeunes ou moins jeunes, prennent part et qui a pour fondement coutume, discipline et virilite.

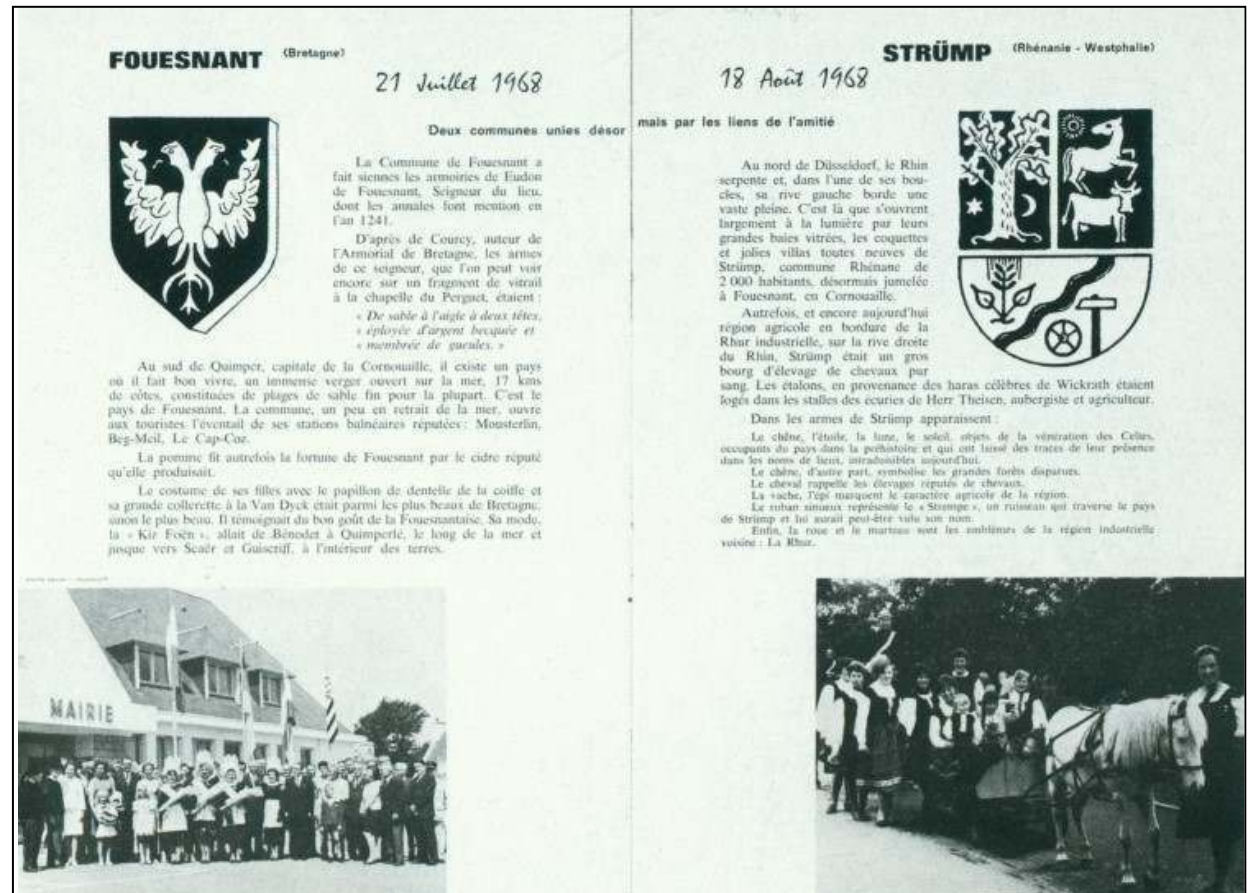
Pour nous tireurs eile represente un simple delassement, un maintien de la tradition, de la vie en societe, de la cama-

raderie et en meme temps une grande joie. Partagez avec nous cette joie. Vivez avec un coeur joyeux les coutumes rhenanes. Soyez sûrs que nous serons tres contents, si vous vous plaisez ici.

Die deutsche Übersetzung lautet:

Wir Schützen von Strümp begrüßen sehr herzlich die Gäste aus Fouesnant.

Erleben Sie mit uns das Schützenfest in Strümp. Ein Fest, das die ganze Gemeinde Strümp feiert. Ein Schützenfest, das alle Männer und Jungmänner erfaßt auf der Grundlage von Sitte, Zucht und Mannhaftigkeit. Für uns Schützen bedeutet es ein harmloses Vergnügen, eine Pflege der



Auch in der Partnerstadt Fouesnant gibt es Festschriften, die auf die Partnerschaft hinweisen.

Strümp im Zeichen der deutsch-französischen Verständigung

Gäste aus Fouesnant beim Heimat- und Schützenfest

Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden beim Gala-Ball

STRÜMP. Neben Heimat- und Schützenbrauchtum setzte die Besiegelung der Partnerschaft mit der offiziellen Delegation aus Fouesnant am Wochenende den feierlichen Akzent in der Rheingemeinde. Im Rahmen des farbenprächtigen Heimat- und Schützenfestes wurde beim Gala-Abend am

Strümp bot sich den französischen Gästen zum Partnerschaftsfest mit einem Fahnenwald und Birkengrün. Leider machte der Regen einen Strich durch die Festrechnung; einige Außenveranstaltungen fielen buchstäblich ins Wasser.

Bürgermeister Josef Kothes, der auch zugleich Präsident des Heimat- und Schützenvereins ist, hatte am Freitagmorgen mit dem Gemeinderat und der Lanker Verwaltung die Gäste aus Fouesnant begrüßt. Bürgermeister Le Calvez, der mit einer großen Delegation aus dem Bretagne-Städtchen zum Gegenbesuch und zur Partnerschaftserklärung nach Strümp gekommen war, zeigte sich von der Festfreudigkeit der Strümper überrascht. Nachdem am Nachmittag die Schützen Straßen, Königsresidenz und viele Häuser mit Fahnen, Grün und Maienbäumen geschmückt hatten, eröffnete der 2. Vorsitzende Ernst Kerp am Abend das Schützen- und Volksfest. Ein herzliches Willkommen richtete er an die französischen Gäste. Kerp bat die französischen Gäste, beim Fest aktiv mitzumachen. „Blicken Sie rund“, meinte Kerp zu den Fouesnantern, „und Sie werden die Strümper Heimatgeschichte in Bildern wiederfinden.“ Ein besonderer Dank gebührt dabei Dr. Landmann, der abweichend von der üblichen Girlandenschmückung Bilder, Blumen und große Wappen als Dekoration für das Festzelt gewählt hatte. Neben dem Fouesnanter Bürgermeister und den Ratsherren wurde besonders herzlich die Volkstanz- und Folkloregruppe aus der Bretagne begrüßt. Pfarrer Wohl, die Herren des Gemeinderates und

Montag im Festzelt von den Bürgermeistern aus Fouesnant und Strümp die Partnerschaft der beiden Gemeinden endgültig besiegelt, nachdem schon beim Besuch der Strümper Delegation in Fouesnant im Juli dieses Jahres die Urkunden unter großer Beteiligung der Bürgerschaft unterzeichnet wurden.

Freunde des Heimat- und Schützenvereins saßen an der Ehrentafel.

König Hermann Josef (Spennes), Gemeinderatsmitglied und Strümper Landwirt, freute sich besonders über die Ehre, bei der Partnerschaft die Majestätswürde tragen zu dürfen. Er ist zudem der erste Schützenkönig im zweiten Jahrhundert des Vereinsbestehens, nachdem Strümp vor drei Jahren die Jahrhundertfeier des Heimat- und Schützenvereins von 1865 gefeiert hatte. Das Blasorchester des Osterather Musikvereins und das Tambourkorps Ratingen spielten zum Abschluß des kurzen offiziellen Teil den Großen Zapfenstreich. Trotz des Regens wurde am Festzelt ein großes Feuerwerk abgeschossen, ehe die fast 1500 Festgäste bis weit nach Mitternacht tanzten und schunkelten.

Die Festfolge am Sonntag wurde mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Franziskus von Assisi eingeleitet. Anschließend fand die Totenehrung am Ehrenmal statt. Die Schützen mußten Regen in Kauf nehmen, als die erste Parade vor General Josef Jenen stattfand. Im Festzelt, wieder gut besetzt, verliehen Vorstand und König anschließend viele Orden beim musikalischen Frühschoppen.

Zu einem farbenprächtigen Höhepunkt wurde am Sonntagnachmittag der historische Festzug durch die Gemeinde. Drei Stunden waren die Strümper Bürger in historischen Gewändern vieler Epochen zu bewundern, und manchem Besucher drängte sich ein Vergleich mit dem großen Willicher Festzug auf, als der fast 1,5 Kilometer lange Zug

vorbeizog. In bunter Folge wechselten die in grünen Jägeruniformen marschierenden Schützen mit Gruppen aus Biedermeier-, Rokoko-, Ritterzeit und aus der Zeit der Jahrhundertwende. Dazwischen gab es viele Musikgruppen und berittene Schwadronen. Besonderen Beifall gab es für die Trachtengruppe aus der Partnerstadt, die musikalisch von den Fouesnanter Dudelsackpfeifern begleitet wurde. Reizend die

Kindergruppen in Landsknechtsuniformen.

Im Mittelpunkt standen jedoch Schützenkönig Hermann-Josef Spennes und der Hotstaat sowie Präsident Josef Kothes. Hofstaat, Präsidium sowie die Partnerschafts- und Ehrengäste fuhren in Kutschen mit. Die Schützen ließen sich die Festlaune auch nicht durch drohende Regenwolken verderben. Nach einer Rast auf der Gath ging es weiter zur Königstrübene, wo sich alle Gruppen zur Parade vereinigten. Mehr als 150 Musiker und über 300 Schützen und Festeilnehmer brachten König Hermann Josef und Königin Hanna eine begeisterte Ovation. Der anschließende Schützenball im Festzelt war wieder gut besucht.

Gestern trafen sich die Schützen nach einem Umtrunk im Festzelt am Königshof, wo ein Biwak aufgeschlagen wurde. König Hermann Josef bewirtete seine mehr als 300 Gäste. Nach der Schlußparade um 18 Uhr fand das große Heimatfest mit dem Königsball einen glanzvollen Abschluß.



Eine Delegation aus Fouesnant legte am Ehrenmal in Strümp einen Kranz nieder.

Geselligkeit und der Kameradschaft sowie eine große Freude. Teilen Sie mit uns diese Freude. Erleben Sie mit frohem Herzen rheinisches Brauchtum. Nehmen Sie unsere Versicherung entgegen, daß wir uns außerordentlich freuen, wenn es Ihnen bei uns gefällt.

An der Unterhaltung des heutigen Abends sind beteiligt: Der Männergesangverein „Einigkeit“, der Kirchenchor „Cäcilia“, das Blasorchester Osterath und das Tambourkorps aus Ratingen. Seid herzlich begrüßt und zugleich bedankt für Eure Mitwirkung.

Allen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt, die unser diesjähriges Schützen- und Volksfest mit vorbereitet und unterstützt haben und die im Laufe der festlichen Tage mit Rat und Tat dabei sind, möchte ich hiermit den Dank und die Anerkennung des Vereins aussprechen. Einbezogen in den Dank ist das Team, das dieses Zelt so prächtig geschmückt und draußen Blumen und Fahnen aufgestellt hat. Schöpfer dieser Pracht ist Dr. Landman. Dieses Jahr wurde er unterstützt von Konrektor Alfons Schmitt und unserem lieben Schützenbruder Erwin Glaser. Herzlichen Dank aber auch allen Freunden und Gönnern des Vereins, die mit materiellen Spenden dazu beitragen, daß Strümp sein Schützenfest hat, das über die Grenzen der Gemeinde hinaus große Beachtung findet. Das soll keine Großtuererei sein, sondern eine nüchterne Feststellung. Eine kleine Gemeinde feiert ein Volksfest, zu dem ein jeder, ob arm oder reich, nach bestem Können aktiv oder passiv beisteuert.

Als Heimatverein dürfen wir es uns als Ehre anrechnen, daß wir unsere Freunde aus Fouesnant als Gäste unter uns haben. Wollen wir ein klein wenig zur Völkerverständigung mithelfen und unseren Kindern den Weg für ein geeintes Europa ebnen helfen, damit wir ruhig und gefaßt in die Zukunft schauen können.

Ein Feuerwerk wird heute abend den spektakulären Anfang des Schützenfestes bei Dunkelheit eröffnen. Herzlichen Dank auch denjenigen, die dies zustandegebracht haben. Anschließend wird der Zapfenstreich den Ausklang geben. Getanzt werden darf bis in die Nacht hinein.

Wo so viel Idealismus ein Fest einleitet, wo so viel Uneigennützigkeit und Tradition während des Festes selbst waltet, dürfte der Erfolg wie immer gesichert sein. Auf denn! Hinein in die Schützenfestfreuden!

Im Protokoll über das „Heimat- und Schützenfest v. 17. -19.8.68“ werden Namen von Schützen und Chargen erwähnt, die am Sonntagmorgen im Festzelt beim traditionellen Frühschoppen besonders ausgezeichnet wurden. Einige von ihnen sollen in dieser Chronik posthum besondere Erwähnung finden. Heinrich Brand, von Geburt Westfale, betätigte sich als naturverbundener Mensch auf großen landwirtschaftlichen Gütern in Pommern als Güterinspektor. Durch Kriegseinwirkung verlor er seine Wahlheimat Pommern, wo er den Besitz seiner Ehefrau bewirtschaftete. Auf einem Grundstück der Bauernsiedlung an der Rottfeldstraße in Strümp hatte er mit seiner Familie eine neue Heimat gefunden. Heinrich Brand war Hauptmann und Batteriechef der Strümpfer Artillerie. Er hat sich durch seinen vorbildlichen Einsatz um die Artillerieabteilung verdient gemacht. Seine straffe Haltung

verkörperte alte Tradition, außerdem war er ein schneidiger Reiter. Er war darüber hinaus bekannt für seine gerade und aufrichtige Haltung in allen Lebenslagen. Aufgrund seiner Verdienste wurde er zum Major befördert und war somit 2. Major im Schützenregiment.

Peter Kamp, dessen Energie und Strategie für das Schützenwesen in Strümp von großer Bedeutung war, hatte auch dieses Mal voll und ganz seinen Mann gestanden und durch seinen Einsatz in der Vergangenheit einen Bewunderungsgrad erlangt, der eine besondere Ehrung verdiente.

Josef Jonen, General des Schützenregiments, war bekannt durch seine hervorragenden Leistungen auf dem militärischen Sektor und seine kameradschaftliche Haltung gegenüber allen, die sich in den Dienst der guten Sache stellten. Er wußte stets humorvoll, aber auch bestimmt



König Hermann-Josef Spennes und Königin Hanna mit Gefolge

Aktionsfähiger Schützenkamerad

seine Lebensgrundsätze darzustellen. Kein Wunder, daß ihn der Schützenkönig besonders bedachte.

Johannes Gielen, Schriftführer des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865, ein stiller, aber aktionsfähiger

Schützenkamerad, seit 1952 Mitglied im Vorstand des Vereins, war mit vielen Aufgaben betraut, die beim Ablauf des Vereinsgeschehens anfielen. Er erledigte diese stets ohne viel Aufhebens. Ihm oblag die Abfassung der

Vereinsprotokolle und die Verpflichtung von Musikkapellen und Trommlerkorps auf vertraglicher Basis, der Schriftverkehr mit Behörden und Instanzen und unzählige andere Dinge, die für einen Verein von Wichtigkeit sind. An Schützenfesten überwachte er am Eingang des Festzeltes den Verkauf der Eintrittskarten, so daß seine Ehefrau meist alleine ihren Platz auf der Ehrentribüne innehatte. Johannes Gielen war ein Sohn des stellvertretenden Bürgermeisters von Strümp, Johann Gielen, der beachtliche Leistungen für das gute Gedeihen der Gemeinde Strümp erbracht hat und dem in späteren Jahren das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde. König Hermann-Josef I. fand 1968 den geeigneten Moment gekommen, die Verdienste von Johannes Gielen zu würdigen.

Während der sonntäglichen Abendveranstaltung trat auch die Alt-Marketenderin Käthchen Leiers aus dem Hause Stephan Raukes mit ihren Marketenderinnen wieder in Aktion.

Sie rezitierte folgenden Spruch:

Der Strümper Majestät, König Hermann-Josef I., und Ihrer Königlichen Hoheit Hanna sowie dem gesamten Hofstaat entbieten die Marketenderinnen ihre besten Wünsche und versichern zugleich untertänigst ihre Ehrerbietung.

Möge der Glanz und das Glück des Königshauses Spennes niemals vergehen und seine Nachkommen sich an die ehrenvollen Tage der Regierungszeit Ihrer Majestät mit Stolz und Freude erinnern und wetteifern, Gleiches zu tun.

Voll Geist und gutem Geschmack ist dieser Wein, den ich Dir kredenze, Wachstum vom Vater Rhein. In ihm ist Wahrheit, goldener Segen und Kraft, ein wundervoller Tropfen, der es in sich hat.

Fürstenberg Pils und Hannen Alt war' Dir lieber, doch beim Vogelschuß bleibst Du der große Sieger, darum königlich sollst Du nunmehr leben, wir wollen Dir die Perle des Rheines geben.

Glück und Segen sei mit jedem Schluck verbunden, trink ihn aus bis zum Grunde, er wird Dir munden.

Nach dem Trunk rief sie allen Anwesenden zu:

Es lebe der König, die Königin und das Mönkesfeld, der Friede, die Freiheit und alles, was hier im Zelt.

„Unsere Kinder sollen für immer Freunde bleiben“

Französische Gäste zeigten sich von Strümp begeistert

STRÜMP. Im Rahmen des Königs-Gala-Balls, der das dreitägige Heimat- und Schützenfest in Strümp beschloß, wurde die Partnerschaftserklärung von Strümp mit der französischen Stadt Fouesnant vollzogen. Bürgermeister Le Calvez aus Fouesnant und Bürgermeister Kohtes aus Strümp unterschrieben die beiden großen Urkunden, durch die sich die Gemeinde verpflichten, die Partnerschaft zu pflegen, auszubauen und zu erhalten.

„In den bisherigen Kriegen zwischen Frankreich und Deutschland gab es niemals Sieger, sondern immer nur zwei Besiegte. Ich glaube fest, daß es jetzt zu einer bleibenden Freundschaft zwischen beiden Ländern kommen wird, und wir sollen mithelfen, daß die heutigen Kinder Freunde werden und immer bleiben“, meinte Bürgermeister Le Calvez in seiner Ansprache. Er fügte hinzu: „Obwohl die Entfernung zwischen beiden Gemeinden 1100 Kilometer beträgt, soll das Band der Freundschaft nicht abreißen. Wir werden so oft nach Strümp kommen, wie es möglich ist. Die Kinder aber sollen in jährlichem Austausch den Grundstein für die bleibende Freundschaft legen.“

Strümps Bürgermeister Kohtes stellte die Partnerschaft zwischen beiden Gemeinden als einen kleinen Beitrag zur allgemeinen Völkerverständigung hin. Er erinnerte daran, daß es 1967 mit einem Schüleraustausch begann. Sein Dank galt besonders den Pionieren dieser Aktion, wie Rektor Cornelißen und Dr. Strauch, die das erste Pflänzchen der Freundschaft zur vollen Blüte brachten. Bürgermeister Kohtes erinnerte an die schönen Tage, die er und die Strümper Delegation im Juli in Fouesnant erleben durften. „Zu meiner großen Freude hat es "aber nicht nur Schülerfreundschaften, sondern auch Freundschaften zwischen Strümper und Fouesnanter Familien gegeben, die sicher

über die Jahre hinaus halten werden“, sagte der Bürgermeister.

Mit einem Bruderschaftskuß besiegelten die Bürgermeister die Partnerschaftserklärung. Während die beiden Nationalhymnen erklangen, vereinten sich die Strümper und die französischen Schulkinder auf der Tanzfläche zu einem großen symbolischen Kreis. Vor der Partnerschaftserklärung hatte die Tanzgruppe aus Fouesnant historische bretonische Tänze in ihrer Heimattracht aufgeführt. Eine Strümper Rokokogruppe tanzte ein Menuett.

Die Fouesnanter Gäste zeigten sich von der Festfreudigkeit und dem schönen Schützenfest überrascht und machten an allen Tagen begeistert mit. Als König Hermann Josef Spennes am Montagabend die letzte Parade am Festzelt abnahm, erwiesen auch die französischen Gäste dem Strümper Schützenkönig ihre Reverenz.

Der Königs-Gala-Ball wurde zum festlichen Abschluß der Schützentage. Im ausverkauften Doppelzelt wurden König Hermann-Josef und Königin Hanna sowie der gesamte Hofstaat begeistert empfangen. Nach der feierlichen Partnerschaftserklärung, die gegenüber dem angekündigten Termin mit fast zwei Stunden Verspätung begann, wurde die Tanzfläche freigegeben. Der Große Zapfenstreich beendete um Mitternacht das Heimat- und Schützenfest 1968, das nach Ansicht vieler Strümper das größte Fest seit Jahren war.

Rheinische Post

21. August 1968

Eine kleine Episode aus dem Königshaus sei erwähnt:

Für den Festzug am Sonntagnachmittag hatte sich der Schützenkönig festlich angekleidet. In Frack, weißem Frackhemd, weißen Handschuhen, Lackschuhen, Zylinder, das frischgeputzte Schützensilber umgehängt, erschien er vor den auf ihn wartenden Mitgliedern der Königsfamilie. Seine kleine Nichte, etwa vier Jahre alt, die ihn in dieser Aufmachung sah, sagte begeistert zu ihm: „Onkel Josef, was bist Du für eine duftende Biene!“

Der Sonntagabend vereinte alle Festteilnehmer im Festzelt am Mönkesweg.

Der 2. Vorsitzende Ernst Kerp eröffnete diesen Abend mit folgenden Worten:

Hochverehrte Festversammlung, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Durch die festlich geschmückten Straßen der Gemeinde Strümp zog heute der historische Festzug der Strümp Schützen. Ein buntes Bild von Uniformen und Trachten war zu sehen. Gezeigt wurde, was alte Tradition, Heimatverbundenheit, dörfliche Gemeinschaft, Idealismus und Opfergeist zuwege gebracht haben. Begeisterung war überall zu spüren, Frohsinn und geselliges Treiben herrschten auf allen Straßen und in den Häusern. Das ist das echte rheinische Schützenfest, das zu Ehren eines Schützenkönigs gefeiert wird. Und so einen Schützenkönig haben wir unter uns:

Es ist seine Majestät, König Hermann-Josef I. Ich begrüße Sie, Majestät, im Namen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865.

In diese Begrüßung darf ich Ihre Königliche Hoheit, die Königin Hanna, einbeziehen. Sie war die fürwahr Überraschte, als der Königsvogel von ihrem Gatten von der Stange geholt wurde. Königin Hanna jubelt innerlich über die wackere Tat ihres Gatten. Hoheitsvoll und königlich hat sie sich nun in ihr hohes Amt hineingefunden. Herzlichen Dank, Hoheit.

Ferner begrüße ich den gesamten Hofstaat, an seiner Spitze den Minister für innere und äußere Angelegenheiten, unseren verehrten Präsidenten Josef Kohtes und unseren Minister Georg Viermann, die Vorstandsmitglieder, die Generalität, die Gruppenführer, die Schützen und ihre Angehörigen, alle Strümp, alle Gäste aus Nah und Fern.



Das Symbol der Partnerschaft Strümp-Fouesnant

Unsere Wünsche gehen dahin, daß sich alle Gäste unter uns wohlfühlen und mit uns das Schützenfest in Strümp feiern, wie es allzeit Sitte und Brauch war und bleiben soll. Es gibt das schöne Lied: „Freut euch des Lebens, solange das Lämpchen glüht.“ Dies wollen wir gerne beherzigen und gemeinsam mit Anstand und mit frohem Herzen den heutigen Abend hier im Zelt verbringen.

Die Veranstaltung wurde u.a. verschönert durch den Tanz einer Quadrille, aufgeführt von jungen Damen in Rokokokostümen.

Schützenkönig Hermann-Josef I. hatte alle Schützenbrüder und die Gäste aus Fouesnant montags zu einem Schmaus in seine Residenz, den Mönkeshof, eingeladen. In dem großen Hofraum war ein Riesengrill aufgebaut, viele hundert Bratwürste wurden darauf gegrillt und an die Anwesenden verteilt. Es gab darunter Personen, die nicht dem Schützenverein angehörten und auch nicht als Gäste geladen waren, die aber auch an diesem Schmaus teilnahmen. Bratwurst und Brötchen wurden mengenweise verzehrt. Den Geruch der Bratwürste und auch des Grillfeuers sowie den Rauch, der oft als schwarze Wolke abzog, konnte man in weiter Entfernung noch riechen bzw. sehen.

Der Montagabend (19. 8. 68) war einer der Höhepunkte dieses Schützenfestes. Es galt nicht nur, den Schützenkönig

und die Königin mit den Insignien, den Zeichen ihrer Würde und Macht, auszustatten, sondern auch die am 20. Juli 1968 geschlossene Partnerschaft zwischen den Gemeinden Strümp und Fouesnant zu vertiefen, was auch in der Presse ausgiebig gewürdigt wurde.

Auch an diesem Abend oblag es dem 2. Vorsitzenden Ernst Kerp, die zu dieser Kundgebung erschienenen Gäste zu begrüßen. Es dürfte von Interesse sein, wie groß der Kreis der angesehenen Bürger war, die bei dieser Veranstaltung zugegen waren.

Liebe Schützenbrüder, hochverehrte Gäste aus Nah und Fern!

Im Kassenbuch der Schützen von Oppum, angefangen im Jahre 1720, steht unter der Jahreszahl 1750 eingetragen:

„Den 29. April haben die Strümp Jungesellen das Fendel zurückgebracht und haben ihre Schuldigkeit mit 1 Silbergroschen, 7 Stüber, 8 Heller bezahlt.“ Eine Notiz, die besagt, daß Strümp schon vor vielen Jahren, bereits vor dem Bestehen des jetzigen Schützenvereins, sein Schützenfest gefeiert hat, aber eine Fahne leihen mußte. Und nun feiern wir das Schützenfest des Jahres 1968 in diesem festlichen Rahmen. Mehrere „Fendel“ wurden in unserem Schützenzuge mitgeführt.

Wir haben, der Tradition getreu, einen Schützenkönig mit einer Königin, und denen gilt am heutigen Abend unsere Verehrung und unsere Hochachtung. Es sind unsere Majestät, König Hermann-Josef I., und ihre Königliche Hoheit, Königin Hanna, die ich hiermit auf das herzlichste begrüße. In die Begrüßung schließe ich ein den Hofstaat, an seiner Spitze den Minister für innere Angelegenheiten, Exzellenz Josef Kohtes, der gleichzeitig unser verehrter Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp und darüber hinaus Bürgermeister der Gemeinde ist.

Seid alle herzlich begrüßt, Ihr aktiven und passiven Schützen von Strümp mit Euren Angehörigen, Ihr Freunde, Gönner und Gäste des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865. Insbesondere darf ich noch folgende Gäste begrüßen:

Die Abordnungen des Heimat- und Schützenbundes Osterath, der St. Sebastianus-Bruderschaft Lank, der St. Pankratius-Bruderschaft von Ossum-Bösinghoven, der St. Martinus-Bruderschaft Langst-Kierst. Hochwürden Herrn Pfarrer Wohl, und Herrn Walter Rau, Mitglied des

Ansprachen aus dem Stegreif

Landtags. Herrn Amtsbürgermeister Tovornik und seinen Stellvertreter, Herrn Ebert, die Bürgermeister der übrigen Gemeinden des Amtes Lank mit ihren Gemeindevertretern.

Herrn Amtsdirektor Lunkenheimer und seinen Kämmerer, Herrn Hilgers, Herrn Bürgermeister Lensing und seinen Stellvertreter, Herrn Elmpt, und Herrn Gemeindedirektor Fork, alle von Osterath. Die Vertreter der Lehrerkollegien von Strümp und den Nachbargemeinden und, nicht zu vergessen, unsere lieben Gäste aus Fouesnant.

(Es folgte eine kurze Begrüßung in französischer Sprache, die jedoch im archivierten Konzept nicht abgedruckt ist.)

Diese unsere Gäste aus der Bretagne sind in der aufrichtigen Absicht zu uns gekommen, um mit uns zu arbeiten an der Völkerverständigung und an der Einheit Europas. Der heutige Festabend ist zu Ehren dieser Gäste mit einem Festakt verbunden, der einmalig in der Geschichte von Strümp ist und auch sein wird. Möge sich diese Verbin-

dung, die nunmehr endgültig zwischen Fouesnant und Strümp geschlossen wird, zum großen Nutzen beider Völker auswirken. Das walte Gott! Und nun darf ich den heutigen Abend eröffnen mit dem Wunsche: Alle, die Ihr hier versammelt seid, nehmt frohen Herzens an diesem Geschehen teil. Seine Majestät, König Hermann-Josef I., und Ihre Königliche Hoheit Hanna halten heute Audienz bis zum frühen Morgen.

Die Mädchen der Tanzgruppe aus Fouesnant mit ihren wunderschönen Kostümen und zierlichen Hauben und die Jünglinge in Trachtenanzügen, musikalisch begleitet von zwei jungen Männern, die Dudelsack und Bombarde spielten, tanzten bretonische Tänze. Eine sehr effektvolle Darbietung!

Es folgten dann zu vorgerückter Stunde die Freundschaftserklärungen der Bürgermeister Monsieur Le Calvez und Bürgermeister Josef Kohtes.

Leider hat der Verein keine Konzepte oder schriftliche Aufzeichnungen über diese Partnerschaftserklärung in Strümp. Josef Kohtes pflegte stets aus dem Stegreif seine Ansprachen zu halten und hatte die wunderbare Gabe, mit seinen geistreichen Reden eine fesselnde, mitunter recht spannende Wirkung zu erzielen.

Zwei Festschriften, die unsere französischen Freunde anlässlich von Volksfesten (Fete des pommiers) in Fouesnant herausgegeben haben, verdeutlichen, wie intensiv diese Partnerschaft schon damals in Fouesnant gepflegt wurde.

*

Vorstandssitzung am 18. 10. 68 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Abrechnung Schützenfest
2) Verschiedenes

Zu dieser Vorstandssitzung waren auch Generalität und Gruppenführer eingeladen. Vorsitzender Ernst Kerp gab einen kurzen Rückblick auf das letzte große Heimat- und

Königsbesuch in Osterath: „Karl, welchem prominenten Bauern gehören diese prächtigen Kühe?“

Beim Schützenfest in Osterath im September 1968 (König Josef Blum) war eine Delegation aus Strümp zu Gast. Die Grußadresse anlässlich des Königsgalaballs sprach Vorsitzender Ernst Kerp:

„Hochverehrte Majestäten und Königliche Hoheit, liebe Schützenbrüder, verehrte Festgäste!

Wenige tausend Schritte beträgt die Entfernung zwischen den Gemeiden Osterath und Strümp. Die Heimaterde, die wir bewohnen, ist die gleiche, und somit sind auch unsere Interessen, die uns am heutigen Abend hier zum gemeinsamen Feiern zusammenführen, die gleichen. Wir wollen zusammenstehen und für Glaube, Sitte und Heimat eintreten. Wir wollen das niederrheinische Brauchtum pflegen und Heimatverbundenheit üben. Dazu gehört ein Schützenfest, das in den vergangenen Tagen hier in Osterath mit soviel Stimmung und Begeisterung gefeiert wurde und das am heutigen Abend gewissermaßen eine Galavorstellung gibt.

Wir Strümper danken für die Einladung zum heutigen Abend, der wir mit unseren Damen begeistert Folge leisten.

Wir überbringen die besten Wünsche des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 zum guten Gelingen Eures

diesjährigen Schützenfestes. Der Einsatz des verehrten Vorstandes, der Generalität, aller Schützen und Gönner des Heimat- und Schützenvereins Osterath und der Bruderschaft möge, so wünschen wir, ein echtes Verständnis für dieses Heimatfest unter allen Bewohnern von Osterath bewirken und sie zur Mitarbeit und vollen Unterstützung aufrufen.

Nur dann können wir Schützenvereine unser bodenständiges Brauchtum weiter pflegen, nutzbringend und beispielhaft den nachfolgenden Generationen überliefern, wenn alle mit dem Herzen und mit der guten Tat dabei sind. Unsere Strümper Majestät, König Hermann-Josef I., und Ihre Königliche Hoheit, Königin Hanna, werden nunmehr dem Königspaar von Osterath, Seiner Majestät, dem König Josef, und Ihrer Königlichen Hoheit, Königin Marianne, unsere Glückwünsche übermitteln und durch ein Blumengebinde sichtbaren Ausdruck geben.

Ich darf, während sich das Zeremoniell der Beglückwünschung abspielt, meiner Ansprache noch ein Wort des Dankes an die Osterather Reiter anfügen:

Da saßen sie, kernige Männer, wie angegossen auf ihren prachtvollen Pferden. Die Rösser, ihrer vornehmen Aufgabe voll bewußt, tänzelten wie Mannequins auf dem

Laufsteg. Ich darf den Reitern für ihre Mitwirkung beim Strümper Schützenfestzug herzlich danken und versichern: „Euch jubelten alle Herzen zu.“ Für Eure Damen zur Beruhigung und zur Abschwächung möchte ich sagen, die, die ein wenig Pferdeverstand hatten. Auch den beiden Kameraden der Osterather Artillerie möchte ich ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen: Sie haben unsere Artillerie durch ihre Teilnahme personell unterstützt.“

*

Die Strümper Majestät Hermann-Josef I., dem die Teilnahme der Osterather Reiter im Festzug in Strümp besonders ehrte, fühlte sich wahrhaft königlich. Dazu folgende Begebenheit:

König Hermann-Josef I. fuhr mit seiner Gemahlin in der mit vier Pferden bespannten Königskutsche an seinem Grundbesitz vorbei. Auf seinen Wiesen weideten seine Kühe, eine stattliche Herde, die im Kreise Kempen-Krefeld und weit darüber hinaus wegen ihrer Zuchtqualität große Beachtung fand.

Hoheitsvoll fragte der König seinen Mundschenk Karl Davids, der hoch oben auf dem Kutschbock thronte:

„Karl, sagen Sie mir einmal, welchem prominenten Bauer gehören diese prächtigen Kühe?“

Wechsel an der Spitze des Vereins

Schützenfest. König Hermann-Josef bedankte sich nochmals bei allen für die begeisterte Mitarbeit und die ihm zu Ehren geleistete Arbeit, die zur Verschönerung des Festes beigetragen hat. Die finanzielle Angelegenheit wurde anschließend in groben Zügen besprochen. Auch hier wurde festgestellt, daß ein Erfolg, wenn auch bescheiden, sich erfüllt hat.

Johannes Gielen (Schriftführer)

Die nächste Vorstandssitzung am 21. 5. 69 im Lokale Spickmann befaßte sich mit der Vorbereitung der folgenden Generalversammlung.

Generalversammlung 5. 6. 69

Am Donnerstag, dem 5. 6. 69 (Fronleichnam), 11 Uhr, fand im Saale Baumeister unsere Generalversammlung statt, wozu alle aktiven Mitglieder eingeladen waren.

Tagesordnung: 1) Begrüßung
2) Rechnungsablage
3) Kassenbericht und Entlastung
4) Wahlen
5) Verschiedenes

Vorsitzender Kerp eröffnete die Versammlung und begrüßte alle erschienenen Mitglieder. Anschließend gedachte man der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder:

Gerh. Pfeiffer, E. Engel, Wilh. Schrotz, Paul Schrotz, Johs. Schepers und Aug. Lemmen.

Besonderer Dank galt unserem zu Anfang des Jahres plötzlich verstorbenen Pfarrer Wohl, der beim letzten Schützenfest noch freudig dabei sein konnte.

Die beiden Kassenprüfer Hoffmann und Beltermann hatten zuvor die Kasse geprüft und nichts zu beanstanden. Die Versammlung erteilte dem Kassierer G. Viermann Entlastung. Dann kam man zu Punkt 4 der Tagesordnung „Wahlen“, 1. Vorsitzender und Präsident des Heimat- und Schützenvereins Josef Kohtes hatte bereits mehrmals den Rücktritt erklärt und stellte dieses Amt zur Verfügung. Die Versammlung wählte einstimmig Ludwig Bommers zum Nachfolger, somit zum 1. Vorsitzenden. Bommers nahm die Wahl an. Der bisherige 2. Vorsitzende E. Kerp stellte gleichfalls den Posten zur Verfügung. Aus der Versammlung wurden Wellemsen, Kohtes, Spennes und Vasen für den 2. Vorsitzenden-Posten vorgeschlagen. Wellemsen ging als Sieger aus dieser Abstimmung hervor und wurde

somit 2. Vorsitzender. Er nahm die Wahl an. Ernst Kerp bleibt weiterhin im Vorstand als stellvertretender Vorsitzender. Für G. Viermann und Willi Steinfurt, die beiden turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, wurde von der Versammlung Wiederwahl vorgeschlagen. Steinfurt lehnte ab und bat um Entlassung aus dem Vorstand. Hier mußte Neuwahl vorgenommen werden.

Aus der Versammlung vorgeschlagen wurden die Herren Hörschgens, Weyers und Vasen. Die Mehrheit der Versammlung stimmte für Theo Weyers, der somit den Platz unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Willi Steinfurt einnimmt. G. Viermann nahm die Wiederwahl an. Gegenstimmen wurden nicht abgegeben. Somit bleibt er weiterhin Kassierer des Heimat- und Schützenvereins.

Der Vorstand setzt sich demnach wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender:	Ludw. Bommers
2. Vorsitzender:	Paul Wellemsen
stellv. Vorsitzender:	E. Kerp
Kassierer:	G. Viermann
Schriftführer:	Johs. Gielen
Beisitzer:	J. Kohtes
Beisitzer:	J. Spennes
Beisitzer:	M. Platen
Beisitzer:	H. Pöllen
Beisitzer:	J. Raukes
Beisitzer:	B. Fuckenj. r.
Beisitzer:	Th. Weyers.

Unser bisheriger Oberst Peter Kamp hatte schriftlich um Entlassung aus dem Offizierskorps gebeten. Eine offizielle Verabschiedung soll noch stattfinden, 1. Vorsitzender Bommers fand anerkennende Worte zum Abschied des bisherigen 1. Vorsitzenden Josef Kohtes, der dem Verein jahrelang als 1. Vorsitzender zur Verfügung stand. Er war es auch, der aus eigener Initiative im Jahre 1952 den Verein neu entstehen ließ zum Wohle unserer Heimat.

In Punkt Verschiedenes wurde der Termin für das in diesem Jahr stattfindende Pokalschießen festgelegt. Der 12. Okt. 69 wurde vorgemerkt.

Gegen 13.10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. J. Gielen (Schriftführer)

*

In dieser Generalversammlung hat eine Anzahl von Umbenennungen im Vorstand des Vereins stattgefunden, die

von großer Bedeutung sind und einer besonderen Erklärung bedürfen. Das Protokoll der Generalversammlung vom 5. 6. 69 schildert in einer verhältnismäßig kurzen Fassung die personellen Veränderungen im Vorstand des Vereins, die für die Folgezeit von Wichtigkeit sind. Zurück- und vorausschauend dürften einige Auszüge aus dem Konzept, das dem 2. Vorsitzenden Ernst Kerp, der die Generalversammlung bis zur Wahl des neuen 1. Vorsitzenden leitete, vorlag, die damalige Vereinssituation besser verdeutlichen.

Nach der Anrede folgt:

Der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp hat zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen, und ich freue mich, daß die Mitglieder dieser Einladung so zahlreich Folge geleistet haben.

Ich begrüße zunächst auf das allerherzlichste unseren Präsidenten, Schützenbruder Josef Kohtes, und den gesamten Vorstand. Besonders herzlich begrüße ich aber auch unsere Majestät, Schützenkönig Hermann-Josef I. Weiter begrüße ich die Generalität, Exzellenz General Josef Jonen, seine Gefolgsleute, Offiziere, Gruppenführer und alle Schützenbrüder bis hinab zu den Jugendlichen, die schon aktiv bei der Sache sind. In die Begrüßung schließe ich ein den Herrn Rau, die Lehrerschaft, alle Gönner und Freunde des Vereins, die unter uns weilen.

(Es folgte die Totenehrung.)

Gestattet mir, daß ich kurz zurückblende in das vergangene Vereinsjahr, das Krönungsjahr unseres Schützenkönigs Hermann-Josef I., den wir so froh, gesund und mit echter Strümp Bräune unter uns haben dürfen. Seine Art zu regieren, seine demokratischen Formen und seine Initiativen haben es uns Schützenbrüdern besonders leicht gemacht, ihm begeistert Gefolgschaft zu leisten. Ganz Strümp und die umliegenden Gemeinden beneiden uns um diesen König, seine Königin selbstverständlich eingeschlossen. Sein Lob war in aller Munde, und sein Geruch verströmte über ganz Strümp. Ich denke dabei an die Wurstbratküche auf seinem Hof, deren schwarze Rauchsäule himmelansteigend, herabfallend, schwarze Wolken aus verbrannten Holzkohlengasen verteilte.

Das Jahr 1968 war ausgefüllt mit viel Arbeit, mit großem Einsatz aller Schützenbrüder und der freiwilligen Helfer des Vereins. Galt es doch ein Schützenfest zu feiern, das

Gebefreudigkeit der Mitglieder

wieder einmal zu den erfolgreichsten und schönsten unserer bisher gefeierten Schützenfeste gehörte. Dieses Schützenfest wurde getragen von einer Begeisterung und einer Opferbereitschaft, die bei uns sprichwörtlich geworden ist und beinahe an das Sagenhafte grenzt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Strümpfer Schützen und der übrigen Strümpfer Bürger kam wieder einmal deutlich zum Ausdruck. Unsere alten Traditionen und Überlieferungen, gemischt mit neuzeitlichen Spielregeln, die insbesondere beim Schützenfest zum Ausdruck kommen, wurden begeistert anerkannt und nachgeeifert.

Unter den begeisterten Gästen aus Nah und Fern waren sogar Bretonen aus der Bretagne, die unser Fest wachen Herzens verfolgt, miterlebt und, so wollen wir hoffen, richtig verstanden haben. Ehe sie kamen, hatten sie in ihrer Heimat unser Schützenfest in Wort und Bild publiziert. Wie waren sie aber erstaunt, als sie die Wirklichkeit erleben durften. Euch Schützen herzlichen Dank dafür, daß Ihr sie so willkommen in Euren Reihen aufgenommen habt. Gäbe es keine Sprachschwierigkeiten mit diesen Bretonen, diese genügsamen Leute wären begeisterte Altbiertrinker gewesen. Ich glaube, die Strümpfer Gastlichkeit hätte keine Grenzen gekannt.

In der Erkenntnis dessen, was sich im vergangenen Vereinsjahr und auch in den vergangenen Jahren alles getan hat, darf ich wohl abschließend sagen: Der Heimat- und Schützenverein Strümp ist in unserer Gemeinde eine Vereinigung aufrichtiger, tatkräftiger und begeisterter Männer, die sich mit Erfolg kultureller Aufgaben widmen, die nicht antiquarischer Art sind, sondern die sie lebendig verwirklichen und ebenso lebendig an noch folgende Generationen weitergeben.

Damit ist nicht nur das Schützenfest gemeint, nein, es gibt auch Angelegenheiten, die in die Gemeindepolitik hineinspielen und die von den Vertretern der Gemeinde, die fast ausnahmslos Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins sind, im Hinblick auf unsere Traditionen, unsere Heimat, auf unser Strümp und alle, die in dieser Gemeinde leben, wachen Herzens verfolgt, gefördert und gemeistert werden.

Ich bin sogar der Ansicht, daß in der neuen Großgemeinde, in die Strümp aufgenommen wird, der Heimat- und Schützenverein Wahrer unseres Strümpfer Brauch-

tums und Berater und Befürworter für individuelle Strümpfer Belange sein wird, so wie die Heimatvereine in den Großstädten indirekt ein Mitspracherecht in der Gemeindepolitik haben.

Aus diesem Grunde, liebe Schützenbrüder und liebe Freunde, rücken wir noch näher als bisher zusammen, beschäftigen wir uns noch mehr als bisher mit heimatischen Dingen und begrüßen wir es, wenn der Nachbar zu uns kommt, der bei uns seine Wahlheimat gefunden hat, mit Fragen über vergangene Begebenheiten und alltägliche Dinge in Strümp, deren Beantwortung bei ihm das Interesse für unsere gute Sache wecken und ihn vielleicht zum aktiven Mitwirken bestärken wird.

(Es folgte die Verlesung der Protokolle aus dem vergangenen Vereinsjahr durch den Schriftführer Johannes Gielen.)

Ich darf unserem Schriftführer Johannes Gielen im Namen aller ein besonderes Wort des Dankes sagen. Was er uns vorgelesen hat, wird Chronik des Vereins. Es weist aber nicht das aus, was er persönlich für eine Arbeit im Laufe des Vereinsjahres im allgemeinen und insbesondere am Schützenfest gehabt hat. Er ist ein stiller und nicht wegzudenkender Mitarbeiter im Vorstand, der routiniert und

Präsident Josef Kohtes tritt zurück, der Vertreter ebenfalls

Josef Kohtes 4151 Strümp 6. 9. 1968
Schürkeshof

An den Heimat- und Schützenverein Strümp 1865

Liebe Heimatfreunde und Schützenbrüder!

Nachdem ich von 1938 -1968 den Vorsitz des Vereins innehaben durfte, lege ich diesen hiermit nieder. Mit Ausnahme der Kriegs- und Nachkriegszeit war es für mich eine herrliche und schöne Zeit. Bedanken möchte ich mich für die Harmonie und Freundschaft, die wir alle miteinander hatten, bedanken vor allem auch für den großen Einsatz aller Schützenbrüder für unsere gute Sache. Wenn ich nun vorläufig noch im Vorstand bleibe, so geschieht dies, weil der Heimat- und Schützenverein mir so sehr ans Herz gewachsen ist.

Mit Heimat- und Schützengruß
Euer Josef Kohtes

arbeitsfreudig alle ihm gestellten Aufgaben mustergültig ausführt. Herzlichen Dank, lieber Schützenbruder Johannes Gielen.

(Es folgte der Kassenbericht, ausgeführt vom Kassierer und Minister Georg Viermann.)

Ich glaube, zu diesem Bericht sagen zu dürfen: Bei einem jährlichen Mitgliedsbeitrag der Schützen von 8 DM ist diese Abrechnung ein wahrhaftiges Wirtschaftswunder, wenn wir ihr die sachlichen Leistungen gegenüberstellen. Dank der Gebefreudigkeit vieler Mitglieder, die nicht genannt werden wollen, und vieler Freunde und Gönner des Vereins ist es wohl zu diesem Resultat gekommen. Wir wollen uns aber in Zukunft nicht mehr mit unseren Leistungen überbieten, sondern versuchen, das Erreichte zu behalten, vielleicht etwas abzumildern. Herzlichen Dank, lieber Schützenbruder Georg Viermann, für Deine sachliche und korrekte Buchführung und für die Statistik, die uns einen aufschlußreichen Überblick über die Entwicklung der Ausgaben an drei Schützenfesten gegeben hat.

(Es folgten die Neuwahlen der Vorstandsmitglieder. Das nachstehende Schreiben des Präsidenten Josef Kohtes wurde verlesen.)

Dazu der Kommentar des stellvertretenden Vorsitzenden:

Wir haben versucht, unseren Präsidenten umzustimmen, und ihn gebeten, den Posten eines Präsidenten weiter beizubehalten. Wir haben seine Beweggründe geprüft und uns von seinem unumstößlichen Entschluß, daß es jetzt für ihn an der Zeit sei, diesen Posten an einen Jüngeren abzugeben, überzeugen lassen.

Wir müssen uns seinem Entschluß fügen, der aber eine Großherzigkeit seiner Handlungsweise beinhaltet, weil er sich bereiterklärt hat, aktiv im Vorstand weiter mitzuarbeiten.

Die Ehrung, die ihm aufgrund seiner Verdienste zusteht, die Stellung, die er nun innerhalb des Vorstandes, innerhalb des Vereins einnehmen soll, wird von dem heute umzubildenden Vorstand geregelt, und ich schätze, in einer besonderen Feierstunde, die uns alle vereinen wird, zum Ausdruck gebracht. Der Rahmen der heutigen Veran-

6. 9. 1968.

An den
Heimat- & Schützenverein Heilig 1968:

Liebe Heimatfreunde & Schützenbrüder!

Während ich von 1938-1968 dem
Vorstand des Vereins seine besten Kräfte,
lege ich diesen hiermit mit der

Mit Ausscheidung der Kriegs- & Nachkriegs-
zeit über es für mich eine heimliche &
solche Zeit. Bei denken möchte ich mich
für die Harmonie in Führungskraft, die
wie alle mitmachen über hatten, bei denken
vor allem auch für den großen Einsatz
aller Schützenbrüder für unsere gute
Sache.

Wenn ich nun vorläufig noch dem
Vorstand bleibe, so geschieht dies, weil
der Heimat- & Schützenverein noch zu
sehr aus Herz gewachsen ist.

Mit Heimat- & Schützenfreude,

Josef Kortes

Neue Wege suchen

staltung und auch die Zeit ist für diese wahrhaft
historisch werdende Handlung nicht ausreichend.

Es sind also zu wählen der 1. und der 2. Vorsitzende, da
ich nun ebenfalls meine mir übertragene Position als 2.
Vorsitzender abgebe. Ich bin gerne bereit, im Vorstand
als einfaches Vorstandsmitglied weiterzuarbeiten, wenn
es genehm ist. Meine Beweggründe sind ein starkes
berufliches Engagement, das mich vollauf in Anspruch
nimmt, und auch das Älterwerden sowie der Grundsatz,
daß jüngere Kräfte wieder neuen Auftrieb und neue
Begeisterung in die gute Sache bringen werden.

Gestattet mir, daß ich an dieser Stelle ein Wort des
Dankes an Euch Schützenbrüder richte. Ich glaube, es
sind nunmehr 17 Jahre, daß ich im Vorstand des Vereins
mitarbeiten darf, und davon entfallen viele Jahre auf den
stellvertretenden Vorsitz.

Liebe Kameraden! Ich danke Euch für das Vertrauen,
das Ihr mir allezeit geschenkt habt, und für die
Unterstützung, die ich bei Euch in der Ausübung meiner
Vereinsarbeit gefunden habe. Ich kann es mit Worten
nicht schildern, was mich jetzt bewegt, aber seid
versichert, ich werde auch weiterhin tun, was ich kann,
aber ich möchte unauffällig mit Euch mixen, wie es
immer meine Art war und wobei ich mich wohlfühle.

Der Großteil meiner Kameraden von der Artillerieabtei-
lung ist verstorben. Nur noch wenige sind um mich
geschart. Ein glanzvoller Aufzug der Artillerie, wie wir
ihn gewohnt waren, werde ich mit diesem Häuflein der
Letzten nicht mehr bewerkstelligen können. Mit dem
Aussterben der Strümpfer Kaltblutpferde, die wir als
Bespannung für die Geschütze brauchen, ist für mich
ein Stück Romantik, die in das Schützenfest, in die
Artillerieabteilung hineingewirkt hat, verloren
gegangen. Wir müssen neue Wege suchen, um dieses
abzufangen. Deshalb will ich nicht resignieren und
aufgeben, aber kürzertreten. Das mir verbleibende
Häuflein der treuen Artilleristen wird, das weiß ich
genau, weiterhin zusammenstehen wie ein Mann und
weiterhin mitwirken zum Nutzen und zum Wohle des
Heimat- und Schützenvereins.

Es wurde nun ein Wahlausschuß gebildet.

Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde einstimmig
Ludwig Bommers gewählt, der dieses Amt spontan
annahm. Aus seiner Begeisterung heraus schaltete er sich

Ludwig Bommers neuer Vorsitzender

sofort in den weiteren Verlauf der Generalversammlung ein und entlastete dadurch den stellvertretenden Vorsitzenden. Das weitere Ergebnis der Wahlen ist im Protokoll präzise vermerkt.

Das Ausscheiden des Vorstandsmitgliedes und langjährigen Kassierers des Vereins, Willi Steinfort, wurde von den älteren Mitgliedern des Vereins bzw. des Vorstands verständnisvoll zur Kenntnis genommen. Willi Steinfort war Landwirt aus dem Strümper Buschend und tief verwurzelt mit seiner Heimat und den heimatlichen Bräuchen. Gewissenhaft führte er alle ihm übertragenen Aufgaben aus.

Seine Begabung, alte Begebenheiten und Erlebnisse packend zu schildern, die in seiner Jugend, während des ersten Weltkrieges und der nachfolgenden Jahre der Besatzungszeit durch die Belgier in Strümp und Umgebung, in den schwierigen zwanziger Jahren, der Nazizeit, im zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit geschahen, machten ihn zu einem interessanten Gesellschafter. Sein Humor und seine Vorträge, die er in Strümper Dialekt bei Familienfeiern und Freundestreffen zum besten gab, zeugten von seiner geistigen Aufgeschlossenheit.

Der Oberst bat um Entlassung

Das exakte Schreiben unseres verehrten Oberst Peter Kamp, der damit um Entlassung aus seinem Amt bittet, ist nachstehend abgebildet. Sein Alter und seine Krankheit haben ihn dazu bewogen.

Strümp, den 4. Juni 1969

An den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins
Strümp

Der Unterzeichnete stellt ab sofort seine Funktion als Oberst zur Verfügung. Ich darf wohl darauf hinweisen, daß ich zum nächsten Schützenfest 80 Jahre vollendet habe, und beim letzten war ich schon todmüde. Ich werde geräuschlos das Feld räumen und jüngeren Schützenbrüdern die Möglichkeit geben, auch mal zu glänzen. Ich stehe seit der Entlassung aus dem Krankenhaus ständig unter Beobachtung, und der nächste Termin steht schon fest. Versuchen Sie nicht mich umzustimmen, es ist zwecklos.

Peter Kamp, Strümp, Rottfeldstr. 31

Strümp, den 4. Juni 1969
An den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp.

Der Unterzeichnete stellt ab sofort seine Funktion als Oberst zur Verfügung. Ich darf wohl darauf hinweisen, daß ich zum nächsten Schützenfest 80 Jahre vollendet habe und beim letzten war ich schon todmüde. Ich werde geräuschlos das Feld räumen, und jüngeren Schützenbrüdern die Möglichkeit geben, auch mal zu glänzen. Ich stehe seit der Entlassung aus dem Krankenhaus ständig unter Beobachtung, und der nächste Termin steht schon fest. Versuchen Sie nicht mich umzustimmen, es ist zwecklos.

Peter Kamp
Strümp
Rottfeldstr. 31

Ludwig Bommers ehrte nun den Altpäsidenten Josef Kohtes für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle des Heimat- und Schützenvereins und der ganzen Gemeinde Strümp mit anerkennenden Worten, wie es der Schriftführer im Protokoll vermerkt hat.

Er wies in kurzen Ausführungen auf die Stationen seiner Tätigkeiten hin, die dem Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 zu dem heutigen Niveau verholten haben, und versicherte, daß er als Nachfolger bemüht sein werde, nach Möglichkeit gleiches zu tun.

Die Ernennung von Josef Kohtes zum Ehrenpräsidenten wurde erst später beschlossen.

Ludwig Bommers übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 mit dem Versprechen, daß er mit Leib und Seele das Vätererbe und die Traditionen der Schützen weiter aufrechterhalten und pflegen wolle zum Nutzen und Wohle aller mit gleicher Gesinnung und auch derjenigen, die hier in Strümp eine neue Heimat gefunden haben.

Die Familie Bommers ist eine der ältesten Bauernfamilien in Strümp. Der Geist, der seine Väter beseelt hat, lebt in Ludwig Bommers fort, zwar in einem modernen Stil, aber das beweist, daß er anpassungsfähig ist. Seine Ämter als Minister, Mundschenk, Vorstandsmitglied, Schützenkönig und Chef des Protokolls gaben ihm einen tiefen Einblick in das Vereins- und Schützenwesen. Seine dadurch gesammelten Erfahrungen machten ihn für das Amt des Präsidenten des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 geradezu prädestiniert.

Josef Kohtes gab nun seinerseits einen Rückblick über die Vergangenheit und seinen Einsatz für den Schützenverein, der ihm vor und nach dem zweiten Weltkrieg in jeder Hinsicht Gelegenheit geboten habe, seine angestrebten Ideale für seine Heimatgemeinde Strümp und seine Bewohner verwirklichen zu können.

Er erwähnte in seiner Ansprache Bernhard Fucken sen., der ihm 1952 den ersten Anstoß zum Neuaufleben des Schützenvereins gegeben hatte, und dieser Verein habe nunmehr überall Anerkennung und Bewunderung gefunden.

Er dankte allen, die ihm treue Gefolgschaft geleistet haben, und bat, in der hergebrachten Weise fortzufahren.

Dem neuen 1. Vorsitzenden L. Bommers wünschte er viel Erfolg für seine nun beginnende Tätigkeit als Vereinsführer.

*

Vorstandssitzung 25. 9. 69 (Baumeister)

Tagesordnung: 1) Pokalschießen
2) Verschiedenes

1. Vorsitzender Bommers leitete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Vorstandsmitglieder. Zu Punkt 1 Pokalschießen - dieses soll am 12. Okt. 69 im Saale Baumeister stattfinden. Beginn 14.30 Uhr. Für den Abend ist eine Tanzveranstaltung vorgesehen. Musik Kapelle Morsch.

Folgende Preise stehen zur Verfügung:

1. Preis: Pokal u. 1 Faß Bier
2. Preis: 3 Itr. Fl. Kognak
3. Preis: 1 Fl. Weinbrand

Der beste Einzelschütze wird außerdem von Seiner Majestät Hermann Josef belohnt. Jedem Aktiven stehen 10 Schuß zur Verfügung. Hierfür sind DM 1,- Schießgeld zu

zahlen. Die 5 Besten jeder Kompanie oder Gruppe werden gewertet. Die Auslosung der Reihenfolge erfolgt vor dem Schießen. Die Schießlisten führen Gielen, Fucken, Raukes, Pöllen und Wellemesen. Herr Schneider vom Schießclub Lank wird als unparteiisch Sachkundiger

Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen am 12. Oktober 1969

Am Sonntag, dem 12. Okt. 69, fand im Saale Baumeister ein Pokalschießen statt. Vorsitzender Bommers eröffnete gegen 15 Uhr das Schießen um den von der Kompanie Blau-Weiß 1968 gestifteten Wanderpokal. Sieger des letzten Jahres und somit Verteidiger ist die Artillerie-Kompanie. Alle Kompanien und Schützengruppen waren in stärkster Besetzung angetreten. Gegen 18 Uhr waren die Sieger ermittelt. Den Pokal errangen die Buschender Schützen. Zweiter wurde der Vorstand.

Der beste Einzelschütze H. Brand wurde von Sr. Majestät mit einem Präsent bedacht. Die Siegerehrung fand während einer Tanzpause am Abend im gut besuchten Saale statt. Froh und heiter gestimmt feierte man bis nach Mitternacht

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 3. 2. 70

Folgende Punkte standen auf der Tagesordnung:

- 1.) Königsvogelschießen 1970
- 2.) Verschiedenes

Die Vorstandssitzung begann um 20 Uhr in der Gaststätte Theisen. Mit Rücksicht auf Veranstaltungen in der näheren Umgebung wurde der 28. Juni 1970 zum Vogelschießen festgelegt. Preisangebote von den nachstehend genannten Musikvereinen sollen vom Schriftführer eingeholt werden.

Bundesschützenkapelle Schiefbahn
Jägerkapelle Schiefbahn
Krefelder Verkehrs AG
Tambourkorps Ratingen
Blasorchester Osterath
Tambourkorps Osterath

Die nächste Vorstandssitzung soll beschließen, welche Musiker zu welchem Preis zum Vogelschießen bei uns spielen werden.

herangezogen. Für den Standaufbau sorgt Vorstandsmitglied Fucken. Lader und Aufsicht haben die Herren Hörschgens und Davids. Die Tanzveranstaltung am Abend ist für alle Mitglieder mit einer Dame frei.

J. Gielen (Schriftführer)

Der Schießstand, so wurde angeregt, soll möglichst im Mittelpunkt des Ortes aufgebaut werden. Die Nähe des Sportplatzes wäre eine gute Lösung. Der Schriftführer wurde beauftragt, das Sport- und Kulturamt der neuen Stadt Meerbusch anzuschreiben, um hier die Genehmigung für die Benutzung der Platzanlage zu erhalten. Gleichzeitig soll der Schriftführer Antrag auf Bezuschussung unseres Vereins an die Stadt Meerbusch stellen und hier besonders auf das bevorstehende Königsvogelschießen und die uns dadurch entstehenden Kosten hinweisen.

In Punkt Verschiedenes wurde die Neubesetzung der verwaisten Posten von Oberst und Hauptmann besprochen. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit wurde nicht getroffen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Schützenabend bei Kohtes

Vorstand, Generalität sowie Gönner und Freunde der Familie Kohtes waren für Freitag, den 17. April 70, zu einem gemütlichen Beisammensein geladen. Unser Präsident und ehemaliger 1. Vorsitzender dankte bei dieser Gelegenheit allen seinen Freunden und Kameraden für die Unterstützung, die ihm während seiner Amtszeit als 1. Vorsitzender des Heimat- und Schützenvereins zuteil wurde. Er bat, auch weiterhin die Tradition des Heimat- und Schützenvereins, alle drei Jahre ein Heimat- und Schützenfest zu veranstalten, nicht untergehen zu lassen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 14. 5. 70 (Spickmann)

Zu dieser Vorstandssitzung waren Generalität und Gruppenführer eingeladen.

Tagesordnung: 1) Generalversammlung
2) Königsvogelschießen
3) Verschiedenes

Neuer König: Hans Wirtz

Nach den Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden Bommers erläuterte E. Kerp die von ihm ausgearbeitete Geschäftsordnung zu unseren Satzungen. Hier wurde eifrig diskutiert. An drei Punkten waren Änderungen nötig, so daß die neue Form der Generalversammlung am 28. Mai vorgelegt werden kann.

Die Generalversammlung findet wie immer am Fronleichnamstag, 11 Uhr, im Saale Baumeister statt. Das Königsvogelschießen wird am 28. Juni 70 auf dem Sportplatzgelände veranstaltet. Die erforderlichen Genehmigungen der Stadt Meerbusch liegen vor. Das Osterather Blasorchester und Ratinger Tambourkorps wurden verpflichtet. Schießwarte sind die Herren Hörschgens und Deußen.

Aufstellung der Kompanien bei Spickmann, dann Buschstr. - Schloßendweg - Rosenstr. - Kapellenweg - Mönkesweg - Residenz. Antreten 13.30 Uhr. Diese Punkte wurden mit den anwesenden Gruppenführern abgestimmt. Nach Abschluß des Vogels Zug durch den Ort zum Saale Baumeister.

Der bisherige Adjutant Franz-Josef Cames wurde auf Vorschlag des Generals zum Major der Truppe ernannt. Die Mitgliedsbeiträge aller Aktiven sollen um DM 4,— pro Jahr auf DM 12,— erhöht werden. Der Beschluß liegt bei der Generalversammlung.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Schützenfest in Büderich

Zum Besuch des Heimat- u. Schützenfestes in Büderich zu Pfingsten hatte die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft eingeladen. Eine Abordnung unseres Vereins folgte dieser Einladung und nahm am Königsball am Mittwoch, dem 20. Mai, teil.

L. Bommers J. Gielen
(Schriftführer)

*

Generalversammlung 28. 5. 70

Am Fronleichnamstag 11 Uhr fand im Saale Baumeister unsere ordentliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung: 1.) Begrüßung
2.) Rechnungsablage
3.) Kassenbericht und Entlastung
4.) Wahlen
5.) Königsvogelschießen
6.) Verschiedenes

Alle aktiven Mitglieder waren schriftlich zu dieser Generalversammlung eingeladen. Vorsitzender Bommers eröffnete die Generalversammlung und begrüßte die 96 erschienenen aktiven Mitglieder auf das herzlichste. Anschließend gedachte man der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder: Theo Bröke, Hch. Offer, W. Bongartz und Peter Nelsen.

Die am 14. Mai 70 vorgelegte und viel diskutierte Geschäftsordnung zu unseren Statuten wurde der Generalversammlung durch den stellvertretenden Vorsitzenden Kerp vorgetragen. Die vom Vorstand beschlossene Änderung einiger Punkte dieser Satzungen wurde berücksichtigt. In dieser Form genehmigte die Generalversammlung bei einer Enthaltung die Geschäftsordnung.

Zu Stimmzählern wurden Rütten und Ziebarth ernannt. Kassenprüfer für 1971 sind Hz. Baumeister und Pet. Mertens.

Anschließend gab Kassierer Viermann den Kassenbericht. Die beiden Prüfer hatten vorher Revision vorgenommen und fanden keine Beanstandung, so daß Entlastung erteilt werden konnte. Protokoll- und Schriftführer Gielen verlas den Geschäftsbericht 69/70, der von der Versammlung für gut befunden wurde.

Punkt 4 der Tagesordnung: Wahlen.

Turnusgemäß scheidet Spennes und Gielen aus dem Vorstand aus. Gegenvorschläge wurden nicht gemacht, so

Königsvogelschießen am Sonntag, 28. Juni 1970

Am Sonntag, dem 28. Juni, fand auf dem neuen Sportplatz im Schulzentrum unser Vogelschießen statt. Nachmittags 14.30 Uhr war Aufstellung der Kompanien und Schützengruppen vor der Gaststätte Spickmann-Raukes. Von hier aus zogen wir mit Musik zur Vogelstange. Jedes Mitglied hatte einen Pflichtschuß. Der Wettergott meinte es diesmal nicht gut mit uns, den ganzen Tag fast nur Regen. Gegen 17.40 Uhr war es soweit. Kopf, Flügel und Schwanz waren durch gezielte Schüsse heruntergefallen. Ein Meisterschuß von Hans Wirtz löste den Rumpf von der Stange. Wir hatten unseren neuen Schützenkönig, der im Jahre 1971 beim großen Heimat- und Schützenfest alle Würdigungen über sich ergehen lassen muß. Karl Steinfort und Hans Paas wurden zu Ministern ernannt. Am Abend fand im Saale Baumeister der traditionelle Königsball statt.

J. Gielen (Schriftführer)

daß Wiederwahl aus der Versammlung vorgeschlagen wurde. Einstimmig wurden beide wiedergewählt.

Das Königsvogelschießen findet wie vorgesehen am 28. Juni 70 statt. Für die Aufstellung des Schießstandes sorgen Erwin Glaser und Josef Raukes. An Musik wurden das Blasorchester Osterath und das Tambourkorps Ratingen verpflichtet. Die Tanzmusik im Saale Baumeister soll modern gespielt werden. Eintrittspreise für Nichtmitglieder DM 3,— pro Person. Für Kopf, Flügel und Schwanz gibt es selbstverständlich wieder Preise. Vorsitzender Bommers gab der Versammlung noch bekannt, daß er eine Spendenzusage in Höhe von DM 5000,— von einem Gönner für unseren Verein in Aussicht hat. Der Scheck soll nächste Woche eingehen. Zum Schluß gab General Josef Jone einen Appell an die Truppe zum bevorstehenden Königsvogelschießen. Ende der Versammlung ca. 12.50 Uhr

Schriftführer: J. Gielen

Die in der Generalversammlung eingehend diskutierte Geschäftsordnung wurde somit einstimmig angenommen. Die Enthaltung einer Stimme ist dem Verfasser der Geschäftsordnung zuzuordnen.

*

Der Spender der Summe von 5.000 DM war Architekt Kalbas aus Büderich, der in Strümp das gesamte Wohnviertel an der Camesallee mit Seitenstraßen gebaut hat.

Das Vogelschießen fand auf dem neuen Strümp Sportplatz am Schneiderspfad statt. Die Vogelstange mit dem Königsvogel war in Richtung Osterath-Bovert aufgestellt. Die Einrichtung des Schießstandes sowie des umgebenden Geländes wurde, wie Jahre vorher, von einem für das Scheiben- und Vogelschießen bestellten Gutachter geprüft und für zweckentsprechend und als ungefährlich befunden.

Auch dieses Vogelschießen wurde von Schriftführer Johannes Gielen nur kurz in seinem Bericht erläutert.

Ein Artikel in der Rheinischen Post vom 1. 7.1970 zeigt den neuen Schützenkönig Hans Wirtz mit dem Schützensilber.

Hans Wirtz ist Mitglied der Buschender Schützen und ehemaliger Landwirt. Im Zuge des Autobahnbaus am Buschend wurde seine Existenzgrundlage sehr stark

beschnitten. Durch die Entschädigung war er in der Lage, im Laufe von drei Jahren einige Wohnhäuser zu bauen, die ihm eine neue Existenz schafften. Darüber hinaus hatte er eine Anstellung als Landmaschinenkaufmann gefunden.

In seiner Freizeit widmete er sich der Fliegerei und ist heute hauptamtlich Fluglotse auf dem Flugplatz in Grefrath.

Die Buschender Schützen wurden wieder wie im Jahre 1968 Königskompanie und gingen ihre ehrenvolle Aufgabe mit Bravour an.

*

Im Protokollbuch sind noch folgende Ereignisse aus dem Jahre 1970 vermerkt: Am 21. 9. 70 verstarb unser Goldjubilär Paul Bühning. In gebührender Weise nahm eine Abordnung unseres Vereins Abschied am Grabe von einem Mann, der jederzeit hilfsbereit dem Heimat- und Schützenverein treu gedient hat. J. Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung 7. 10. 70 (Spickmann)

Tagesordnung: 1.) Heimat- und Schützenfest 1971
2.) Verschiedenes

Zu dieser Vorstandssitzung wurde geladen, um die anstehenden Aufgaben zu dem großen Heimat- und Schützenfest 1971 in Angriff zu nehmen. Als Termin wurde der 29. 8. oder der 5. 9. 71 festgehalten. Zeltangebote von Evers, Hochhausen und Janssen sollen eingeholt werden. Ebenfalls soll Gatzweiler-Zeltbesitzer Scheuten aus Düsseldorf ein Angebot machen. Musikkapellen, die bisher bei uns tätig waren, sollen Angebote einreichen. Die Rheinische Jägerkapelle Krefeld wurde bestens empfohlen und soll auch herangezogen werden. Königswagen und Kutschen werden wieder von Esser und Grotenburg gestellt.

Ob eine Festschrift herausgegeben werden soll, muß zunächst eine Kostenanalyse klären. Schritte in dieser Hinsicht sollen mit einem Verlag geklärt werden.

Eine Bürgergesellschaft Meerbusch formiert sich. Zur Gründungsversammlung ist eine Einladung ergangen. Einige Vorstandsmitglieder wollen teilnehmen.

J. Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung 6. 11. 70 (Baumeister)

Tagesordnung: 1.) Termin Schützenfest
2.) Zeltvertrag
3.) Verschiedenes

Zwischenzeitlich hatte eine Besprechung mit Zeltverleiher Janssen stattgefunden. Für den 4.- 6. 9. 71 könnte Janssen ein Zelt mit oder ohne Bewirtschaftung stellen. Zeltverleiher Scheuten konnte noch keinen festen Termin nennen. So wurde zunächst einmal der Schützenfesttermin auf den 4.- 6. 9. 71 festgesetzt. Mit Schausteller Seegers-Müller wurde Vertrag geschlossen, gegen eine Gebühr einige Kirmesbuden und Karussell aufzubauen.

J. Gielen (Schriftführer)

Rheinische Post 1.7.1970

Wirtz schoß den Vogel ab

STRÜMP - Der neue König des Strümper Heimat- und Schützenvereins heißt Hans Wirtz. Er feuerte beim Vogelschießen auf dem Sportplatz den entscheidenden Volltreffer ab und war damit Nachfolger der bisherigen Majestät Hermann Josef Spennes.

Bevor es „zur Sache“ ging, marschierten die Strümper zu Spennes, um ihn mit einem deftigen Umtrunk aus Amt und Würden zu verabschieden. Unter den Klängen des Tambourkorps Ratingen und des Osterather Blasorchesters machten sie sich dann zur Vogelstange auf den Weg. Dort begann wenig später die Jagd auf den „Gefiederten“.

Nachdem sich der Vogel von den Pflichtschüssen wenig beeindruckt gezeigt hatte, rückte man ihm mit größerem Kaliber zu Leibe. Jetzt schwankte er mehrmals - aber erst eine geschlagene Stunde später hatte es Hans Wirtz geschafft. Der „alte“ König wünschte seinem Nachfolger viel Glück und Erfolg im neuen Amt, Präsident Ludwig Bommers legte Wirtz das Königssilber um.



Strümps Schützen hoben ihren neuen König: Hans Wirtz. Beim Vogelschießen landete er den Volltreffer. Im Bild: Präsident Ludwig Bommers (Dritter von links) gratuliert Wirtz, nachdem er ihm das Königssilber umgehängt hat.

Bild: Ernst Forsen

Bessere Konditionen

Unser Goldjubilär Theodor Wellemsen verstarb am 1. 12. 70. Vorsitzender Bommers legte am Grab einen Kranz nieder und gedachte mit ehrenden Worten unseres toten Kameraden.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Besprechung mit Gruppenführern am 31. 1. 71 (Theisen)

Tagesordnung: Uniformen für Schützenfest

Kompanien und Schützengruppen, die über keine eigene Uniform verfügen, wollen bis zum 1. 3. 71 eine fertige Liste dem Schriftführer einreichen. Hintzen, Korschenbroich, wurde bereits informiert und soll die gewünschten Uniformen ausleihen.

Für die Ordensverleihung werden noch Vorschläge angenommen. Die Gruppenführer werden gebeten, schriftlich Vorschläge zu unterbreiten.

Zur besseren Verständigung während der Generalversammlung soll ein Lautsprecher installiert werden. Kamerad van Heess soll den Aufbau übernehmen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Am 14. Febr. 71 reiste eine Abordnung unseres Vereins in die Gustav-van-Beek-Allee. Stellvertretender Vorsitzender Ernst Kerp hatte Geburtstag. 60 Jahre wurde er alt. Wir überbrachten ein Geschenk und wünschten, daß er viele Jahre noch uns mit Rat und Tat zur Seite stehen kann.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Peter Kamp, Oberst aktiv, feierte seinen 80. Geburtstag. Es war für uns selbstverständlich, ihm zu gratulieren. Bei bester Gesundheit wird er auch in diesem Jahr an der Spitze unseres Schützenzuges stehen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandsmitglied Moritz Platen verstarb am 8. 3. 71. Er gehörte dem Vorstand seit 1952 an und war somit maßgeblich beteiligt am Aufbau unseres heutigen Heimat- und Schützenvereins. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Moritz Platen war eine in Strümp bekannte und beliebte Persönlichkeit. Er hatte in jüngeren Jahren als Brand-

meister bei der freiwilligen Feuerwehr in Strümp mitgewirkt und war viele Jahre als Mitglied des Gemeinderates in Strümp sowie gleichzeitig als Vertreter von Strümp im Amtsrat Lank tätig. Darüber hinaus war er, wie im Protokoll vermerkt, Vorstandsmitglied des Heimat- und Schützenvereins von Anfang an.

*

Vorstandssitzung 1. 4. 71 (Baumeister)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 1971
2) Verschiedenes

Das Schützenfest findet nicht wie vorgesehen im September statt, sondern vom 28.- 30. Aug. 71. Zelteverleiher Scheuten erhielt den Zuschlag, da er uns die besseren Konditionen machte. Der Zeltmietvertrag ist abgeschlossen. Wir erhalten ein Zelt mit 1100 Sitzplätzen. Bewirtschaftung wird gegen eine Vergütung mit übernommen, da unsere Wirte nicht bereit waren, den Zeltausschank zu übernehmen.

Musikangebote liegen vor. Einige Verträge wurden bereits getätigt, u. a. mit Blasorchester Osterath.

Vom Vorstand beschlossen wurde ferner, den Musikern für Sonntag einen Essenszuschuß in Höhe von DM 6,- pro Mann zu zahlen. Von der Rhein. Wohnstätten AG in Duisburg haben wir die Genehmigung zur Benutzung der Parzellen am Mönkesweg. Hier soll auch in diesem Jahr das Festzelt errichtet werden.

Unser Zuschußantrag an die Stadt Meerbusch ist bisher nicht beantwortet worden. Die Entscheidung dürfte bald fallen, da Büderich Pfingsten Schützenfest hat und wohl auch Geld braucht.

An den Vorstand wurde der Wunsch geäußert, doch 7-10jährige im Festzug mitwirken zu lassen. Eine Gruppe, ca. 50 Kleinkinder, soll bereits aufgestellt sein. Hier hatte der Vorstand starke Bedenken, da eine Betreuung von Kleinkindern im Festzug von Seiten des Vereins nicht übernommen werden kann. Einstimmig wurde beschlossen, es so zu lassen, wie es bisher war, d.h. Jugendliche erst ab 10 Jahren im Festzug mitwirken zu lassen.

Für den verstorbenen Moritz Platen soll auf der kommenden Generalversammlung Neuwahl vorgenommen werden.

J. Gielen (Schriftführer)

Schützenfest Büderich

Wie alljährlich zu Pfingsten feiert Büderich sein Schützenfest. Die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft hatte eingeladen. Eine Abordnung unseres Vereins folgte dieser Einladung und nahm am Königsball Mittwoch, den 2. 6. 71, teil.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 8. 6. 71 (Spickmann)

Tagesordnung: 1) Besprechung über Schützenfest 71
2) Generalversammlung
3) Verschiedenes

Nach den Begrüßungsworten durch 1. Vorsitzenden Bommers besprach man das Programm des Festzuges 1971. Die Programmfolge soll annähernd so verlaufen wie beim letzten Schützenfest 1968. Der Festzugweg wurde wie folgt festgelegt: Aufstellung Osterather Str. an der Kirche, dann Mönkesweg, Buschstr., Bruchstr., Auf der Gath - Pause - Ilvericher Str., Strümper Berg, Bruchstr., Buschstr., Kapellengraben, Auf dem Hahn, Osterather Str. Schlußparade gegenüber der Kirche.

Von der Raiffeisenversicherung gab Herr Wiene anschließend einen interessanten Bericht. Er klärte uns auf über mögliche und unmögliche Dinge in der Versicherungswirtschaft.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung am 10. 6. 71 (Baumeister)

Am Donnerstag, dem 10. Juni 71 (Fronleichnam), 11 Uhr, fand im Saale Baumeister die diesjährige Generalversammlung statt.

Tagesordnung: 1) Begrüßung
2) Rechnungsablage
3) Kassenbericht u. Entlastung
4) Wahlen
5) Heimat- und Schützenfest 1971
6) Verschiedenes

Vorsitzender Ludwig Bommers begrüßte die anwesenden 104 aktiven Mitglieder.

Verstorben sind: Paul Bühning, Th. Wellemsen u. M. Platen

Zu Stimmzählern wurden K.-H. Rütten und G. Schreiber ernannt.

Der Protokollbericht des Schriftführers wurde angenommen. 2. Kassierer B. Fücken verlas den Kassenbericht in Vertretung von G. Viermann. Dem Kassenführer wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Bommers und Raukes scheiden turnusgemäß aus dem Vorstand aus. Wiederwahl wurde vorgeschlagen. 2. Vorsitzender Paul Wellemsen übernahm die Versammlungsleitung. Die Versammlung entschied sich einstimmig für Wiederwahl. Bommers und Raukes nahmen die Wahl an. Für das verstorbene Vorstandsmitglied Moritz Platen wurde Neuwahl vorgenommen. Mehrere Namen wurden aus der Versammlung vorgeschlagen. Einige lehnten ab. Zwischen Hz. Baumeister, K.-H. Rütten und K.W. Moll wurde in geheimer Wahl abgestimmt. Baumeister erhielt 63 Stimmen, Rütten 19, Moll 21 bei einer Enthaltung.

Somit wurde Hz. Baumeister neues Vorstandsmitglied. Zum Punkt Heimat- und Schützenfest 1971 wurde der Festzugweg und die Festzugaufstellung besprochen. Einzelheiten hierzu wurden für die kommende erweiterte

Vorstandssitzung zurückgestellt. Mittwoch vor dem Schützenfest soll die Generalprobe vor dem Oberst stattfinden. Dr. Landman, Schmitt und Guthausen sind für die Festzeltausschmückung verantwortlich.

Zum Punkt Verschiedenes stand u. a. Beitragserhöhung zur Debatte. Vorsitzender L. Bommers plädierte für DM 1,- pro Monat = DM 12,- im Jahr. Die Mehrheit der Versammlung war jedoch anderer Meinung. Man einigte sich schließlich auf einen Jahresbeitrag von DM 10,-, bisher DM 8,-. Der Beschluß wurde von der Versammlung mit Mehrheit angenommen.

General J. Jonen schlug vor, den bisherigen Spieß J. Theisen zum Platzmajor zu befördern. Die Versammlung war nicht dagegen, verlangte aber, daß ein neuer Spieß ernannt werden sollte. Die Frage wurde bis zur nächsten Gruppenführerbesprechung zurückgestellt. Hch. Gummersbach hat die Aufgabe, die Jahresbeiträge der aktiven Mitglieder zu kassieren. Arzt und Apotheker für das Heimat- und Schützenfest sind Hammes und Dr. Nitz.

Zum Abschluß sprach Präsident und ehemaliger 1. Vorsitzender Josef Kohtes. Er fand wohlwollende Worte auf den Verein und wünschte ein gutes Gelingen des bevorstehenden Heimat- und Schützenfestes. Ende gegen 13 Uhr.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Zum Schützenfest der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Lank am 5. 7. 71 lag eine Einladung vor. Eine Abordnung unseres Vereins nahm am Königs-Gala-Ball am Montagabend teil.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 22. 7. 71 (Baumeister)

Am Freitag, dem 22. Juli 71, fand im Lokale Baumeister eine Vorstandssitzung statt.

Tagesordnung: 1) Zugweg
2) Festzugaufstellung
3) Festablauf
4) Verschiedenes

180 Mann machen in Strümp Musik

Beim Heimat- und Schützenfest wird es wieder hoch hergehen

Rheinische Post
12.06.1971

STRÜMP — Eine ausgesprochen gute Beteiligung kennzeichnete die Jahreshauptversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümp: Mehr als hundert Mitglieder hatten sich nicht zweimal in den Saal Baumeister bitten lassen.

Nach der Begrüßung durch Präsident Ludwig Bommers, der besonders König Hans Wirtz sowie dessen Minister Karl Steinfort und Hans Paas willkommen hieß, und nach der Totenehrung (verstorben sind 1970 die Mitglieder Paul Bühning, Theo Wellemsen und Moritz Platen) ging ohne große Aussprache die Wahl der Kassenprüfer über die Bühne: Peter Mertens und Karl Heinz Rütten wurden mit dieser Aufgabe betraut,

Dann gab Geschäftsführer Johannes Gielen einen Rückblick auf die Ereignisse des ver-

gangenen Jahres. Herausragendste Veranstaltung war das Vogelschießen im Juni. Nach heißem, packendem Kampf gelang Hans Wirtz damals der entscheidende Treffer, er wird mit seinen Ministern beim nächsten Schützenfest, das vom 28. bis 30. August stattfindet, deshalb im Mittelpunkt stehen.

Eine Teilneuwahl zum Vorstand brachte keine Veränderung, da die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Ludwig Bommers und Johannes Raukes einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden. Lediglich für das verstorbene Vorstandsmitglied Moritz Platen kam mit Heinz Baumeister ein neuer, junger Mann ins Führungsgremium. Von 104 abgegebenen Stimmen bekam er 63.

Einen Vorbericht zum Schützen- und Hei-

matfest gab Präsident Bommers. Wenn auch der Weg des Festzuges noch nicht ganz genau feststeht, da die behördliche Genehmigung immer noch fehlt, so gibt es doch keinen Zweifel, daß alles glatt verlaufen wird. Das Festzelt soll wieder am Mönkesweg aufgebaut werden, die Verträge mit den Kutschenbesitzern und den Musikkapellen sind „unter Dach und Fach“. Blasorchester aus Osterath und Hüls, Fanfarenkorps aus Düsseldorf, Krefeld und Lank-Latum sowie Tambourkorps aus St. Tonis, Osterath und Oppum, zusammen etwa 180 Mann stark, wollen für die richtige „Musike“ sorgen.

Nach einiger Diskussion wurde der Beitrag von bisher acht auf zehn Mark pro Jahr angehoben. Der bisherige Spieß Johannes Theissen wurde zum Platzmajor befördert.

fo-

Georg Ziebarth neue Spieß

Straßenbauarbeiten sowie polizeiliche Auflagen zwingen uns, den bisher gewohnten Zugweg und die Festzugaufstellung zu ändern. Die Aufstellung erfolgt jetzt auf der Osterather Straße in westlicher Richtung. Spitze früher Kerp (heute Ecke Lönsweg). Zugweg: Mönkesweg, Schloßendweg, Buschstr., Bruchstr., Auf der Gath, Bergfeld, Strümper Berg, Bruchstr., Kapellengraben. Die Parade soll auf der Osterather Straße stattfinden.

Ferner wurde beschlossen, den Festablauf so zu gestalten wie vor drei Jahren.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Erweiterte Vorstandssitzung 6. 8. 71 (Theisen)

Die Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführern fand am Freitag, dem 6. 8. 71, im Lokale Theisen statt.

Tagesordnung: 1) Besprechung über Schützenfest 1971
2) Verschiedenes

Generalität und Gruppenführer wurden über den geplanten Zugweg sowie über die Festzugaufstellung informiert. Die vom Vorstand vorgeschlagene Lösung für Zugweg und Aufstellung wurde von der Generalität gebilligt. Die Ehrengäste sollen sich am Pastorat einfinden und werden in die hier bereitstehenden Kutschen einsteigen.

Die Ehrentribüne an der Osterather Straße wird die Kompanie Rote Husaren erstellen.

Auf Vorschlag des Vorstandes soll für die Schützenfesttage eine Gruppenunfallversicherung bei der Raiffeisenversicherung abgeschlossen werden.

J. Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung 17. 8. 71 (Baumeister)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 1971
2) Verschiedenes

Auf dieser letzten Vorstandssitzung vor dem großen Fest wurden die Einzelheiten und noch zu erledigende Aufgaben besprochen, u.a. Ehrengäste, Jubilare, Musikaufstellung, Festablauf. Die Eintrittspreise für das Heimat- und Schützenfest im Festzelt wurden wie folgt festgelegt: Samstag DM 4,-, Sonntag DM 4,-, Montag DM 5,-. Wie immer, Mitglied und Dame frei.

Den Kassendienst übernimmt Willi Wellemsen mit Unterstützung von H. Bröke und H. Gummersbach sowie Vorstand. Für auswärtige Vereine werden Plätze für den Königs-Gala-Ball montags reserviert.

J. Gielen (Schriftführer)

Heimat und Schützenfest vom 28. 8. - 30.8.1971

Am Samstag, dem 28. August 71, 19 Uhr, fand die Eröffnung und Begrüßung im Festzelt am Mönkesweg statt. Festbankett und Großer Zapfenstreich schlossen sich an. Zwischendurch Tanzunterhaltung. Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Franziskus. Anschließend Totenehrung am Ehrenmal mit Kranzniederlegung durch den General. Zum General-Appell ließ der neuernannte Spieß G. Ziebarth die Kompanien antreten. General Jonen inspizierte die Schützen von der Tribüne am Mönkesweg.

Der Frühschoppen mit Konzert im Festzelt begann gegen 11 Uhr. Hier fand auch die Ordensverleihung durch General Jonen statt. Alle von den Kompanieführern vorgeschlagenen Schützen erhielten aus der Hand des Generals einen Orden. Majestät König Hans I. verteilte an die Königskompanie (Buschender Schützen) den Hausorden. Für besondere Verdienste wurden Jos. Spennes, General Jos. Jonen und Ehrenpräsident Jos. Kohtes vom Vorsitzenden und Präsidenten Ludw. Bommers geehrt. Sie erhielten ein besonders angefertigtes Ehrenzeichen bzw. einen Silberteller.

Am Nachmittag, 14.30 Uhr, war Antreten zum historischen Festzug durch den Heimatort. 180 Musiker sorgten für die nötige Marschmusik. 17.30 Uhr Königsparade auf der Osterather Straße. Anschließend Festball im Festzelt.

Strümper Schützen gut vorbereitet Volksfest Ende August mit Attraktionen *WZ 14. 8. 1971*

S t r ü m p. Die Strümper Schützen rüsten zum Fest, das vom 28. bis 30. August zu einem Volksvergnügen werden soll. Auf einer letzten Vorstandssitzung gab Präsident Ludwig Bommers in Anwesenheit des gut erholten aus dem Urlaub zurückgekehrten Schützenkönigs Hans I. (Wirtz) Bericht über den Stand der Dinge.

Mit den örtlichen Behörden wurde der Zugweg des aus 29 Gruppen bestehenden Festzuges abgesprochen; Die Aufstellung erfolgt auf der Osterather Straße, dann geht es über Mönkesweg bis zum Gehöft Deußen, Buschstraße, Überquerung der B 222, Bruchstraße, Auf der Gath. Hier machen die Schützen ihre wohlverdiente Pause. Dann geht es weiter über Bergfeld (früher Ilvericher Straße), Strümper Berg, wieder Bruchstraße und Überquerung der B 222.

Über Kapellengraben und Geranienweg marschiert der Zug zur Osterather Straße, wo in Höhe des Lönsweges (Geschäft Holter) die Parade stattfindet. Der Heimat- und Schützenbund bittet die Bevölkerung, für den notwendigen Fahnschmuck nicht nur am Zugweg zu sorgen.

Den musikalischen Schwung besorgen über 180 Musiker. Plakate und eine Festschrift werden in den nächsten Tagen verteilt. Für die Ausschmückung des Festzeltes, das wie vor drei Jahren wieder am Mönkesweg aufgebaut wird, sorgt eine bewährte Mannschaft unter Leitung von Dr. Landmann. Neuer „Spieß“ wurde, nachdem Johannes Theisen zum Platzmajor befördert wurde, Georg Ziebarth.

Am Samstagabend (28. 8.) wird das Schützenfest, das eine über 100jährige Tradition aufweist, mit einem Festbankett eröffnet. Am Sonntagmorgen, nach dem ökumenischen Gottesdienst um 8.30 Uhr, findet die Totenehrung am Ehrenmal statt, bei der General Josef Jonen die Ansprache halten wird. Dann geht's zum musikalischen Frühschoppen mit

Konzert und Ordensverleihung ins Festzelt.

Der historische Festzug durch den Heimatort wird nachmittags ab 15 Uhr zu sehen sein. Die Parade ist für 17.30 Uhr auf der Osterather Straße geplant. Der Festball am Abend wird gewiß nicht nur die Schützen ins Zelt locken.

Auch, am Montag wird ein Festzug in Strümp zu sehen sein. Die Aufstellung erfolgt dann an der Gaststätte Spickmann-Raukes auf der Xantener Straße und die Schlußparade gegen 17.30 Uhr wieder auf der Osterather Straße. Höhepunkt und Ausklang des diesjährigen Strümper Schützenfestes wird der Königs-Galaball am Montagabend mit der Krönung Hans I. und dem Großen Zapfenstreich sein.

Die Organisation steht auf stabilen Füßen. Sicherlich wird der Vorstand nicht vergessen haben, für die Schützenfesttage einen Vertrag mit dem Wettergott abzuschließen. -tt

Montagmorgen 10 Uhr begann in allen Lokalen der Frühschoppen. Am Nachmittag traditionsgemäß kleiner Schützenzug zum Umtrunk bei Majestät Hans I. Vorher noch die Schlußparade auf der Osterather Straße.

Der Höhepunkt des Festes ist die Königsproklamation mit Krönung, die am Abend im vollbesetzten Festzelt stattfand. König Hans und Königin Anneliese waren sichtlich beeindruckt und mußten auch eine Fülle von Gratulationen benachbarter Vereine über sich ergehen lassen. Der Große Zapfenstreich bildete den Abschluß der Zeremonie. Anschließend Tanz bis zum frühen Morgen.

J.Gielen (Schriftführer)

*

Die Festschrift des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 zum Schützenfest 1971 beinhaltet neben dem Geleitwort des Schützenkönigs Hans Wirtz, den Photographien der Königsfamilie und der Ministerpaare einen interessanten Rückblick auf das Königspaar des Jahres 1925, Josef Wirtz und Fräulein Ottilie Labalette, mit Hofstaat und Offizieren. Der damalige Schützenkönig Josef Wirtz (auf dem Königssilber „Wiertz“ geschrieben) war, wie in dem Artikel erwähnt, ein Onkel von Hans Wirtz. Die Schenkwirtschaft Anton Baumeister heißt heute Haus Baumeister. Der Pächter ist Matthias Vieten, Vorstandsassistent im Heimat und Schützenverein Strümp 1865.

*

Der Ablauf des Schützenfestes 1971 wurde in der Presse ausgiebig geschildert.

*

Beim musikalischen Frühschoppen am Sonntagmorgen im Festzelt wurden für besondere Verdienste zahlreiche Ehrungen vorgenommen.

Josef Kohtes wurde dem Schützenvolk und den Gästen als Ehrenpräsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 vorgestellt, seine Verdienste um das Schützenwesen in Strümp wurden gebührend hervorgehoben.

General Josef Jonen und Vorstandsmitglied Josef Spennes, Schützenkönig von 1968, wurden ebenfalls besonders geehrt. Ihre Verdienste sind in der Chronik wiederholt erwähnt worden.

Die Ernennung des Hauptfeldwebels Johannes Theisen zum Platzmajor erforderte die Berufung eines Nachfolgers im Amt des „Spieß“, der in Georg Ziebarth gefunden wurde. Dieser von seiner Statur aus kleine Schütze absol-

Rheinische Post
14. 8. 1971

„In fast idealem Gleichklang verbunden“

Die Neubürger feiern gerne mit Strümp ist fürs große Fest gerüstet

Von Ernst Forsen und Stefan Köhler

STRÜMP - Nur noch gut eine Woche, dann ziehen die Männer im grünen Rock wieder durch Meerbuschs Straßen. Diesmal wollen die Strümper Schützen vom 28. bis 30. August für frohe und bunte Tage sorgen.

Das Strümper Heimat- und Schützenfest, das übermächstes Wochenende zum siebten Male über die Bühne gehen wird, hat ein ganz besonderes Flair. Der familiäre Charakter der Begegnung liegt weit ab vom „Kirmesrummel“ anderer Veranstaltungen solcher Art. In dem kleinen Meerbuscher Stadtteil kennt jeder jeden, und die Neubürger, die in den letzten Jahren das äußere Bild Strümpps beträchtlich wandelten, passen sich gern dem Brauchtum an und feiern mit.

Das soeben erschienene, prächtig gestaltete und über sechzig Seiten starke Programmheft spiegelt dies wider. Schützenkönig Hans Wirtz würdigt in seinem Geleitwort den „fast idealen Gleichklang, der die Alteingesessenen und Neubürger verbindet“.

Am guten Gelingen des diesjährigen Festes gibt es keinen Zweifel. Alle notwendigen Verträge sind unter Dach und Fach. Das Festzelt wird wieder am Mönkesweg stehen, für den Musikzug am Sonntagnachmittag (29. August) sind insgesamt 180 Musiker engagiert.

Das Programm ist sehr umfangreich. Auftakt soll Samstagabend ein Festbankett mit Tanz im geschmückten Zelt sein. Der Sonntag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst

in der Pfarrkirche St. Franziskus und das Totenehrung durch Schützengeneral Josef Jonen. Danach ist Parade vor dem General und Frühschoppen mit Ordensverleihung an verdiente Mitglieder.

Der große Festzug beginnt am Sonntag um 15 Uhr. Die Schützen stellen sich auf der Osterather Straße auf und marschieren am Bauernhof Deußen vorbei über die Buschstraße, die B 222 und die Bruchstraße bis „Auf der Gath“, wo sie eine kleine Pause einlegen. Weiter geht es über Bergfeld (Ilvericher Straße), Strümper Berg, Bruchstraße, Kapellenweg und Geranienweg zur Parade auf der Osterather Straße. Am Abend ist Festball.

Am Montag, 30. August, beginnt um 17.30 Uhr die Schlußparade. Zuvor wird sich ein kleiner Festzug von der Gaststätte Spickmann-Raukes zur Osterather Straße hin bewegen. Am Abend steigt schließlich im Zelt der Königs-Gala-Ball mit der Krönung des Königs Hans I. (Wirtz).

Im Programmheft werden die Strümper nicht nur nochmals zum Mitfeiern aufgefordert, es wird außerdem auf das Königssilber des Strümper Heimat- und Schützenvereins in Wort und Bild eingegangen. In der Aufstellung aller Schützenkönige seit der Gründung des Vereins im Jahre 1865 findet sich - unter der Jahreszahl 1925 - auch der Name Josef Wirtz. Er war der Onkel des jetzigen Königs Hans I.

vierte seine Aufgaben mit humorvoller Bravour, aber auch mit militärischer Exaktheit.

Der Auftritt der Rokokogruppe fand große Beachtung und viel Beifall, da sie zusammen mit den Friderizianischen Grenadieren, eine erst zu diesem Schützenfest gegründete Kompanie, eine Quadrille nach historischem Vorbild tanzte.

Auch bei diesem Schützenfest hat Marketenderin Käthe Leiers dem Königspaar einen Trunk kredenzt mit folgenden Worten:

Ihro königlichen Majestät „Hans“,
derzeitiger Schützenkönig in Strümp,
genannt Hans I. von Meerbusch-Strümp,
allergnädigster Friedensfürst,

verbunden in großer Freude mit Deinem Schützenvolke,
Wahrer und Mehrer Deines Hausstandes
und Glücksritter vom Buschend,
und

Dir, hübsche Königin „Anneliese“
aus dem Hause der Familie Roest in Willich,
geliebt und geehrt von allen, die Dir zugetan,
treusorgende Mutter, Vorbild Deiner Generation,
sowie dem gesamten königlichen Gefolge
huldigen die Marketenderinnen Eures kriegerischen
Gefolges
voll Bewunderung und Verehrung.
Der Könige gibt's wenige
in dieser Zeit.



Die Ehrentribüne während der Parade. Davor die Rokokogruppe

Doch Strümp hat immer den Glanz und Schimmer
bewahrt his heut'.

Hans und Anneliese, ein Paar wie diese,
steht hoch in Gunst.

Ist er auch kleine bezüglich Beine,
der Kopf ist Kunst.

Den Hahn, den klickt er, ins Schwarze schickt er den
Schuß genau.

Drum laßt Euch preisen in Strümper Weisen.
Prost, König und Frau!

*

Vorstandssitzung 23. 9. 71 (Theisen)

Tagesordnung: Abrechnung Schützenfest 1971

Vorsitzender Bommers begrüßte auch die hierzu
geladene Generalität und Gruppenführer. Einen
umfassenden finanziellen Bericht gab Kassierer
Viermann. Die Einnahmen beim Schützenfest beliefen
sich auf DM 21.604,76. Die Ausgaben betragen DM
17.991,42, so daß DM 3.613,34 erwirtschaftet wurden.
Eine erfreuliche Bilanz, da im allgemeinen derartige
Feste ein Verlustgeschäft sind.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Der Sportverein „SSV Strümp e.V.“ veranstaltete am 30.
Okt. 71 neben der Jahreshauptversammlung einen Festball
im Saale Baumeister. Für den 27. 11. 71 lud der „MGV
Einigkeit 1923“ zu seinem jährlichen Herbstkonzert ein.

Beide Vereine nehmen auch aktiv an unserem Festge-
schehen teil. Es war für uns eine Pflicht, diese
Veranstaltungen zu besuchen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Am 5. Nov. 71 veranstaltete der Zeltverleiher vom
letzten Schützenfest, die Firma Hans Scheuten, in einem
kleinen Zelt an der Vollmerswerther Straße in
Düsseldorf einen karnevalistischen Abend. Einige
Vorstandsmitglieder sowie Majestät Hans I. mit Damen
waren geladen. Bekannte Karnevalisten wie z.B. der
Karnevalspräsident Karl Reismann aus Düsseldorf
führten Regie. Brauerei Gatzweiler, Dietrichs und
Schlösser sorgten für Freibier. Gisela und Hans
Scheuten sorgten für ein zünftiges Abendessen.
Ein gebackenes Eisbein mit Trauben, 2 Röttgel-

König Hans Wirtz und Königin Anneliese

chen, 1 Gurke, Paprika, Zwiebel und Senf. 31 Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung waren zugegen. Es wurde fleißig getanzt, zwischendurch humorvolle Darbietungen geboten. Ein wirklich netter Abend.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Für den 10. März 1972 hatte der Bezirksverband der Bruderschaften zum Bruderschaftstag in den Saal Wellen, Langst-Kierst, geladen. Obwohl wir nicht Bruderschaft sind, sind Vorsitzender Bommers und Schriftführer Gielen dieser Einladung gefolgt. Der Vizepräsident des Bundes der historischen deutschen Schützenbruderschaften, Dr.Esser, wollte Antwort auf die Frage geben: Welche Aufgaben haben Schützenbruderschaften noch in der heutigen Zeit? Dr. Esser konnte oder wollte die Antwort nicht geben. Stattdessen gab es ein ödes, leeres Geschwätz, so daß wir es vorzogen, den Saal vorzeitig zu räumen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Am 4. April 1972 wurde unser Vorstandsmitglied und Schützenkönig 1968, Josef Spennes, 70 Jahre. Auch wir gratulierten zu diesem Ehrentag und wünschten ihm noch lange Jahre guter Gesundheit.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 16. 5. 72 (Spickmann)

Zum Abschluß des Geschäftsjahres 1971/72 fand eine Vorstandssitzung im Lokale Spickmann-Raukes statt.

Tagesordnung: 1) Generalversammlung 1972
2) Verschiedenes

Die Generalversammlung wurde form- und fristgerecht für Fronleichnam, den 1. Juni 72, eingeladen. Sie beginnt um 11 Uhr und findet im Saale Baumeister statt. Zum Jubiläumskonzert des Kirchenchores „Cäcilia“ erhielten wir eine Einladung. Das Konzert findet am 27. 5. 72 im Saale Baumeister statt. Auf Beschluß des Vorstandes wird ein Geldgeschenk dem Jubelchor überreicht. Für das Schützenfest in Büderich lag eine Einladung vor. Pfingstmittwoch soll eine Abordnung den Festball im Festzelt besuchen. Für diesen Herbst ist wieder das Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen vorgesehen. Einzelheiten dazu sollen auf der Generalversammlung besprochen werden.

J. Gielen (Schriftführer)



Rheinische Post 2. 6. 72

Jugend mehr ansprechen

Generalversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümp

STRÜMP - Neue Ideen hat der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865. Einstimmig nahm gestern die Generalversammlung den Vorschlag ihres Präsidenten Ludwig Bommers an, im nächsten Jahr die Festlichkeiten erstmalig auf zwei Tage auszudehnen. Um sie auch für die Jugend attraktiv zu machen, soll schon am Vorabend des Königsschusses ein Beatabend stattfinden.

Weil der Saal Baumeister für die vielen Besucher immer zu klein war, will man ein Zelt für 400 bis 500 Gäste mieten. Hier gibt es am Sonntagmorgen auch einen Frühschoppen und die Verabschiedung des alten Königs. Nach dem Schießen und der Proklamation des neuen Königs findet der traditionelle Ball statt. Vorstandsmitglied Heinz Baumeister wird ein Programm ausarbeiten, das besonders auf die Jugend abgestimmt sein soll. 270 Mitglieder hat der Verein, davon 204 Aktive.

In Vertretung des Kassierers Georg Viermann gab Vorstandsmitglied Bernhard Fuckschen einen kurzen Überblick über das Vereinsvermögen, der Bericht des Kassensprüfers Karl-Heinz Rütten war zufriedenstellend. Die Vorstandsmitglieder Paul Wellemsen (zweiter Vorsitzender) und Ernst Kerp mußten sich satzungsgemäß zur Wiederwahl stellen, die in ihrer Abwesenheit einstimmig erfolgte. Neu gewählt wurden die beiden Kassensprüfer. An die Stelle von Karl-Heinz Rütten und Peter Mertens traten Hans Lenz und Karl Davids. Der Geschäftsbericht, den Johannes zusammengestellt hatte, fand allgemeine Zustimmung. Sonderlob gab es für den neuen „Spieß“, Heinz Ziebarth,

der sich in seinem ersten „Dienstjahr“ bestens bewährte. Mit sichtlicher Bewegung stellte dann der langjährige Schützen-General Joseph Jöns Antrag auf seinen Abschied. Aus Gesundheitsgründen muß er abdanken. Er gedachte der Zeit, als er mit neunzehn Jahren Schützenkönig war und richtete seinen Appell an die Jugend und die Neubürger, das Brauchtum weiterzuführen. Obwohl er nicht mehr „aktiven Dienst“ leisten könne, bleibe er beim Verein solange sein Herz in Strümp schlägt. Ein dreifaches Hoch war der Dank der Schützenbrüder. In einer außerordentlichen Generalversammlung wird über seinen Antrag abgestimmt.

Ehrenpräsident Kohtes gedachte vergangener Jahre. Er meinte, seine Generation könne sich jetzt zurückziehen und in Ruhe betrachten, was die Jungen machen. Das Brauchtum ruhe in besten Händen, er habe die feste Zuversicht, daß es in Strümp weitergehe. Das Schlußwort hatte der Präsident, mit einer Saalrunde „untermauerte“ König Hans I. seine Worte, Ludwig Bommers laut verkündet: „König sein ist schön - das Schönste, was man außer seiner Hochzeit noch erleben kann!“

Das ist der alte und zugleich neue Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865: König Hans I. Wirtz, Präsident Ludwig Bommers, zweiter Vorsitzender Paul Wellemsen. Schriftführer Johannes Gielen, Kassierer Georg Viermann, Ehrenpräsident Joseph Kohtes sowie Ernst Kerp, Joseph Spennes, Bernhard Fuckschen, Theo Weyers, Johannes Raukes, Heinrich Pöllen, Heinz Baumeister, General Joseph Jöns bleibt noch im Amt.

Generalversammlung l. 6. 72 (Fronleichnam)

Tagesordnung: 1. Begrüßung
2. Rechnungsablage
3. Kassenbericht und Entlastung
4. Wahlen
5. Verschiedenes

Nach der Begrüßung durch Präsident L. Bommers gedachte man der im letzten Jahr Verstorbenen. Es sind die Kameraden: Karl Raukes, Hch. Platen, Herm. Stratemann und Josef Spielhagen.

Den Kassenbericht verlas in Vertretung von Viermann Bernh. Fuckschen jr. Nach dem Prüfbericht des Prüfers K.-H. Rütten beträgt der Bestand DM 11.289,13. Beanstandungen ergaben sich nicht, so daß Entlastung erteilt wurde. Anschließend verlas der Schriftführer das Protokoll des letzten Geschäftsjahres. Auch ihm wurde durch die Versammlung Entlastung erteilt. Zu Kassensprüfern für 1973 wurden K. Davids und H. Lenz bestellt.

Turnusgemäß scheidet zwei Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand aus. Es sind heute die Kameraden Kerp und Wellemsen. Beide wurden zur Wiederwahl vorgeschlagen. Da sie heute nicht anwesend sind, müssen Kerp und Wellemsen bei der nächsten Vorstandssitzung gefragt werden, ob sie die Wahl annehmen.

Zu Punkt Verschiedenes.

Im kommenden Herbst soll das Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen, verbunden mit einem Kameradschaftsabend, stattfinden. Die Vorstandsmitglieder Bernh. Fuckschen jr. und Heinz Baumeister übernehmen die Vorbereitungen. Für das nächste Vogelschießen 1973 soll ein kleines Festzelt aufgestellt werden. Hier soll u.a. ein Jugendabend stattfinden. Die Versammlung war einverstanden. Altgedienter General Josef Jöns erklärte seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen. Anschließend sprach Ehrenpräsident Josef Kohtes zur Versammlung und meinte, man solle auch weiterhin wie bisher, auch in Zukunft, fest zum Heimat- und Schützenverein stehen, denn die farbenprächtigen Schützenfeste mit ihren Darbietungen haben auch in der heutigen Zeit einen festen Platz in unserer Gesellschaft. 112 aktive Mitglieder nahmen an dieser Generalversammlung teil.

J. Gielen (Schriftführer)

Schützen waren

gut in Form *RP 30.10.* 1972

STRÜMP - Ausgezeichnete Ergebnisse erzielten die Männer des Heimat- und Schützenvereins Strümp am Samstag bei ihren dritten Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießer im Saal Baumeister. Diese sportliche und gesellige Veranstaltung soll die aktiven Schützen für alle Mühe belohnen, die sie mit dem Ausrichten des Schützenfestes auf sich nehmen und sie füllt zugleich eine Lücke, da das Strümper Schützenfest nur alle drei Jahre gefeiert wird.

Von 14.30 Uhr an wurde geschossen. Unter der Leitung von Rudolf Schneider aus Lank, Vorsitzender des Schützenkreises Kempen Krefeld, schossen 135 Schützen auf Nationale Zehner -Luftgewehrscheiben. Geschossen wurde mit zehn Meter Distanz auf zwei Scheiben mit je fünf Schuß ohne Probeschießen.

Die Ergebnisse wurden nach der Ringzahl der fünf besten Schützen jeder Kompanie ermittelt. Pokalsieger wurden die „Blauen Husaren“ mit 450 Ringen, zweite und Gewinner eines noch zu erlegenden Stückes Rehwild die „Marine Kompanie“ mit 433 Ringen. Mit nur einem Ring Abstand belegten die Buschender (432 Ringe) den dritten Platz. Der beste Einzelschütze und Gewinner des Rundflugs über Strümp wurde Adolf Beninde mit dem stolzen Ergebnis von 95 von 100 zu erreichenden Ringen. Zweiter wurde der 17jährige Robert Vogt mit 93 Ringen.

Der gesellige Teil begann mit einem Abendessen. Anschließend wurden Filme vom Schützenfest gezeigt Nach einer kurzen Rede des Vorsitzenden Ludwig Bommers, der des verstorbenen Schützenkönigs von 1952, Hugo Deußen gedachte, wurden die Sieger gefeiert.

Kö.-

Der Spiel- und Sportverein Strümp e. V. feierte die Meisterschaft mit gleichzeitigem Aufstieg in die 1. Kreisklasse des Fußballverbandes. Wir gratulierten und wünschten weiterhin viel Glück.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Pastor Montue, an der St. Franziskus-Kirche in Strümp tätig, feierte am 20. August 1972 sein silbernes Priesterjubiläum. Der Heimat- und Schützenverein 1865 e. V. überbrachte Glück und Segenswünsche.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung am 4. 9. 72 (Baumeister)

Tagesordnung: 1) Schießen
2) Kameradschaftsabend
3) Verschiedenes

Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen am 28. Oktober 1972

Ab 14.30 Uhr traten die Schützengruppen zum Pokalschießen an. Leiter dieser Schießveranstaltung war Herr Schneider aus Lank, Kreisvorsitzender des Schießsportes des Kreises Kempen-Krefeld. 130 aktive Mitglieder unseres Vereins nahmen teil.

Den Wanderpokal gewannen die Blauen Husaren mit 450 Ringen (bei 5 Wertungen). Zweiter wurde die Marine-Kompanie (433 Ringe). Preis: ein totes Reh, gestiftet vom Generalsadjutanten Hans Hörschgens. Dritter: Buschender Schützen 432 Ringe. Preis: 3 ltr. Weinbrand. Die anderen Schützengruppen folgten dichtauf. Der beste Einzelschütze war Arnold Beninde von den Hubertusschützen mit 95 Ringen. Er gewann den Ehrenpreis des Königs Hans I.: Rundflug über Strümp. Robert Vogt und Franz Neuenhüskes erzielten je 93 Ringe, Hans Essers 92 Ringe und Peter Birgels 90 Ringe. Beim anschließenden Kameradschaftsabend gab es wie versprochen Kasseler mit Sauerkraut und Püree. Geselliges Beisammensein mit Filmvorträgen von den letzten Schützenfesten beschlossen den Abend.

J. Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung 25. 1. 73 (Theisen)

Tagesordnung: Vogelschießen 1973
Verschiedenes

Am Samstag, dem 28. Okt.72, ab 14.30 Uhr, soll im Saale Baumeister das Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen stattfinden. Alle Mitglieder sind eingeladen. Geschossen wird aufliegend mit Luftgewehr. Schießgeld für 10 Schuß DM 2,-. An Preisen werden ausgesetzt:

1. Preis 1 Faß Bier,
2. Preis 3-ltr-Fl. Weinbrand,
3. Preis 1/1 Fl Weinbrand

und einen Ehrenpreis, gestiftet von Majestät Hans I.: Freiflug über Strümp.

Am Abend gibt es für alle Schützen Kasseler mit Sauerkraut und Püree und selbstverständlich Bier. Die Kosten gehen zu Lasten der Vereinskasse. Zum Abschluß sollen Filme der letzten Schützenfeste gezeigt werden.

J. Gielen (Schriftführer)

Das diesjährige Vogelschießen findet am 8. und 9. Sept. statt. Ein Festzelt für ca. 500 Personen (18 x 24 m) soll beschafft werden. Der Osterather Musikverein stellt die erforderliche Musik. Schießstand und Zeltplatz ist der Sportplatz, wie vor 3 Jahren. An dem Samstag vor dem Vogelschießen findet ein Jugendabend mit moderner Tanzmusik statt. Das Wimba-Nöthen-Tanzorchester aus Haan spielt.

Am Samstag, dem 9. Sept. 73, von ½ 11 Uhr bis ½ 1 Uhr Frühschoppen im Festzelt. 14.30 Uhr Aufstellen der Schützengruppen vor der Gaststätte Rustemeier und Abmarsch zum Königshause. Anschließend zur Vogelstange. Ab 19 Uhr Tanzmusik im Festzelt. Für den Nachmittag will auch das Ratinger Tambourkorps teilnehmen.

Punkt Verschiedenes: Antrag an das städt. Kulturamt auf Erhöhung der Schützenbeihilfe. Geschenk zum Jubiläum des MGV „Einigkeit“ 1923.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Der MGV „Einigkeit“ 1923 Strümp feierte am 5. und 6. Mai 1973 sein 50jähriges Bestehen, zu dessen Jubiläumsveranstaltungen im Saale Baumeister unser Schützenverein nebst Angehörigen eingeladen wurde. Wir sind dieser Einladung gefolgt und waren sehr erfreut über das Können der Sangesbrüder. Präsident L. Bommers über-

„Mösche Jüpp“ baute Prachtvogel

reichte am festlichen Samstagabend ein Geldgeschenk zum Ankauf von Noten. J. (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 4. 6. 73 (Baumeister)

Tagesordnung: 1) Generalversammlung
2) Vogelschießen
3) Verschiedenes

Die ordentliche Generalversammlung findet wie üblich am Fronleichnamstag, dem 21. 6. 73, im Saale Baumeister statt. Das Zelt zum Vogelschießen soll am Schneiderspfad gegenüber Cremer aufgestellt werden. Den Ausschank im Zelt und am Pavillon übernimmt der Verein unter Leitung von Kamerad Willi Wellemsen. Ein Imbißwagen soll auch besorgt werden. Musik: Samstags moderne Tanzmusik aus Haan. Sonntags: Osterath und Ratingen. Schießmeister sind Hörschgens und Deußen. Die Feierlichkeiten zum Vogelschießen beginnen Sonntagvormittag 10 Uhr mit einem Hochamt in der Pfarrkirche, daran nimmt der Kirchenchor teil. Eintrittspreise: Samstags DM 3,- für alle. Sonntags: DM 5,-. Mitglieder mit Dame frei. Das Heimat- u. Schützenfest 1974 soll voraussichtlich im Juli stattfinden. J. Gielen (Schriftführer)

*

Wie alljährlich zu Pfingsten hatte die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Buderich zum Königsball eingeladen. Eine Abordnung unseres Vereins nahm daran teil. J. Gielen (Schriftführer)

*

Zum Ende des Berichtsjahres sind 212 aktive Mitglieder im Verzeichnis eingetragen.

Generalversammlung 21. 6. 73 (Fronleichnam)

Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Rechnungsablage und Kassenbericht
3) Vorlage des Geschäftsberichts
4) Entlastung des Vorstandes
5) Wahlen zum Vorstand
6) Königsvogelschießen
7) Verschiedenes

Vorsitzender L. Bommers eröffnete gegen 11.10 Uhr die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden. Verstorben

im letzten Jahr ist Josef Olbertz. Kassenprüfer K. Davids und H. Lenz hatten zuvor die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Kassierer Viermann konnte stolze DM 13.520,68 als Bestand melden. Entlastung des Vorstandes wurde durch Kamerad Mertens vorgenommen und einstimmig angenommen. Turnusgemäß scheidet die Vorstandsmitglieder Pöllen und Fucken aus. Beide wurden durch die Versammlung einstimmig wiedergewählt. Das Königsvogelschießen findet, wie allen bekannt, am 8. + 9. Sept. 73 statt. Festzugweg und Eintrittspreise wurden wie vorgeschlagen von der Versammlung angenommen.

Kassenprüfer 1974 sind: Beltermann jr., T. Ippers und Mertens. Für den aus gesundheitlichen Gründen ausge-

schiedenen General Josef Jonen wurde Theo Weyers aus der Versammlung vorgeschlagen. Weyers war bereit, das Amt zu übernehmen, und wurde bei 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme bestätigt.

Die beiden bevorstehenden Schützenfeste in Lank und Ossum-Bösinghoven sollen durch Abordnungen besucht werden. Das Schützenfest im nächsten Jahr soll im Juli stattfinden. Zum bevorstehenden Vogelschießen wurde klargestellt, daß derjenige, der die Königswürde erringt, keine finanzielle Unterstützung vom Verein zu erwarten hat.

Die Generalversammlung wurde von 106 Mitgliedern besucht. Ende gegen 13.10 Uhr.

J. Gielen (Schriftführer)



Auge in Auge mit seinem Prachtvogel präsentiert sich hier „Mösche Jupp“ (Schreiner Radmacher). So nah bekommt man das Ziel des Strümpfer Vogelschießens selten zu sehen. Schon vor dem ursprünglichen Termin begann Schreiner Radmacher, den Vogel für das Königsschießen unter strengsten Vorsichtsmaßnahmen der Geheimhaltung anzufertigen. Das kurzlebige Werk ist gut gelungen. Am Sonntag wird sein Abschluß dreijährige Königswürde für einen der Strümpfer Majestäts-Aspiranten bedeuten. *Rhein. Post 22. 6.73*

Bild: Stefan Köhler

Der folgende Zeitungsbericht „Der Königsvogel wurde in Auftrag gegeben“ schildert den Verlauf dieser Generalversammlung. Erwähnung findet darin u. a. die Wahl von Theo Weyers zum General.

Theo Weyers wohnte in Strümp, Auf der Gath, war von Beruf Statiker und widmete sich dieser neuen Aufgabe als General mit ganzem Herzen. Er hatte zwar keine militärische Ausbildung wie sein Vorgänger, aber seine Einstellung zum traditionellen Heimatbrauchtum und sein kameradschaftliches Verhalten ließen die Wahl für das Amt als General auf ihn fallen. Er wuchs in seine Aufgabe hinein. Viele Freunde in Strümp und Umgebung bewunderten daher seinen Einsatz als General der Strümper Schützen.

Stefan Köhler, der damals die Zeitungsberichte seiner Mutter Helga mit interessanten Fotos bereicherte, hatte den Prachtvogel für das Vogelschießen 1973 bei Schreinermeister Radmacher an der heutigen Xantener Straße fotografiert.

Beim vorjährigen Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen gewann Arnold Beninde (Hubertus-Jäger) den vom Schützenkönig Hans Wirtz gestifteten Ehrenpreis: einen Rundflug über Strümp. In der nachstehenden Zeitungsnotiz wird dieser Flug ausgiebig geschildert. Foto und Bericht stammen übrigens vom heutigen Präsidenten des Heimat-

und Schützenvereins Strümp Alfons Schmitt, der damals nebenberuflich als Zeitungsreporter arbeitete. (Siehe Bild und Artikel auf Seite 126)

Kehren wir zurück zu den Aufzeichnungen im Protokollbuch des Schriftführers Johannes Gielen:

Das Schützenfest in Lank am 28. Juli 73 wurde durch eine Abordnung besucht. Bei Tanz und Stimmung gab es viel Spaß.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Versammlung General und Gruppenführer am 9. 8. 73 (Spickmann)

Auf Wunsch von General Weyers wurden alle Gruppen- und Kompanieführer zu einer Aussprache eingeladen. Platzmajor Theisen war dieser Aussprache nicht gefolgt. Nach Ansicht von Platzmajor Theisen, so hieß es, sollte der neue General erst nach dem Vogelschießen ernannt werden. Die Versammlung war der Meinung, General Weyers und Vorsitzender Bommers sollten mit Platzmajor Theisen sprechen und ihm klarmachen, daß ein durch die Generalversammlung am 21. 6. 73 bestätigter General nicht rückgängig gemacht werden kann. General Weyers ernannte H. Deußen zu seinem Adjutanten.

J. Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung 20. 8. 73 (Baumeister)

Tagesordnung: 1) Vogelschießen
2) Verschiedenes

Die letzten Vorbereitungen für das Vogelschießen 1973 wurden getroffen. Schießmeister sind die beiden Adjutanten Hörschgens und Deußen. Den Königsvogel hat Schreiner Radmacher bereits fertig. Das Programm für das Vogelschießen soll in der nächsten Woche an Generalität und Gruppenführer verteilt werden. Die noch ausstehende Aussprache zwischen Platzmajor Theisen und Generalität wollen die Vorstandsmitglieder Weyers, Viermann, Wirtz und Bommers übernehmen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Königsvogelschießen v. 8. u. 9. Sept. 73

Am 8. u. 9. Sept. 1973 fand auf dem Sportplatz im Schulzentrum unser Vogelschießen statt. Erstmals wurde 2 Tage gefeiert. Ein kleineres Zelt wurde aufgebaut. Bewirtschung übernahm der Verein unter sachkundiger Leitung von Willi Wellemsen. Der Samstagabend im Festzelt galt insbesondere der Jugend. Eine entsprechende Tanzkapelle wurde verpflichtet, und sie sorgte auch für gute Stimmung.

Am Sonntag, 14.30 Uhr, war Aufstellung der Kompanien und Schützengruppen vor der Gaststätte Rustemeier. Von hier aus zogen wir mit Musik zum scheidenden König Hans I., der uns mit Getränken versorgte. Anschließend zogen wir zur Vogelstange. Jedes Mitglied hatte einen Pflichtschuß. Gegen 18 Uhr war es soweit. Kopf, Flügel und Schwanz waren durch gezielte Schüsse heruntergefallen. Den Königsschuß erzielte Martin Siemes, er holte den Rumpf von der Stange. Er wird 1974 beim großen Heimat- und Schützenfest das Königssilber tragen. Die Minister Ernst Ziller und Hermann Polachowski werden ihm zur Seite stehen. Am Abend fand im Festzelt der traditionelle Königsball statt.

J. Gielen (Schriftführer)

*

In diesem Protokoll wird die Gaststätte Rustemeier als Aufstellungsort des Regiments erwähnt. Es handelte sich um die Gaststätte Spickmann-Raukes, die damals von Hans Rustemeier (Marine-Kompanie) gepachtet war.

Der Königsvogel wurde in Auftrag gegeben

Rheinische Post 27.6.73

Generalversammlung des Heimat- und Schützenvereins in Strümp

STRUMP - Wenn der Strümper Heimat- und Schützenverein zur Generalversammlung einlädt, kann er immer mit einem vollen Haus rechnen. Trotz der Ferienzeit waren mehr als 50 Prozent der Mitglieder erschienen. Nach der Begrüßung durch den Vereinspräsidenten Ludwig Bommers erstattet Schriftführer Johannes Gielen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Es galt in erster Linie über Bälle bei benachbarten Schützenvereinen, über Gratulationen und über das Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen zu berichten. Die Vorstandssitzungen hatten vor allem die Gestaltung des diesjährigen Vogelschießen zum Thema, das am 8. und 9. September veranstaltet wird. Auch mußte man sich Gedanken machen, wer an die Stelle des altgedienten Schützengenerals Josef Jonen treten würde, der schon im vergangenen Jahr seinen Rücktritt erklärt hatte. Der Kassenbericht des Vorstandsmitgliedes Georg Viermann war zufriedenstellend, von den Prüfern wurde durch Peter Mertens mit allgemeiner Billigung Entlastung erteilt. Obwohl alles teurer wird, zieht

man eine Beitragserhöhung nicht in Betracht. Im Vorstand gab es Neuwahlen. Heinrich Pöllen und Bernhard Fucen wurden einstimmig wiedergewählt. Neue Kassenprüfer sind Toni Ippers. Peter Mertens und Manfred Beltermann. Eine neugegründete Schützenkompanie „Die Rolfelder“ konnte Präsident Bommers mit Freude begrüßen.

Schließlich kam man zum Hauptthema: dem Vogelschießen. Beginnen soll es mit einem Abend für die Jugend, zu der sich aber getrost jede Altersklasse zählen darf. Die Tanzmusik im Zelt für 500 Personen soll jedenfalls modern sein und der Eintrittspreis erschwinglich. Am Sonntag, 9. September, wird auf dem Sportplatz der Vogel geschossen. Zwei Schießrichter leiten den Wettbewerb: Hans Hörschgens und Hugo Deußen. Nach dem Hochamt um 10 Uhr in der St. Franziskus Kirche ist im Zelt ein Frühstücken geplant. Um 14.30 Uhr wird

marschiert, König Hans I. (Wirtz) von der Residenz abgeholt und dann um die neue Königswürde geschossen. Um 19 Uhr beginnt der traditionelle Schützenball. Die Musikkapelle kommt aus Osterath.

Damit man beim Vogelschießen nicht auf die Generalität verzichten muß - man hatte nur noch den Platzmajor Johannes Theisen und den Adjutanten Hans Hörschgens - wurde auf Beschluß des Vorstandes Theo Weyers für diesen Posten vorgeschlagen. Zwar nicht einstimmig, doch mit großer Stimmenmehrheit erklärten sich die Schützen mit der Wahl einverstanden. General Weyers dankte für seine Ernennung und gab der Hoffnung Ausdruck, von altgedienten Leuten unterstützt zu werden. Zum Schluß erhielt noch Schreiner Joseph Radmacher den Auftrag, wie seit Jahrzehnten, den Vogel herzustellen. Außerdem soll - so die Versammlung - die verschlissene alte Vereinsfahne, die keinem Windhauch mehr standhält, restauriert werden.

Kö.

Abschied von König Hans Wirtz

In dem Presseartikel auf S. 127 wird als Unterhalter Karl Reismann erwähnt, der als Präsident des Karnevals Ausschusses der Stadt Düsseldorf fungierte und wegen all seiner anderen Ämter eine bekannte Persönlichkeit war.

Aus der Festschrift 1974:

König Hans wurde abgelöst

Die Regierungszeit von König Hans Wirtz war abgelaufen. Ein neuer König für unseren Heimatort Strümp wurde gesucht. Stammtisch- und Thekengespräche über den vermutlichen König hatten ein Ende. Am 9. September 1973 gelang es Martin Siemes, den Rest des Vogels mit einem wohlgezielten Schuß von der Stange zu holen.

Strümp hatte für die kommenden drei Jahre einen neuen Schützenkönig.

Dazu folgende Vorgeschichte. Zum erstenmal war für das Vogelschießen ein Zelt in Strümp aufgebaut. Es wurde dieses Mal zwei Tage gefeiert. Der Samstagabend, im 500 Personen fassenden Zelt, sollte der Jugend gehören. Aber

wer geglaubt hatte, die ältere Generation würde zu Hause bleiben, sah sich getäuscht. Es war alles vertreten. Und wer vorher noch skeptisch meinte, ein halbleeres Zelt anzutreffen, sah seine Prognose nicht erfüllt. Nach kurzer Zeit hatte die Tanzkapelle das Zelt „fest im Griff“. Für jeden Geschmack war etwas dabei, vom Beat bis zum Walzer. Die Stimmung war ganz ausgezeichnet.

Der Sonntag sollte Strümp einen neuen König bescheren. Um 14.30 Uhr stellte sich das Regiment traditionsgemäß an der Gaststätte Spickmann-Rustemeier auf und marschierte zum Buschend, um von König Hans und Königin Anneliese Abschied zu nehmen. Anschließend ging es zur Vogelstange. Nach den Ehrenschnüssen kämpfte man um Kopf, Schwanz und die beiden Flügel des Vogels. Viktor Spielhagen schoß den Kopf ab. Karl Hoffmann und Manfred Beltermann die Flügel und Ernst Ziller holte schließlich den Schwanz des nun kahl werdenden Vogels herunter. Im Anschluß daran wurde weiter um die Königswürde gerungen. Drei Schützen blieben bis zum Schluß harte Konkurrenten: es waren die heutigen

Minister Ernst Ziller und Hermann Polachowski und König Martin Siemes. Gegen 18.10 Uhr war es soweit. Martin Siemes wollte den Vogel nur lösen, damit die folgenden Schützen den Rest von der Stange holen sollten. Aber der Schuß war, wenn auch ungewollt, zu gut gezielt. Der voll Blei gepumpte Rest des Rumpfes fiel herunter. Strümp hatte einen neuen König: Martin I. Abends im Festzelt wurde der neue König gebührend gefeiert. Er bekam einen kleinen Vorgeschmack auf das, was ihn jetzt während des Schützenfestes erwartet.

*

Aus dem Protokollbuch des Schriftführers Johannes Gielen:

Am 14. 1. 74 wurde unser Ehrengeneral Josef Jone 60 Jahre alt. Selbstverständlich überbrachten wir unsere Glückwünsche und überreichten ein Geschenk.

J. Gielen (Schriftführer)



König ging in die Luft

WZ 14.8.73 Hans Wirtz hat sein Versprechen eingelöst

Strümp. Der König hatte es versprochen, der König hat sein Wort eingelöst! Für den besten Schützen beim letztjährigen Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen hatte König Hans Wirtz einen nicht alltäglichen Preis ausgesetzt; einen Freiflug über Strümp, mit dem König selbst am Steuer. Und der glückliche Schütze im vorigen Jahr war Arnold Beninde von der Buschstraße in Strümp, der mit 95 von hundert möglichen Ringen sich diesen Preis holte.

Am Sonntagnachmittag war es soweit; auf dem Mönchengladbacher Flughafen hatte Hans Wirtz eine viersitzige Sportmaschine vom Typ Traveller gechartert, eine Maschine, auf der er selbst geschult und vor einiger Zeit seinen Flugschein „machte“. Neben dem glücklichen Schützen Beninde waren „Königstochter“

Claudia und auf dem vierten Platz unser Mitarbeiter mit von der Partie.

Strahlendes Sommerwetter und nur leichter Wind begünstigten den Flug. Das flauere Gefühl in der Magengegend war bald überwunden, als die Maschine genügend Höhe gewonnen hatte, um von Mönchengladbach aus über Neersen und Tönisvorst Kurs auf Krefeld zu nehmen. Herrlich, den Ostwall aus etwa 300 Meter Höhe zu sehen! Weiter schwebte die Maschine der Autobahn entlang nach Osterath. Steile Kurvenlage erlaubte einen Blick nach Strümp, das aus der Vogelperspektive gar nicht so zersiedelt aussieht, wie mancher behauptet. Die Angehörigen daheim waren auf eine lange Geduldssprobe gestellt worden, dem fliegenden Schützen zuzuwinken, denn durch einen Irrtum in der Charterbuchung

war der Start um etwa zwei Stunden hinausgezögert worden. Daran waren aber nicht die Fluglotsen schuld. Langes Kreisen über dem Heimatort war leider nicht möglich, da Strümp bereits im Kontrollbereich des Düsseldorfer Flughafens liegt und die hereinbrechende Abenddämmerung zum Rückflug mahnte. Hülser Berg, Grefrath und Dülken waren die Stationen dieses Rückflugs, der mit einer glatten Landung und dem Lob der Passagiere für den „fliegenden König“ endete. Damit hatte für den Schützen Beninde, aber auch für Hans Wirtz seihst die nun zu Ende gehende Regierungszeit (am 9. Sept. wird in Strümp ein neuer König ausgeschossen) einen letzten Höhepunkt. Der neue König muß sich schon etwas einfallen lassen, wenn er bei der Stiftung eines Preises etwas Ebenbürtiges bieten will.

Höchste Schützenwürde heiß umkämpft

Martin Siemes ist König in Strümp

Altes Königspaar wurde verabschiedet

Von unserem Mitarbeiter Stefan Köhler

STRÜMP - In Strümp feierte man Abschied von König Hans I. und Königin Anneliese, den jungen Majestäten, die drei Jahre lang für den Strümp Heimat- und Schützenverein Königskette und Krönchen getragen haben. Ein Abschied, so beschwingt und fröhlich, wie die ganze Zeit der Regentschaft, die für das Königspaar zur schönsten Zeit seines Lebens zählt.

Der Abschied mit Musik und Tanz war gleichzeitig Auftakt zum Vogelschießen, das am Sonntagabend den Strümpern einen neuen König bescherte. Martin Siemes von den Buschendern gelang es nach spannendem Kampf gegen 18.15 Uhr den Vogel von der Stange zu holen. Jubelnd im Triumph trug man die neue Majestät auf den Schultern vom Platz, alle Spekulationen, wer den Königsschuß nun wagen würde, waren vergessen.

Mit leichter Nervosität hatte der Vorstand den Samstag erwartet, würde der erste Abend für „jung und alt“ auch Anklang finden? Schon zu Beginn stellte sich heraus: Es war geglückt. Das 500-Mann-Zeit war bis auf wenige Stühle voll besetzt. Die Kapelle Wimba Nöthen hatte mit einem breiten Angebot von Tanz- und Unterhaltungsmusik jedem Geschmack Rechnung getragen. Beat für die Jungen, Cha Cha Cha und Kasatschok für die mittlere und Walzer für die ältere Generation - alle konnten mittanzen.

Auf die Begrüßung von König, Hofstaat und Gästen durch Präsident Bommers folgte die launige Einlage des Düsseldorfer Gastes Karl Reismann, der die Stimmung weiter anheizte

Besonders, als er einem jungen Brautpaar aus dem Saal Gratisbier (für die Verlobungsfeier versprochen). Für die Feier von Angela Munker und Werner Spennes ist es, die aus altansässigen Landwirtschaftsfamilien stammen und Hunderte von Gästen erwarten.

Nachdem noch ein Geburtstagskind bedacht war, wurde mit einem Ehrentanz für den königlichen Hof der Ball offiziell eröffnet. Die Stimmung war glänzend und das Bier, von Vereinsdamen serviert, floß reichlich. Am Sonntagmorgen hieß es schon wieder früh fit zu sein; nach dem Festgottesdienst stand ein Frühschoppen mit Blasmusik auf dem Programm.

Dabei gehörte das Zelt vor allem dem „alten Strümp Stamme“ und vielen Kindern. Der neue General Theo Weyers (seine Adjutanten sind Hans Hörschgens und Hugo Deußen jun.) rief zum pünktlichen Appell für den Nachmittag auf und begrüßte General a. D. Jonen, Oberst a. D. Kamp und den Ehrenpräsidenten Josef Kothes.

Nur kurz war die Mittagspause dann wurde mit Musik zum letzten Umtrunk in die Königsresidenz am Buschend marschiert. Auf dem Sportplatz spielte schon die Blasmusik, als die Schützen zum Vogelschuß antraten. Viel Strümp Volk ließ sich das spannende Schauspiel nicht entgehen und die meisten harrten aus, bis Martin Siemes den entscheidenden Schuß abgab. Dann war der Jubel überwältigend. Drei Jahre werden König und Königin Liesel in Strümp mit den Ministern Ernst Ziller mit Hermann Polachowski regieren.

Sektflasche ging rund

Schützenball als Ausklang des Strümp Vogel-schießens

Strümp - Die Feierlichkeiten zum Vogelschießen in Strümp sind zu Ende. Alle Aufregung hat sich gelegt, die Schützen sind zufrieden und das neue Königspaar ist glücklich. Das Umarmen nahm kein Ende, nachdem Martin Siemes von den Buschendern als der Treffsicherste von der Königs- Aspiranten in hartem Wettstreit den letzten Rest des Königsvogels von der Stange holte. Zuvor hatten schon vier Schützenbrüder begehrte Trophäen eingeheimst. Viktor Spielhagen den Kopf, den rechten und den linken Flügel, Karl Hoffmann und Manfred Beltermann, und kurz vor Schluß ließ Ernst Ziller noch den Schwanz in Fetzen fliegen. Das wurde jedoch nur noch am Rande registriert, zu hart ging es zu diesem Zeitpunkt schon um die Königswürde. Stolz schloß der Platzmajor Johannes Theisen seinen Schwiegersohn in die Arme und die Sektflasche machte die Runde, als König Martin mit dem Königssilber geschmückt wurde.

Um 19 Uhr begann der große Schützenball.

Das Zelt war zu klein, und viele, die keinen Stuhl ergattern konnten, umlagerten die Theke. Um 21 Uhr hielt das neue Königspaar Martin und Liesel mit den Ministern Karl Ziller und Hermann Polachowski und deren Damen seinen Einzug. Sie wurden beklatscht und bejubelt von den vielen Gästen, die durch die flotte Musik des Osterather Musikvereins 1925 schon in echte Feststimmung gekommen waren.

Vereinspräsident Ludwig Bommers versäumte nicht, sich bei allen Vereinskameraden zu bedanken, die so viel Zeit und Kraft für das reibungslose Gelingen der Festlichkeiten eingesetzt hatten. Mit dem Königstanz wurde wieder zur Ballstimmung übergeleitet. Zufrieden mit dem Ablauf der Festtage war auch der neue General Theo Weyers, der sich die Sporen verdient hat. Zwar habe ihm der erste Auftritt in der Öffentlichkeit in seiner neuen Position anfangs nervös gemacht, so meinte er, doch habe alles auf Anhieb geklappt und der abgedankte General Jonen auch mit Anerkennung nicht gespart. **Kö-**



Die ersten Gratulanten: Präsident Ludwig Bommers (ganz links) und der abgelöste König Hans Wirtz (ganz rechts). König Martin Siemes wird mit seinen beiden Ministern Ernst Ziller (links) und Hermann Polachowski (rechts) für die kommenden Jahre in Strümp regieren.

Königswürde schon Familientradition

Aus der Festschrift 1974:



Generationen im Spiegel der Zeit



Unserm lieben **Schützenkönig**
Herrn Wilhelm Theisen
nebst seiner lieben Braut
Fräulein Sibylla Massen
die besten Glück- und Segenswünsche
zu der am **Mittwoch, 28. Mai** stattfindenden
Vermählung.
Gewidmet vom Offiziercorps
der Strümper Schützen-Gesellschaft.

Ein Glückwunsch aus dem Jahre 1902:

Damaliger Zeit führte der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 den Vereinsnamen „Strümper Schützen Gesellschaft“.

Der Schützenkönig Wilhelm Theisen und seine Ehefrau Sibylla geb Massen sind die Eltern von Johannes Theisen, dem heutigen Eigentümer der Gaststätte „Strümper Hof“

Das nebenstehende Bild zeigt das Königspaar von Strümp im Jahre 1956 Johannes Theisen und Wilhelmine geb. Hörschgens beim Königs-Galaball im Strümper Festzelt.

Sie sind die Schwiegereltern des derzeitigen Schützenkönigs Martin Siemes, der mit ihrer Tochter Liesel verheiratet ist.

In einer Zeit von rd. 70 Jahren sind drei Schützenkönige aus dem Hause Theisen hervorgegangen, das alte Traditionen pflegt und weit über die Grenzen der Heimat hinaus großes Ansehen genießt.

Festlegung des Programms

Vorstandssitzung 4. 2. 74 (Baumeister)

- Tagesordnung 1) Schützenfest 1974
2) Verschiedenes

Das Heimat- und Schützenfest findet vom 20. - 22. Juli statt. Ein Festzelt mit ca. 1100 Sitzplätzen wird am Mönkesweg aufgebaut. Für Belustigungen vor dem Festzelt ist gesorgt. Kutschen für König und Gefolge sowie für Ehrengäste etc. sind bestellt. Musik ist ausreichend vorhanden. Es spielen die Bläserorchester Osterath, Krevag und Hüls, die Fanfarenzüge Ratingen, Uerdingen und Büderich und die Tambourzüge Ratingen, Uerdingen und Oppum. Tanzmusik im Festzelt samstags macht Wimba Nöthen, sonntags und montags die Krevag. Gutes Wetter müssen wir uns selber machen. Sonntagmorgens ist Gottesdienst, anschl. Generalappell und Kranzniederlegung am Ehrenmal. Frühschoppen im Festzelt bis 13 Uhr. Nachmittags historischer Festzug durch den Heimatort. Den Abschluß bildet die Königsparade. Dann Tanz im Festzelt. Montags wie bisher.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Am 3. März 74 wurde der Hauptmann des Fahnenzuges der Hubertusschützen, Alfred Schreiber, 60 Jahre alt. General Theo Weyers beförderte ihn zum Major. Die entsprechenden Uniformteile sollen beim Schützenfest übergeben werden.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Alfred Schreiber, 1914 in Schönbrunn/Schlesien geboren, mußte 1939 seinen elterlichen Hof verlassen und den Krieg als Soldat in Frankreich und an der Ostfront mitmachen. Der 1943 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnete Offizier fand nach Kriegsende seine Familie in Osterath wieder. Als Arbeiter und später als Obermeister war er in der Firma Ostara bis 1977 beschäftigt. In seiner neuen Heimat am Niederrhein kümmerte sich Alfred Schreiber um die Belange seiner Mitmenschen. In der Vertriebenenarbeit war er in verschiedenen Ausschüssen in der Gemeinde Osterath und auf Kreisebene tätig. Nach seinem Umzug nach Strümp im Jahre 1954 wurde er Mitglied im damaligen Gemeinderat Strümp und Vorstandsmitglied im Vertriebenen- Ortsverband Lank, dessen Ehrenmitglied er heute ist. Seit 1960 ist Alfred Schreiber als Fahnenoffizier der Hubertus-Jägerkompanie Mitglied des Heimat- und

Schützenvereins Strümp. Auch hier fanden seine Verdienste mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft Anerkennung.

*

Gruppenführerbesprechung am 13. 3. 74 (Theisen)

Alle Gruppenführer waren zu dieser wichtigen Besprechung eingeladen. Die Gruppenführer sollen über Einzelheiten und Ablauf des Heimat- und Schützenfestes unterrichtet werden. Die Aufstellung des Festzuges erfolgt auf der Fritz-Wendt-Straße. Von dort über Osterather Str., Mönkesweg, Buschstr., Auf der Gath (Pause), Camesallee, Auf der Gath, Kapellengraben, Geranienweg, Osterather Straße (Parade vor der Kirche), Schneiderspfad - sodann geschlossen ins Zelt. Die Ausschmückung des Festzeltes übernehmen die Kameraden Schmitt, Meyes und Gielen. Vorschläge für Orden und Beförderungen werden bis 1. Mai entgegengenommen. Die Zugordnung soll bei der nächsten Gruppenführerbesprechung festgelegt werden. Die Zugaufstellung am Montag erfolgt auf der Buschstraße.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Versammlung der Gruppenführer am 16. 5. 74 (Spickmann)

- Tagesordnung: 1) Schützenfest 1974
2) Verschiedenes

Der Zugweg des Schützenzuges am Sonntagnachmittag wurde, wie bei der Gruppenführerbesprechung am 13. März festgelegt, angenommen. Der Generalappell findet an der neuen Schule statt. Königsappell ist auf der Fritz-Wendt-Straße. Passive Mitgliedsbeiträge wollen die Kameraden Weyers, Essers, Rütten und Schulte kassieren. Der Mindestbeitrag für passive Mitglieder beträgt DM 20,-. Die nächste Gruppenführerversammlung mit Vorstand soll 10 Tage vor dem Schützenfest stattfinden.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 27. 5. 74 (Baumeister)

- Tagesordnung: Heimat- und Schützenfest 1974
Verschiedenes

Zu dieser wichtigen Vorstandssitzung wurde eingeladen, um die Festfolge an den 3 Heimat- und Schützenfesttagen auszuarbeiten.

Folgendes Programm wurde vom Vorstand festgelegt:

Samstag, den 20. 7.

19 Uhr Eröffnung und Begrüßung im Festzelt, Tanz und Unterhaltung für jung und alt, Tanz- u. Unterhaltungskapelle Wimba Nöthen

Sonntag, den 21. 7.

8.30 Uhr Festgottesdienst in der St. Franziskuskirche, anschl. Generalappell und Totenehrung am Ehrenmal. Frühschoppen im Festzelt mit Konzert — Ordensverleihung.

14.15 Uhr Antreten der Schützen Fritz-Wendt-Str.

14.30 Uhr Generalappell und Empfang des Schützenkönigs mit Königin und Hofstaat

15.00 Uhr Historischer Festzug durch den Heimatort
Pause auf der Gath

17.30 Uhr Königsparade auf der Osterather Str. 19.00 Uhr Schützenball im Festzelt

Montag, den 21.7.

10.00 Uhr Frühschoppen in den Wachlokalen der Schützenzüge

14.30 Uhr Aufstellung der Schützengruppen bei Rustemeier

Festzug durch den Heimatort

17.30 Uhr Schlußparade auf der Osterather Str.

19.00 Uhr Königs-Gala-Ball, Königsproklamation
Großer Zapfenstreich, Tanz

Beraten wurde auch über die Eintrittspreise während der Festtage. Vorgeschlagen wurden 3 Alternativen, jeweils 4-4-5 DM, 5-4-5 DM und 5-5-5 DM. Mitglieder mit Dame sind eintrittsfrei. Die Rottfelder Schützen sorgen für Verkehrsschilder, bauen die Tribüne und setzen die Fahnen. Der Einsatz der Kutschen liegt in Händen von Viermann. Um die Musiker kümmert sich Vorstandsmitglied Fucken.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung 13. 6. 74

Am Fronleichnamstag 1974 fand im Saale Baumeister unsere Generalversammlung statt. Präsident Ludwig Bommers eröffnete die Versammlung um 11.35 Uhr.

- Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Rechnungsablage und Kassenbericht

Oberst a.D. Peter Kamp fordert Disziplin

- 3) Vorlage des Geschäftsberichts
- 4) Entlastung von Vorstand, Kassierer und Schriftführer
- 5) Wahlen zum Vorstand
- 6) Heimat- und Schützenfest 1974
- 7) Verschiedenes

Nach der Begrüßung des Präsidenten gab Kassierer Viermann den Kassenbericht. Zuvor hatte Davids die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Ihm wurde Entlastung erteilt. Über 10.000 DM ist der derzeitige Kassenbestand. Den Geschäftsbericht des letzten Jahres verlas Schriftführer J. Gielen. Die 105 anwesenden Mitglieder wurden über die rege Tätigkeit des Vereins anlässlich des bevorstehenden Schützenfestes informiert. Viermann und Baumeister scheiden turnusgemäß aus dem Vorstand. Beide wurden von der Versammlung wiedergewählt und bleiben somit Vorstandsmitglieder. Als Kassenprüfer für das Rechnungsjahr 1974/75 wurden Lenz, Glaß und Neuenhüskes bestellt. Anschließend wurden die letzten Einzelheiten des bevorstehenden Schützenfestes besprochen.

Unter Punkt Verschiedenes stand Beitragserhöhung für aktive Mitglieder im Vordergrund. Der Beitrag sollte von bisher DM 10,- im Jahr auf DM 15,- erhöht werden. Nach langer Debatte gab die Versammlung freie Fahrt. Mit 3 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen wurde die Beitragserhöhung ab 1. 1. 75 beschlossen.

Eine Abschlusserklärung gab Oberst a. D. Kamp. Er ermahnte die einzelnen Kompanien und Gruppen zu Ordnung und Disziplin, um somit dem ganzen Heimat- und Schützenverein ein sauberes Bild zu geben. Die Schlußworte sprach Präsident Bommers. Er meinte, das bevorstehende Schützenfest solle wieder einmal beweisen, wie in Strümp gefeiert wird.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Im nebenstehenden Zeitungsbericht ist der Satz „Die Budericher Artillerie wird mit Geschützen den Strümper Schützenzug bereichern“ irreführend.

Richtig muß es heißen: „Die Artillerieabteilung Strümp 1953 wird mit den vom Artillerieverein Buderich geliehenen Geschützen den Strümper Schützenzug bereichern.“

Strümp: Im Juli wird das Schützenfest gefeiert

Generalversammlung / Artillerie aus Buderich kommt

*Rheinische
Post
15. 6. 1974*

STRÜMP - Mit einem dreifachen, donnernden Hoch auf die Majestäten König Martin I, Königin Liesel und die Minister Ziller und Polachowski wurde gestern in Strümp das Schützenfest 1974 offiziell eröffnet. Es wird vom 20. bis 22. Juli gefeiert und soll so schön werden wie eh und je.

Verständlich, daß dieses Ereignis, das nur alle drei Jahre stattfindet, Hauptthema bei der Generalversammlung am Fronleichnamstag war. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Heimat- und Schützenvereins wurden die Punkte der Tagesordnung schnell durchgezogen. Dem Kassenbericht von Bernhard Fücken folgte die Zustimmung der Kassenprüfer (Manfred Beltermann und Peter Mertens), verlesen durch Karl Davids, und die einstimmige Entlastung des Vorstandes. Der Geschäftsbericht Johannes Gielen's war äußerst ausführlich und genau.

Zur Neuwahl standen die Posten des Kassierers und eines Beisitzers an, Georg Viermann und Heinz Baumeister wurden wiedergewählt. Neue Kassenprüfer sind Heinz Lenz, Ernst Glas und Franz Neuenhüskes. Anschließend gab Präsident Bommers Informationen zum diesjährigen Schützenfest. Es wird einen Extra-Wagen für alte Herren geben, viele Fahnen und Füllhörner sollen dem Fest den Glanz geben, der ihm gebührt. Gute Kapellen, Fanfarenzüge und Tambourkorps

werden für zündende Musik sorgen. Für Ordnung und Verkehrsregelung wird die Polizei verantwortlich zeichnen. Bommers hob besonders die vorzügliche Zusammenarbeit mit der Meerbuscher Polizei und dem Städtischen Ordnungsamt hervor.

Die Strümper Feuerwehr wird, durch Bösinghoverer Kameraden verstärkt, für Absperrmaßnahmen eingesetzt. Entrüstet berichtete Brandmeister Garthmann in diesem Zusammenhang, wie rücksichtslos von der Strümper Schuljugend am alten Ehrenmal gehaust würde. Hier sollte von den Schulen Einfluß genommen werden, um diesem Mahnmal etwas Schutz zu sichern, wenn schon mit Respekt nicht gerechnet werden könne. Auf die Meerbuscher Einigkeit wies Ernst Kerp hin: Die Budericher Artillerie wird mit Geschützen den Strümper Schützenzug bereichern. Auch mit Osterath ist man im besten Einvernehmen. Der neue Schießstand und Kugelfang wird gemeinsam genützt und finanziert. Ein heißes Eisen, an dem sich die Gemüter zuletzt noch entzündeten, war an den Schluß verwiesen: die Beitragserhöhung. Mit großer Mehrheit beschloß die Generalversammlung ab 1975 den Jahresbeitrag von zehn auf fünfzehn Mark zu erhöhen. Das letzte Wort hatte der Ehrenoberst Peter Kamp. Er forderte die Gruppenführer energisch auf, für „anständiges Marschieren“ der Kompanien zu sorgen. **Kö.**

Vorstandssitzung 9. 7. 74 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 1974
2) Verschiedenes

Zu dieser Vorstandssitzung waren auch Generalität und Gruppenführer geladen. Die letzten Einzelheiten wie:

Aufstellung, Zugordnung, Musik, Kutschen, Festschrift, Blumen, Ehrengäste, Kirmesbelustigung, Kassendienst und Biermarken wurden besprochen. 14 Tage vor dem

großen Fest konnte man sagen: Es läuft alles wie gegossen. J. Gielen (Schriftführer)

*

Heimat- und Schützenfest 1974

Das große Fest unter Majestät Martin I. und Königin Liesel verlief programmgemäß. Samstag, den 20. 7., Eröffnung und Begrüßung im Festzelt. Anschließend Tanz und Unterhaltung für jung und alt.

Sonntag, 8.30 Uhr, Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche, anschließend Generalappell mit Totenehrung. Ab 10.30 Uhr Frühschoppen im Festzelt mit Konzert und Ordensverleihung. Eine große Anzahl Schützen wurde geehrt. Beförderungen wurden ausgesprochen, 1 Pokal und 19 Orden an verdiente Mitglieder wurden vergeben. Nachmittags, 14.15 Uhr, war Antreten der Schützen, anschl. Generalappell und historischer Festzug durch den Heimatort. Die Königsparade fand auf der Osterather Straße statt. Ab 19 Uhr war Schützenball im Festzelt. Der Montag ist der Tag der Schützen. 10 Uhr Frühschoppen in den Wachlokalen. 14.30 Uhr kleiner Festzug durch den Heimatort, anschließend Biwak bei Majestät. 19 Uhr Königs-Gala-Ball mit Königsproklamation und großem Zapfenstreich. An dieser Stelle möchten wir Majestät Martin I. und Königin Liesel, die viel zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben, herzlichen Dank sagen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Der nebenstehende Pressebericht bedarf, um der Wahrheit die Ehre zu geben, in einigen Passagen einer Richtigstellung.

Die Artillerie wurde wie alle Jahre vorher von der Artillerieabteilung Strümp 1953 gestellt, lediglich der Geschützpark war vom Artillerie-Verein Buderich ausgeliehen.

Die Idee, das Strümp Schützenzelt mit Großfotos der Strümp Königsleute und bunten Wappen auszuschnücken, stammt von Herrn Dr. Anton Landman, dessen Nachfolger im Amt als Zeltausschmücker, Konrektor Alfons Schmitt, sein Konzept fortsetzte und weiterentwickelte. Ferner war Johannes Theisen noch kein General.

Auch die Bildunterschrift auf Seite 132 kann nicht kommentarlos hingenommen werden.

Ganz abgesehen davon, daß der Artikelschreiber einen Major zum Hauptmann degradiert - seine Unkenntnis sei ihm verziehen-, muß festgestellt werden, daß Major Heinrich Brand trotz seiner damals 72 Lebensjahre in exakter soldatischer Haltung an der Königstribüne vorbeidefiliierte.

Besonders erwähnt werden muß die Rokokogruppe, die bei jedem Schützenfest von Mädchen aus Strümp

Strümp Schützen hatten den Sommer gepachtet

Glanzvolle Tage für König Martin I.

STRÜMP. Die Strümp machen es kurz aber prächtig, denn das Strümp, Schützenfest, das nur alle zwei Jahre stattfindet, dauert praktisch nur zwei Tage. Doch die zwei Tage hatten es in sich. Dazu kam das herrliche Sommerwetter, das wie bestellt -pünktlich am Samstag einsetzte und am Dienstagmorgen aufhörte.



Seine Miene sagt alles: General Johannes Theisen mit seinem Adjutanten Cames.

Das diesjährige Schützenfest wurde am Samstagabend im Festzelt durch den Präsidenten des Heimat- und Schützenvereins, Ludwig Bommers, offiziell eröffnet. Danach war der Abend hauptsächlich den Tanzbesessenen vorbehalten. Die Kapelle Wimba-Nöthen aus Haan spielte für jung und alt.

Nach dem Festgottesdienst in der St.-Franziskus-Kirche fand am Ehrenmal die Totenehrung statt. Bürgermeister Dr. Handschumacher gedachte in seiner Ansprache nicht nur der Toten des Heimat- und Schützenvereins sondern auch jener Männer, die am 20. Juli 1944 durch ihr mißglücktes Attentat auf Adolf Hitler „für ein besseres Leben in, Deutschland eingetreten seien“. Der anschließende Frühschoppen im Festzelt brachte eine Fülle von Auszeichnungen und Ehrungen. Eine besondere Auszeichnung wurde Johannes Gielen zuteil, der als Geschäftsführer des Vereins seit vielen Jahren unermüdetlich um das Strümp Schützenfest bemüht ist. Präsident

Ludwig Bommers überreichte ihm das Strümp Wappen in echtem Silber. Mit einem Pokal wurde Alfred Beninde von den Hubertus-Schützen ausgezeichnet, da er der Sieger im „Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen“ geworden ist. 20jährige Verdienste um den Schützenverein hatte sich Adjutant Hans Hörschgens erworben, wofür er ebenfalls ausgezeichnet wurde.

Höhepunkt des Tages war jedoch der große Festzug am Nachmittag. 180 Musiker sorgten dafür, daß jedem der richtige „Marsch geblasen“ wurde. Was besonders auffiel war die Verbundenheit der anderen Meerbuscher Ortsteile mit Strümp. Die Budericher hatten sogar ihre Artillerie herausgeholt, um so dem Zug eine zusätzliche Attraktion zu beschern. Besondere Aufmerksamkeit erregten auch die historischen Uniformen der Wallensteiner und der Friderizianischen Grenadiere. Wenn man sich die Vielzahl der am Zug teilnehmenden Berittenen vor Augen hielt, mußte man daraus schließen, daß in der näheren Umgebung Strümps kein einziges Pferd mehr im Stall gestanden hat, denn selten sah man bei einem Schützenfest so viele Reiter, allen voran General Johannes Theisen. Für ihn war es ein besonderer Tag denn zum dritten Male stellte in

Die Presse war fleißig

Strümp die Familie Theisen das Königspaar. Bereits im Jahre 1901 war es Großvater Wilhelm Theisen, der das erste Mal das Königssilber überzog. Johannes Theisen und Frau Wilhelmine folgte 55 Jahre später im Jahre 1956. Nun war mit Schwiegersohn Martin Siemes und Tochter Liesel die dritte Generation an der Reihe.

Zum abendlichen Schützenball sorgte dann die Tanzkapelle der Krefelder Verkehrs AG für den notwendigen Rhythmus. Strahlender Sonnenschein machte es den Schützen möglich, den Montags-Frühshoppen durchweg nach draußen zu verlegen. Ein kleiner Festzug am Nachmittag war das Vorgeplänkel auf das Ereignis des Tages - Königs-Gala-Ball am Abend im Festzelt. In durchaus festlicher Kleidung huldigte das Strümpfer Volk seinem Herrscherpaar mit den Ministern Ernst Ziller und Hermann Polachowski. Auch der Meerbuscher Stadtrat war durch zahlreiche Ratsherren repräsentativ vertreten. Dazu kamen Abordnungen vieler befreundeter Vereine. Man hatte das Gefühl, „daß sich ganz



Mit sich und der Welt nicht zufrieden scheint Heinrich Brand, Hauptmann der Artillerie.

Meerbusch noch einmal traf". Eine Tanzgruppe in Rokoko-Kostüme gekleidet tanzte zu Ehren des Königsthrones ein von der Tanzlehrerin

Groenendyk einstudiertes Menuett. Jagdsignale erinnerten daran, daß in der Familie Theisen das Wort Jagd groß geschrieben wird. Dann kam es zum absoluten Höhepunkt des Abends, als Präsident Bommers die Majestäten mit den königlichen Insignien, Krone und Königssilber, schmückte. Bis zum nächsten Vogelschuß in zwei Jahren werden nun König Martin I. und Königin Liesel die Regentschaft über das Strümpfer Schützenvolk führen. Der Große Zapfenstreich beendete offiziell das diesjährige Schützenfest. Doch die Combo der KREVAG sorgte mit einem ausgewogenen musikalischen Programm, daß sich die Bretter der Tanzfläche vor Belastung bogen.

Ein Wort sei noch zur Dekoration des Festzeltes gesagt. Bei der Ausschmückung hatte man sich wirklich einmal Gedanken gemacht. Auf die Idee von Konrektor Alfons Schmitt hin hatte man auf Großfotos die Erinnerung an frühere Strümpfer Königspaare wachgerufen. Bunte Wappen aus der Nachbarschaft sollten eine gewisse Verbundenheit aller Schützenbrüder herstellen.



Für seine Verdienste um das Strümpfer Schützenfest wurde Johannes Gielen (links) von Präsident Ludwig Bommers mit dem Strümpfer Wappen in Silber ausgezeichnet.



Mit erhobenem Schwert zogen die Wallensteiner an der Ehrentribüne vorbei.



Ein Hauch vergangener Zeiten brachten die Frederizianischen Grenadiere mit ihren schmucken Uniformen



Daß ein Schützenfest nicht nur den Männern vorbehalten ist, demonstrierten hier die Marketenderinnen

Familien neu gebildet wird. 1974 tanzte diese Gruppe ein Menuett, eine Einstudierung von Greetje Groenendyk, ehemals Balettänzerin am Düsseldorfer Opernhaus. Frau Groenendyk leitete damals in Strümp auf der Camesallee eine Tanzschule, die später nach Lank verlegt wurde.

Ein Pressebericht wurde, wie aus dem letzten Satz und dem Namenszeichen -tt zu erkennen, von Alfons Schmitt, dem heutigen Präsidenten des Heimat- und Schützenvereins Strümp, verfaßt. Er nahm 1974 als berittener Blauer Husar am Schützenfest teil.

Glanz mit der ganzen Schützenherrlichkeit

Strümpfer Schützenfest mit zahlreichen Höhepunkten

Strümp. Wenn nur alle drei Jahre Schützenfest, gefeiert wird, hat ein Heimat- und Schützenverein viel mehr Zeit, die ganze Pracht eines Schützenfestes zu organisieren und (zum rechten Zeitpunkt zu entfalten. In Strümp feiert man Schützenfest seltener als anderswo dafür aber kurz und wirkungsvoll.

Ein erster Höhepunkt war der Festzug. Was da an Schützenherrlichkeit entfaltet wurde, konnte sich für einen kleinen Ort mit überwiegend neuen Bürgern, die zum großen Teil noch nicht so ganz den Anschluß an das Brauchtum ihres Heimatortes gefunden haben, durchaus sehen lassen. Von der Residenz des Königs Martin, die die Königskompanie der Buschender Schützen phantastisch ausgestaltet hatte, bewegte sich ein langer Zug in bunten historischen Uniformen, rund 50 Pferde, Kutschen und Trachtengruppen und Musikzüge an den vielen Schaulustigen, die auch das gute Wetter angelockt hatte, vorbei, um sich schließlich zur Parade vor, dem Hofstaat auf der Tribüne, an der Osterather Straße zu formieren.

Schon am Vormittag gab es einen Vorgeschmack auf das Geschehen. Beim Gottesdienst in der Pfarrkirche wies Pastor Schmid-Arendse in seiner Pre-

digt auf den tieferen Sinn von Schützenfesten hin, die zu feiern „in“ sei: Brücken zwischen Menschen bauen und zu erhalten, auch wenn sich die Ortsnamen ändern. Bei der Totenehrung ergriff Bürgermeister Dr. Handschumacher das Wort: Er forderte auf zu Gedenken und Dank an die Gründer des Schützenvereins, vergaß aber nicht, die Männer des 20. Juli 1944 in dieses Gedenken einzuschließen, „die für ein besseres Leben in Deutschland“ eingetreten seien.

Beim Frühschoppen im Festzelt am Mönkesweg gab es neben den vielen Ehrungen für verdiente, Schützen aus allen Kompanien (siehe Bericht auf dieser Seite) eine Überraschung für den Geschäftsführer Johannes Gielen, der als „Zivilist“ seit vielen Jahren die Fäden des Vereins in der Hand hält:

Präsident Ludwig Bommers überreichte ihm das Strümpfer Wappen in echtem Silber, Alfred Beninde, bester Schütze beim Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen, erhielt einen Ehrenbecher für seinen Meisterschuß. Adjutant Hans Hörschgens wurde für seine über 20jährigen Verdienste um das Heimat- und Schützenfest dekoriert.

Etwas langatmig fiel die Ehrung aus, die Vorstandsmitglied Ernst Kerp für den Präsidenten Ludwig Bommers und

die stets einsatzbereiten Mitglieder Karl Davids, Hermarin Brand und „Kätchen“ Leiers bereitet hatte. Die Kompanie der „Blauen Husaren“ überreichte einen Orden für General Theo Weyers, und Kassierer G. Viermann, die aus ihren Reihen hervorgingen, aber weiterhin zu ihr stehen. Nach dem Festzug am Nachmittag fanden sich die vom Schützenfestfieber befallenen Strümpfer zum Schützenball im Festzelt unter dem Strümpfer Wappen, (das Meerbuscher Wappen führte ein Mauerblümchendasein) ein; die Tanzkapelle der Krefelder Verkehrs-AG sorgte für „Bewegung“.

Heute ist schon der letzte Tag des Strümpfer Schützenfestes, er wird aber noch einen Höhepunkt bieten. Um 14.30 Uhr tritt das Regiment auf der Xantener Straße an zum Festzug und der anschließenden Parade auf der Osterather Straße (17.30 Uhr). Beim Königs-Gala-Ball am Abend werden König Martin Siemes und Königin Liesel sowie die Minister Ernst Ziller und Hermann Polachowski ihr festliches Finale auf der großen Tribüne im Festzelt geben. Dann ist Zapfenstreich für ein Strümpfer Schützenfest, das, so sei es am Rande bemerkt, der Berichterstatter aus der Perspektive eines aktiven Schützen miterlebte.

-tt



General Theo Weyers salutiert bei der Totenehrung

Orden, Orden, Orden ...

Beim Strümpfer Schützenfest wurden für ihre Verdienste ausgezeichnet:

Grenadierkompanie Blau-Weiß: Günter Friede, Erich Friede, Franz-Gerd Arts, H.-Werner Schwertges, Karl-Heinz Rütten, Georg Ziebarth.

Marinekompanie: Rudi Plenker Viktor Spielhagen, Hans-Otto Lenz.

Hubertus-Kompanie:

Helmut Hüsges, Oskar Teige.

Artillerie:

Fritz und Norbert Gruber.

Schillsche Offiziere;

Reinhold Bongartz, Wolfgang Wingertsches.

Blaue Husaren: Peter Raukes.

Rote Husaren: F.-Hubert

Sassen, Josef Steinfels, Josef Bonnen, Willi Becks. -tt



Mit strahlenden Mienen präsentierte das Strümpfer Herrscherpaar; König Martin I. und Königin Liesel, sich dem jubelnden Volk. Das herrliche Wetter hatte das Seinige beigetragen. Böse Zungen behaupten, der diesjährige Sommer hätte beim Strümpfer Schützenfest stattgefunden. Auch Ludwig Bommers, Präsident des Heimat- und Schützenvereins, ließ sich von der guten Laune anstecken. (Ausführlicher Bericht auf Seite 5)



1974: Die Strümpfer Königsfamilie

Aus der Festschrift 1974:

Seit über hundert Jahren wird in Strümp Schützenfest gefeiert. Dreimal im Laufe dieser Zeit ist es unserer Familie beschieden gewesen, das Strümpfer Königssilber zu tragen.

1901 war unser Großvater Wilhelm Theisen Schützenkönig in Strümp, 1956 bestiegen unsere Eltern Minchen und Johannes Theisen den Königsthron, nun versuchen wir als jüngstes Glied in der Reihe der Strümpfer Schützenmajestäten, diese alte Tradition fortzusetzen.

Geleitwort des Königs

Dieser Aufgabe gerecht zu werden, mühen wir uns nach besten Kräften, seitdem der Vogel von der Stange fiel.

Zeitungsberichten zufolge soll ich beim Vogelschießen im vorigen Jahr gesagt haben: „Das habe ich nicht gewollt!“, aber das Gegenteil war der Fall. Was ich aber will, ist ein echtes, fröhliches Strümpfer Schützenfest 1974!

Martin Seimes

Gepränge – Musik – Blumenfülle in Strümp

Glänzendes Fest der Bürgerschaft

Von unserem Mitarbeiter Andreas Köhler *RP 24. 7. 74*

Strümp – Gepränge, Tanz, Musik und verschwenderische Blumenfülle, farbenprächtige Uniformen und festlich glitzernde Abendroben, ein strahlendes Königspaar, donnernde Böllerschüsse – das war der Strümpfer

Das Schützenfest des Jahres 1974 gipfelte in der Proklamation und Krönung von Martin I. und Königin Liesel. Vom goldverbrämten Samtkissen hob Präsident Bommers die königlichen Insignien, Diadem und Schützensilber, und schmückte die Majestäten.

Schon der Schützenball am Samstagabend hatte dem Heimat- und Schützenverein 1865 ein volles Zelt und gutge-launte Gäste beschert; die Meerbuscher Fanfaren wurden geblasen und Krefelder Musikanten sorgten für Wirbel auf der Tanzfläche. Gemütlich verlief dann der zweite Teil des Schützenfestes.

Von zehn Uhr ab fanden sich die Kompanien zum Frühschoppen in ihren Wachlokalen ein. An diesem ersten Sommertag im Juli wurde in Gärten und Höfen biwakiert, der Uniformkragen gelockert und kurzärmelig mit Marscherleichterung angetreten. Im kleinen Zug durch Strümp am Nachmittag hieß es für alle marschieren, auch für Vorstand und berittene Husaren,

Königs-Gala Ball. Er wurde ein Fest glänzender Repräsentanz alter und neuer Strümpfer Bürgerschaft, verwurzelt in der Tradition und bereichert durch Impulse der Gegenwart.

denn die Kutschen und Pferde standen schon wieder in den Remisen und Ställen.

Obwohl der große Tagesdurst durchweg mit Bier gestillt worden war, was die Abschlußparade zackig und fehlerlos, es blitzen die zum Salut gezogenen Säbel und Degen, der Stechschritt klappte. Der Abend brachte dann die Wandlung vom Urig-Originellen zum Königlichen, es wurde wahrhaft Hof gehalten. Abordnungen der Nachbarn brachten Glückwünsche und Blumenarrangements, die Rokoko-Mädchen tanzten graziös ihr sorgfältig einstudiertes Menuett. An Stelle der Fanfaren traten Jagdhörner um Begrüßung Signale zu blasen, eine Referenz vor den Jägern in der königlichen Familie.

Das größte Strümpfer Fest wurde gefeiert. Bis zum nächsten Königsschuß in zwei Jahren werden nun das dritte Königspaar aus der Familie Theisen und die Minister Ziller und Polachowski nebst ihren Damen für Strümp und seinen Heimat- und Schützenverein repräsentieren



Beim Strümpfer Schützenfest: Stärkung für die mitgenommenen Wallensteiner.

Bild: Andreas Köhler

Vorstandssitzung 17. 9. 74 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Abrechnung Schützenfest 1974
2) Verschiedenes

Präsident Bommers eröffnete die Versammlung, wozu auch die Herren von Generalität und Gruppenführer geladen waren. Der erste Dank galt dem Königshaus und den beiden Ministerpaaren, die wesentlichen Anteil am guten Gelingen des Schützenfestes beigetragen haben. Ebenfalls galt Dank dem ganzen Vorstand. Rütten und Polachowski ein Lob für die in kürzester Zeit erstellte Festschrift. Alles in allem, ein schönes Fest ist wieder vorbei. Kassierer Viermann gab unter Punkt Verschiedenes einen Kostenüberblick. Das gelungene Heimat- und Schützenfest hat fast 20.000 DM gekostet. Für Musik wurden allein DM 11.000,- ausgegeben.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 7. 5. 75 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Generalversammlung
2) Verschiedenes

Die Generalversammlung wurde wie immer für Fronleichnam einberufen. Besondere Probleme stehen zur Zeit nicht im Raum. Für den 4. Juli 75, 19 Uhr, ist ein Kameradschaftsabend vorgesehen. Im kommenden Herbst, evtl. am 15. Nov. 75, soll das Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen stattfinden.

1. Preis: Pokal und 30 l Faßbier,
2. Preis: 20 l Bier, und
3. Preis: 10 l Bier.

Das Ganze soll um 14 Uhr beginnen. Zur 500-Jahrfeier der Bruderschaft in Lank soll eine Abordnung mit Fahne am Festzug teilnehmen. Zum Schluß wurde über das kommende Vogelschießen im nächsten Jahr beraten. Termine wurden noch nicht festgelegt.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung 29. 5. 75 (Fronleichnam)

Zu dieser ordentlichen Generalversammlung wurde form- und fristgerecht eingeladen.

Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Rechnungsablage und Kassenbericht
3) Vorlage des Geschäftsberichtes

4) Entlastung von Vorstand, Kassierer und Schriftführer
5) Wahlen zum Vorstand
6) Verschiedenes

Präsident Ludwig Bommers eröffnete die Versammlung um 11.20 Uhr. Man gedachte der Toten im letzten Jahr: Johann Gielen und Toni Klein. Der stellvertretende Kassierer gab anschließend den Kassenbericht. Runde DM 14.000,- stehen uns zur Verfügung. Die Kassenprüfer Lenz, Glaß und Neuenhüskes hatten vorher die Kasse geprüft. Schriftführer Gielen verlas danach den Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres. Die Versammlung erteilte anschließend Entlastung für Vorstand und Kassierer, für den Schriftführer mit einer Gegenstimme. In Punkt 5 der Tagesordnung standen Wahlen zum Vorstand an. Turnusgemäß scheiden aus: Weyers und Gielen. Da Weyers ohnehin als General dem Vorstand ohne Stimmrecht angehört, sollte ein neues Vorstandsmitglied gewählt werden. Aus der Versammlung vorgeschlagen wurden Dr. Banse und Peter Gielen. Die anschließende geheime Wahl brachte folgendes Ergebnis: für Dr. Banse 49 Stimmen, für Peter Gielen 35 Stimmen, 15 Stimmen waren ungültig. Schriftführer Gielen wurde einstimmig wieder in den Vorstand gewählt. Als Kassenprüfer für das Jahr 1976 wurden van Rieth, Beltermann und Rütten bestellt. In Punkte Nr. 6 Verschiedenes gab es eine Aussprache über den Kameradschaftsabend am 4. Juli bei Theisen sowie dem Jubiläumsschützenfest in Lank. Zum Kameradschaftsabend sollen die Musiker aus Ratingen verpflichtet werden. Die Rottfelder Schützen mit Vereinsfahne sollen in Lank marschieren. Die Kompanie- und Gruppenführer wurden gebeten, bei Beteiligung an auswärtigen Veranstaltungen eine kurze Mitteilung an den Vorstand zu geben. Das Schlußwort hatte unser Ehrenpräsident Josef Kohtes, der sagte, mit diesem Kameradschaftsgeist der Kompanien und Gruppen, insgesamt des ganzen Regiments wird immer ein schönes Schützenfest in unserem Heimatdorf Strümp stattfinden.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Generalbesprechung mit Gruppenführer

Am 26. 6. 75 fand in der Gaststätte Rustemeier eine Lagebesprechung für den Kameradschaftsabend statt.

Der Kameradschaftsabend, zu dem Majestät und Minister eingeladen hatten, soll am 4. 7. 75 in der Gaststätte „Strümpfer Hof“ stattfinden. Um 20 Uhr ist Antreten auf der Fritz-Wendt-Str. Das Tambour- und Fanfarenkorps Ratingen sorgt für Unterhaltung. An einem Geschenk für Majestät und Minister sollen sich alle beteiligen. Einladungen des Generals an die einzelnen Kompanien erhalten künftig nur der jeweilige Gruppen- oder Kompanieführer. Bei Beerdigungen sollen die anwesenden Schützenbrüder hinter der Vereinsfahne ziehen. Jubiläen und Beförderungen für verdiente Kameraden werden beim nächsten Schützenfest 1977 nachgeholt. Dem Regiment fehlte bisher ein Hauptmann. Auf Vorschlag von General Weyers wurde Karl-Heinz Rütten einstimmig für diesen Posten bestellt.

J. Gielen (Schriftführer)

Zum Jubelschützenfest in Lank beteiligte sich unsere Fahngruppe mit Rottfelder Schützen. Auch die Friderizianischen Grenadiere Rot-Weiß nahmen am 29. 6. 75 am Schützenfest teil.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Kameradschaftsabend am 4. 7. 75

Majestät Martin I. mit Königin Liesel und Minister Ernst und Hermann hatten das ganze Regiment zum Schmausen eingeladen. Keiner fehlte. Der „Strümpfer Hof“ servierte das Beste aus Küche und Keller. Die Ratinger sorgten für Unterhaltung. Frohe Stunden bei geselliger Unterhaltung waren hier Trumpf.

*

Vorstandssitzung am 22. 10. 75 (Rustemeier)

Tagesordnung: Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen
Verschiedenes

Am 15. 11. 75, so wurde beschlossen, ab 14 Uhr soll das Schießen stattfinden. Jedes Mitglied hat 10 Schuß (2 x 5) zum Preise von DM 3,-. Die 5 Besten einer Kompanie oder Gruppe werden gewertet. Zu gewinnen sind als 1. Preis eine kleine Erinnerung und 30 ltr. Gerstensaft. 2. Preis 20 ltr. Bier. 3. Preis 10 ltr. Bier. Anschließend soll ein Kameradschaftsabend mit Essen stattfinden. Das Vogelschießen 1976 soll am 12. und 13. 6. 76 in gewohnter Weise abgehalten werden.

J. Gielen (Schriftführer)

Vogelschießen 1976 im Festzelt

Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen am 15. November 1975

Wie vorgesehen wurde am Samstag, dem 15. 11. 75, das Schießen begonnen. Kompanieweise wurde um die besten Treffer gestritten. Die 5 Besten einer Gruppe oder Kompanie wurden gewertet. Die besten Schützen hatte die Marine-Kompanie, sie erzielten 447 Ringe. Dann folgten die Buschender Schützen mit 444 Ringen, Blau-Weiß mit 441, Friderizianische 439, Hubertus-Schützen 434, Vorstand mit Generalität 430, Blaue Husaren 428, Wallensteiner 424 und als letzte die Schilloffiziere mit 410 Ringen. Bester Einzelschütze war Hans Lenz von der Marine-Kompanie mit 95 von 100 möglichen Treffern. Ihm folgten H. Brand und K.-H. Rütten mit jeweils 94 Treffern. Hinterher gab's ein zünftiges Essen und viel Bier.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Unser Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzender Ernst Kerp feierte am 9. 2. 76 Geburtstag. Er wurde 65 Jahre alt. Seit 1952 gehört er dem Vorstand an. Diese langjährige Mitarbeit und stete Bereitschaft haben viel zum Wohle unseres Heimat- und Schützenvereins beigetragen. Wir kennen ihn auch als Chef der Artillerie-Abteilung, wo er mit viel Mühe und Fleiß zum Gelingen der Schützenfeste eifrig mitgearbeitet hat. Wir gratulieren herzlich.

J. Gielen (Schriftführer)

In dem untenstehenden Zeitungsartikel ist der Passus „Ernst Kerp, der gebürtige heitere Hesse“ irreführend. Ernst Kerp hat wohl einige Jahre in Frankfurt am Main die Schule besucht und sich Frankfurter Dialekt angeeignet, den man bei ihm mitunter heute noch heraushört. Geboren ist er jedoch unmittelbar am Rhein in Capellen-Stolzenfels. Dieser Ortsteil gehört heute zu Koblenz. Dazu gibt es eine heitere, aber wahre Episode. Ernst Kerp machte als Sextaner des Kaiserin-Augusta-Gymnasiums in Koblenz, heute Görres-Gymnasium, einen Schulausflug mit einem Raddampfer nach Boppard. Unterwegs zeigte er seinem Klassenlehrer sein Geburtshaus, das, nur durch eine Straße, damals Chaussee genannt, und eine Gleisanlage mit etwas Vorland vom Rhein getrennt, vom Schiff aus gut zu sehen war. Er erläuterte seinem Lehrer, daß in den Häusern entlang der Chaussee die Pfannkuchen nur auf einer Seite gebacken werden. Ungläubig fragte der Lehrer nach dem Grund. E. Kerp gab zur Antwort: „Weil nur auf einer Seite der Chaussee Häuser stehen.“

*

Vorstandssitzung 27. 4. 76 (Theisen)

Tagesordnung: Vogelschießen
Verschiedenes

Da benachbarte Vereine in diesem Jahr auch Vogelschießen bzw. Schützenfeste feiern, wurde mit

ihnen abgestimmt. Wir legten unser diesjähriges Vogelschießen auf den 3. und 4. Juli 76. Für die musikalische Betreuung sollen Angebote verschiedener Kapellen eingeholt werden. Ein Festzelt, ca. 600 Personen fassend, soll aufgebaut werden. Verschiedene Erlaubnis-Anträge bei der Stadt Meerbusch sowie des Kreises Neuss sollen baldigst eingeholt werden. Auf der ordentlichen Generalversammlung am Fronleichnamstag 1976 wird der Vorstand genaue Einzelheiten der Versammlung mitteilen. Bis dahin soll das Programm des Vogelschießens festgestellt und der Generalversammlung vorgelegt werden. Zum Ende des Berichtsjahres sind 209 aktive Mitglieder im Verzeichnis eingetragen.

L. Bommers (Präsident) J. Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung 17. 6. 76 (Fronleichnam)

Zu dieser ordentlichen Generalversammlung wurde form- und fristgerecht eingeladen.

Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Rechnungsablage und Kassenbericht
3) Vorlage des Geschäftsberichtes
4) Entlastung von Vorstand, Kassierer und Schriftführer
5) Wahlen zum Vorstand
6) Vogelschießen

Präsident Ludwig Bommers eröffnete die Versammlung. Ein kurzes Gedenken der Toten des letzten Jahres. Verstorben sind Karl Rütten, Johann Holter, Hubert van Hees, Franz Friede, Gerhard Schmithuisen. Kassierer Viermann verlas anschließend den Kassenbericht. Der Kassenbestand beträgt DM 15.884,84. Kassenprüfer für 1977 wurden Rütten, v. Rieth und Beltermann vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt.

Anschließend verlas Schriftführer Gielen den Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres. Es war ein Jahr der Besinnung - kein Vogelschießen, kein Schützenfest. Vorstand, Kassierer und Schriftführer wurde Entlastung durch die Generalversammlung erteilt - bei einer Gegenstimme. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder - in diesem Jahr Raukes und Bommers - wurden durch die Versammlung wiedergewählt, Raukes einstimmig, Bommers mit einer Gegenstimme.

In Strümp ein „Tag der offenen Tür“

Ernst Kerp feierte seinen 65. Geburtstag *Rheinische Post*
9. 2. 1976

STRÜMP — Die Zahl der Gratulanten schien kein Ende zu nehmen, es war ein „Tag der offenen Tür“ für Freunde und Vereinskameraden, als Ernst Kerp seinen Geburtstag feierte. Er ist 65 Jahre alt geworden. Mit Freude und Rührung nahm der Jubilar die vielen Glückwünsche entgegen. vor allem die große Laudatio, des Präsidenten des Strümp Heimat- und Schützenvereins, Ludwig Bommers, dessen Vorstand Ernst Kerp, der gebürtige heitere Hesse, seit seiner Wiederbegründung in den 50er Jahren angehört.

Verwandschaftliche Bindungen mit dem damaligen Rektor der Franziskus-Kirche Marxen ließen die Familie Kerp nach dem Krieg in Strümp Fuß fassen. Ernst Kerp kümmerte sich umgehend um das Wiederaufleben des Kirchenchors. So nahm es nicht

wunder, daß auch die Strümp Schützen sein Organisationstalent und seinen Ideenreichtum für sich gewinnen wollten. Ernst Kerp setzte sich bald auch für diesen Verein nach allen Kräften ein.

Mit sicherem Gefühl für das, was ankommt, hatte er schon ein Pfarrfest in Strümp organisiert, als das Dorf noch 600 Einwohner hatte. Es wurde für alle zum großartigen Ereignis, den Reingewinn erhielten die Kinder, die damals im ehemaligen Vereinshaus neben der Kirche betreut wurden. Im Heimat- und Schützenverein lockerte er später das soldatische Zeremoniell, dem er andererseits als Chef der Artillerie Tribut zollte, durch Einführung des zartweiblichen Elements.

Es gab dann die farbenprächtige Gruppe der Marketenderinnen und die Rokoko-

Gruppe, die am Gala-Abend hübsch perückt und kostümiert zu tanzen pflegt. Viele Impulse sind Ernst Kerp zuzuschreiben, die dann zusammen mit Vereinskameraden verwirklicht wurden.

Eines verspricht ihn fast unsterblich werden zu lassen: das Strümp Wappen. Zusammen mit Schwiegervater Joseph Comes, Herr des Meerhofs, der Strümp Historie erforschte, entstand die Idee. In drei Feldern ist stilisiert dargestellt, was Strümp verkörpert. Ein knorriger Baum für die Waldungen, Kuh und Pferd für die Landwirtschaft, Geräte für Handwerk und Industrie. Dazu die Sonne, das Wasser und die Gestirne. Es blieb zwar sozusagen Privatsache der Strümp Bürger, sich mit solcher Heraldik zu identifizieren, aber sie taten es, auch ohne behördliche Anerkennung. So gehörte zu den schönsten Geschenken Ernst Kerps der Silberteller vom Heimat- und Schützenverein, auf dem mittendrin das Wappen prangt.

Punkt 6 der Tagesordnung war das Vogelschießen vom 3. - 4. Juli 76. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten waren abgeschlossen. Ein Zelt für bis ca. 600 Personen war bestellt. Die Bundesschützenkapelle Schiefbahn sowie das Tambourkorps Ratingen sorgen für Musik. Das Fest beginnt Samstag, 19 Uhr, mit Tanz im Festzelt. Sonntag, 10 Uhr, festl. Hochamt, anschl. Frühschoppen mit Konzert. Um 14.30 Uhr Antreten an der Buschstr., über Buschstr., Kapellengraben, Osterather Str. zum Königshaus. Um 16 Uhr Abmarsch zur Vogelstange im Schulzentrum. Preise für Flügel je DM 15,-, Kopf DM 25,-. Eintrittspreise: Samstag DM 4,- für alle und Sonntag DM 5,-. Mitglied mit Dame frei.

Die Generalversammlung war gegen 13 Uhr beendet.

J. Gielen (Schriftführer)

Vogelschießen am 3. - 4. 7. 76

Die Festlichkeiten zum Vogelschießen begannen am Samstagabend mit einer Tanzveranstaltung im Festzelt. Sonntagmorgen, 10 Uhr, war Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche. Anschließend Konzert im Festzelt. Nachmittags, 14.30 Uhr, Antreten der Kompanien und Gruppen auf der Buschstraße und Abmarsch zum amtierenden König Martin I. Gegen 16 Uhr zogen wir zur Vogelstange im Schulzentrum. Schießwarte waren die Mitglieder Hörschgens und Deußen. Aufsicht und Kasse hatten Fucken und Gielen. General Weyers gab eine kurze Ansprache und erinnerte an das hohe Amt, das auf den neuen König zukommen werde. Nach den Ehrenschüssen hatte jedes Mitglied einen Pflichtschuß. Gegen 18 Uhr war es soweit, Kopf und Flügel waren durch gezielte Schüsse heruntergefallen. Den Königsschuß erzielte unser Vorstandsmitglied Johannes Raukes. Er ernannte Bernh. Fucken und Peter Gielen zu Ministern. So werden wir 1977 ein großes Heimat- und Schützenfest mit König Johannes VIII. feiern. Am Abend fand im Festzelt der traditionelle Königsball statt.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Aus der Festschrift 1977

Der neue Schützenkönig Johannes VIII.

Der Schützenkönig Johannes Raukes wird in der Geschichte des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. als Johannes VIII. geführt.



Der Schützenkönig Johannes Raukes als St. Martin (dieses Amt übte er viele Jahre aus)

Musikfreund und Sänger

Der begeisterte Meisterschütze, der mit wohlgezieltem Treffer den Vogel abschoß und dadurch die Königswürde errang, ist Schützenkönig des Heimat- und Schützenvereins Strümp für die Jahre 1976 bis 1978.

Mit ihm hat der Heimat- und Schützenverein Strümp eine Persönlichkeit zum Schützenkönig, dessen Verdiensten um die Heimatgemeinde und in örtlichen Vereinen sowie in seiner Nachbarschaft Strümp-Mitte auch in anderen Kreisen Beachtung und Anerkennung gebührt.

Dazu einige Hinweise aus seinem Leben.

Johannes Raukes wurde am 20. Juni 1920 in Strümp als Sohn einer achtbaren Familie geboren, die durch besondere Verbundenheit mit der Heimat und großen Fleiß das ererbte Gut an Heimatbrauchtum und eigenem Besitz gepflegt, verwaltet und vermehrt hat.

Er wurde Mitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp im Jahre 1952, dem Jahre der Wiederaufnahme des Vereinslebens unter dem damals neugewählten bzw. wiedergewählten Präsidenten Josef Kohtes.

An dieser Stelle ist zu bemerken, daß das Schützenwesen in Strümp, bedingt durch den 2. Weltkrieg und seine

Vorgeschichte sowie durch die entbehrungsreiche Nachkriegszeit, viele Jahre geruht hat.

Im gleichen Jahr seines Eintritts in den Verein gründete Johannes Raukes die Gruppe der 11 Schill'schen Offiziere, deren Major er bis zum Jahre 1958 war. Sein exaktes Exerzierreglement und sein zackiger Paradeschritt, eine Augenweide für die Schützenbrüder und Freunde des Schützenwesens, zeugten von einem Können, das er sich als junger Unteroffizier der Infanterie bei der Wehrmacht angeeignet hatte. Ein Betriebsunfall bei seinem Arbeitgeber, der Firma Guano-Werke AG in Krefeld-Linn, der eine Gehbehinderung zur Folge hatte, war die Ursache, daß er die aktive Mitwirkung in der Gruppe als Major aufgeben mußte.

Im Jahre 1960 wurde er in den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp gewählt. Seine praktischen Erfahrungen, die er durch seine Tätigkeiten in anderen örtlichen Vereinen gesammelt hatte, befähigen ihn zur maßgebenden und wirksamen Mitarbeit in dieser Gemeinschaft.

Johannes Raukes ist nicht nur bekannt als begeisterter Schützenbruder, sondern auch als Musikfreund und

Sänger. Seit 39 Jahren ist er ein eifriges Mitglied des Männergesangsvereins „Einigkeit“ Strümp. Bei Veranstaltungen des MGV hat er oftmals in Vertretung für den Dirigenten den Chor dirigiert.

Seine kameradschaftliche und gesellige Haltung innerhalb der Chorgemeinschaft und bei festlichen Anlässen darf als vorbildlich auch hinsichtlich seiner Eigenschaft als Unterhalter gewertet werden.

Außerdem besteht schon seit 30 Jahren seine Mitgliedschaft im Kirchenchor „St. Franziskus“ in Strümp, in dem er seit 24 Jahren das Amt des Vorsitzenden ausübt.

Durch seinen unermüdlichen Einsatz für die Pflege des Kirchengesanges in der ehemaligen Rektorats- und jetzt Pfarrkirche zu Strümp und durch Werbung von Neumitgliedern gelang es ihm, den gemischten Chor zu der heutigen großen und leistungsfähigen Gemeinschaft von Sängerinnen und Sängern aufzuwerten. Maßgebende Unterstützung fand er dabei durch die jeweils amtierenden Geistlichen als Präses des Kirchenchores. Ein Verdienst, das einem bescheidenen und selbstlosen Menschen, wie Johannes Raukes es ist, hoch anzurechnen ist.

Eine besondere Freude für die Bewohner des Ortsteiles Strümp ist der alljährlich wiederkehrende Martinszug. Wie freut sich Groß und Klein, wenn am späten Novemberabend die Kinder mit ihren Fackeln, angeführt von Blasmusik, Martinslieder singend durch die Straßen ziehen. St. Martin reitet auf einem Schimmel inmitten des Fackelzuges, eskortiert von zwei berittenen Knechten. Er trägt den blinkenden Helm, die Tunika und den roten Mantel eines römischen Offiziers. Man feiert die symbolische Wiederkehr einer Liebestat in der dunklen Herbstnacht. Der Darsteller des St. Martin ist Johannes Raukes.

In diesem Jahre kann er seine 25jährige Zugehörigkeit zum Martinskomitee feiern und darüber hinaus auch das Silberjubiläum als Darsteller des barmherzigen Reitersmannes.

1963 wurde Johannes Raukes in den Kirchenvorstand der St.-Franziskus-Pfarrgemeinde gewählt. Eine Berufung und Aufgabe, die er mit großer Gewissenhaftigkeit und Einsatzfreudigkeit wahrnimmt.

Bei Feiern der Nachbarschaft Strümp-Mitte und Veranstaltungen der örtlichen Vereine ist Johannes Raukes der beliebte Unterhalter. Seine Vortragskunst, seine Sprache,



Selbst als König ließ es sich Johannes nicht nehmen, am Ehrenmal den MGV „Einigkeit“ gesanglich zu unterstützen

Begeistert für das heimatliche Schützenwesen

die dem heimatlichen Dialekt den Vorrang gibt, entfesselt Lachstürme. Bei allen Darbietungen spiegelt sich seine urwüchsige und heimatverbundene originelle Art wieder. Darüber hinaus darf noch gesagt werden, daß er nicht nur den Humor gepachtet hat, sondern auch den Ernst des Lebens zu meistern weiß.

So reiht sich der Schützenkönig Johannes VIII. verdienstvoll in die Reihe seiner Vorgänger ein, die alle beliebt und in echter Begeisterung zum Heimatbrauchtum den Titel eines Schützenkönigs des Heimat- und Schützenvereins Strümp errungen und getragen haben.

Ernst Kerp

Aus der Festschrift 1977

„Königsvater“ Schützenbruder Peter Raukes

Fahnenoffizier des St.-Hubertus-Schützenvereins 1865 bzw. Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V.

Peter Raukes wurde am 17. September 1891 in Strümp geboren. Sein Geburtshaus steht Am Buschend in der Gemarkung Hässelshütt. Das Haus wird heute von der Familie seines Neffen Michael Dörper bewohnt. Begeistert für das heimatliche Schützenwesen, hatte er sich bis ins hohe Alter in den aktiven Dienst dieses Brauchtums gestellt. Als Fahnenoffizier schritt er viele Jahre der Fahnenkompanie voran. Der Fahne mit dem

Emblem des heiligen Hubertus, die der St.-Hubertus-Schützenverein im Jahre 1911 erhielt.

Nunmehr hat Peter Raukes das 85. Lebensjahr überschritten. Bei allen Anlässen und Veranstaltungen des Vereins pflegt er als interessierter und lebensfroher Schützenbruder die alte Kameradschaft. Er wird geachtet und geehrt ob seiner bescheidenen, ehrlichen, frohen und aufrechten Art. Eigenschaften, die den Menschen Peter Raukes den Schützenbrüdern und allen, die ihn kennen, so liebenswert machen.

Voll Stolz schaut er nun auf den Schützenkönig Johannes VIII., seinen Sohn, dem der Vogelschuß gelang und der



Beim Königs-Gala-Ball 1977: Schützenkönig Johannes Raukes und Königin Maria vor der Königsproklamation, flankiert von den Söhnen Peter und Hans-Josef

Alle Fahnen stehen am Altar



Königsvater Peter Raukes

dadurch die Königswürde der Schützen in Strümp errungen hat. Eine Ehre, die Peter Raukes als guter Schütze in jüngeren Jahren sicherlich mit Leichtigkeit hätte erringen können, die er jedoch in seiner Bescheidenheit nie angestrebt hat. Ernst Kerp

*

Aus dem Protokollbuch:

Am 23. 6. 76 wurde unser Oberst Johs. Theisen 60 Jahre. Vorstandsmitglied Heinr. Pöllen wurde am 12. 9. 76 70 Jahre und ehemaliger Fahnenoffizier Peter Raukes am 17. 9. 76 85 Jahre. Alle 3 Jubilare haben sich aktiv für unseren Heimat- und Schützenverein eingesetzt und tun es heute noch. Sie wurden dementsprechend geehrt.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 7. 10. 76 (Rustemeier)

Am 7. Okt. 76 fand in der Gaststätte Rustemeier eine Vorstandssitzung statt.

Tagesordnung: 1) Vorbereitungen für das Schützenfest 1977
2) Verschiedenes

Das Heimat- und Schützenfest 1977 soll entweder am 19. 6. oder am 3. 7. 77 stattfinden. Jedenfalls vor den

großen Schulferien, die am 7. 7. 77 beginnen. Musik, Kutschen und ein Zelt für 1000 - 1100 Personen sollen bestellt werden. 3 Musiksäulen wie bisher sollen am Festzug teilnehmen. Die Parade soll auf dem großen Platz am Gymnasium stattfinden. Ob eine Festschrift herausgegeben werden kann, soll geklärt werden. Alle Mitglieder ab 70 Jahre sollen durch Vorstand oder Generalität geehrt werden. Eine Meldung beim Vorstand ist erforderlich.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Der Stadtdirektor von Meerbusch, Sonnenschein, feierte am 24. 1. 77 sein 25jähriges Dienstjubiläum, auch wir gratulierten.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 10. 2. 77 (Baumeister)

Tagesordnung: Schützenfest 77
Verschiedenes

Präsident L. Bommers eröffnete die Versammlung und ging gleich zu Tagesordnungspunkt Nr. 1 über.

Sonntag, 8.30 Uhr, feierl. Hochamt, anschl. Totenehrung und Generalappell an der alten Schule. Beim Gottesdienst sollen alle Kompaniefahnen am Altar stehen, außer

unserer Vereinsfahne. Pastor Faßbender holt Generalität mit Vereinsfahne am Eingang ab. Auszug mit allen Fahnen zum Schluß des Gottesdienstes. Die Totenehrung übernimmt diesmal unser Herr Pastor. Auf eine Anfrage an den Vorstand, ob eine Kindergruppe am Festzug teilnehmen könne, wurde beschlossen, daß diese Kinder mindestens im schulpflichtigen Alter sein müßten.

Die Artillerie Buderich mit Böllerschüssen soll wieder am Festzug teilnehmen. J. Gielen (Schriftführer)

Anmerkung des Chronisten Ernst Kerp:

Der letzte Satz des Protokolls ist irreführend. Die Artillerieabteilung Strümp 1953 war beim Schützenfest 1977 noch voll einsatzfähig. Die Schießmeister des Artillerievereins Buderich haben lediglich, wie alle Jahre vorher, während der Veranstaltungen insgesamt 12 Schuß Salut geschossen.

*

Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführer (Theisen)

In dieser Sitzung am 4. 3. 77 sollte General Weyers den Kompanieführern die Einzelheiten zum Schützenfest 77 erläutern. General Weyers hatte sich verspätet, die Begrü-



König und Gefolge stehen zur Abnahme der Parade bereit

Zum Jubiläum ein Präsent vom Verein

ßung übernahm Präsident Bommers. Verschiedene Kompanieführer verlangten für den Montagsfestzug eine 2. Musiksäule, evtl. ein Tambourkorps. Für die Ordensverleihung sollen die Gruppenführer bis zum 1. 5. 77 Meldungen beim Schriftführer abgeben.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Dr. Landman, Mitglied unseres Vereins, der sich etliche Jahre für die Ausschmückung unseres Festzeltes eingesetzt hat, wurde am 14.3. 77 60 Jahre. Ihm wurde herzlich gratuliert.

75 Jahre wurde am 4. 4. 77 unser Vorstandsmitglied Josef Spennes. Er zählt zu den Neugründern dieses Vereins im Jahre 1952 und gehört seit dieser Zeit dem Vorstand an. Hier auch unser herzlicher Glückwunsch.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Niemand wurde eingeladen, aber alle kamen. Das war am 26. 3. 77. Unser Präsident und 1. Vorsitzender des Heimat- und Schützenvereins 1865 e. V. wurde 50 Jahre.

Checkliste: Geboren 1927 - Mitglied seit 1952 -
Vorstandsmitglied seit 1960 — Schützen-
könig im Jahre 1962 — Präsident und
1. Vorsitzender seit 1969

Leckeres Essen, ein gutes Glas Bier im kleinen Festzelt, das war herrlich. Hoffentlich bleibt er uns noch viele Jahre erhalten.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 20. 5. 77 (Tennishalle)

Diese Vorstandssitzung fand erstmalig in der Gaststätte der neubauten Tennishalle statt.

Tagesordnung: 1) Schützenfest 1977
2) Verschiedenes

Letzte Einzelheiten zum Schützenfest sowie zur bevorstehenden Generalversammlung wurden besprochen, z. B. Eintrittspreise, Ehrengäste, Kutschen, Plakate. Auch über Neuwahlen zum Vorstand hatte man sich unterhalten. Beschlossen hat der Vorstand, daß jede Kompanie, die 25jähriges Jubiläum feiert, aus der Vereinskasse DM 50,- erhält. J. Gielen (Schriftführer)

*

Wie alljährlich zu Pfingsten feierte Buderich sein Schützenfest. Die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft hatte

eingeladen. Eine Abordnung unseres Vereins besuchte den Königsball am Mittwoch, 1.6.77.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Die Buschender Schützen (Hauptmann Josef Schimhofer), bekannt und bewährt, etliche Male Königskompanie, feierte am 4. u. 5. 6. 77 25jähriges Jubiläum. Majestät Johannes VIII., General Weyers und andere gratulierten.

J. Gielen (Schriftführer)

Generalversammlung 9. 6. 77 (Fronleichnam)

Zu dieser ordentlichen Generalversammlung wurde form- und fristgerecht eingeladen.

Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Rechnungsablage und
Kassenbericht
3) Vorlage des Geschäftsberichtes



Die Generalität 1977: (v. links) Oberst Theisen, Hauptmann Rütten, Adjutanten Hörschgens und Comes, General Weyers und Adjutant Deußen

Dank für langjährige Mitgliedschaft

- 4) Entlastung von Vorstand, Kassierer und Schriftführer
- 5) Wahlen zum Vorstand
- 6) Schützenfest 1977
- 7) Verschiedenes

Präsident Ludwig Bommers eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder. Ein kurzes Gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder. Es waren: Stephan Stirken, Walter Rau, Theod. Baumeister, Franz Schmitz, Otto Gruber und Heinrich Baumeister. Der Kassenbericht von Kassierer Viermann ergab ein Plus von DM 12.998,-. Die Herren Rütten, van Rieth und Beltermann hatten die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Anschließend wurden die Kassenprüfer für das Jahr 1978 gewählt. Die Herren Langels, Köther und G. Friede wurden vorgeschlagen und auch einstimmig angenommen. Zu Stimmzählern wurden Köther und Lenz ernannt.

Der Geschäftsbericht wurde von Schriftführer Gielen vorgetragen. Wichtigster Punkt hierin war das Vogelschießen, das am 3. u. 4. Juli 1976 stattgefunden hatte. Die Versammlung beantragte daraufhin Entlastung von Vorstand sowie Kassierer und Schriftführer. Die Entlastung wurde für alle einstimmig erteilt.

In Punkt 5 der Tagesordnung stand Wahlen zum Vorstand. Spennes und Pöllen mußten turnusgemäß ausscheiden. Beide Herren verzichteten freiwillig auf eine Wiederwahl und schieden somit aus dem Vorstand. Präsident Bommers dankte Pöllen sowie Spennes für die langjährige Mitarbeit im Vorstand sowie für den Einsatz für den Verein. Daraufhin wurden Neuwahlen durchgeführt. Aus der Versammlung wurden die Herren Schmitt, Hörschgens, Leiers, Schoening und H. Steinfort vorgeschlagen, die auch zur Wahl bereit waren. In geheimer Abstimmung erhielten Schmitt 80, Schoening 49, Hörschgens 48, Steinfort 42 und Leiers 14 Stimmen. Somit wurden Schmitt und Schoening in den Vorstand berufen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Ehrenpräsident Josef Kohtes, Präsident und 1. Vorsitzender Ludwig Bommers, 2. Vorsitzender Ernst Kerp, Schriftführer Johannes Gielen, Kassierer Georg Viermann sowie die Herren Bernh. Fucken jr., Johannes Raukes, Heinz Baumeister, Dr. Volker Banse, Alfons Schmitt und Hans-Günter Schoening. Als Berater ohne Stimmberechtigung

gehört unser General Theo Weyers dem Vorstand an. Das Heimat- und Schützenfest in diesem Jahr soll so gestaltet werden wie in all den Jahren zuvor. Samstag: Tanzabend wie gehabt.

Sonntag: Feierliches Hochamt - Ehrenmal - Generalappell - Parade - Frühschoppen - Ordensverleihung Festzug durch den Heimatort - Tanzabend mit Musikeinlagen.

Strümpfer Schützen vor ihrem Fest:

Hitzige Debatten um Beitragserhöhung

Jahreshauptversammlung / Vorstandswahl

Von unserer Mitarbeiterin Helga Köhler

Rheinische Post
13. 6. 1977

STRÜMP — Hitzige Debatten gab es bei der Generalversammlung des Heimat- und Schützenvereins von Strümp, aber es ging dabei nur um den einen, überall wunden Punkt: Beitragserhöhung. Gesiegt hat nicht der Vorstand; mit Mehrheit kamen die Schützen mit ihrem Kompromißvorschlag zum Zuge. Statt auf 60. Prozent Erhöhung, wie der Vorstand das für nötig gehalten hatte, einigte man sich schließlich auf den guten Mittelweg der Hälfte. Vergeblich verhallte der Ruf des Präsidenten Ludwig Bommers: „Schützen, laßt Euren General nicht im Stich.“

Abgesehen von diesem finanziellen Scharmützel ging es bei der gut besuchten Versammlung so friedlich wie immer zu. Die üblichen Formalitäten einer Jahresversammlung wurden glatt abgehandelt. Besondere Grußworte gab es vom Präsidium für den Schützenkönig Johannes VIII. (Raukes), seine beiden Minister Bernhard Fucken und Peter Gielen sowie den Dechanten Fassbender, der zum ersten Mal der Versammlung beiwohnte.

Der Jahresbericht des Geschäftsführers Johannes Gielen berichtete von vielen Aktivitäten, angefangen vom Vogelschießen des Vorjahres mit dem glücklichen Schuß des jetzigen Königs Johannes, über zahlreiche gesellige Verpflichtungen, bis hin zu den vielen Vorbereitungen des diesjährigen Heimat- und Schützenfestes, das in Strümp nur

alle drei Jahre stattfindet.

Es ist alles bestens geplant, nur noch eine letzte Versammlung, zusammen mit der Generalität und den Gruppenführern braucht es, um am ersten Juli-Wochenende mit den Böllern der Budericher Artillerie das Fest zu eröffnen. Der Kassenbericht Georg Viermanns wurde diskussionslos akzeptiert, Karl-Heinz Rütten bestätigte tadellose Buchführung, einstimmig konnte daraufhin der gesamte Vorstand entlastet werden.

Spannend wurden dann die Wahlen zweier neuer Mitglieder in den Vorstand. Sie waren nötig, da Josef Spennes und Heinrich Pöllen aus Altersgründen absankten. Fünf Kandidaten standen zur geheimen und schriftlichen Wahl bereit. Nach langwierigem Zählen standen schließlich die neuen Vorstandsmitglieder fest: Alfons Schmitt und Günter Schöning. Für besondere Aufgaben kamen „aushilfsweise“ in den Vorstand: Johann Leiers und Hans Vasen.

Sorgen bereitet den Schützen vor allem die Situation des Verkehrs in den Straßen während der Umzüge, des fließenden, wie des ruhenden. Zur Regelung habe man sich schon mit der Osterather Polizei verabredet, verkündete Präsident Bommers, während ein Schütze meinte, man sollte es einmal mit den Budericher Kollegen versuchen: „Die kontrollieren so gerne um Mitternacht in Strümp, warum nicht auch mal nachmittags um drei?“

Montag: Frühschoppen der einzelnen Kompanien in den Stammlokalen — Festzug durch den Heimatort — Königs-Gala-Ball.

Die Vorbereitungen zum Schützenfest 1977 vom 2.-4. 7. 77 waren bereits abgeschlossen. Um den Vorstand während der Schützenfesttage zu entlasten, wurden die Herren Vasen und Leiers gebeten, uns zur Verfügung zu stehen. Beide Herren waren dazu bereit. Die Eintrittspreise zum Festzelt wurden aus der Versammlung heraus festgelegt. Man einigte sich auf 5 — 6 — 7 DM.

Die Mitgliederbeiträge wurden zuletzt im Jahre 1971 erhöht von 10,- DM auf 15,- DM. Der Vorstand schlug vor, den Beitrag auf monatlich DM 2, - anzuheben — DM 24,- im Jahr. Dieser Vorschlag kam nicht durch. Ein anderer Vorschlag, den Mitgliederbeitrag auf DM 20, - pro Jahr festzusetzen, wurde mit 13 Gegenstimmen von 129 Stimmen angenommen. Passive Mitglieder zahlen jetzt DM 25,- pro Jahr.

Die Versammlung, die im Saale Baumeister stattfand, war gegen 13 Uhr beendet.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 22. 6. 77 mit Generalität und Gruppenführer (Theisen)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 1977
2) Verschiedenes

Die tausend Kleinigkeiten wurden auf dieser erweiterten Vorstandssitzung behandelt. Die Aufstellung und Einordnung der Musik an den Schützenfesttagen wurde unserem Mitglied Hans Vasen übertragen. Die Betreuung der Ehrengäste übernahmen die Vorstandsmitglieder Dr. Banse und Heinz Baumeister. Der Getränkehändler van Eyck aus Lank wurde für Schützenfestsonntagmittag zum Aufstellen von Pavillons verpflichtet. Alles andere war vorgeplant — man hoffte nur noch auf besseres Wetter.

Ausgerechnet vor dem Heimat- und Schützenfest war Schriftführer Gielen nicht voll einsatzfähig. Er hatte sich das linke Handgelenk gebrochen. Auch hier gab es eine Lösung. Die Ehefrau unseres Kassierers Viermann Resi Viermann — packte zu. Die restlichen Schreibmaschinenarbeiten wurden zufriedenstellend erledigt. Herzlichen

Danke.

J. Gielen (Schriftführer)



Zur Ehre der Schützen-Majestäten tanzten die Rokokodamen nach Mozart im Festzelt beim Krönungsball.
Foto: Arndt

Jetzt feiern die Strümpfer Schützen

Rheinische Post
1. 7. 1977

Nur alle drei Jahre / Auftakt am Samstagabend

STRÜMP — In Strümp ist man gerüstet, das Heimat- und Schützenfest kann beginnen. Die umfangreiche Festschrift, von Ernst Kerp und Karl-Heinz Rütten interessant und gefällig erstellt, gibt über alles Auskunft, was man wissen muß. Mit Geleitworten des Präsidenten Ludwig Bommers und des Königs Johannes Raukes versehen, hat sie nicht nur die Majestäten und ihre Minister Bernhard Fuchen und Peter Gielen vorgestellt, auch dem lebenswerten „Königsvater“ Peter Raukes, 85-jähriger Schützenjubilär, erweist sie gebührende Reverenz.

Beiträge aus der Historie geben einen informativen Überblick über die Entwicklung des Ortsteils und seines Schützenfestes, das alle drei Jahre prächtig gefeiert wird. Seit

Wochen werden schon die Röschen gebunden, die hierzulande zu allen großen Festen als Schmuck dienen. Im Festzelt am Mönkesweg werden wieder die frischgeschnittenen Nelken duften und die altbekannt gediegenen Dekorationen „die gute Stube“ neu erstehen lassen.

Wenn das Fest offiziell auch erst am Sonntag, 3. Juli, beginnt, ist der Auftakt doch schon am Samstagabend. Ab 19 Uhr spielt die Musik zur Tanzunterhaltung im Zelt, zum Eröffnungsballet mit Begrüßung. Mit dem Festgottesdienst für beide Konfessionen um 8.30 Uhr in St. Franziskus beginnt der Sonntag. General-Appell und Totenehrung am Ehrenmal am Schneiderspfad und Schützenparade gehen dem musikalischen Früh-

schoppen mit Ordensverleihungen voraus. Auf der Fritz-Wendtt-Straße wird um 14.30 Uhr nach dem General-Appell der Schützenkönig mit Gemahlin und Hofstaat empfangen. Der Festzug endet um 17.30 mit der Königsparade am Zelt, wo alle 200 Musiker vor der Tribüne aufspielen werden. Zum Ball im Zelt trifft man sich wieder, um 19 Uhr.

Am Montag geht es um zehn Uhr weiter mit Frühschoppen in den Wachlokalen der Züge. Ab 14.30 zieht wieder der Festzug, diesmal von der Buschstraße aus. Um 17.30 Uhr ist nochmals Parade am Zelt, aber dann heißt es sich sputen und umziehen zum schönsten aller Ereignisse des Strümpfer Heimat- und Schützenfestes: Zum Königs-Gala-Ball mit Proklamation, großem Zapfenstreich und Tanz so lange die Füße tragen. Beginn: 19 Uhr.
Kö

Strümp: Mit dem Martinslied dem König die Regentschaft musikalisch überbracht

Strümp. Die Befürchtungen, ob das Wetter wohl beim Strümp-Schützenfest mitspielen würde, waren unnötig. Strahlender Sonnenschein begleitete das Fest. In Strümp hat man eine Erklärung dafür: „Wer 25 Jahre lang für den Herrgott singt (König Johannes Raukes ist Vorsitzender des Strümp-Kirchenchors), für den läßt er auch die Sonne scheinen.“

Ein weiterer Vorteil kam hinzu. Die Strümp feiern nur alle drei Jahre Schützenfest, sind also in der Lage, kräftemäßig und finanziell ein großes Fest aufzuziehen.

Es ist schwer, über das festliche Geschehen lückenlos zu berichten. Greifen wir also einige Höhepunkte heraus. Der Festzug am Sonntagnachmittag, an dem Oberkreisdirektor Dr. Edelmann und Landrat Hoeren teilnahmen, war eine Augenweide: Kompanien in historischen Uniformen, Trachtengruppen der Rokoko-Damen und der Marketenderinnen, viele Kutschen, der König sogar vierspannig. Reitergruppen, Fahnschwenker; eben alles, was zu einem richtigen Schützen-

zug gehört.

Für den Sonntagabend hatten sich der König und seine Minister Bernhard Fucken und Peter Gielen als Dank an die einsatzfreudigen Schützen etwas Besonderes einfallen lassen: die Happy-Sounds, eine Musikgruppe des Krefelder Fanfarenkorps, heizte die Stimmung im Festzelt mit süd-amerikanischen Rhythmen an und kam ohne viele Zugaben nicht davon.

Während die Schützen bei den Paraden durch zackigen Stehschritt ihrem König und dem Hofstaat Reverenz erwiesen, huldigten die Rokoko-Damen auf ihre Art der Majestät: In der Einstudierung von Ballettmeisterin Greetje Gronendyk führten sie zu Mozart-Musik einen Tanz im Stil der Zeit auf, gekonnt und anmutig.

Die Ansprache des Präsidenten Ludwig Bommers anlässlich der Krönung des Herrscherpaars hatte Hand und Fuß. Er stellte die Verdienste des Königs heraus, das heißt, eines Mannes, der für das Wohl seiner Mitmenschen im-

mer ansprechbar ist: Leiter des Kirchenchors, Säule im Männergesangsverein und nicht zuletzt alljährlicher Darsteller des Sankt Martin. Und genau darauf spielte der König in seiner herzlichen Dankesrede an: „Als beim Vogelschießen nach meinem glücklichen Schuß die Kapelle spontan das Martinslied intonierte, da wußte ich, daß ich als König akzeptiert war!“

Der König dankte nicht nur mit Worten. Die Königskompanie der Blauen Husaren unter Major Hans Essers, die in unermüdlicher Arbeit für die herrliche Ausschmückung der Königsresidenz gesorgt hatte, erhielt den Königsorden.

Eine nette Geste ist zum festen Bestandteil bei den Schützenfesten der Meerbuscher Stadtteile geworden: Die Majestäten der „Nachbarreiche“ kommen zur Gratulation, die heimischen Kompanien schließen sich an, so daß ein prächtiges Blumenmeer den Königsthron umrahmt.

Nicht vergessen werden sollen die Beförderungen, die die Generalität unter Theo Weyers vornahm: Sepp Schmidhofer von den Buschendern wurde zum Major befördert. Michael Dörper zum Hauptmann und Thomas Kögler zum Leutnant. Einzelne Schützen aus den verschiedenen Kompanien erhielten für ihre Verdienste einen Orden. Hermann Polachowski und Karl-Heinz Rütten, die für die Festschrift verantwortlich waren, Theo van Rieth, treuer Beitragseinzahler, Heinrich Pöllen, langjähriges Vorstandsmitglied, und Dr. Toni Landmann, viele Jahre für die Ausschmückung des Festzeltes zuständig, wurden in der Reihe derer, denen Dank gebührt, nicht vergessen.

Das Strümp-Schützenfest 1977 ist „gelaufen“, nach Meinung vieler eine runde Sache. -tt



Bei herrlichem Sonnenschein fuhr das strahlende Königspaar Johannes und Maria Raukes durch die Strümp-Straßen. Foto:Arndt

Geleitwort des Königs

Liebe Gäste, liebe Strümp-Bürger, liebe Schützenbrüder!

Das Heimat + Schützenfest, ein Fest der Tradition, der Verbundenheit zur Heimat, ist in greifbarer Nähe gerückt. Die Vorbereitungen zum Gelingen des Festes sind in vollem Gange.

Als es mir vor einem Jahr beim Königsvogelschießen vergönnt war, die Königswürde zu erringen, und die Blasmusik nicht wie üblich das Lied spielte „Sieh da kommt der König“, sondern das „St.-Martinslied“, da merkte ich, daß ich als neuer König anerkannt und akzeptiert war.

Als ein Mensch mit Liebe zum Gesang, der Geselligkeit und des Humors war es stets mein Bestreben, meinen Mitmenschen damit eine Freude zu bereiten. So wird es auch mein Bestreben sein, nach Kräften zum Gelingen dieses Heimat- und Schützenfestes beizutragen.

Abschließend wünsche ich im Namen des gesamten königlichen Hofes allen Gästen, allen Strümp-Bürgern, aber nicht zuletzt euch, meine lieben Schützenbrüder, Stunden der Geselligkeit, des Frohsinns und der Erbauung.

Strümp, im Juni 1977

Yuh. Raukes

Heimat- und Schützenfest vom 2. – 4. Juli 1977

Vom 2. - 4. Juli 1977 wurde unser Heimat- und Schützenfest gefeiert. Am Samstag, dem 2. Juli 77, war Eröffnung und Begrüßung im Festzelt. Anschließend Tanzunterhaltung.

Sonntagvormittag Festgottesdienst, Generalappell, Totenehrung, Schützenparade, anschl. Frühschoppen im Festzelt und Ordensverleihung.

Sonntagnachmittag Antreten zum Festzug, Generalappell und Empfang des Königs. Historischer Festzug durch den Heimatort. Königsparade am Festzelt. Abends Schützenball im Festzelt.

Montags Frühschoppen in den Wachlokalen. Am Nachmittag Antreten zum Festzug, Schlußparade am Festzelt. Ab 19 Uhr Königs-Gala-Ball, Königsproklamation und Zapfenstreich. Strahlender Sonnenschein begleitete das Fest.

Höhepunkt war der historische Festzug durch den Heimatort. König Johannes VIII. mit Königin Maria im festlich geschmückten Königswagen sahen viele Zuschauer, die winkten und klatschten, als der lange historische Festzug die Runde durchs Dorf machte. Strahlende Gesichter ringsumher. Für Sonntagabend hatten sich König und Minister etwas Besonderes einfallen lassen. Eine Musikgruppe des Krefelder Fanfarenkorps heizte die Stimmung im Festzelt mit südamerikanischen Rhythmen an. Zum Schluß der Festtage, zur Krönung beim Königs-Gala-Ball am Montagabend, stellte Präsident Ludwig Bommers die Verdienste eines Mannes heraus, der für das Wohl seiner Mitmenschen immer ansprechbar ist.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Paul Wellemsen haben wir am 25. Aug. 1977 zu Grabe getragen. Er war Mitgründer unseres Vereins im Jahre 1952 und gehörte auch dem Vorstand seit 1952 an. Im Jahre 1953 gründete er die Marine-Kompanie und war gleichzeitig Kapitän. In den Jahren 1958/59 residierte er als Schützenkönig mit seiner Frau Anni. Zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde er 1969. Einen lieben Menschen haben wir verloren, der uns, dem Vorstand und vor allem dem Verein mit wertvoller Unterstützung durch Sachkenntnis zur Seite stand

J. Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung l. 9. 77 (Baumeister)

Am Donnerstag, dem 1. 9. 77, fand im Lokale Baumeister eine erweiterte Vorstandssitzung statt.

Tagesordnung: 1) Abrechnung Schützenfest 77
2) Filmvorführung
3) Verschiedenes

Kassierer Viermann gab einen Überblick über die derzeitige Kassenlage nach dem großen Heimat- und Schützen-

fest. Der Kassenbestand beträgt heute DM 1084,-. Die Kosten des diesjährigen Heimat- und Schützenfestes beliefen sich auf DM 24.440,-. An Eintritt während der 3 Tage wurden DM 5.230,- eingenommen. Die passiven Mitglieder sollen ein Rundschreiben erhalten mit dem Hinweis, daß der Jahresbeitrag ab 1978 DM 25,- beträgt. Die anschließende Filmvorführung der letzten Schützenfeste war ein Rückblick auf die schönen Heimat- und Schützenfesttage in unserem Ort.

J. Gielen (Schriftführer)

Auch das gibt es zu einem Schützenfest, aber wer kann es schon allen recht machen

LESERBRIEFE

Ärgerlich

RP 8.7.77

Zu Ihrem Artikel „Strümpfer Schützen im Sonnenschein“ (RP vom 5.7.77): In der Tat war alles wohl gelungen — wieder einmal, so möchte man sagen. Ausgesprochen ärgerlich aber ist es, wenn man im Festzelt Wein trinken muß (Weinzwang!), der nur zwei typische Eigenschaften hat: alles warm, alles süß.

Hier sollte der Vorstand des Vereins, der fachkundig auch in Sachen Wein sein dürfte, zukünftig vorbauen. Wenn wir schon gezwungen werden, Wein zu trinken

(warum eigentlich diese Zumutung?), dann sollte er auch trinkbar sein. Was uns am Galaabend vorgesetzt wurde, das war rundherum unerfreulich, das war „Gesöff“.

Dr. H. W. Strauch
Bretonenstraße 5
Strümp

Die Redaktion veröffentlicht in dieser Rubrik Leserzuschriften ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gemachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, daß die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden.

LESERBRIEFE

Festliches Getränk zu festlichem Ereignis RP 13.7.77

In Erwiderung des Leserbriefes des Herrn Dr. Strauch, Strümp, möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Zum festlichen Ereignis (Königs-Gala-Abend) gehört nach unserem Geschmack ein festliches Getränk, z. B. Wein. Zum anderen lehrt die Erfahrung aus vielen Schützenfesten, daß bei frühzeitigem Thekenausshank die Aufmerksamkeit des Publikums für das Programm (Tanz der Rokoko-Damen, Königskrönung, Zapfenstreich) kaum noch zu

erzielen ist. Unstillbarer Bierdurst konnte im übrigen am Pavillon vor dem Festzelt gelöscht werden, nach dem Zapfenstreich auch im Festzelt.

Für die Beurteilung der angebotenen Weine, im Leserbrief „Gesöff“ bezeichnet, fühlen wir uns nicht kompetent. Wir verweisen an den Deutschen Winzerverband, der auf Anfrage sicherlich ein Qualitätsurteil abgeben wird.

Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e. V.
Präsident: L. Bommers
Xantener Straße 25, Meerbusch 1
Schriftführer: J. Gielen
Osterather Str. 19, Meerbusch 1

Koordination auf Stadtebene

Peter Kamp, Major beim Vogelschießen 1952, haben wir im Berichtsjahr zu Grabe getragen. Im Jahre 1955 wurde Peter Kamp zum Oberst befördert. Er leitete den militärischen Teil unseres Vereins bis 1974. Aus Altersgründen trat er damals ab. Die Erfahrung im militärischen Bereich, die er aus Kriegs- und Notzeiten mitbrachte und an unsere Kompanien und Schützengruppen weiterreichte, hat nicht geschadet. Er war für Ordnung und Disziplin.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Unser Präsident Ludwig Bommers hatte für den 9. 3. 78 alle Meerbuscher Präsidenten oder Vorsitzenden der Schützenvereine zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Die Versammlung fand im Lokale Theisen statt. Die Herren Gröters aus Büderich, Münker aus Langst-Kierst, Stroms aus Osterath, Kupp aus Lank und Plenker aus Ossum-Bösinghoven waren, zum Teil mit Anhang, erschienen. Die Besprechung war sehr interessant, es wurde eine echte Diskussion. Die finanzielle Lage der einzelnen Vereine ist bekannt. Ein Schützenfest feiern kostet viel Geld. Beim Vogelschießen fängt es an. Hier kann z. B. ein transportabler Schießstand für alle Meerbuscher Vereine helfen, die Kosten zu senken. Auch über eine Angleichung der Eintrittspreise bei Festveranstaltungen wurde gesprochen. Einladungen an Stadtvertreter oder Abgeordnete waren ebenfalls ein Thema.

Die Mitgliederbeiträge wurden angesprochen. So zahlen die Aktiven in Ossum-Bösinghoven DM 36,- im Jahr, Lank

DM 30,-, Langst-Kierst 24,-, Büderich 26,-, Osterath verteilt Zugteilnehmerkarten, die DM 20,- kosten. Die nächste Besprechung dieser Art soll im Herbst in Lank stattfinden,

*

Generalversammlung 25. 5. 78

Zum ersten Mal fand die ordentliche Generalversammlung nicht wie gewohnt im Saale Baumeister statt, sondern im Gebäude der Sonderschule an der Paul-Jülke-Straße.

Die Tagesordnung hatte die übliche Form.

Präsident Ludwig Bommers eröffnete gegen 11 Uhr die Versammlung. Eine Gedenkminute galt den verstorbenen Mitgliedern Paul Wellemsen und Peter Kamp. Anschließend verlas Kassierer Viermann den Kassenbericht, der mit einem Bestand von DM 7.979,- abschloß. Die Kasse war vorher von den Mitgliedern Langels, Köther und Friede geprüft und in Ordnung befunden worden. Als Kassenprüfer für 1979 wurden Langels und W. Paas bestellt. Zu Stimmenzählern wurden die Mitglieder Lorenz und Ludwig ernannt. Dann gab Schriftführer Johannes Gielen den Bericht des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres. Höhepunkt war natürlich das vom 2.-4. Juli 77 gefeierte Schützenfest.

Die Versammlung beantragte daraufhin Entlastung von Vorstand, Kassierer und Schriftführer. Die Entlastung wurde für alle einstimmig erteilt.

Schützen wollen jetzt zusammenwirken

Terminabsprachen und gegenseitige Hilfeleistung

Meerbusch. Die Idee wurde in Strümp geboren. Ludwig Bommers, Präsident des Heimat- und Schützenvereins, lud im November letzten Jahres alle Vorsitzenden der Meerbuscher Schützenvereine und Bruderschaften zu einem gemeinsamen Gespräch ein, das dazu beitragen sollte, für das Schützenwesen in Meerbusch bestehende Probleme zu klären. Eine zweite Gesprächsrunde fand jetzt in Lank unter der Leitung von Brudermeister Franz Kupp statt. Grundgedanke war neben einem Erfahrungsaustausch auch, daß die Schützenvereine ihre Interessen und Termine aufeinander abstimmen und, wo immer möglich, einander mit Rat und Tat unterstützen. Dieses Zusammen-

wirken soll jedoch auf die Eigenständigkeit der Vereine keinen Einfluß haben.

Mit Terminabsprachen und gegenseitiger Hilfeleistung erschöpfte sich die Gesprächsrunde keineswegs. Es gab interessante Stellungnahmen und Kritiken zum Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Meerbusch. Die teilweise darin vorgesehene Verlagerung von Festplätzen in abgelegene Ortsteile oder Außenbezirke hätte eine Verlegung der Festzugwege und Paradeplätze und damit einen empfindlichen Rückgang der Besucherströme zur Folge. Man war allgemein der Ansicht, daß alte Traditionen und historisch gewachsene Rechte ohne Zustimmung der betroffenen Vereine nicht ohne weiteres geändert werden sollen und dürfen.

Erfahrungsaustausch war ein weiterer Programmpunkt in der Gesprächsrunde der Chefs der Heimat- und Schützenvereine, gilt es doch in der heutigen Zeit in der Vereinsführung über ein immer größer werdendes Sachwissen zu verfügen, vor allem, was Steuer- und versicherungstechnische Fragen betrifft. Bevor man sich zur nächsten Gesprächsrunde in Büderich einfindet, werden im Stadtbereich einige Schützenveranstaltungen über die Bühne gegangen sein. Die Termine wurden wie folgt festgelegt:

29. April: Vogelschießen in Langst-Kierst; 19. Mai: Vogelschießen in Büderich; 3. bis 6. Juni: Schützenfest in Büderich; 23. bis 26. Juni: Schützenfest in Lank; 11./12. August: Vogelschießen in Strümp; 1. bis 3. September: Schützenfest in Ossum-Bösinghoven; 15. bis 18. September: Schützenfest in Langst-Kierst. -tt

Punkt 5 der Tagesordnung waren Wahlen zum Vorstand. Die Vorstandsmitglieder Kerp und Fucken scheiden turnusgemäß aus. Die Versammlung schlug Wiederwahl vor, die einstimmig angenommen wurde. Gleichzeitig bestimmte die Versammlung den stellvertretenden Vorsitzenden. Alfons Schmitt wurde vorgeschlagen und mit einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen angenommen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung. Das anstehende Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen soll am 30. Sept. 78 evtl. mit einem Tanzabend oder Rheinischem Abend stattfinden. Auf Anregung von Schützenbrüdern soll beim nächsten Schützenfest am Samstagabend ein Fest der Kompaniekönige mit Königinnen gefeiert werden. Zum Schluß einen herzlichen Dank an unser Mitglied und Wirt Hans Rustemeier, der uns hier in der Sonderschule mit Bier versorgte. Zu dieser ordentlichen Generalversammlung waren 109 aktive Mitglieder erschienen von 224. Gegen 13 Uhr war diese Generalversammlung beendet.

L. Bommers
(Präsident)

J. Gielen
(Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 22. 6. 78

An diesem Donnerstag fand in der Gaststätte Spickmann (Ludwig) eine Vorstandssitzung statt.

Tagesordnung: 1) Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen
2) Beratung über die von der letzten Generalversammlung gemachten Vorschläge zur aktiven Vereinsführung
3) Verschiedenes

Im Einvernehmen mit dem Wirt der Tennishalle Lorenz und dem Besitzer der neuen Tennishalle Kürten soll ein kleines Zelt auf dem Parkplatz an der Tennishalle aufgestellt werden. Hier kann denn auch an dem Samstagvormittag das Schießen stattfinden. Die Siegerehrung soll am Sonntagmorgen im Festzelt vorgenommen werden. Das Schießgeld, so wurde beschlossen, beträgt DM 5,- für 10 Schuß. Königspokal und Bierpreise wurden gestiftet. Die 5 Besten jeder Kompanie oder Gruppe werden gewertet.

Zu den in der letzten Generalversammlung gemachten Vorschlägen zur aktiven Vereinsführung wurde festgestellt, daß uns hier die Hände gebunden sind. Wir haben weder einen Saal oder sonstige Räume, die für über 200 aktive Mitglieder ausreichen würden, eine Festlichkeit zu

veranstalten. Wir wollen, so wurde betont, die traditionsgemäß stattfindenden Veranstaltungen so ausbauen bzw. erweitern, daß an den Tagen, wo ein Zelt zur Verfügung steht, auch etwas mehr geboten wird. Natürlich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 13. 9. 78 (Tennishalle)

Zu dieser Vorstandssitzung waren auch Generalität und Gruppenführer eingeladen.

Tagesordnung: 1) Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen
2) Verschiedenes

Wie bekannt, soll das Schießen am 30. 9. 78 im Zelt an den Tennishallen stattfinden. Ab 20 Uhr Tanz im Festzelt mit Einlagen. Zu dieser Veranstaltung wird das Fanfarenkorps Oberkassel kommen. Bubi Schmitz u. Werner Schubert sorgen für Stimmung. Der Eintrittspreis für alle beträgt DM 7,-. Wir hoffen auf einen lustigen Abend.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen

Wie vorgesehen, fand das Schießen am Samstagmittag, dem 30. 9. 78, statt. Die Beteiligung war gut. Die Mannschaftswertung brachte folgende Ergebnisse:

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 1.) Blaue Husaren | 237 Ringe |
| 2.) Grenadiere „Blau-Weiß“ | 226 Ringe |
| 3.) Buschender Schützen | 224 Ringe |

Alle anderen Kompanien und Gruppen erzielten von 221 bis 181 Ringe. Die besten Einzelschützen waren Hans Josef Raukes 49 Ringe, Heinz Schaven ebenfalls 49 Ringe, Dieter Backes 48 Ringe (alle Blaue Husaren), Heinz Peter Dörper 47 Ringe (Buschender). Die anschließende Abendveranstaltung mit Tanz und rheinischem Humor war ein großer Erfolg.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Auch der Schriftführer des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. darf sich hierin Erinnerung bringen. Am 11. Okt. 78 wurde er 50 Jahre alt.

Seit 1952 Mitglied im Verein
Seit 1952 Vorstandsmitglied
Seit 1952 Schriftführer

Keiner war zu dieser Feier geladen. Es hat mich aber sehr gefreut, daß mehrere Vereinskameraden und Schützenbrüder und auch Abordnungen der Kompanien mir zu diesem Geburtstag gratulierten. Meinen herzlichen Dank noch einmal von hier aus.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Verschiedene Kompanien und Schützengruppen feierten 1978 ihr 25jähriges Bestehen. Den Anfang machte die Marine-Kompanie am 25. 8. 78, dann die Schill-Kompanie am 1. 10. 78 und die Schwarzen Husaren am 22. 10. 78. Wir wünschten viel Erfolg für die Festtage. Weiterhin wünschen wir uns, wie bisher, eine gute Zusammenarbeit innerhalb unseres Heimat- und Schützenvereins.

J. Gielen (Schriftführer)

Josef Kohtes,

unser langjähriger Präsident und Ehrenpräsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. ist am 25. 10. 78 im Alter von fast 73 Jahren verstorben. Mit ihm ist für unseren Verein die Erinnerung verbunden, nach dem letzten Weltkrieg die Wiederbelebung des Schützenwesens in unserem Heimatort wieder in Gang zu bringen. Von der Neugründung oder Wiedergründung im Jahre 1952 bis 1969 war Josef Kohtes 1. Vorsitzender und Präsident unseres Heimat- und Schützenvereins. Nach schriftlicher Überlieferung meines Vorgängers, Theodor Schepers, wurde in einer außerordentlichen Generalversammlung im Jahre 1938 Josef Kohtes 1. Vorsitzender des damaligen Heimatvereins Strümp 1865. Josef Kohtes hat sich somit über 40 Jahre mit all seiner Kraft und ganzem Herzen für



Wer kennt sich aus: Gaststätte Theisen, Mann mit Hut und Frau mit Schürze sind die Eltern von Johannes Theisen.

Sein Erbe ist uns Verpflichtung

die Idee der historischen Heimat- und Brauchtums-
pflege eingesetzt. Wir werden versuchen, diese
Tradition in seinem Sinne fortzuführen; sein Erbe
ist uns Verpflichtung. J. Gielen (Schriftführer)

*

Auf Wunsch des Verstorbenen, Josef Kohtes, fand die
Beerdigung auf dem Strümpfer Friedhof im engsten Fami-
lienkreis statt. Um unseren Ehrenpräsidenten dennoch zu
würdigen, wurden alle Vereinsmitglieder zu einem
Gedenkgottesdienst in unserer Pfarrkirche für den 28. 11.
78 (Buß- und Betttag) gerufen. Gesangverein und Kirchen-
chor sowie eine Bläsergruppe gaben der Totenfeier den
Rahmen. J. Gielen (Schriftführer)

*

Im Alter von nur 37 Jahren starb am 25. 11. 78 unser
Mitglied und Schwarzer Husar Heinz Stirken. Er war
lange Jahre aktiv bei den Schwarzen Husaren und
galt bei den Schützenbrüdern als echter Kerl. Wir
werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Josef Jonen,

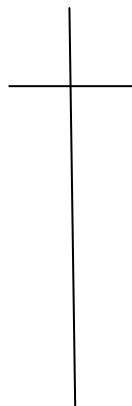
unser Ehrengeneral, verstarb am 11. I. 79 im Alter
von 64 Jahren. Er war Mitgründer des Heimat- und
Schützenvereins Strümp 1865 e. V. und als Vor-
standsmitglied tätig. Bei der Aufgliederung von
Vorstand und Generalität im Jahre 1953 wurde
Josef Jonen zum General bestellt. Neben General
Jonen waren Major Peter Kamp, Hauptmann Au-
gust Lemmen und Feldwebel Johann Wittmann für
den militärischen Bereich zuständig.

General Jonen verstand es, die sich in den An-
fangszeiten neubildenden Schützengruppen zu
formen, ihnen den Schliff zu geben, wie es so
schön heißt. 1973 gab er aus gesundheitlichen
Gründen den Generalposten ab. Seine letzte Ru-
hestätte fand er auf dem Friedhof in Lank. Wir
werden ihn stets in Erinnerung haben.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Die 1978 begonnene Gesprächsrunde aller
bestehenden Bruderschaften und Schützenvereine
(in Meerbusch) wurde auch 1979 fortgesetzt. Für
den 29. 1. 79 hatte Brudermeister Franz
Kupp, Lank, die Vorstände dieser Vereine
innerhalb der Stadt Meerbusch zur 2. Gesprächs-



»Von nun an, spricht der Herr,
sollen sie ausruhen von ihren Mühen,
denn ihre Werke folgen ihnen nach.«
geh. Offenbarung

Nach kurze Krankheit entschlief mein lieber Mann,
unser herzensguter Papa, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel

JOSEF KOHTES

29.10.1905

25.10.1978

Er lebte für seine große Familie und für seine Heimatgemeinde

Wir trauern um ihn:

URSULA KOHTES, geborene Ostrop
WILFRIED UND MARIETTA ROMPELBERG
mit Susan, Heike, Anke und Jens

REINER UND ANNETTE LABITZKE
mit Christiane und Nina

HANS-RUDOLF UND HEIDI JURGING
mit Hendrik und Jan

Schürkeshof

4005 Meerbusch-Strümp

Die Beisetzung findet auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen
in aller Stille im engsten Familienkreise statt.

Dos Seelenamt wird am Montag, dem 30. Oktober, um 9.30 Uhr in
der Pfarrkirche St. Franziskus in Strümp gehalten.

Wir bitten anstelle von Kranz- und Blumenspenden die Deutsche
Krebshilfe (Volksbank Meerbusch e.G., Kto. 72900-BLZ 370691 64)
zu unterstützen.

Fahnenweihe beim Vogelschießen

runde geladen. U.a. wurden Termine für Veranstaltungen der einzelnen Vereine in der kommenden Zeit festgelegt. Maßnahmen der Stadt Meerbusch, die in ihren Flächennutzungsplänen die Verlagerung von Festplätzen, Parkplätzen sowie Zugwegänderungen in abgelegene Ortsteile vorsieht, wurden scharf kritisiert. Dies würde einen empfindlichen Rückgang der Besucherströme zur Folge haben. Die nächste Gesprächsrunde wird zur gegebenen Zeit in Buderich stattfinden.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 1. 2. 79

Die Vorstandssitzung fand im Lokale Rustemeier statt.

Tagesordnung: 1) Generalversammlung
2) Vogelschießen
3) Verschiedenes

Die Generalversammlung soll wie üblich an Fronleichnam stattfinden. Zum Vogelschießen, das am 12. 8. 79 stattfindet, wurden Musiker aus Ratingen und Krefeld verpflichtet. Zeltaufbauten kommen von Scheuten, Düsseldorf. Einzelheiten zum Vogelschießen sollen mit den Kompanieführern besprochen werden.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 17. 5. 79

Für Donnerstag, den 17. 5. 79, hatte der Vorstand zur gemeinsamen Sitzung bei Siemes/Theisen geladen.

Tagesordnung: 1) Generalversammlung
2) Vogelschießen
3) Verschiedenes

Die Einladungen zur Generalversammlung sollen vorbereitet werden. Zur Fahnenweihe beim Vogelschießen (Rottfelder Schützen und Blaue Husaren) sollen die Träger in Uniform erscheinen. Das Königssilber soll wie bisher am Schießstand überreicht werden. Die offizielle Überreichung soll mit einer Festansprache am Sonntagabend stattfinden. Einzelheiten zum Vogelschießen werden in der kommenden Generalversammlung besprochen.

J. Gielen (Schriftführer)

Generalversammlung 14. 6. 79

Die Tagesordnung hatte die übliche Form.

Präsident Ludwig Bommers eröffnete um ca. 11 Uhr die Jahreshauptversammlung. Verstorben waren die Mitglieder: Josef Kohtes, Heinz Stirken und Josef Jonen.

Kassenverwalter G. Viermann machte Kassenbericht. Der Bestand betrug DM 13.464,-. Gleichzeitig wurden die Kassenprüfer für 1980 gewählt: Paas, Teige und Schwertges.

Der Geschäftsbericht des Schriftführers wurde mit einer Enthaltung angenommen. Entlastung von Vorstand, Kassierer und Schriftführer war einstimmig. Die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Banse u. Hz. Baumeister wurden wiedergewählt.

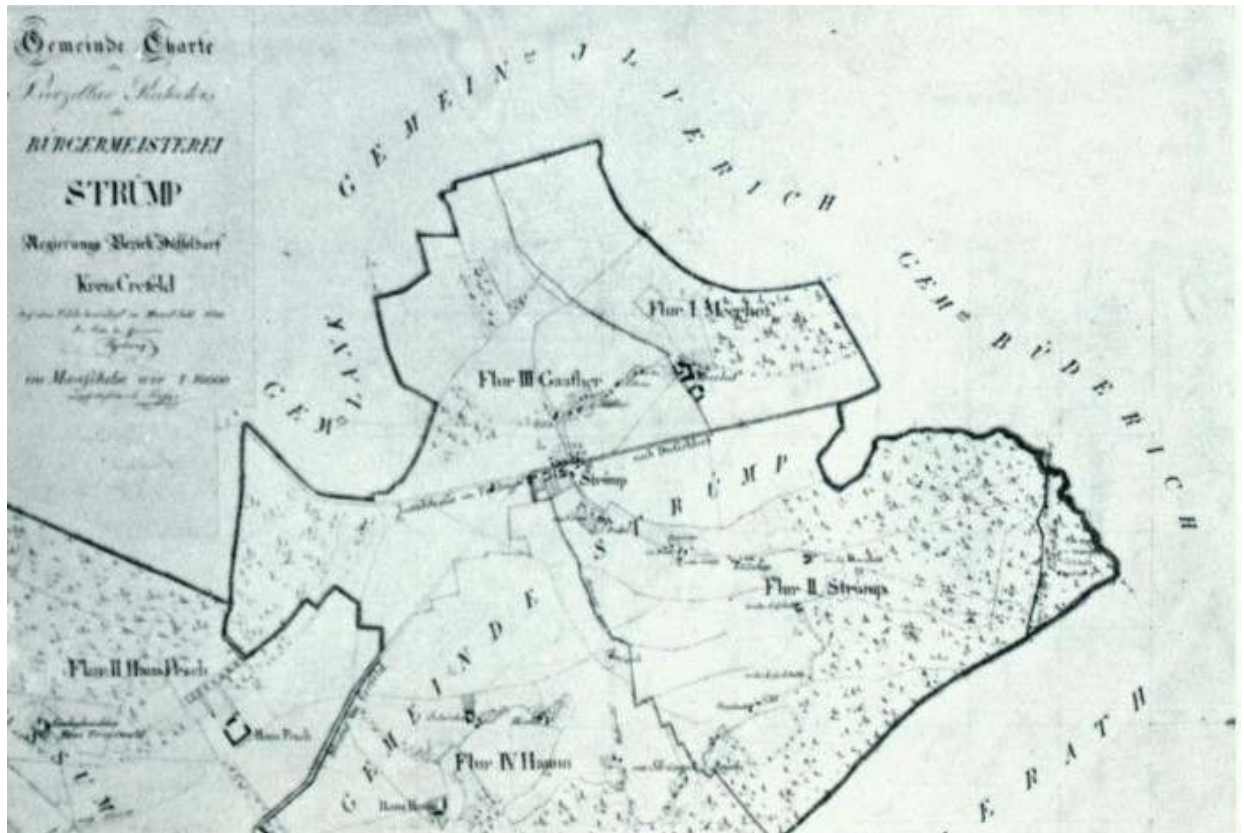
In Punkt Verschiedenes stand natürlich das kommende Vogelschießen an erster Stelle. Das Schießen soll an der gewohnten Stelle stattfinden. Ein Festbuch für das Schützenfest 1980 soll aufgelegt werden. Zum Schluß sprach Seine Majestät Johannes VIII. herzlichen Dank für den Einsatz aller Kompanien und Gruppen beim letzten Schützenfest.

J. Gielen (Schriftführer)

Vorstandssitzung 1. 8. 79 mit Generalität und Gruppenführer (Theisen)

Tagesordnung: 1) Vogelschießen
2) Verschiedenes

Das Vogelschießen findet bekanntlich am 12. 8. 79 statt. Schießgeld wie bisher pro Nase DM 1,-. Ein kleines Zelt



Eine Gemeinde-Karte der Bürgermeisterei Strümp aus dem Jahre 1830

„Au wei, jetzt jeht et loss!“

steht uns an der Tennishalle zur Verfügung, wo am Abend vorher ein Rheinischer Abend stattfindet. Die Eintrittspreise für Samstag DM 6,- für alle. Sonntag DM 6,-. Mitglieder frei. Zu dieser Sitzung waren ausnahmslos alle Gruppenführer erschienen. J. Gielen (Schriftführer)

*

Am Kapellengraben, Ecke Buschstr. wurde am 5. 8. 79 eine Grünfläche mit Bänken hergerichtet. Die Rottfelder Schützen waren hier maßgeblich beteiligt. Eine Geldsammlung bei der letzten Generalversammlung erbrachte DM 275,40 für diesen Zweck.

J. Gielen (Schriftführer)

*

RHEINISCHE POST v. 7. 8. 79

Berichtigung: Das älteste Mitglied hieß nicht Paul, sondern Peter Raukes.

Die „Vorstandsmitglieder, die die Szene umrahmen“ sind v. l. n. r.: Ludwig Bommers, Johannes Gielen, Johannes Raukes, Alfons Schmitt, Ernst Kerp

Vogelschießen 1979

Die Festlichkeiten zum Vogelschießen begannen am Samstagabend, 19 Uhr, im Festzelt. Zum Tanz spielte eine Kapelle der Krevag. Ein Conferencier, Parodist und Akkordeon-Virtuose sorgten für Stimmung. Der Besuch war trotz schlechtem Wetter gut.

Am Sonntag begannen die Festlichkeiten um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend Frühschoppen mit Fahnenweihe der Rottfelder Schützen und der Blauen Husaren. 14.30 Uhr war Antreten der Kompanien bei Spickmann. Von dort aus zur Vogelstange am Schulzentrum. 16.30 Uhr Beginn des Schießens. Für Kopf des Vogels sowie für l. Flügel r. Flügel und Schwanz waren Preise ausgesetzt. Für den Kopf des Vogels bekam Hz. Peter Birgels (Frid. Komp.) einen Rundflug, Stifter Hans Wirtz. Den l. Flügel brachte Roland Webers zur Strecke, er bekam 3 lt. Weinbrand, Stifter Komp. „Blau-Weiß“. 20 ltr. Bier, gestiftet ebenfalls von „Blau-Weiß“ für den r. Flügel

erhielt Wolfgang Boventer (Frid. Komp.). Den Schwanz, oh je, bezwang Hans Essers (Blaue Husaren). Ein Autoreisebuch vom Stifter Rudi Plenker. Nach gut einer Stunde stand der König fest. Karl der Große (Steinfort). Zu Ministern ernannte er Hans Steinfort und Hans Paas.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Aus der Festschrift 1980

Der goldene Schuß von „Karl dem Großen“

Ein Raunen ging durch die angespannt wartenden Schützen und Zuschauer, der Präsident rief: „Au wei, jetzt jeht et loss!“

Was war geschehen? Fünf Kandidaten hatten den Rumpf des Königsvogels schon arg „gerupft“. Plötzlich schoben und drängten sich zwei Schützen in der grünen Uniform der Buschender durch die Menschenmenge und gesellten sich zu den fünf bisherigen Aspiranten, die die Königs-



Als erste durften die „Ehrgäste“ der Stümper Schützen auf der neuen Parkbank Platz nehmen: Ralph und Thorsten Rütten als jüngste und Paul Raukes als ältestes Mitglied des Schützenvereins. Vorstandsmitglieder umrahmen die Szene. Bild: Josef Breuers

Ein Park als Geschenk des Schützenvereins

In Strümp Sträucher und Bäume gepflanzt

Strümp — In Strümp liegen jeweils drei Jahre zwischen den Schützenfesten — diese lange Pause soll künftig nicht nur durch das Königsvogelschießen überbrückt werden, sondern auch in der Betonung des Heimatgedankens. Schließlich nennt man sich „Heimat- und Schützenverein“. Ein erster Schritt der Strümper Schützen, die Belange des Ortes aktiv zu vertreten, war die Anlage eines kleinen Parks am Kapellengraben im Herzen von Strümp. In Eigenleistung haben die Schützen dort ein Beet angelegt und mit Rosen bepflanzt, 27 Quadratmeter Pflastersteine verlegt, Sträucher und Bäume gepflanzt und zwei Bänke aufgestellt — die ersten Bänke übrigens, die in Strümp zur Rast einladen. Am Sonntag wurde die kleine Parkanlage mit einem Frühschoppen eröffnet.

Schützenpräsident Ludwig Bommers begrüßte unter den vielen Gästen, die sich am Bierpavillon bei strahlendem Sonnenschein ein Stelldichein gaben, auch den Ersten Beigeordneten der Stadt, Dr. Stephan Günter, und die Vorsitzenden der örtlichen Vereine. „Ehrgäste“ zur Parkeinweihung waren neben Schützenkönig Johannes Raukes, dessen Regentschaft am kommenden Wochenende zu Ende geht, auch das

älteste und die beiden jüngsten Mitglieder des Strümper Schützenregimentes: Peter Raukes zählt 87 Lenze, Ralph Rütten erst vier und sein Bruder Thorsten gar nur eineinhalb Jahre.

Die Idee, eine Parkanlage am Kapellengraben zu errichten, hatte Vorstandsmitglied Günther Schoening. Auf der Generalversammlung wurde dann gesammelt, um die nötigen Finanzen zu sichern. Für die beiden Bänke kamen 300 Mark zusammen, der Rest wurde von Privatleuten gestiftet. So stellte die Firma Schubert gleich die gesamte Bepflanzung kostenlos, die Pflastersteine stammen aus einem Abbruch in Düsseldorf und mußten nur abgeholt, aber nicht bezahlt werden.

Die Schützen, die seit Mai an der kleinen Parkanlage arbeiteten, erhielten zudem vielfältige Unterstützung von den Nachbarn am Kapellengraben. Diese Unterstützung bestand nicht nur aus der Hilfe bei der Arbeit die Nachbarn versorgten die fleißigen Schützen auch mit Schnaps und Bier. Vielleicht war deshalb der Andrang der Schützen, beim Anlegen der Parkanlage mitzuhelfen, so groß

würde für die nächsten drei Jahre (1979 bis 1982) in Strümp erringen wollten.

Die Gebrüder Karl und Hans Steinfort vom Buschend, inzwischen vom Volksmund scherzhaft „Meerbusch 6“ genannt, sorgten für noch mehr Spannung an der Vogelstange.

Wie ging es doch so oft im Fußball? Der Beckenbauer gab die Vorlage, und der Gerd Müller machte das Tor. Genauso konnte man es bei diesem Vogelschießen auch sagen: „Da Schümmel“ (Bruder Hans) schoß den Vogel los und „da Lang“ (Karl) holte den Rest von der Stange. Strümp hatte für die nächsten drei Jahre wieder einen König: „Karl III.“

An dem aufbrausenden Jubel, der ertönte, als der Rest des Vogels zur Erde fiel, konnte man schon feststellen, daß „Karl der Große“ oder Karl III., wie er offiziell heißt, mit der vollen Unterstützung der aktiven und passiven Mitgliedschaft des Heimat- und Schützenvereins, aber auch mit der übrigen interessierten Strümpser Bürgerschaft rechnen kann. So kommt der Name unseres Vereins wieder einmal voll zur Geltung: „Heimat- und Schützenverein!“

Auf den Schultern begeisterter Schützenbrüder, Hände schüttelnd, gleichzeitig „seinem Volke“ zuwinkend, genöß er nach seinem Volltreffer das erste Glas Sekt.

„Da Steinforts Lang“ hat einen mutigen Schuß getan. Diesen Schuß werden ihm seine „Untertanen“ in den insgesamt drei Jahren zu einem unvergessenen Erlebnis gestalten. Nicht nur für sich und seine Familie, sondern für den gesamten Hofstaat. Karl-Heinz Rütten

*

Am 18.8. 79 feierten die Rottfelder Schützen, am 14.9.79 die Blauen Husaren das Fest ihrer Fahnenweihe. Vorstand und Schützen waren herzlich eingeladen.

*

Vorstandssitzung 18. 9. 79 (Ludwig)

Tagesordnung: 1) Abrechnung Vogelschießen
2) Schützenfest 1980
3) Verschiedenes

Festgestellt wurde, daß das Vogelschießen ganz gut und zufriedenstellend verlaufen ist. Wir haben einen neuen König, was wollen wir mehr. Jetzt heißt es, die Vorberei-



Gruppenbild mit Fahne: Die Hubertus-Jäger feierten ihr 25jähriges Bestehen. Bild; Josef Breuers

25 Jahre Hubertus-Jäger

Kompanie feierte das Silberfest im Vereinslokal Spickmann

Strümp — Die Hubertus-Jäger des Heimat- und Schützenvereins Strümp feierten Silberfest: Willi Lonny war es, der vor 20 Jahren zur Gründung einer neuen Kompanie aufrief. Was 1954 mit sieben Schützen begann, hat ein Vierteljahrhundert überdauert. Heute zählen die Hubertus-Jäger 26 Mitglieder und können bei den vielen Jugendlichen in ihren Reihen getrost auf weitere Jahre hoffen. Die Jugendarbeit trägt ihre Früchte und man hat sich im Heimat- und Schützenverein längst etabliert. So sind die Hubertus-Jäger heute die Fahnenkompanie des Regiments und verweisen mit Stolz auf „ihren“ Andreas Kleutges, den einzigen Fahnen-schwenker im Strümpser Schützenverein.

Kameradschaft und Geselligkeit sind zwei Pfeiler des Kompanielesbens geworden. Man trifft sich jährlich zum Hubertusabend, zu Karnevalsfeiern, zum Tanz in den Mai. Alle drei Jahre wird ein neuer Kompanie-

könig ausgeschossen — im Jubiläums jäh regiert Clemens Vogt.

Das 25jährige Bestehen wurde mit einem Familienfest im Vereinslokal Spickmann gefeiert. Dabei zeichnete Fahnenmajor Alfred Schreiber sieben Gründer der Kompanie aus: Ehrenmajor Willi Lonny erhielt eine Ehrenkette, Orden gab es für Spieß Josef Hoffmann, Hauptmann Werner Schmitthuisen, Oskar Teige, Helmut Hüsches, Gregor Harmut und Karl Hoffmann.

Mit einem Feldgottesdienst vor dem Ehrenmal wurde das Festprogramm sonntags fortgesetzt. Zum Gedenken an verstorbene Mitglieder legten die Schützen während der Meßfeier einen Kranz am Ehrenmal nieder. Dann zogen die Hubertus-Jäger mit klingendem Spiel des Bundesspielmansszuges Lank zum Vereinslokal Spickmann, wo es einen musikalischen Frühschoppen und Erbsensuppe gab. —jh—

Kompanien sollen Orden selbst kaufen

tungen für das Schützenfest 1980 zu treffen. Zelt, Musik, Kutschen usw. Auch soll ein Programm für den Samstagabend ausgearbeitet werden. Auf Wunsch von Schützen und der Bevölkerung soll am Montagvormittag im Festzelt ein Frühschoppen stattfinden. Einzelheiten dazu werden noch abgesprochen.
J. Gielen (Schriftführer)

*

Am 23. 9. 79 feierten die Hubertus-Jäger Strümp 25jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten begannen um 9 Uhr mit einer Festmesse in der Pfarrkirche. Anschließend Kranzniederlegung und musikalischer Frühschoppen im Vereinslokal Ludwig.
J. Gielen (Schriftführer)

*

In regelmäßigen Abständen findet innerhalb der Stadt Meerbusch eine Zusammenkunft der Vertreter von Schützenvereinen und Bruderschaften statt. Diesmal hatte der Vorsitzende von Büderich, Herr Gröters, eingeladen. Die Tagung war am 30.11.79 in den „Gatzstuben“. Die Tagesordnung umfaßte 7 Punkte wie Steuerfragen, Versicherungsfragen, Erfahrungsaustausch bei Schützenfesten, Standortfrage für Schützenplätze, um einige zu nennen. Die Unterhaltung war sehr rege. In der heutigen schnelllebigen Zeit kann man nicht alles wissen, was sich so tut. Auch unser Vorstand nicht. Jedenfalls sehr interessant.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Am 9. 2. 80 spielten die Rottfelder Schützen Fußball. Gegner waren die Grenadiere „Blau-Weiß“. K.-H. Rütten hatte die Schlacht vorbereitet. Die „ärztliche“ Betreuung übernahm Oberst J. Theisen. Der Reinerlös aus diesem Spiel soll den Behinderten unserer Stadt zufließen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 27. 2. 80 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 1980
2) Generalversammlung 1980
3) Verschiedenes

Das Schützenfest findet vom 16. - 18. Aug. 1980 statt. Samstag: Ab 19 Uhr Kompaniekönigsabend mit Unterhaltung und Tanz im Festzelt.

Sonntag: Gottesdienst - Ehrenmal - Generalappell - Frühschoppen - Ordensverleihung

Nachmittag: Festzug - Königsparade - Tanz im Festzelt
Montag: Frühschoppen mit Erbsensuppenessen

Nachmittag: Festzug - Biwak beim König - ab 19 Uhr im Festzelt Tanz - gegen 21 Uhr Zapfenstreich

Der Festzug am Sonntag wird ohne Pause durchgezogen lt. einstimmigem Beschluß des Vorstandes.

Zugweg: Fritz-Wendt-Str. - Rottfeldstr. - Osterather Str. - Mönkesweg Kapellengraben - Veilchenweg - Buschstr. - Auf der Gath - Camesallee - Ilbertzweg - Camesallee - Auf der Gath - Buschstr. - Kapellengraben - Geranienweg - Osterather Str. - Mönkesweg.

Die Eintrittspreise an den Festtagen wurden noch nicht festgelegt. Samstag und Montag sollen die Schützen freien Eintritt haben. Damen sollen zahlen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 22. 5. 80 mit Generalität u. Gruppenführer (Rustemeier)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 1980
2) Verschiedenes

Zum Kompaniekönigsabend sollen alle in Uniform erscheinen (Samstag). Dieser Vorschlag wurde mit Mehrheit von dieser Versammlung angenommen.

Das Sonntagsprogramm beginnt mit feierlichem Hochamt um 9 Uhr, danach wie gehabt. Ehrenmal, Generalappell, Frühschoppen mit Ordensverleihung, Festzug usw.. Die Ordensverleihung macht der General. Alle Kompanien sind angewiesen, die Orden selbst zu kaufen und mit Namen am Frühschoppen Sonntag am Vorstandstisch abzugeben. Zuständig ist Vorstandsmitglied Schoening.

Der feierliche Montag mit Königs-Gala-Ball bleibt. Von Beginn bis nach dem Zapfenstreich ca. 21.30 Uhr Weinzwang, danach auch Bier.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Bei unseren befreundeten Nachbarn wurde Schützenfest gefeiert. Am 23. 6. 79 in Lank, am 2. 9. 79 in Bösinghoven, am 28. 5. 80 in Büderich. Wir waren selbstverständlich mit einer Abordnung dabei.

Generalversammlung 5. 6. 80

Die Tagesordnung hatte die übliche Form.

Nach Eröffnung und Begrüßung durch unseren Präsidenten erfolgte Kassenbericht, Geschäftsbericht. Dem Vorstand wurde von der Versammlung Entlastung erteilt. Zu den Wahlen zum Vorstand schieden Viermann und Gielen aus, wurden aber einstimmig wiedergewählt. Zu Kassenprüfern für das Jahr 1981 wurden Mertens, Müller und Polachowski ernannt, die die Wahl auch annahmen. Unter Punkt Verschiedenes wurde das kommende Schützenfest behandelt. Wie Zeltschmuck, Orden, Kutschen usw.. Eintritt für das Schützenfest 6-6-7. Am Samstagabend soll ein Kompaniekönigsabend mit Fahnen und in Uniform stattfinden. Der Mitgliederbeitrag wurde ab 1981 von 20,- DM auf 30,- DM angehoben. Dieser Beschluß wurde von der Versammlung genehmigt. Der passive Beitrag soll ab 1981 35,- DM betragen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 7. 8. 80 (Siemes)

Hier wurden die Einzelheiten des Programms für unser Schützenfest vom 16. 8. -18. 8. festgelegt.

Schützenfest 1980

Vom 16. 8. - 18. 8. feierten wir unser 10. Schützenfest nach dem Kriege. König Karl mit Königin Anni sowie die Ministerpaare Hans Paas und Hans Steinfurt standen im Mittelpunkt. Der Programmverlauf war wie immer. Höhepunkt ist der Montagabend mit Königs-Galaball mit großem Zapfenstreich.

Anmerkung der Chronisten:

Es fällt auf, wie spärlich die sonst detaillierten Aufzeichnungen des Schriftführers Johannes Gielen in dieser Zeit ausfallen. Sogar die Unterschriften unter seinen Protokollen fehlen. Eine Erklärung dafür ist nur in dem damals schlechten Gesundheitszustand des Schriftführers zu finden.

*

Aus der Festschrift 1980

Die Artillerie-Abteilung Strümp 1953 (hier im Bild aus vergangener Zeit) litt unter großem Mitgliederschwund, bedingt durch Sterbefälle, so daß sie 1980 nur noch mit Unterstützung der Artilleristen von Büderich am Festzug



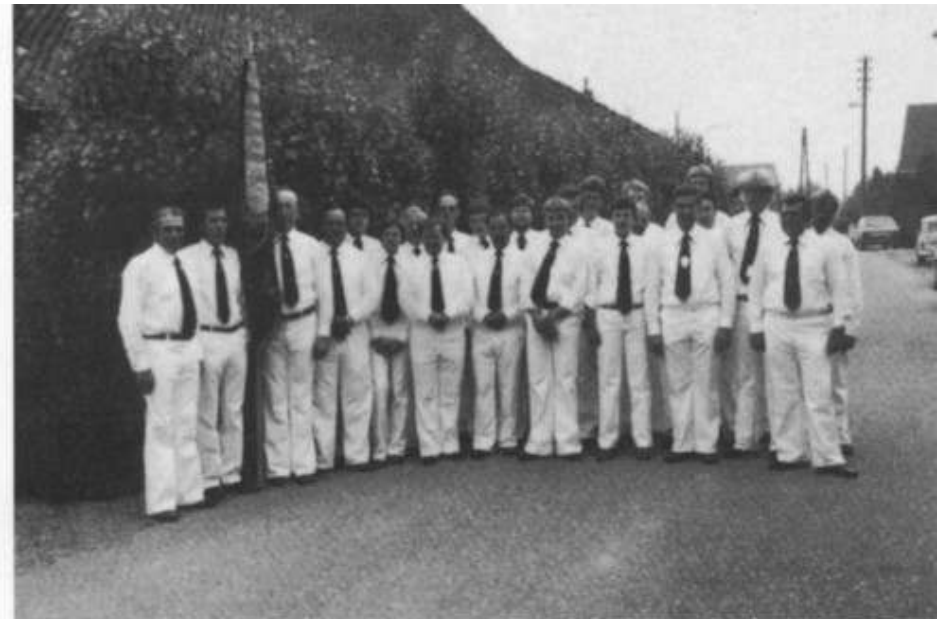
ARTILLERIE ABTEILUNG Batteriechef Heinrich Brand, Rottfeldstr. 13
Vorsitzender Peter Rohm, Xantener Straße 67



BLAUE HUSAREN Major Hans Essers, Auf der Gath 26
Kassierer Franz Neuenhüskes, Pullerweg 30, Meerbusch-Osterath



FREDERIZIANISCHE GRENADIERE Hauptmann Herbert Götzen, Am Lierzfeld 1
Kassierer Hans Hübner, Mönkesweg 50



BUSCHENDER SCHÜTZEN Major Josef Schmidthofer, Am Buschend 38b
Vorsitzender Gottfried Webers, Am Buschend 33

Das Schützenregiment



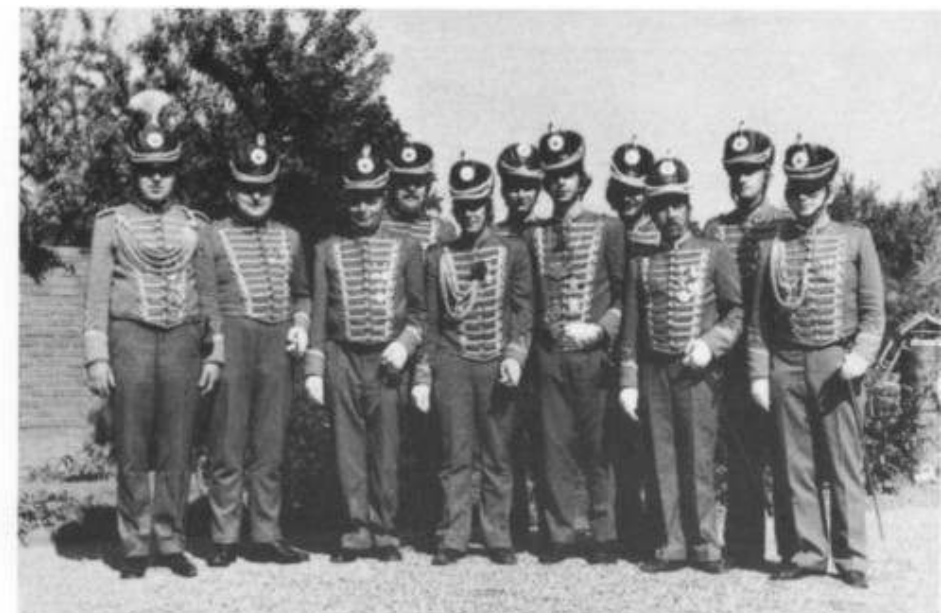
**HUBERTUS
JÄGER** Hauptmann Werner Schmidhuisen, Osterather Straße 13
Schriftführer Alfred Füssel, Ulmenstraße 2, Meerbusch-Lank



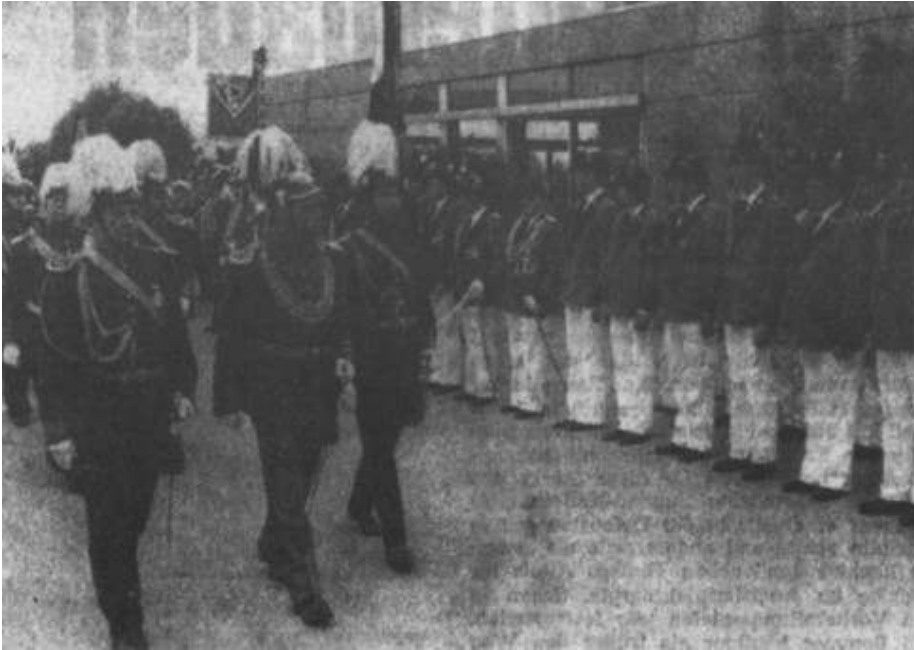
**ROTFELDER
SCHÜTZEN** Hauptmann Gottfried Schulte, Reiherweg 7
Geschäftsführer Willi Paas, Liegnitzer Straße 31



**MARINE
KOMPANIE** Kapitän Peter Wellemsen, Xantener Straße 54
Schriftführer Rudi Plenker, Am Lierzfeld 5



**SCHILL' SCHE
OFFIZIERE** Major Hermann Brand, Rottfeldstraße 13
Kassierer Reinhold Bongartz, Buschstraße 64



Mit kritischem Blick inspizierte General Theo Weyers das angetrene Regiment



WALLENSTEINER Hauptmann Wolfgang Glaser, Lönsweg 3



SCHWARZE HUSAREN Hauptmann Willi Holter, Weyergrafweg 11
Kassierer Franz Stirken, Xantener Straße 55



GRENADIER „BLAU-WEISS“ Hauptmann Hans-Werner Schwertges, Auf der Gath 10
Geschäftsführer Karl-Heinz Rütten, Xantener Straße 1

Heimat- und Schützenfest in Strümp

General-Appell mit Drill und Humor

Karl III. ist strahlender Mittelpunkt

*Rheinische
Post
18. 8. 80*

Von unserem Mitarbeiter Thomes Trappmann

Nach dreijähriger Pause „regiert“ in Strümp seit Samstag wieder rheinisches Schützenbrauchtum. Das zehnte Heimat- und Schützenfest nach dem Krieg hat jahrzehntealte und doch ewig junge Traditionen wiederaufleben lassen. Buntgeschmückte Häuser, zahlreiche Fahnen und viel frisches Grün zeigen die starke Anteilnahme der Bevölkerung, die in großer Zahl an den Festbällen, Paraden und Umzügen teilnimmt. Strahlender Mittelpunkt des ganzen Festes ist König Karl III. Steinfurt mit seiner Königin Anni und den Ministerpaaren Hans und Gerda Steinfurt und Hans und Maria Köther-Paas.

Mit dem großen Festball zu Ehren der Kompaniekönige hatte das große Fest am Samstagabend begonnen. Nach Vorstellung der einzelnen Majestäten und einem Ehrentanz sorgte ein buntes Unterhaltungsprogramm für Stimmung im Festzelt am Mönkesweg. Flotte Tanzrhythmen der Seidenweber-Combo aus Krefeld zogen sich wie ein roter Faden durch den Abend, der von Conferencier Werner Schubert humorvoll geleitet wurde.

Der gestrige Tag begann für die Schützen mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Franziskus. Anschließend trat das Regiment zum General-Appell an, der von der militärischen Führung, General Theo Weyers, Oberst Johannes Theißen und Hauptmann Karl-Heinz Rütten mit dem nötigen Drill, aber auch mit einem Schuß Humor abgenommen wurde. So forderte Oberst Theißen von dem Regiment für die nächsten drei Jahre „Ordnung bis zum Letzten; bis der Alkohol kommt“.

Das Totengedenken am Ehrenmal mit einer Kranzniederlegung wurde von Böllerschüssen der Budericher Artillerie und Chorälen des Männergesangsvereins Einigkeit begleitet.

Erster Höhepunkt des Festes war der traditionelle Frühschoppen mit einer Vielzahl von Ehrungen und Auszeichnungen, zu dem

Schützenpräsident Ludwig Bommers zahlreiche Ehrengäste, darunter Oberkreisdirektor Dr. Edelman und Bürgermeister Ernst Nüse sowie eine Abordnung der Langst-Kierster St.-Martinus-Bruderschaft begrüßen konnte. Im Namen des Heimat- und Schützenvereins ernannte Ludwig Bommers die ehemaligen Vorstandsmitglieder Hermann-Josef Spennes, Heinrich Pöllen und Wilhelm Steinfurt zu Ehrenmitgliedern. Für langjährige Vorstandsarbeit erhielt Georg Viermann einen Ehrenpreis. Heinz Gielen wurde für die gelungene Zeltausschmückung mit einer Ehrenplakette ausgezeichnet. Als Dank für die besondere Verbundenheit mit Strümp erhielt der Major des Tambour-Corps Ratingen, das seit 25 Jahren das Strümp Schützenfest musikalisch begleitet, einen Silberteller. Außerdem ließen es sich die Hauptmänner der einzelnen Kompanien nicht nehmen, ihre verdienten Mitglieder mit Orden auszuzeichnen.

Am Nachmittag marschierten die Schützen mit ihren bunten Uniformen zum historischen Festzug durch den Ort. Vielumjubelt war auch hier König Karl III. mit seinem Gefolge, der von einer Pferdekutsche aus mit viel Energie seinem Volk zuwinkte. Ein gemeinsames Musikcorps verschiedener Spielmannszüge mit mehr als 200 Musikern bildete den Rahmen für die große Königsparade, bevor sich das Regiment abends zum Schützenball im Festzelt traf.

Am heutigen Tag lädt der Heimat- und Schützenverein alle Schützen und Bürger um 10.30 Uhr zum Frühschoppen mit Erbsensuppe-Essen ins Festzelt ein. Ab 14.30 Uhr ziehen die Schützen noch einmal durch den Ort, wo der König ihnen ein Biwak bereitet. Karl III. nimmt um 17.30 Uhr am Festzelt die Schlußparade ab. Königsproklamation, der Große Zapfenstreich und Tanz stehen auf dem Programm des Königs-Gala-Balls um 19 Uhr im Festzelt.



*Die ersten Fotos nach
Die ersten Fotos
des „goldenen Schuß“*

- 1) Prosit! Auf den Schultern seiner Kameraden genießt König Karl III. den ersten wohlverdienten Schluck Sekt.
- 2) Die Begeisterung war groß. Der Rest des Vogels ist unten. König Karl III. wird traditionell von den Schützenbrüdern auf die Schultern gehoben.
- 3) Hände mußte unser neuer König genug schütteln, und allen steht die Freude im Gesicht geschrieben. Ein Zeichen für die Beliebtheit des neuen Königs.
- 4) Ein Bild spricht für sich: Sohn Karl-Wilhelm gratuliert seinem Vater zum gelungenen Königsschuß.



Drei Tage lang feierte der Heimat- und Schützenverein Strümp

Strahlendes Fest für Karl III.

Viele Schaulustige säumten die Zugwege - Bunter Schützenzug mit historischen Trachten

Blumenmädchen schwenkten ihre Körbe, Hofdamen schritten vor dem Königswagen, die Artillerie schoß Salut bei der Frontabnahme durch die Majestäten, ein winkendes Königspaar Anni und Karl Steinfurt, Husaren hoch zu Roß, Fußtruppen in schmucken Uniformen und viel Musik: Der Heimat- und Schützenverein Strümp feierte am vergangenen Wochenende sein großes Schützenfest. Drei Tage lang standen Umzüge, Paraden und Bälle auf dem Programm. Das besondere in diesem Jahr: Der Heimat- und Schützenverein Strümp feierte seinen 115. Geburtstag und die Stadt ihr zehnjähriges Bestehen. Da fand sich zum Jubiläumsschützenfest natürlich auch viel Prominenz in Strümp ein: Oberkreisdirektor Dr. Edelmann sowie Bürgermeister Ernst Nüse und Stadtdirektor Edgar Sonnenschein, zählten zu den Ehrengästen beim Historischen Festzug am Sonntagnachmittag

Mit einem Ball der Kompaniekönige wurde der Festkalendar am Samstagabend eröffnet. Im Zelt auf dem Parkplatz des Meerbusch-Gymnasiums standen die Majestäten der elf Kompanien im Mittelpunkt - Referenz an die treue Gefolgschaft. Dazu bot der Heimat- und Schützenverein ein buntes Unterhaltungsprogramm. Die Seidenweber-Combo spielte zum Tanz auf und Werner Schubert präsentierte die Sängerin Claudia u. den Trompetensolisten Zotto.

Am Sonntag war schon früh Antreten befohlen: Nach dem Festgottesdienst in der St.-Franziskus-Pfarrkirche folgten der Generalappell und die Totenehrung am Ehrenmal. In Gedenken an die verstorbenen und gefallenen Mitglieder legte der Heimat- und Schützenverein am Ehrenmal einen Kranz nieder. Dann zog das

Regiment bei der Frühparade an den Majestäten vorbei, ehe es zum Frühschoppen im Festzelt ging. Hier gab es Orden und Ehrenzeichen für verdiente Schützen. Gäste im Festzelt waren auch die Abordnungen benachbarter Bruderschaften.

Am Nachmittag säumten hunderte von Schaulustigen die Fritz-Wendt-Straße, wo das Regiment aufstellung nahm zum historischen Festzug. General Theo Weyers inspizierte mit seinen Adjutanten hoch zu Roß die Front der angetretenen Gruppen, ehe König Karl III. mit Königin Anni, den Ministerpaaren Hans und Maria Kötherpaas und Hans und Gerda Steinfurt, Hofdamen, Ehrengästen und Vorsitzender Ludw. Bommers zum Parademarsch die lange Reihe der Schützen abschritt.

Nach Generalappell u. Emp-

fang des Schützenkönigs zog das Regiment durch die Straßen des Ortes. Immer wieder gab es Beifall für die schmucken Uniformen der Husaren, Grenadiere, Wallensteiner, Mariner, Frederizianer, Schill'schen Offiziere, Artilleristen, Jäger- und Schützengruppen. Königin Anni und König Karl winkten unablässig aus ihrer Kutsche, ebenso Ministerpaare und Ehrengäste.

Den Abschluß des Festzuges bildete die Königsparade vor dem Festzelt auf dem Parkplatz des Meerbusch-Gymnasiums. Kompanien und Musiker zogen im Paradeschritt an der Königtribüne vorbei und ernteten für ihren zackigen Gleichschritt den Applaus des Publikums. Zu einem großen Konzert unter freiem Himmel formierten sich dann die verschiedenen Musikgruppen: Mehr als 200 Musiker bildeten ein großes Orchester, daß zu Ehren, des Königspaares aufspielte. Am Abend durfte wieder getanzt werden: Im Festzelt wurde zum Schützenball eingeladen.

Mit einem Frühschoppen begann das Programm am Montagmorgen. Im Festzelt gab es Erbsensuppe für alle Schützen und Gäste. Am Nachmittag zögen Schützen, Musiker, und Majestäten erneut durch den Ort. Beim König wurde Rast gemacht zum traditionellen Biwak. Die Kö-



Auch der Nachwuchs war mit Eifer bei der Sache.

nigskompanie der Buschender Schützen und die Nachbarschaft des Königspaares hatten Königsallee und Königshaus für das Fest mit Fahnen-Rosen- und Tannenschmuck prächtig herausgeputzt.

Nach der Schlußparade vor dem Festzelt folgte einer der Höhepunkte des Festes. Beim abendlichen Königs-Gala-Ball erwiesen die benachbarten Bruderschaften dem Strümpfer Königspaar Ihre Referenz und gratulierten zu einem glanzvollen Schützenfest. Mit der Königsproklamation sowie dem Großen Zapfenstreich u. Tanz bis in den frühen Morgen ging das große Fest für Karl III., und Königin Anni zu Ende. Auf ein neues - in 3 Jahren!!



Geleitwort des Präsidenten

Drei Jahre sind nun wieder ins Land gegangen, und das Schützenfest 1980 kann gefeiert werden. Jahrzehntelange Traditionen leben wieder auf und sind erstaunlich jung geblieben. Diese Feststellung ist gerade in diesem Jahre besonders hervorzuheben, weil der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V. seinen 115. Geburtstag begeht.

Meinen Dank möchte ich all denen sagen, die viele Jahre hindurch wertvolles Brauchtum gepflegt und den nachwachsenden Generationen erhalten haben. Mit Genugtuung kann der Heimat- und Schützenverein Strümp verkünden, daß seine Festveranstaltungen nichts von ihrem Reiz verloren haben, sondern sich auch großer Beliebtheit bei den neuzugezogenen Mitbürgern erfreuen.

Ich glaube, daß gerade dies der beste Beweis dafür ist, daß das Schützenfest auch heute noch seine feste Daseinsberechtigung hat und aus unserem Ortsteil Strümp nicht wegzudenken ist. Mein Dank gilt deshalb auch all denen, die mit tatkräftiger Unterstützung und Mithilfe hierzu beigetragen haben.

Für das diesjährige Schützenfest wünsche ich - auch im Namen meiner Schützenbrüder - allen Freunden und Gästen frohe Stunden.

Möge das Schützenfest 1980 allen Festbesuchern in schöner Erinnerung bleiben.

Mit Heimat- und Schützengruß

Präsident

des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V.

Das Königspaar grüßt das Volk



Geleitwort des Königs

Das Schießen um die Königswürde trat gerade in die entscheidende Phase. Ich stand zusammen mit meinen Kameraden am Bierpavillon. Plötzlich kam mir der Gedanke, daß ich doch mitschießen könnte, um eventuell den Vogel von der Stange zu holen. Meinem Bruder Hans rief ich zu: „Komm, lott jonn!“ Schon standen wir mitten unter den Bewerbern.

Ein Schuß, ein Schrei: Jetzt ist alles passiert, dachte ich, dein Bruder ist König. Aber leider nein, ein Rest des Rumpfes blieb oben. Der nächste Schütze verpaßte. Nun war ich an der Reihe. Noch nie hielt ich ein solches Gewehr in den Händen. Ich konnte nur nach den Anweisungen der beiden Schießmeister handeln. Dann: Augen zu und drauf.

Erst auf den Schultern meiner Schützenbrüder wurde mir bewußt, was passiert war. Ich mußte Hände schütteln, trank einen kräftigen Schluck Sekt - es ging mir wieder besser. Meine Freude war groß.

Einmal, so hatte ich mir vorgenommen, wollte ich König werden; daß es schon beim ersten und dazu noch ungewollten Versuch klappte, befriedigt mich ungemein.

Mein Wunsch für meine gesamte Amtszeit ist knapp und bescheiden: „Wetter und Stimmung müssen gut sein!“ Dann werden wir alle viel Spaß zusammen bekommen.

Diesen Spaß wünsche ich, im Namen des gesamten Hofstaates, Euch, meine lieben Schützenbrüder, und Ihnen, meine lieben Gäste.

Euer König Karl III.

Karl Steinfort



Geleitwort der Königin

Beim Mittagessen an jenem Sonntag (12. 8.) vor einem Jahr wollte ich von meinem Mann wissen, wer denn Favorit für die Königswürde wäre, ob einer aus unserer Kompanie (Buschender Schützen) in Frage käme? Sein Kommentar: „Bist du verrückt, wer sollte es denn machen?“

So ging ich mittags zum Schießplatz, um mitzerleben, wer denn wohl neuer Schützenkönig würde.

Als dann mein Karl den Rest des Vogels von der Stange holte, war ich zunächst „ganz platt“. Ich wollte nach Hause, mir „fehlen“ echt 5 Minuten. Aber dann war die Freude sehr groß.

Nicht nur die Schützen freuen sich aufs Schützenfest, sondern auch wir Frauen.

Wer feiert und tanzt nicht gerne? Welche Frau zeigt sich nicht gerne in der Öffentlichkeit mit einem schicken Kleid? Ohne Frauen würde dem schönsten Festzug und dem schönsten Fest das gewisse Etwas fehlen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten, unseren Gästen, aber vor allem den Damen ein schönes, harmonisches Heimat- und Schützenfest 1980.

Eure Königin

Anni Steinfort

teilnehmen konnte. Ein Mitglied der Strümper Artillerie, Peter Rohm, versuchte, diese Notlage zu überbrücken, was aber leider wegen fehlenden Mitgliedernachwuchses nicht gelang.

*

Vorstandssitzung am 6. 11. 80 (Baumeister)

Hier wurde eine kurze Rückschau auf das vergangene Schützenfest genommen. Pannen passieren überall, das ist uns auch sicherlich nicht krumm genommen worden.

*

Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführer

Tagesordnung: Abrechnung Schützenfest

Über gesunde Kassenverhältnisse berichtete Kassierer Viermann: 25.000,-DM kostete das Schützenfest 1980. Die Musiker erhielten DM 15.700,-. Dennoch beträgt der Kassenbestand rd. DM 14.000,-. Vor allem die Festschrift hat uns einen Gewinn von ca. 7.000 DM gebracht. Das verdanken wir unseren Schützenbrüdern Rütten und Polachowski. ^

Am 14. 6. 81 feierten die Friderizianischen Grenadiere ihr 10jähriges Bestehen. Unseren herzlichen Glückwunsch.

*

Am 6. 6. 81 feierte das Tambour- und Fanfarenkorps Ratingen 25jähriges Bestehen. Wir waren eingeladen und nahmen daran teil.

Am 31.5.81 fand das Hugo-Deußen-Gedächtnis-Schießen statt. Sieger in der Mannschaft waren die Blauen Husaren mit 415 Ringen. Bester Einzelschütze mit 90 Ringen war H. J. Lonny von den Wallensteinern.

•

Generalversammlung 18. 6. 81

Die Tagesordnung hatte die übliche Form.

Präsident Bommers eröffnete die ordentliche Generalversammlung. Verstorben waren unsere Mitglieder: Reinhold Bongartz, Lorenz Harrer, Hans Lenz, Jakob Steinfels, Rainer Gajewi, Hans Kleutges.

Bei den Wahlen zum Vorstand wurden die Vorstandsmitglieder Raukes und Bommers einstimmig wiedergewählt. Kassenprüfer blieben wie im letzten Jahr Mertens, Müller und Polachowski. Die Kasse hat laut Kassenbericht von Kassierer Viermann einen Bestand von DM 23.110,04. Bei dieser Generalversammlung waren 103 aktive Mitglieder anwesend.

Am 17. 9. 81 wurde unser ehemaliger Fahnenoffizier Peter Raukes 90 Jahre alt. Auch wir gratulierten.

*

Am 15. 11. 81 war Volkstrauertag. Alle ortsansässigen Vereine nahmen an einer Trauerfeier am Ehrenmal teil.

*

Vorstandssitzung 21. 1. 82 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Vogelschießen 82
2) Schießplatz und Aufstellen einer Vogelstange
3) Verschiedenes

Auf dieser Sitzung hat der Vorstand einstimmig beschlossen, eine Vogelstange auf dem Parkplatz an der Fritz-Wendt-Straße zu errichten.

*

Vorstand, Generalität und Gruppenführer waren für den 21. 3. 82 eingeladen (Rustemeier). Besprochen wurde die Erstellung des neuen Schießstandes. Das Vogelschießen findet am 11. u. 12. Sept. 82 statt.

*

Am 4. 4. 82 wurde unser Ehrenmitglied Josef Spennes 80 Jahre alt. Auch wir gratulierten.

Vorstandssitzung 18. 5. 82 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Vogelschießen 82
2) Neufassung der Geschäftsordnung
3) Generalversammlung
4) Verschiedenes

Der wesentlichste Punkt dieser Vorstandssitzung war die Neufassung unserer Satzung aus dem Jahre 1967.

*

Vorstandssitzung am 6. 6. 82 (Rustemeier)

Diese Vorstandssitzung galt der Vorbereitung zur Generalversammlung am 10. Juni. Präsident Bommers berichtete über die Genehmigung und über die Bedingungen des Schießstandes, der Mitte August fertig sein soll.
J. Gielen (Schriftführer)

*

Generalversammlung 10. 6. 82

Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Rechnungsablage und Kassenbericht
3) Vorlage des Geschäftsberichtes
4) Entlastung von Vorstand, Kassierer und Schriftführer

Stets für die Region gearbeitet

Hermann-Josef Spennes feierte gestern auf Mönkeshof seinen 80. Geburtstag

Strümp. In Strümp feierte gestern Hermann-Josef Spennes seinen 80. Geburtstag, ein Mann, der in den verschiedenen Gremien Entscheidendes zur Entwicklung der hiesigen Region, beigetragen hat. Nicht nur durch seinen Beruf bedingt, war Hermann-Josef Spennes, heute Altbauer auf Mönkeshof (wo er auch geboren wurde), in vielen Organisationen ehrenamtlich tätig. In seiner aktiven Berufszeit besaß er eine eigene Zucht hochwertiger Zuchtbullen. 25 Jahre Vorstandsmitglied im Kreisrindviehzuchtverein Kempen-Krefeld und 18 Jahre ein Ehrenamt im Vorstand der Rinderbesamungsgenossenschaft waren die Folge dieser beruflichen Tüchtigkeit. Ebenso seine beinahe 40 Jahre währende Arbeit als Ortslandwirt.

In der Kommunalpolitik war Spennes von 1952-69 im Gemeinderat Strümp und von 1956 bis 64 als Ratsmitglied des damaligen Amtes Lank tätig. Über 40 Jahre stellte er

sich im Kirchenvorstand der katholischen Pfarrgemeinde zur Verfügung. Auch im Vorstand der Spar- und Darlehenskasse, heute Volksbank Meerbusch, und in der Be-

zugs- und Absatzgenossenschaft Strümp wirkte Spennes mit.

Sein Hobby ist die Jagd. Seit 1935 ist er im Vorstand des Landesjagdverbandes tätig, war bis 1970 stellvertretender Vorsitzender der Kreisgruppe Kempen-Krefeld und ist heute noch Leiter des Hegeringes 7, der das Gebiet Osterath, Strümp und Lank umfaßt. Auch im heimischen Schützenwesen ist Spennes kein Unbekannter. Über 50 Jahre ist er Mitglied, heute sogar Ehrenmitglied im Heimat- und Schützenverein Strümp. Wie die Chronik dieses Vereins aussagt, fungierte Spennes von 1933 bis 1938 als General. 1965 als Minister und 1968 als Schützenkönig gestaltete Hermann-Josef Spennes Schützenfeste, die bis heute unvergessen sind. — — tt



Hermann-Josef Spennes feierte gestern auf dem Mönkeshof seinen 80. Geburtstag.

Foto: Rennertz

Bisher ein Nomadenleben geführt

- 5) Neufassung der Geschäftsordnung
- 6) Wahlen zum Vorstand
- 7) Verschiedenes

Präsident Bommers eröffnete gegen 11 Uhr die Versammlung. Verstorben waren Ehrenvorstandsmitglied Hch. Pöllen und Josef Eller. Der Kassenbericht, vorgetragen von Kassierer Viermann, ergab einen Bestand von DM 34.165,41. Anschließend verlas Schriftführer Gielen den Geschäftsbericht. Die Versammlung erteilte Vorstand, Kassierer und Schriftführer einstimmig Entlastung.

Unsere Geschäftsordnung aus dem Jahre 1967, hinterlegt beim Amtsgericht Neuss, soll modernisiert werden und somit den heutigen Verhältnissen angepaßt werden. Ein Konzept lag der Versammlung vor. Ohne wesentliche Änderungen wurde die Neufassung mehrheitlich angenommen. Zu Stimmzählern wurden Rütten, Vieten und Thiele bestimmt. Kassenprüfer für 1983 wurden Gottfr. Webers, Herb. Götzen, Willi Paas.

Der 3. Vorsitzende Ernst Kerp trat aus dem Vorstand aus und wurde von der Versammlung einstimmig zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Vorstandsmitglied Schoening wurde zum 3. Vorsitzenden von der Versammlung einstimmig bestellt. Weiterhin sollen 2 Beisitzer gewählt werden. Vorgeschlagen wurden: Jedamski, Gielen Hz., Polachowski, Spennes und Füssel. Nach geheimer Wahl bekam Jedamski 49 Stimmen, Gielen 31 Stimmen, Polachowski 25 Stimmen, Spennes 20 Stimmen, Füssel 35 Stimmen. Somit wurden Hans-Otto Jedamski und Alfred Füssel in den Vorstand berufen.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident und 1. Vorsitzender: L. Bommers

2. Vorsitzender: A. Schmitt

3. Vorsitzender: G. Schoening

Kassierer: G. Viermann

Schriftführer: J. Gielen

Beisitzer: B. Fucken, J. Raukes, H. Baumeister, H.-O.

Jedamski, A. Fussel.

Weiterhin als beratende Mitglieder stehen dem Vorstand der ranghöchste Offizier und der jeweilige Schützenkönig zur Verfügung. Der im Bau befindliche Schießstand an der Fritz-Wendt-Straße auf dem neuen Park- und Festplatz soll im August fertig sein. Das diesjährige Vogelschießen

soll am 12. September stattfinden. Die Versammlung wurde gegen 13 Uhr geschlossen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 1. 7. 82 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Vogelschießen
2) Verschiedenes

Das Vogelschießen findet am 12. September statt.

Samstag: Tanz im Festzelt auf dem neuen Festplatz. Einzug der Könige mit Kompanien.

Sonntag: Frühschoppen, Einweihung der Vogelstange. Ab 16 Uhr Vogelschießen. Am Abend wieder Tanz.

Das Schießgeld beträgt DM 1,-. Der Eintrittspreis DM 6,-. Mitglieder frei.

Schießmeister ist wie bisher Hans Hörschgens.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Am 14. 8. 82 wurde der 11,60 m hohe Mast des Schießstandes mit einem Kranwagen 90 cm tief in die Erde eingelassen. Anschließend gleich verschalt und Richtfest gefeiert. Die offizielle Einweihung findet beim Vogelschießen statt,

J. (Schriftführer)

Vorstandssitzung 29. 8. 82 (Rustemeier)

Zu dieser Vorstandssitzung waren auch die Kompanieführer geladen.

Tagesordnung: 1) Vogelschießen
2) Verschiedenes

Hier wurden Einzelheiten des bevorstehenden Vogelschießens festgelegt. Im großen und ganzen soll das Programm wie in der Vorstandssitzung vom 1. 7. 82 beschlossen, stattfinden. Für Samstagabend ist im Festzelt eine Verlosung vorgesehen. Die Mitglieder Schoening, Rütten und Jedamski wollen den Aufbau vornehmen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Aus der Festschrift 1983

STOLZE BESITZER

BISHER EIN NOMADENLEBEN GEFÜHRT

Wenn es bei dem alle drei Jahre wiederkehrenden Vogelschießen um die Aufstellung der Vogelstange ging, waren die Strümper Schützen an ein Nomadenleben gewöhnt: Entweder gegenüber der Gaststätte Strümper Hof, wo heute die Volksbank steht, oder auf dem Cameshof am Bergfeld, oder gegenüber der früheren Gaststätte Spickmann, zwischen der ehemaligen Löcker- Villa und

Strümp - Beim Strümper Heimat- und Schützenverein kann man nun tief durchatmen, denn seit Samstag ist man stolzer Besitzer eines richtigen Schießstandes. Die Schützen waren müde vom jahrelangen Herumziehen, denn es gibt kaum einen Platz, wo der Schießstand nicht aufgebaut werden mußte. In Stellvertretung für die zahlreichen Stellplätze sollten drei Erwähnung finden: Parkplatz Mönkesweg, Strümper Bruch und auf der Wiese der Gaststätte Spickmann. Anfang 1982 gingen die Schützen das Problem mit

Richtfest auf Dauer-Schießstand

Feste Bleibe für Vogelschuß

dem nötigen Elan an und mit Hilfe der Stadt wurde ein endgültiger Standort gefunden. Es ist der neue Park- und Festplatz an der Oste-rather Straße/Ecke Fritz-Wendt-Straße.

Der 11,60 Meter hohe Mast wurde am Samstagvormittag 90 cm tief mit einem Kranwagen in die Erde einge-

lassen. Anschließend gleich verschalt und beim Richtfest ging es dann zum feuchtfröhlichen Teil über.

Bevor es allerdings dazu kam, mußte eine Menge Eigeninitiative aufgebracht werden, denn man wollte die Kosten so niedrig wie möglich halten. Von der Firma

Mannesmann bekamen die Schützen den Eisenmast günstig und die Aktiven erledigten, auf dem kostenlos zur Verfügung gestellten Gelände der Firma Fritz Wendt, die nötigen Schweißarbeiten. Statiker Gerd Amos, Konstrukteur Gottfried Schulze und der Schweißer Fritz Jach sollten in diesem Zusammenhang erwähnt werden.

Die offizielle Einweihung findet am 11. und 12. September statt. Der Heimat- und Schützenverein veranstaltet dann sein Vogelschießen.

Hurra – die Vogelstange steht

Haushof, oder auf dem Sportplatz, oder aber auf dem heutigen Fouesnantplatz, wo gerade Platz und nach den behördlichen Vorschriften nichts einzuwenden war, bauten die Strümpfer Schützen ihre Vogelstange auf, um die Königswürde auszuschießen.

Der Schießstand mußte dann bei den benachbarten und befreundeten Bruderschaften oder Schützenvereinen ausgeliehen werden. Der Auf- und Abbau dieser Stände mit Kranwagen und mit Muskelkraft war dabei nicht immer ungefährlich. Um dieser Misere nun endlich abzuhelfen, ergriff der Präsident des Heimat- und Schützenvereins, Ludwig Bommers, die Initiative, als 1982 von der Stadt Meerbusch an der Fritz-Wendt-Straße/Ecke Osterather Straße ein Parkplatz gebaut wurde.

Er scheute nicht den langen Weg durch die Instanzen der Genehmigungsbehörden und hatte Erfolg: Der Heimat- und Schützenverein Strümpf durfte an der Fritz-Wendt-Straße - auf dem neugeschaffenen Parkplatz - seinen eigenen Schießstand oder Vogelstange bauen. Die Genehmigung war eine Erlösung für den Verein.

Die Ernüchterung kam, als man von den Baukosten sprach. Woher nehmen wir das Geld, wie können wir das bewältigen? Aber Schützen können nicht nur schießen und



Geschafft! „Bauleiter“ Schulte prüft mit sachkundigem Blick. Die Schweißer Alfred Füssel und sein Kollege sind zufrieden.

marschieren, sondern auch planen und, wenn es darauf ankommt, auch recht kräftig zupacken. Unter der Federführung von Gottfried Schulte, Hauptmann der Rottfelder Schützen, und unter Einsatz und Mitarbeit von weiteren Schützen entstand eine Vogelstange, deren Erstellungskosten nicht einmal die Hälfte der anfangs kalkulierten Summe ausmachte. Dabei kam dem Heimat- und Schützenverein zugute, daß die heimische Industrie nicht kleinlich ist. Die Firma Wendt GmbH stellt ihre Werkstatt zur Verfügung, damit die Schweißarbeiten dort ordnungsgemäß ausgeführt werden konnten, notwendige Transporte wurden so nebenbei durchgeführt. Für den Anstrich der Vogelstange wurden von der Firma Heinz Gielen nur die Farbkosten in Rechnung gestellt.

Weitere Beispiele von selbstloser Hilfe könnten noch genannt werden. Bei der Konstruktion unserer Vogelstange wollte der Schützenbruder Gottfried Schulte keinen Gittermast mit enorm hohen Folgekosten in der Unterhaltung, sondern er erinnerte sich, daß es in unserer Gegend eine Firma gibt, die wegen ihrer Rohre einen großen Namen hat. Gedacht, getan! Heute steht am Schützenzelt eine Vogelstange in Rohrkonstruktion, die der Schießsachverständige des Kreises Neuss, Herr Hanisch, als gelungenes Werk bezeichnete, das sich der Umgebung hervorragend anpaßt.

Transportschwierigkeiten umgangen



Nicht nur die Herstellung, auch der Transport war schwierig

In voller Länge – die neue Vogelstange



Noch in voller „Breite“ – die neue Vogelstange

Nachspiel für den Vorstand

Die Strümper Schützen haben nun endlich einen festen Platz, einen Festplatz, auf dem sie ihre Schießwettbewerbe austragen können; das Nomadenleben gehört nun endlich der Vergangenheit an! Eine lang gehegte Idee wurde in hervorragender Weise verwirklicht.

Alfons Schmitt

Vogelschießen am 12. 9. 82

Die Festveranstaltung begann am Sonntagmorgen. Der neue Schießstand wurde gebührend gefeiert. Ehrengäste waren geladen. Präsident Bommers dankte allen, die sich am Aufbau des Schießstandes beteiligt hatten. Anschließend Frühschoppen im Festzelt. Am Nachmittag marschierten alle Kompanien zum Königshaus von Karl Steinfort. Hier wurden wir gut bewirtet. Es war so ziemlich seine letzte Tat, denn ab 16 Uhr hieß es: Vogel frei!, und das Schießen wurde eröffnet. Jeder Schütze hatte einen Pflichtschuß. Es dauerte eine ganze Weile, bis vom Vogel der linke Flügel von Herbert Götzen getroffen wurde. Clemens Vogt traf den rechten Flügel, und Georg Schreiber schoß den Kopf ab. Mit einem Volltreffer traf Willi Mertens den Schwanz. Nun meldeten sich mehrere Kandidaten, um den entscheidenden Schuß auf den Vogel abzugeben. Mehrere Schützenbrüder hatten Gelegenheit, auf den Rumpf des Vogels zu schießen. Als es dann ernst wurde, durfte nur Hugo Deußen zum Schießen antreten. Um 18.10 Uhr holte Hugo Deußen den Vogel im Alleingang herunter. Hugo II. mit seiner Frau Carola werden die Schützen regieren. Minister wurden Hans Hörschgens und Hch. Geisler. Es folgten Mißfallenskundgebungen der zahlreichen Zuschauer und Schützen. Auch beim abendlichen Fest im Zelt verhielten sich einige Kompanien passiv und protestierten durch Fernbleiben. Dieser umstrittene Königsschuß wird wohl dem Vorstand ein Nachspiel bringen.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Beim Vergleich des nebenstehenden Presseberichtes mit den Aufzeichnungen des Schriftführers J. Gielen taucht die Frage auf, wer wohl bei wem abgeschrieben hat. Eine richtige Prophezeiung machte der Schriftführer mit dem letzten Satz in seinem Protokoll. Wie die folgenden Seiten zeigen werden, rauschte es damals mächtig im Meerbuscher Blätterwald.

Nachwort

Als Verfasser dieses Teils der Chronik habe ich versucht, die geschichtliche Entwicklung des Schützenwesens in Strümp bis zum Jahre 1982 möglichst verständlich und wahrheitsgetreu darzustellen.

Da aus den ersten Jahrzehnten des Bestehens eines Schützenvereins in Strümp keine schriftlichen Aufzeichnungen vorhanden sind, habe ich die von meinem Schwiegervater Josef Comes verfaßte „Geschichte des Dorfes Strümp“ und darüber hinaus den Familienstammbaum der Familie Comes zu Rate gezogen und entsprechend für die Chronik auswerten können.

Meine Kenntnisse über Personen und ihre vorbildliche Haltung im Gemeinde- und Vereinswesen in Strümp, die ich entsprechend charakterisiert habe, resultieren aus persönlichen Begegnungen und Erlebnissen. In einigen Fällen habe ich altansässige Strümper Dorfbewohner befragt, die bereitwillig Auskunft erteilten, wofür ich mich an dieser Stelle bedanke.

Im übrigen sind die von den Schriftführern des Schützenvereins erstellten Protokolle sehr aufschlußreich und geben in chronologischer Folge Einsicht in das Vereinsgeschehen.

Ich hoffe, daß dieser Teil der Chronik dem Leser einen interessanten Einblick in das Schützenwesen von Strümp vermitteln möge.

Fest besteht, was die Urahnen gewollt, die Einigkeit im Strümper Schützenvolk, stets Freude am heimatlichen Erleben, altes Brauchtum bewahren und pflegen



Strümper König Hugo II. schoß konkurrenzlos WZ 14.9.82

Strümp Das Vogelschießen des Strümper Heimat- und Schützenvereins ist schon fast vergleichbar mit einem Schützenfest. Ein umfangreiches Programm und eine kleine Kirmes sorgen für eine gute Stimmung.

Nachdem am Sonntagvormittag der Platz und der neue Schießstand gebührend gefeiert wurden, marschierten am Nachmittag zahlreiche Strümper Kompanien und Züge zum Königshaus von Karl Steinfort. Es war so ziemlich seine letzte Tat, denn ab 16 Uhr hieß es Vogel frei und das Schießen wurde eröffnet. Es dauerte eine ganze Weile bis von dem vogelähnlichen Gebilde der linke Flügel von Herbert Götzen getroffen wurde. Nachdem Clemens Vogt den rechten Flügel und Georg Schreiber den Kopf abschöß, sammelten sich immer mehr Leute an dem Schießstand. Mit einem Volltreffer traf Willi Mertens den Schwanz.

Nun meldeten sich mehrere Kandidaten, um den entscheidenden Schuß auf den Vogel abzugeben. Doch als es dann ernst wurde, durfte nur noch der 35jährige Landwirt Hugo Deußen zum Schießen antreten. Er holte um 18.10 Uhr den Vogel im Alleingang herunter. Mit diesen Treffern sicherte er sich den Titel des Schützenkönigs und wird nun als Hugo II mit seiner Frau Carola über die Strümper Schützen regieren.

Ein großer Teil der Zuschauer veranlaßten das zu Schieber- und Buhrufen. Auf Nachfrage bei Ludwig Bommers, was diese Mißfallenskundgebung zu bedeuten hätte, sprach dieser von einigen alkoholisierten Schützen. Unter diesen herrschte allerdings eine andere Auffassung vor:

Vor 30 Jahren wurde der Vater von Hugo Deußen Strümper Schützenkönig und so glaubten einige, eine Manipulation im Wettbewerb zu erkennen.



Der neue Strümper König, Hugo II. freut sich sichtlich über seinen Erfolg beim Vogelschießen.

Einige Ungereimtheiten beim Vogelschießen am 12. September brachten den Heimat- und Schützenverein Strümp bös ins Gerde. Mehrere Schützen versicherten, König Hugo II. sei von vornherein vom Vorstand als einziger schießberechtigter Kandidat zugelassen worden,

Umstrittener Königsschuß

worauf es am Schießstand zu heftigen Szenen kam. Die Vereinsoberen wiegelten später ab, es habe sich bei den „Buhrufern“ lediglich um einige alkoholisierte Schützen gehandelt, was von der

anderen Seite energisch demontiert wurde.

Aus diesen „Meinungsverschiedenheiten“, wie es der Vorstand nennt, werden nun doch Konsequenzen gezogen: Auf einer außerordentlichen

Mitgliederversammlung am 24. 10. um 11 Uhr in der Aula der Strümp Sonderschule sollen die Vorfälle zur Sprache kommen. Man darf gespannt sein, was beide Parteien zu sagen haben. Im Interesse des Schützenwesens muß man restlose Aufklärung fordern.

Vorstandssitzung 7. 10. 82

Diese Vorstandssitzung fand im Hause des 3. Vorsitzenden Schoening statt.

- Tagesordnung: 1) Vogelschießen 82
2) Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung
3) Verschiedenes

RP 9/82 Jungschützen fordern demokratische Regeln

Meinungsverschiedenheiten führen zur außerordentlichen Sitzung

Meerbusch. Die beim Vogelschießen 1982 entstandenen Meinungsverschiedenheiten haben den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 veranlaßt, alle Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung für Sonntag, 24. Oktober, 11 Uhr, in die Aula der Raphaelschule in Strümp am Schneiderspfad einzuladen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Kassenbilanz zum Vogelschießen dieses Jahres, Aussprache zum Königsvogelschießen 1982, Stellungnahme des Vorstandes zu den begleitenden Mißheligkeiten und Aufstellung einer Schießordnung beim Königsvogelschießen ab 1985.

Der offiziellen Presseerklärung ist nichts Gravierendes zu entnehmen, obwohl es stutzend läßt, daß eine außerordentliche Versammlung der Strümp Schützen anberaumt ist. Normalerweise wird einmal im Jahr, an Fronleichnam, getagt.

Alle drei Jahre ist in Strümp Königsschießen; in diesem Sommer schoß Hugo Deußen den Vogel ab. Er folgte damit seinem verstorbenen Vater, der vor dreißig Jahren bei dem ersten Vogelschießen nach dem Krieg Schützenkönig wurde und damit die alte Tradition wieder neu aufleben ließ. Die Königswürde des jungen Landwirts wird allgemein akzeptiert, nicht aber die Art und Weise, wie andere

Anwärter unter angeblicher Mißachtung der Regeln an dem Wettbewerb gehindert wurden. Es sind Schützen der jungen und der mittleren Generation, die sich darüber empören.

Es ist davon die Rede, daß der Schießmeister keinem anderen als Hugo Deußen Gelegenheit gegeben habe, den Königsvogel abzuschießen. Ein weiterer Anwärter auf die Königswürde aus den Reihen der Rottfelder Schützen sei vorher abgewimmelt worden, und eine ganze Kompanie, die Wallensteiner, die 20 000 Mark gesammelt hätten, um einen aus ihren Reihen, gleich welchem, die Königswürde zu finanzieren, sei gar nicht erst zum Schuß gekommen.

Die Jungschützen fordern demokratischere Regeln, die Älteren wünschen sich eine Ordnung, die den Heimat- und Schützenverein als verbindendes gesundes Gebilde erhält. Der Vorstand wird sich mit den Gegebenheiten auseinandersetzen müssen, nur ein oder zwei Kompanien feierten schließlich nach dem Königsschießen im Zelt, ein altbewährter Schütze zog nach dem Schießdebakel wütend die Fahne ein. Daß solches nicht Wunsch und Wille eines Heimat- und Schützenvereins sein kann, liegt auf der Hand. Vermutlich wird es am 24. Oktober zu interessanten Debatten kommen.

Aus Briefen an die Lokalredaktion

Alkoholisierte Schützen? ^{WZ} 24.9.82

Betr.: „Strümp König Hugo II. schoß konkurrenzlos“ vom 14. September.

Im Zusammenhang mit dem Strümp Vogelschießen am 12. September, den Vorfällen während des Vogelschießens und den innerhalb Ihrer Zeitung wiedergegebenen Äußerungen, halten wir es im Interesse der Schützengemeinschaft für dringend geboten, dazu Stellung zu nehmen.

Ziel des traditionsgemäß alle 3 Jahre stattfindenden Strümp Vogelschießens ist es, einen neuen Schützenkönig für das im darauffolgenden Jahr stattfindende Schützenfest, durch den Abschluß des Vogels zu küren. Üblich ist es in diesem Zusammenhang, einzelne Schützen, durch Einschreibung im Schießbuch reihenfolglich bestimmt, auf den Vogel schießen zu lassen. Trotz des öffentlich bekundeten Willens anderer Königskandidaten war es lediglich einem Schützen vorbehalten, auf den Vogel zu schießen. Dies führte zu der gerade lächerlichen Situation, daß der nachher gekrönte König, Hugo II., (achtmal) hintereinander auf den Vogel schoß, was letztendlich, und dies beendete die groteske Vorstellung, zum Königsschuß führte.

**Friderizianische Grenadiere
Rot-Weiß 1971
Herbert Gützen**

■ Nachdem alle Schützen ihren Schuß auf den Vogel abgegeben hatten, folgte das Schießen der ernsthaften Kandidaten. Es wurden zwar Anmeldungen angenommen, aber der Schießmeister ließ zu, daß nur der spätere König in ununterbrochener Folge solange schoß, bis der Vogel herunterkam. Selbst die Buhrufe der Zuschauer und der anderen Bewerber unterbrachen das weitere Schießen nicht. Präsident Ludwig Bommers hat es trotz des Appells eines Vorstandsmitgliedes unterlassen einzugreifen.

Daß sich nach Abschluß des Vogels die Unruhe in Empörung entlud, und zwar nicht von „alkoholisierten“ Schützen, sondern von Bewerbern und Schützen, mag nicht mehr verwundern. Entschieden wehre ich mich dagegen, von Ludwig Bommers als alkoholisiert disqualifiziert zu werden. Ich erwarte, daß Präsident und Vorstand den Mut aufbringen, in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Rede und Antwort zu stehen und Regelungen beschließen zu lassen, die zukünftig derartiges verhindern.

Ich jedenfalls werde dem nächsten Schützenfest fernbleiben, sollten „Konsequenzen“ unterbleiben. **Gerd Müller
Liegnitzerstr. 24
4005 Meerbusch 1**

Keine alkoholischen Getränke

Wegen der augenblicklich prekären Situation unseres Vereins waren alle Vorstandsmitglieder gebeten, unbedingt an dieser Sitzung teilzunehmen. Die Vorfälle beim Vogelschießen am 12. September sollen auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 24. Oktober 82 zur Sprache kommen. Dies wurde einstimmig vom Vorstand beschlossen. Die Tagesordnung zu dieser außerordentlichen Generalversammlung wurde festgelegt. Unter anderem soll für 1985 eine Schießordnung aufgestellt werden. Ferner wurde beschlossen, auf der o. a. Generalversammlung keine alkoholischen Getränke, nur Cola und Limo auszuschenken.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 24. 10. 82

- Tagesordnung:
- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
 - 2) Kassenbilanz zum Vogel schießen 82 Kosten der Vogelstange
 - 3) Aussprache zum Königsvogelschießen 82
 - 4) Stellungnahme des Vorstandes
 - 5) Aufstellung einer Schießordnung beim Königsvogelschießen ab 1985
 - 6) Verschiedenes

Aus Briefen an die Lokalredaktion WZ

Blick ins Schlafzimmer? 9.11.82

Betr.: „Schilda lebt!“, WZ vom 25. 10.

Wenn ein Verein von seinem demokratischen Recht Gebrauch macht, seine Mitgliederversammlung durch Mehrheitsbeschluß für nichtöffentlich zu erklären, fühlt sich die Presse zu einem Vergleich mit Schilda bewegt. Oder war es nur der Zorn über entgangenes Honorar? Der 100zeilige Schilda-Artikel brachte doch einen gewissen Ausgleich!

Daß aus „alkoholisierten Schützen“ (WZ vom 14. 9.) plötzlich „alkoholisierte Schreier“ werden, spricht

nicht für eine seriöse Berichterstattung.

Zum Thema „des Bürgers Steuergroschen“: Muß nach Ihrer Auffassung ein Student, der Bafög erhält, der Presse Einblick in sein Schlafzimmer gewähren? Oder gilt weiterhin Datenschutz, Sozialgeheimnis, Wahrung der Privatsphäre? Ihrem Mitarbeiter sei für seine journalistische Karriere ins Poesiealbum geschrieben: „Oliver Keymis, schreib lieber kein' Mist!“

Alfons Schmitt
Zur Alten Burg 2
Meerbusch-Strümp

Wer kennt es nicht, das Städtchen Schilda, dessen Einwohner im Laufe ihrer lebendigen Geschichte sich so manchesmal einen Streich einfallen ließen, um die Tücken des Alltags zu überlisten. Sie bauten Häuser ohne Fenster und versuchten mit großen Decken das Sonnenlicht einzufangen, um nicht im Dunkeln sitzen zu müssen. — Die Einfügigkeit der Schildbürger war eigentlich bisher ohne Beispiel. Lange Zeit nun war es still geworden um Schilda, nur hier und da tauchten Konkurrenzstädte auf, in denen so manches Ereignis die Erinnerung an Schilda wieder aufleben ließ. Schilda aber ist tot. Oder etwa nicht?

Die Strümpfer Schützen und besonders ihr Königsschießen am 12. September lassen ernsthafte Zweifel aufkommen. Achtmal schoß

WZ Schilda lebt!

25. 10. 82

Von Oliver Keymis

Hugo Deußen auf den zähen Vogel, bevor dieser sich geschlagen gab und den Schützen ihren König Hugo II. bescherte. Achtmal also schoß Hugo II., ohne daß einem anderen die Chance gegeben wurde, neuer Schützenkönig zu werden. Protestierende Zuschauer und konkurrierende Schützen wurden als „alkoholisierte Schreier“ verunglimpft, und — um der Sache die Krone aufzusetzen — mit übelsten Sätzchen bedacht. Einer, der wohl zu den Anhängern des beschlossenen Königs zählt, soll einem schießwilligen „Möchtegernkönig“ gesagt haben: „Wenn Du schießt, sind da sowieso nur Platzpatronen drin.“

Wurde da etwa in alter Schilda-Tradition Brauchtum gepflegt? In Leserbriefen stritten sich nach diesen Vorfällen die Strümpfer Schützen öffentlich in der lokalen Presse. Und schließlich, als der Druck zu stark wurde, gab der Vorstand nach und berief — fristgerecht und also korrekt — eine öffentliche, aber außerordentliche Mitgliederversammlung ein.

Pünktlich waren gestern Vormittag 137 Schützen versammelt. Jeder der etwas auf dem Herzen hatte, sollte zu Wort kommen. Als dann der Antrag gestellt wurde, die Sitzung, die alles erklären sollte, nicht öffentlich

durchzuführen, stimmten 79 der 137 Anwesenden dafür. Die Pressevertreter, die der weitestgehend informierten Öffentlichkeit gern auch des „Strümpfer Rätsels Lösung“ berichtet hätten, verließen unaufgefordert den Saal.

Es steht den Schützen frei, nicht öffentlich zu tagen. In diesem Fall aber, wo Brauchtumpflege und Tradition durch fragwürdige Vorfälle arg in-Frage gestellt waren, wäre öffentliche Klärung angebracht gewesen. Immerhin wird Brauchtumpflege auch durch des Bürgers Steuergroschen unterstützt. Brauchtumpflege wohl, Schildbürgerverhalten nicht. Die Strümpfer Schützen wollen die Ereignisse klären. So bleibt für alle Schützen noch vieles ungeräumt. Eine Tatsache aber ist bereits bestätigt: Schilda lebt!

Die Strümpfer Schützenposse

Strümp - Seit dem 12. September ist das Strümpfer Schützenleben kein leichtes mehr. Was war passiert? Nachdem am Vormittag noch mit Genugtuung die neue Vogelstange eingeweiht wurde, kam es am späten Nachmittag beim Vogelschießen zum Eklat. In der entscheidenden Phase kamen einige Bewerber nicht zum Königsschuß, stattdessen durfte Hugo Deußen schießen. Er tat es auch und nach dem achten Mal schaffte er es endlich den hartnäckigen Vogel von der Stange zu holen. Es folgten Mißfallenskundgebungen der zahlreichen Zuschauer und Schützen. Der Präsident war sichtlich geschockt von diesem Verhal-

ten und sprach von »alkoholisierten Schützen.« Auch beim abendlichen Fest im Zelt verhielten sich einige Kompanien passiv und protestierten durch fernbleiben. Die Äußerungen des Präsidenten wurden auch von der lokalen Presse zitiert und der Druck wurde immer größer auf den Vorstand. Die Öffentlichkeit wurde angerufen und einige Mitglieder trugen ihren Streit in der Zeitung per Leserbrief aus. Sechs Wochen später wurde dann eine außerordentliche Hauptversammlung fristgerecht einberufen, um die Vorfälle endgültig aus der Welt zu schaffen. Just in diesem Moment wurde dann vom Pressesprecher Schmidt der Antrag gestellt, die Öff-

entlichkeit auszuschließen. Von den 137 erschienenen Mitgliedern stimmten 79 dafür. Spätestens von da ab entwickelte sich ein ganz normaler Hauskrach zur Strümpfer Schützenposse. Eine objektive Berichterstattung wurde allen örtlichen Pressevertretern verweigert, obgleich man hinzufügen muß, daß die Schützen ohne weiteres ein solches dürfen. Fingerspitzengefühl bewiesen sie an diesem Tag genausowenig wie am 12. September. Erfolg dieser Versammlung eine wenig sagende offizielle Pressemeldung, die allerdings mitteilt, daß Präsident Ludwig Bommers seinen Rücktritt nach dem

Schützenfest 1983, vornehmen will.

Ein Mitglied wollte den Antrag durchbringen, daß der Präsident vorzeitig zurücktrat. Dieser Vorschlag fand allerdings wenig Gegenliebe, denn bekanntlich wollen viele mitreden, aber die wenigsten Verantwortung übernehmen. Auch eine Schießordnung für das Vogelschießen soll demnächst verabschiedet werden. Sicher, lieh ein Novum; denn bei den Strümpfer Schützen kam man bis zum 12.9. ohne eine solche Ordnung aus.

Abschließend sollte man hoffen, daß die wackeren Strümpfer Schützen aus dieser Geschichte gelernt haben und ein versöhnliches Fest im nächsten Jahr haben, denn bekanntlich heilt ja die Zeit alle Wunden.

Uwe Lemke

Diese o. a. Mitgliederversammlung war nötig, um die Vorfälle beim Königsvogelschießen am 12. Sept. endlich aus der Welt zu schaffen.

Präsident und 1. Vorsitzender Bommers eröffnete die Versammlung. Der 2. Vorsitzende Schmitt stellte den Antrag an die Versammlung, die Öffentlichkeit auszuschließen. Von den 137 Anwesenden stimmten 87 dafür. Anschließend kam es zur Debatte wegen der Meinungsverschiedenheit beim Vogelschießen. Entzündet hatte sich die Kritik vieler Schützen an der Tatsache, daß beim entscheidenden Schießen um die Königswürde nur Hugo Deußen zum Schuß kam. Die Vorwürfe richteten sich vor allem gegen Schießmeister Hörschgens, der jedoch nicht anwesend war. Gegen die Person Hugo Deußen als König bestehen keine Vorbehalte.

Eine genaue Regelung der Schießordnung besteht bisher nicht. Eine Diskussionsgrundlage wurde der Versammlung vorgelegt. Bis 1984 soll diesbezüglich eine Regelung getroffen werden.

Präsident Bommers bestritt energisch, gegenüber der Presse den Ausdruck „alkoholisierte Schützen“ verwandt zu haben. Einige Schützen zweifelten die Richtigkeit einiger Aussagen von Präsident Bommers an. Er stellte aus diesem Grunde die Vertrauensfrage. Es gab nur 4 Gegenstimmen, dennoch erklärte er seinen sofortigen Rücktritt als Präsident und Vorsitzender.

Er korrigierte jedoch nach einer internen Besprechung innerhalb des Vorstandes seinen Entschluß dahingehend, daß er bis nach dem Schützenfest 1983 sein Amt kommissarisch weiterführen werde.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Der Mehrheitsbeschluß der Schützen, die Öffentlichkeit von dieser Sitzung auszuschließen, verärgerte die zahlreich erschienenen Lokalreporter, die bereits eine Sensationsstory gewittert hatten. Die örtliche Presse reagierte mit bissigen und spöttischen Kommentaren, teilweise einseitiger Berichterstattung und versteckten Belehrungen.

Dabei hatten die Strümper Schützen nur von ihrem demokratischen Recht Gebrauch gemacht, anstehende Probleme unter sich zu besprechen.

Die Schützen der Strümper-Schützen-Bruderschaft schossen am Sonntag endgültig den Vogel ab. Nachdem im Vorfeld der außerordentlichen Mitgliederversammlung die dubiosen Vorgänge um das Vogelschießen in diesem Jahr (die RP berichtete) in aller Öffentlichkeit diskutiert worden waren, schloß man die Öffentlichkeit, als es um die Klärung der Vorgänge ging, durch eine Abstimmung einfach aus.

Alfons Schmidt, Pressesprecher und zweiter Vorsitzender der Schützenbruderschaft, der den Antrag zu Beginn der Mit-

Strümper Schützen ist Öffentlichkeit peinlich

gliederversammlung formulierte, wollte wohl verhindern, daß der ohnehin äußerst peinliche Vorfall noch weiter öffentlich diskutiert wird. Warum man aber die Versammlung nicht gleich unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit einberufen hatte, wird der Außenstehende wahrscheinlich nicht verstehen.

Fraglich bleibt auch, ob nicht

eine öffentliche Klärung der Vorgänge, die Hugo Deußen (30 Jahre nach seinem Vater) in diesem Jahr zum Schützenkönig machten, das Ansehen der Bruderschaft in der Bürgerschaft wieder gehoben hätten.

Nicht umsonst sollte auf der Versammlung eine Schießordnung diskutiert werden, die in

Zukunft verhindern soll, daß Schützen, die sich auch um die Königshöhren bewerben, nicht einfach vom Schießstand verwiesen werden. Auch wenn man jetzt auf der außerordentlichen Versammlung, die Lösung des Problems untereinander geschafft haben sollte, so bleibt doch weiter der fade Nachgeschmack über die Art und Weise, wie hier versucht werden sollte, traditionsreiches Brauchtum den Bürgern näher zu bringen. Bleibt zu hoffen, daß dergleichen in der Zukunft nicht mehr möglich ist und sein wird. **kle**

RHEINISCHE POST v. 26. 10. 82

Zu diesem Presseartikel verfaßte Pressesprecher A. Schmitt den folgenden Leserbrief, der allerdings nicht veröffentlicht wurde:

Betr.: „Strümper Schützen ist Öffentlichkeit peinlich“ Artikel in der RP vom 26. 10. 82 (Lokalseite)

Die „Genauigkeit“ Ihrer Berichterstattung erweist sich in folgenden Punkten:

1. Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V. ist keine Bruderschaft (im Artikel dreimal erwähnt)
2. Der Zuname des Pressesprechers ist falsch geschrieben.
3. Der Artikel enthält Grammatik- und Interpunktionsfehler.

Wer Kommentare schreibt, müßte meines Erachtens „peinlich“ genau recherchieren.

Zu Ihrer Information: Die Mitgliederversammlung beschließt satzungsgemäß als oberstes Organ des Vereins eine evtl. Nichtöffentlichkeit einer Versammlung, eine „Einberufung gleich unter Ausschluß der Öffentlichkeit“ ist nicht möglich.

Im übrigen gilt es nicht als Peinlichkeit, sondern als ein Zeichen von Klugheit, wenn jemand sich entschließt, einen Familienkrach erst einmal im internen Kreis zu regeln.

Ein fader Nachgeschmack

Von Werner Sokolowski

Für die Strümper Schützen ist die Welt wieder in Ordnung. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde getagt und die „Affäre Hugo“ bereinigt. „Größtenteils ausgeräumt“ sind nun die Differenzen, so steht es in der Pressemitteilung des Heimat- und Schützenvereins.

Der Rest ist schnell erzählt. Gegen Hugo Deußen persönlich hatten die Schützen nichts, lediglich gegen die Art, wie er zur „Königswürde“ gelangt war; nämlich durch Kungelei, wie einige meinten. Vorwürfe richteten sich vor allem gegen den Schießmeister, doch der war leider nicht anwesend. Nicht vorzeigbar auch eine Schießordnung, denn eine genaue Regelung existiert nicht. So legte der Vorstand diesbezüglich immerhin ein „Arbeitspapier als Diskussionsgrundlage“ vor, man war's denn zufrieden.

Bleib noch der Vorwurf, Präsident Bommers habe Gegner des peinlichen Schießspektakels kurzerhand für „alkoholisiert“ erklärt. Bommers tritt das heftig ab, erhielt auch mit dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen (nur vier Gegenstimmen), erklärte aber dennoch seinen sofortigen Rücktritt, weil einige

Schützen seine Glaubwürdigkeit anzweifeln. Bis nach dem Schützenfest 1983, schwächte Bommers später ab, will er aber sein Amt „kommissarisch“ weiterführen. Eine personelle Konsequenz also, in solchen Fällen sicherlich die sauberste Lösung. Bei den Schützen jedenfalls regiert wieder eitel Eintracht.

Aber geklärt ist darum herzlich wenig. Entscheidende Fragen sind immer noch offen. Wie es kommen konnte, daß Hugo Deußen ein „Abo“ auf den Königsvogel hatte, bleibt schleierhaft. Hier mit einer fehlenden Schießordnung zu argumentieren, grenzt ans Lächerliche. Man hätte besser der Öffentlichkeit reinen Wein eingeschenkt.

Indem man unliebsame Zeitungsartikel nun als „Mist“ abtut, löst man das Problem sicherlich nicht; wer gar von der Presse eine „Entschuldigung“ fordert, sollte sich schleunigst an die eigene Nase fassen, und das mit allen verfügbaren Fingern. Vielleicht geht ihm dann signalrot ein Licht auf, von welcher Seite die Entschuldigung zu erwarten gewesen wäre. Schade, daß sie ausblieb. Sie hätte manchen Ausrutscher verzeihlich gemacht.

Im Zeichen des Schützenfestes

Kehren wir zurück zu den Aufzeichnungen des Schriftführers Johannes Gielen.

Seine letzten Eintragungen im Protokollbuch (er wurde am 16. 11. 83 von Hans-Otto Jedamski abgelöst) lauten: Mit einer Information vom 7.12.82 wurde allen Vereinsmitgliedern der Schützenfesttermin bekanntgegeben. Das Schützenfest 1983 findet vom 10. - 12. September statt. Minister Hörschgens ist von seinem Amt zurückgetreten. Neben Hch. Geisler wird Paul Vogt als Minister fungieren.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 25. 2. 83 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 83
2) Verschiedenes

Diese Vorstandssitzung stand ganz im Zeichen des bevorstehenden Schützenfestes. Nach dem Tode von General Weyers sind Veränderungen an der Führungsspitze des Regiments erforderlich. Sie sollen im Einvernehmen des Vorstandes vollzogen werden.

Wichtige Aufgaben innerhalb des Vorstandes wurden verteilt. Schoening und Polachowski sind für Musik zuständig. Sie sollen auch kostengünstig Verträge für das große Heimat- und Schützenfest abschließen. Zeltverhandlungen werden von Bommers, Viermann und Schmitt geführt. Die Ausrüstung des Zeltes übernimmt Alfred

Die RHEINISCHE POST bringt in ihrer Ausgabe vom 27. 10. 82 ungekürzt die Pressemitteilung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865.

Füßel. Genehmigungen für Zugweg, Polizeistundenverschiebung müssen beantragt werden. Der Zugweg für Sonntag beim Festzug ist im Grunde der gleiche wie in den letzten Jahren. Die Aufstellung des Festzuges und auch Parade findet auf der Fritz-Wendt-Str. statt.

Die Schützenbrüder, die sich für die Errichtung der Vogelstange ganz besonders eingesetzt haben, sollen am Schützenfesttag herausgestellt werden. Alle großen Vorbereitungen für das Schützenfest sollen möglichst vor den großen Ferien abgeschlossen sein.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung mit Generalität und Gruppenführer am 20. 3. 83 (Rustemeier)

Tagesordnung: 1) Schützenfest 83
2) Verschiedenes

In dieser Vorstandssitzung wurden die bereits abgeschlossenen Verträge für unser Schützenfest gesichtet. Eine Festschrift soll auch diesmal wieder aufgelegt werden. Das Besorgen der Anzeigen etc. wurde den Gruppenführern übertragen. Die Gestaltung der Festschrift liegt in Händen von K.-H. Rütten.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Vorstandssitzung 26. 5. 83 (Theisen)

Tagesordnung: 1) Vorbereitung der Generalversammlung
2) Schützenfest 1983
3) Verschiedenes

Strümper Schützen: Neue Schießordnung für Vogelschießen

Bei den Strümper Schützen hat es Krach gegeben. Mit der Entscheidung des letzten Vogelschießens waren etliche Schützen nicht einverstanden. Es war am Schluß des Wettbewerbs einem Schützen erlaubt worden, achtmal hintereinander auf den Vogel zu schießen, bis er Schützenkönig wurde. Das führte schon zu Protesten an der Vogelstange. Diese Verstimmung setzte sich später sogar in Leserbriefen in Tageszeitungen fort. Der Haussegen bei den Schützen hing schief. Daher am vergangenen Sonntag eine Sondersitzung der Schützen, zu der auch die Presse eingeladen war. Die Schützen waren zahlreich erschienen. Sie beschlossen aber mit Mehrheit, ohne die Presse zu verhandeln. Sicherlich ein einmaliger Vorgang in Meerbusch. Wenn die Mehrheit der Schützen dafür ist, daß sie ihre schmutzige Wäsche ohne Beisein der Presse waschen wollen, warum nicht. Allerdings sollte man überlegen, daß es Brauchumpfleger, die öffentliche Mittel, also Steuergelder in Anspruch nehmen, nicht gut ansteht, so zu verfahren. Besser

wäre es da schon gewesen, öffentlich und mannhaft zu beraten, was vorgefallen ist. Unstimmigkeiten gibt es überall. Sie können aber, da öffentlich entstanden, später in aller Öffentlichkeit beendet werden. Die Versammlung beschloß einstimmig, daß Schützenbruder Alfons Schnitt eine Presseerklärung vorbereiten soll.

Ludwig Bommers, Präsident der Strümper Schützen, auf diesen Vorfall im Nachhinein angesprochen, war der Meinung, die Presse sei schon oft eingeladen worden, aber nicht erschienen. Diesmal, als es nach Stunk aussah, waren alle da. Aus der Sicht der Schützen ein berechtigter Einwand. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß eine gute Nachricht keine Nachricht ist, eine schlechte Nachricht eine gute ist. Dies ist betriblich. Es ist dies so, nicht weil die Zeitungen das so wollen, sondern die Leser. So ist nun einmal die Welt. So war sie immer, so wird sie auch bleiben.

Die Pressemeldung der Strümper Schützen wird so weitergegeben, wie sie uns übergeben wurde. H.L.

Strümper Schützen

Einigkeit hergestellt

Bommers trat zurück

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865, die vom Vorstand wegen der beim diesjährigen Vogelschießen aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten,

einberufen wurde, konnten die bestehenden Differenzen größtenteils ausgeräumt werden.

Um ungestört die internen Schwierigkeiten besprechen zu können, beschlossen die Mitglieder mit Mehrheit die Nichtöffentlichkeit dieser Versammlung, bei der übrigens im Interesse einer sachlichen Diskussion auf Beschluß des Vorstandes keine alkoholischen Getränke ausgeschenkt wurden.

Entzündet hatte sich die Kritik vieler Schützen an der Tatsache, daß im September dieses Jahres beim entscheidenden Schießen um die Königswürde nur Hugo Deußen zum Schuß kam. Die Vorwürfe richteten sich vor allem gegen

Schießmeister Hans Hörschgens, der jedoch bei dieser Versammlung leider nicht anwesend war. Gegen die Person Hugo Deußen als König bestehen bei den Schützen keine Vorbehalte, man war lediglich verärgert über die Art, wie er an die Königswürde gelangte. Eine genaue Regelung der Schießordnung besteht bisher nicht, scheint aber für künftige Vogelschießen (das nächste in 1985) dringend vonnöten zu sein. Deswegen legte der Vorstand der Versammlung ein Arbeitspapier als Diskussionsgrundlage vor. Auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen werden über diese Regelung entsprechende Beschlüsse gefaßt werden.

Präsident Ludwig Bommers bestritt energisch, gegenüber einem Pressevertre-

ter den Ausdruck „alkoholisierte Schützen“ verwandt zu haben. Auch von der Absicht des Schießmeisters, bei König Hugo Deußen als Minister zu fungieren, sei ihm nichts bekannt gewesen. Obwohl eine von einem Schützen beantragte Abstimmung über die „Vertrauensfrage“ gegenüber dem Vorstand mit überwältigender Mehrheit positiv ausging (nur 4 Gegenstimmen), erklärte Präsident Ludwig Bommers seinen sofortigen Rücktritt, weil seine Glaubwürdigkeit in diesen Punkten von einigen Schützen angezweifelt werde. Er korrigierte jedoch nach einer internen Besprechung innerhalb des Vorstandes seinen Entschluß dahingehend, daß er bis nach dem Schützenfest 1983 sein Amt kommissarisch weiterführen werde. **em**

Die Einladungen zur Generalversammlung am 2. Juni 83 sind per Post zugestellt worden. Kassierer Viermann gab einen kurzen Kasseneinblick. Vorstandsmitglied Schoening legte abgeschlossene Verträge verschiedener Musikvereine vor. Demnach sind für unser Heimat- u. Schützenfest 83 folgende Musikkapellen tätig: Tanzmusik an allen Tagen Werner Bendels, Bendels stellt auch 2 Blasorchester für den Festzug. Weiter wirken mit der Osterather Musikverein, Ratinger Tambour- und Fanfarenkorps, Tambourkorps Kaarst, Tambourkorps Buderich und Fanfarenkorps Buderich.

Beförderungen im Offizierkorps sollen Samstagabend im Festzelt vorgenommen werden. Sonstige Beförderungen Sonntagmorgen beim Frühschoppen. Ordensverleihungen werden Montagmorgen beim Frühschoppen vorgenommen. Für Sonntag- und Montagabend werden alle Kompanien gebeten, eine Fahnenabordnung abzustellen. Seine Majestät wollen wir festlich ins Festzelt ziehen lassen.

Schützenfest 1983 in Strümp

Meerbuscher Nachrichten 9.6.83

In Strümp ist die (Schützen-)welt wieder in Ordnung! Querelen um das Königsvogelschießen 1982 sind der Schnee von gestern. Das jedenfalls ist der Tenor der Generalversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V., die am Fronleichnamstag wie eh und je abgehalten wurde, diesmal wieder in der Aula der Sonderschule in Strümp. Die wichtigste Voraussetzung für die Planung eines Schützenfestes konnte Schatzmeister Georg Viermann darlegen: Die Finanzverhältnisse des Schützenvereins erfreuen sich bester Gesundheit. Klar, daß die Kassenprüfer (Sprecher Herbert Götzen) nichts einzuwenden hatten.

Für das diesjährige Schützenfest in Strümp, das vom 10 bis 12. Sept. 83 gefeiert wird, sind die Weichen gestellt: Alle Verträge sind unter Dach und Fach. Für die verpflichteten Musikkapellen werden die Strümper dieses Jahr rund 20 000 DM auf den

Tisch legen müssen, auf ersten Blick eine Riesensumme, aber Qualität fordert ihren Preis.

Auch in der militärischen Führung gibt es in Strümp einen Wechsel: Johannes Theisen, bisher Oberst, wird den Platz des verstorbenen Generals Theo Weyers einnehmen. Karl-Heinz Rütten rückt auf zum Posten des Oberst, während die Stelle des Hauptmanns vakant bleibt. Hier hält der Schützenverein Strümp Ausschau nach einem fähigen Nachfolger, denn Spieß Georg Ziebarth hält die Stellung, Originale sind eben nicht so leicht zu ersetzen.

Neuwahlen standen diesmal bei der Generalversammlung nicht zur Debatte. Aufgrund der besonderen Verhältnisse in Strümp bleibt der Vorstand bis nach dem Schützenfest im Amt. Bei der nächsten außerordentlichen Generalversammlung am Büß- und Betttag im November haben die Schützen in punkto Vorstandswahl das Wort.

Ehrenvorstandsmitglied Ernst Kerp, immer noch aktiv bei irgendeiner Artillerie-Einheit, überraschte uns mit einem Angebot. 2 Geschütze mit den dazugehörigen Pferden sollen im Festzug nicht fehlen. 15 Böllerschüsse, verteilt auf die Festtage, bringt er gleich mit. Der Vorstand stimmte einmütig zu.

J. Gielen (Schriftführer)

*

Dies war die letzte Aufzeichnung des langjährigen Schriftführers Johannes Gielen. Schon ein Jahr später, am 21. Juli 1984, starb er im 56. Lebensjahr. Eine schwere Krankheit, ein hartes persönliches Schicksal, aber auch Ärger und Verdruß in der Vorstandsarbeit hatten seine Kraft aufgezehrt. Über die Generalversammlung am 2. 6. 83, die er noch in seinem letzten Protokoll ankündigt, schreibt er nichts mehr. Den Versammlungsverlauf schildert der untenstehende Pressebericht.

Einweihung eines Wegekreuzes

Am Sonntag, dem 21. August 1983, wurde das vom Heimat- und Schützenverein Strümp gestiftete Wegekreuz an der Osterather Straße unter großer Beteiligung der Schützen und der Bevölkerung aufgestellt. Die alte Linde „An de Leng“ mußte wegen einer Baumkrankheit gefällt werden, das alte Wegekreuz fiel dem Zahn der Zeit zum Opfer. Eine neue Linde, ebenfalls eine Stiftung des



Alfons Schmitt überreicht Hans Daubner eine Erinnerungsgabe

Der Wettergott spielte nicht mit

Heimat- und Schützenvereins Strümp, wird später gepflanzt werden. Dechant Herbert Faßbender nahm die Einweihungszeremonie vor. In seiner Ansprache anlässlich des Einweihungsaktes erwähnte der stellvertretende Vorsitzende Alfons Schmitt die Herren Hans-Werner Schwertges (Grenadierkompanie Blau-Weiß) und seinen Schwager Hans Daubner, durch deren uneigennütigen Einsatz das neue Kreuz im Fichtelgebirge gefertigt und per Privatwagen an den Niederrhein gebracht wurde. Ein Wort des Dankes galt dem Präsidenten des Heimat- und Schützenvereins, Ludwig Bommers, der viel Zeit und großen Einsatz „für dieses neue Stückchen Strümper Heimat“ investiert hatte. Der Männergesangsverein „Einigkeit“ gab dieser Feier mit seinen Liedern einen stimmungsvollen Rahmen.

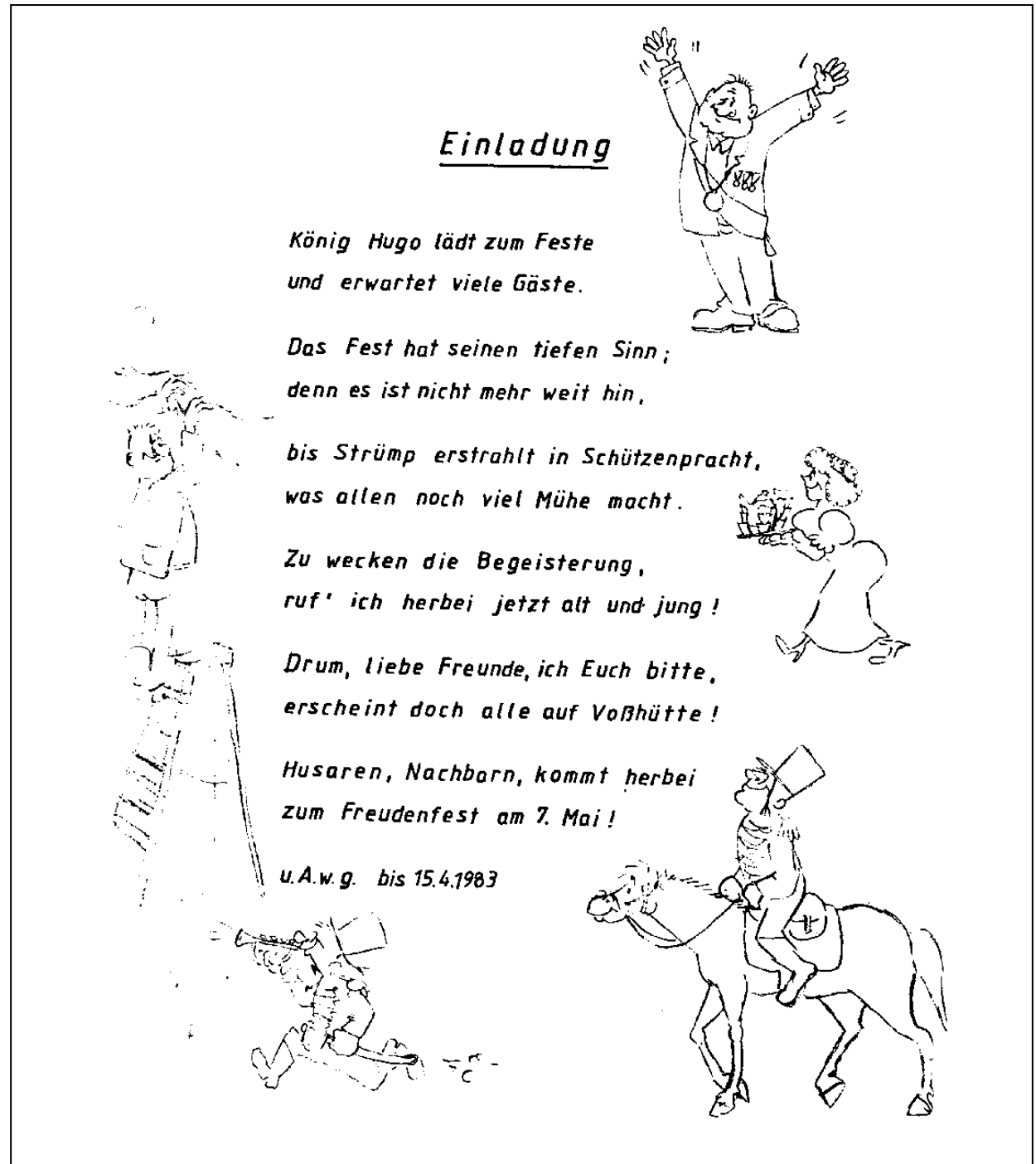
*

Vorbereitungen für ein Schützenfest müssen rechtzeitig beginnen. Tausend helfende Hände, viel guter Wille und beharrliche Einsatzfreude sind gesucht. (Siehe nebenstehende Einladung) König Hugo II. wußte das.

Schützenfest 1983

Vom 10. bis 12. Sept. 1983 feierten König Hugo II. und Königin Karola mit dem Strümper Regiment ihr Schützenfest. An alles war gedacht worden: Eine von der Königskompanie der Blauen Husaren unter fachlich architektonischer Anleitung von Theo Kammann prächtig geschmückte Königsresidenz, ein ca. 1100 Personen fassendes, wie immer in Strümp geschmackvoll ausgestattetes Festzelt, sieben Musikkapellen für den Festzug am Sonntag, Kutschen mit herrlichem Blumendekor, nur eins hatte man vergessen: Dem Wettergott rechtzeitig ein Opfer darzubringen. Er spielte nicht mit. Das Wetter war am Montag so schlecht, daß der Weg des Festzuges auf Anordnung des Präsidenten verkürzt werden mußte.

Kräftig zum guten Gelingen des Festes trug die Volksbank Meerbusch bei: Am Sonntag kredenzten die Angestellten in historischen Kostümen während der Pause auf der Buschstraße den Schützen frischgezapftes Bier, am Montag während des Frühschoppens im Festzelt sorgte Vorstandsmitglied Franz-Josef Kohtes selbst für die Verteilung einer zünftigen Erbsensuppe.



Einladung

**König Hugo lädt zum Feste
und erwartet viele Gäste.**

**Das Fest hat seinen tiefen Sinn;
denn es ist nicht mehr weit hin,
bis Strümp erstrahlt in Schützenpracht,
was allen noch viel Mühe macht.**

**Zu wecken die Begeisterung,
ruf' ich herbei jetzt alt und jung!**

**Drum, liebe Freunde, ich Euch bitte,
erscheint doch alle auf Voßhütte!**

**Husaren, Nachbarn, kommt herbei
zum Freudenfest am 7. Mai!**

u.A.w.g. bis 15.4.1983

Zum ersten Mal bei diesem Schützenfest nahm die „Eskorte des Königs“ am Festzug teil. Sie bestand aus vier jungen Damen (Martina Geisler, Susanne und Heike Rempelberg, Katja Schmitt), die in historischen Jagdkostümen hoch zu Roß die Kutsche des Königs begleiteten.

Auch eine Festschrift konnte wieder herausgegeben werden, vom Volumen her ein neuer Rekord, von der Gestaltung voll von neuen Ideen, vom finanziellen Erfolg her ein mehr als warmer Regen für die Vereinskasse. Verantwortlich für die Herausgabe war Karl-Heinz Rütten, der außerdem bei diesem Schützenfest zum ersten Mal als Oberst fungierte.

Aus der Festschrift 1983

Generalität altbekannt in neuem Gewand

Durch den plötzlichen Tod des im Jahre 1982 verstorbenen Generals Theo Weyers wurden in der



General Johannes Theisen



militärischen Führung des Strümpfer Schützenregiments einige Änderungen erforderlich.

Zum neuen General wurde durch den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins der bisherige Oberst Johannes Theisen bestellt, der eine lange Laufbahn in der Strümpfer Schützengeschichte hinter sich hat: Angefangen hat er als Spieß in der Nachfolge von Johannes Wittmann (besser bekannt als „Wittmanns Knab“) und diente unter General Josef Jonen und dem unvergessenen Oberst Peter Kamp. Beide sind leider schon verstorben. Später wurde Theisen „Dicke“ zum Platzmajor befördert und übernahm 1974 nach dem Rücktritt von Peter Kamp den Posten eines Majors. In seinem neuen Rang als General wird er das Erbe von Josef Jonen und Theo Weyers sicherlich gut verwalten, denn die Originalität seiner Persönlichkeit und seine Gelassenheit in kritischen Situationen werden ihm beste

Helfer sein, wenn es gilt, mit schneidigen Kommandos das Regiment und die Generalität auf „Vordermann“ zu bringen. Zu seinen persönlichen Adjutanten werden Christoph Cames (Sohn des bisherigen Oberstadjutanten Franz-Josef Cames) und Wilhelm Bommers (Sohn des Präsidenten Ludwig Bommers) fungieren. Beide stammen aus der Reiterschwadron der Blauen Husaren. Franz-Josef Cames, bisher Adjutant des Oberst, wird als standortältester Offizier fungieren.

In die vakante Stelle des Oberst berief der Vorstand einen Mann, der mit Haut und Haaren dem Schützenwesen zugetan ist: Karl-Heinz Rütten. 1962 trat er in die damals neugegründete Kompanie der Grenadiere „Blau-Weiß“ ein, deren Hauptmann er von 1963 bis 1975 war, bis er von Theo Weyers für höhere Aufgaben ins Regiment berufen wurde, dessen Hauptmann er bis Ende 1982 war. Zu

Neuer Oberst Karl-Heinz Rütten



Oberst Karl-Heinz Rütten

seinem Adjutanten ernannte er Hans-Josef Raukes, ein erfahrener Reiter aus der Kompanie der Blauen Husaren.

In der militärischen Hierarchie hätte eigentlich Oberfeldwebel (Spieß) Georg Ziebarth auf den Posten des Hauptmannes nachrücken müssen, aber da weit und breit kein geeigneter Nachfolger zu entdecken war, meinte der Vorstand, daß man besser ein Schützenfest ohne Hauptmann als ohne den ehemaligen Spieß „Schorsch“ feiern könne. Die Schützen werden also in diesem Jahr die gestrenge Miene der „Mutter der Kompanie“ nicht vermissen. Georg Ziebarth, ein Mann der ersten Stunde

bei den „Blau-Weißen“, wurde vom damaligen General Josef Jonen auf den Posten des Regimentsspieß geholt. Heute ist er nicht mehr zu entbehren.

Alfons Schmitt

*

Welch gute Atmosphäre beim Schützenfest 1983 herrschte, spiegelt die Ansprache des Königs beim Gala-Ball am Montagabend wider. Sie soll deswegen mit vollem Wortlaut in diese Chronik übernommen werden.

Liebe Schützenbrüder, meine Damen und Herren!

Gestatten Sie mir, dem scheidenden König des Schützenfestes 1983, ein kurzes Wort an Sie zu richten, ein Wort der



Spieß Georg Ziebarth



In der Geschichte des Heimat- und Schützenvereins 1865 e.V. wird unsere Familie jetzt zum dritten Mal erwähnt: „Mein Großvater Hugo Deußen war lange Zeit Präsident dieses Vereins, mein Vater Hugo Deußen schoß genau vor dreißig Jahren den Vogel ab, und jetzt darf ich, Hugo Deußen, in der dritten Generation, das Schützensilber tragen“.

Meine Frau Karola stammt ebenfalls aus einer Familie, die in ihrem Heimatort Langst-Kierst in der Schützentraktion seit Jahren einen festen Platz hat.

So ist es verständlicherweise unser beider Wunsch, daß es in diesem Jahr wieder ein echtes Strümper Schützenfest geben wird, wie es schon zu Zeiten unserer Vorfahren gefeiert wurde.

Dazu werden wir alles, was in unseren Kräften steht, beitragen, und wir bitten die Schützen, sowie alle Strümper Bürger und Gäste, mit Begeisterung und Schwung am diesjährigen Schützenfest teilzunehmen.

Hugo u. Karola

Nach dreijähriger Pause wieder ein Schützenfest

Rheinische
Post 12.9.
1983

Ein Regenbogen zum Auftakt

Viele Strümper besuchten die Frühschoppen und den Festzug

Als die Strümper am Samstagabend ihr Schützenfest an der Fritz-Wendt-Straße eröffneten, hatten sich gerade die Regenwolken verzogen, und ein großer Regenbogen überspannte das Dorf. Genau der richtige Rahmen für ein „echtes Strümper Schützenfest“, wie es sich der amtierende König Hugo II, und seine Frau Karola gewünscht hatten. Beim großen Festzug durch die Gemeinde war von der Sonne nicht mehr viel zu sehen. Statt dessen blies ein kalter Wind durch die Straßen.

Daß es trotzdem ein „echtes Strümper Schützenfest“ wurde, lag sicherlich an den vielen Aktiven und den Strümper Bürgern die sich trotz des schlechten Wetters zahlreich am Rand der Straßen aufhielten und „ihren“ Schützen zujubelten.

Samstagabend hatten Ludwig Bommers, Präsident des Heimat- und Schützenvereins in Strümp, und König Hugo Deußen die Kompanien und ihre Könige zum Kompanie-Königsball im Festzelt begrüßt. Bis zum frühen Morgen tanzten Könige und die Schützen zu den Takten der Düsseldorfer Show- und Tanzkapelle von Werner Bendels.

Der Sonntag begann für die Schützen schon um sechs Uhr mit dem Wecken durch das St-Suitbertus-Tambourcorps Ratingen. Anschließend zogen Bürger und Aktive in die Pfarrkirche St. Stephanus zum Festgottesdienst. Für den musikalischen Hintergrund sorgten Johannes Raukes und der Kirchenchor, der anschließend auch bei der Ehrung

der Toten am Ehrenmal vor der Kirche sang.

Zuvor nahmen Spieß Georg Ziebarth, Oberst Karl-Heinz Rütten und General Johannes Theisen die Parade ab. „General! 147 Schützen, 46 Offiziere und ein Spielmannszug angetreten!“, meldete Oberst Rütten und ließ die Schützen unter dem Jubel der vielen Strümper strammstehen.

Bei der Ehrung der Toten erinnerte Oberst Rütten an europäische Gemeinsamkeiten. „Wir haben in unseren Reihen unter den Aktiven viele Holländer, Österreicher und auch Franzosen; wir alle wollen keinen Krieg mehr.“ Rütten erinnerte auch an die französisch-deutsche Städtepartnerschaft zwischen Fouesnant und Meerbusch. Dazu intonierte der Spielmannszug leise den „Alten Kameraden“.

Vor dem Frühschoppen zogen die einzelnen Züge im Stechschritt an der Generalität vorbei. Die Buschender Schützen, die Schillschen Offiziere, die Schwarzen Husa-

ren, die Marine-Kompanie, die Frizianische Kompanie, die Hubertus-Jäger, die Rottfelder Schützen, die Wallensteiner und die Artillerie am Ende des Zugs erwiesen Rütten die Ehre.

Beim Frühschoppen - inzwischen hatten sich die meisten Bürger und Schützen (vor dem Platzregen ins Zelt gerettet - ehrte (Präsident Bommers Alfred Schreiber, Theo van Rieth und Ernst Kerp für ihre Verdienste um das Heimat- und Schützenfest und ernannte sie zu Ehrenmitgliedern des Vereins.

Heute - Montag, treffen sich die Strümper um 10.30 Uhr zum Frühschoppen am Festzelt. General und Kompanieführer werden dann Mitglieder ehren und befördern und Orden verleihen. Abschließend spielt der Osterather Musikverein zur Erbsensuppe aus der Gulaschkanone.

Am Nachmittag treten die Kompanien um 14.30 Uhr am Fouesnantplatz vor dem Strümper Meerbusch - Gymnasium an und

marschieren zum Biwak bei König Hugo II. Danach ziehen die Schützen nochmal durch ihr Heimatdorf. Nach der Schlußparade vor dem Festzelt um 17.30 Uhr ist ab 19 Uhr der große Königs-Gala-Ball. Um 22.15 Uhr ist Großer Zapfenstreich.



General Theisen ehrt die Toten



Vor dem großen Regen flüchteten die Strümper zum Frühschoppen ins Festzelt

Bild: Christian Korbanka



Strahlend winkte Strümps Schützenkönig Hugo II. bei der Parade seinem „Volk“ zu und Königin Karola lächelte.

Bild: Christian Korbanka

Gutgelaunte Schützen um König Hugo und seine Königin Carola Drei Tage Jubel, Trubel, Heiterkeit beim Strümpfer Fest

Westdeutsche Zeitung
13. 9. 83

Höhepunkte: Festzug, Zapfenstreich, Parade und Königsball

Strümp. Schon seit dreißig Jahren feiert Strümp in diesem Rhythmus: ein Jahr warten, im zweiten Jahr Königsvogelschießen und im dritten Jahr Schützenfest. Jetzt gab es drei Tage Jubel, Trubel, Heiterkeit in Strümp. Der Heimat- und Schützenverein Strümp konnte dank der Unterstützung der heimischen Industrie und einer Menge Eigenleistung wieder ein wunderschönes Schützenfest organisieren.

Keine Verschnaufpause wurde dem Königspaar Hugo II. und seiner bezaubernden Frau Carola, Minister Heinrich Geisler, Paul Vogt, General Johannes Theisen, dem gesamten Gefolge und allen Beteiligten gegönnt. Nachdem am Samstag das diesjährige Heimat- und Schützenfest offiziell eröffnet war, startete im Festzelt der Ball der Kompaniekönige - die Stimmung war riesig. Den ganzen Abend wurde gelacht, getrunken und zu heißen Rhythmen getanzt, es spielte die Düsseldorfer Tanzkapelle Werner Bendels.

Der Sonntag begann schon um 6.00 Uhr in der Frühe mit dem traditionellen Wecken durch das St. Suitbertus Tambourkorps Ratingen, nach dem Generalappell, der Kranzniederlegung am Ehrenmal und der Parade ging es weiter mit einem Frühschoppen im Festzelt. Das Frühschoppenkonzert wurde bestritten vom Suitbertustambourkorps Ratingen und dem Musikverein Osterath.

Unzählige Strümpfer säumten am Sonntagnachmittag trotz der

kühlen Witterung die festlich geschmückten Straßen. um den Festzug bewundern. Angesichts solcher Menschenmassen hatte Petrus ein Einsehen und ließ zeitweise einen Sonnenstrahl durch die Wolkendecke blitzen. Fahnenkompanie und Fahnenbeschwenker boten ein prächtiges Schauspiel, aber auch Schwarze Husaren, Marinekompanie, Schill'schen Offizier, Rokoko-Damen, Blaue Husaren, die Kutsche der Königsfamilie, der Hofdamen, des Präsidenten und der Ehrengäste waren herrlich anzusehen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten das Tambourkorps Büderich, das Blasorchester Bendel I II, das Tambourkorps Kaarst, das Fanfarenkorps Meerbusch, der Musikverein Osterath und das Tambourkorps Ratingen. Der Schützenball war ein gelungener

Abschluß des zweiten Festtages.

Hoch ging's her beim Frühschoppen gestern morgen im Festzelt, beim gemeinsamen Erbsensuppenessen wurde die richtige Grundlage für weitere feuchtfröhliche Aktivitäten geschaffen. Höhepunkt des Schützen- und Heimatfestes war wohl der traditionelle Königs-Gala-Ball im Festzelt. Staunend wurde das stolze Königspaar bei seinem Einzug ins Zelt von den zahlreichen Gästen begrüßt. Die Damen hatten sich bei der Auswahl ihrer Roben an diesem Abend gegenseitig übertroffen.

Um 22 Uhr war der große Zapfenstreich mit dem St. Suitbertus Tambourkorps Ratingen und dem Musikverein Osterrath. Auch wenn's kaum noch möglich war, - die Stimmung stieg immer weiter. Bis zum frühen Morgen wurde durchgefeiert. **Anke Kotzan**



Rokoko-Damen und -Herren verfolgten mit dem Königspaar und zahlreichen Ehrengästen auf der Tribüne gespannt die Parade



Ein kühles Bier schmeckte auch auf dem Pferd.

Foto Schwan

Strümpfer sind nicht wetterfühlig Riesenandrang beim Schützenfest in Strümp

Daß die Strümpfer überhaupt nicht wetterfühlig sind, stellten sie beim Schützenfest einmal mehr unter Beweis. Trotz des grauverhangenen Himmels und heftiger Regenschauer feierten sie ein tolles Fest. Gemeinschaftssinn und Kameradschaft, das wird bei den Strümpfer Schützen großgeschrieben.

Zu Hunderten säumten die Bewohner die schön geschmückten Straßen, als der Festumzug durch den Stadtteil zog. Zwar mußten die Damen in den Kutschen ihre Frisuren und Kleider mit Schirmen gegen den Regen schützen, aber der Freude tat dies keinen Abbruch.

Der Generalsstab hatte alles gut im Griff. Pünktlich wurden alle Termine eingehalten. Mit bunten Uniformen und vielen Pferden zog man durch die Straßen.

An der Buschstraße hatte die Volksbank zum Biwak eingeladen. Ein Bierchen wärmte so manchen Schützen wieder auf. In historischen Uniformen und Kleidern wurde das kühle

Naß serviert.

Am nächsten Tag dann lud die Volksbank dann zu 350 Liter Erbsensuppe im Schützenzelt an der Fritz-Wendt-Straße. Die kräftige Suppe aus der trotz des Ansturms von über 500 Menschen immer noch mehr Augen heraus als hineinguckten, tat allen wohl. In ungewohnter Form wurde sie allerdings ausgeschenkt. Die Suppenkellen schlangen keine Geringeren als die Vorstandsmitglieder der Volksbank Franz-Josef Kohtes und Dieter Radke. Sie ließen es sich auch nicht nehmen, die Suppen persönlich im Gänsemarsch zum Vorstandstisch im Zelt zu bringen.

Ein großes Kompliment muß, man den Strümpfer Schütze für ihren Zeitschmuck machen.

Präsident Ludwig Bommers war mit dem Schützenfest zufrieden. „Es hat alles vorzüglich geklappt. Ich muß meinen Kameraden ganz großen Dank aussprechen. Ganz besonders freue ich mich über die rege Anteilnahme der Bevölkerung.“

Claudia Schwan

Die Rede des Königs

Freude über das gelungene Fest und ein Wort des Dankes an das Strümper Regiment.

Ich habe das Gefühl, König bei einem Schützenfest gewesen zu sein, das wegen seiner Schönheit bestimmt in der Erinnerung vieler Strümper und vieler auswärtiger Gäste einen festen Platz behalten wird.

Ein König ohne Regiment ist ein armer König! Ich aber meine, wenn ich an die große Einsatzbereitschaft denke, die die vielen Helfer, vor allem meine Königskompanie, die Blauen Husaren, meine Nachbarschaft und meine Minister gezeigt haben, war ich ein reicher König.

Wir, und damit meine ich meine Frau und meine beiden Ministerpaare, freuen uns, daß nach den nicht gerade

glücklichen Vorkommnissen beim Vogelschießen 1982 nicht nachgekartet wurde.

(Die Ansprache wurde an dieser Stelle von langanhaltendem Beifall unterbrochen.)

In diesem Zusammenhang schließe ich in meinen Dank einen Mann ein, der in prekärer Situation die Flinte nicht ins Köm wart und ein Schützenfest organisierte, das sich sehen lassen konnte: Unseren Präsidenten Ludwig Bommers!

Ich nehme heute Abschied in meiner Eigenschaft als König, aber ich nehme nicht Abschied von meiner Bereitschaft, auch künftig Herz und Hand für den Heimat- und Schützenverein Strümp einzusetzen.

Ich danke Ihnen!

Wieviel finanzielle Opfer die Schützen bringen müssen, damit ein Schützenfest zustande kommt, soll beispielhaft der folgende Mietvertrag belegen. Dazu kamen noch der Beitrag an die Vereinskasse, die Abgabe an die Kompanie und für die Reiter auch noch die Leihgebühr für die Pferde. Es gehört schon eine Menge Idealismus dazu, Schütze zu sein. (Siehe nächste Seite)

*

Außerordentliche Generalversammlung am 16. 11. 83 (Buß- u. Betttag)

in der Aula der Raphael-Sonderschule

Tagesordnung: 1) Eröffnung und Begrüßung
2) Rückblick Schützenfest 1983
3) Neuwahlen zum Vorstand



Nach dem Vogelschuß: König und Minister schreiten die Front ab, angeführt von Mundschenk Karl Davids und begleitet von den Ministern Hörschgens und Geisler

Spende für Behinertenzentrum

- 4) Schießordnung beim Königsvogel-schießen
- 5) Verschiedenes

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Vereinsmitglieder bedankte sich Präsident Bommers im Namen des gesamten Interimsvorstandes für das gelungene Schützenfest und hob besonders die Einigkeit und Disziplin aller Kompanien hervor. Kassenführer Georg Viermann offerierte den Kassenbericht und wurde für seine positive Kassenbetreuung mit viel Applaus verabschiedet.

Unter der Wahlleitung von Ernst Kerp wurde Ludwig Bommers in offener Wahl bei 6 Gegenstimmen und 10 Stimmenthaltungen wieder zum Präsidenten gewählt. Alfons Schmitt wurde einstimmig zum 1. Stellvertreter des Präsidenten gewählt. In geheimer Abstimmung wurde Hugo Deuben mit 78 Stimmen vor Karl-Wilhelm Moll (39 Stimmen) zum 2. Stellvertreter gewählt. Bernhard Fucken übernahm nach einstimmiger Wahl das Amt des Kassierers. Bei der geheimen Wahl des Geschäftsführers lag Hans-Otto Jedamski mit 60 Stimmen vor Andreas Wasgien (57 Stimmen). Weiter wurden ressortgebunden in den Vorstand gewählt: Hermann Polachowski (Musik), Alfred Füssel (Zeugwart), Karl-Heinz Rütten (Public Relation, Festbuch), Ernst Kerp (Chronik).

Der Vorschlag aus der Versammlung, hinsichtlich der sehr guten Kassenlage DM 500,- für das Behindertenzentrum, Leiterin Frau Margret Willms, zu spenden, wurde durch minutenlangen Applaus akzeptiert. Aus Zeitmangel wurde die Schießordnung beim Königsvogelschießen sowie die Erweiterung des Vorstandes um 2 Beisitzer bis zur nächsten Generalversammlung am 21. 6. 84 vertagt.

Hans-Otto Jedamski (Schriftführer)

Anmerkung des Chronisten:

Diese außerordentliche Generalversammlung wurde erforderlich, weil Präsident L. Bommers auf der Versammlung am 24. 10. 82 erklärt hatte, trotz seines Rücktritts bis nach dem Schützenfest 1983 im Amt zu bleiben. In diesem Sinne ist der im Protokoll erwähnte Begriff „Interimsvorstand“ zu verstehen. Günter Schoening, Johannes Raukes, Georg Viermann und Heinz Baumeister schieden aus dem Vorstand aus.

Miet-Vertrag und Rechnung

zwischen
der Fa. K. Hintzen KG, 4052 Korschenbroich 1
Rheinisches Versandhaus historischer Kostüme und Uniformen Hindenburgstraße 49

1) Veranstalter: **Blaue Husaren Meerbusch Strümp**
in **Meerbusch/ Strümp** für die Veranstaltung am **10.9. 13.9. 1983** und

2) Besteller: _____

3) Unterzeichneter: **Herrn Johann Essers Am Gath 26 Meerbusch Strümp**
über die Miete der aufgeführten Kostüme/Uniformen.

Veranstalter, Besteller und Unterzeichneter verpflichten sich als Gesamtschuldner der Firma Hintzen gegenüber, dieser die gemieteten Gegenstände in sauberem Zustande und gut verpackt entweder am Tage nach der Veranstaltung als Bahn-expreß- oder Postschnellsendung zurückzuschicken oder am darauf folgenden Tage, spätestens mittwochs, zurückzugeben, für Zahlung der Miete, sämtlicher Kosten für Hin- und Rücktransport und für alle entstandenen Schäden zu haften, evtl. verlorengegangene Teile nach ihrem Taxwert zu ersetzen und bei verspäteter Rückgabe bzw. Rücksendung für jeden weiteren Tag 20% der Mietgebühr zu zahlen.

Die Mietgebühr wird im voraus — spätestens nach einer Woche fällig.

Beiderseitiger Erfüllungsort: Korschenbroich — Vereinbarter Gerichtsstand: Neuss

4052 Korschenbroich 1, den **7.9.** 19**83**

Karl Hintzen (Karl Hintzen KG) *Johann Essers* (Unterschriften)

Bei Überweisungen bitte Veranstalter und Rechnungsdatum angeben.

Telefon 0 21 61 / 6 46 79 - Postscheckkonto Köln 367 92-503 (BLZ 370 100 50) - Bankkonto: Stadtparkasse Korschenbroich, Konto-Nr. 101 402 (BLZ 310 512 40)

16	blaue Husaren/ Rock, Tschako, Degen mit Geh,	a 52,-	Nationale	832,-
1	" " / Rock, Tschako, Degen mit Geh, Rundschnur, gefl. Schulthers, Stuzen,			64,-
1	blauer Husar/ Rock, Tschako, Degen mit Geh, Fangschnur, Schulthers, Stuzen,			58,-
1	Dolmann mit gefl. Schulthers			25,-

Zur Verpackung wurde _____ zur Verfügung gestellt.

Die Miete beträgt	DM	979,-
Porto und Verpackung	DM	25,-
Gesamtbetrag		DM _____
1 fehl. National		12,50
1 " geflügel		11,-

Enthaltene MwSt. _____ % DM _____

Geschäftszeit: montags - freitags 8 - 12, 14 - 18 Uhr, sonnabends 8 - 12 Uhr.

Betrag erhalten am **14.9. 1983** 1002,50
Karl Hintzen K. G.
Korschenbroich

Schützen machen weiter

Am Morgen des Buß- und Bettags trafen sich die Strümpfer Schützen in der Aula der Sonderschule zu einer außerordentlichen Generalversammlung. Von den 230 Mitgliedern waren mehr als die Hälfte erschienen. Nach einem Rückblick auf das vergangene Schützenfest, welches unter kommissarischer Leitung ablief, schritten die Strümpfer zur Wahl des 1. Vorsitzenden. Ludwig Bommers, zuletzt zurückgetreten, wie der gesamte Vorstand, stellte sich nun doch zur Wahl und wurde daraufhin mit großer Mehrheit wiedergewählt. 1. Stellvertreter wurde einstimmig Alfons Schmitt, 2. Stellvertreter Hugo Deußen, der amtierende Schützenkönig. Bernhard Fucken wurde ebenfalls einstimmig zum Kassierer gewählt, während Hans-Otto Jedamski in Zukunft das Amt des Geschäftsführers bekleidet

Der Buß- und Bettag schien ein geeigneter Tag für die außerordentliche Generalversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümpf 1865 sein. Nach leidigen Querelen im Vorfeld des letzten Schützenfestes (Königsschießen) war bekanntlich der gesamte Vorstand zurückgetreten.

Nur um des Vereins und der Bevölkerung Willen hatte er sich damals bereiterklärt das Schützenfest kommissarisch zu leiten. Dies war in der Zwischenzeit geschehen, damit stand der endgültige Rückzug des ehemaligen Vorstands an. Von den zu treffenden Entscheidungen hing aber sicherlich auch die Zukunft des Heimat- und Schützenvereins ab.

Trotzdem war von Endzeitstimmung an diesem Mittwochmorgen nichts zu spüren. Zwar herrschte keine Schützenfeststimmung, aber man saß bei einem Bier beieinander und es durfte auch gelacht werden. Zudem leitete ein Rückblick auf das gelungene Schützenfest die Versammlung ein. Dieses hat sich selbst getragen und der hieraus resultierende erfreuliche Kassenbestand war spontaner Anlaß für den Verein, dem Behindertenzentrum in Meerbusch-Osterath eine Spende von 500 DM zu überweisen.

Im Anschluß an diese positive Bilanz legte der kommissarische Vorstand sein Amt und die Versammlungsleitung nieder. Aus dem Gesamtvorstand schieden damit unwiderruflich die Schützen Günter Schöning, Johannes Raukes, Georg Viermann und Heinz Baumeister aus.

Als Wahlleiter wurde Ernst Kerp von der Versammlung berufen. Bevor er jedoch Wahlvorschläge einholte, erinnerte er erst die Anwesenden an die Bedeutung der anstehenden Entscheidungen.

Ein Heimat- und Schützenfest steht und fällt mit der Einigkeit und mit der Einsatzfreude der Schützen und deren Angehörigen. Er verwies darauf, daß Ludwig Bommers und seine Mannschaft diese Freude auch nach dem Eklat gezeigt hätten. Sie hätten eine enorme Arbeit unter großem Zeitaufwand und mit ausgeprägtem organisatorischen Geschick bewältigt und erst auf diese Weise das Schützenfest gesichert. Er forderte die Versammlung auf, dem Interimsvorstand hierfür zu danken. Ein spontaner Beifall war Zeichen dieses Dankes.

Hierauf bat Ernst Kerp um Wahlvorschläge für das Amt

des Präsidenten. Kein Schütze wollte gegen Ludwig Bommers antreten, der sich nach einigem Bedenken nun doch zur Wiederwahl stellte. Er wurde daraufhin gegen 6 Stimmen und bei 10 Enthaltungen von ca. 120 Stimmberechtigten in offener Abstimmung erneut zum 1. Vorsitzenden bestimmt. Um seinen Wunschkandidaten Alfons Schmitt, für die Charge des 1. Stellvertreters,

gab es keine lange Diskussion. Einstimmigkeit lautete das Resultat. 2. Stellvertreter wurde Hugo Deußen mit 78 von 120 Stimmen. Ebenfalls einstimmig wurde Bernhard Fucken zum Kassierer gewählt. Hans-Otto Jedamski schließlich wurde in einer Kampf Abstimmung gegen Andreas Wasgien mit 60 zu 57 Stimmen der neue Schriftführer. Damit war die Wahl des geschäftsführenden Vorstands beendet.

Alfons Schmitt leitete nun die Bestimmung des erweiterten Vorstands. Man einigte sich darauf, die Beisitzer mit der Verantwortung für bestimmte Ressorts zu beauftragen. So ist nunmehr Alfred Füssel Zeugwart des Vereins, zusätzlich

zusätzlich erhielt er noch die Verantwortung für den Zeltschmuck übertragen. Herrmann Polachowski ist in Zukunft für die Musik zuständig, während Ernst Kerp eine Chronik der vergangenen Jahre erstellen soll. Karl-Heinz Rütten erhielt einen Doppelposten. Die Führung des Festbuchs und die Öffentlichkeitsarbeit obliegen nun ihm.

Die Wahl der zwei noch zu besetzenden Stellen, wurde auf die nächste ordentliche Generalversammlung vertagt.

Der Tagesordnungspunkt Schießordnung wurde ebenfalls aufgrund der vorgerückten Zeit auf die nächste Sitzung verschoben. Darauf verabschiedete Ludwig Bommers seine Strümpfer Schützen sinngemäß mit den Worten: **Damit ist alles vergessen, für die nächsten dreißig Jahre geht es weiter.**

Neuwahlen auf der Vollversammlung der Strümpfer Schützen

Keine Spur mehr von ^{RP} 18.11.83 den Problemen des Vorjahres



Ludwig Bommers, alter und neuer Präsident der Strümpfer Schützen, leitete in der Sonderschule Am Schneiderspfad die Versammlung, in der endlich wieder „Klar-Schiff“ gemacht wurde und alle Probleme verschwanden.

Bild: Michael Rennertz

Seit Mittwoch ist die Welt beim Strümpfer Heimat- und Schützenverein wieder in Ordnung. Von Streitereien, wie es sie im letzten Jahr um die Vorgänge beim Königsschießen des Vereins gegeben hatte (die RP berichtete), war auf der Vollversammlung keine Spur.

Damals, so der Vorwurf der Betroffenen, hatte man Schützen, die sich neben dem jetzt amtierenden Schützenkönig Hugo Deußen um die Königsehren bewarben, einfach vom Schießstand verwiesen. Als man schließlich auf einer kurzfristig einberufenen Vollversammlung den Vorgängen auf den Grund gehen wollte, schloß man die Öffentlichkeit kurzerhand aus.

Bei der jetzigen Versammlung, auf deren Tagesordnung Vorstandswahlen standen, weil der Vorstand im Zusammenhang mit dem Eklat des Vorjahres geschlossen zurückgetreten war, polierten die Strümpfer nun ihr „angekratztes“ Image wieder auf.

Mit Blick auf das „ausgezeichnete Schützenfest“, das der alte Vorstand kommissarisch veranstaltet hatte, und mit Rücksicht „auf die verdienstvolle langjährige Arbeit der

Vorstandsmitglieder, wählten die Strümpfer Schützen Ludwig Bommers erneut zu ihrem ersten Vorsitzenden. Im Amt bestätigt wurde außerdem der zweite Vorsitzende und Pressereferent Alf Schmitt. Dritter Vorsitzender wurde der amtierende Schützenkönig Hugo Deußen und Kassierer Bernhard Fucken. Zum neuen Geschäftsführer wählte man Heinz-Otto Jedamski, zu Beisitzern, die zukünftig in Strümpf einzelne Ressorts betreuen werden, Alfred Füssel (Zeltschmuck, Zeugwart), Hermann Polachowski (Musik), Karl-Heinz Rütten (Public Relation, Festbuch) und Ernst Kerp (Chronik).

Die noch ausstehenden Wahlen für zwei weitere Beisitzerposten und die Abstimmung über eine neue Schießordnung verschoben die Mitglieder des Strümpfer Vereins aus Zeitgründen auf die im nächsten Jahr stattfindende ordentliche Mitgliederversammlung. Eins allerdings hatten die Strümpfer gleich zu Beginn beschlossen: Aus ihrer Kasse wird das Behindertenzentrum in den nächsten Tagen 500 Mark erhalten. **kle**

Neufassung der Satzung

Bis zur nächsten Generalversammlung hatte der Vorstand ein großes Arbeitspensum zu erledigen: Um die Satzungsänderung und die Erstellung der nach den Erfahrungen des Jahres 1982 notwendig gewordenen Schießordnung für das Königsvogelschießen kümmerten sich die Vorstandsmitglieder Karl-Heinz Rütten und Alfons Schmitt. Zeugwart Alfred Füssel hatte alle Hände voll zu tun mit dem neuinstallierten Zeughaus des Vereins auf dem Voßhof (Gehöft Deußen), wo die Requisiten des Vereins, darunter die wertvollen Großfotos der Strümper Könige, endlich eine geeignete Lagerstätte gefunden hatten. Hier wurden auch die vereinseigenen Fahnenmasten, von der Kompanie der Blauen Husaren erstellt, fachgerecht in Regalen gelagert.

Kassenwart Bernhard Fucken sorgte für den Entwurf und den Kauf von Anstecknadeln, die den Vereinsmitgliedern für 25-, 40- und 50jährige Vereinstreue beim nächsten Schützenfest überreicht werden sollen. Eine sogenannte „Terminbörse“, bei der die örtlichen Vereine und Institutionen unter Federführung des Heimat- und Schützenvereins ihre geplanten Veranstaltungen zeitlich koordinieren können, leitete Geschäftsführer Jedamski in die Wege.

*

Generalversammlung am 21. 6. 84 in der Aula der Raphael-Sonderschule

- Tagesordnung:
- 1) Eröffnung, Begrüßung, Totenehrung
 - 2) Geschäftsbericht
 - 3) Kassenbericht
 - 4) Bericht der Kassenprüfer
 - 5) Entlastung des Kassierers
 - 6) Verabschiedung der Neufassung der Satzung
 - 7) Schießordnung
 - 8) Wahl von zwei Vorstandsassistenten
 - 9) Verschiedenes

Präsident L. Bommers eröffnete die Versammlung und gedachte der in letzter Zeit verstorbenen Mitglieder: Bernhard Fucken sen., Ernst Ziller, Heinrich Birgels, Erich Friede, Michael Dörper.

Nach der Verlesung des Geschäftsberichtes durch Schriftführer Jedamski und des Kassenberichtes durch Kassenwart Fucken wurde dem Kassierer auf Antrag des Kassenprüfers Gottfried Webers einstimmig Entlastung erteilt.

Jahreshauptversammlung der Strümper Schützen

Großes Interesse am Geschehen des Vereins

Zur Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 in der Aula der St. Raphael-Sonderschule in Strümp. Präsident Ludwig Bommers begrüßte die zahlreich erschienenen Schützen mit der Feststellung, daß doch ein großes Interesse am Geschehen des Vereins bestehe. Nach der Totenehrung verlas Geschäftsführer Hans-Otto Jedamski den Bericht des vergangenen Jahres, dem sich der Kassenbericht von Bernhard Fucken anschloß.

Die Kassenprüfer Gottfried Webers und Herbert Götzen bescheinigten dem Kassierer korrekte Kassenführung und beantragten die Entlastung, die auch einstimmig erfolgte. Als neue Kassenprüfer wurden Franz Nelsen, Heinz Vieten und Emil Losse gewählt.

Eine Menge Arbeit hatte zuvor die Kommission mit der Ausarbeitung der neuen Satzung des Vereins gehabt. Nach mühevoller Kleinarbeit legten jetzt Alfons Schmitt (2.Vorsitzender), Hans Otto Jedamski und Karl-Heinz Rütten (PR-Verantwortlicher) dem Vorstand eine Neufassung, die bis auf einige kleine Änderungen Zustimmung fand. Anschließend

wurde die Satzung einem Notar zur Kontrolle übergeben, der nichts auszusetzen hatte. Die Mitgliederversammlung des Vereins genehmigte und verabschiedete mit zwei kleinen Ergänzungen diese neue Satzung einstimmig.

Eine weitere mühevolle Arbeit wartet auf die Kommission des Vorstands: Als Anhang zur Satzung wird sich der Verein noch eine Geschäftsordnung geben. Der erste Teil dieser Geschäftsordnung fand bei den Mitgliedern einhellige Zustimmung: Die neue Schießordnung wurde verlesen und ebenfalls verabschiedet. Eine Konsequenz des letzten Vogelschießens.

Die anschließende Wahl zweier Vorstands-Assistenten fiel auf Andreas Kleutges und Matthias Vieten, die im Gesamtvorstand des Vereins eingeführt werden sollen und eventuell Sonderaufgaben übernehmen sollen.

Mit Einigkeit und Disziplin gelang es den Mitgliedern, dieses gewaltige Programm zügig über die Bühne zu bringen. Fazit: Bei den Strümper Schützen läuft es bestens. Vorschau: Am Sonntag, 9. September 1984, ist im Zelt an der Fritz-Wendt-Straße wieder das Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen. (e.n.)

Zu neuen Kassenprüfern wurden Franz Nelsen, Heinz Vieten und Emil Losse gewählt.

Für seinen Einsatz, die Beiträge der passiven Mitglieder zu kassieren, erhielt Theo van Rieth die Anerkennung durch die Generalversammlung.

Die Verabschiedung der Neufassung der Satzung nach Erläuterungen von Alfons Schmitt und Karl-Heinz-Rütten wurde nach einer Diskussion mit zwei Änderungen von der Generalversammlung genehmigt. Die neue Schießordnung für das Königsvogelschießen wurde mit drei Neinstimmen und zwei Stimmenthaltungen akzeptiert.

Zu Vorstandsassistenten wurden Andreas Kleutges

(Hubertusjäger) mit 59 Stimmen und Matthias Vieten (Buschender Schützen) mit 54 Stimmen in geheimer Wahl bestimmt. Ende der Versammlung: 13.15 Uhr

L. Bommers
(Präsident)

Hans-Otto Jedamski
(Schriftführer)

*

Der nahezu gleiche Wortlaut in beiden Presseartikeln ist ein Beweis, daß das neue, für Public Relation zuständige Vorstandsmitglied Karl-Heinz Rütten die in Strümp erscheinenden Zeitungen bestens versorgt, in diesem Fall die Rheinische Post und die Meerbuscher Nachrichten vom 12. 7. 1984.

Traditionsgemäß trafen sich auch in diesem Jahr wieder die Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V., in der Aula der Städtischen St-Raphael-Sonderschule in Strümp, um ihre Jahreshauptversammlung abzuhalten. Präsident Ludwig Bommers begrüßte die zahlreich erschienenen Schützen mit der Feststellung, daß doch ein großes Interesse am Geschehen des Vereins bestellte. Nach der Totenehrung verlas Geschäftsführer Hans-Otto Jedamski den Bericht des vergangenen Jahres, dem sich der Kassenbricht von Bernhard Fucken anschloß. Die Kassenprüfer Gottfried Webers und Herbert Götzen beschiedigten dem Kassierer eine ordentliche und korrekte Kassenführung und beantragten die Entlastung, die auch einstimmig erfolgte. Als neue Kassenprüfer wurden Franz Nelsen, Heinz Vielen und Emil Losse gewählt.

Jahreshauptversammlung der Strümper Schützen

Eine Menge Arbeit hatte zuvor die Kommission, die die neue Satzung des Vereins ausgearbeitet hatte. In mühevoller Kleinarbeit konnten Alfons Schmitt (2. Vorsitzender), Hans-Otto Jedamski (Geschäftsführer) und Karl-Heinz Rütten (PR-Verantwortlicher) dem Vorstand eine Neufassung vorlegen, die bis auf einige kleinere Änderungen Zustimmung fand. Anschließend wurde die Satzung einem Notar zur Kontrolle übergeben, der an dieser Fassung nichts auszusetzen hatte. Die Mitgliederversammlung des Vereins genehmigte und verabschiedete, mit zwei kleinen Ergänzungen, diese neue Satzung einstimmig.

Eine weitere mühevolle Arbeit wartet auf die Kommission des Vorstandes: als Anhang zur Satzung wird sich der Verein noch

eine Geschäftsordnung geben.

Der erste Teil dieser Geschäftsordnung fand bei den Mitgliedern einhellige Zustimmung: Die neue Schießordnung wurde verlesen und ebenfalls verabschiedet. Eine Konsequenz des letzten Vogelschießens.

Die anschließende Wahl zweier Vorstands-Assistenten fiel auf Andreas Kleutges und Matthias Vielen, die im Gesamtvorstand des Vereins eingeführt werden sollen und eventuell Sonderaufgaben übernehmen sollen.

Mit Einigkeit und Disziplin gelang es den Mitgliedern dieses gewaltige Programm zügig über die Bühne zu bringen. Fazit: Bei den Strümper Schützen läuft es bestens.

Vorschau: Am Sonntag, 9. September 1984, ist im Zelt an der Fritz-Wendt-Straße wieder das Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen. (e.n.)

Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen am 9. 9. 84

Da in Strümp für eine solche Schießsportveranstaltung keine geeignete Räumlichkeit vorhanden war, mußte ein 600-Personen-Zelt aufgebaut werden. Diese Lösung war aber nur deswegen wirtschaftlich tragbar, weil zu demselben Zeitpunkt die Volksbank Meerbusch (am Freitagabend) 100jähriges Bestehen feierte und der Männergesangverein „Einigkeit“ Strümp (am Samstagabend) einen Heimatabend mit den befreundeten Sängern und Musikern aus Bleichheim/Schwarzwald veranstaltete.

Der Schießwettbewerb brachte folgende Ergebnisse: Bester Einzelschütze mit 94 Ringen wurde Franz Nelsen, der den Ehrenpreis des Schützenkönigs Hugo II. erhielt. Den Wanderpokal und dazu 30 Liter Faßbier errangen als beste Kompanie die Friderizianischen Grenadiere mit 426 Ringen, gefolgt von den Hubertusjägern (424 Ringe) und den Buschender Schützen (424 Ringe). Beim erstmalig veranstalteten Gästeschießen erhielt Martin Siemes mit 30 von 30 möglichen Ringen als ersten Preis einen großen Frühstückskorb.

Alfons Schmitt, 50 Jahre

Am 3. Febr. 85 feierte Alfons Schmitt, stellvertretender Präsident und Rektor der Hauptschule Osterath, in seiner Schule seinen 50. Geburtstag. Die Schützenkameraden aus Strümp reisten in großer Delegation an, überraschten mit dem Vortrag eines umfangreichen Lebenslauf-Gedichtes und brachten auch das Rätiger Tambourkorps mit, das zum Geburtstagsständchen aufspielte.

König Hugo II. Deußen

feierte am 1. Juni 85 im „Zeughaus“ seines Hofes mit seinen Freunden, Nachbarn und Kompaniekameraden sein „Königsabschiedsfest“. Die originelle Einladung zu diesem Fest wird dieser Chronik beigelegt.

*

Generalversammlung am 6. Juni 1985 (Fronleichnam) (Aula d. Sonderschule)

Zwei Neuerungen sind die wichtigsten Tagesordnungspunkte bei dieser Generalversammlung:

- 1) Eine Geschäftsordnung als Bestandteil der neuen Satzung wird von der Versammlung einstimmig verabschiedet.

Pokal für die Fridizianer

Mit 426 Ringen errangen sie den Sieg

Von unserem Mitarbeiter Reinhold Ernst

Viel Stimmung und gute Laune herrschte beim Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen in Strümp, das traditionell unter sämtlichen Schützenkompanien im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße ausgetragen wurde. 1968 stiftete die Grenadierkompanie Blau-Weiß einen Pokal zu Ehren des ersten Strümper Schützenkönigs nach dem Kriege. Seither wird die Trophäe alle drei Jahre unter den Schützen des Stadtteils ausgeschossen.

Schon am Vorabend wurde unter reger Anteilnahme der Strümper Bevölkerung im Festzelt zur Einstimmung kräftig gefeiert. Für Unterhaltung sorgte an beiden Tagen der Musikverein Bliesheim.

Am Sonntagmorgen begann dann für die elf Strümper Schützengruppen der Wettstreit um die meisten Ringe. Unter der hervorragenden organisatorischen Leitung von Rudolf Schneider schossen die Schützenbrüder bis in die Abendstunden

hinein um den Sieg. Mit 426 Ringen sicherten sich schließlich die Friderizianischen Grenadiere den Pokal vor den Hubertus-Schützen, die mit nur einem Ring weniger auf dem zweiten Platz landeten. Es folgten die Buschender Schützen (424 Ringe), die Blauen Husaren (423), der Vorstand des Schützenvereins (407) und die Rottfelder Schützen (391).

Bester Einzelschütze war am Ende Franz Nelsen von den Friderizianischen Grenadiern mit dem guten Ergebnis von 94 Ringen. Ihm folgten Horst Thiele und Johannes Raukes auf den weiteren Plätzen. Ein hervorragendes Ergebnis war auch beim Gästeschießen zu verzeichnen. Mit der Höchstzahl von 30 Ringen siegte hier Martin Siemes und sicherte sich so einen reichlich gefüllten Frühstückskorb.



E I N L A D U N G

Nach drei Jahren Herrschaftszeit meinen wir, es sei soweit, unseren Freunden dankzusagen für treue Hilfe in jenen Tagen.

König und Ministerpaare sagen Dank für diese Jahre, die man bald bei einem Fest mit Speis', Trank und Film kevue passieren läßt.

Am 1. Juni soll es sein; wir laden Euch ins Zeughaus ein. Ab 19 Uhr seid Ihr willkommen, die Damen sind nicht ausgenommen.

Wir freuen uns auf diesen Tag, der allen Freude bringen mag. Doch sagt zuvor, ob Ihr seid dabei, bei uns an bis zum 25. Mai!



Erstmals wird in Strümp ein Jungschützenkönig ermittelt

Die Mitglieder erhalten fälschungssichere Ausweiskarten
Rheinische Post 21.6.85

Zügig handelten die Strümp Schützen die Punkte der Tagesordnung auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung ab. Präsident Ludwig Bommers begrüßte die Anwesenden, besonders hob er dabei Dechant Herbert Faßbender, Ehrenvorstandsmitglied Ernst Kerp, die Ehrenmitglieder Alfred Schreiber und Theo van Rieht sowie Fritz Ippers hervor. Letzterer, seit über 60 Jahren Mitglied im Heimat- und Schützenverein Strümp, schoß vor 50 Jahren den Königsvogel ab. Ferner begrüßte der Präsident den amtierenden General Johannes Theisen und seinen Generalstab. Ein besonderer Gruß aber galt dem noch amtierenden König Hugo Deußen mit den Ministern Heinrich Geisler und Paul Vogt. Im Anschluß an die Totenehrung verlas Geschäftsführer Hans-Otto Jedamski das Protokoll der letztjährigen Jahreshauptversammlung, in dem der Beschluß und die Genehmigung der neuen Vereinssatzung enthalten ist. Diese Satzung ist in der Zwischenzeit vom Gericht anerkannt, unterschrieben worden und dort hinterlegt.

Bernhard Fücken, Kassierer des Vereins, legte die Finanzlage der Kasse dar. Es ist kein Grund zur Sorge vorhanden. Nach dem Kurzbericht der Kassenprüfer, vorgetragen, von

Franz Nelsen, wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt.

Mit dem nächsten Punkt der Tagesordnung löste der Vorstand ein gegebenes Versprechen ein. Er gab dem Verein eine neue Geschäftsordnung. In vielen Stunden hatte Vorstandsmitglied Karl-Heinz Rütten in Zusammenarbeit mit dem 2. Vorsitzenden des Vereins, Alfons Schmitt, eine Geschäftsordnung ausgearbeitet, die ohne Gegenstimme von der Jahreshauptversammlung genehmigt wurde.

Einige Neuerungen, die der Vorstand ausgearbeitet hatte und der Versammlung vorlegte, wurden mit Zustimmung aufgenommen und ebenfalls ohne Gegenstimmen genehmigt. So wird beim kommenden Königsvogelschießen am 11. August, erstmals ein Jungschützenkönig ermittelt. Hierbei können auch Nichtmitglieder im Alter zwischen 13 und 18 Jahren mit Genehmigung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen. Eine weitere Neuerung ist eine fälschungssichere Mitgliedskarte, die allen Mitgliedern ausgehändigt wird. Am 11. August geht es nicht nur um einen Jungschützenkönig, sondern soll auch ein Nachfolger für König Hugo Deußen gesucht werden.

en

Königsvogelschießen in Strümp

Vollzählig waren die Mitglieder des erweiterten Vorstandes des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. der Einladung ihres Präsidenten Ludwig Bommers gefolgt. Gesamtvorstand, Generalität und alle Gruppenführer hatten sich zur letzten Besprechung vor dem Königsvogelschießen, das am 11. August 1985 stattfindet, zusammengesetzt, um letzte Einzelheiten zu besprechen. König Hugo Deußen und seine Minister Heinrich Geisler und Paul Vogt durften dabei natürlich nicht fehlen, denn sie sind es, die am kommenden Sonntag abgelöst werden. Erstmals wird auch ein Jungschützenkönig ermittelt. Schon ab 11 Uhr werden am Sonntag die Gewehre der 13-17-jährigen krachen. Bewerber um die Königswürde dieser Altersklasse müssen bis spätestens

11.30 Uhr eine Bewerbung und eine schriftliche Genehmigung eines Erziehungsberechtigten abgeben. Formulare gibt es bei den Gruppenführern, bei den Mitgliedern des Vorstands und beim Schießen selbst. Am Nachmittag wird es dann spannend, ab 16 Uhr werden die einzelnen Schützen zunächst den prächtigen Vogel von den Pfändern „befreien“. Danach werden die Anwärter um die Nachfolge Hugo II. kämpfen. Viele Namen von Kandidaten werden in den Stammtisch- und Thekengesprächen gehandelt. Das „Fieber“ ist wieder ausgebrochen Gegen 18.30 Uhr hofft man in Strümp den neuen König hochleben zu lassen.

Das Programm der beiden Tage: Samstag, 10. August ab 20 Uhr Tanz und Unterhaltung im Festzelt an der Fritz-Wendt-

Straße, Gegen 20.30 Uhr wird eine schriftliche Genehmigung König Hugo II, erwartet. Am Sonntag, 11. August ist im Anschluß an den Gottesdienst, ab 10.30 Uhr musikalischer Frühschoppen im Festzelt und ab 11 Uhr ermitteln dann die Jugendlichen ihren Jungschützenkönig. Am Nachmittag, um 14,15 Uhr stellt sich das Regiment auf der Straße Am Lierzfeld auf. Nach der Meldung an General Johannes Theisen ziehen die Schützen zum letzten Mal zur Residenz des noch amtierenden Schützenkönigs Hugo Deußen. Nach einem Umtrunk geht es dann zur Vogelstange, wo ab 16 Uhr der neue Strümp Schützenkönig ermittelt wird. Abends ab 19 Uhr ist dann Schützenball im Festzelt. Gegen 20.30 Uhr erwartet man die neuen Strümp Majestäten.

Khr

2) Erstmals wird beim Königsvogelschießen am 11. 8. 85 auch ein Jungschützenkönig für die Altersklasse 13 bis 18 Jahre ermittelt.

Zu Beginn der Versammlung wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht: H. Beltermann, Johannes Gielen und Josef (Sepp) Schmidhofer.

Die vorstehenden Presseberichte stammten wieder aus der Feder des PR-Mannes des Vereins, Karl-Heinz Rütten.

Aus der Festschrift 1986

Wir haben einen Jungschützenkönig

Seit dem Königsvogelschießen am 11. August 1985 ist das Geschehen im Strümper Schützenwesen um einen Farb-

tupfer reicher: Der Heimat- und Schützenverein 1865 e. V. hat seit diesem Zeitpunkt auch einen Jungschützenkönig.

Dazu gibt es eine lange Vorgeschichte: Irgendwer kam irgendwann mal auf die Idee, die jugendlichen Mitglieder im Schützenverein mehr als bisher in das Vereinsgeschehen einzubinden und eine weitere Möglichkeit zur aktiven Beteiligung für junge Menschen zu schaffen. Das war leichter gesagt als getan, denn ohne gültige „Spielregel“ (sprich Satzung und Geschäftsordnung) läßt sich eine solche Neuerung in einem geordneten Verein nicht ohne weiteres einführen.

Die Frage: Wer kann und wer darf in Strümp Jungschützenkönig werden? wurde eifrig diskutiert, bis endlich der Paragraph 8 der Geschäftsordnung endgültig feststand und von der Generalversammlung am 6. Juni 1985 verabschiedet wurde. Demnach muß ein Bewerber um den Ehrentitel eines Jungschützenkönigs in Strümp wohnhaft sein. Auswärtige Bewerber können nur zugelassen werden, wenn ein Elternteil Mitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp ist. Auch das Alter eines Jungschützenkönigs wurde klar begrenzt: Er muß am Tage des Vogelschießens bereits 13 Jahre alt sein, darf aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Geschäftsordnung regelt auch, daß die Einwilligung der Erziehungsberechtigten vorliegen muß und daß dem Jungschützenkönig in Ausübung seines Ehrenamtes keine Kosten entstehen dürfen.

Das äußere Zeichen der Königswürde, die Königskette, konnte durch eine hochherzige Spende der Volksbank Meerbusch e G beschafft werden. Die organisatorischen Voraussetzungen für das Schießen um den Titel eines Jungschützenkönigs 1985 waren also geschaffen, trotzdem blieben am 11. August 1985, dem Tage des Vogelschießens, bange Fragen offen: Würde diese Idee überhaupt bei den jungen Leuten dieser Altersklasse ankommen? Oder würde die ganze Sache ausgehen wie das Hornberger Schießen?

Welche Erleichterung, als am Tage der Entscheidung 19 junge Männer in die Schranken traten, um in fairem Wettkampf unter der Aufsicht der fachkundigen Schießmeister Rudolf Dumke und Rudolf Schneider (beide aus Lank) den Titel unter sich auszuschießen. Das Publikum staunte nicht schlecht, wie gut die Burschen mit den Kleinkaliber-

waffen umgehen und wie genau sie schießen konnten. Es muß sich wohl die Erbmasse der Väter durchgesetzt haben. Nachdem Ulf Ziebarth (Sohn des diesjährigen „Gast-Spießes Hans-Otto Ziebarth), Roland Füssel (Sohn des Zeugmeisters Alfred Füssel) und Frank Wirtz (Sohn des Schützenkönigs 1971 Hans Wirtz) die Pfänder abgeschossen hatten und dafür den ausgesetzten Preis in Höhe von je DM 20,- erhalten hatten, brachte der 257. Schuß dieses Wettbewerbs einem jungen Mann das große Glück: Stefan Webers (Sohn des Gruppenführers der Buschender Schützen Hans Webers) schoß den Vogel ab und war damit der erste Jungschützenkönig in der Geschichte des bald 125 Jahre alten Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. Der strahlende Sieger erhielt



Dies ist die Königskette für den Jungschützenkönig. Die Volksbank hat sie gestiftet.

Lokal-Anzeiger

08.08.1985

Strümp im Fieber

In Strümp sieht derzeit alles gespannt dem kommenden Wochenende entgegen. Der Heimat- und Schützenverein 1865 wird am Samstag ein letztes Mal seinen König Hugo II. feiern. Ab 20 Uhr trifft man sich zu Tanz und Unterhaltung im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße, um so richtig für das Königsschießen am Sonntag in Stimmung zu kommen.

Dann werden König Hugo Deußen und seine Minister Heinrich Geister und Paul Vogt ihren letzten Amtstag erleben.

Erstmals wird auch ein Jungschützenkönig ermittelt. Schon ab 11 Uhr werden die Gewehre der 13-17jährigen krachen.

Am Nachmittag wird es dann spannend: Um 14.15 Uhr stellt sich das Regiment auf der Straße Am Lierzfeld

auf. Nach der Meldung an General Johannes Theisen ziehen die Schützen zum letzten Mal zur Residenz des noch amtierenden Schützenkönigs. Gestärkt durch einen Umtrunk geht es dann zur Vogelstange. Ab 16 Uhr werden die einzelnen Schützen zunächst den prächtigen Vogel von den Pfändern »befreien«. Danach werden die Anwärter um die Nachfolge Hugo II. kämpfen. Viele Namen von Kandidaten werden in den Stammtisch- und Thekengesprächen heiß gehandelt. Das »Fieber« ist wieder ausgebrochen. Gegen 18.30 Uhr hofft man, in Strümp den neuen König hochleben zu lassen.

Abends ab 19 Uhr werden die neuen Strümper Majestäten ihre ersten Repräsentationspflichten beim Schützenball im Festzelt erfüllen.

§ 6 – Das Königsvogelshießen

aus der Hand des Präsidenten Ludwig Bommers die Königskette und ernannte zu seinen Ministern Johannes Siemes (Sohn des Schützenkönigs 1974 Martin Siemes) und Uwe Webers (Sohn des Chefs der Buschender Schützen Gottfried Webers).

Wie gesagt, das bunte Geschehen im Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 ist um einen Farbtupfer reicher, eine gute Idee wurde mit großem Erfolg verwirklicht.

Königsvogelschießen am 11. August 1985

Den Verlauf dieses spannenden Schießens auf den Königsvogel entnahmen wir der Festschrift 1986.



Eingerahmt von seinen Ministern Uwe Webers (links) und Johannes Siemes stellt sich zum ersten Mal in Strümp ein Jungschützenkönig vor: Stefan Webers.

Das Königsvogelschießen 1982 brachte dem Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. manch bittere Erfahrung, aus denen bald Lehren und Konsequenzen gezogen wurden. Schützenfest ist nicht mehr als ein Spiel, aber auch nicht weniger. Und wenn ein Spiel allen Spaß machen soll, dann müssen halt die Spielregeln stimmen und für jeden Beteiligten durchschaubar sein. Was aber tun, wenn überhaupt keine Spielregeln vorhanden sind? Das Debakel beim Königsvogelschießen 1982 mit wild wuchernden Gerüchten, übler Nachrede, bösen Presseberichten, bitteren Leserbriefen und einem gar nicht glücklichen König rüttelte die Strümp Schützen wach: In den

Jahren 1983 und 1984 wurde im Vorstand - nach erfolgter Neuwahl - des Heimat- und Schützenvereins viel und hart gearbeitet, um endlich diese fehlenden Spielregeln zu schaffen. Nach zahlreichen Ausschuß- und Vorstandssitzungen konnte in Einklang zur Satzung des Vereins durch den Paragraphen 6 der Geschäftsordnung („Das Königsvogelschießen“) eine Regelung getroffen werden, die in der Generalversammlung am 6. Juni 1985 die Zustimmung der Schützen fand und wie folgt lautet:

Paragraph 6

Das Königsvogelschießen

1. Jeder, der Mitglied des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. ist, ob aktiv oder passiv, kann Schützenkönig werden, sofern er das 25. Lebensjahr erreicht hat.
2. Wer sich um die Königswürde bewirbt, hat bis spätestens Samstag vor dem Vogelschießen, 22 Uhr, bei einem der drei Vorsitzenden die beigefügte Erklärung unterschrieben abzugeben.
3. Die Bewerber um die Königswürde können dem Regiment vor dem Vogelschießen vorgestellt werden.
4. Die Schießreihenfolge auf die Pfänder des Vogels wird unter den Kompanien ausgelost. Die Schießreihenfolge der Bewerber um die Königswürde wird öffentlich ausgelost.
5. Die Bewerber um die Königswürde schießen unter gleichen Bedingungen.
6. Aus einer Kompanie können sich beim Vogelschießen nicht mehr als drei Kandidaten um die Königswürde bewerben.
7. Der Verzicht auf einen Schuß hat das sofortige Ausscheiden aus dem Wettbewerb zur Folge. Das Schießrecht ist nicht übertragbar.
8. Zur Wahrung der Unparteilichkeit wird das Schießen durch einen neutralen Schießmeister überwacht. Dieser hat die volle Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung und Sicherheit.
9. Sollten bis zum Tag vor dem Vogelschießen keine Bewerbungen vorliegen, so hat der Vorstand eine Entscheidung zu treffen.

Gemäß Satz 1 dieses Paragraphen kann also jedes mindestens 25 Jahre alte Vereinsmitglied Schützenkönig in Strümp werden. Allerdings muß der Verein aus verständlichen Gründen an einen Bewerber um die höchste Würde im Strümp Schützenwesen Anforderungen stellen, die der Kandidat neben seiner Schießkunst und Treffsicherheit zu erfüllen hat. Auch hier wurde im Paragraphen 7 der Geschäftsordnung genau geregelt, welche Verpflichtungen ein Schützenkönig in Strümp auf sich nimmt:

Paragraph 7

Erklärung der Bewerber um die Königswürde

1. Ich bewerbe mich um die Königswürde des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V.
2. Ich erkläre, daß ich unbescholten bin und in geordneten Verhältnissen lebe.
3. Für die Finanzierung der Kosten meines Amtes als König ist die erforderliche Deckung vorhanden.
4. Ich bin verpflichtet, für die Teilnahme einer Königin, zweier Ministerpaare und einer Königskompanie Sorge zu tragen, meine Residenz in Strümp zu errichten, und versichere, daß in diesem Punkt keine Komplikationen zu erwarten sind.
5. Sollten während meiner Regierungszeit die Bestimmungen des Paragraphen 4, Absatz c, der Satzung eintreten, bin ich verpflichtet, die Königswürde sofort niederzulegen.
6. Ich bin verpflichtet, die mit dem Amt des Königs verbundenen Repräsentationsaufgaben während meiner Amtszeit voll wahrzunehmen.
7. An alle Punkte dieser Erklärung bin ich während meiner gesamten Regierungszeit gebunden.
8. Ich versichere nach bestem Wissen die Vollständigkeit und die Richtigkeit dieser Erklärung.

Nachdem die Organisatoren also alles Menschenmögliche getan hatten, um einen reibungslosen Ablauf des Königsvogelschießens zu garantieren, zitterte man im Vorstand dennoch, ob sich bei einer solch komplizierten, fast bürokratischen Regelung überhaupt Kandidaten melden würden. Zur Sicherheit hatte man im Paragraphen 6 der Geschäftsordnung den Satz 9 eingefügt: „Sollten bis zum

Tag vor dem Vogelschießen keine Bewerbungen vorliegen, so hat der Vorstand eine Entscheidung zu treffen.“ Der Vogel wäre also in keinem Fall auf der Stange geblieben! Aber diese Befürchtungen waren grundlos. Am „Tag der Wahrheit“ standen folgende Kandidaten als echte Bewerber fest: Viktor Spielhagen (Marine-Kompanie), Peter Mertens (Wallensteiner), Karl-Heinz Rütten (Generalstab), Georg Ziebarth (Generalstab), Roland Heise (Wallensteiner), Hans-Helmut Hüsches (Wallensteiner).

In ausgeloster Reihenfolge mit gleicher Munition ging es unter der Aufsicht der beiden auswärtigen Schießmeister Rolf Schneider und Rudi Dumke an die Vogelstange. Der Wettkampf gestaltete sich spannend, ja fast dramatisch, denn der zählebige Vogel, ein Produkt eines nicht unbekanntes Osterather Künstlers, dachte nicht daran, seinen Platz in luftiger Höhe aufzugeben. Die zahlreichen Zuschauer wichen trotz einsetzenden Regens und beginnender Dämmerung nicht von ihren Plätzen. Die Feuerwehr machte sich schon Gedanken, wie sie Tiefstrahler installieren könne, um das Schießen gegebenenfalls auch bei Dunkelheit fortsetzen zu können.

Das Programm im Festzelt - um 19 Uhr begann die Tanzkapelle zu spielen - lief völlig anders als geplant, denn der Vogel war immer noch nicht von der Stange geholt. Dann endlich mit dem 238. Schuß gelang Georg Ziebarth, besser bekannt unter dem Namen Spieß Ziebarth Schorsch, der große Coup: König Georg I. regiert für die nächsten drei Jahre das Strümp Regiment.

Dieser Bericht wäre unvollständig, wenn man die Begeisterung nicht erwähnte, die dem neuen König bei seinem Einzug in das Festzelt entgegenschlug. Das Publikum stieg aus lauter Enthusiasmus auf die Stühle, um dem überall beliebten Schorsch bei seiner Inthronisation in sein Ehrenamt als König Georg I. zuzujubeln. In einem feierlichen Akt wurde die Königskette in einer Schatztruhe von der alten Königskompanie der Blauen Husaren unter dem Exkönig Hugo II. an die neue Königskompanie der Grenadiere „Blau-Weiß“ übergeben. Präsident Ludwig Bommers hängte dem neuen, sichtlich glücklichen König das Königssilber um, die Beifallstürme und spontanen Gratulationen nahmen kein Ende. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert, ganz Strümp hatte nur einen Gesprächsstoff: Ziebarth Schorsch ist Künnich!

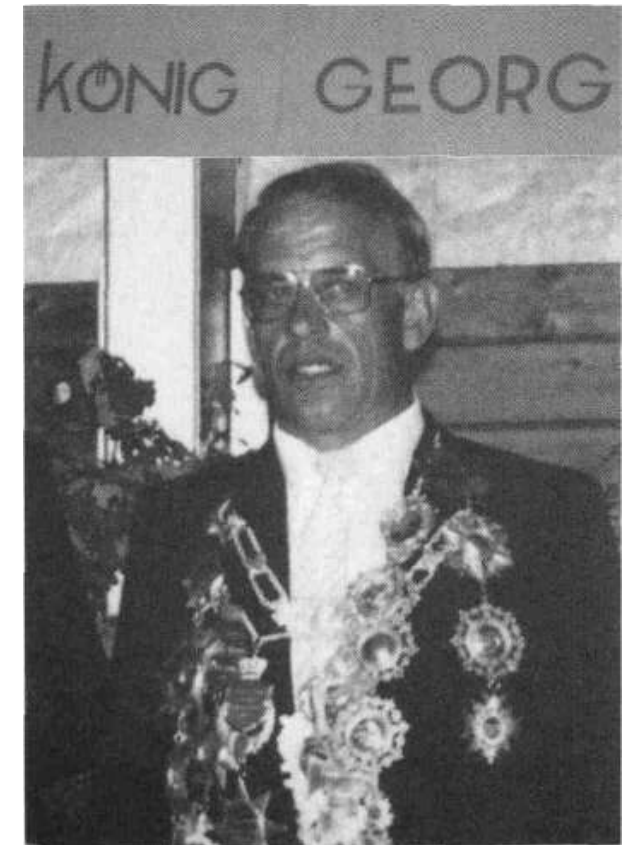
Alfons Schmitt

Das große Fragezeichen blieb

Großartige und gelöste Stimmung beim Abschlußball für König Hugo II., am Samstag vor dem Strümp Vogelschießen. Es gab den üblichen braven Applaus für die besonders Hervorgehobenen, auch einzelne Pfiffe. Es wurde getanzt, gequatscht, ein Gläschen getrunken.

Alles locker, alles fröhlich. Bei den Vorstandsleuten im Hinterstübchen ein Fragezeichen: „Wer sind die Kandidaten für das morgige Schießen?“ Gab's schon Meldungen, wie die neue Geschäftsordnung es vorsah? Offiziell hieß es ganz diplomatisch: „Abwarten bis morgen!“

Doch war die Sorge um einen neuen Schützenkönig wirklich da? Gab es etwa am Tag X keinen Kandidaten? Frage-



Geschmückt mit dem königlichen Silber. Das oben hängende Schild bestätigt: König Georg

Applau, Applaus, Applaus

zeichen, die im Laufe des Abends bei einigen in ein Ausrufezeichen geändert wurden, am Sonntag aber überhaupt nicht mehr zur Diskussion standen. Überredungskünste wurden angewandt, es wurde gespannt gelauscht, um sich vielleicht mit einem Anwärter zu freuen? Alle Spekulationen wurden heimgetragen. Die Spannung blieb bis zum nächsten Tag. Es sickerte kein Name eines „heißen“ Kandidaten durch. War einer da?

Selbst am Morgen des Vogelschießens war alles noch reichlich gespannt, keine feste Meinung. Es wurde Bier getrunken, Formulare gezückt, auch unterschrieben. Und noch immer sickerte nichts durch. „Herrlich!“

Auch beim Abschiedsbiwak bei König Hugo II. war noch nichts raus. Selbst beim Pfänderschießen blieb die Frage nach dem neuen Schützenkönig offen.

Und dann wurd's spannend. Spannend, ja dramatisch. Es wurde gerätselt, getippt, gewettet, gezittert. Die Spannung blieb bis zum 238. Schuß. Dann war es der Regiments-Spieß Georg Ziebarth, der völlig unerwartet den Rest des Vogels von der Stange holte. Neuer König von Strümp:

Georg I. Ziebarth

Im Laufschrift ging es nach Hause, umziehen und sofort ging es wieder zum Zelt, die Schützen warteten schon, ebenfalls viele Gäste, die den Krimi miterlebt hatten.



Mit dem neuen König Georg I. freut sich auch Jungschützenkönig Stefan I. Man sieht's, es war schon dunkel, als die Entscheidung fiel.

Und dann kam er zu seinem Volk. Ohrenbetäubender Jubel empfing den neuen König mit seinen Ministern Hans-Werner Schwertges und Hans-Otto Jedamski, als er zusammen mit seiner Königskompanie, der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp, natürlich begleitet von den Damen, unserer neuen Königin Christel, den Ministerfrauen Maria Schwertges und Inge Jedamski, ins Zelt einzog.

Die Überraschung war gelungen, die Freude umso größer. Es kann gefeiert werden. „Vizepräsident“ Alfons Schmitt stand am Mikrophon: Meine Applaus. – Meine sehr größerer Applaus. - Meine sehr verehrten Jubel!" So hielt es sich eine Weile dran und Alfons konnte voller Freude nur noch ins Mikrophon sagen: „Ach, ist das schön!"

Der Jubel wollte nicht enden, so riesengroß war die Freude bei allen Beteiligten. Selbst von den Tischen und Stühlen aus winkte und jubelte man dem Königshaus zu. Die Musik intonierte den Schlager der Regierungszeit:

„Seid bereit, das Strümper Schützenfest ist nicht mehr weit!"

Der Startschuß für ein Schützenfest voller Freude und voller Enthusiasmus war gefallen. Jetzt heißt es nur noch: „Weiter so, laßt uns freuen, laßt uns feiern, macht alle mit!" Wenn jetzt unser Herrgott das Wetter entsprechend gestaltet, dann dürfte ein weiteres glanzvolles Schützenfest in den Herzen der Schützen, der Strümper Bürger und der Gäste Platz finden und noch lange für Gesprächsstoff sorgen. Die Begeisterung brachte mir eine Idee: „Ich muß die Meinung der Leute hören!" Hierüber an anderer Stelle im Buch.

Karl-Heinz Rütten

*

Aus der Festschrift 1986

Ernst Kerp wurde 75 Jahre

Ehrevorstandsmitglied Ernst Kerp wurde am 9. Februar dieses Jahres 75 Jahre alt. Grund genug, dieses Fest kräftig zu feiern. Was aber wäre eine solche Feier ohne seine Mitstreiter im Vorstand des Heimat- und Schützenvereins. Eine besondere Idee hatte zu diesem Anlaß Präsident Ludwig Bommers. Alle noch lebenden Schützen-

Alle noch lebenden Könige auf einem Bild



könige des Heimat- und Schützenvereins Strümp brachte er zunächst zu einem gemeinsamen Fototermin bei sich zu Hause zusammen und anschließend als Geschenk mit zur Geburtstagsfeier. Bei soviel königlichem Glanz strahlte der Geburtstagsjubilär.

Ein Foto mit Seltenheitswert. Alle noch lebenden Schützenkönige unseres Vereins traten zum Fototermin im

Änderungen im Programmablauf des Schützenfestes?

Der Wunsch vieler Schützen, den zeitlichen Ablauf des Schützenfestes zu ändern, um die Programmfolge am Montag zu entlasten, war Anlaß einer Besprechung des geschäftsführenden Vorstandes mit dem Königshaus. Auszug aus dem Protokoll dieser Besprechung:

Der geschäftsführende Vorstand und König Georg tagten am 22. 9. 85, um die vorliegende Empfehlung „neuer Ablauf des Schützenfestes“ in allen Details zu diskutieren.

Hause unseres Präsidenten Ludwig Bommers an. Das Bild zeigt von links: Hans Wirtz (1971), Karl Steinfort (1980), Martin Siemes (1974), Johannes Raukes (1977), dahinter Franz-Josef Cames (1965) Fritz Ippers, der letzte König vor dem Zweiten Weltkrieg (1935), Johannes Theisen (1956), unsere heutige Majestät Georg Ziebarth, Hugo Deußen (1983), Jungschützenkönig Stefan Webers und Ludwig Bommers (1962). Eine wahrhaft gute Idee.

Nach einer argumentationsreichen Diskussion folgte der geschäftsführende Vorstand dem Wunsche König Georgs und des gesamten Königshauses, den bisherigen Ablauf des Schützenfestes auch 1986 beizubehalten. Ohne Gegenstimmen wurde der Wunsch des Königshauses angenommen. Eine nochmalige Überprüfung der vorliegenden Empfehlung für einen neuen Ablauf findet nach dem Schützenfest 1986 statt.

Hans Otto Jedamski (Schriftführer)

Königsschießen wurde zum Krimi

Georg Ziebarth erst mit dem 482. Schuß König



Ein sichtlich erschöpfter aber glücklicher König Georg Ziebarth; hinter ihm Jungschützenkönig Stefan Webers. Bild: Schütz

Der Organisator des diesjährigen Königsschießen In Strümp dürfte sich am Sonntag mehr als einmal die Haare gerauft haben. Und Peter Mertens, Karl-Heinz Rütten, Roland Heise, Helmut Hüsgens und Georg Ziebarth werden wohl noch heute leichte Schmerzen in ihrer rechten bzw. linken Schulter verspüren. Nach mehr als 40 Schuß pro Mann kein Wunder. Fast rekordwürdig auch die Ausdauer des Strümper Publikums, das sich weder durch Regen, noch Schießpausen (die Gewehre glühten) noch durch die über dreistündige Dauer des Königsschießen vertreiben ließen.

Schon auf die Pfänder hatten die Schützen fast zwei Stunden lang geschossen. Der Kopf ging an Gerd Amos, der linke Flügel an Günter Gaumer, der rechte an Ex-König Hugo Deußen und der Schwanz an Andreas Kleutges. Über 40 Durchgänge, mit zum Teil zwei Schüssen pro Bewerber mußten die Zuschauer dann warten, bevor Georg Ziebarth mit dem 482. Schuß als König feststand.

Nicht annähernd diese Anzahl hatte Jungschützenkönig Stefan Webers am Sonntagmorgen gebraucht. Bevor er jedoch seinen Königsschuß tun konnte, verdienten sich zuerst noch Ulf Ziebarth (l. Flügel), Roland Füssel (Kopf) und Frank Wirt (Schwanz) ihre Pfänder. Nachdem er das Königssilber, eine Spende der Volksbank Meerbusch, entgegengenommen hatte, ernannte er sogleich, Uwe Webers und Johannes Siemes zu seinen Ministern. Stz

Geschenk des gesamten Regimentes

Generalversammlung am 25. 6. 1986 (Fronleichnam)

Präsident Ludwig Bommers eröffnete um 11.15 Uhr die Versammlung, zu der 116 Mitglieder erschienen sind. Er begrüßt besonders den amtierenden König Georg Ziebarth und seinen Minister Hans-Werner Schwertges, den Jungschützenkönig Stephan Webers und seine Minister Uwe Webers und Johannes Siemes, die Ehrenmitglieder Ernst Kerp, Alfred Schreiber und Theo van Rieth, den General Johannes Theisen und Dechant Faßbender. Auch die Delegierten der Artillerie und des Rebellenzuges Osterath - beide Gruppen werden als Gäste am diesjährigen Strümpfer Schützenfest teilnehmen - werden besonders begrüßt.

Zu Ehren der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Hermann-Josef Spennes und Josef Radmacher erheben sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen zu einem stillen Gedenken. In Vertretung des erkrankten Geschäftsführers H.-O. Jedamski verliest Vorstands-

assistent A. Kleutges den Geschäftsbericht 1985/86. Kassenwart B. Fucken erstattet Bericht über die derzeitige Kassenlage, die eine gesunde Grundlage aufweist. Kassenprüfer Emil Losse bescheinigt auch im Namen seines Mitprüfers Heinz Vieten ordnungsgemäße Kassenführung und beantragt die Entlastung des Kassierers, die einstimmig beschlossen wird.

Das diesjährige Schützenfest wird vom 12.-14. Juli gefeiert. Der stellv. Vorsitzende A. Schmitt, der in diesem Jahr als Zugleiter fungiert, erläutert der Versammlung die Zugaufstellung, den Zugweg und die jeweiligen Anfangszeiten. Er bittet die Schützen, ihn in seinem Amt durch Pünktlichkeit und Disziplin zu unterstützen. Nach längerer Aussprache wird wie folgt beschlossen: Eine nochmalige Aufstellung des Festzuges nach Parade und Ständen auf dem Fouesnantplatz ist technisch und zeitlich nicht möglich. Den Kompanien wird freigestellt, zum Fest-

zeit an der Fritz-Wendt-Straße zu marschieren. Der Kassendienst am Festzelt beginnt um 18 Uhr. Alle Schützen und eine weibliche Begleiterin haben zu allen Veranstaltungen des diesjährigen Schützenfestes freien Eintritt.

Vorstandsmitglied K.-H. Rütten beklagt den nur schleppenden Eingang von Inseraten für die Festschrift und ermahnt die Kompanien, nochmals die Werbetrommel zu rühren.

Das Regiment trifft sich zu einer Probeaufstellung am Donnerstag, dem 10. Juli 86, 19.30 Uhr, auf dem Schulhof der Sonderschule.

General Johannes Theisen lädt das ganze Regiment zur Feier seines 70. Geburtstages ein. Treffpunkt: Montag, 23. Juni 86, 19.30 Uhr, auf dem Schulhof der Sonderschule.

Die Freiwillige Feuerwehr Strümp lädt zu einem Tag der offenen Tür am Dienstag, 17. Juni 86, ab 10 Uhr ein.

Die Versammlung schließt um 12.50 Uhr.

Alfons Schmitt (Protokollführer)

Aus der Festschrift 1986

General Johannes Theisen wurde 70

Am 23. Juni 86 konnte General Johannes Theisen auf sieben Lebensjahrzehnte zurückblicken. Anlässlich dieser runden Geburtstagsfeier lud er das ganze Strümpfer Schützenregiment zu sich ein. Zu den Klängen des St.-Suitbertus-Tambourkorps aus Ratingen marschierten die Kompanien zum Strümpfer Hof, seinem Geburtshaus, wo Oberst Karl-Heinz Rütten das Geschenk des ganzen Schützen-Regiments überreichte: ein Reisekoffer, „damit er mit München noch viel auf Reisen gehen kann“, und eine Jagdtasche zur Vervollständigung seiner Ausrüstung zur Ausübung seines Hobbys, das Jagen. Nach dem Ständchen des Männergesangsvereins „Einigkeit“ und dem gemeinsamen Lied von der „kleinen Kneipe in unserer Straße“ hieß es dann „Essen- und vor allem Trinkenfassen!“

Ein schweres Gewitter, dessen Blitze sich ausgerechnet den dichtumlagerten Bierpavillon als Ziel ausgesucht hatten, konnte die Geburtstagsfeier zwar beeinträchtigen, aber nicht beenden. Kurzerhand wurden alle Gäste in die Innenräume des Strümpfer Hofes gebeten, wo unser

Rheinische Post und Lokal Anzeiger



DAS SIND SIE — die neuen Schützenkönige in Strümp: Mit dem 482. Schuß holte gestern abend um 20 55 Uhr Georg Ziebarth (links) den Vogel von der Stange. Einfacher hatte es da am Vormittag Jungschützenkönig Stefan Webers (rechts). Er brauchte weniger Munition.

Bild: Michael Rennertz

Jetzt ist die Spannung vorbei, Strümp hat wieder neue Regenten. Am Sonntag kämpften die Schützen um die neue Königswürde.

Georg Ziebarth holte den Vogel von der Latte. Erster Jungschützenkönig ist der 15jährige **Stefan Webers**



General „noch Kredit hat“, wie er selbst sagte. Es ging keiner hungrig oder durstig nach Hause.

Beim Empfang am Vormittag wurde dem rüstigen Siebziger durch den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins die Ernennungs-Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft und als erstem Schützenbruder die goldene Nadel für 50jährige Treue zum Heimat- und Schützenverein 1865 e.V. überreicht.

Sichtlich erfreut wandte der „70“-jährige sich weiteren Gratulanten zu. Seine bessere Hälfte Minchen, darf die Ehrenurkunde, die der Jubilar anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied erhalten hat, tragen. König Georg I. und Minister Hans-Otto Jedamski gratulierten ebenfalls.

Der General bedankte sich für das Erscheinen und für das Geschenk bei seinen Schützenbrüdern, gleichzeitig gab er bekannt, daß der Küchenchef auf dem Hof schon auf die Hungernden wartete. Auch das flüssige Brot stehe bereit. Dies ließen sich die Schützen nicht zweimal sagen.



Erinnerungen

Hatte man beim Vogelschießen noch gesungen: „Seid bereit, das Strümper Schützenfest ist nicht mehr weit!“, so lautete der Schlager beim Schützenfest selbst: „Alles klar, das Strümper Schützenfest war wunderbar!“

Dechant Herbert Faßbender erschien beim Königsbiwak in Uniform der Hubertusjäger, deren Mitglied er ist. Das Schlußwort seiner Predigt beim Festgottesdienst lautete: „Haltet durch, vergeßt die Freude nicht!“ Den Mitgliedern des Königshauses, die auch Teilnehmer an einem Kochkursus waren, gratulierte er mit Blumen, die mit einem Sieb und zwei Kochlöffeln drapiert waren.

Norbert Webers (Buschender Schützen) übte in Vertretung des erkrankten Mundschenks Karl Davids dessen Amt in gekonnter Art und Weise aus.

Hans-Otto Ziebarth, Bruder des Königs Georg, sprang für den zum König avancierten Spieß Schorsch ein und übernahm als „Gast-Spieß“ das Amt des Hauptfeldwebels.

Der Artillerie-Verein Büderich, der beim Festzug vier-spännig und im Trab an der Königstribüne vorbeiritt, erhielt für seinen vorbildlichen Einsatz einen großen Sonderapplaus.

Die „Kletschender“, eine neue Kompanie unter der Führung von Hans Bender, nahmen zum ersten Mal am Schützenfest teil.

*

Aus der Festschrift 1986

Vereinstreue

Schon seit langem wurde von vielen Mitgliedern des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. bemängelt, daß es bisher im Verein nicht üblich war, Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Schützenverein zu ehren. An dieses Manko wurde bei der Neufassung der Satzung im Jahre 1984 gedacht. Im Paragraphen 14 gab sich der Verein eine eigene Ehrenordnung, in der es u. a. heißt:

„Mitglieder, die große Verdienste um den Verein erworben haben, können auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

Zahlreiche Jubilare

Mitglieder, die auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken können, werden mit der Vereinsnadel mit Silberkranz ausgezeichnet.

Mitglieder, die auf eine 40jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken können, werden mit der Vereinsnadel mit Goldkranz ausgezeichnet.

Mitglieder, die auf eine 50jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken können, werden mit der Vereinsnadel mit Goldkranz und der Zahl 50 sowie mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Mitglieder, die auf eine 60jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken können, werden zu Ehrenmitgliedern mit dem Titel Ehrenschiitze ernannt.

Nachdem die satzungsgemäßen Voraussetzungen geschaffen worden waren, galt es für den Vorstand, von den verschiedensten Firmen Angebote einzuholen, denn die geplante Ehrung war mit großen Kosten verbunden, da bereits viele Mitglieder, die seit der Wiederbelebung des Strümpfer Schützenwesens nach dem Kriege im Jahre 1953 (I. Schützenfest unter König Hugo I.) treu zum Verein stehen, einen rechtmäßigen Anspruch auf die Verleihung einer Ehrennadel haben.

Pünktlich zum Schützenfest 1986 ist es soweit. Wie die nachstehende Liste zeigt, können viele Schützen, voller Stolz auf ihre langjährige Treue zum Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V. beim Festzug des diesjährigen Schützenfestes ihre Ehrennadel vorweisen.

Silbernadel von 25-39 Jahre

Grenadiere „Blau-Weiß“

Schwertges, Hans-Werner
Stirken, Werner
Lonny, Theo

Blaue Husaren

Essers, Hans
Geisler, Heinrich
Ippers, Toni
Kleutges, Franz
Vasen, Hans
Spennes, Werner
Neuenhüskes, Franz
Vogt, Paul
Schirmer, Peter

Buschender Schützen

Webers, Hans
Webers, Gottfried
Steinfort, Karl
Steinfort, Hans
van Hees, Hans
Köther-Paas, Hans
Wirtz, Hans
Moll, Karl-Wilhelm
Webers, Heinz
Eck, Franz

Hubertus-Jäger

Hartmuth, Gregor
Hoffmann, Josef
Hoffmann, Karl
Hüsges, Helmut
Schmithuisen, Werner
Schönenberg Heinz
Teige, Oskar
Schreiber, Georg
Füssel, Alfred

Marine Kompanie

Wellemsen, Peter
Plenker, Rudi

Rottfelder Schützen

Polachowski, Hermann

Schill'sche Offiziere

Güse, Helmut
Thönnissen, Franz
Thönnissen, Fritz
Wingertsches, Hans
Brand, Hermann
Feierabend, Alois

Schwarze Husaren

Holter, Willi
Fucken, Berni
Platen, Hermann
Stirken, Franz (Lönsweg)
Leiers, Hans
Steinfels, Josef
Stirken, Franz

Beeck, Willi
Bonnen, Josef
Hansen, Hans

Wallensteiner

Lonny, Heinz

Sonstige Mitglieder

Baumeister, Willi (Bäcker)
Hörschgens, Hans
Raukes, Johannes
Davids, Karl
Boventer, Helmut
Dr. Landman, Anton
Gielen, Heinz
Stocks, Peter

Da das Schützenwesen während der Hitlerdiktatur verboten war, kann unser Verein keine Mitglieder mit 40jähriger Mitgliedschaft verzeichnen. Wohl aber, und das erfüllt uns mit besonderem Stolz, gibt es in Strümp einige Männer, die 50 und mehr Jahre an der Aufgabe mitwirkten, den „Bürger- und Gemeinsinn im Ortsteil Strümp zu fördern, das öffentliche und private Leben der Bürger im Geiste christlicher Sitte und Kultur mitzugestalten und insbesondere das altherkömmliche Vogelschießen und das damit verbundene Schützenfest zu bewahren, durchzuführen und weiterzuentwickeln“, wie es im Paragraph 2 der Satzung als Zweck unseres Vereins angegeben wird. Für 50jährige Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder die Ehrennadel mit Goldkranz und der Zahl 50.

Dies sind unsere 11 Goldjubilare

50 Jahre und mehr:

Cames, Franz-Josef
Gummersbach, Heinrich
Ippers, Fritz
Lonny, Hermann
Lonny, Willi
Platen, Hubert
Plenker, Michael
van Rieth, Theo
Steinfort, Wilhelm
Theisen, Johannes
Webers, Heinrich

Heimat- und Schützenfest in Strümp 12. bis 14. Juli 1986



Längster Festzug in der Geschichte des Schützenvereins Strümp steht drei Tage lang Kopf

Nach dreijähriger Abstinenz ist die lange Wartezeit für die Strümpfer Bevölkerung und für die Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins vorbei. Am kommenden Wochenende wird Strümp ganz im Zeichen König Georg I. und seinen Ministern Hans-Werner Schwertges und Hans-Otto Jedamski stehen. Nach monatelanger Arbeit des Rosenbindens (40.000 Stück) ist nun das Schmücken der Residenzen und die Häuser der einzelnen Funktionsträger an der Reihe. Spätestens am Samstagnachmittag soll ganz Strümp sein festlichstes Kleid angelegt haben. „Schließlich möchte man einen würdigen Rahmen für „Seine Majestät“, König Georg I. schaffen“, unterstreicht Ludwig Bommers, 1. Vorsitzender der Schützen.

Daß gerade die Vorbereitungen schon für einen stimmungsvollen Auftakt des Festes sorgen, dürfte hinreichend bekannt sein. So haben Kegelveereine, Nachbarschaften und die Königskompanie, die Grenadiere „Blau-Weiß“, eng zusammengearbeitet, um echten festlichen Glanz zu verbreiten.

Nach dem großen Krach beim Vogelschießen 1982 hat man im Heimat- und Schützenverein einige Änderungen beschlossen, die schon mit Erfolg in die Tat umgesetzt wurden. So wurde eine neue Satzung und eine neue Geschäftsordnung geschaffen, die die einstimmige Billigung der Mitglieder fand.

Das Königsvogelschießen am 11. August des vergangenen Jahres bewies: Die Strümpfer Schützen sind wieder eine Familie. Riesiger Jubel, wie ihn Strümp bisher noch nicht erlebt hatte, empfing König Georg I. am Abend im Festzelt. Eine weitere Neuerung wurde ebenfalls sehr positiv aufgenommen: Zum erstenmal wurde ein Jungschützenkönig ermittelt. Stefan Webers ist es, der für drei Jahre seine Altersklasse regiert.

Eine Ehrenordnung, die es bisher auch noch nicht gab, wurde ebenfalls in die Satzung aufgenommen. So werden beim Schützenfest 59 Mitglie-

der mit der Silbernen Ehrennadel, für über 25jährige Mitgliedschaft, und 11 Goldjubilare, die schon über 50, einige von ihnen sogar über 60 Jahre unserem Verein angehören, mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Als erstes Mitglied wurde General Johannes Theisen, anlässlich seines 70. Geburtstages, mit der Goldenen Ehrennadel von Vereinspräsident Ludwig Bommers dekoriert.

Das Fest wird am Samstag mit dem Ball der Kompanie-Könige eröffnet. Am Sonntag, 6 Uhr, wird das St. Suitbertus-Tambourcorps Ratingen seine Runde durch Strümp fahren, um die Schützen zu wecken. Um 8.30 Uhr ist in der Pfarrkirche St. Franziskus der Festgottesdienst. „Spaß muß sein“, könnte man sagen, wenn im Anschluß daran der Generalappell auf dem Schulhof der Raphael-Schule stattfindet. Dort wird Oberst Rütten, als kommandierender Offizier, das Regiment inspizieren und anschließend dem General Vollzug melden. Es folgt die Parade und anschließend ist die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Von dort geht es dann zum Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße zum

Frühschoppen. Dort werden die Ehrungen vorgenommen. Die Feuerwehrkapelle Opladen und das St. Suitbertus-Tambourcorps Ratingen werden zum Konzert spielen.

Am Mittag um 14.45 Uhr ist auf der Fritz-Wendt-Straße Aufstellung des historischen Schützenzuges. Um 15 Uhr wird General Johannes Theisen König Georg I. das Regiment melden und vorstellen. Um 15.30 Uhr folgt der historische Festzug durch Strümp. Der Zug, der in diesem Jahr der längste in der bisherigen Geschichte des Vereins sein wird, wird ein farbenprächtiges Bild bieten.

Eine neuformierte Gruppe von Strümpfer „Kletschender Bürgern“ wird erstmals dabei sein, zwei Rebellenzüge aus Osterath werden ebenso wie zwei Jugendgruppen des SSV Strümp für Abwechslung sorgen. Eine Rast, wie in den vergangenen Jahren, wird es nicht geben, denn um 17 Uhr wird die Parade auf dem Fouesnant-Platz sein. Nach der Parade wird ein gemeinsames Ständchen aller beteiligten Musikgruppen den Nachmittag beschließen.

Am Abend darf dann beim Schützenball wieder kräftig getanzt werden. Im Verlauf des Abends werden die einzelnen Schützengruppen und die örtlichen Vereine dem Strümpfer Königshaus Ihre

Glückwünsche aussprechen. Für Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt, dafür bürgt schon der Name Werner Bendels mit seiner Show- und Tanzkapelle (bekannt aus Funk- und Fernsehen). Am Montag, ab 10.30 Uhr, ist im Festzelt gemeinsamer Frühschoppen. Beförderungen und Ehrungen durch Vorstand, General und die Kompanieführer stehen auf dem Programm. Für Unterhaltung sorgt die Feuerwehrkapelle Opladen. Ein gemeinsames Erbsensuppe-Essen gehört dazu. Am Nachmittag treten die Schützen um 15 Uhr auf dem Fouesnantplatz an und gehen zum Biwak bei König Georg I. Anschließend folgt ein Festzug und gegen 17.30 Uhr die Abschlußparade auf dem Fouesnantplatz. Höhepunkt des Festes ist der Königs-Gala-Ball am Abend, mit der Krönung.

Zahlreiche Gäste und die Abordnung der befreundeten Nachbarvereine, werden dem Fest einen würdigen Rahmen geben. Abschluß des offiziellen Teiles bildet der große Zapfenstreich. Schöne und erlebnisreiche Tage stehen den Festteilnehmer und -besucher bevor. Alles unter dem Motto: „Es lebe König Georg I.“

Glanzvolles Heimat- und Schützenfest in Strümp

Wunderkerzen bei der Krönung

Minutenlange Ovationen für das Königspaar Christel und Georg I.

Ein besonders farbenprächtiges Festtagskleid schmückte den Stadtteil Strümp während des diesjährigen Heimat- und Schützenfestes. Schon die Königsburg von Christel und Georg I. Ziebarth war mehr als nur ein Blickfang. Über 40.000 Papierrosen hatten fleißige Hände gedreht, um die Residenz in bunte Pracht zu kleiden. Dazu war die „Königsallee“ in ein buntes Meer von Fahnen gehüllt. Aber auch die Kompaniekönige standen König Georg I. kaum nach, so daß sich ganz Strümp von seiner schönsten Seite zeigte.

Schon hierin zeigte sich, mit welcher Stimmung die Strümper das langersehnte Schützenfest- und Heimatfest 1986 angingen. Von Anfang an schwamm das Strümper Königspaar auf einer Woge der Begeisterung. Obschon nur „Gast“ beim Ball der Kompaniekönige, mit dem das Treiben im Festzelt eröffnet wurde, standen sie plötzlich im Mittelpunkt des Geschehens. Denn Oberst Karl-Heinz Rütten bat das gesamte Zelt sich zu erheben, um anschließend dem Königspaar zu seinem 17.

Hochzeitstag zu gratulieren. Zum ersten, nicht zum letzten Mal rollte ein donnerndes dreifaches Hoch durch das Festzelt.

Jubel galt auch dem ersten Jungschützenkönig von Strümp, Stefan Webers. Aber was wären Könige ohne ihre Minister. Georg I. standen Hans- Otto Jedamski und Hans-Werner Schwertges zur Seite. Den Jungschützenkönig unterstützten Uwe Webers und Johannes Siemes.

Der Sonntag fing bereits um

6 Uhr mit dem Wecken durch das St. Suitbertus-Tambourcorps an. Nach dem ökumenischem Gottesdienst wurde am Ehrenmal von General Johannes Theisen ein Kranz für die Gefallenen der Weltkriege niedergelegt. Dann versammelte man sich im Festzelt um ihm Rahmen eines Frühschoppens langjährige Schützen für ihre Treue zu dem Verein zu belohnen. Die Goldene Nadel für 50 Jahre und mehr Vereinszugehörigkeit erhielten: Franz-Josef Cames, Heinrich Gummersbach, Fritz Ippers, Hermann und Willi Lonny, Hubert Platen, Michael Plenker, Theo van Rieth, Wilhelm Steinfurt, Johannes Theisen und Heinrich Webers.

Die Nachmittage standen ganz im Zeichen der Festzüge

und der abschließenden Paraden auf dem Fouesnantplatz. Über 40 Gruppen bildeten den längsten Festzug in der Geschichte des Schützenvereins, Mit von der Partie Schützen aus Osterath und Buderich.

Den Höhe- und zugleich Schlußpunkt eines gelungenen Schützen- und Heimatfestes sollte aber die Königsproklamation mit dem abschließendem Zapfenstreich am Montag bilden. Nicht nur wegen der zahlreichen prominenten Gäste. Die Königspaare der Meerbuscher Bruderschaften waren vertreten, alle Bürgermeister sowie die Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD. Besonderer Ehrengast des Königs war der österreichische Generalkonsul Dr. Heinrich Winter.

Als erste Überraschung gab

es für das Königspaar einen Auftritt der Majorreten des Musik- und Show-Corps Kleinstädte e.V. aus Leverkusen-Opladen. Mit einer schon ans akrobatische mutenden Vorführung bewiesen sie, daß sie nicht umsonst sieben Deutsche Meistertitel und einen Europa-Pokal-Sieg gesammelt haben. Erhebend wurde es aber erst beim Krönungszeremoniell. Als Vereinspräsident Ludwig Bomers Königin Christel die Krone aufsetzte, ging auf einmal das Licht aus. Aber schon im nächsten Augenblick wurde die Szene von fast 1000 Wunderkerzen beleuchtet. Den anschließenden nicht-endenwollenden Applaus der Schützen und der Bevölkerung wird das sympathische Königspaar wohl so schnell nicht vergessen.

Ludwig Schütz

Anmerkung des Chronisten: Die Bildunterschrift ist zum Teil falsch. Es handelt sich nicht um die Marketenderinnen, sondern um die Eskorte des Königs unter Leitung von Katja Kleutges.



Ein strahlendes Königspaar: Christel und Georg I. Ziebarth

Bild: Schütz



Ein Blickfang waren die Marketenderinnen. Besonders bei der Damenwelt fanden ihre historischen Kostüme große Beachtung

Bild: Schütz



Schützenfest in Strümp: Gestern Nachmittag gab es die große Parade auf dem Fouesnantplatz. Die Kompanien paradierten am Königshaus vorbei (Bild links). König Georg I. (Ziebarth) und seine Frau Christel (Bild rechts in der Mitte) nahmen sie ab. Heute geht das Fest mit einem Frühschoppen im Festzelt weiter.

Bilder: Michael Rennertz

Ganz Strümp feiert im festlich geschmückten Dorf Schützenfest

Erstes Mal dabei: die Kletschender

Von unserer Mitarbeiterin Marion Epstein

Großereignisse werfen gewöhnlich ihre Schatten voraus — so auch in Strümp. Vor Beginn „der drei tollen Tage“ des diesjährigen Heimat- und Schützenfestes waren die Strümpfer Schützen tief in die Vorbereitungsarbeiten verstrickt. Ergebnis sind ein schmuckes Dorf und ein Festzelt, „was sich sehen lassen kann.“ Das meinte auch der Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 Ludwig Bommers, zur Eröffnung des Tanzabends zu Ehren der elf Kompanie-Könige. In seiner kurzen Ansprache erinnerte Bommers an den gemeinsamen Wahlspruch, den man sich für 1988 gestellt hatte. Unter dem Motto „Seid bereit, seit bereit, das Strümpfer Schützenfest ist nicht mehr weit“ wurden in monatelanger Kleinarbeit bunte Papierblumen für das nur alle drei Jahre zu feiernde Fest erstellt, sowie der gesamte äußere Rahmen abgesteckt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Georg I. und seine Ehefrau Christel Ziebarth nicht allein als das 43. Schützenkönigspaar von Strümp, sondern die beiden feierten gleichzeitig ihren 17. Hochzeitstag. Oberst Karl-Heinz Rütten lüftete das Geheimnis vor den versammelten „Schützenmannschaften“, die mit einem gemeinsamen „Hoch“ den Jubilaren zuprotesteten. Fast frenetischen Beifall erhielten der erste Jungschützenkönig Stefan Webers und sein beiden Minister Johannes Siemes und Uwe Webers. Die zwei „netten Kerls“ bisher ohne Schützenplakette, bekamen ebenfalls „Silber“ überreicht. Die Vorstellung der Kompanie-Königspaare nahm Alfons Schmitt, Vizepräsident des Strümpfer Heimat- und Schützenvereins vor. Scherzhaft wurden ein paar persönliche Dinge offenbart, während ein Gratulationscorps „Seine Majestäten“ begrüßte. Zum Ehrentanz spielte die Show-

spielte die Show- und Tanzkapelle Werner Bendels aus Düsseldorf auf. Nach dem offiziellen Teil füllte sich die Tanzfläche immer wieder von neuem.

Gestern Morgen wurde ab sechs Uhr geweckt. Das. St.-Suitbertus-Tambourcorps Ratingen spielte vom traktorgezogenen Anhänger aus seine Melodien. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Franziskus versammelten sich die Strümpfer Schützen zum Generalappell mit Kranzniederlegung am Ehrenmal. Beim anschließenden Frühschoppen wurden „verdiente“ Mitglieder für ihre 25, 50 und „mehr“-jährige Vereinstreue geehrt.

Am gestrigen Nachmittag zog der 45 Gruppen starke historische Festzug durch ganz Strümp, um sich dann zur Königspareade auf dem Fouesnantplatz zu versammeln. Zum erstmalig stellten dabei die neugegründeten „Kletschender“ (Der Name geht auf eine Strümpfer Flurbezeichnung zurück ihre Uniformen der Öffentlichkeit vor.

Strümpfer Heimat- und Schützenfest

Königskrönung im Licht von Wunderkerzen

Ein dickes Lob für das Publikum

Von unserer Mitarbeiterin Marion Epstein

Einen glanzvollen Höhepunkt setzte zum Abschluß des Strümpfer Heimat- und Schützenfestes der große Königs-Gala-Ball im schmucken Zelt. Mit einer netten Geste begann Ludwig Bommers, Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865, die Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste. Besonders geehrt wurden nämlich zuerst die Mütter des Königspaares und die Mütter der Minister.

Bommers begrüßte die Vertreter von Rat und Verwaltung der Stadt Meerbusch, „vermißte“ allerdings drei geladene Gäste der übrigen Fraktionen. Da blieb ein kleiner Seitenhieb „wegen unentschuldigtem Fehlen“ nicht aus. Bevor es dann richtig los ging, galt der Dank des Präsidenten dem Malteser Hilfsdienst und der Feuerwehr für ihren Einsatz während der ereignisreichen Veranstaltungstage.

Als musikalisch-sportliches Bonbon waren die „Kreisstädter“, ein Musik- und Showcorps aus Leverkusen-Opladen, eigens zu Ehren von Georg I. und Königin Christel nach Strümp verpflichtet worden. Die jungen Majoretten gewannen die Zuschauer mit einem temporeichen Auftritt, bei dem jeder Wechsel stimmte. Der mehrfache deutsche Meister und Europapokalsieger hatte dann auch noch eine „Strümpfer Welturaufführung“ parat. Phosphorisierende Bänder und leuchtende Kleidungsstücke paßten effektiv zum untermalenden „Trompetenecho“.

Die „Krönung“ des Schützenfestes nahm dann Bommers höchstpersönlich vor. Unter starkem Beifall verließ er „dem Schorsch“, Georg I. das traditionsreiche Königssilber. In einem sehr feierlichen Augenblick wurde dann Christel Ziebarth das Königin-Diadem aufgesetzt. Bei ausgeschalteter Zeltbeleuchtung fand der Krönungsakt im Lichteermeer von vielen hundert Wunderkerzen statt. Immer wieder ließen die Schützen „Ihre Majestäten“ hochleben. Eine riesige Welle der Begeisterung schlug dem frisch gekrönten Paar in Form nicht enden wollenden Applaus entgegen. Für den „Salut“ hatte der Artillerieverein Bude- rich gesorgt.

Zum großen Zapfenstreich spielten das St. Suitbertus-Tambourcorps Ratingen und das Pfarrorchester St. Andreas aus Gellep-Stratum. Während der Zeremonie selbst hätte man im Zelt zum Test eine Stecknadel fallen lassen können. Für seine Disziplin kassierte das Publikum ein dickes Lob.

Schützenfest in Strümp wurde ein rauschendes Fest

Jubel für den König

Von Simone Danne

»Es lebe König Georg!« Wunderkerzen, stehende Ovationen und nicht enden wollende Jubelstürme unterbrachen das Programm des Strümper Schützenfestes immer wieder. Der beliebte König konnte sich vor spontanen Sympathiebezeugungen gar nicht mehr retten. Das mit 40 000 Rosen bunt geschmückte Strümp stand kopf, und mit ihm die Besucher aus allen anderen Ortsteilen. Das Schützenfest stand in diesem Jahr ganz im Zeichen seiner Majestäten, der alten und der neuen Geschichte wurde großgeschrieben, und der nostalgische Anstrich verschönte den Zug immens.

Das Zelt schmückte neben einem riesigen Strohkranz alte Fotografien einstiger Könige und Werner Bendels mit Kapelle hatten bei einer solch guten Atmosphäre keine Mühe die sowieso tanzfreudigen Strümper aufs Parkett zu bringen. Getanzt, gesungen und natürlich auch getrunken wurde an jedem der drei Festtage bis in den frühen Morgen; so manch einer hatte sich für das große Ereignis ein paar Tage Urlaub genommen.

Am Samstag abend wurden die noch lebenden Könige

der Vergangenheit von Präsident Ludwig Bommers, der souverän durchs Programm führte, »gezeichnet«. Erinnerungsschleifen sollten sie während des Heimatfestes für jeden kenntlich machen. Der Ball der Kompaniekönige brachte auch für die amtierenden Majestäten noch eine Überraschung, denn Oberst Rütten hatte sich den Hochzeitstag von

»Schorsch« und Christel gut gemerkt. Zur Feier des Tages ließ der Oberst den gesamten Saal zur Gratulation aufstehen. Am Sonntag konnten – die Strümper dann endlich ihren Schützenzug bestaunen, den längsten, den Strümp je gesehen hatte. Ein besonders schönes Bild boten die Rokodamen zu Pferd und der Rebellenzug aus Osterath. General Johannes Theisen'

hatte trotz seines fortgeschrittenen Alters seine Mannen noch »im Griff« und so ging der Zug ohne lustige Unterbrechungen durch die Straßen.

Zur Krönung am Montag fand sich viel Prominenz aus Meerbusch und aller Welt im Zelt am Fritz-Wendt-Platz ein und jeder, auch noch so »Verwöhnt«, mußte zugeben: In Strümp weiß man, wie man feiert



Ein Lichtermeer von Wunderkerzen bildete eine stimmungsvolle Atmosphäre während der Krönung der Strümper Majestäten Georg I. und Christel.

Fotos; Michael Rennertz

Grußwort des Königs

In der traditionsreichen Geschichte des Heimat- und Schützenvereins von 1865 Strümp e.V. wird seit dem 11. August 1985 mein Name als 43. Schützenkönig geführt.

Lange Jahre, bereits als Jugendlicher und ganz besonders Intensiv vor und während der Zeit des Vogelschießens und der schönen Schützenfeste in unserem Heimatort Strümp, habe ich mich oft mit der Vorstellung, selbst einmal Schützenkönig zu sein, innerlich hart auseinandersetzen müssen.

Heute nach „vollbrachter Tat“ möchte ich hier an dieser Stelle gerne allen Bürgern meine große Freude hierüber mitteilen.

Das war ein Augenblick, als der letzte „Klotz“ herunterkam.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich nochmals meinen fünf Schützenkameraden zollen, die mit mir in diesem kameradschaftlich fairen Wettbewerb die Endphase des vorjährigen Vogelschießens so ungemein spannend und aufregend werden ließen.

Als Regimentsspieß und Mitbegründer der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ 1962 Strümp freue ich mich ganz besonders, in meiner Regierungszeit das wertvolle Strümper Königssilber als Erster tragen zu dürfen.

Meine Frau Christel und ich wünschen uns für dieses Jahr mit allen Schützenkameraden, Ihren Ehefrauen, Bräuten und Freundinnen sowie allen Gästen und Freunden ein heiteres, harmonisches und kameradschaftliches Schützenfest 1986.

Georg Riebarth

Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes am 24. 9. 86 (Theisen)

Teilnehmer: Präsident Ludwig Bommers, Alfons Schmitt, Hugo Deußen, Bernhard Fucken, König Georg Ziebarth, Minister Hans-Werner Schwertges, später: Herr Willy Furth und Herr Ulrich Furth.

Kassenwart Bernhard Fucken gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben beim Schützenfest 1986. Die Ausgaben für dieses Schützenfest beliefen sich auf 39.337 DM, allein für Marsch- und Tanzmusik wurden 24.605 DM ausgegeben. Demgegenüber standen Einnahmen in Höhe von 27.101 DM. Der Kassenbestand beläuft sich zur Zeit auf rund 26.000 DM.

Auf der nächsten Sitzung des Gesamtvorstandes, die für Sonntag, 19. Okt. 86, terminiert wird, sollen folgende Punkte auf der Tagesordnung stehen:

- a) Vorschläge für die Neuorganisation des Schützenfestes 1989
- b) Jubiläum 1990: Kein Schützenfest - Festabend - Zelt - alle Fahnen aus Meerbusch - kleiner Umzug
- c) Klärende Aussprache zu unerfreulichen Vorfällen während des Schützenfestes 1986.

Die Zeltwirte W. Furth und Sohn Ulrich drücken ihre Zufriedenheit aus über den Verlauf und die wirtschaftliche Seite des Strümpfer Schützenfestes. Sie sind nicht abgeneigt, auch künftig als Zeltwirte zur Verfügung zu stehen. Die von der Firma Furth zugesagten 4 hl Bier sollen in einem offenen Frühschoppen an die Schützen verteilt werden.

Das im nächsten Jahr anstehende Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen wird für den 24. Mai 87 geplant, evtl. mit einem Dorfabend am 27. Mai (Tag vor Christi Himmelfahrt). Dieser Vorschlag kommt von Herrn Furth sen., der auch das finanzielle Risiko für einen solchen Abend übernehmen will.

Die Versammlung schließt um 23 Uhr.

Alfons Schmitt (Protokollführer)

*

Bei der nächsten Vorstandssitzung am 19. 10. 86, an der auch das Königshaus und die Generalität - außer General Theisen - teilnahmen, bedankte sich Präsident Bommers bei allen Anwesenden für ihren vorbildlichen

Einsatz beim letzten Schützenfest. Er kam dann auf die unerfreulichen Vorkommnisse beim Schützenfest (eigenmächtiges Handeln eines Vorstandsmitgliedes und unkorrektes Verhalten eines anderen Vorstandsmitgliedes gegenüber dem Präsidenten) zu sprechen und beendete seine Ausführungen mit der Bekanntgabe, sich für die nächste Präsidentschaftswahl 1987 nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Wörtliches Zitat aus dem Versammlungsprotokoll: „Tiefes Schweigen im Versammlungsraum.“

Das Protokoll hatte Schriftführer Hans-Otto Jedamski verfaßt.

Ludwig Bommers, 60 Jahre

Leider sagt die Bildunterschrift zu dem untenstehenden Foto nicht, daß derselbe Ludwig Bommers neben seinen



60 JAHRE ALT wird heute der Strümpfer Landwirt Ludwig Bommers. Er war von 1975 bis 1984 Mitglied des Meerbuscher Stadtrates. Der CDU-Mann war ordentliches Mitglied im Bau-, Rechnungsprüfungs- und Sportausschuß. Heute ist er er noch sachkundiger Bürger im Liegen-schaftsausschuß.

RP-Bild: Michael Rennertz

vielen Ehrenämtern auch noch Präsident des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. ist, und das schon seit dem Jahre 1969. Leider bleibt auch unerwähnt, daß er im Jahre 1962 in Strümp Schützenkönig war.

Am 28. März 1987 feierte Ludwig Bommers in der Aula der Sonderschule in Strümp seinen 60. Geburtstag. Der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp hatte sich dazu einen besonderen Gag einfallen lassen: Als „capella impotentia“ erschienen alle Vorstandsherren in feierlichem Schwarz mit weißer Mozartperücke und einem Musikinstrument. General Theisen bediente, entsprechend seinen Proportionen, den Kontrabaß, und als Kontrast dazu der gewichtige Geschäftsführer Jedamski eine Triangel, dazu der Vizepräsident Schmitt als Dirigent. Es erklang eine herrliche Kakophonie.

In seiner Laudatio schilderte stellvertretender Vorsitzender Alfons Schmitt das lange Schützenleben des Ludwig Bommers, beginnend im Jahre 1952, über Minister, Mundschen, Schützenkönig, Vorstandsmitglied bis hin zum Präsidenten des Vereins.

Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen

Für die Austragung dieses Schießwettbewerbs am 24. 5. 87 konnte wieder wie im Jahre 1984 ein 500-Personen-Zelt aufgestellt werden, da in Zusammenarbeit mit der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“, die am Vortage ihr 25jähriges Bestehen mit großem Programm feierte, die Rentabilität gesichert war. Als unparteiischer Schießmeister konnte wieder Rudolf Schneider, ein anerkannter Schießfachmann, gewonnen werden. Beim Gästeschießen wurde ein eigener Wettbewerb für Damen ausgeschrieben. Die Freiwillige Feuerwehr Strümp nahm als eigene Gruppe am Wettkampf teil. Zur Unterhaltung spielte von 11 bis 14 Uhr das Lanker Blasorchester.

Gegen 17 Uhr standen folgende Ergebnisse fest: Beste Kompanie waren die Buschender Schützen mit 451 Ringen. Gewertet wurden die fünf besten Schützen einer jeden Gruppe. Auf den zweiten Platz kamen die Friderizianer mit 443 Ringen vor den Rottfeldern mit 442 Ringen. Bester Einzelschütze mit 97 von 100 möglichen Ringen war Volker Schaven (Buschender Schützen). Das Gästeschießen der Herren gewann Peter Pfeiffer (Rottfelder).

Bürgerfrühschoppen

Bei den Damen setzte sich Trudi Braun vor Inge Jedamski durch. Johannes Siemes war bei der Jugend im Gasteschießen der erfolgreichste Schütze. Die Preise für die Sieger im Gasteschießen wurden von den ortsansässigen Geldinstituten gestiftet.

*

Generalversammlung am 18. Juni 1987 in der Aula der Sonderschule

Zu dieser Generalversammlung mit einer 11 Punkte umfassenden Tagesordnung erschienen 118 Mitglieder. Der noch amtierende Präsident Ludwig Bommers gedachte nach der Begrüßung der verstorbenen Mitglieder Peter Rohm und Heinz Groteloh. Geschäftsbericht und Kassenbericht, von den Kassenprüfern Emil Losse und Heinz Vieten als korrekt bezeichnet, wurden ohne Beanstandungen entgegengenommen, so daß dem Schatzmeister sowie dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Da der Heimat- und Schützenverein Strümp beabsichtigt, seine Gemeinnützigkeit beim Finanzamt zu beantragen, war bei vier Paragraphen eine Änderung der Satzung erforderlich. Auch hier herrschte Einstimmigkeit.

Der Tagesordnungspunkt „Neuwahl des Vorstandes“ brachte die große Wachablösung. Nach 18jähriger Tätigkeit als Präsident und erster Vorsitzender kandidierte Ludwig Bommers nicht mehr. Unter der Versammlungsleitung von Dr. Volker Banse wurde Alfons Schmitt einstimmig und in offener Wahl zum Nachfolger bestimmt. Spontan und sichtlich gerührt überreichte Ludwig Bommers das aus seinem Privatbesitz stammende Präsidentensilber dem neuen Vorsitzenden als Geschenk an den Heimat- und Schützenverein.

Die weiteren Vorstandswahlen hatten folgendes Ergebnis:

2. Vorsitzender: Hugo Deußen, 3. Vorsitzender: Andreas Kleutges, Geschäftsführer: Hans-Otto Jedamski, Kassierer: Bernhard Fucken, Zeugwart: Alfred Fussel, Pressewart: Karl-Heinz Rütten, Musikreferent: Hermann Polachowski, Chronisten: Ernst Kerp, Dr. Volker Banse, Heinz Radmacher und Axel Schelbert, Vorstandsassistenten: Matthias Vieten und Hans Bender.

Einstimmig folgte die Versammlung dem Vorschlag des neuen Präsidenten A. Schmitt, Ludwig Bommers zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Als Kassenprüfer wurden

Herbert Beesen und Herbert Baumeister gewählt. Die Versammlung schloß um 13.15 Uhr.

Protokollführer: Hans-Otto Jedamski

*

Vorstandssitzung am 9. 7. 87

An der Vorstandssitzung am 9. 7. 1987 im Hause des neuen Präsidenten Alfons Schmitt nahmen alle Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von General Theisen teil. Im Protokoll dieser Sitzung ist zu lesen: Der Präsident erörterte kompromißlos seine strategische Führungsaufgabe innerhalb der Organisation der Vorstandsarbeit bzw. des Gesamtvereins.

Fazit: 1. Miteinander arbeiten!
2. Verschwiegenheit über alle in Vorstandssitzungen gefaßten Beschlüsse!

Der Termin für das nächste Königsvogelschießen wurde auf den 10. u. 11. Sept. 1988 festgelegt. Die organisatorischen Einzelheiten für den Bürgerfrühschoppen am 12. 7. 87 wurden besprochen. Auch für das Jubiläum im Jahre 1990 „125 Jahre Heimat- und Schützenverein Strümp“ wurde ein erstes Konzept entwickelt, bzw. eine Ideen-sammlung begonnen.

Am 5. Juli 1987 veranstalteten die Rottfelder Schützen aus Anlaß ihres 15jährigen Bestehens einen musikalischen Frühschoppen in der „Schubert-Halle“ (für Uneingeweihte: Es handelt sich hier um die auf Hochglanz gebrachte Lagerhalle der Firma Pflanzencenter Schubert).

*

Am 5. Juli 1987 wurde die neue Versöhnungskirche der evangelischen Kirchengemeinde Lank in Strümp am Mönkesweg feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Für den Heimat- und Schützenverein Strümp gratulierte Präsident A. Schmitt in Begleitung des Schützenkönigs Georg Ziebarth und weiterer Vorstandsmitglieder mit folgendem Grußwort:

Für den Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 darf ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem neuen Domizil hier in Strümp überbringen. Wir hoffen, da Sie ja jetzt hier ein festes Zuhause haben, daß die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns weiterhin gute Früchte trägt, wenn wir auch kein konfessionell gebundener Verein sind. Daß uns daran sehr gelegen ist, mögen Sie daran erkennen, daß wir mit großer Delegation, mit König und Minister Ihrer Einladung gefolgt sind.

Ludwig Bommers wurde Ehrenpräsident

Einigkeit bei den Strümper Schützen

Lokal
Anzeiger
2. 7. 87

Drei Jahre Amtszeit waren vorbei. Ein neuer Vorstand mußte gewählt werden, dies war der herausragende Punkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. Präsident Ludwig Bommers konnte 120 Mitglieder des Vereins begrüßen. Geschäftsführer Hans-Otto Jedamski ließ das vergangene Geschäftsjahr noch einmal Revue passieren. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Alfons Schmitt, die zügig und einstimmig beschlossen wurde, ergriff Präsident Ludwig Bommers das Wort. Er bedankte sich bei seinen Vorstandskameraden

für die Hilfe und den Beistand in den fast 20 Jahren seiner Amtszeit. Danach gab er bekannt, daß er nicht mehr für das Amt des Präsidenten kandidieren würde. Da die dreijährige Amtszeit des Vorstandes zu Ende war, mußte neugewählt werden. Volker Banse wurde von der Versammlung beauftragt, die Wahl zu leiten. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Alfons Schmitt, bisheriger Stellvertreter von Ludwig Bommers, als neuer Präsident gewählt. Er bedankte sich für das Vertrauen und versprach, sich mit ganzer

einzusetzen. Anschließend schlug er vor, den bisherigen Präsidenten Ludwig Bommers zum Ehrenpräsidenten zu wählen. Er bedankte sich ferner für die geleistete Arbeit bei ihm. Die Versammlung folgte dem Vorschlag des neuen Präsidenten und wählte Ludwig Bommers zum Ehrenpräsidenten. Sichtlich bewegt übergab Bommers seinem Nachfolger Schmitt seine Amtskette, die er, da sie sein Privateigentum war, spontan dem Heimat- und Schützenverein stiftete. Gleichzeitig stellte er sich weiter für den Verein zur Verfügung, um mit seiner Erfahrung mit Rat und Tat

zur Seite zu stehen.

Die weiteren Wahlen, die alle ohne Gegenkandidaten abliefen, gingen schnell und reibungslos über die Bühne. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes: 1. Vors. (Präsident) Alfons Schmitt, 2. Vors. Hugo Deußen, 3. Vors. Andreas Kleutges, Geschäftsführer Bernhard Fucken, Zeugwart Alfred Fussel, PR-Verantwortlicher Karl-Heinz Rütten, Musikwart Hermann Polachowski. Da man in Zukunft größeres Gewicht auf den ersten Namensteil (Heimat) des Vereins legen wird, wurde die Abteilung Chronik/Archiv »ausgebaut«. Folgende Mitglieder zeichnen in Zukunft für diesen Bereich verantwortlich: Ernst Kerp, Heinz Radmacher, Axel Schelbert und Volker Banse.

Bemühen um unsere Heimat Strümp

Sicherlich wird bei einem so großen Bauvorhaben keine riesige Finanzierungslücke aufgetreten sein, aber zur Realisierung der noch offenen kleinen Wünsche, sei es in der Außenbepflanzung oder bei der Innendekoration, möchten wir ein kleines Scherflein beitragen. Wir wünschen Ihnen für Ihr neues Haus alles Gute und Gottes Segen!

Am 12. Juli 1987 veranstaltete der Heimat- und Schützenverein Strümp auf der Wiese an der Buschstraße („Bommers Bend“) einen musikalischen Bürgerfrühschoppen mit Freibier, das zum großen Teil von der Firma Willy Furth, Zeltwirt beim Schützenfest 1986, zur Verfügung gestellt wurde. Für Verpflegung vom Grill sorgte die Freiwillige Feuerwehr Strümp. Dieser Bürgertreff war auch insofern erfolgreich, weil er zur Geburtsstunde einer neuen Schützengruppe wurde: „Die Ballekuller!“

*

Beim Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde Strümp am 6. 9. 87 entwickelte der Vorstand spontane Eigeninitiative: Durch den Aufbau und den Betrieb eines Wurfspiels konnte ein Gewinn von über DM 300,- erzielt werden zugunsten der Pfarrgemeinde St. Franziskus.

*

Ehrenvorstandsmitglied Ernst Kerp wurde am 15. 12. 1987 vom Heimatkreis Lank e.V., dessen Mitglied er seit 1980 ist, wegen seiner vielfältigen Verdienste um die Heimatpflege nicht nur in Strümp, sondern im gesamten ehemaligen Amtsbereich Lank durch die Verleihung der „Jacobsleiter“ ausgezeichnet.

Stellvertretender Vorsitzender Hugo Deußen nahm an der Feier in Lank teil, gratulierte mit einem Blumenstrauß und überbrachte das folgende Glückwunschsreiben:

Lieber Ernst, mit Stolz und Genugtuung haben die Vorstandsmitglieder des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. davon Kenntnis genommen, daß einem von uns für sein intensives Wirken bei der Pflege des Heimatgedankens über die Grenzen des Heimatortes Strümp hinaus Anerkennung und Ehrung zuteil wird. Unsere Freude ist besonders groß, weil wir wissen, wie Du Dich in aller Stille und ohne großen Wirbel dafür einsetzt, daß seit Jahrhunderten Gewachsenes nicht in Vergessenheit gerät, daß Traditionen erhalten bleiben und daß der Begriff „Heimat“ wieder mit Leben erfüllt wird.



Ehrenmedaille „Jacobsleiter“ des Heimatkreises Lank, entworfen vom Strümper Künstler und Bildhauer Franke.

Wir vom Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. gratulieren ganz herzlich zur Verleihung der Ehrenmedaille „Jacobsleiter“ und hoffen, daß unser Strümper Ernst Kerp uns weiterhin seine Schaffenskraft im gemeinsamen Bemühen um unsere Heimat Strümp zur Verfügung stellt.

Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e.V.

gez. Alf Schmitt (Präsident)

*

Vorstandssitzung am 28. 2. 88 (Baumeister/Vielen)

In dieser Sitzung wird die Änderung des zeitlichen Ablaufs des Schützenfestes 1989 beschlossen.

Der Zeitplan für Samstag sieht nun wie folgt aus:

15 Uhr: Antreten des gesamten Regiments mit zwei Musiksäulen und Marsch zum Königshaus.

Heimat- und Schützenverein Strümp Musikalischer Frühschoppen am Sonntag

Zum ersten Male veranstaltete der Heimat- und Schützenverein Strümp einen musikalischen Frühschoppen. Begünstigt durch das freundliche Sommerwetter und nicht zuletzt die kostenlosen Getränke riß der Zuschauerstrom nicht ab. So sprach auch Oberst Karl-Heinz Rütten die Hoffnung aus, daß es aufgrund des Erfolges nicht die letzte Veranstaltung dieser Art war. Die Idee, sich den Bürgern einmal darzustellen und vielleicht dadurch neue Mitglieder zu werben, hatte sich als richtig und erfolgreich erwiesen. Besonders erfreut über den regen Zuspruch war der neugewählte Vorsitzende des Vereins, Alfons Schmitt, der Hauptinitiator dieses Frühschoppens war.

Die musikalische Gestaltung hatten die Florian-Musikanten aus

Solingen unter der Leitung von Dieter Herzberg und das St. Suitbertus- Tambourkorps aus Ratingen unter der Leitung von

Heinz-Willi Tummels übernommen. Mit ihren flotten Melodien brachten sie Schwung und gute Laune. lg



Heimatmuseum für Meerbusch abgelehnt

15.30 - 17 Uhr: Biwak beim König

17 Uhr: Königs serenade der anwesenden Kapellen

17.15 Uhr: (kleiner) Festzug durch Strümp, Kutsche nur für König, Minister und General

18.30 Uhr: Parade auf dem Fouesnantplatz, anschließend Einzug ins Festzelt.

Die Programmfolge am Sonntag wird nicht verändert. Am Montag fallen Biwak und Umzug, wie sie bisher üblich waren, aus.

*

Mit Schreiben vom 11.3.88 erteilt das Finanzamt Neuss II dem Heimat- und Schützenverein Strümp den Körperschaftsteuer-Freistellungsbescheid, „weil diese Körperschaft ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne der Paragraphen 51ff. AO dient“.

*

Am 14. 5. 88 wendet sich der Heimat- und Schützenverein Strümp in seiner Eigenschaft als Heimatverein an den Bürgermeister der Stadt Meerbusch, Herrn Ernst Nüse, mit folgendem Schreiben:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Heimat- und Schützenverein Strümp wendet sich an Sie mit folgender Bitte:

Die Fertigstellung des neuen Pfarrzentrums der katholischen Gemeinde Strümp wird aller Voraussicht nach noch in diesem Jahr erfolgen, so daß die alte „Volksschule“ Strümp von der katholischen Pfarrgemeinde nicht mehr genutzt wird. Unsere Idee ist, in diesem Gebäude ein Heimatmuseum für ganz Meerbusch einzurichten. Der Heimat- und Schützenverein Strümp, der 1990 sein 125jähriges Bestehen feiert und dafür schon jetzt eine Menge Material aus der Historie Strümp zusammengetragen hat, würde mit großem Engagement zur Realisierung dieses Gedankens beitragen. Uns ist natürlich bekannt, daß die verschiedensten Gruppierungen in der Stadt ihren Expansionsdrang auf dieses Haus konzentrieren. Unseres Erachtens sollte aber diese einmalige Chance, das älteste öffentliche Gebäude in Strümp der Geschichte der Stadt Meerbusch und ihrer acht Vorgängergemeinden zu widmen, nicht vertan werden. Wir hoffen, daß unsere Bitte – wir wollen nicht gleich von

STADT MEERBUSCH DER STADTDIREKTOR

Postanschrift: Stadtverwaltung (Amt 40) · Postfach 7 · 4005 Meerbusch 1



Schulverwaltungs- und Kulturamt
Moerser Straße 26 A

An den
Heimat- und Schützenverein Strümp
1865 e.V.
z.Hd. Herrn Alf Schmitt
Zur alten Burg 2

4005 Meerbusch 1

Datum und Zeichen Ihres Schreibens
14.5.1988

Mein Zeichen
40/ 20.01 Do/Sch.

Datum
7. Juli 1988

Betrifft: **Errichtung eines Heimatmuseums in der alten Schule in Meerbusch-Strümp**

Auskunft erteilt	Zimmer
Herr Dohr	11
Ortsnetz 0 21 05 Meerbusch-Büderich	Durchwahl 15 334

Sehr geehrter Herr Schmitt,

das alte Schulgebäude in Meerbusch-Strümp ist der Hauptunterrichtsort der Stadt. Musikschule Meerbusch in diesem Stadtteil. Hier findet in 5 unterschiedlich großen Räumen von montags - freitags Musikunterricht statt. Wegen der günstigen Lage des Schulgebäudes sind hier u.a. solche Unterrichtsarten zentralisiert worden, die an anderen Stellen wegen der damit verbundenen Lärmbelästigung bereits zu Zusammenstößen mit anderen Nutzern oder Anliegern geführt haben (z.B. Schlagzeug).

Die Stadt. Musikschule ist davon ausgegangen, hier nach Freiwerden der von der Kath. Kirche genutzten Räume ihre Arbeit noch ausdehnen zu können, einmal weil z.Zt. sogar zeitweilig in den Verwaltungsräumen unterrichtet werden muß und zum anderen, weil die z.Zt. im Ortsteil Osterath völlig unzureichend untergebrachte musikalische Früherziehung nach hier verlegt werden soll. Darüber hinaus käme es dadurch zu optimalen Arbeitsbedingungen, weil erstmalig nicht mehr auf Mitbenutzer Rücksicht genommen werden muß.

Der Kulturausschuß der Stadt Meerbusch hat aufgrund Ihres o.a. Schreibens in seiner Sitzung am 4.7.1988 sowohl über die künftige Nutzung der alten Schule in Meerbusch-Strümp als auch über Ihre Anregung bezüglich der Einrichtung eines Heimatmuseums oder einer heimatkundlichen Sammlung beraten. Der Ausschuß dankt Ihnen für diese Anregung und für das Bemühen, Altes zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gleichwohl bestand Einigkeit darüber, daß die Frage der Einrichtung eines Museums, ob nun in Trägerschaft der Stadt oder eines oder mehrerer Heimat vereine, längerfristiger Überlegungen und einer gründlichen Vorbereitung bedarf.

Zwei neue Schützengruppen

einem Antrag sprechen - bei Ihnen wohlwollendes Gehör findet.

Mit freundlichen Grüßen
Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e. V.
gez. Alf Schmitt (Präsident)

*

Generalversammlung am 2. Juni 1988 (Aula der Sonderschule)

Zwei Rekorde zeichnen diese Generalversammlung aus: 129 Teilnehmer und eine Versammlungsdauer von nur 70 Minuten, obwohl elf Punkte auf der Tagesordnung standen. Geschäftsbericht und Kassenstand, von den Kassenprüfern Herbert Beesen und Herbert Baumeister

als richtig ausgewiesen, waren die Voraussetzung für eine einstimmige Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes. Zu neuen Kassenprüfern wurden Hans Wirtz, Hans Rustemeier und Hermann Brand gewählt.

Das Programm des Königs Vogelschießens am 10. u. 11. Sept. 1988 sowie die abgeänderte Zeitfolge beim Schützenfest vom 2. bis 4. Sept. 1989 fanden ebenso die Zustimmung der Versammlung wie eine Satzungsänderung des Paragraphen 16 und eine Beitragserhöhung um 10 DM auf 40 DM jährlich ab 1989, hier allerdings mit 6 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen.

General Johannes Theisen kündigte an, daß er nach dem Schützenfest 1989 aus Altersgründen von seinem Amt zurücktreten werde.

Aus diesem Grunde faßte der Kulturausschuß folgende Beschlüsse:

- 1.) "Die z.Zt. von der Kath. Kirchengemeinde genutzten Räume im alten Schulgebäude in Meerbusch-Strümp sollen nach Freiwerden zunächst der Städt. Musikschule für Unterrichtszwecke zur Verfügung gestellt werden."
- 2.) "Die Verwaltung wird beauftragt, die sich im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb eines Heimatmuseums/ einer heimatkundlichen Sammlung/ eines stadtgeschichtlichen Magazins ergebenden Fragen zu klären und zu diesem Zweck mit allen mit Heimatkunde befaßten Vereinen in Meerbusch Verbindung aufzunehmen. Danach soll die Angelegenheit zunächst in den Fraktionen beraten werden."

In Erfüllung des Auftrages des Kulturausschusses werde ich mich in absehbarer Zeit mit Ihnen in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

(Dohr)
Städt. Oberverw. Rat

Zu Beginn der Versammlung konnte Präsident Alfons Schmitt den anwesenden Vereinsmitgliedern eine erfreuliche Nachricht geben: Zwei neue Schützengruppen haben sich gebildet, die „Rebellen“, die am 26. Sept. 87 ihre Gründungsversammlung hatten, und die „Ballekuller“, die am 5. Febr. 88 ihren Geburtstag feierten. Beide Gruppen wurden vom Präsidenten herzlich begrüßt und erhielten von der Versammlung einen freundlichen Willkommensapplaus.

*

Am 25.8.88 feierten die Eheleute Willi Poligowski auf dem Lönsweg ihre Goldhochzeit. Der Heimat- und Schützenverein gehörte selbstverständlich zu den Gratulanten.

*

Erweiterte Vorstandssitzung am 28. 8. 88 (Strümpfer Hof)

Einziger Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war das in wenigen Tagen bevorstehende Königsvogelschießen am 10./11. Sept. 88. Zeitplan, Zugweg, Zugaufstellung, Schießreihenfolge und viele andere Details mußten in Zusammenarbeit mit den Gruppenführern und der Generalität besprochen werden.

Erstmals beim Vogelschießen findet am Freitagabend eine Discoververanstaltung statt, deren Träger die Katholische Jugend des Dekanates Meerbusch ist.

Für die Pfänder beim Schießwettbewerb um den Titel des Jungschützenkönigs wurde ein Preisgeld von je DM 20,- festgesetzt, hinzu kommt ein von der Volksbank Meerbusch gestiftetes Geschenk.

Die Pfänder (Kopf, Flügel, Schwanz) beim Königsvogelschießen sind mit je 20 Liter Faßbier, gestiftet von der



Ausflug des Vorstandes

Brauerei Rhenania, dotiert. Für den neuen König steht sogar die doppelte Menge zur Verfügung.

Alle Schützen und die passiven Mitglieder sowie die sie begleitenden Damen haben zu allen Veranstaltungen des Königsvogelschießens freien Eintritt, alle anderen haben DM 5,- zu zahlen.

Alles muß seine Ordnung haben, denn in der Organisation eines Festes steckt der Teufel meist im Detail! Die Kosten für den Druck dieser „Damen-Einlaßkarte“ hatte die Kreissparkasse Grevenbroich übernommen.

Königsvogelschießen vom 9.-11. Sept. 88

(Text aus der Festschrift 1989)

Der Heimat- und Schützenverein wurde dem Trend der Zeit gerecht. Mit einer Disco für die Jugend des Dekanates Meerbusch, veranstaltet von der katholischen Jugend Strümp, wurden die Festtage zum Vogelschießen 1988 schon am Freitag, 9. September, eröffnet.

Natürlich waren auch die „alten Herren“ des Vorstandes erschienen. Sie wollten nicht spionieren oder aufpassen,

nein, sie wollten ihre Zusammengehörigkeit und die Kameradschaft zur Jugend demonstrieren.

An Pünktlichkeit gewöhnt, nahm der Vorstand im Zelt an einem Tisch Platz. Die Gesichter waren ziemlich lang und wurden auch noch länger. Nichts war los, nur draußen auf dem Vorplatz herrschte reges Treiben. Nach einiger Zeit, die mit einigen Bierchen überbrückt wurde, füllte sich das Zelt doch noch. Die Verantwortlichen des Schützenvereins freuten sich, und die Jugendlichen betrieben Aufklärung. Dies ist wohl üblich, daß es mit dem Beginn nicht eilt.

Es war schon eine Freude mitanzusehen, wie sich alt und jung unterhielten und zusammen an der Theke standen. Ein Normalfall, der gar nicht so normal ist, denn es hapert oft in beiden Lagern an Toleranz und Verständnis. Daß es anders geht, wurde an diesem Abend sehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Die ersten Spekulationen wurden laut: „Wer wird Nachfolger von König Georg Ziebarth?“ Es wurden nur sehr wenige Aspiranten genannt. Der ganz heiße Favorit war noch nicht gefunden, jedenfalls bis zu diesem Abend noch nicht. Herzlicher und lang anhaltender Beifall brandeten noch einmal auf, als König Georg I. Ziebarth mit seinen Ministern Hans-Wemer Schwertges und Hans-Otto Jedamski am Samstag, dem letzten Tag seiner Regierungszeit, ins Zelt einzog. In wenigen Stunden sollte sein Nachfolger ermittelt werden. Wie es in Schützenkreisen so üblich ist, so wurde auch diesmal wieder fleißig aus der Gerüchteküche geplaudert. Viele Namen wurden „gehandelt“, die meisten wußten selbst nichts davon. Doch ein heißer Tip war leider nicht zu bekommen. So blieb den Schützen und Gästen nichts anderes übrig, als sich einen schönen Abend zu machen und auf den nächsten Tag zu warten. Auch über einen Nachfolger für Jungschützenkönig Stefan Webers wurde geredet. Schießt dein Junge auch? So und ähnlich waren die Worte.

Mehr als 10 heiße Kandidaten waren angetreten, um Nachfolger von Stefan Webers, dem ersten Jungschützenkönig unseres Vereins, zu werden. Dabei zeigte es sich, daß die jungen Männer teilweise sehr treffsicher waren. Trotzdem hielt der Vogel über 300 Schüssen stand. Nachdem die Pfänder unter dem Jubel der Schützen alle



Zum ersten Mal in der Geschichte des Heimat- und Schützenvereins Strümp gelingt es, einen Ausflug des Vorstandes mit den Damen zu organisieren. Ziel der Tagesfahrt am 28. 5. 88 ist zunächst eine Rundfahrt im Duisburger Hafen, dann ging es zum Neandertal mit Museumsbesuch und Wanderung. Der Tag klang aus mit einem gemeinsamen Abendessen in Erkrath, wo im Gut Jägerhof der „Strümpfer Junge“ Erwin Lemmen seine „alten Strümpfer“ willkommen hieß.

Anmerkung des Chronisten: Der kräftige Herr mit nacktem Oberkörper ist nicht der Präsident.

Rheinische Post vom 12. 9. 1989

Vogelschießen in Strümp

Die dreijährige Amtszeit von König Georg Ziebarth und seiner Minister Hans-Otto Jedamski und Hans-Werner Schwertges sowie von Jungschützenkönig Stefan Webers und seiner Minister Johannes Siemes und Uwe Webers geht zu Ende. Für beide sucht der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 am kommenden Wochenende neue Würdenträger.

Erstmals wird mit einem Disco-Abend der Katholischen Jugend am Freitag, Beginn 19 Uhr, das Königsvogelschießen eröffnet. Am Samstag, ab 19.30 Uhr, ist dann beim traditionellen Schützenball im Festzelt an der Osterather Straße/Ecke Fritz-Wendt-Straße die Verabschiedung von König Georg und Jungschützenkönig Stefan. Mit Tanz, Unterhaltung und einer Überraschung soll ein würdiger Abschluß gefeiert werden.

Am Sonntag, nach dem Gottesdienst, sind alle Bürger zum musikalischen Fröhlichschoppen eingeladen. Ab 11 Uhr beginnt dann der Schießwettbewerb um den Jungschützenkönig. Alle Jugendlichen im Alter von 13-17 Jahren, die das schriftliche Einverständnis der Eltern mitbringen, können an diesem Schießen teilnehmen. Der Sieger wird dann mit seinen beiden Ministern für drei Jahre als Jungschützenkönig im Amt bleiben.

Am Mittag treten die Schützen auf der Straße „Am Lierzfeld“ an, um dann von dort zum Abschluß-Biwak bei König Georg zu marschieren. Nach einem Umtrunk geht es zur Vogelstange, wo ein würdiger Nachfolger für „Schorsch“ gesucht wird. Einige Bewerber haben sich schon gemeldet. Im Festzelt ist am Abend die Proklamation des neuen Strümp Schützenkönigs. Seine Amtszeit fällt auch ins Jubiläumsjahr des Vereins. Im Jahre 1990 feiert der Heimat- und Schützenverein Strümp sein 125jähriges Bestehen.

abgeschossen waren, ging es dann um die Würde des Jungschützenkönigs. Abermals war ein Mitglied der Buschender Schützen der Glückliche: Oliver Giesler holte mit dem 315. Schuß den Rest des Vogels von der Stange und ist somit für die nächsten drei Jahre König. Zu seinen Ministern wählte er Reiner Kögler und Dirk Giesler aus. Seine beiden Minister, die ihm in den nächsten Jahren zur Seite stehen, sind ebenfalls Buschender Schützen.

Nach einem reichhaltigen und gemütlichen Biwak bei König Georg Ziebarth, an und in der alten Schmiede, marschierte das Regiment zur Vogelstange an der Fritz-Wendt-Straße. Nach der traditionellen Totenehrung sprach General Johannes Theisen ein Gebet. Danach ging es zur Vogelstange, wo die Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Ernst Nüse, die ersten Schüsse auf den „Riesen“vogel abgaben. Auf alle Pfänder hatte die Brauerei Rhenania einen Preis von 20 Litern Bier gestiftet. Johannes Siemes von den erstmals teilnehmenden

Vogelschießen – ein kleines Schützenfest

Schon am Abend im vollbesetzten Festzelt konnte man feststellen: „Strümp hat ein Königshaus - König Andreas I. und Königin Jutta, die Ministerpaare Robert und Gisela Paas sowie Werner und Angela Spennes — das bei der Bevölkerung und bei den Schützen gleichermaßen ankommt.“

„Rebellen“ holte den rechten und Wolfgang Uminger von den ebenfalls neuen „Ballekullern“ den linken Flügel. Alfred Füssel jun. von den Hubertus-Jägern holte sich den Kopf und Schwanz.

Es folgte eine kleine Pause, danach die Vorstellung der Kandidaten. Sieben Schützenbrüder hatten sich zur Verfügung gestellt. Hans-Helmut Hüsches, Hans Rustemeier und Viktor Spielhagen unternahm einen erneuten Versuch, dazu gesellten sich Robert Paas, Matthias Vieten, Andreas Wasgien und Peter Wellemsen. Mit kräftigem Kaliber rückten die sieben Schützen dem Vogel kräftig zu Leibe. Der achte Durchgang begann. Andreas Wasgien holte mit dem 50. Schuß den Rest des Vogels von der Stange. Großer Jubel brach aus. Freunde hoben den neuen König Andreas I. Wasgien auf die Schultern, danach trank er genüßlich ein Glas Sekt. Seine Mitstreiter für die kommenden drei Jahre sind Robert Paas und Werner Spennes. Sie sind alle Mitglieder der Blauen Husaren.

„Ex“-König Georg Ziebarth überreichte seinem Nachfolger Andreas I. das Strümp Königssilber, und anhaltend war der Beifall, der den neuen Strümp Majestäten gezollt wurde. In Strümp wird nur alle drei Jahre Schützenfest gefeiert. Es zeigt sich wieder einmal, daß sich das Vogelschießen zu einem kleinen Schützenfest gemauert

Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 Neue Majestäten für Strümp



Jungschützenkönig Oliver Giesler (Mitte), im Kreise seiner Minister Reiner Kögler und Dirk Giesler.

*Meerbuscher
Nachrichten 14. 9 1989*

Jedenfalls war die Freude bei den jungen Leuten groß.

Die Amtszeit des „alten König“ Georg Ziebarth endete am Sonntagabend, nachdem der neue König feststand. Nach zähem Kampf fiel endlich der Vogel. Andreas Wasgien hatte ihn heruntergeholt! Somit tritt er mit seiner Königin Jutta seine dreijährige Regierungszeit an.

Zu seinen Ministern-ernannte er Robert Paas mit Ministerin Gisela und Werner Spennes mit Ministerin Angela.

In der nächsten Ausgabe der Meerbuscher Nachrichten wird das Strümp Königshaus den Lesern etwas näher vorgestellt. Ig

Spannendes Königsschießen in Strümp **Andreas I. neuer König**

15. 9.
1989

49 Schuß nach dem Eröffnungsschuß von Bürgermeister Ernst Nüse stand der neue Strümper Schützenkönig fest. Drei Stunden dauerte auf dem Strümper Festplatz der Kampf um die Königswürde ehe Andreas Wasgien die Reste des Holzvogels von der Stange schoß.

Die jubelnden Zuschauer ließen den 42jährigen CDU-Ratsherren hochleben. Kräftig

gefeiert wurde auch bei der Königskompanie der Blauen Husaren, aus dessen Reigen der Weinhändler für die kommenden drei Jahre die Strümper Schützenschar regiert. Gemeinsam mit Königin Jutta, Prinzessin Sabine und Prinz Christian ging es ins gut gefüllte Festzelt, um die neue Regentschaft gebührend zu feiern.

Robert Paas und Werner

Spennes unterstützen als Minister König Andreas I., der mit einem Auftritt des Budericher Fanfarencorps überrascht wurde wurde. Jungschützenkönig wurde Oliver Giesler, an seiner Seite die Minister Dirk Giesler und Rainer Kögler. Die Strümper Schützengemeinde ist auf 13 Kompanien angewachsen. Die neuen Gruppen Rebellenzug und Ballekullers bereichern die Schützenlandschaft.



Nach mehr als drei Stunden schoß Andreas Wasgien den Rest des hartnäckigen Königsvogels ab. Der Strümper Schützen-Präsident Alfons Schmitt (rechts) kann es kaum fassen.

Spannendes Vogelschießen in Strümp 12. 9. 89

Andreas I. wurde mit dem 50. Schuß König

Von PETRA HARTMANN

Beim 50. Schuß des Königsvogelschießens in Strümp war es endlich soweit: Andreas Wasgien schoß den Rest des zähen „Federviehs“ von der Scheibe und wurde damit neuer König des Strümper Schützenvereins. Drei Stunden nachdem Bürgermeister Ernst Nüse mit einem gezielten Ehrenschuß den Wettbewerb eröffnet hatte, konnten die Strümper endlich ihrer neuen Majestät zuprosten.

Die Korken knallten bei der Kompanie der „Blauen Husaren“, deren Mitglied der CDU-Ratsherr ist. Die Menge auf dem Schützenplatz an der Fritz-Wendt-Straße jubelte Andreas I. begeistert zu. Für drei Jahre regiert der 42 jährige Weinhändler jetzt die Strümper Schützenschar. Zusammen mit Königin Jutta, Prinzessin Sabine und Prinz Christian ging es nach

Dem „goldenen“ Schuß gleich ins Festzelt, wo der alte König Georg I. (Ziebarth) seinem Nachfolger ein rauschendes Fest bis in den späten Sonntagabend bereitete.

Die neuen Minister, Robert Paas und Werner Spennes, geleiteten den König auf seinem ersten „Amtsgang“. Ein nichtgenannter Spender hatte zur Freude der Strümper das Budericher Fanfarencorps engagiert.

Bei den Jungschützen sicherte sich bereits Oliver Giesler die Königswürde und ernannte Dirk Giesler und Rainer Kögler zu seinen Ministern.

Die Strümper Schützenschar wächst zudem Zusehens: Mit den beiden neuen Gruppen „Rebellenzug“ und „Ballekullers“ werden die Schützen im nächsten Jahr mit dann 13 Regimentern aufmarschieren. ph

hat. Kann man verstehen, denn drei Jahre sind eine lange Zeit. Für begeisterte Schützen allemal.

*

Vorstandssitzung am 30. Okt. 88 (bei A. Kleutges, 3. Vorsitzender)

Diese Sitzung diente dem kritischen Rückblick auf das Vogelschießen sowie der Diskussion von Verbesserungsvorschlägen. Den Vorstandsmitgliedern war in der Einladung aufgetragen worden, schriftliche Gedächtnisstützen anzufertigen, da die Erfahrung lehrt, daß viele Einzelheiten bis zum nächsten Vogelschießen in drei Jahren vergessen werden.

König Andreas, zum ersten Mal als Vorstandsmitglied von Amts wegen dabei, dankte dem Vorstand für den reibungslosen Ablauf des Vogelschießens und sagte seine positive Mitarbeit für die kommenden drei Regierungsjahre zu. In seinen Dank schloß er auch die beiden Schießmeister Rudolf Schneider aus Lank und Wilfried Hilgers aus Langst-Kierst ein, die das Königsvogelschießen unparteiisch und verantwortungsbewußt leiteten.

Der Termin für das nächste Schützenfest wurde festgelegt: 2. bis 4. Sept. 1989. Künftig soll das erste Septemberwochenende immer als Schützenfesttermin beibehalten werden, nicht zuletzt, um den auswärtigen Musikkapellen die Terminierung ihrer Einsätze zu erleichtern.

*

Am 8.11. 88 feierte unser Fahnenoffizier a.D. und Ehrenmitglied Alfred Schreiber mit seiner Frau Hildegard Goldhochzeit in seinem Haus auf der Rottfeldstraße. Mit großer Delegation, mit Marschmusik und Vereinsfahne überbrachte der Heimat- und Schützenverein Strümp herzliche Glückwünsche zum Jubelfest.

Volkstrauertag 1988

In Strümp wird die Gestaltung des Volkstrauertages unter der Regie des Heimat- und Schützenvereins von den in Strümp ansässigen Vereinen getragen. Im Jahre 1988 war unser Verein selbst an der Reihe. Präsident Alfons Schmitt hielt am Vorabend des Volkstrauertages im Scheine der Pechfackeln, die von der Löschgruppe Strümp der Freiwilligen Feuerwehr getragen wurden, folgende Ansprache:

Liebe Mitbürger,

es gehört nicht nur in Strümp zur guten Tradition, daß wir uns einmal im Jahr zum Volkstrauertag an dieser Stätte versammeln und derer gedenken, die ihr Leben durch Krieg, Terror und Gewaltherrschaft verloren haben. Ein solches Gedenken ist für uns alle lebenswichtig, denn wer die Vergangenheit nicht sieht, ist blind für die Gegenwart, wie Richard von Weizsäcker sagt.

Für viele von uns, vor allem für die jüngere Generation, ist Krieg mitunter nur Gegenstand theoretischer Gedankenspiele. Nie wurde er von ihnen am eigenen Leib erfahren, denn, Gott sei Dank, blieb unser Land in den letzten 43 Jahren vom Krieg verschont, obwohl man in derselben Zeit weltweit mehr als 100 kriegerische Auseinandersetzungen zählte. Auch Not und Elend der Nachkriegszeit konnten vielerorts gemildert werden und sind, so scheint es, in Vergessenheit geraten. Es geht manchen Menschen schon wieder so gut, daß Übermut, Egoismus und Rechthaberei ihr Denken bestimmt.

Dabei ist der Tod doch eine auch in unserem Leben nicht wegzudiskutierende Tatsache. Wir verdrängen zwar den Gedanken an ihn, aber damit können wir seine Existenz nicht leugnen. Wenn wir uns dessen öfter bewußt wären, könnte unser Leben gelassener, zuversichtlicher und gewiß auch zufriedener verlaufen. Auf jeden Fall würden wir uns nicht so aufführen, als ob wir uns auf dieser Erde für ewig einrichten könnten.

Kurz gesagt, die Botschaft, die die vielen Millionen Kriegstoten, zu deren Gedenken wir heute hier stehen, uns vermitteln, könnte bewirken, daß wir ein wenig demütiger und bescheidener und friedfertiger würden, und es käme nicht vor, daß sich die Bevölkerung eines Ortsteils nur wegen eines Verkehrsproblems in zwei feindliche Lager spaltet.

Aus einer friedfertigen Grundeinstellung, die wir statt einer rücksichtslosen Ellbogenpolitik auch unseren Kindern vermitteln sollten, sind Kriege zu vermeiden.

Und damit schließt sich der Kreis: Das Opfer, das die Toten beider Weltkriege bringen mußten, war vielleicht nicht umsonst, wenn ihr Vermächtnis von uns begriffen wird: Bemüht euch um Friedfertigkeit, haltet Frieden!



König Andreas Wasgien und Vorgänger Georg Ziebarth bei der Übergabe des Königssilbers

„Blau-Weiß“ stiftete schon über 20.000 DM

Am 24. Nov. 88 wurde bereits zum 5. Mal unter der Regie des Heimat- und Schützenvereins Strümp eine Terminbörse veranstaltet, bei der die Vereine und Institutionen in Strümp ihre Termine für das Folgejahr aufeinander abstimmen können. Die Hauptarbeitslast trägt Geschäftsführer Jedamski, der daraufhin einen Veranstaltungskalender erstellt und allen Vereinigungen zusendet.

*

Einweihung des Pfarrheims der kath. Kirchengemeinde am 4. 3. 89

Im März 1989 wurde das neue Pfarrheim der kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus eingeweiht. Ein Grund zur Freude auch für den Heimat- und Schützenverein, denn dank der Großzügigkeit des Hausherrn stehen die Räumlichkeiten in Ermanglung eines Saales in Strümp auch unserem Verein als Versammlungsstätte zur Verfügung.

Echte „Schützenhilfe“ bei der Baufinanzierung dieses Hauses leistete übrigens die Grenadierkompanie „Blau-

Weiß“, die über viele Jahre den Reinerlös des „Strümpfer Tonnenrennens“ für diesen Zweck zur Verfügung stellte, so daß ein sehr stolzer Betrag von über 20.000,- DM zusammenkam.

Bei der Einweihung am 4. März 1989 konnte Präsident Alfons Schmitt, wie aus seiner im folgenden abgedruckten Ansprache ersichtlich, mit einem handfesten Geschenk überraschen, das aus den Spenden (fast) aller Kompanien des Heimat- und Schützenvereins finanziert wurde.

Liebe Franziskus-Gemeinde, sehr geehrter Herr Dechant, meine Damen und Herren,

zu ihrem neuen Haus, das heute seiner Bestimmung übergeben wird, darf ich ihnen im Namen des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. herzliche Glückwünsche überbringen.

Wir freuen uns mit Ihnen, und das in doppelter Hinsicht: Getreu unserem Doppelnamen, Heimat- und Schützen-

Verein, freuen wir uns, daß so ein schmuckes Bauwerk in unserem Stadtteil errichtet wurde. Wir sind der Meinung, daß das neue Haus hier neben Kirche und alter Schule und Ehrenmal genau die richtige Stelle gefunden hat an einem Platz, der, wenn die vorliegenden Pläne einmal realisiert werden, für Strümp eine willkommene Bereicherung des Ortsbildes darstellt.

Als zweites freuen wir uns als Schützen über dieses neue Haus: Denn nach den Worten des Hausherrn, ich darf zitieren: „Wir sind nach allen Seiten offen!“ werden die Schützen hier hoffentlich oft und gern gesehene Gäste sein. Damit wollen wir am Fronleichnamstag beginnen, wenn wir in diesem Saal unsere diesjährige Generalversammlung abhalten. Und bei der Gestaltung des Festprogramms aus Anlaß des 125jährigen Bestehens unseres Vereins im nächsten Jahr dürfte die Kapazität dieses Hauses wohl kaum ausgeklammert werden.



Das Strümpfer Königshaus (sitzend) König Andreas (Wasgien) und Königin Jutta (stehend von links nach rechts) Minister Werner Spennes, Ministerin Angela Spennes, Ministerin Gisela Paas und Minister Robert Paas.

Andreas Wasgien wurde Strümpfer Schützenkönig „Minister ist Präsident des Königs...“

diese seltene Konstellation ist jetzt bei den Strümpfer Schützen entstanden. Zur Erklärung: Der neue Schützenkönig ist Mitglied des Kegelklubs „Kaafklub“, dessen Präsident sein Minister Spennes ist.

Über die Strümpfer Schützen jedoch herrscht seit dem Königsschuß am Sonntag, 10. September, Andreas Wasgien. Der 42jährige Kaufmann stammt aus Düsseldorf, lebt jedoch schon seit 17 Jahren in Strümp. Zu der Kompanie „Blaue Husaren“ kam er 1980. Nach dieser relativ kurzen Mitgliedschaft bei den Schützen hat er eine beachtliche Karriere gemacht!

Oberhaupt ist der neue König ein vielseitig engagierter Mann. Bekannt ist er auch als CDU-Ratsherr. Wie die mit ihm seit Jahren befreundeten Minister ist er Mitglied des örtlichen Martinskomitees. Eine charmante weibliche Majestät ist seine Frau Jutta, eine waschechte Düsseldorferin, die sich jedoch in ihrer neuen Heimat offensichtlich bestens eingelebt hat. Eine 16jährige Tochter und ein 10-

jähriger Sohn machen die Familie komplett. Ab und zu kann man die Schützenmajestät mit seinem Freund und Minister Robert Paas in schnittiger Montur auf dem Rennrad vorbeiflitzen sehen.

Seit Generationen in Strümp ansässig - ein „altes Bauerngeschlecht“ - ist der 47jährige Minister Werner Spennes, der den seinerzeitigen Neubürger Wasgien zu den Schützen „lockte“. Die Familie des Ministers hat Schützentradition, denn schon vor 20 Jahren war sein Vater Hermann Josef Spennes König. Bei den „Blauen Husaren“, einer stolzen Reiterkompanie, die heute 27 Mitglieder zählt, ist Werner Spennes schon 1959 mitgeritten, von da an bei jedem Schützenfest. Seine Frau Angela, eine geborene Munker, stammt aus Langst-Kierst, dort auch eine bekannte Familie. Ihre 12jährigen Kinder sind ein Zwillingsspärrchen. Als Landwirt steht Werner Spennes der Ortsbauernschaft Strümp als Sprecher vor. Neben der Schützenaktivität widmet er sich in seiner Freizeit auch dem edlen Waidwerk.

Dritter im Bunde ist der 49jährige Robert Paas, der ein waschechter Rateringer „Dumeklemmer“ (Daumenklemmer, eine Ausdrucksweise für Rateringer Bürger, die noch aus dem frühen Mittelalter stammt) ist. Seine Frau Gisela, eine gebürtige Strümpferin, ist die Schwester des Ministers Spennes. Auch Robert Paas ist - Ehrensache - Mitglied des Martinskomitees und reitet für die „Blauen Husaren“, dessen Geschäftsführer er gleichzeitig ist. Er bezeichnet sich als großen Freund des rheinischen Karnevals und ist auch Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“. Die sportlichen Ambitionen teilt er mit seinem Freund Wasgien - wie erwähnt - das Rennradfahren. Das Ehepaar Paas hat zwei Kinder, ein Mädchen von 19 und einen Jungen von 16. Auch diese Familie ist in das Strümpfer Gemeindeleben voll integriert.

Kinder von Traurigkeit sind die Mitglieder des neuen Königshauses des Heimat- und Schützenvereins Strümp alle nicht. In den kommenden drei Jahren Regierungszeit werden sie gute Kondition brauchen, wenn sie ihren Repräsentationspflichten nachkommen wollen.

Gemäß unserem Versprechen bei der Grundsteinlegung, nicht zu kleckern, sondern zu klotzen, haben wir uns in einer auch für den Vorsitzenden eines Vereins erfreulichen Gemeinschaftsaktion der Schützen zusammengefunden und tragen nach besten Kräften zum Inventar dieses Hauses bei. Denn wo genügend Stühle vorhanden sind, kann man vielen Menschen Platz anbieten, und wie man

Standortältester Offizier Franz-Josef Cames, 75 Jahre

Am 15. 4. 89 feierte Franz-Josef Cames in der Gaststätte „Haus Baumeister“ mit seinen Nachbarn, Verwandten und Schützenfreunden seinen 75. Geburtstag. Präsident Alfons Schmitt hielt folgende Ansprache:

Sehr geehrter, lieber Herr Cames, Sie sehen hier, Ihrer Einladung folgend, nicht nur den Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. in fast kompletter Besetzung, sondern auch, wie Sie es so nett in Ihrer Einladung zum Ausdruck brachten, die „Veteranen-Offiziere“ und fast alle Ihre Königskollegen

heute abend sieht, können wir schon heute zur Lösung des Sitzplatzproblems beitragen.

Ich darf jetzt meine Mannen bitten aufzumarschieren und unser Geschenk zu präsentieren. Diesem neuen Haus wünsche ich allzeit eine gute Atmosphäre, die möglichst vielen Strümpfer Bürgern zugute kommen soll.

der Schützenfeste nach dem Kriege sind zu Ihrem Ehrentage erschienen.

„Franz-Josef Cames, 75 Jahre“, das war Anlaß genug für mich als den noch amtsjungen Präsidenten, in den Annalen unseres Vereins zu blättern. Schon 1935, so entdeckte ich auf einem Foto, waren Sie, gerade 21 Jahre jung, bereits aktiv in Uniform als Königsreiter für den Hubertus-Schützenverein, wie wir damals hießen, tätig. Und Sie ließen sich Ihr Amt auch etwas kosten: Am besten lese ich aus dem noch erhaltenen und von Theodor Schepers noch in



Zwar ist Präsident Alfons Schmitt nur von hinten zu sehen, dafür steht das „gemeinsame“ Geschenk der Schützen im Vordergrund. Der Dechant freut sich.

Das ist das Herrliche an jeder

**F R E U
D E**

daß sie unverdient kommt

Herzlichen Dank möchte ich Ihnen sagen für die Freude, die Sie uns bereitet haben

durch Ihre Anwesenheit
durch Ihr Glück- und Segenswünsche
sowie durch die Präsente,
die Sie uns zukommen ließen
anlässlich des Einweihungsfestes
unseres neuen Pfarrheimes.

Im Namen der Gremien unserer
Franziskus-Pfarrgemeinde
grüßt Sie freundlichst

Ihr


Pfarrer-Dechant

Süterlin-Schrift geführten Protokollbuch vor. (Vorlesen der Stelleninhaber und des Reichsmarkbetrages, der für diese Charge bezahlt wurde. Vergleiche diese Chronik Seite 53 ff.)

1959 wurden Sie zum Leutnant und 1970 zum Major befördert, heute sind Sie der standortälteste Offizier in Strümp.

Höhepunkt Ihrer Schützenkarriere war jedoch das Jahr 1965, wo Sie als Enkel des Wilhelm Anton Cames, der 1865 unseren Verein mitgegründet hat, zum Hundertjährigen ein Schützenfest feierten, das in Strümp unvergessen ist.

Kreisheimatbund Neuss gegründet

Man kümmert sich wieder um den Begriff „Heimat“, nicht nur auf örtlicher Ebene, sondern auch in überregionalen Zusammenschlüssen.

Am 15. April 1989 fand im Zeughaus in Neuss die Gründungsversammlung des „Kreisheimatbundes Neuss e. V.“ statt, an der vom Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V. drei Vertreter (Präsident Alfons Schmitt, Archivare Dr. Volker Banse und Heinz Radmacher) teilnahmen.

Da sich diese Vereinigung in ihrer Satzung Aufgaben stellt, die den Interessen unseres Vereins entgegenkommen, beschloß der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e. V. die Mitgliedschaft im Kreisheimatbund zu beantragen.

Zu den Aufgaben des neuen Kreisheimatbundes gehört:

- 1) Schutz und Erhaltung der natürlichen und kulturbedingten Vielfalt der Landschaft (z. B. für Strümp: Bachlauf der Strempe)
- 2) Erforschung der geschichtlichen Vergangenheit (z.B. für Strümp anhand der „Geschichte des Dorfes Strümp aus Lenzen Geschichte und alten Aufzeichnungen“ von Josef Cames)
- 3) Erhaltung und Fortentwicklung der traditionellen Formen des gemeinschaftlichen und geselligen Lebens in Dörfern und Städten (z.B. für Strümp: Nachbarschaften sowie Heimat- und Schützenfest)

Unvergessen ist auch Ihr treuer Dienst unter Oberst Kamp! Und an diese Zeit soll Sie als unser Geschenk ein Foto erinnern, das wir für Sie haben reproduzieren lassen und das, so weiß ich aus sicherer Quelle, sich noch nicht in dem gewiß umfangreichen Schatz Ihrer Erinnerungsfotos an das Strümp Schützenwesen befindet.

Franz-Josef Cames, ich darf zu Ihrer Ehre sagen, Sie waren und Sie sind stets eine Säule des Heimat- und Schützenvereins Strümp, für den Sie immer mit vollem Herzen und offener Hand zur Stelle sind.

Möge Ihnen auch weiterhin ein Lebensabend beschieden sein, wie Sie ihn redlich verdient haben, in Gesundheit, in Glück, Zufriedenheit und in der Weisheit des Alters.

4) Sammlung vorgeschichtlicher Zeugnisse (z.B. in Strümp: Fund keltischer Urnen auf dem Strümp Berg)

5) Wiederbelebung und Betreuung von Bräuchen (z.B. in Strümp: Martinsfest, Straßenkarneval, Winzerfest und Theaterspiel des Männergesangvereins)

6) Rettung und Restaurierung von Natur- und Kulturdenkmälern (z.B. in Strümp „An de Leng“ oder das alte Ehrenmal auf dem Friedhof)

7) Unterstützung der archivarischen Aktivitäten der örtlichen Heimatvereine (z.B. in Strümp der Heimat- und Schützenverein)

8) Pflege, Förderung und Erhaltung der im Kreisgebiet vorhandenen Mundarten (z.B. das von Liesel Beeck im Buretheater unverfälscht dargebotene „Strömper Platt“)

*

Vorstandssitzung am 16. 4. 89 (Strümper Hof)

Drei wichtige Punkte standen auf der Tagesordnung:

1) Die Stadt Meerbusch hatte den Heimat- und Schützenverein Strümp aufgefordert, zur Neugestaltung des Kirchenvorplatzes in Strümp Stellung zu nehmen. Der Vorstand machte folgende Anregungen:

a) Der von der Stadt vorgelegte Plan wird grundsätzlich gutgeheißen, da dadurch eine Bereicherung des Ortsbildes Strümp zu erwarten ist.

b) Die Versetzung des Ehrenmals müßte so erfolgen, daß der Aufmarsch von ca. 300 Schützen und Musikern

problemlos möglich ist. Für die Kranzniederlegungen, Ehrenwachen und Redner müßte um das Denkmal herum eine genügend große Pflasterung angebracht werden. Aus optischen Gründen sollte das Denkmal auf einen Sockel gestellt werden. Zwei Fahnenmasten und die Möglichkeit der Anstrahlung des Denkmals bei abendlichen Veranstaltungen wären wünschenswert.

c) In der Nähe des alten Volksschulgebäudes gibt es nach Aussagen alter Mitbürger einen Brunnen, der reaktiviert werden sollte. Für die Aufstellung einer Pumpe nach historischem Vorbild würde der Heimat- und Schützenverein Strümp sorgen.

d) Die Zahl der Parkplätze sollte auf 70 erhöht werden. Vorgeschlagen dafür wird das Gelände, auf dem die provisorische evangelische Kirche gestanden hat.

e) Die Einrichtung eines Cafes und/oder einer heimatkundlichen Sammlung im Bereich dieses Platzes würde eine gelungene Abrundung der geplanten Baumaßnahme darstellen.

2) Für das bevorstehende Schützenfest vom 2.-4. Sept. 89 wurde die neue Programmgestaltung nochmals durchgesprochen. Die Verträge mit den Marsch- und Tanzmusikkapellen wurden durch Vorstandsmitglied H. Polachowski unter Dach und Fach gebracht. Aus steuerlichen Gründen wird der Auftrag zur Erstellung des Festbuches der neuen Firma „HSV-Werbeagentur“ (Inhaber: Karl-Heinz Rütten) in Strümp übertragen, die nach Absprache den Verein mit einer namhaften Spende unterstützen wird.

3) Die Festwoche anlässlich des 125jährigen Bestehens des Vereins wurde auf den 24.-27. Mai 1990 terminiert. Über die Programmgestaltung bestehen folgende Vorstellungen:

Da auch die Stadt Meerbusch im nächsten Jahr einen runden Geburtstag hat (sie wird 20 Jahre alt), plant sie, am Vorabend des Himmelfahrtstages in Strümp etwas Besonderes zu bieten. Was, wird noch nicht verraten. Die am „Vatertag“ üblichen Ausflüge der „Väter“ könnten als Zielpunkt das 1200 Mann fassende Festzelt in Strümp haben. Jedenfalls erhält die am weitesten per Muskelkraft angereiste Gruppe während des musikalischen Frühschoppens einen ansehnlichen Preis.

Aber auch die Kultur soll nicht zu kurz kommen, schließlich sind wir ja auch ein Heimatverein. Im Pfarrheim der

katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus wird eine Ausstellung über die Geschichte Strümps zu sehen sein.

Eine Chronik über 125 Jahre Geschichte unseres Vereins ist ebenfalls in Arbeit. Unser Chronist Ernst Kerp und unser Präsident Alfons Schmitt arbeiten an diesem Werk seit Monaten auf Hochtouren.

Der Freitagabend wird mit einem Strümper Heimatabend gestaltet. Auch in Strümp gibt es in verschiedenen Nachbarschaften Menschen mit originellen Ideen, deren Ziel es ist, Heiterkeit zu schenken. Daneben wird aber auch ein Lichtbildervortrag über die Geschichte Strümps von unserem Archivar Dr. Volkher Banse großes Interesse finden.

Am Samstag wollen wir eine Idee verwirklichen, die schon seit einiger Zeit bei den Schützenvereinen und Bruderschaften im Bereich der Stadt Meerbusch diskutiert wird:

Die im Jahre 1990 in Meerbusch amtierenden Schützenkönige laden wir ein, unter sich den Titel des „Stadtschützenkönigs“ auszuschließen. Ein Festzug unter Beteiligung

der Schützen- und Fahnggruppen aus der ganzen Stadt soll dazu den festlichen Rahmen bilden.

Der eigentliche Festabend mit Gratulationsreigen und Festansprachen wird der Samstagabend sein. Zum Ausklang wird es am Sonntagmorgen wieder einen musikalischen Frühschoppen geben, und parallel dazu wird das alle drei Jahre stattfindende Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen über die Bühne gehen.

*

Generalversammlung am 25. Mai 1989 (Pfarrheim St. Franziskus)

Erstmals konnte die Generalversammlung im Pfarrheim der katholischen Kirchengemeinde stattfinden. Deshalb richtete Präsident Alfons Schmitt bei der Eröffnung der Versammlung ein ganz besonderes Wort des Dankes an Dechant Faßbender, der dazu die Erlaubnis erteilt hatte. Die 113 zur Versammlung erschienenen Schützen gedachten der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder: Willi Steinfort, Heinz Vieten, Franz Eck und Karl Davids.

Rheinische Post vom 1. 6. 1989

Jahreshauptversammlung der Strümper Schützen im Pfarrzentrum

König Andreas ruft zum Schützenfest

Nicht die Aula der St.-Raphael-Schule, sondern erstmals das neue St-Franziskus-Pfarrheim war der Treffpunkt zur Jahreshauptversammlung des Heimat- und Schützenvereins Strümp. Präsident Alfons Schmitt konnte 113 Mitglieder begrüßen, unter ihnen auch Dechant Herbert Faßbender, dem sein besonderer Gruß galt. Ebenso herzlich wurde König Andreas Wasgien mit seinen Ministern Robert Paas und Werner Spennes sowie Jung-Schützenkönig Oliver Giesler und Minister Dirk Giesler. Rainer Kögler, der zweite „Jung“-Minister, mußte Vaterlandsdienst verrichten.

Hans-Otto Jedamski führte in seinem Geschäftsbericht noch einmal das Jahr 1988 vor Augen. Im Kassenbe-

richt durch Bernhard Fucken ging es um Ein- und Ausgaben. Von dem Gremium der Kassenprüfer wurde dem Kassierer beste Arbeit bescheinigt. Die anschließende Entlastung des geschäftsführenden Vorstands verlief einstimmig. Als neue Kassenprüfer wurden Karl-Josef Kaufmann, Willi Paas und Arnold Beninde gewählt.

Ein Hauptpunkt der Tagesordnung war natürlich die Besprechung über das kommende Schützenfest. Vom 2. bis 4. September steht Strümp ganz im Zeichen König Andreas I. Erstmals findet schon am Samstag ein Festzug statt, dafür entfällt der Zug am Montag. Am Programm des Sonntags hat sich nichts geändert. Die Festfolge: Samstag findet am Nachmittag ein

Festzug und abends der Ball der Kompanie-Könige statt. Nach dem Kirchgang mit anschließendem Frühschoppen werden die Schützen am Sonntagmittag dann vor dem Königshaus paradiere. Abends steht der Schützenball an. Am Montagmorgen ist im Festzelt wieder Frühschoppen mit anschließendem Essen. Am Abend findet dann der große Königs-Gala-Ball im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße statt. General Johannes Theisen erklärte der Versammlung, daß dieses Schützenfest endgültig sein letztes sein werde.

In vollem Gange sind auch die Vorbereitungen für die Feier des 125jährigen Vereinsbestehens vom 24. bis 27. Mai 1990.

Der Geschäftsbericht von Hans-Otto Jedamski bezog sich hauptsächlich auf den Tätigkeitsnachweis des Gesamtvorstandes und auf das Königsvogelschießen am 11. 9. 88. Nach der Statistik hat der Verein zur Zeit 296 Mitglieder, davon sind 63 passiv.

Kassenwart Bernhard Fucken offerierte der Versammlung einen positiven Kassenbericht. Am 31. 12. 88 hatte die Kasse einen Bestand von DM 29.895,78. Die Kassenprüfer Hans Wirtz, Hans Rustemeier und Hermann Brand bescheinigten eine korrekte Buchführung, so daß dem Schatzmeister und dem geschäftsführenden Vorstand einstimmig Entlastung erteilt wurde. Als neue Kassenprüfer wurden gewählt: Karl-Josef Kaufmann, Willi Paas und Arnold Beninde.

Die Organisation des bevorstehenden Schützenfestes, der neue Programmablauf dieses Festes sowie der Stand der Vorbereitungen zur 125-Jahr-Feier fanden ohne große Diskussion die Zustimmung der Mitglieder, so daß die Versammlung bereits um 12.15 Uhr beendet werden konnte und noch Zeit blieb für ein gemütliches Gespräch und ein kühles Glas Bier.

Hans Otto Jedamski (Schriftführer)

*

Das Königspaar Jutta und Andreas besuchte zwei Tage vor dem Schützenfest die Kinder der Martinus-Grundschule in



Programmablauf geändert



Strümp, „befahl“ dem Rektor, der gleichzeitig Präsident ist, den Kindern am Montag schulfrei zu geben und hatte für jedes Kind eine Salzbrezel mitgebracht (Spende eines ungenannten Gönners).

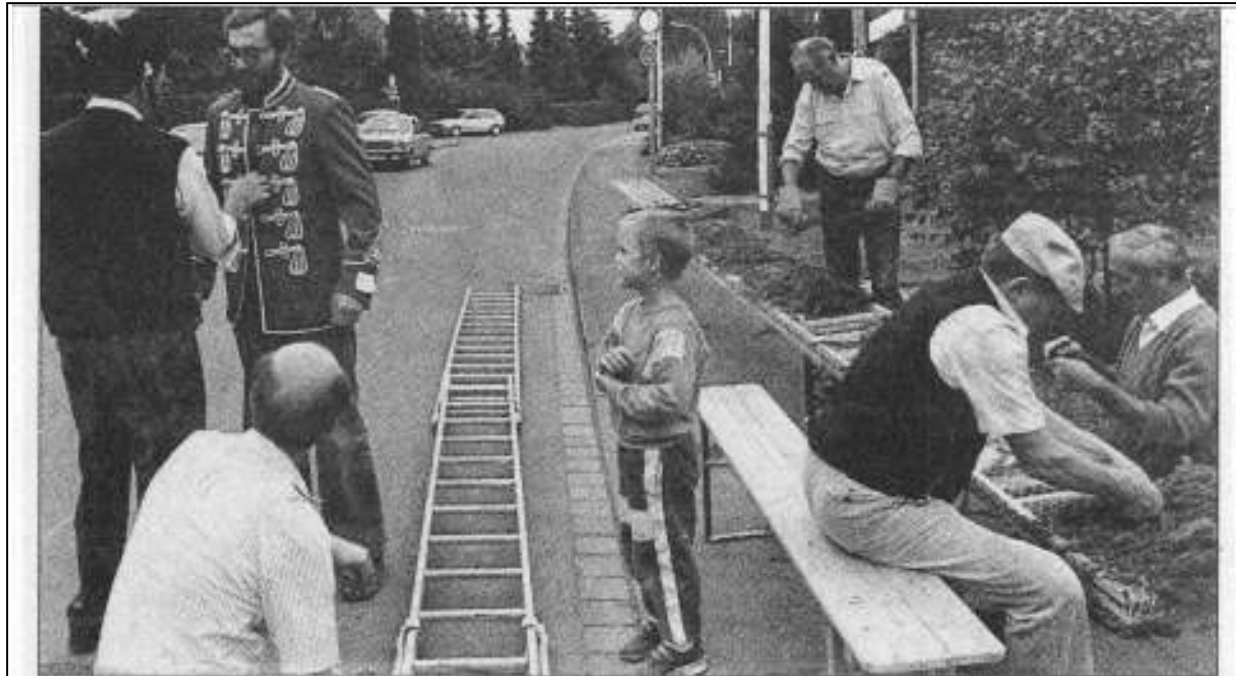
*

Beim Schützenfest 1989 wurde erstmals der Programmablauf geändert. Statt Montag wurde jetzt der Samstag als „Biwak“-Tag ausersehen. Auch ein Festzug und eine Parade konnten bereits am Samstag bewundert werden. Dafür fand am Montag ein ausgedehnter musikalischer Frühschoppen mit gemeinsamem Mittagessen im Festzelt statt. Durch diese Änderung sind viele Probleme gelöst worden. Samstags sind Musikzüge leichter zu verpflichten als montags, weil viele Amateurmusiker berufstätig sind. Für das Königshaus wird der Montag vom zeitlichen

Ablauf her angenehmer, da mehr Zeit für die Vorbereitung auf den Königs-Gala-Ball zur Verfügung steht.

Erstmals gelang es, mit zwei durch Werbung finanzierte Sonderseiten in der Tageszeitung RHEINISCHE POST auf das Strümpfer Schützenfest in Meerbusch aufmerksam zu

machen. Festprogramm, Zugwege und Zugaufstellung konnten auf diesem Wege der Öffentlichkeit rechtzeitig bekanntgegeben werden. Daneben sorgte eine über 200 Seiten starke Festschrift für die notwendige Reklame und Information.



Viele eifrige Helfer legten in den letzten Tagen vor dem Königshaus am Mönkesweg Hand an, damit die Residenz von Andreas I. für das Strümpfer Schützenfest besonders majestätisch strahlt. Foto: Alois Müller

Heute beginnt in Strümp das dreitägige Heimat- und Schützenfest

Ein Bayer übernimmt das Regiment

RP
2.9.89

Heute um 15 Uhr heißt es für die Schützen in Strümp Antreten auf dem Buschend zum Heimat- und Schützenfest 1989. Bis Montagabend führt König Andreas I. (Wasgien) das Regiment über seine Schützenbrüder. Der 43 Jahre alte gebürtige Bayer gehört seit 1980 der Reiterkompanie „Blaue Husaren“ an. Seit 1971 lebt er mit seiner Familie, Ehefrau Jutta, Tochter Sabine und Sohn Christian, am Mönkesweg in Strümp. Als CDU-Ratsherr

ist der Weinhändler auch politisch aktiv.

Der Heimat- und Schützenverein Strümp erwartet im 124. Jahr seines Bestehens - im nächsten Jahr feiert der Verein Jubiläum - besonders viele Besucher bei den Umzügen durch den Ort. Höhepunkt werden die Paraden auf dem Fouesnantplatz (heute um 18 Uhr und morgen um 17 Uhr), sowie die Schützenbälle im Festzelt auf dem Kirmesplatz an der Fritz-Wendt-Stra-

ße sein. Wie bei jedem Strümpfer Schützenfest, das übrigens alle zwei Jahre stattfindet, werden auch diesmal wieder zahlreiche Schützen während der Frühschoppen im Festzelt (morgen und Montag, jeweils ab elf Uhr) ausgezeichnet. Zum Königs-Gala-Ball am Montag, ab 19 Uhr im Festzelt, lädt König Andreas I. besonders herzlich ein. Mit dem großen Zapfenstreich klingt das Strümpfer Fest am Montag gegen 21.45 Uhr aus. rei

Rebellen, Marketenderinnen und Landsknechte

Die Strümpfer Bürger erwartet ein bunter historischer Festzug

Ein phantastisches Aufgebot prägt den historischen Strümpfer Festzug. Nun die Aufstellung des Umzuges:

Feuerwehrwagen und Jugendfeuerwehr Strümp Oberst und Adjutant

Musiksäule: Tambourkorps Ratingen und Harmonisches Orchester Hüls

Fahnenkompanie Fahnenbeschwenker Hubertus-Jäger General und Adjutanten Tell-Schützen Grenadierkompanie Blau-Weiß

Kutsche des Jungschützenkönigs Kutsche der Offiziere a.D.

Musiksäule: Tambourkorps Lintorf und Bundesbahnorchester Duisburg

Buschender Schützen Friderizianische Grenadiere Wallensteiner Landsknechte Kutsche der Altersjubilare Schill'sche Offiziere Rebellen

Musiksäule: Tambourkorps Rheintreue Büderich, Stratumer Pfarrorchester, Fanfarenkorps Büderich und als Gäste die Jägerkompanie Ratingen-Tiefenbroich

Königskompanie Blaue Husaren Rokoko-Damen Kutsche des Königs Eskorte des Königs Kutsche der Hofdamen Kutsche des Ministers Robert Paas Kutsche des Ministers Werner Spennes

Kutsche des Präsidenten Kutsche des Vorstandes Kutsche der Ehrengäste Marine-Kompanie und Kutsche Rottfelder Schützen

Musiksäule: Tambourkorps Schützengilde Ratingen und katholisches Pfarrorchester Lank

Schwarze Husaren und Kutsche als Gäste: Blaue Husaren Börsinghoven Kletschender Ballekuller Kindergruppe (TMV) Marketenderinnen Jugendgruppe mit Kanönnen Artillerie Arzt und Apotheker Spieß.



DER HOFSTAAT von König Andreas I. setzt sich aus den Familien Wasgien Paas und Spennes zusammen. Links im Bild Minister Robert Paas mit Ehefrau Gisela, Tochter Daniela und Sohn Thomas, in der Bildmitte König Andreas Wasgien mit Königin Jutta, Prinzessin Sabine und Prinz Christian und rechts im Bild Minister Werner Spennes mit Ehefrau Angela sowie den Kindern Elke und Jochen. Bild: Dieter Heitzer

Der Heimat- und Schützenverein Strümpf 1865 e.V. gibt hiermit die Zugwege bekannt. Die Anwohner werden gebeten, darauf zu achten, daß möglichst niemand auf den Straßen entlang der Zugwege parkt. (Nicht nur) die Schützen würden sich über festlichen Fahnen schmuck an den Häusern freuen.

Samstag, 15 Uhr

Aufstellung des Regiments am Buschend Spitze zum Schneiderspfad, rechts ab in den in Schneiderspfad, links hoch

rechts ab in die Osterather Straße, rechts ab in den Mönkesweg.

Biwak und Serenade beim König

Samstag, 16.45 Uhr

Aufstellung des Regiments auf dem Fouesnantplatz Spitze Richtung Deußen, Mönkesweg, links ab in den Schloßendweg, links ab in

die Buschstraße, links ab in die Xantener Straße, links ab Am Lierzfeld, links ab in die Osterather Straße, links ab in den Lönsweg, rechts ab zum Fouesnantplatz.

Parade - Auflösung

Sonntag, 9.30 Uhr

Generalappell auf dem Schulhof der Sonderschule Paul-Jülke-Straße, rechts

ab in den Mönkesweg, rechts ab auf den Fouesnantplatz

Parade vor General Johannes Theisen

links ab, wieder auf den Mönkesweg, links ab in die Osterather Straße, links ab in den Schneiderspfad

Kranzniederlegung am Ehrenmal zurück - Schneiderspfad, links ab in die Osterather

Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße, rechts ab zum Festzelt

Frühschoppen im Festzelt

Sonntag, 15 Uhr

Aufstellung auf der Fritz-Wendt-Straße, Empfang des Königs

Spitze zur Osterather Straße, rechts ab (alte) Osterather Straße, rechts ab in die Rottfeldstraße, links ab in die Liegnitzer Straße, links ab in die (alte) Osterather Straße, rechts ab in die Fritz-Wendt-Straße

links ab in die Osterather Straße, rechts ab in den Mönkesweg, links ab in den Schloßendweg, links ab in die Buschstraße, links ab in die

Lavendelstraße, links ab Am Kapellengraben, links ab Auf dem Hahn, rechts ab in die Bretonenstraße, links ab Am Kapellengraben, links ab in den Mönkesweg, rechts ab auf den Fouesnantplatz zur Parade

Parade — Auflösung

Strümpfer Heimat- und Schützenfest

Die Zugwege

Neue Ehrenmitglieder

Erinnerungen

Als Zeichen der Zusammengehörigkeit sollte auf Vorschlag der Kompanie „Schill'sche Offiziere“ das Strümpfer Wappen an der Uniform beim Schützenfest getragen werden. Leider wurde diese gute Idee nur von den Blauen



Husaren, den Wallensteinern, den Ballekullern, der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“ und den Schill'schen Offizieren selbst in die Tat umgesetzt.

*

Zu Ehrenmitgliedern wurden Willi Lonny (Hubertus-Jäger) und Franz-Josef Cames (Adjutant des Generals) ernannt in Anerkennung ihrer Verdienste um den Heimat- und Schützenverein Strümp.

*

Präsident Alfons Schmitt begrüßte den Bürgermeister der Stadt Meerbusch Ernst Nüse mit den Worten: „Sie sind heute abend aus zweierlei Gründen hier, erstens, weil in Ihnen echtes Schützenblut fließt, zweitens, weil Sie wohl offensichtlich gestern bei der Kutschfahrt über Strümps neue Buckelallee keine gesundheitlichen Schäden davongetragen haben.“ (Gemeint waren die gepflasterten „Tempo-Bremsen“ auf der Straße „Am Kapellengraben“, kurzerhand in Buckelallee umbenannt.)

*

Die Sonnenblume war die „Blume des Schützenfestes 1989“. Hunderte von ihnen aus dem Anbau und der Pflege von Ministerin Angela Spennes zierten das von Alfred Fussel geschmückte Festzelt.

*

Hans-Otto Ziebarth, Bild links, (Grenadierkompanie „Blau-Weiß“) übernahm wieder für seinen Bruder das Amt des Spieß. Schon 1986 war er in die Bresche gesprungen, weil sein Bruder Schorsch den Vogel abgeschossen hatte

und König wurde. Diesmal mußte er den Stellvertreter mimen, weil Schorsch wegen der Folgen einer Operation noch keinen Paradeschritt „kloppen“ durfte und den Festzug in einer Kutsche mitmachte.

*

Den großen Coup landeten die Rebellen unter Hauptmann Ulf Ziebarth. Ihnen gelang es, am Sonntagabend die Königin zu entführen. Bei den Lösegeldverhandlungen nutzte das Angebot von Minister W. Spennes, seine Frau und 20 Gänse im Austausch herzugeben, ebensowenig wie die Offerte von Minister R. Paas, den Rebellen 20 unbescholtene Jungfrauen aus Ratingen zur Verfügung zu stellen. Erst als der König 50 Liter Bier zusagte, war die Königin wieder frei. Doch die Strafe folgte auf dem Fuße. Am Montagmorgen wurden die Rebellen von der Königskompanie der Blauen Husaren in Ketten vor den König geschleppt, der ihnen großmütig verzieh.

*

Peter Köther-Paas amtierte zum ersten Mal bei diesem Schützenfest als Adjutant des Generals.

*

Als Kommentator der Parade am Sonntagnachmittag fungierte Norbert Kammann (Blaue Husaren). Hoch oben vom Feuerwehrwagen erläuterte er per Lautsprecher den Zuschauern das Geschehen und erklärte, wer wer ist und was warum so ist.

„Wasgiener vom Mönkesberg, 89er Beerenauslese“ war die Aufschrift auf einem großen Weinfäß, das von einer

Gruppe 5 bis 6jähriger Jungen in Winzerkostümen beim Schützenzug mitgeführt wurde. Idee und Betreuung besorgten Tini Vieten, Renate Baumeister und Regine Beesen. Der König revançierte sich: Er ging mit seinen jüngsten Untertanen wenige Tage nach dem Schützenfest Eis essen.

*

Dechant Herbert Faßbender munterte die Strümpfer Schützen am Ende des ökumenischen Gottesdienstes mit den Worten auf: „Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist!“

Eskorte des Königs

Eigentlich stammt die Idee von den Damen der berittenen Blauen Husaren: Zum Schützenfest 1983 (Hugo Deußen) wollte man dem König etwas Besonderes bieten, eine Reiterinnengruppe, die die Königskutsche begleitet. Dann aber fehlte der Mut zur Realisierung dieser Idee. Nur Martina Geisler, heute Frau Vogt (Bielefeld), und Katja Schmitt, heute Frau Kleutges, ließen nicht locker. Mit Kostümen aus dem Fundus des Offenbach-Theaters in Köln-Kalk oder einem Kostümverleih aus Dortmund (viele Kilometer mußten gefahren werden!) bot diese Gruppe bei den Schützenfesten 1983 und 1986 ein schmuckes Bild. Beim diesjährigen Schützenfest ergab sich eine Neuerung: In selbstgeschneiderten Kostümen trug die Eskorte



v.l.n.r. stehend: Karin Mohrin, Monika Teige, Gabriele Olbertz, Susanne Geisler, sitzend: Katja Kleutges, Rosi Füssel



des Königs, die nur aus den jungen Ehefrauen der Hubertus-Jäger besteht, mit dazu bei, daß der Strümpfer Schützenzug das gewohnt farbenprächtige Bild bietet.

*

Der Männergesangsverein „Einigkeit“ machte es möglich: Das von Karl Schmalbach (Lotumer Buretheater) geschaf-

fene Meerbuscher Schützenlied „Echte Schötze“ (in Noten gesetzt von Wolfgang Bergmann) wurde zum Schlager in Strümpf beim Schützenfest.

Der Dichter und Komponist war beim Frühschoppen am Montagmorgen selbst anwesend, erzählte vom Entstehen dieses Liedes und hatte natürlich für die Sänger und Musiker echten „Burekorn“ mitgebracht.

Das Lied fand so großen Anklang, daß es abends zum Ausklang des Königs-Gala-Balls nochmals von allen Schützen „aus voller Brust“ gesungen wurde.

*

Die Gruppe „Arzt und Apotheker“, traditionell am Schluß des Strümpfer Schützenzuges, hätte in diesem Jahr umbenannt werden müssen: Gleich fünf, in Strümpf niedergelassene Ärzte teilten sich die Kutsche mit Apotheker H. Hammes: Dr. Hornstein, Dr. Magers, Dr. Schweflinghaus, Dr. Spittler und M. Tönnemann. Der Regimentsarzt Dr. Püchner konnte wegen eines Unfalls nicht am Schützenfest teilnehmen.

*

Josef Arts (Wallensteiner) übernahm das Amt des Mundschenks und führte es gekonnt, souverän und mit Bravour, „so als ob er nie etwas anderes getan hätte“, wie König Andreas in seiner Dankesrede erwähnte.

Echte Schötze

(Meerbuscher Schützenlied)

Text und Melodie von Karl Schmalbach

<i>Jo wä hat Courag,</i>	<i>Schötze opjepaß</i>
<i>schütt dr Vogel av,</i>	<i>alles Trett jefaß,</i>
<i>de soll ose König sin;</i>	<i>Buk eren on pielejräd.</i>
<i>oon en jedem Johr,</i>	<i>Jo hüt wöd marscheet,</i>
<i>ja dat es doch klor,</i>	<i>dat ha mer jeleet,</i>
<i>ov et ränt ov Sonneschin.</i>	<i>Mann för Mann janz akkerat.</i>
<i>Jo so 'n Schötzejeß</i>	<i>Em Paradeschrett</i>
<i>es för os et beß,</i>	<i>do jeht alles möt</i>
<i>dann si'n mer fidel on froh,</i>	<i>on die Musik spellt Tschingbum</i>
<i>on wie eene Mann</i>	<i>Es dr Zog vorbej</i>
<i>stemme mer dann an</i>	<i>ssind de Bierkes frej</i>
<i>oser Lied on dat jeht so.....</i>	<i>mache mer en große Summ</i>

Refrain: *Echte Schötze trecke emmer,*
ja emmer vörean.
En de eschte Rejh dr Beste,
dr Beste möt dr Fahn,
on de Lüt an alle Ecke
sind de Köpp no os am recke;
echte Schötze trecke emmer
jo emmer vörean!

„wo dä Dicke Reit hätt, hätt hä Reit!“

Aus der Festschrift 1989



So kennen ihn alle, stolz reitet er durch die Straßen unseres Heimatortes Strümp; General Johannes Theisen



Ein Bild, das es beim Nachfolger von Andreas I. nicht mehr gibt. Woran mag er denken? General Theisen

General Johannes Theisen tritt zurück

Der General hat gesprochen, und sein Wort gilt. Bei den Jahreshauptversammlungen 1988 und 1989 hat unser kommandierender General Johannes Theisen seinen Eintritt in den Ruhestand nach dem diesjährigen Schützenfest angekündigt.

Johannes Theisen, nicht nur den Strümpfern besser unter dem Namen „These Dicke“ bekannt, gehört seit mehr als 50 Jahren dem Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V. an und hat unseren Verein wesentlich mit geprägt. Er kennt alle Höhen und Tiefen des Vereinslebens, weiß, wo menschliche Schwächen Sand ins Getriebe bringen, ist als Schirmherr großzügig, wenn es um die Förderung einzelner Kompanien geht, hat aber auch seine eigene festgefaßte Meinung getreu seinem Wahlspruch: „Wo da Dicke Reit hätt, hätt ha Reit“

Nach seiner Regentschaft als Schützenkönig des Jahres 1956 war Johannes Theisen sich nicht zu schade, in der militärischen Karriereleiter ganz unten anzufangen. Als Spieß in der Nachfolge von Johann Wittmann (genannt „Wittmanns Knab“) diente er unter General Josef Jonen und dem unvergessenen Oberst Peter Kamp. Später wurde „osere Dicke“ zum Platzmajor befördert und übernahm 1974 nach dem Rücktritt von „Kamp Pitter“ dessen Funktion. Nach dem plötzlichen Tod des im Jahre 1982 verstorbenen Generals Theo Weyers bestellte der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins den damals 66jährigen zum General, dem es mit seinen schneidigen Kommandos und seiner markanten Figur nicht an Originalität mangelte. Der Schützenbruder Johannes Theisen hat sich um den Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e. V. verdient gemacht. Zu seinem 70. Geburtstag wurde er deshalb zum Ehrenmitglied ernannt. Eine Auszeichnung, die bisher nur wenigen Mitgliedern unseres Vereins zuteil wurde. Wir wünschen unserem General Johannes Theisen, daß er beim Schützenfest 1989 sein Regiment in gewohnter und gekonnter Manier im Griff behält und daß er dann seinen wohlverdienten Ruhestand als „General a. D.“ im Kreise seiner dankbaren Kameraden noch recht lange und bei guter Gesundheit genießen möge.

Alfons Schmitt

Festprogramm

Samstag, 2. September 1989

- 15.00 Uhr Antreten**
des Regiments auf dem Buschweg
- 15.15 Uhr Abmarsch**
zur Königsresidenz auf dem Mönkesweg
- 15.30 Uhr Biwak bei König Andreas I.**
- 16.30 Uhr Serenade am Königshaus**
- 16.45 Uhr Antreten**
des Regiments auf dem Fouesnantplatz
- 17.00 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 18.00 Uhr Parade auf dem Fouesnantplatz**
- 19.00 Uhr Schützenball**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- Begrüßung**
Ball der Kompanie-Könige
- 19.45 Uhr Eintreffen** der Kompanie-Königspaare, Vorstand
Fahnenabordnungen im St. Franziskus-Pfarrheim
- 20.00 Uhr Abmarsch** zum Festzelt
begleitet vom St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 20.15 Uhr Eintreffen** im Festzelt

Sonntag, 3. September 1989

- 6.00 Uhr Wecken**
es spielt das St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 8.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst**
in der Versöhnungskirche auf dem Mönkesweg
- 9.30 Uhr Generalappell** auf dem Schulhof an
der Paul-Jülke-Straße
- Parade**
Kranzniederlegung am Ehrenmal
- anschl. **Frühschoppen** im Festzelt
Ehrungen durch den Vorstand - Konzert
zum Frühschoppen-Konzert spielen:
St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Harmonisches Orchester Hüls
- 14.15 Uhr Treffen und gleichzeitig Abmarsch**
der Schützen von den bekannten Treffpunkten in
Musikbegleitung der Kapellen zum Antreterplatz
auf der Fritz-Wendt-Straße
- 14.45 Uhr Antreten** auf der Fritz-Wendt-Straße
- 15.00 Uhr Empfang des Schützenkönigs Andreas I.**
- 15.30 Uhr Festzug durch unseren Heimatort Strümp**
- 17.00 Uhr Königsparade** auf dem Fouesnantplatz
anschl. **Ständchen**
der beteiligten Musikgruppen vor der Königstribüne
- 19.00 Uhr Schützenball**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- 19.45 Uhr Eintreffen des Königs,**
der Minister, des Hofstaats, der Fahnenabordnungen
und der Königskompanie im St.- Franziskus-Pfarrheim
- 20.00 Uhr Abmarsch** zum Festzelt
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 20.15 Uhr Eintreffen** im Festzelt



Mit gezücktem Säbel marschierten die Schützen bei der Parade an der Ehrentribüne vorbei.

Fotos: Müller

Montag, 4. September 1989

- 10.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- Beförderungen und Ehrungen**
durch den General und die Kompanieführer
- Ordensverleihungen**
Gemeinsames Mittagessen
auch für die Bevölkerung
Zum Frühschoppenkonzert spielen:
St. Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Bundesbahnkapelle Duisburg
- 19.00 Uhr Königs-Gala-Ball**
im Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße
- 19.30 Uhr Eintreffen des Königs,**
der Minister, des Hofstaats, des Vorstands, der
Generalität, der Fahnenabordnungen und der
Königskompanie im St. Franziskus-Pfarrheim
- 19.30 Uhr Abmarsch zum Festzelt**
begleitet vom St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
- 20.00 Uhr Eintreffen im Festzelt**
Königsproklamation
Gratulationen
- 21.45 Uhr Großer Zapfenstreich**
Es spielen: St.-Suitbertus-Tambourkorps Ratingen
Osterather Musik-Verein 1925

Strümp Schützen außer Rand und Band

Schon in der vergangenen Woche war es nicht zu übersehen, ganz stand unter dem" Einfluß des nahenden Schützenfestes. Unzählige Hauseingänge waren mit Papierrosen geschmückt.

Am letzten Wochenende ging es dann hoch her, von der Ehrentribüne nahm das Königspaar Andreas I. (Wasgien) mit Ehefrau Jutta samt Gefolge die Eröffnungsparade ab. Die großen Schützen im Stehschritt, die kleinen defilierten sie an ihrem

Königspaar vorbei.
Zahlreiche Gäste unterstützten die Strümp Schützen:
aus Ratingen war das »Tambourcorps Sankt Suitbertus« dabei, die »Finken« aus Wuppertal unterhielten das gesamte Zelt mit ihren Parodien, und die »5. Ulanen« aus Lank sorgten mit musikalischen Darbietungen für gute Unterhaltung. Am Sonntag gab es wieder einmal die wohlverdienten Orden, im Rahmen eines musikalischen Frühschoppens wurden sie verliehen.

Verdiente Schützen wurden ausgezeichnet

Während des musikalischen Frühchoppens konnte der Präsident des Strümpfer Heimat- und Schützenvereins, Alfons Schmitt, gestern einige Schützenbrüder auszeichnen. Für 25jährige Mitgliedschaft gab es Orden und Urkunden.

Eine besondere Auszeichnung erhielten Willi Lonny und Franz-Josef Cames. Die beiden altgedienten Schützen wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, Ehrenpräsident Ludwig Bommers erhielt die Ehrenkette überreicht. Schließlich standen

auch drei Beförderungen durch General Johannes Theisen an. Peter Wellemsen (Marine-Kompanie) bekleidet jetzt den Rang eines Korvettenkapitäns.

Werner Schmithuisen (Hubertus-Jägerkompanie) und Hans-Werner Schwertges (Grenadierkompanie „Blau-Weiß“) wurden zum Major befördert.

Dies waren übrigens die letzten Beförderungen, die General Johannes Theisen vornahm. „These Dike“, wie ihn die Strümpfer liebevoll

nennen, legt sein Amt mit dem Ende des Schützenfestes nieder. Der inzwischen 73jährige übernahm 1982 das Kommando. Der Schützenkönig des Jahres 1956 galt nicht nur aufgrund seiner markanten Figur als Autorität. Auch als Förderer der Kompanien hat sich „These Dicke“ verdient gemacht. Als „General a. D.“ will Theisen im nächsten Jahr die Jubiläumsfeiern zum 125jährigen Vereinsbestehen miterleben. rei

Heimat- und Schützenfest Strümp ganz im Zeichen von Andreas I.

von PETRA HARTMANN

Alle drei Jahre rüsten sich die Strümpfer Schützen für drei tolle Tage, an denen es im Ort und am Festplatz an der Fritz-Wendt-Straße rund geht. Seit Samstag steht Strümp ganz im Zeichen von König Andreas I. (Wasgien) und Königin Jutta.

Am Samstagnachmittag nahm das Königspaar samt Gefolge von der Ehrentribüne aus die Eröffnungsparade des Strümpfer Heimat- und Schützenfestes auf dem Fouesnantplatz ab. Im Stechschritt mit gezückten Säbeln marschierten die Kompanien am Königshaus vorbei. König Andreas und seine Minister Robert Paas und Werner Spennes jubelten ihren Schützenbrüdern und den Schaulustigen zu.

Mit zünftigen Klängen musikalisch vom Tambourcorps Sankt Suitbertus aus Ratingen begleitet, ging es am Abend

Zum „Ball der Kompaniekönigspaare“ ins Festzelt. Dort erwartete die Königskompanie der „Blauen Husaren“ ungeduldig „ihr“ Königspaar mit über dem Kopf gekreuzten Klingen. Ein Spalier wurde gebildet und zu den Einmarschklingen des Tambourcorps schritten die Königspaare zur Ehrentribüne vor dem Thron. Als krönender Abschluß zogen das Königspaar und die Ministerpaare ins Festzelt ein.

Frei nach dem Motto „Ein Ort, an dem es sich leben läßt, in Strümp ist wieder Schützenfest“ wurde die Stimmung mit dem Auftritt der „Finken“ aus Wuppertal auf Touren gebracht. Ob der Oldie aus den 50er Jahren, „Rocco Granata“, oder Hitparadenstar David Hasselhoff ganz „up to date“; die witzigen Mannen der Finken“ hatten für die großen Stars von damals und heute gleichermaßen mitreißende Parodien auf Lager.

Aus Lank waren die „5. Ulanen“ und aus Ratingen das Tambourcorps Sankt Suitbertus nach Strümp gekommen, um die ohnehin ausgelassene Stimmung musikalisch noch mehr anzuheizen. „Werner Bendels“ Tanzkapelle aus Düsseldorf sorgte mit swingenden Rhythmen für eine stets volle Tanzfläche.

Andreas I. lobte die originelle Ausschmückung des Festzelts. Fahnenmajor Alfred Füssel und seine Mitarbeiterinnen waren Tag und Nacht damit beschäftigt, die gelb-violette Blumendekoration aus Sonnen- und Feldblumen sowie großen Ähren-Kränzen anzubringen.

Gestern waren die Schützen wieder fit, um am Morgen im Festzelt während des musikalischen Frühchoppens Kameraden zu ehren. Für den historischen Umzug am Nachmittag und der anschließenden Königsparade auf dem Fouesnantplatz „schmissen“ sieh die Schützen besonders Schale. Ob Wallensteiner Landsknechte in historischer lila Robe und schmuckem Federhut, bunt kostümierte Fahنشwenker. Tell- und Jägerschützen oder Marinekompanie, die Vielzahl der historisch gekleideten „Herren“ wurde durch die Schönheit der „Rokokodamen“ und Marketenderinnen noch bereichert. Eine weibliche Eskorte begleitet den König zur Tribüne.

Besonders freuten sich die Schützen über ihren „akademischen“ Zuwachs. Die fünf in Strümp ansässigen Ärzte und ein Apotheker nahmen zum ersten Mal als eigene Gruppe in weißen Anzügen mit schwarzen Krawatten teil.



Die „Ballekuller“ werden in diesem Jahr das erste Mal beim Strümpfer Schützenfest dabei sein. Mit ihrer ungewöhnlichen „Uniform“ wollen sie einen neuen, modernen Trend ins Schützenwesen bringen.



Großen Beifall ernteten bei der Parade auch die Kleinen.

Foto: Müller

Doch bevor die Parade vor dem Königshaus zackig über die Bühne gehen konnte, hatten die Schützen einige Schwierigkeiten auf ihrem Zug durch den Ort zu meistern. Kutschen und Pferde mußten sich auf dem letzten Teil der Zugstrecke, der über den „Kappellengraben“ führte, mühsam ihren Weg über die neuen „Tempo-Bremsen“ bahnen. Die

gepflasterten Straßenbuckel, die Anfang des Jahres von einer Bürgerinitiative bei der Stadt durchgesetzt wurde, sorgte bei den Schützen für Verdruß. Kurzerhand wurde der „Kappellengraben“ zur „Buckelallee“ umbenannt, was für jeden sichtbar auf einem großen Transparent über der Straße zu lesen war.



Aktuelle Situation in der militärischen Führung



Außerordentliche Generalversammlung am 26. November 1989

Außerordentliche Generalversammlung am 26. Nov. 89
(Kath. Pfarrheim)

- Tagesordnung:
- 1) Begrüßung und Eröffnung
 - 2) Neuordnung der militärischen Führung
 - 3) 125jähriges Jubiläum 1990
 - 4) Verschiedenes

Gegen 11.05 Uhr begrüßte Präsident Alfons Schmitt die 121 zu dieser außerordentlichen Generalversammlung erschienenen Mitglieder. Sein Dank gilt Dechant Faßbender, der den Schützen wieder das Pfarrheim zur Verfügung stellte, der Grenadierkompanie „Blau-Weiß“,

Unser Königshaus war bei Mundschenk Josef Arts immer in besten Händen.

Mit dem Blick eines Kenners und großem Geschick meisterte er jede Situation.

die heute unentgeltlich Zapf- und Kellnerdienste verrichtet, und dem Zeltwirt Ulrich Furth, der für diese Veranstaltung im Rahmen der Verträge des Schützenfestes 1989 Freibier und andere Getränke kostenlos lieferte.

Zu TOP 2)

Präsident Schmitt schildert die aktuelle Situation in der militärischen Führung. Nachdem General Johannes Theisen in zwei Generalversammlungen bekanntgab, daß er nach dem Schützenfest 1989 aus Altersgründen zurücktreten werde, bemühte sich der Vorstand satzungsgemäß um einen Nachfolger. Sein Vorschlag, den bisherigen Oberst Karl-Heinz Rütten in dieses Amt zu berufen, fand bei einer Gegenstimme die Zustimmung des erweiterten Vorstands, der am 19. 11. 1989 tagte. Diese Sitzung verließ General Theisen vorzeitig, nachdem man seinem spontanen Wunsch, bis zu seiner Goldhochzeit 1991 General bleiben zu wollen, nicht entgegenkam, weil sich

Strümper Schützenfest ging zu Ende **RP 6.9.89**

Applaus und Küßchen zur Krönung der Königin

In stahlblauen Satinroben zogen Königin Jutta und die Gattinnen der beiden Minister an der Seite ihrer Herren würdevoll ins Festzelt an der Fritz-Wendt-Straße ein, um den Königs-Gala-Ball, Höhepunkt und Abschluß des Strümper Schützenfestes, zu eröffnen. Der Osterather Musikverein und das Tambourcorps Sankt Suitbertus Ratingen begleiteten mit einem Tusch den Einzug des Hofstaates. Die vier attraktiven Hofdamen, Sandra Gnieser, Nina Hammes, Sabine Wasgien und Linda Krüger, alle im gleichen weißen Korsagenkleid, schritten nicht minder würdevoll durch das Spalier der gekreuzten Säbel zum Thron, um wie ge-

wöhnlich an der Seite der Ministerpaare Platz zu nehmen.

Daß in den Adern von Bürgermeister Ernst Nüse echtes Schützenblut fließt, ließ der Osterather Ehrenschiitze, der zusammen mit seinem Stellvertreter Dr. Lothar Beseler ins Zelt gekommen war, alle Strümper wissen.

Die Bruderschaften aus den benachbarten Ortsteilen brachten Jutta I. Blumen und staunten nicht schlecht über das schmucke Königspar. Aus der Burgstadt Linn statteten die „Lennschen Burgwitter“ dem Strümper Hofstaat einen Besuch ab.

Kurz vor 22 Uhr war es soweit: Mit Küßchen und Königginnendiadem

Vom Präsidenten des Heimat- und Schützenvereins, Alfons Schmitt, versehen, winkte Jutta I. als frischgekrönte Majestät den Festgästen zu. Die Schützen dankten es ihr mit minutenlangem Applaus.

Die Majestäten der anderen Meerbuscher Bruderschaften gratulierten dem mit schwerem Silber behangenen König und seiner Königin.

Als sich General Johannes Theisen zum letzten Mal in seiner langen Schützenlaufbahn rüstete, um den großen Zapfenstreich zu kommandieren, wurde es dämmrig im Zelt. Ruhig flackerten einige Kerzen und warfen ein feierliches Licht auf die Zeremonie.

Ausgiebig wurde der letzte Schützenabend gefeiert, doch daß die begeisterten Strümper Schützen am liebsten „ihr Schützenfest“ noch um weitere 14 Tage verlängern hätten, daraus machte Minister Robert Paas keinen Hehl. hart



Königin Jutta und König Andreas grüßen das Schützenvolk.

die Meinung durchsetzte, daß ein privates Fest nicht Anlaß zu einem Führungswechsel in der Generalität sein kann. Außerdem müßte bei den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1990 bereits eine komplette, aktive und funktionstüchtige Generalität vorhanden sein. Die Versuche von König Andreas Wasgien und dem langjährigen Generalsadjutanten Franz-Josef Cames, ein vermittelndes Gespräch anzubahnen, scheiterten.

Nach einer lebhaften Diskussion, in der u.a. bemängelt wird, daß der amtierende General ohne Entschuldigung nicht anwesend ist, stellt Präsident Schmitt folgende zwei Anträge:

1) Nachfolger von General Theisen wird Oberst Karl-Heinz Rütten. Der Komandowechsel soll im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125jährigen Jubiläum 1990 erfolgen.

2) Zu diesem Zeitpunkt soll General Theisen zum Ehrengeneral ernannt werden.

Die von Heinz Schaven beantragte geheime Abstimmung hat folgendes Ergebnis: 120 abgegebene Stimmen

Zu 1) 82 ja, 26 nein, 12 Enthaltungen

Zu 2) 94 ja, 16 nein, 10 Enthaltungen

Oberst Rütten nimmt die Wahl an, dankt für das Vertrauen, verspricht sich auch weiterhin zum Wohle des Vereins einzusetzen, und bedankt sich durch eine Spende von 100 Liter Bier für die nächste Generalversammlung.

Zu TOP 3)

Präsident Schmitt berichtet über den Stand der Planung des Programms zum Jubiläum 1990, das vom 24.-27. 5. 90 gefeiert werden soll.

Am Vorabend, 23. 5., will die Stadt Meerbusch aus Anlaß ihres 20jährigen Bestehens eine Veranstaltung in Strümp organisieren. Letzte Entscheidung ist noch nicht getroffen, ggf. will der SSV Strümp mit einer Vereinsveranstaltung einspringen.

Am 24. 5. (Christi Himmelfahrt) findet im 800 Personen fassenden Festzelt ein musikalischer Frühschoppen statt, zu dem auch die „Vatertagswanderer“ aus der Umgebung eingeladen werden. Abends wird im kath. Pfarrheim eine Ausstellung „125 Jahre Heimatort Strümp“ eröffnet. Hier soll auch voraussichtlich die von Ernst Kerp und Alfons Schmitt verfaßte Chronik „125 Jahre Heimat- und Schützenverein Strümp“ vorgestellt werden. Der Druck dieses



Die heutige Xantener Straße zweimal fotografiert, von Büderich (o.) und von Lank kommend.



Ausschießen des Stadtschützenkönigs

Buches bereitet noch Sorgen, da noch kein konkretes Angebot eines Verlages oder einer Druckerei vorliegt.

Am 25. 5. (Freitag) soll abends im Festzelt ein „Rheinischer Abend“ stattfinden, zu dem der Männergesangsverein, der Kirchenchor und evtl. die Nachbarschaften einen Beitrag beisteuern. Dr. Volkher Banse wird einen Lichtbildervortrag über Strümps Geschichte halten.

Am 26. 5. (Samstag) wird nachmittags ein Festzug unter Beteiligung der Fahnenabordnungen und Könige der Schützenvereine in der Stadt Meerbusch geplant. Der Titel eines „Stadtschützenkönigs“ soll durch ein kleines Vogelschießen errungen werden. Festabend mit Gratulationscour und Festansprache durch Präsident und Bürgermeister schließen sich an.

Am 27. 5. (Sonntag) klingen die Festlichkeiten aus mit einem musikalischen Frühschoppen, gemeinsamem Mittagessen und „Hugo-Deußen-Gedächtnisschießen“.

Zu TOP 4)

Die Buschender Schützen beklagen sich, daß der aus ihren Reihen stammende Jungschützenkönig zu dieser Versammlung nicht besonders begrüßt wurde. Der Präsident entschuldigt sich für dieses Versehen.

Die Versammlung schließt um 12.45 Uhr. Anschließend wird bis ca. 15 Uhr noch ein Video-Film über das Schützenfest 1989 gezeigt.

Protokollführer: Andreas Kleutges
(3. Vorsitzender)

Schützen spielten Fußball

Am 20. Juni 1954 spielte nicht nur Ungarn - Deutschland 8:3, wer erinnert sich noch? sondern auch die Marine-Kompanie - Schwarze Husaren 2:3. Auf unserem Foto erkennen wir von links: Heinrich Pöllen, Michael Plenker, Theo van Rieth, Karl Raukes, Paul Wellemsen, Willi Lonny, Hermann Schicker, Willi Esters, Peter Santen, Gerhard Louis, Franz Thönnissen.

Von rechts: Willi Holter, Heinrich Klein, Bernhard Fucken jun., Willi Steinfels, Franz Stirken, Peter Hölters, Johannes Radmacher, Hermann Platen, Franz Stirken, Peter Schrotz, Bernhard Fucken sen.

In der Mitte General Josef Jonen als Schiedsrichter.



Der Vorstand des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. im Jubiläumsjahr 1990



stehend von links: Bernhard Fucken (Schatzmeister), Karl-Heinz Rütten (Public Relation), Hans-Otto Jedamski (Geschäftsführer), Andreas Kleutges (3. Vorsitzender), Alfred Füssel (Zeugwart), Heinz Radmacher (Archiv), Dr. Volkher Banse (Archiv), Hermann Polachowski (Musikreferent), sitzend von links: Hugo Deußen (2. Vorsitzender), Andreas Wasgien (amtierender Schützenkönig), Alfons Schmitt (Präsident), Ludwig Bommers (Ehrenpräsident), Ernst Kerp (Ehrenvorstandsmitglied, Archiv) Foto: Alois Müller

Mit großer Sorgfalt, beständigem Sammlerfleiß und oft akribischer Genauigkeit wurde diese Chronik des Heimat- und Schützenvereins Strümp 1865 e.V. zusammengetragen. Dennoch mußten die Autoren mitunter bedauernd feststellen, daß Einzelheiten für immer als verloren anzusehen sind, und ihnen nur der Mut zur Lücke blieb.

Andererseits wird der aufmerksame Leser, der auch zwischen den Zeilen zu lesen versteht, festgestellt haben, daß im Laufe der Zeiten ein Wandel im Vereinsleben eingetreten ist.

Wo früher oft nur das dezente Zeichen des Präsidenten mit dem Daumen über die Chance eines Bewerbers, Schützenkönig zu werden, entschied, ist heute eine demokratische Grundordnung mit Satzung und Geschäftsordnung getreten, die von den Mitgliedern mit Mehrheitsbeschlüssen erstellt wurde und von ihnen befolgt wird.

Denn die Erfahrung lehrt, daß ein Spiel nur gelingen kann, wenn für alle Teilnehmer verbindliche Spielregeln vorhanden sind und auch beachtet werden.

Es bleibt dem Heimat- und Schützenverein Strümp e.V. 1865 zu wünschen, daß ihm diese demokratische Grundordnung für immer erhalten bleibt und daß das Vereinsleben nie mehr durch den Eingriff eines totalitären Staatssystems zum Erliegen kommt.

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 e.V. möge weiterhin blühen, wachsen, gedeihen und stets in der Lage sein, seiner der Satzung entsprechenden Aufgabe nachzukommen, „den Bürger- und Gemeinssinn im Ortsteil Strümp zu fördern, das öffentliche und private Leben der Bürger im Geiste christlicher Sitte und Kultur mitzugestalten, den Heimatgedanken zu pflegen durch Förderung und Erweiterung der Heimatkunde mit dem Ziel, die Heimat und ihre Eigenart in Sprache und Brauchtum zu erhalten und sich mit ihrer geschichtlichen Entwicklung auf allen Lebensgebieten zu befassen.“

**Heimat- und Schützenverein
Strümp 1865 e. V.**



